W. v. Tettau 11 E 64.
III p. 386 nr 3.

8309 B11
1'

Columbia University
in the City of New York
Library

Special Fund
1898
Given anonymously

Digitized by Google

Digitized by Google

LEXIKON

verstorbener

Baierischer Schriftsteller

des

achtzehenten und neunzehenten Jahrhunderts.

*

Ausgearbeitet

von

Clemens Alois Baader.

Des

Ersten Bandes

Erster Theil.

A—L.

Augsburg und **Leipzig**,
in der von Jenisch- und Stage'schen Buchhandlung.
1824.

Digitized by Google

Vorerinnerungen.

Bereits im Jahre 1804 erschien von mir: Das gelehrte Baiern, oder Lexikon aller Schriftsteller, welche Baiern im achtzehenten Jahrhunderte erzeugte, oder ernährte. Erster Band. gr. 4. Nürnberg und Sulzbach bei Seidel. 658 S. Dieser Band enthielt blos die Buchstaben A—K, und beschränkte sich auf Ober- und Niederbaiern, die obere Pfalz, und Salzburg. An der Fortsetzung hinderten mich meine Geschäfte im Staatsdienste, womit auch oftmalige Versetzungen verbunden waren. Die Peripherie von Baiern hat sich seitdem ganz verändert, und die topographische Ausdehnung giebt

266503

nun diesem Staate eine ganz andere literarische Gestalt, als jene im Jahre 1804 war.

Wer Notizen von lebenden Schriftstellern liefert, hat immer fortzuliefern, und Ein Band kann sechs Supplementbände nöthig machen. Es ändert sich wenigstens die Titulatur, und mancher Gelehrter nimmt es empfindlicher, wenn man von dieser etwas, als wenn man die Anzeige von der Hälfte seiner Schriften wegläßt. Mancher will öffentlich, über alle Gebühr und gegen alles Verdienst, gelobt seyn; und ein Anderer verbittet sich die Anzeige gewisser, von ihm, obschon unter seinem Namen erschienener Schriften, oder die Citation gewisser Rezensionen. Ueber solche und ähnliche Anforderungen, und — wenigstens ganz unliterarische — Ansichten könnte ich hundert Originalbriefe vorlegen. Während der Artikel eines noch am Leben befindlichen Schriftstellers unter der Presse ist, hat ihn der Tod in die Presse genommen, und des Nachtragens und Ergänzens ist gar kein Ende. Dieß wußten am besten die vormaligen Herren Herausgeber und Verfasser Hamberger und Meusel, und wissen am besten die dermaligen Herren Herausgeber und Verfasser Ersch und Lindner beim gelehrten Teutschland. Vollständiger, und

grossentheils ganz genau, kann man die Artikel von verstorbenen Schriftstellern geben.

Ich wage es nun, ein Lexikon verstorbener baierischer Schriftsteller zu liefern, und ein sehr reicher Vorrath von handschriftlichen Selbstbiographien, Sammlungen und Materialien, und eine seit mehr als 30 Jahren geführte weitläufige literarische Correspondenz machen mir die Herausgabe leichter möglich, als sie es anderen, wenn auch Einsichtsvolleren und gründlicheren Literatoren, als ich bin, seyn dürfte.

Da der Plan, nach welchem ich das 1804 erschienene gelehrte Baiern, welches vom seligen Meusel in seinem Lexikon verstorbener teutscher Schriftsteller, Band V., am Ende bei den Verbesserungen in der Note ein treffliches Literaturwerk genannt ward, bearbeitet habe, den Beifall der Gelehrten erhielt, fand ich mich bewogen, dieselbe innere Einrichtung auch im vorliegenden Werke beizubehalten. Manche Biographie hätte 3 und 4 Bogen stark, und bei den Schriften hätten Citationen von sehr vielen Rezensionen angeführt werden können, wenn es nur Raum und Zweck gestattet haben würden. Rezensionen werden nur hin und

Digitized by Google

wieder angezeigt, und auch am Ende eines Artikels konnte keineswegs meine Intention seyn, alle Quellen anzuführen, wo, und in welchen von dem Schriftsteller Notitzen vorkommen. Es dürfte bei den meisten Artikeln beigesetzt werden: Aus handschriftlichen Nachrichten, oder eigenen Bemerkungen und Sammlungen.

Wer sich die Mühe geben will, die Artikel mit den am Ende derselben citirten Quellen zu vergleichen, wird gar oft finden, wie sehr ich die Quellen berichtigte und ergänzte. Von vielen der, im vorliegenden Werke vorkommenden, Schriftsteller findet man sonst nirgends Nachrichten. In dieser Hinsicht mag dann mein Lexikon einen wichtigen Beitrag und brauchbare Materialien zur neueren Baierischen Literargeschichte abgeben.

Die Abweichung, die ich mir Hier von allen ähnlichen Literaturwerken, unbeschadet der durchaus nöthigen alphabetischen Ordnung, erlaubte, bestehet in Folgendem. Jeder, aus 2 Abtheilungen bestehende Band umfasset das ganze Alphabet. Diese Einrichtung gewähret die Vortheile, daß jeder Band, das ist jede Lieferung, für alle Buchstaben des ganzen Alphabe-

Digitized by Google

tes interessante Artikel enthält, und daß das Werk eigentlich nie ein defektes oder unvollendetes Lexikon genannt werden kann; denn jeder Band schließet mit dem Alphabete, und wenn das Lexikon auch mit dem zweyten oder dritten Bande ganz aufhören sollte, enthält dasselbe immer viele wichtige Schriftsteller. Alle zu liefern, ist ohnehin unmöglich, und in Bezug auf ganz unbedeutende zweckwidrig. Das Auffinden der einzelnen Artikel ist durch diese Einrichtung nicht erschweret. Jeder Band befindet sich in alphabetischer Ordnung, und jede von den 2 Abtheilungen des Bandes hat ausserdem ein eigenes Namens-Register. Muß man doch auch in der fünften, aus 21 Bänden bestehenden, Auflage vom gelehrten Teutschland jeden Artikel, der Fortsetzungen wegen, in fünf Bänden oder fünf Alphabeten nachsuchen. Dieß ist aber beim Lexikon verstorbener baierischer Schriftsteller nicht der Fall, da jeder Band wieder neue Artikel liefert.

Ich darf, da die Materialien zu vier Bänden vollendet liegen, ankünden, daß, falls Gott mir nur noch wenige Jahre das Leben fristet, und falls kein Unfall den Druck aufhält, vom gegenwärtigen Jahre 1824 an, jedes Jahr zu Ostern ein Band in zwey Theilen und

Digitized by Google

also innerhalb vier Jahren bis 1827 vier Bände, oder vier ganze Buchstaben-Alphabete, welche zusammen acht Theile bilden, erscheinen werden. Der vierte Band bringet dann über alle vier Bände ein tabellarisches Register, welches auch schon als bloßes Register literarisch interessant werden soll.

Daß ich in Bezug auf die Todesjahre der Schriftsteller nicht über das achtzehnte Jahrhundert hinausgehe, zeiget schon das Titelblatt. Eben so giebt der Augenschein, daß ich das Königreich Baiern nach seiner dermaligen Eintheilung in acht Kreise nehme, und daß in dem vorliegenden Bande kein einziger Artikel vorkömmt, der sich bereits in dem 1804 erschienenen gelehrten Baiern befindet. Wenn in den folgenden Bänden Schriftsteller aus Salzburg, welches nun zur Kaiserlich-Oesterreichischen Monarchie gehöret, vom achtzehenten Jahrhundert vorkommen, kann dieses wohl nicht getadelt werden; denn das Erzstift und Fürstenthum Salzburg gehörte im achtzehnten Jahrhunderte zum Baierischen Kreise des damaligen heiligen römischen Reiches, und also gehören die Salzburgischen Schriftsteller jener Zeit unter die baierschen Schriftsteller. Ein anderer Fall besteht mit dem, nun zur Krone

Würtemberg gehörigen, Ulm, welches nur einige Jahre Baierisch war, und von Ulmer Gelehrten kann und darf ich daher nur jene aufführen, welche während der Zeit, da Ulm Baierisch war, daselbst in Baierischen Diensten oder als Baierische Unterthanen gestorben sind. Uebrigens zähle ich alle, im Auslande gebohrene, Gelehrte, welche aber in Baiern starben, eben so zu den Baierischen Schriftstellern, wie diejenige, welche in Baiern gebohren, und im Auslande gestorben sind.

Sehr vieles, was, um verschiedenen Ansichten und Einwendungen zum voraus zu begegnen, von den Herren Rathlef, Strodtmann, Dunkel, Meusel, Jöcher, Adelung, Rotermund, Hirsching, Ernesti, Ersch, Will, Nopitsch, Fikenscher, Vocke, Gradmann, Ebert, Weyermann, Baur, Weidlich, Jördens, Bougine, Rötger, Zauner, Felder, Waitzenegger, Zapf, und mehreren Anderen in den Vorerinnerungen zu ihren biographischen und bibliographischen Werken gesagt wurde, könnte auch zum Theil von mir in Bezug und Anwendung auf das Lexikon verstorbener baierischer Schriftsteller gesagt werden. Aber ich will nicht wiederholen, was schon oft, ganz wahr, obgleich vergebens, gesagt wor-

Digitized by Google

den ist. Nur, wer schon ein ähnliches Werk bearbeitet hat, kennet die überaus grosse Mühe des Unternehmens, und der Ausführung, und nur Literatoren können dasselbe würdigen und beurtheilen, gleichwie nur der Arzt, und nicht der Dorfbarbier, ein anatomisches Werk zu verstehen und zu kritisiren vermag. Daher ich denn auch alle gefällige Erinnerungen von Literatoren mit grössem Danke annehmen, und sie bei der Fortsetzung des gegenwärtigen Werkes, mit Vergnügen und Pflichtmäßig, benützen werde.

München, am 25. April 1824.

Dr. **Clemens Alois Baader,**
Ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften, und Regierungsrath.

Digitized by Google

Inhalt

des ersten Bandes.

	Seite
1. Abele Johann Martin	1
2. Ackermann Johann Christian Gottlieb	2
3. Adelbulner Michael	6
4. Adolph Johann Traugott	7
5. Alberti Michael	8
6. Albin Johann Heinrich	16
7. Albrecht Ludwig	18
8. Aman Michael	18
9. Amende Christian Karl	19
10. Angerer Franz Xaver	21
11. Angerer Johann Georg	21
12. Apin Sigmund Jakob	22
13. Arnold Johann Christian	24
14. Arnold Johann Georg	25
15. Arzberger Johann Sebastian	26
16. Axter Franz	28
17. Bachmann Johann Heinrich	29
18. Banniza Johann Peter	30
19. Banniza Joseph Leonhard	32
20. Baratier Johann Philipp	34
21. Barthel Johann Kaspar	35
22. Batz Johann Friedrich	37
23. Batz Johann Joseph	39
24. Bauder Johann Friedrich	40
25. Bauerschubert Joseph	41
26. Bayrer Leonhard	42
27. Bensen Karl Daniel Heinrich	43
28. Bergmann Joseph	45
29. Bibra Philipp Anton Sigmund	45
30. Bloch Markus Elieser	47
31. Boeckh Christian Gottfried	49
32. Bönicke Christian	51
33. Boller Friedrich Wilhelm	51
34. Brenk Johann Wolfgang	52
35. Breyer Karl Wilhelm Friedrich	56
36. Brucker Jakob	58
37. Buchka Johann Simon	61
38. Burk Markus Philipp	62
39. Burucker Wilhelm	64
40. Buttstett Johann Andreas	65
41. Camerer Johann Friedrich	68
42. Cantor Johann Chrysostomus	69
43. Carlier Leonhard	70

Digitized by Google

	Seite
44. Chabuset Johann Karl	71
45. Chladen Johann Martin	71
46. Chrismann Roman	77
47. Christel Johann Martin	78
48. Christfels Philipp Albrecht	78
49. Christgau Martin Georg	79
50. Cimarolo Ignatz Brentano	80
51. Claus Joseph Ignatz	81
52. Creutzberger Andreas	81
53. Croll Georg Christian	82
54. Cronegk Johann Friedrich	86
55. Croph Philipp Jakob	88
56. Dahm Johann Michael	89
57. Daude Adrian	90
58. Degen Bernhard Jakob	91
59. Deinlein Georg Friedrich	92
60. Deisch Johann Andreas	94
61. Deixlberger Innocenz	95
62. Delius Heinrich Friedrich	96
63. Deppisch Johann Baptist	106
64. Dessler Wolfgang Christoph	107
65. Diemer Johann Corbinian	108
66. Dietelmair Johann Augustin	109
67. Dillinger Georg Adam	111
68. Ditterich Joh. Andreas Balthasar	112
69. Döderlein Christian Albrecht	115
70. Döderlein Johann Christoph	115
71. Dömling Joseph	119
72. Dolp Daniel Eberhard	120
73. Donauer Johann Christoph	121
74. Doppelmayr Johann Gabriel	122
75. Dürr Johann Friedrich	124
76. Ebermayer Johann Martin	125
77. Ebner Wilhelm Karl Jakob	126
78. Ecker Joh. Janus Jos. Karl	126
79. Eckhart Johann Georg	127
80. Ehrhardt Sigmund Just	130
81. Eisen Johann Georg	132
82. Eisenhart Johann Friedrich	135
83. Eisentraut Alexius	136
84. Eisler Tobias	136
85. Ellinger Anselm	139
86. Ellrod Germann August	141
87. Endres Johann Nepomuk I.	144
88. Endres Johann Nepomuk II.	145
89. Erdt Paulin	145
90. Ernst Anselm Franz	147
91. Esper Eugen Johann Christoph	148
92. Esper Johann Friedrich	151
93. Etlinger Johann Leonhard	153
94. Ettenhuber Matthias	153
95. Eubelhueber Johann Christoph	155
96. Faber Johann Adam	156
97. Fabricius Johann	157
98. Färber Johann Friedrich	159
99. Falckenstein Johann Heinrich	160
100. Faulwetter Karl Alexander	162
101. Fels Jakob	163
102. Feneberg Johann Michael	163

Digitized by Google

Seite

105. Feuerlein Jakob Wilhelm 164
104. Feuerlein Johann Konrad I. 170
105. Feuerlein Johann Konrad II. 171
106. Flessa Johann Adam 173
107. Flörcke Johann Ernst 175
108. Förtsch Nikolaus Alban 177
109. Frank Johann Philipp 178
110. Frech Johann Heinrich 179
111. Frosch Johann Friedrich 180
112. Gattenhof Georg Matthäus 180
113. Gatterer Johann Christoph 181
114. Geiger Christoph Friedrich 186
115. Georg Johann Michael 187
116. Georgi Jakob Friedrich 189
117. Gerhard Ephraim 190
118. Gesler Johann Georg 192
119. Gesner Johann Matthias 192
120. Gleichen Friedrich Wilhelm 201
121. Götz Johann Christoph 203
122. Götzenberger Franz Borgias 204
123. Gonne Johann Gottlieb 205
124. Gottfried Johann Adam 207
125. Graf Andreas Christoph 208
126. Gruber Johann Daniel 209
127. Gruber Johann Sigmund 211
128. Gundling Jakob Paul 212
129. Gundling Nikolaus Hieronymus 213
130. Hähn Johann Friedrich 217
131. Hager Johann Georg 221
132. Hahn Modest 225
133. Hamberger Georg Christoph 226
134. Hartmann Johann Jakob 227
135. Hauser Wilhelm 228
136. Heckel Johann Christoph 228
137. Hecking Gottfried 229
138. Heim Hugo Eberhard 231
139. Heisler Philipp Jakob 232
140. Held Wilibald 234
141. Hentze Johann Gottlieb 234
142. Herz Johann Daniel 235
143. Hildebraud Heinrich 236
144. Hildenbrand Johann Ulrich 238
145. Hirsch Johann Christoph 239
146. Hirsching Friedrich Karl Gottlob 241
147. Hössle Johann Georg 244
148. Hofer Franz Joseph 245
149. Hufnagel Johann Jakob 246
150. Hummel Bernhard Friedrich 246
151. Huth Georg Leonhard 249
152. Jacobs Johann 251
153. Jäger Wolfgang 252
154. Jan Joh. Christian Gottlieb 256
155. Jantke Johann Jakob 256
156. Jördens Christian Friedrich 258
157. Jung Karl Ferdinand 258
158. Jungendres Johann Wilhelm 259
159. Jungendres Sebastian Jakob 260
160. Junkheim Joh. Zacharias Leonhard 262
161. Imhof Jakob Wilhelm 264

Digitized by Google

Seite

162. Imhof Andreas Lazarus 265
163. Isenflamm Jakob Friedrich 266
164. Isselbecher Seraphin 269
165. Kämpf Johann 270
166. Kalteis Johann Leonhard 271
167. Kapp Johann Christian 271
168. Kapp Johann Ehrhard 273
169. Khager Anton 278
170. Keerl Johann Heinrich 279
171. Kiesling Johann Rudolph 280
172. Kirsten Johann Jakob 285
173. Kistler Ignatz 286
174. Kleemann Christian Friedrich Karl 287
175. Köberlin Baltasar 288
176. Kölle Johann Ludwig Christian 289
177. König Christian Gottlieb 290
178. König Gustav Georg 292
179. Köppel Johann Gottfried 295
180. Kolb Peter 296
181. Knorr Georg Wolfgang 298
182. Kraus Markus Friedrich 299
183. Krauseneck Johann Christoph 300
184. Kümmelmann Matthias Michael 301
185. Lahner Leonhard Christoph 302
186. Lang Georg Heinrich 303
187. Lang Johann Baptist Ferdinand 307
188. Langenmantel Hieronymus Ambrosius 307
189. Laubender Bernhard 308
190. Lechner Ignatz 310
191. Lechner Michael 311
192. Leeb Leopold 313
193. Leonardelli Bonaventura 314
194. Leuthner Cölestin 314
195. Leuthner Karl 314
196. Leveling Heinrich Palmaz 315
197. Linbrun Johann Georg Dominikus 317
198. Lingl Johann Nepomuk 318
199. Lipowsky Anton Johann 319
200. Löw Joseph 321
201. Lorber Ignatz Christoph 321
202. Lori Johann Georg 322
203. Lori Michael 324
204. Lowitz Georg Moritz 327
205. Lumper Gottfried 330
206. Luydl Corbinian 331

Digitized by Google

A.

A b e

von **Abele** (Johann Martin) Landesdirektionsrath, gebohren in Darmstadt am 31. März 1753. Da er als Baierischer Landesdirektionsrath in Ulm starb, gehört er hieher. Er erhielt seine erste Bildung auf dem Gymnasium zu Ulm, an dem sein Vater seit 1761 als Lehrer angestellt war, studirte dann in Tübingen und Göttingen die Rechte, und kam 1779 als Syndikus nach Kempten, wo er auch das Amt eines Schwäbischen Kreisgesandten übernahm. Im J. 1791 wurde er fürstlich Oettingischer Hofrath, und, da er in wichtigen Rechtssachen nach Wien gesendet wurde, erhielt er daselbst vom Kaiser den Reichsadel. Da die Baierische Besitznahme in Schwaben vor sich gieng, wurde Abele als Kurpfalzbaierischer Landesdirektionsrath und erster weltlicher Konsistorialrath nach Ulm versetzt, und starb daselbst am 3. September 1805. Er war ein wackerer Geschäftsmann, und in seinen Fächern ein Einsichtsvoller Gelehrter. Seine Schriften:

1. Nützliche, und auf alle fast erdenkliche Fälle eingerichtete Briefe. (Neue, durch Abele verbesserte Auflage). 8. Tübingen. 1774.
2. Diss. Periculum notionis civitatis Imperii ratione religionis mixtae. 4. Götting. 1777.
3. Disp. inaug. Theses de iure circa sacra Nobilitatis Imperii immediatae 4. ibid. 1778.
4. * Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeschichte. Erstes Stück. Leipzig bei Weygand. 8. 1778. 2tes Stück. 1779.
5. Diss. de nexu inter Magistratum et cives civitatum imperii. 4. Gött. 1779. Erschien unter dem Nahmen Conrad Frierde. Renz, und dann auch Teutsch: Vom Verhältniß der Magistrate u. der Bürgerschaft in Reichsstädten und besonders der Gerechtsamen der Bürger in Ansehung des Stadtregiments u. seiner Theile, von J. M. von Abele. 8. Leipzig 1780.
6. Diss. inaug. de eo, quod iustum est circa Matrimonia, speciatim secundum Statuta Hamburgensia. 4. Gött. 1779. Im Nahmen eines Hrn. von Graff aus Hamburg verfaßt.
7. Robertsons Geschichte der Regierung Kaiser Karl V. Nebst einem Abriß des Wachsthums u. Fortgangs des gesellschaftlichen Lebens in Europa, bis auf den Anfang des 16. Jahrhunderts. Aus dem Englischen von Neuem durchgesehen, und mit den Remerischen u. andern Anmerkungen begleitet. Erster Band. Kempten b. Müller. 1781. 560 S. 2ter Band. 1782. 653 S. 3ter Band. 1783. 526 S. 8.
8. Johann Ulr. v. Cramer's akademische Reden über die gemeine und bürgerliche Rechtslehre, durchgesehen und verbessert. 2 Bände. Ulm b. Wohler. 8. 1782 — 1784.
9. Wilh. Thomas Raynal's philosophische, u. politische Geschichte der Besitzungen und Handlungen der Europäer in beiden Indien, nach der neuesten Ausgabe (von 1780) übersetzt u. mit Anmerkungen ver-

Digitized by Google

sehen. Erster Band. Kempten. 8. 1783. 432 S. 2ter Band. 1784. 480 S. 3ter Band. 1785. 456 S. 4ter Band. 1785. 382 S. 5ter Band. 1785. 830 S. 6ter Band. 1786. 396. S. 7ter Band. 1786. 480 S. 8ter Band. 1786. 438. S. 9ter Band. 1787. 398 S. 10ter Band. 1788. 398 S. Samt einem Band Tabellen als 11ten Theil. Diese Uebersetzung wurde von Abele begonnen, und von Johann Zorn vollendet.

s. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 905. Allg. t. Bibl. B. 85 u. 86.

10. * Historisches und statistisches Magazin, vornehmlich von Oberteutschland, gesammelt durch einige Gelehrte. Erstes Heft. Kempten. 4. 1785. 2tes Heft. 1786.

s. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 179. Gött. gel. Z. 1786. III. S. 1661. Meusel's hist. Lit. 1785. II. S. 429.

11. * Sammlung der merkwürdigsten Staatsschriften über Ländertausch und Fürstenverein, mit nöthigen Anmerkungen beleuchtet. Erstes Stück. Kempten. 8. 1786. 1 Alph.

s. Schott's jur. Bibl. 1786. I. S. 88.

12. Für Selchow's Juristische Bibliothek hat er das 2te und 3te Stück des 4ten Bandes verfertiget.

13. Rezensionen in einigen gelehrten Zeitungen.

14. Ueber Teutschland, Kaisertodfall, Trauer, Reichsvikarien, Wahltag, Wahlkapitulation, Wahl, Krönung, Gerechtsame des teutschen Kaisers, für die, welche die Staatsverfaßung ihres Vaterlandes näher kennen lernen wollen, aus den besten Quellen geschöpft. 8. Kempten (u. Leipzig b. Köhler). 1790. 240. S. 2te Auflage unter dem Titel: Versuch über das deutsche Staatsrecht, während eines Zwischenreichs, für seine Mitbürger, aus den besten Quellen geschöpft u. aus der Geschichte erläutert. ebend. 1792.

s. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 977. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 593. Gött. gel. Z. 1791. III. S. 1725. Allg. t. Bibl. B. 98. II. S. 522. Neue allg. t. Bibl. B. 17. II. S. 377.

15. Ueber die Geschichte des Kanzlei und Archivwesens, besonders der Reichsstädte. Kempten b. Dannheimer. 1798.

16. Für die Reichsstadt Kempten verfaßte er die 1798 erschienene Feuerordnung, viele obrigkeitliche Verordnungen, und einige Prozeßschriften.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. 1. S. 1. und Nachträge S. 3—5. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm 1798. S. 12. Gradmanns gel. Schwaben S. 5—8. Meusels gel. Teutschl. 5. A. B. 1. S. 4. B. IX. S. 3. u. B. XII. S. 305. Literaturzeitung allgem. 1805. Intell. Bl. S. 1318. Baurs biograph. Handwörterbuch 1816. B. 1. S. 2. Ersch Handbuch der teutschen Literatur B. III u. VI.

ACKERMANN (Johann Christian Gottlieb) Doktor und Professor der Medizin zu Altdorf; gebohren am 17. Februar 1756 zu Zeulenroda im Voigtland. Sein Vater war daselbst Arzt, und starb sehr frühzeitig; es nahm daher sein Onkel Georg Lautenschläger seine erste Bildung, und den Unterricht des hoffnungsvollen Knaben auf sich, und Ackermann war 15. Jahre alt, als er die Universität Jena bezog, wo Baldinger der Führer seiner Jugend, sein Rathgeber und Lehrer ward. Nach einem dritthalbjährigen Aufenthalt in Jena folgte er diesem seinem Lehrer nach Göttingen, nachdem er noch zuvor auch den Unterricht des Hofraths Gruner genoßen hatte. Unter seinen Lehrern in Göttingen verehrte er besonders den Hofrath Heyne mit großem Gefühl der Dankbarkeit, und besuchte auch der Professoren Murray, Richter, und Wrisberg Vorlesungen. Im September 1775 erlangte er die Dok-

torswürde, und gieng nach Halle als Privatdozent der Medizin. Von 1777 an bis 1786 war er in Zeulenroda und der Gegend ausübender Arzt. Im Jahre 1786 ward er an die Universität nach Altdorf als ordentlicher Lehrer der Medizin und Chemie berufen, welche Stelle er mit einer Rede de laudibus plantae et potus Coffeae antrat. Im J. 1793 erhielt er an Hofmann's Stelle das Physikat der Stadt und des Pflegamtes Altdorf, nebst der Direktion des Altdorfischen Krankeninstituts. Schon in Zeulenroda vermählte er sich mit Eleonore Friderika gebohrene von Wolfersdorf, mit welcher er 9 Kinder erzeugte. Die kaiserliche Akademie der Naturforscher, und die Jenaer mineralogische Gesellschaft machten ihn zu ihrem Mitglied. Er starb am 9. März 1801. Seine Schriften:

1. De trismo, commentatio medica. 8. Götting. 1775.
2. D. de Dyssenteriae antiquitatibus. 4. Hal. 1775. editio auctior. Schleitzae. 1777.
3. Georg Cleghorns Beobachtungen über die epidemischen Krankheiten, die vom J. 1744 bis 1749 in Minorka geherrscht; nebst einer Einleitung, welche eine kurze Nachricht von dem Clima, den Landesprodukten, den Einwohnern u. von den auf der Insel herrschenden endemischen Krankheiten enthält. Aus dem Englischen übersetzt. 8. Gotha. 1776.
4. Wilh. Hillary's Beobachtungen über die Veränderungen der Luft und die damit verbundenen Krankheiten auf der Insel Barbados, nebst einer Abhandlung vom gelben Fieber u. s. w. Aus dem Engl. mit Anmerk. 8. Leipzig bei Weidmann. 1776.
5. Ueber die Krankheiten der Gelehrten, und die beste und sicherste Art, sie abzuhalten und zu heilen. 8. Nürnberg. 1777.
6. Ueber die Kenntniß u. Heilung des Trismus oder des Kinnbackenzwanges (Uebersetzung seiner Inaugural Disputation.) 8. eb. 1778.
7. Phil. G. *Schroederi* opuscula medica, antehac seors. ed. nunc vero coll. Vol. I. Nürnberg bei Grattenauer. 1778. Vol. II. 1779.
8. Joh. Jakob van der Bosch historia constitutionis epidemicae verminosae. ib. 1779.
9. Ge. Gottl. *Richteri* opuscula medica, antehac in acad. Götting. seors. ed. nunc vero coll. 3 Theile. Leipzig bei Fleischer. 4. 1780 — 81.
10. Bernh. Ramazzini über die Krankheiten der Künstler u. Handwerker, neu bearbeitet mit Vermehrungen. Stendal. 1780. 2ten Theil. 1782.
11. * Tissot über die Nerven u. deren Krankheiten, aus dem Französ. 4. Bände. Leipz. 1781 — 1783.
    s. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 203.
12. Leben Johann Conrad Dippels. 8. eb. 1781.
13. Thomas Arnold's Beobachtungen über die Natur, Ursachen u. Verhütung des Wahnsinnes, aus dem Engl. 2 Theile. eb. 1784 — 1788.
    s. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 428.
14. Des A. C. Lorry Abhandlung über die Nahrungsmittel, als Commentar über die diätetischen Bücher des Hyppocrates. Aus dem Französ. Erster Theil. Leipz. b. Müller. 1785. 346. S.
    s. Gotth. gel. Z. 1785. II. S. 825. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 173. Tübing. gel. Z. 1786. S. 41.
15. Q. *Sereni Sammonici* de medicina praecepta saluberima, textum recensuit, lectionis rarietatem, notas interpretum selectiores suasque adjecit. Lips. ap. Müller. 1786.
    s. Blumenbachs med. Bibl. B. 2 St. 3 S. 447. Gött. gel. Z. 1785.

Digitized by Google

sehen. Erster Band. Kempten. 8. 1783. 432 S. 2ter Band. 1784. 480 S. 3ter Band. 1785. 456 S. 4ter Band. 1785. 382 S. 5ter Band. 1785. 830 S. 6ter Band. 1786. 396. S. 7ter Band. 1786. 480 S. 8ter Band. 1786. 438. S. 9ter Band. 1787. 398 S. 10ter Band. 1788. 398 S. Samt einem Band Tabellen als 11ten Theil. Diese Uebersetzung wurde von Abele begonnen, und von Johann Zorn vollendet.

s. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 903. Allg. t. Bibl. B. 85 u. 86.

10. * Historisches und statistisches Magazin, vornehmlich von Oberteutschland, gesammelt durch einige Gelehrte. Erstes Heft. Kempten. 4. 1785. 2tes Heft. 1786.

s. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 179. Gött. gel. Z. 1786. III. S. 1661. Meusel's hist. Lit. 1785. II. S. 429.

11. * Sammlung der merkwürdigsten Staatsschriften über Ländertausch und Fürstenverein, mit nöthigen Anmerkungen beleuchtet. Erstes Stück. Kempten. 8. 1786. 1 Alph.

s. Schott's jur. Bibl. 1786. I. S. 88.

12. Für Selchow's Juristische Bibliothek hat er das 2te und 3te Stück des 4ten Bandes verfertiget.

13. Rezensionen in einigen gelehrten Zeitungen.

14. Ueber Teutschland, Kaisertodfall, Trauer, Reichsvikarien, Wahltag, Wahlkapitulation, Wahl, Krönung, Gerechtsame des teutschen Kaisers, für die, welche die Staatsverfaßung ihres Vaterlandes näher kennen lernen wollen, aus den besten Quellen geschöpft. 8. Kempten (u. Leipzig b. Köhler). 1790. 240. S. 2te Auflage unter dem Titel: Versuch über das deutsche Staatsrecht, während eines Zwischenreichs, für seine Mitbürger, aus den besten Quellen geschöpft u. aus der Geschichte erläutert. ebend. 1792.

s. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 977. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 593. Gött. gel. Z. 1791. III. S. 1725. Allg. t. Bibl. B. 98. II. S. 522. Neue allg. t. Bibl. B. 17. II. S. 377.

15. Ueber die Geschichte des Kanzlei und Archivwesens, besonders der Reichsstädte. Kempten b. Dannheimer. 1798.

16. Für die Reichsstadt Kempten verfaßte er die 1798 erschienene Feuerordnung, viele obrigkeitliche Verordnungen, und einige Prozeßschriften.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. 1. S. 1. und Nachträge S. 3—5. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm 1798. S. 12. Gradmanns gel. Schwaben S. 5—8. Meusels gel. Teutschl. 5. A. B. 1. S. 4. B. IX. S. 3. u. B. XII. S. 305. Literaturzeitung allgem. 1805. Intell. Bl. S. 1318. Baurs biograph. Handwörterbuch 1816. B. 1. S. 2. Ersch Handbuch der teutschen Literatur B. III u. VI.

ACKERMANN (Johann Christian Gottlieb) Doktor und Professor der Medizin zu Altdorf; gebohren am 17. Februar 1756 zu Zeulenroda im Voigtland. Sein Vater war daselbst Arzt, und starb sehr frühzeitig; es nahm daher sein Onkel Georg Lautenschläger seine erste Bildung, und den Unterricht des hoffnungsvollen Knaben auf sich, und Ackermann war 15. Jahre alt, als er die Universität Jena bezog, wo Baldinger der Führer seiner Jugend, sein Rathgeber und Lehrer ward. Nach einem dritthalbjährigen Aufenthalt in Jena folgte er diesem seinem Lehrer nach Göttingen, nachdem er noch zuvor auch den Unterricht des Hofraths Gruner genoßen hatte. Unter seinen Lehrern in Göttingen verehrte er besonders den Hofrath Heyne mit großem Gefühl der Dankbarkeit, und besuchte auch der Professoren Murray, Richter, und Wrisberg Vorlesungen. Im September 1775 erlangte er die Dok-

Digitized by Google

torswürde, und gieng nach Halle als Privatdozent der Medizin. Von 1777 an bis 1786 war er in Zeulenroda und der Gegend ausübender Arzt. Im Jahre 1786 ward er an die Universität nach Altdorf als ordentlicher Lehrer der Medizin und Chemie berufen, welche Stelle er mit einer Rede de laudibus plantae et potus Coffeae antrat. Im J. 1793 erhielt er an Hofmann's Stelle das Physikat der Stadt und des Pflegamtes Altdorf, nebst der Direktion des Altdorfischen Krankeninstituts. Schon in Zeulenroda vermählte er sich mit Eleonore Friderika gebohrene von Wolfersdorf, mit welcher er 9 Kinder erzeugte. Die kaiserliche Akademie der Naturforscher, und die Jenaer mineralogische Gesellschaft machten ihn zu ihrem Mitglied. Er starb am 9. März 1801. Seine Schriften:

1. De trismo, commentatio medica. 8. Götting. 1775.
2. D. de Dyssenteriae antiquitatibus. 4. Hal. 1775. editio auctior. Schleitzae. 1777.
3. Georg Cleghorns Beobachtungen über die epidemischen Krankheiten, die vom J. 1744 bis 1749 in Minorka geherrscht; nebst einer Einleitung, welche eine kurze Nachricht von dem Clima, den Landesprodukten, den Einwohnern u. von den auf der Insel herrschenden endemischen Krankheiten enthält. Aus dem Englischen übersetzt. 8. Gotha. 1776.
4. Wilh. Hillary's Beobachtungen über die Veränderungen der Luft und die damit verbundenen Krankheiten auf der Insel Barbados, nebst einer Abhandlung vom gelben Fieber u. s. w. Aus dem Engl. mit Anmerk. 8. Leipzig bei Weidmann. 1776.
5. Ueber die Krankheiten der Gelehrten, und die beste und sicherste Art, sie abzuhalten und zu heilen. 8. Nürnberg. 1777.
6. Ueber die Kenntniß u. Heilung des Trismus oder des Kinnbackenzwanges (Uebersetzung seiner Inaugural Disputation.) 8. eb. 1778.
7. Phil. G. *Schroederi* opuscula medica, antehac seors. ed. nunc vero coll. Vol. I. Nürnberg bei Grattenauer. 1778. Vol. II. 1779.
8. Joh. Jakob van der Bosch historia constitutionis epidemicae verminosae. ib. 1779.
9. Ge. Gottl. *Richteri* opuscula medica, antehac in acad. Götting. seors. ed. nunc vero coll. 3 Theile. Leipzig bei Fleischer. 4. 1780 — 81.
10. Bernh. Ramazzini über die Krankheiten der Künstler u. Handwerker, neu bearbeitet mit Vermehrungen. Stendal. 1780. 2ten Theil. 1782.
11. * Tissot über die Nerven u. deren Krankheiten, aus dem Französ. 4. Bände. Leipz. 1781 — 1783.
    s. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 203.
12. Leben Johann Conrad Dippels. 8. eb. 1781.
13. Thomas Arnold's Beobachtungen über die Natur, Ursachen u. Verhütung des Wahnsinnes, aus dem Engl. 2 Theile. eb. 1784 — 1788.
    s. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 428.
14. Des A. C. Lorry Abhandlung über die Nahrungsmittel, als Commentar über die diätetischen Bücher des Hyppocrates. Aus dem Französ. Erster Theil. Leipz. b. Müller. 1785. 346. S.
    s. Gotth. gel. Z. 1785. II. S. 825. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 173. Tübing. gel. Z. 1786. S. 41.
15. Q. *Sereni Sammonici* de medicina praecepta saluberima, textum recensuit, lectionis rarietatem, notas interpretum selectiores suasque adjecit. Lips. ap. Müller. 1786.
    s. Blumenbachs med. Bibl. B. 2 St. 3 S. 447. Gött. gel. Z. 1785.

Digitized by Google

III. S. 2067. Gotth. gel. Z. 1786. II. S. 745. Allg. teutsche Bibl. 74. B. I. S. 135. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 473.

16. Progr. de Antonio Musa, Octaviani Augusti medico, et libris, qui illi adscribuntur, commentatio. 4. Altd. 1786.
    s. Götting. gel. Z. 1786. S. 523. Nürnb. gel. Z. 1787. I. S. 408.
17. Dr. Triller's Abhandlung vom Seitenstich, nebst Abhandlungen der alten Aerzte über diese Krankheit. Erster Theil. Frankf. u. Leipz. 8. 1786.
18. Institutiones pathologicae medicinalis, auctore H. D. *Gaubio*, ad editionem tertiam edidit cum additamentis. Nürnb. b. Grattenauer. 1787. 376. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 601. Schlegels u. Arnemanns neue med. Lit. B. 1. S. 38.
19. Vorrede zu Pfröpfers Uebersetzung von Thomas Bould Vertheidigung der Einimpfung der Pocken (Nürnb. 1787.)
20. Parabilium medicamentorum scriptores antiqui: *Sexti Placiti Papyriensis* de medicamentis animalibus liber; *Lucii Apulei* de medicamentis herb. liber. Ex recensione et cum notis J. C. G. Ackermann. 8. Nürnberg u. Altd. b. Monath. 1788.
21. Pr. memoriam muneris magnifici, quo vir illustris *C. J. Trevius* universitatem Altorfianam donavit, revocat. 4. Altd. 1789.
22. Regimen sanitatis Salerni, sive scholae Salernitanae de conservanda bona valetudine praecepta. 8. Stendal. 1790. 170. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 150. Allg. teutsche Bibl. B. 106. I. S. 409. Götting. gel. Z. 1791. I. S. 109. Nürnberg. gel. Z. 1791. S. 473.
23. Paulitzky Anleitung für die Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege für Landgeistliche, Wundärzte, und verständige Hauswirthe. 8. Frankf. 1791. 2te Aufl. 1795. 3te A. 1799. 4te A. 1799. 5te Aufl. 1816. 621. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1792. II. S. 445. Hartenkeils med. chir. Z. 1792. I. S. 90. Allg. teutsch. Bibl. B. 115. II. S. 369. Baldingers Journal B. 7. St. 27. S. 19. Leipz. Lit. Z. 1816. II. S. 2520.
24. Institutiones historiae medicinae. 8. Nürnb. b. Bauer u. Mann. 1792. 404 S.
    s. Baldingers med. Journal B. 8. St. 31. S. 26. Hartenkeils med. chir. Z. 1792. III. S. 385. Schlegels neue med. Lit. B. 4. St. 2. S. 216. Erlang. gel. Z. 1793. S. 179. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 355. Neue allg. teutsche Bibl. I. S. 471.
25. Joh. Christian Dölz aus Zeulenroda neue Versuche u. Erfahrungen über einige Pflanzengifte. 8. ebend. 1792.
26. Vorrede zu Riederers Uebersetzung der Abhandlung Raulins vom weissen Flusse der Frauen (Nürnb. 1795).
27. Institutiones therapiae generalis. Erster Theil. 8. Nürnb. u. Altd. b. Monath und Kußler. 1794. 382. S. 2ter Theil. 1795. 111. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1794. I. S. 721. u. 1796. III. S. 181. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 353. Hartenkeils Z. 1794. I. S. 241. u. 1795. IV. S. 155. Tübing. gel. Z. 1794. S. 155.
28. Anleitung zur allgemeinen Heilungswissenschaft von Dr. Ackermann. Unter der Aufsicht des Verfassers aus dem Latein übersetzt. Nürnb. u. Altd. 1795.
    s. Hartenkeils Z. 1795. IV. S. 183.
29. Bemerkungen über die Kenntniß und Kur einiger Krankheiten. Auch unter dem Titel: Nachricht von einer Anstalt für arme Kranke zu Altdorf. 8. Nürnb. u. Altd. VII. Hefte. 1794 — 1800.
    s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 21. II. S. 470. B. 43. I. S. 68. B. 50. I. S. 20. B. 62. II. S. 328. Hartenkeils Z. 1795. I. S. 430. IV. S. 46. 1797. I. S. 157. u. 202. 1799. I. S. 265. 1801. I. S. 353. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 305. Erlang. Lit. Z. 1795.

Digitized by Google

S. 503. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 785. und 793. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 14. und 1800. S. 468.

30. Beschreibung einer Sommer-Epidemie; in Baldingers Magazin für Aerzte.
31. Beobachtungen über die Blumen der Wolferley; ebend.
32. Briefe über den Quintus Serenus Sammonicus; ebend.
33. Beobachtungen über die Heilkräfte einer Eisenhaltigen Rhabarber; eb.
34. Die Krankheiten im Herbst 1779, u. im Frühling 1780. eb.
35. Probe einer neuen Ausgabe des Q. Seren. Sammonicus; eb.
36. Beiträge zur Geschichte des innerlichen Gebrauches des Arseniks bei einigen innerlichen u. äußerlichen Krankheiten; eb.
37. Anmerkungen über die Behandlung neugebohrner Kinder; eb.
38. Beobachtungen zur Aufklärung der Geschichte u. Heilart der Miteſſer bei Kindern; eb.
39. Fordyce über das halbseitige Kopfwehe, aus dem Latein; eb.
40. Percival über die Bleygifte, aus dem Englischen; eb.
41. Auszug aus Dietrich de Smeeth Abhandlung über die fixe Luft; eb.
42. Charteuser über das flüchtige feste Salz in ätherischen Oelen, aus dem Latein; eb.
43. Leidenfrost über die Kriebelkrankheit, aus dem Latein; eb.
44. Beschreibung der Frühlingsepidemie im J. 1782. u. Geschichte der Frühlingskrankheiten in den Jahren 1783 u. 1784; eb.
45. Ueber das Alter und die Endzwecke der Beschneidung; in den Materialien zur Gottesgelehrs. u. Religion (Gera 1784). B. 1.
46. Erläuterung der im neuen Testament erwähnten Lähmung; eb.
47. Bemerkungen über die Geschichte der Erweckung der Todten zum Leben im alten und neuen Testament; eb. B. 4.
48. Beiträge zu Schlegels neuen medicin. Literatur.
49. Beiträge zur Geschichte der Sekte der Empiriker; in Wittwers Archiv für die Geschichte der Arzneyk. B. 1. St. 1.
50. Hyppokrates Buch aus der elfenbeinernen Kapsel; eb.
51. Commentatio de nervorum opticorum inter se nexu; in Blumenbachs medicin. Bibl. B. 3. St. 2.
52. Erläuterung der wichtigsten Gesetze, welche auf die Medicinalverfaßung Bezug haben, u. vom 1. bis 13. Jahrhundert gegeben worden sind; in Pyls Repertorium für die öffentl. u. gerichtl. Arzneiwiss. B. 2. St. 2. S. 167 — 227.
53. Hyppokrates; in der (von Hofr. Harles herausgegebenen) J. A. Fabricii bibliotheca graeca. B. 2.
54. Galenus; ebend. B. 5.
55. Tissots sämmtliche zur Arzneykunst gehörige Schriften, aus dem Französ. u. Latein. übersetzt von Kerstens und Ackermann mit Anmerkungen. VII. Theile. 8. Leipz. 1791.
56. * Handbuch der Kriegsarzneykunde, oder über die Erhaltung der Gesundheit der Soldaten im Felde, über die Anstalten zur Heilung der Krankheiten derselben u. über Kenntniß u. Kur der wichtigsten Feldkrankheiten. 8. Leipz. b. Weygand. 2 Bände. 1795. 972. S. s. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 769. Neue allg. teutsche Bibl. B. 23. II. S. 288. u. B. 28. I. S. 63. Hartenkeils Z. 1795. III. S. 33. u. IV. S. 49.
57. Hand- u. Hülfsbuch für Feldwundärzte, oder praktische Anleitung für Medicinalpersonen bei Armeen im Felde, zur gründlichen Kenntniß und Heilung aller öfters vorkommenden äußerlichen Krankheiten. Auch unter dem Titel: Handbuch der ausübenden Arzneiwissenschaft u. Wundarzneikunst bei Armeen im Felde. ebend. 8. 1797. 574. S.
s. Neue allg. teutsch Bibl. B. 41. I. S. 63.
58. Medicinisch praktisches Taschenbuch für Feldärzte. 8. eb. 1800. 530. S. s. Hartenkeils Z. 1802. I. S. 74.

Digitized by Google

59. Opuscula ad medicinae historiam pertinentia. 8. Nürnb. b. Stein. 1797. 436. S.
s. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 492. Neue allg. teutsch. Bibl. B. 36. I. S. 77. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 557. Jen. Lit. Z. 1800. IV. S. 566.

60. * Philosophie der Heilkunde, oder Grundsätze der Wissenschaft u. der Kunst, die Gesundheit des Menschen zu erhalten u. wieder herzustellen, von Lapon. Aus dem Franz. übers. Nürnb. b. Raspe. 1799. 352. S.
s. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 369. Neue allg. teutsche Bibl. B. 49. II. S. 311. Hartenkeils Z. 1799. IV. S. 204. Würzburg. gel. Z. 1801. S. 388.

61. Pathologisch-praktische Abhandlung über die Blähungen, für Aerzte und Kranke bestimmt. 8. Nürnb. u. Altd. b. Monath u. Kußler. 1800. 319. S.
s. Jen. Lit. Z. 1801. II. S. 241. Götting. gel. Z. 1801. I. S. 54. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1409. Hartenkeils Z. 1803. II. S. 315. Neue allg. teutsche Bibl. B. 66. II. S. 319.

62. Noch mehrere Uebersetzungen aus dem Französischen, Holländischen u. Englischen.

63. Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

64. Rezensionen in der Jenaischen allg. Literatur-Zeitung in der Erlanger Lit. Z. u. in Hartenkeils med. chir. Zeitung.

Vergl. Bocks Sammlung von Bildnissen gel. Männer 1797. B. II. Heft VII. Meusel's gel. Teutschland 5. A. B. I. S. 14 — 18. B. IX. S. 7. Bd. XI. S. 5. und Bd. XIII. S. 8. *Memoriam* J. C. G. Ackermanni commendat Rector univers J. C. Siebenkees. Fol. Altd. 1801. Literarische Blätter Band I. S. 28. und B. II. S. 34. Baur's Handwörterbuch im 1. Jahrzehend des 19. Jahrh. gestorbn. merkwürd. Personen B. I. S. 4. Ersch Handbuch der teutschen Lit. seit Mitte des 18. Jahrh. B. I. IV. u. VI. Müller's Schattenrisse Altdorf. jetztleb. Professoren. Jenaische allg. Lit. Z. 1801. Int. bl. n. 52. S. 424. Will's u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Lex. B. V. S. 3 — 7. u. B. VIII. S. 441. Schlichtegroll's Nekrolog des 19. Jahrh. B. I. S. 189 — 200. Weyermann's Handbuch merkwürd. im 19. Jahrh. gestorbn. Personen. S. 35 — 39.

ADELBULNER (Michael) Professor der Physik zu Altdorf; am 3. Februar 1702 zu Nürnberg, wo sein Vater Buchdrucker war, gebohren. Er besuchte das Gymnasium zu St. Egydien in seiner Vaterstadt, und gieng im J. 1720 nach Leipzig, dann nach Halle, Magdeburg, und Hamburg, um in der erlernten Buchdruckerkunst, neben welcher er immer Humaniora und Philosophie studirte, weitere Fortschritte zu machen. Nach seiner Zurückkunft war er zu Nürnberg nur noch kurze Zeit Setzer in einer Druckerey, gab dann dieses Geschäft ganz auf, verlegte sich auf Mathematik und Astronomie, und gieng 1725 nach Altdorf, wo er Physik, Chemie und Medizin studirte. Im Jahre 1736 ernannte ihn die Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, und 1741 die Kaiserl. Akademie der Naturforscher zum Mitglied. Im J. 1738 hatte er das Doktorat der Medizin erhalten. Im Jahre 1743 ward er an der Universität zu Altdorf Professor der Physik und Mathematik, und eröffnete am 25. September desselben Jahres seine Vorlesungen mit einer Rede: De admiranda natura obstupescendisque effectibus subtilissimarum quarundam materiarum.

Digitized by Google

Vom Jahr 1766 an übernahm er auch das Lehramt der Logik. Er verheurathete sich mit Maria Barbara gebohrnen Wachauin aus Nürnberg, welche 1773 starb. Er war an der philosophischen Fakultät zehenmal Dekan, und zweimal Universitätsrektor, und starb den 21. Julius 1779 im 78ten Jahre seines immer thätigen und verdienstvollen Alters. Schriften:

1. * Commercium litterarium ad Astronomiae incrementum inter hujus scientiae amatores communi consilio institutum. Norimb. 8. Die Einladung dazu erschien 1733, und das Werk Nummernweise 1735 — 55.
2. * Merkwürdige Himmels Begebenheiten. Mit Kupfern. Nürnberg. 1736. In 30 Stücken.
3. Diss. inaug. Theses medicae phisiologico-pathologicae, pulmonum fabricam, usum, variaque, quibus affliguntur, incommoda generatim complectentes. 4. Altdorf. 1738.
4. Progr. de methodo, qua solis observatae eclipses, itemque stellarum per lunam occultationes ad differentias meridianorum investigandas usurpari optime queant. 4. ibid. 1743.
5. Disp. de inaequalitate dierum naturalium. 4. ib. 1745.
6. Progr. quo ad observationem rarissimi caeli phaenomeni, transitus seil. Veneris per solem die 6. Jun. a. c. habendam invitat. ib. 4. 1761.
7. Anweisung, wie die geradlinichten Figuren nach einem gegebenen Verhältniß, ohne Rechnung, blos geometrisch auszutheilen sind; aus Hrn. Ozanam's Tractat de la division des champs genommen. Mit illum. Kupfern. Nürnb. 8. 1767.
8. Kurze Beschreibung der Barometer und Thermometer, auch anderer zur Meteorologie gehörigen Instrumente. Mit Kupf. eb. 8. 1768.
9. Aufrichtiger Himmelsbothe, ein Kalender, welchen er von 1745 an, bis an sein Ende alle Jahre herausgab.

Vergl. Will's und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 3 — 5. B. V. S. 8. u. B. VIII. S. 441. Adelung's Fortsetzung von Jöchers Gel. Lexikon B. I. S. 212. Wills Gesch. der Univ. Altd. S. 352. Meusel's Lexikon. verstorbn. Schriftsteller. B. I. S. 18. *Programma* funebre. fol. Altd. 1779.

ADOLPH (Johann Traugott) **Doktor und Professor der Medizin zu Altdorf.** Sein Vater war Kaufmann zu Hirschberg in Schlesien, und er ward daselbst am 4. Dezember 1728 gebohren. Seine Vorfahren stammten aus Schweden, und sein Urgrosvater kam mit dem König Gustav Adolph nach Teutschland, wo er sich häuslich niederließ. Er studierte zu Hirschberg, zu Lignitz und Görlitz, und hielt am letztern Orte im Jahr 1749 eine öffentliche Rede: De exercitationibus oratoriis scenicis, sive in comoedias et damnum, quod important. Im J. 1750 gieng er nach Jena, wo er Medizin zu studieren anfieng, und 1754 nach Berlin, wo er in das königl. medizinisch-chirurgische Collegium aufgenohmen wurde, und 3 Jahre blieb. Im J. 1758 begab er sich nach Halle, absolvirte daselbst unter Böhmer, und wurde 1759 zum Doktor der Medizin und Chirurgie ernannt. Um sich in seinem Fache mehr Erfahrung zu sammeln, gieng er im damaligen Kriege zur Armee, und brachte den Frühling und Sommer 1760 im Felde und in den Feldspitälern zu. Dann trat er den

Digitized by Google

Seite
44. Chabuset Johann Karl 71
45. Chladen Johann Martin 71
46. Chrismann Roman 77
47. Christel Johann Martin 78
48. Christfels Philipp Albrecht 78
49. Christgau Martin Georg 79
50. Cimarolo Ignatz Brentano 80
51. Claus Joseph Ignatz 81
52. Creutzberger Andreas 81
53. Croll Georg Christian 82
54. Cronegk Johann Friedrich 86
55. Croph Philipp Jakob 88
56. Dahm Johann Michael 89
57. Daude Adrian 90
58. Degen Bernhard Jakob 91
59. Deinlein Georg Friedrich 92
60. Deisch Johann Andreas 94
61. Deixlberger Innocenz 95
62. Delius Heinrich Friedrich 96
63. Deppisch Johann Baptist 106
64. Dessler Wolfgang Christoph 107
65. Diemer Johann Corbinian 108
66. Dietelmair Johann Augustin 109
67. Dillinger Georg Adam 111
68. Ditterich Joh. Andreas Balthasar 112
69. Döderlein Christian Albrecht 115
70. Döderlein Johann Christoph 115
71. Dömling Joseph 119
72. Dolp Daniel Eberhard 120
73. Donauer Johann Christoph 121
74. Doppelmayr Johann Gabriel 122
75. Dürr Johann Friedrich 124
76. Ebermayer Johann Martin 125
77. Ebner Wilhelm Karl Jakob 126
78. Ecker Joh. Janus Jos. Karl 126
79. Eckhart Johann Georg 127
80. Ehrhardt Sigmund Just 150
81. Eisen Johann Georg 152
82. Eisenhart Johann Friedrich 153
83. Eisentraut Alexius 156
84. Eisler Tobias 156
85. Ellinger Anselm 159
86. Ellrod Germann August 141
87. Endres Johann Nepomuk I. 144
88. Endres Johann Nepomuk II. 145
89. Erdt Paulin 145
90. Ernst Anselm Franz 147
91. Esper Eugen Johann Christoph 148
92. Esper Johann Friedrich 151
93. Etlinger Johann Leonhard 153
94. Ettenhuber Matthias 153
95. Eubelhueber Johann Christoph 155
96. Faber Johann Adam 156
97. Fabricius Johann 157
98. Färber Johann Friedrich 159
99. Falckenstein Johann Heinrich 160
100. Faulwetter Karl Alexander 162
101. Fels Jakob 163
102. Feneberg Johann Michael 163

Digitized by Google

		Seite
103.	Feuerlein Jakob Wilhelm	164
104.	Feuerlein Johann Konrad I.	170
105.	Feuerlein Johann Konrad II.	171
106.	Flessa Johann Adam	173
107.	Flörcke Johann Ernst	175
108.	Förtsch Nikolaus Alban	177
109.	Frank Johann Philipp	178
110.	Frech Johann Heinrich	179
111.	Frosch Johann Friedrich	180
112.	Gattenhof Georg Matthäus	180
113.	Gatterer Johann Christoph	181
114.	Geiger Christoph Friedrich	186
115.	Georg Johann Michael	187
116.	Georgi Jakob Friedrich	189
117.	Gerhard Ephraim	190
118.	Gesler Johann Georg	192
119.	Gesner Johann Matthias	192
120.	Gleichen Friedrich Wilhelm	201
121.	Götz Johann Christoph	203
122.	Götzenberger Franz Borgias	204
123.	Gonne Johann Gottlieb	205
124.	Gottfried Johann Adam	207
125.	Graf Andreas Christoph	208
126.	Gruber Johann Daniel	209
127.	Gruber Johann Sigmund	211
128.	Gundling Jakob Paul	212
129.	Gundling Nikolaus Hieronymus	213
130.	Hähn Johann Friedrich	217
131.	Hager Johann Georg	221
132.	Hahn Modest	225
133.	Hamberger Georg Christoph	226
134.	Hartmann Johann Jakob	227
135.	Hauser Wilhelm	228
136.	Heckel Johann Christoph	228
137.	Hecking Gottfried	229
138.	Heim Hugo Eberhard	231
139.	Heisler Philipp Jakob	232
140.	Held Willibald	234
141.	Hentze Johann Gottlieb	234
142.	Herz Johann Daniel	255
143.	Hildebrand Heinrich	236
144.	Hildenbrand Johann Ulrich	238
145.	Hirsch Johann Christoph	239
146.	Hirsching Friedrich Karl Gottlob	241
147.	Hössle Johann Georg	244
148.	Hofer Franz Joseph	245
149.	Hufnagel Johann Jakob	246
150.	Hummel Bernhard Friedrich	246
151.	Huth Georg Leonhard	249
152.	Jacobs Johann	251
153.	Jäger Wolfgang	252
154.	Jan Joh. Christian Gottlieb	256
155.	Jantke Johann Jakob	256
156.	Jördens Christian Friedrich	258
157.	Jung Karl Ferdinand	258
158.	Jungendres Johann Wilhelm	259
159.	Jungendres Sebastian Jakob	260
160.	Junkheim Joh. Zacharias Leonhard	262
161.	Imhof Jakob Wilhelm	264

Digitized by Google

Seite

162. Imhof Andreas Lazarus 265
163. Isenflamm Jakob Friedrich 266
164. Isselbecher Seraphin 269
165. Kämpf Johann 270
166. Kalteis Johann Leonhard 271
167. Kapp Johann Christian 271
168. Kapp Johann Ehrhard 273
169. Khager Anton 278
170. Keerl Johann Heinrich 279
171. Kiesling Johann Rudolph 280
172. Kirsten Johann Jakob 285
173. Kistler Ignatz 286
174. Kleemann Christian Friedrich Karl 287
175. Köberlin Baltasar 288
176. Kölle Johann Ludwig Christian 289
177. König Christian Gottlieb 290
178. König Gustav Georg 292
179. Köppel Johann Gottfried 295
180. Kolb Peter 296
181. Knorr Georg Wolfgang 298
182. Kraus Markus Friedrich 299
183. Krauseneck Johann Christoph 300
184. Kümmelmann Matthias Michael 301
185. Lahner Leonhard Christoph 302
186. Lang Georg Heinrich 303
187. Lang Johann Baptist Ferdinand 307
188. Langenmantel Hieronymus Ambrosius 307
189. Laubender Bernhard 308
190. Lechner Ignatz 310
191. Lechner Michael 311
192. Leeb Leopold 313
193. Leonardelli Bonaventura 314
194. Leuthner Cölestin 314
195. Leuthner Karl 314
196. Leveling Heinrich Palmaz 315
197. Linbrun Johann Georg Dominikus 317
198. Lingl Johann Nepomuk 318
199. Lipowsky Anton Johann 319
200. Löw Joseph 321
201. Lorber Ignatz Christoph 321
202. Lori Johann Georg 322
203. Lori Michael 324
204. Lowitz Georg Moritz 327
205. Lumper Gottfried 330
206. Luydl Corbinian 331

Digitized by Google

A.

Abe

von **Abele** (Johann Martin) Landesdirektionsrath, gebohren in Darmstadt am 31. März 1753. Da er als Baierischer Landesdirektionsrath in Ulm starb, gehört er hieher. Er erhielt seine erste Bildung auf dem Gymnasium zu Ulm, an dem sein Vater seit 1761 als Lehrer angestellt war, studirte dann in Tübingen und Göttingen die Rechte, und kam 1779 als Syndikus nach Kempten, wo er auch das Amt eines Schwäbischen Kreisgesandten übernahm. Im J. 1791 wurde er fürstlich Oettingischer Hofrath, und, da er in wichtigen Rechtssachen nach Wien gesendet wurde, erhielt er daselbst vom Kaiser den Reichsadel. Da die Baierische Besitznahme in Schwaben vor sich gieng, wurde Abele als Kurpfalzbaierischer Landesdirektionsrath und erster weltlicher Konsistorialrath nach Ulm versetzt, und starb daselbst am 3. September 1805. Er war ein wackerer Geschäftsmann, und in seinen Fächern ein Einsichtsvoller Gelehrter. Seine Schriften:

1. Nützliche, und auf alle fast erdenkliche Fälle eingerichtete Briefe. (Neue, durch Abele verbesserte Auflage). 8. Tübingen. 1774.
2. Diss. Periculum notionis civitatis Imperii ratione religionis mixtae. 4. Götting. 1777.
3. Disp. inaug. Theses de iure circa sacra Nobilitatis Imperii immediatae 4. ibid. 1778.
4. * Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeschichte. Erstes Stück. Leipzig bei Weygand. 8. 1778. 2tes Stück. 1779.
5. Diss. de nexu inter Magistratum et cives civitatum imperii. 4. Gött. 1779. Erschien unter dem Nahmen Conrad Frierde. Renz, und dann auch Teutsch: Vom Verhältniß der Magistrate u. der Bürgerschaft in Reichsstädten und besonders der Gerechtsamen der Bürger in Ansehung des Stadtregiments u. seiner Theile, von J. M. von Abele. 8. Leipzig 1780.
6. Diss. inaug. de eo, quod iustum est circa Matrimonia, speciatim secundum Statuta Hamburgensia. 4. Gött. 1779. Im Nahmen eines Hrn. von Graff aus Hamburg verfaßt.
7. Robertsons Geschichte der Regierung Kaiser Karl V. Nebst einem Abriß des Wachsthums u. Fortgangs des gesellschaftlichen Lebens in Europa, bis auf den Anfang des 16. Jahrhunderts. Aus dem Englischen von Neuem durchgesehen, und mit den Remerischen u. andern Anmerkungen begleitet. Erster Band. Kempten b. Müller. 1781. 560 S. 2ter Band. 1782. 653 S. 3ter Band. 1783. 526 S. 8.
8. Johann Ulr. v. Cramer's akademische Reden über die gemeine und bürgerliche Rechtslehre, durchgesehen und verbessert. 2 Bände. Ulm b. Wohler. 8. 1782 — 1784.
9. Wilh. Thomas Raynal's philosophische, u. politische Geschichte der Besitzungen und Handlungen der Europäer in beiden Indien, nach der neuesten Ausgabe (von 1780) übersetzt u. mit Anmerkungen ver-

Digitized by Google

sehen. Erster Band. Kempten. 8. 1783. 432 S. 2ter Band. 1784. 480 S. 3ter Band. 1785. 456 S. 4ter Band. 1785. 382 S. 5ter Band. 1785. 830 S. 6ter Band. 1786. 396. S. 7ter Band. 1786. 480 S. 8ter Band. 1786. 438. S. 9ter Band. 1787. 398 S. 10ter Band. 1788. 398 S. Samt einem Band Tabellen als 11ten Theil. Diese Uebersetzung wurde von Abele begonnen, und von Johann Zorn vollendet.

s. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 903. Allg. t. Bibl. B. 85 u. 86.

10. * Historisches und statistisches Magazin, vornehmlich von Oberteutschland, gesammelt durch einige Gelehrte. Erstes Heft. Kempten. 4. 1785. 2tes Heft. 1786.

s. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 179. Gött. gel. Z. 1786. III. S. 1661. Meusel's hist. Lit. 1785. II. S. 429.

11. * Sammlung der merkwürdigsten Staatsschriften über Ländertausch und Fürstenverein, mit nöthigen Anmerkungen beleuchtet. Erstes Stück. Kempten. 8. 1786. 1 Alph.

s. Schott's jur. Bibl. 1786. I. S. 88.

12. Für Selchow's Juristische Bibliothek hat er das 2te und 3te Stück des 4ten Bandes verfertiget.

13. Rezensionen in einigen gelehrten Zeitungen.

14. Ueber Teutschland, Kaisertodfall, Trauer, Reichsvikarien, Wahltag, Wahlkapitulation, Wahl, Krönung, Gerechtsame des teutschen Kaisers, für die, welche die Staatsverfaßung ihres Vaterlandes näher kennen lernen wollen, aus den besten Quellen geschöpft. 8. Kempten (u. Leipzig b. Köhler). 1790. 240. S. 2te Auflage unter dem Titel: Versuch über das deutsche Staatsrecht, während eines Zwischenreichs, für seine Mitbürger, aus den besten Quellen geschöpft u. aus der Geschichte erläutert. ebend. 1792.

s. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 977. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 593. Gött. gel. Z. 1791. III. S. 1725. Allg. t. Bibl. B. 98. II. S. 522. Neue allg. t. Bibl. B. 17. II. S. 377.

15. Ueber die Geschichte des Kanzlei und Archivwesens, besonders der Reichsstädte. Kempten b. Dannheimer. 1798.

16. Für die Reichsstadt Kempten verfaßte er die 1798 erschienene Feuerordnung, viele obrigkeitliche Verordnungen, und einige Prozeßschriften.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. 1. S. 1. und Nachträge S. 3—5. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm 1798. S. 12. Gradmanns gel. Schwaben S. 5—8. Meusels gel. Teutschl. 5. A. B. 1. S. 4. B. IX. S. 3. u. B. XII. S. 305. Literaturzeitung allgem. 1805. Intell. Bl. S. 1318. Baurs biograph. Handwörterbuch 1816. B. 1. S. 2. Ersch Handbuch der teutschen Literatur B. III u. VI.

ACKERMANN (Johann Christian Gottlieb) Doktor und Professor der Medizin zu Altdorf; gebohren am 17. Februar 1756 zu Zeulenroda im Voigtland. Sein Vater war daselbst Arzt, und starb sehr frühzeitig; es nahm daher sein Onkel Georg Lautenschläger seine erste Bildung, und den Unterricht des hoffnungsvollen Knaben auf sich, und Ackermann war 15. Jahre alt, als er die Universität Jena bezog, wo Baldinger der Führer seiner Jugend, sein Rathgeber und Lehrer ward. Nach einem dritthalbjährigen Aufenthalt in Jena folgte er diesem seinem Lehrer nach Göttingen, nachdem er noch zuvor auch den Unterricht des Hofraths Gruner genoßen hatte. Unter seinen Lehrern in Göttingen verehrte er besonders den Hofrath Heyne mit großem Gefühl der Dankbarkeit, und besuchte auch der Professoren Murray, Richter, und Wrisberg Vorlesungen. Im September 1775 erlangte er die Dok-

torswürde, und gieng nach Halle als Privatdozent der Medizin. Von 1777 an bis 1786 war er in Zeulenroda und der Gegend ausübender Arzt. Im Jahre 1786 ward er an die Universität nach Altdorf als ordentlicher Lehrer der Medizin und Chemie berufen, welche Stelle er mit einer Rede de laudibus plantae et potus Coffeae antrat. Im J. 1793 erhielt er an Hofmann's Stelle das Physikat der Stadt und des Pflegamtes Altdorf, nebst der Direktion des Altdorfischen Krankeninstituts. Schon in Zeulenroda vermählte er sich mit Eleonore Friderika gebohrene von Wolfersdorf, mit welcher er 9 Kinder erzeugte. Die kaiserliche Akademie der Naturforscher, und die Jenaer mineralogische Gesellschaft machten ihn zu ihrem Mitglied. Er starb am 9. März 1801. Seine Schriften:

1. De trismo, commentatio medica. 8. Götting. 1775.
2. D. de Dyssenteriae antiquitatibus. 4. Hal. 1775. editio auctior. Schleitzae. 1777.
3. Georg Cleghorns Beobachtungen über die epidemischen Krankheiten, die vom J. 1744 bis 1749 in Minorka geherrscht; nebst einer Einleitung, welche eine kurze Nachricht von dem Clima, den Landesprodukten, den Einwohnern u. von den auf der Insel herrschenden endemischen Krankheiten enthält. Aus dem Englischen übersetzt. 8. Gotha. 1776.
4. Wilh. Hillary's Beobachtungen über die Veränderungen der Luft und die damit verbundenen Krankheiten auf der Insel Barbados, nebst einer Abhandlung vom gelben Fieber u. s. w. Aus dem Engl. mit Anmerk. 8. Leipzig bei Weidmann. 1776.
5. Ueber die Krankheiten der Gelehrten, und die beste und sicherste Art, sie abzuhalten und zu heilen. 8. Nürnberg. 1777.
6. Ueber die Kenntniß u. Heilung des Trismus oder des Kinnbackenzwanges (Uebersetzung seiner Inaugural Disputation.) 8. eb. 1778.
7. Phil. G. *Schroederi* opuscula medica, antehac seors. ed. nunc vero coll. Vol. I. Nürnberg bei Grattenauer. 1778. Vol. II. 1779.
8. Joh. Jakob van der Bosch historia constitutionis epidemicae verminosae. ib. 1779.
9. Ge. Gottl. *Richteri* opuscula medica, antehac in acad. Götting. seors. ed. nunc vero coll. 3 Theile. Leipzig bei Fleischer. 4. 1780 — 81.
10. Beruh. Ramazzini über die Krankheiten der Künstler u. Handwerker, neu bearbeitet mit Vermehrungen. Stendal. 1780. 2ten Theil. 1782.
11. * Tissot über die Nerven u. deren Krankheiten, aus dem Französ. 4. Bände. Leipz. 1781 — 1783.
    s. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 203.
12. Leben Johann Conrad Dippels. 8. eb. 1781.
13. Thomas Arnold's Beobachtungen über die Natur, Ursachen u. Verhütung des Wahnsinnes, aus dem Engl. 2 Theile. eb. 1784 — 1788.
    s. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 428.
14. Des A. C. Lorry Abhandlung über die Nahrungsmittel, als Commentar über die diätetischen Bücher des Hyppocrates. Aus dem Französ. Erster Theil. Leipz. b. Müller. 1785. 346. S.
    s. Gotth. gel. Z. 1785. II. S. 825. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 173. Tübing. gel. Z. 1786. S. 41.
15. Q. *Sereni Sammonici* de medicina praecepta saluberima, textum recensuit, lectionis rarietatem, notas interpretum selectiores suasque adjecit. Lips. ap. Müller. 1786.
    s. Blumenbachs med. Bibl. B. 2 St. 3 S. 447. Gött. gel. Z. 1785.

Digitized by Google

III. S. 2067. Gotth. gel. Z. 1786. II. S. 745. Allg. teutsche Bibl. 74. B. I. S. 135. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 473.

16. Progr. de Antonio Musa, Octaviani Augusti medico, et libris, qui illi adscribuntur, commentatio. 4. Altd. 1786.
s. Götting. gel. Z. 1786. S. 523. Nürnb. gel. Z. 1787. I. S. 408.

17. Dr. Triller's Abhandlung vom Seitenstich, nebst Abhandlungen der alten Aerzte über diese Krankheit. Erster Theil. Frankf. u. Leipz. 8. 1786.

18. Institutiones pathologicae medicinalis, auctore H. D. *Gaubio*, ad editionem tertiam edidit cum additamentis. Nürnb. b. Grattenauer. 1787. 376. S.
s. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 601. Schlegels u. Arnemanns neue med. Lit. B. 1. S. 38.

19. Vorrede zu Pfröpfers Uebersetzung von Thomas Bond Vertheidigung der Einimpfung der Pocken (Nürnb. 1787.)

20. Parabilium medicamentorum scriptores antiqui: *Sexti Placiti Papyriensis* de medicamentis animalibus liber; *Lucii Apulei* de medicamentis herb. liber. Ex recensione et cum notis J. C. G. Ackermann. 8. Nürnberg u. Altd. b. Monath. 1788.

21. Pr. memoriam muneris magnifici, quo vir illustris *C. J. Trewius* universitatem Altorfianam donavit, revocat. 4. Altd. 1789.

22. Regimen sanitatis Salerni, sive scholae Salernitanae de conservanda bona valetudine praecepta. 8. Stendal. 1790. 170. S.
s. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 150. Allg. teutsche Bibl. B. 106. I. S. 409. Götting. gel. Z. 1791. I. S. 109. Nürnberg. gel. Z. 1791. S. 473.

23. Pauliżky Anleitung für die Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege für Landgeistliche, Wundärzte, und verständige Hauswirthe. 8. Frankf. 1791. 2te Aufl. 1795. 3te A. 1799. 4te A. 1799. 5te Aufl. 1816. 621. S.
s. Jen. Lit. Z. 1792. II. S. 445. Hartenkeils med. chir. Z. 1792. I. S. 90. Allg. teutsch. Bibl. B. 115. II. S. 369. Baldingers Journal B. 7. St. 27. S. 19. Leipz. Lit. Z. 1816. II. S. 2520.

24. Institutiones historiae medicinae. 8. Nürnb. b. Bauer u. Mann. 1792. 404 S.
s. Baldingers med. Journal B. 8. St. 31. S. 26. Hartenkeils med. chir. Z. 1792. III. S. 385. Schlegels neue med. Lit. B. 4. St. 2. S. 216. Erlang. gel. Z. 1793. S. 179. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 355. Neue allg. teutsche Bibl. I. S. 471.

25. Joh. Christian Dölz aus Zeulenroda neue Versuche u. Erfahrungen über einige Pflanzengifte. 8. ebend. 1792.

26. Vorrede zu Niederers Uebersetzung der Abhandlung Raulins vom weissen Flusse der Frauen (Nürnb. 1795).

27. Institutiones therapiae generalis. Erster Theil. 8. Nürnb. u. Altd. b. Monath und Kußler. 1794. 382. S. 2ter Theil. 1795. 111. S.
s. Jen. Lit. Z. 1794. I. S. 721. u. 1796. III. S. 181. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 353. Hartenkeils Z. 1794. I. S. 241. u. 1795. IV. S. 155. Tübing. gel. Z. 1794. S. 155.

28. Anleitung zur allgemeinen Heilungswissenschaft von Dr. Ackermann. Unter der Aufsicht des Verfassers aus dem Latein übersetzt. Nürnb. u. Altd. 1795.
s. Hartenkeils Z. 1795. IV. S. 183.

29. Bemerkungen über die Kenntniß und Kur einiger Krankheiten. Auch unter dem Titel: Nachricht von einer Anstalt für arme Kranke zu Altdorf. 8. Nürnb. u. Altd. VII. Hefte. 1794 — 1800.
s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 21. II. S. 470. B. 43. I. S. 68. B. 50. I. S. 20. B. 62. II. S. 328. Hartenkeils Z. 1795. I. S. 430. IV. S. 46. 1797. I. S. 157. u. 202. 1799. I. S. 265. 1801. I. S. 353. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 305. Erlang. Lit. Z. 1795.

Digitized by Google

S. 503. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 785. und 793. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 14. und 1800. S. 468.

30. Beschreibung einer Sommer-Epidemie; in Baldingers Magazin für Aerzte.
31. Beobachtungen über die Blumen der Wolferley; ebend.
32. Briefe über den Quintus Serenus Sammonicus; ebend.
33. Beobachtungen über die Heilkräfte einer Eisenhaltigen Rhabarber; eb.
34. Die Krankheiten im Herbst 1779, u. im Frühling 1780. eb.
35. Probe einer neuen Ausgabe des Q. Seren. Sammonicus; eb.
36. Beiträge zur Geschichte des innerlichen Gebrauches des Arseniks bei einigen innerlichen u. äußerlichen Krankheiten; eb.
37. Anmerkungen über die Behandlung neugebohrner Kinder; eb.
38. Beobachtungen zur Aufklärung der Geschichte u. Heilart der Mitesser bei Kindern; eb.
39. Fordyce über das halbseitige Kopfwehe, aus dem Latein; eb.
40. Percival über die Bleygifte, aus dem Englischen; eb.
41. Auszug aus Dietrich de Smeeth Abhandlung über die fixe Luft; eb.
42. Charteuser über das flüchtige feste Salz in ätherischen Oelen, aus dem Latein; eb.
43. Leidenfrost über die Kriebelkrankheit, aus dem Latein; eb.
44. Beschreibung der Frühlingsepidemie im J. 1782. u. Geschichte der Frühlingskrankheiten in den Jahren 1783 u. 1784; eb.
45. Ueber das Alter und die Endzwecke der Beschneidung; in den Materialien zur Gottesgelehrs. u. Religion (Gera 1784). B. 1.
46. Erläuterung der im neuen Testament erwähnten Lähmung; eb.
47. Bemerkungen über die Geschichte der Erweckung der Todten zum Leben im alten und neuen Testament; eb. B. 4.
48. Beiträge zu Schlegels neuen medicin. Literatur.
49. Beiträge zur Geschichte der Sekte der Empiriker; in Wittwers Archiv für die Geschichte der Arzneyk. B. 1. St. 1.
50. Hyppokrates Buch aus der elfenbeinernen Kapsel; eb.
51. Commentatio de nervorum opticorum inter se nexu; in Blumenbachs medicin. Bibl. B. 3. St. 2.
52. Erläuterung der wichtigsten Gesetze, welche auf die Medicinalverfaßung Bezug haben, u. vom 1. bis 13. Jahrhundert gegeben worden sind; in Pyls Repertorium für die öffentl. u. gerichtl. Arzneiwiss. B. 2. St. 2. S. 167 — 227.
53. Hyppokrates; in der (von Hofr. Harles herausgegebenen) *J. A. Fabricii* bibliotheca graeca. B. 2.
54. Galenus; ebend. B. 5.
55. Tissots sämmtliche zur Arzneykunst gehörige Schriften, aus dem Französ. u. Latein. übersetzt von Kerstens und Ackermann mit Anmerkungen. VII. Theile. 8. Leipz. 1791.
56. * Handbuch der Kriegsarzneykunde, oder über die Erhaltung der Gesundheit der Soldaten im Felde, über die Anstalten zur Heilung der Krankheiten derselben u. über Kenntniß u. Kur der wichtigsten Feldkrankheiten. 8. Leipz. b. Weygand. 2 Bände. 1795. 972. S. s. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 769. Neue allg. teutsche Bibl. B. 23. II. S. 288. u. B. 28. I. S. 63. Hartenkeils Z. 1795. III. S. 33. u. IV. S. 49.
57. Hand- u. Hülfsbuch für Feldwundärzte, oder praktische Anleitung für Medicinalpersonen bei Armeen im Felde, zur gründlichen Kenntniß und Heilung aller öfters vorkommenden äußerlichen Krankheiten. Auch unter dem Titel: Handbuch der ausübenden Arzneiwissenschaft u. Wundarzneikunst bei Armeen im Felde. ebend. 8. 1797. 574. S.
s. Neue allg. teutsch Bibl. B. 41. I. S. 63.
58. Medizinisch praktisches Taschenbuch für Feldärzte. 8. eb. 1800. 530. S. s. Hartenkeils Z. 1802. I. S. 74.

Digitized by Google

59. Opuscula ad medicinae historiam pertinentia. 8. Nürnb. b. Stein. 1797. 436. S.
s. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 492. Neue allg. teutsch. Bibl. B. 36. I. S. 77. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 557. Jen. Lit. Z. 1800. IV. S. 566.

60. * Philosophie der Heilkunde, oder Grundsätze der Wissenschaft u. der Kunst, die Gesundheit des Menschen zu erhalten u. wieder herzustellen, von Lapon. Aus dem Franz. übers. Nürnb. b. Raspe. 1799. 352. S.
s. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 369. Neue allg. teutsche Bibl. B. 49. II. S. 311. Hartenkeils Z. 1799. IV. S. 204. Würzburg. gel. Z. 1801. S. 388.

61. Pathologisch-praktische Abhandlung über die Blähungen, für Aerzte und Kranke bestimmt. 8. Nürnb. u. Altd. b. Monath u. Kußler. 1800. 319. S.
s. Jen. Lit. Z. 1801. II. S. 241. Götting. gel. Z. 1801. I. S. 54. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1409. Hartenkeils Z. 1803. II. S. 315. Neue allg. teutsche Bibl. B. 66. II. S. 319.

62. Noch mehrere Uebersetzungen aus dem Französischen, Holländischen u. Englischen.

63. Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

64. Rezensionen in der Jenaischen allg. Literatur-Zeitung in der Erlanger Lit. Z. u. in Hartenkeils med. chir. Zeitung.

Vergl. Bocks Sammlung von Bildnissen gel. Männer 1797. B. II. Heft VII. Meusel's gel. Teutschland 5. A. B. I. S. 14 — 18. B. IX. S. 7. Bd. XI. S. 5. und Bd. XIII. S. 8. *Memoriam* J. C. G. Ackermanni commendat Rector univers J. C. Siebenkees. Fol. Altd. 1801. Literarische Blätter Band I. S. 28. und B. II. S. 34. Baur's Handwörterbuch im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. gestorbn. merkwürd. Personen B. I. S. 4. Ersch Handbuch der teutschen Lit. seit Mitte des 18. Jahrh. B. I. IV. u. VI. Müller's Schattenrisse Altdorf. jetztleb. Professoren. Jenaische allg. Lit. Z. 1801. Int. bl. n. 52. S. 424. Will's u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Lex. B. V. S. 3 — 7. u. B. VIII. S. 441. Schlichtegroll's Nekrolog des 19. Jahrh. B. I. S. 189 — 200. Weyermann's Handbuch merkwürd. im 19. Jahrh. gestorbn. Personen. S. 35 — 39.

ADELBULNER (Michael) Professor der Physik zu Altdorf; am 3. Februar 1702 zu Nürnberg, wo sein Vater Buchdrucker war, gebohren. Er besuchte das Gymnasium zu St. Egydien in seiner Vaterstadt, und gieng im J. 1720 nach Leipzig, dann nach Halle, Magdeburg, und Hamburg, um in der erlernten Buchdruckerkunst, neben welcher er immer Humaniora und Philosophie studirte, weitere Fortschritte zu machen. Nach seiner Zurückkunft war er zu Nürnberg nur noch kurze Zeit Setzer in einer Druckerey, gab dann dieses Geschäft ganz auf, verlegte sich auf Mathematik und Astronomie, und gieng 1725 nach Altdorf, wo er Physik, Chemie und Medizin studirte. Im Jahre 1736 ernannte ihn die Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, und 1741 die Kaiserl. Akademie der Naturforscher zum Mitglied. Im J. 1738 hatte er das Doktorat der Medizin erhalten. Im Jahre 1743 ward er an der Universität zu Altdorf Professor der Physik und Mathematik, und eröffnete am 25. September desselben Jahres seine Vorlesungen mit einer Rede: De admiranda natura obstupescendisque effectibus subtilissimarum quarundam materiarum.

Digitized by Google

Vom Jahr 1766 an übernahm er auch das Lehramt der Logik. Er verheurathete sich mit Maria Barbara gebohrnen Wachauin aus Nürnberg, welche 1773 starb. Er war an der philosophischen Fakultät zehenmal Dekan, und zweimal Universitätsrektor, und starb den 21. Julius 1779 im 78ten Jahre seines immer thätigen und verdienstvollen Alters. Schriften:

1. * Commercium litterarium ad Astronomiae incrementum inter hujus scientiae amatores communi consilio institutum. Norimb. 8. Die Einladung dazu erschien 1733, und das Werk Nummernweise 1735 — 55.
2. * Merkwürdige Himmels Begebenheiten. Mit Kupfern. Nürnberg. 1736. In 30 Stücken.
3. Diss. inaug. Theses medicae phisiologico-pathologicae, pulmonum fabricam, usum, variaquo, quibus affliguntur, incommoda generatim complectentes. 4. Altdorf. 1738.
4. Progr. de methodo, qua solis observatae eclipses, itemque stellarum per lunam occultationes ad differentias meridianorum investigandas usurpari optime queant. 4. ibid. 1743.
5. Disp. de inaequalitate dierum naturalium. 4. ib. 1745.
6. Progr. quo ad observationem rarissimi caeli phaenomeni, transitus seil. Veneris per solem die 6. Jun. a. c. habendam invitat. ib. 4. 1761.
7. Anweisung, wie die geradlinichten Figuren nach einem gegebenen Verhältniß, ohne Rechnung, blos geometrisch auszutheilen sind; aus Hrn. Ozanam's Tractat de la division des champs genohmen. Mit illum. Kupfern. Nürnb. 8. 1767.
8. Kurze Beschreibung der Barometer und Thermometer, auch anderer zur Meteorologie gehörigen Instrumente. Mit Kupf. eb. 8. 1768.
9. Aufrichtiger Himmelsbothe, ein Kalender, welchen er von 1745 an, bis an sein Ende alle Jahre herausgab.

Vergl. Will's und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 3 — 5. B. V. S. 8. u. B. VIII. S. 441. Adelung's Fortsetzung von Jöchers Gel. Lexikon B. I. S. 212. Wills Gesch. der Univ. Altd. S. 352. Meusel's Lexikon. verstorbn. Schriftsteller. B. I. S. 18. *Programma* funebre. fol. Altd. 1779.

ADOLPH (Johann Traugott) Doktor und Professor der Medizin zu Altdorf. Sein Vater war Kaufmann zu Hirschberg in Schlesien, und er ward daselbst am 4. Dezember 1728 gebohren. Seine Vorfahren stammten aus Schweden, und sein Urgrosvater kam mit dem König Gustav Adolph nach Teutschland, wo er sich häuslich niederließ. Er studierte zu Hirschberg, zu Lignitz und Görlitz, und hielt am letztern Orte im Jahr 1749 eine öffentliche Rede: De exercitationibus oratoriis scenicis, sive in comoedias et damnum, quod important. Im J. 1750 gieng er nach Jena, wo er Medizin zu studieren anfieng, und 1754 nach Berlin, wo er in das königl. medizinisch-chirurgische Collegium aufgenohmen wurde, und 3 Jahre blieb. Im J. 1758 begab er sich nach Halle, absolvirte daselbst unter Böhmer, und wurde 1759 zum Doktor der Medizin und Chirurgie ernannt. Um sich in seinem Fache mehr Erfahrung zu sammeln, gieng er im damaligen Kriege zur Armee, und brachte den Frühling und Sommer 1760 im Felde und in den Feldspitälern zu. Dann trat er den

medizinischen Lehrstuhl zu Helmstädt an, wohin er berufen war, verließ denselben aber im Jahr 1768, und folgte dem Rufe an die Nürnbergische Universität Altdorf zum anatomischen und chirurgischen Lehramte. Seine praeparata anatomica waren sehr fein, und seine Instrumenten-Sammlung, die er nebst seiner Bibliothek der Universität vermachte, war auserlesen. Er hatte einen heftigen höchst reizbaren Charakter, und sonderbare Gewohnheiten, worunter auch die war, sich zwölfmal im Jahre, nämlich alle Monate einmal, zur Ader zu lassen. Er starb den 11. April 1771 an einem hitzigen Fieber im 43ten Jahre seines Alters. Seine Schriften:

1. Dissertatio inaug. de commodis ex scapularum mobilitate hominі oriundis. Halae. 4. 1759.
2. Progr. acad. quo capsam Petitianam pluribus cruris complicate fracti casibus aptandam proponit. 4. Helmst. 1760.
3. Gravidae sectionem ejusque notatu digniora commemorat, simulque ad anatomen publicam infanticidae spectandam invitat. ibid. 1762.
4. Diss. anatom. arteriologiae recte concinnandae leges cum specimine arteriae carotidis externae exhibens. ibid. 1764.
5. Diss. de infanticidii notis sectione legali detegendis. 4. ib. 1764.
6. D. de morbis catarrhalibus. ib. 1764.
7. D. de funiculo umbilicali vel intra uterum dissecando. 4. ib. 1767.
8. Progr. de nervorum longitudine in compensationem multitudinis, etc. 4. Altd. 1769.
9. Oratio aditialis de nervis cogitationes spontaneas reludentibus, quemadmodum praeludunt iisdem sensationes. 4. Norimb. 1769.
10. Er wollte Eustachii tabulas anatomicas und eine Schrift de nervis brachii liefern, an deren Herausgabe ihn der Tod hinderte. Vergl. *Progr.* funebr. Altd. 1771. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 21. Adelungs Fortsetz. v. Jöchers Gel. Lexikon. B. I. S. 235. Journal von u. für Teutschland. 1785. S. 253. Will's u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 9 — 12. Will's Geschichte der Universität Altdorf. S. 95 u. 228.

ALBERTI (Michael) Doktor der Arzneywissenschaft; am 13. November 1682 zu Nürnberg gebohren. Er studirte zu Altdorf, Jena und Halle, und zwar anfangs die Theologie, dann die Arzneywissenschaft, in welcher er im J. 1704 das Doktorat erhielt. Im J. 1707 wurde er praktischer Arzt zu Nürnberg, 1710 an der Universität zu Halle ausserordentlicher und 1716 ordentlicher Professor der Medizin, im J. 1717 königl. Preußischer Hofrath, dann 1719 Professor der Physik, und Magdeburgischer Konsistorialrath. Die kaiserliche Akademie der Naturforscher, und die königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannten ihn zu ihrem Mitglied. Er bedauerte immer bey seinen Freunden mündlich und schriftlich, daß er sich, wie er es nannte, durch unlautere Gründe vom Studium der Theologie habe abziehen lassen, und bey seinen vielen Vorlesungen, Amtsverrichtungen, Krankenbesuchen, und bey seiner fruchtbaren Schriftstellerey war doch die Bibel seine tägliche Lektüre. Schon im Jahre 1705 verheurathete er sich mit Anna Magdalena, Tochter des Rathsverwandten Georg

Digitized by Google

Wendt zu Halle die ihm fünf Kinder gebar, und vor ihm starb. Er führte an der Universität zu Halle, dreymal das Prorektorat, war 34mal Dekan in der medizinischen, und 9mal in der philosophischen Fakultät, und starb daselbst als Professor primarius der Medizin und Senior der Universität am 17 Mai 1757. Sein Bildniß ist in Bruckeri pinacotheca scriptor. illustr. dec. 3. no. 4. und mehrmalen in Kupfer gestochen. Seine Schriften sind folgende, wobey, da die Disputationen und Programme sämmtlich in Quart und zu Halle erschienen sind, Angabe des Druckortes und Formats weggelassen worden ist:

1. Diss. de malo hypochondriaco et hysterico. 1703.
2. Diss. de erroribus Medicinae practicae. 1704.
3. D. de vera pathologia haemorrhagiae narium. 1704.
4. Indices dissertat. *Stahlianorum*, cum praefationibus. 8. Pars I. 1707. Pars II. 1711.
5. Progr. de energia naturae. 1707.
6. Pr. de pedantismo medico. 1707.
7. Epist. gratul. de mysteriis naturae in Medicina. 1707.
8. Diss. de officio medici circa adiaphora. 1708.
9. D. de medicina critica. 1709.
10. D. de amethodia naturae. eod.
11. Epist. gratul. de ortu et progressu variolarum. eod.
12. Ep. grat. de commercio animae cum sanquine. 1710
13. D. de haemorrhagiis criticis. eod.
14. D. de purpura cum febre complicata eod.
15. Vindiciae *Stahlianae* invasionibus *Heisteri* de masticatione disputandis, oppositae. 1711.
16. Pr. de fatis theoriae medicae. eod.
17. Epist. de morbis mortiferis.
18. Disp. de abortus noxia et nefanda promotione.
19. Pr. de fatis doctrinae temperament. 1712.
20. Pr. de naturae et artis commercio therapeutico.
21. D. de therapia passionis hypochondriacae. 1713.
22. Progr. de admirandis animae, praecipue humanae, effectibus.
23. Pr. de podagra sine sale.
24. De thermis et acidulis, tanquam idolo medico deque circumspecto earum usu.
25. Disp. de medicinae et doctrinae moralis nexu. 1714.
26. De medicina medicinae curiosae.
27. De therapia morborum morali.
28. Introductio in universam Medicinam tam theoriam quam praxin, certis positionibus comprehendens. Vol. I. — IV. 1715 — 1726.
29. Ge. Ernesti *Stahlii* opusculorum chymico medicorum, in unum volumen jam collectorum fasciculus. 1715.
30. Diss. de atonia. 1715.
31. — de sensuum internorum usu in oeconomia vitali.
32. — de mensium anomaliis.
33. — de mensium anomaliis convulsivis.
34. — de motibus naturae, cynosura medici.
35. — de sensu vitali.
36. — de morborum consensu.
37. — de affectibus capitis ex haemorrhagiis molientibus.
38. De haemorrhoidibus, medicina hypochondriacorum.
39. De Medico, directore motuum vitalium.
40. De plurimorum hominum morte immatura. 1717.
41. Disp. de haemorrhoidibus faeminarum.
42. — de haemorrhoidibus longaevitatis causa.
43. — de haemorrhoidibus suppressis.
44. — de haemorrhoidibus albis.
45. — de haemorrhoidibus caecis.
46. — de haemorrhoidum anomaliis.

Digitized by Google

47. Disp. de haemorrhoidum consensu cum scorbuto.
48. — de haemorrhoidum regimine et diaeta.
49. Progr. de vero sensu medico naturae incorporeae Hippocratico. 1718.
50. De vomitu cruento.
51. Progr. de cura per expectationem.
52. Pr. de Medicina quadam efficaci in motibus naturae exacerbatis. 1718.
53. Epist. quod anima rationalis sit natura.
54. De dysenteria cum purpura et petechiis complicata.
55. Disp. de plenritide vera. 1718.
56. — de rore marino.
57. — de scabie.
58. — de epilepsia.
59. — de haemorrhoidibus excedentibus.
60. — de haemorrhoidum insolitis viis.
61. — de haemorrhoidum consensu cum morbis splenis.
62. — de haemorrhoidum consensu cum capite et pectore.
63. — de haemorrhoidali colica.
64. Progr. de falso sensu medico corporeae Hyppocratico. 1718.
65. Dissertationes academicae de haemorrhoidibus, in peculiare volumen collectae, in illustrationem antiquioris et recentioris observationis atque experientiae editae. 1719.
66. Diss. de apoplexia sanquinea. 1719.
67. — de arnicae verae usu.
68. — de sudore sanquineo.
69. — de purpura urticata.
70. — de malo splenetico.
71. De praejudicatis quibusdam in physiologia opinionibus.
72. De morbis animi ex anomaliis haemorrhagicis.
73. De dubiis vexatis materiae medicae.
74. De mixtu cruento.
75. De fluxus haemorrhoidalis provocatione.
76. De haemorrhoidum et mensium consensu.
77. De haemorrhoidariorum prudenti therapia per acidulos et thermas.
78. De medicamentorum operandi modo in corpore vivo. 1719.
79. Dissertat. de eodem argumento. Spec. II. — IV. 1720.
80. Tract. de medicamentorum modo operandi in corp. vivo. 1720.
81. Diss. de scorbuto praeservando.
82. — de doloribus.
83. — de efficacia aeris ad morbos generandos.
84. — de irae energia ad morbos producendos.
85. — de praerogativis praxeos per simplicia prae medicina per composita.
86. — de catarrho suffocativo, efficaci quodam remedio tractando.
87. — de auripigmento.
88. de perniciosis remediis in phthisi.
89. — de superstitione medica.
90. — de haemorrhoidum consensu cum podagra et calculo.
91. Progr. de commercio animae suae naturae incorporeae cum mediis corporeis.
92. D. de valetudinariis imaginareis 1721.
93. Positiones phys. ad cognoscendum macro- et microcosmum.
94. Diss. de therapia imaginaria. 1721 et 1728.
95. — de praeservandis metallicolarum morbis. 1721.
96. — de studiosorum sanitate tuenda.
97. — de mystarum morbis praeservandis.
98. — de metallicolarum nonnullis morbis.
99. — de sudore annuo spontaneo.
100. — de sanatione fortuita. 1721 et 1723.
101. Medizinische und philosophische Schriften. 8. Halle. 1721.
102. De pediluviorum usu medico. 1721.
103. De camphore circumspecto usu medico. 1722.
104. De absorbentium utilitate et damnis in praxi medica.
105. De abstinentia a medicis et medicamentis, morbos mortemque interdum avertente.
106. De abstinentia Medici ab aegrotis, formam et vitam nonnunquam conservante.

Digitized by Google

107. De phantasiae usu et abusu in medicina.
108. Disp. de squilla. 1722.
109. — de morum et morborum consensu.
110. — de religione Medici.
111. — de genuinis sanitatis conservandae fundamentis. 1722.
112. — de asthmate convulsivo. 1723.
113. — de diaphoreseos usu et abusu.
114. — de morborum salubritate.
115. — de podagra juniorum.
116. — memento mori commendans.
117. — de polypo cordis.
118. — de conscientia medica.
119. — de confessione aegri erga Medicum.
120. — de vaticiniis aegrotorum.
121. — de febre petechiali. 1725.
122. — de venaesectionis in pede gravidarum usu tuto et salut. 1724.
123. Progr. de venaesectione senum.
124. Pr. de venaesectione infantum et puerorum.
125. De singulari mercurii dulcis usu in desperatis quibusdam morbis.
126. Disp. de termino animationis foetus humani.
127. De Lochiorum statu legitimo et morboso.
128. De morbis e vermibus.
129. De initio mensium initio morborum. 1725.
130. De Medicinae cum Geosophia nexu.
131. Disp. de hydrocephalo.
132. — de aneurysmate.
133. — de venaesectione secunda in quibusdam morbis chronicis vere secunda. 1725.
134. Pr. de natura, quatenus est idolum et asylum ignorant. medicor.
135. De venaesectione timidorum.
136. De venaesectione juniorum.
137. Pr de venaesectione curatorie repetita.
138. Diss. de recidiva morborum.
139. De therapiae morborum spontaneae observationis necessitate et utilitate.
140. De resuscitatione semimortuorum medica.
141. Disp. de potestate diaboli in corpus humanum.
142. — de spectris.
143. — de Medicina Christi miraculosa et divina. 1725.
144. Ausführlicher Bericht von dem Podagra ohne Salz, oder daß das Podagra wider die gemeine Meinung selten von einer salzigen Schärfe herrühren. 8. Halle. 1725.
145. Abhandlung vom Podagra, zum Besten junger Leute ins teutsche übersetzt. 8. eb. 1725.
146. *M. Alberti* Systema jurisprudentiae medicae, quo casus forenses a Jur. Cons. et medicis decidendi explicantur, omniumque facultatum sententiis confirmantur, in partem dogmaticam et practicam partitum, cum praefatione Chr. *Thomasii*. 4. Tomus I. Halae. 1725. Tomus II. Schneebergae. 1729. Tomus III. ib. 1733. Tom. IV. Lips. 1737. Tom. V. ib. 1740. Tom. VI. Görlic. 1747.
147. Diss. de haemorrhoidibus symptomaticis et perniciosis. 1726.
148. — de morbo hungriaco Hagymatz ejusque curatione per specificum.
149. — de morbis aulicis.
150. — de haemorrhagiis mortuorum et jure cruentationis.
151. — de haemorrhoidum salubri et in salubri promotione.
152. — de spirandi difficultate.
153. — de somno morborum causa.
154. Progr. de venaesectione duplicata.
155. *M. Alberti* Specimen Medicinae theologicae, selectiora quaedam themata ad scientiam et experientiam medicam praecipue pertinentia, cum S. Theologia tamen proprius connexa etc. cum praefatione *Langii*. 8. Halae. 1726. Enthält eine Sammlung mehrerer früher erschienenen, oben einzeln angezeigten, Dissertationen.
156. Isagoge, formulas medicas praxi clinicae accomodatas conscribendi. 8. 1726.

Digitized by Google

157. Diss. de haemorrhoidibus juniorum. 4. 1727.
158. De venaesectione abortum praeservante.
159. De cura per domestica.
160. Disp. de casu memoria digno, hydropicae lapsu integro ab domine curatae.
161. De autochiria literatorum.
162. Oratio de eod argumento.
163. Diss. de haemorrhoidibus gravidorum et puerperarum.
164. De initio mensium fine morborum.
165. De naturae lucta cum morbo et medico.
166. De haemorrhoidum praeservatione.
167. Diss. de haemorrhoidum differentiis ab aliis alvi cruentis fluxibus.
168. De hamorrhoidibus hereditariis.
169. Tentamen lexici realis observationum medicarum, ad suffragia peritorum et doctorum virorum conferenda et alleganda editum. 4. Pars I. Hal. 1727. Pars II. 1730.
170. Disp. de hydrope. 1728.
171. — de fistula urethrae virilis.
172. — de mente sana in corpore sano.
173. — de phthisi praeservanda.
174. — de morum et remediorum nexu.
175. — de pulmonum subsidentium experimenti prudenti applicatione.
176. — de purpura puerperarum.
177. — de dysuria senili.
178. — de longaevitate ex aeris temperie.
179. — de longaevitate ex diaeta.
180. — de longaevitate ex motu corporis.
181. — de longaevit. ex medicina.
182. — de longaevitate ex animi moderatione.
183. — de tussi infantum epidemica.
184. — de diaeta principum.
185. — de podagra praeservanda. 1729.
186. — de podagrae praeservatione.
187. Disp. de militum valetudine tuenda.
188. — de atrophia infantum.
189. — de morum mutatione sub morbis.
190. — de partu serotino.
191. — de natura morborum medicatrice.
192. — de excrescentia nasi cum haemorrhoidum anomaliis connexa.
193. — de foetu mortuo.
194. — de canitie praematura.
195. — de adstringentium perverso in haemorrhagiis usu et effectu.
196. — de torturae subjectis.
197. — de medicina strategematica.
198. — de vestitus vitiis morborum causis.
199. — de ischiatico malo.
200. — de sputatione hypochodriaca.
201. Oratio de sectarum medicarum noxia restauratione. 1730.
202. Diss. de febrifugorum selecto et cauto usu.
203. De Haemoptysi.
204. De sensibilitate personali.
205. De lectis cauto usu medico.
206. De Caffee potus usu noxia.
207. De panacea.
208. De curationibus sympatheticis.
209. De venaesectionis utilitate in gravidis. 1730.
210. Disp. de therapia per dolores.
211. — de abortus violenti modis et signis.
212. — de remediis motibus tam excitandis quam sedandis destinatis.
213. — de aere fodinarum mettallicarum noxio.
214. — de crysipelate ex purpura rubra male curata. 1731.
215. — de morborum gradu differenti pro locorum diversitate.
216. — de fonticulorum noxia concreatione.
217. — de ardore ventriculi.
218. — de aegrorum examinis methodo et cautelis.
219. — de natura vitae et sanitatis formatrice.
220. — de cancro.

Digitized by Google

221. Disp. de asthmate sanquineo spasmadico.
222. — de principio rationis sufficientis maximi in anatomia usus.
223. — de scorbuto Daniae non endemio.
224. — de alexipharmacorum concentratorum noxa in Febribus malignis.
225. — de natura generatrice.
226. — de natura mediatrice.
227. — de insensibilitate personali.
228. — de funiculi umbilicalis neglecta alligatione in causa infanticidii limitanda.
229. — de hepatis scirrho.
230. — de lochiorum suppressione.
231. — de sanatione divitum difficili.
232. — de anaemia. 1732.
233. Tractatus de natura humana, qua indicatur, et ratione et suffragiis theologicis, medicis et philosophicis confirmatur, animam humanam rationalem proprium suum domicilium generare, conservare et sanare. Hal. 4. 1732.
234. Casus peculiaris morbo motuum habituali ex imaginatione, sub schemate ructuum enato.
235. De convientia Medicinae cum Theologia practica.
236. De spiritum ardentium usu et abusu diaetetico.
237. De visus obscuratione a partu.
238. De morbis occultis.
239. De valerianis officinalibus.
240. De morbis ex intermissione venaesectionis. 1733.
241. De curatione per contraria.
242. De sale primigenio ferre universali.
224. De frequenti mystarum sermocinatione, egregio sanitatis praesidio.
244. De auro vegetabili Pannoniae.
245. De con- et insuetudine aegrotandi.
246. De praeservandis literatorum morbis.
247. De erroribus in pharmacopoliis ex neglecto studio botanico.
248. Disp. de curatione per similia. 1734.
249. — de essentiis officinalibus.
250. — de motus corporis noxio usu.
251. — de usu venaesectionis in paroxismo calculi renalis.
252. De venaesectionis salutari intermissione. 1735.
253. Disp. de colica ventriculi.
254. — de dysthanasia medica.
255. — de euthanasia medica.
256. — de hepate uterino.
257. — de naturae sanae depravatione.
258. — de lethifera ac praematura formosorum deformatione.
259. De Haemorrhagiarum statu praeternaturali.
260. De Medico pro nobis sive medicina naturali.
261. De medico effectu affectuum animi.
262. De vita et mortis commercio.
263. De mechanica moriendi necessitate.
264. De tortura domestica, sive abusu curae subluxationis vertebrarum plebeiae.
265. Sylloge observationum anatomicarum selectar. 1736.
266. Diss. de hysterargia medica.
267. — Haemathologia physico-medica.
268. — de inductis medicis.
269. — de quatuor novissimis medicis.
270. — de voto castitatis medico.
271. — de manuluvii usu medico.
272. — de fermentatione vinosa.
273. — de lacrymarum noxa et utilitate medica. 1737.
274. De dentibus serotinis, sapientiae vulgo dictis.
275. De differentia sanquinis arteriosi et venosi.
276. De ebrietate foeminarum.
277. De foetus mortui cum annexis secundinis ex utero extractione.
278. De loquelae usu medico.
279. De menstruo metallorum universali.
280. De pectinationis uso medico.
281. Praeiudicia nonnulla circa aerem.
282. De oscitatione.
283. De remediis morborum superstitiosis.

Digitized by Google

284. De sulphuris antimonii aurati usu medico in arduis quibusdam praecipue lymphaticis morbis.
285. De solitudinis utilitate medica.
286. De salis medii genesi ex acido aereo.
287. De socialitate sanis et aegris medica.
288. Commentatio medica in edictum aedilitium ff. libr. 21. Tit. I.
289. De hepatis obstructione. 1738.
290. De morbis feminarum virilibus.
291. De ploratu infantum sanorum sub partu.
292. De singultu praecipue puerperarum.
293. De consensu calculi cum haemorrhoidibus externis. 1739.
294. De belladona, specifico in cancro occulto.
295. Disp. de concionum salubri mensura.
296. — de iure lactantium medico.
297. — de arte sanandi per morbum.
298. — de succini solutione ferme radicali.
299. — de venatione morbifica.
300. — de peregrinatione medica.
301. — de puerperio, multorum morborum saepius initio opportuno.
302. De sale volatili urinoso ex parte acido vitriolico.
303. De modo utendi et regimine in thermis Silesiorum Hirschbergensibus observandis.
304. De diaeta cuivis morbo propria exemplo praecipuorum morborum.
305. Diss. exhibens comment. in jur. canon. P. 3. de consecrat. distinct. 5. c. 21. medicinae praecepta divinae esse cognitione contraria.
306. De phrenitide pannoniae idiopathica.
307. Commentatio in constitutionem criminalem Carolinam medica, variis titulis et articulis ratione et experientia explicatis, et confirmatis comprehensa, observationibus selectis illustrata, multisque testimoniis juridicis et medicis probata. 4. Hal. 1739.
308 Diss. de apotherapia. 1740.
309. De Medicina peripatetica seu ambulatoria.
310. De hydrargyrosi sive salivatione ope mercurii.
311. De Medicina artificiosa, plebi parum fructuosa.
312. De inspectionis corporis forensis in causis matrimonialibus fallaciis et dubiis.
313. De lactis suspecta praesentia in innuptis. 1741.
314. Casus menstrui fluxus anomali animique pathematibus perturbati.
315. De sudoris ambulatorii salubritate et insalubritate.
316. De senectute viridi.
317. De septenario medico memorabili.
318. De extractione foetus perversi ex utero post aquarum effluxum compresso.
319. De frequentia morborum in feminis prae viris. 1742.
320. De frictionis usu medico.
321. De Medicinae apud Ebraeos et Aegyptios conditionae.
322. Progr. de arteriarum dubia systole.
323. Diss. de eo quod medice vivere sit optime vivere.
324. Casus singulatus chronici 24. annorum.
325. De sepulcrorum salubri translocatione extra urbem. 1743.
326. Disp. de victu fumoso.
327. — de melancholia vera et simulata.
328. — de secundinis restitantibus.
329. — de affectibus pruriginosis.
330. — de Medicina sanquinaria.
331. — de nuptiis senum secundis, raro secundis.
332. De tabaci funum sugente theologo.
333. De Medicina moratoria.
334. De cerevisiae potu, in nonnullis morbis insalubri et adverso.
335. De infoecunditate corporis ob foecunditatem animi in foeminis.

Digitized by Google

336. De abusu emollientium in morbis chirurgicis. 1744.
337. De anima, nec cogitante nec volente corpus suum internum movente.
338. De insomniorum influxu in sanitatem et morbos.
339. De Medici officio circa animam in causa sanitatis.
340. Diss. de aurora musis amica et sana. 1746.
341. De literatorum et honoratiorum sanitate tuenda et restituenda.
342. De salubritate esculentorum vegetabilium prae carnibus.
343. Disp. de diaetae tenuis salubritate.
344. — de sanquinis et animae nexu.
345. — de noctibus agrypnia.
346. — de borace.
347. — de decubitu dormientium sanorum salubri.
348. — de morbis aestivis.
349. — de sanquine nobili.
350. — de roncho dormientium.
351. — de analepticis.
352. — de sanorum decubitu salubri.
353. — de osculo morbifero et mortifero.
354. — de jejunii voto et usu medico.
355. — de risus commodo et incommodo in oeconomia vitali. 1747.
356. De crimine stellionatus medici.
357. Casuum biga ad memoriam maxime insignium, cum clave pathologica faustaque rationali medendi methodo.
358. De crimine rugarum.
359. De morientium cygneo cantu.
360. De ligaturae usu medico. 1747.
361. De dysenteria epidemica, quasi pannonica, turbulenta empiricorum cura, fere contagiosa et maligna, superiori anno vicina devastante loca. 1748.
362. Diss. de cura assatoria.
363. — de palindromia medica. 1750.
364. — de salibus alcalino-volatilibus.
365. — de succino.
366. Diss. de sanitate, morbis et morte D. M. Lutheri.
367. Noli me tangere medicum, seu de morbis, quos tangere non licet 1751.
368. Diss de voto obedientiae medico. 1752.
369. — de causis vitiorum auditus.
370. — de haemarrhagiarum applicatione.
371. — de hepate, praecipuo sanquificationis organo.
372. De Medicina vere et fere miraculosa. 1754.
373. De Medicina pseudo-miraculosa.
374. De morbis incarceratorum. 1754.
375. De athletica fallaci sanitate.
376. De Febre intermittente, senibus lethifera.
377. De graviditate prolongata. 1755.
378. De morbis imaginariis hypochoudriacorum.
379. De majori frequentia apoplexiae in eruditis, quam alius sortis hominibus observanda.
380. Transformatio fabrium una serie facta; *in actis acad.* nat. curios. 1727. B. I. S. 475.
381. Scirrhus uteri sanquineus stupenda et foetida uteri haemorrhagia solutus; ibid. S. 478.
382. Haemorrhoides menstruae in puero decenni; ibid. S. 480.
383. Observ. de Hippolitho, ibid. S. 481.
384. Sterilitas ab ulcere diuturno, salivatione curata; ibid. B. II. S. 314.
385. Vomitus frusti molem pugni majoris acquantis ex absorbentibus remediis compacti; ibid. S. 316.
386. Salium medicorum praeparatio curiosa, sine visibili acido; ibid. S. 318.
387. Solutio martis ab alcali, via sicca; ibid. S. 319.
388. Sterilitas a praemature suppressa tertiana cum cortice chinae causata, et per dextram novam curationem denuo curata; ibid. S. 321.
389. Von der Pflege seiner Gesundheit gegen und durch den Winter; in den wochentli-

Digitized by Google

chen Hallischen Anzeigen. 1735.

390. Von der Vereinigung der Seele mit dem Leib, Ausführung einer vorgelegten Frage wegen Vergiftung eines Mannes; eb. 1736.

391. Von dem grossen Nordschein, welcher den 16. Dezember 1737 Abends 4 Uhr angefangen und die Nacht durch geleuchtet; eb. 1737.

392. Anmerkung, warum gesunde Kinder weinend gebohren werden; ebend. 1738.

393. Physikal. Anmerkung über den Winter 1740. Witterungs- und ökonomische Anmerkungen ebend. 1740.

394. Ob der beständige Trank des Wassers zur Gesundheit und Verlängerung des Lebens diene? ebend. 1744.

395. Medizinischer Bericht u. Anleitung an Richter u. Priester, wie sie bei Inquisitionen sich gegen Delinquenten zu verhalten, welche entweder eine heimliche, oder wirkliche, oder angenohmene u. verstellte Melancholie besitzen, oder vorgeben; ebend.

396. Medizinische Anleitung, wie man sowohl in Inquisitionsprozessen, als andern Fällen bei Delinquenten oder andern Interessenten eine verstellte, falsche und heuchlerische Melancholie entdecken könne; ebend.

397. Medizinisches Gutachten, wie mit Tauben und Stummen in Inquisitions Handlungen zu verfahren; ebend. 1745.

398. Nähere Nachricht, wie in peinlichen Inquisitionen in und ausser Gericht, bei geistlich u. weltlichen Handlungen nach der Aerzte Erkenntniß mit tauben und stummen Menschen zu verfahren; eb. 1746.

399. Was von der Zungenlosen Rede zu urtheilen? eb. 1747.

400. Erweiß, daß die Zungenlose Rede nicht aus natürlichen Ursachen geschehe, sondern schlechterdings ein göttliches Wunder sey; eb. 1748.

401. Fortgesetzter Erweiß, daß bei den christlichen Martyrern die Zungenlose Rede kein natürliches sondern ein göttliches Wunderwerk gewesen; eb.

402. Historische, physikalische und medizinische Abhandlung von der Gesundheit, den Krankheiten u. Art des Todes des sel. Lutheri; eb. 1751.

403. Untersuchung der Frage; ob ein Mensch oder Thier eine Zeitlang ohne Herzen leben könne? eb. 1753.

404. Vernunft- u. Schriftmäßige Untersuchung, ob dem Menschen vor der Sündfluth Fleisch zu essen erlaubt u. üblich gewesen? eb. 1754.

405. Ob ein Mensch von selbst lebendig entzündet und verbrannt werden könne? eb. 1755.

406. Physikalische und medizinische Passionsbetrachtungen der wunderbaren Seitenwunde Christi, daraus Blut und Wasser gegangen; eb. 1757.

407. Praefatio de dignitate medica, in Jacobi *Thomasii* tract. de facultate medica quatenus gratiosa. 1734.

408. Praefatio de Medico, quippe viro arte perito; ad *Benrii* lexicon physico-chymico-medicum reale. Argent. 1738.

Vergl. *Funeralia*, aus dem Progr. acad. Dann der Standrede von J. E. Rambach und dem von Alberti selbst entworfenen Lebenslauf und dem Schriftenverzeichniß von D. W. bestehend, Fol. Hal. 1757. *Comment.* Lips. Vol. VI. P. III. *Nova* acta acad. Nat. curiosor. Tom. II. Börners Nachrichten von jetztlebenden Aerzten B. I. S. 401—441. Adelungs Fortsetzung von Jöchers Gelehrten Lexikon B. I. S. 428 — 439. Hirschings histor. literar. Handbuch Bd. I. Abtheil. 1. S. 22 — 24. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Ler. B. I. S. 14. —21. u. B. V. S. 19. — 22. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 43 — 56.

ALBIN oder Albinus (Johann Heinrich) Pastor zur Wiersberg im Baireuthischen; daselbst, wo sein Vater Pastor war, am 4. Jäner 1672 gebohren. Er studirte am Gymnasium

zu Baireuth, und an der Universität zu Wittenberg, wo er 1692 die philosophische Doktorswürde erhielt. Im März 1696 folgte er dem Rufe nach Baireuth als Gymnasial Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst, und 1703 wurde er im Pastorat zu Wiersberg der Nachfolger seines Vaters. Er starb im J. 1718. Schriften:

1. Diss. de emblemate. 4. Viteb. 1691.
2. Diss. Lemmata historica ad liberam imperialem civitatem Francofurtensem pertinentia. 4. ib. 1691.
3. D. de consiliariis. ib. 1692.
4. Diss. Epistolae C. Plinii Coecilii Secundi lib. 10. de cognitione et poenis Christianorum sub imperatore Trajano. 4. 1693.
5. Quid sit animus, aut ubi, aut unde, magna est dissensio. Diss. I. Baruthi. 4. 1697. Diss. II. ib. 1698.
6. De epistola Christi ad Abgarum, contra Eusebium. 4. Vit. 1694.
7. De libro Henochi prophetico. ib. 1694.
8. Progr. de fatalibus linguae romanae annis. Fol. Baruthi. 1696.
9. Pr. de religione reipublicae fundamento. ib. 1696.
10. De debacchatione in scholas et academias. ib. 1697.
11. Memoria Christophori Andreae Krebs. ib. 1697.
12. Memoria Francisci Maran, artis saltatoriae magistri apud Baruthinos. ib. 1697.
13. Ad parentationem in obitum Joachimi Henrici Hagen Professoris Baruthini. Fol. ib. 1697.
14. Memoria Annae Mariae Baumann natalibus Közlianae. ib. 1697.
15. Memoria Joannis Stephani Rudolph Professoris Baruthini. ib. 1698.
16. Memoria Georgii Matthaei Borck Cubicularii. ib. 1698.
17. In obitum Rosinae Margarethae Kauffmann natae Leibold. ib. 1699.
18. Pr. de litera Pythagorica ypsilo Graecorum. ib. 1699.
19. Pr. Apologia pro Terentio. ib. 1699.
20. Literae ad M. Laurent. Adamum Meyer pastorem Ermreuthensem. ib. 1699.
21. Memoria Mariae Margarethae Stelzer. ib. 1700.
22. De linquarum variarum poena in vet. Test. et linquarum variarum gratia in novo Testamento. Diss. I. Fol. Baruthi. 1700. Diss. II. ibid. eod.
23. Memoria a Thüna supremi stabuli ministri. ib. 1701.
24. Pr. de summo summorum imperiorum, cum primis novissimi regni et regis Borussiae, authore, Deo. ib. 1701.
25. Memoria Joannis Leonhardi Schöpff Superintendentis Baruthini. Fol. ibid. 1701.
26. Pr. de gloriosa archangeli Michaelis, per Hypotyposin descripti victoria, ibid. 1701.
27. Studia literarum propter utilitatem multiplicem tractanda esse. 1701.
28. De resurrectione mortuorum. 1702.
29. Recensus variorum orationum thematum, de quibus Professores Baruthini a tempore fundationis gymnasii perorarunt. 1702.
30. Memoria Roeder consiliarii aulici. Fol. Baruthi. 1702.
31. De nomine Eberhardi inter duces Würtembergenses maxime claro. ib. 1702.
32. Progr. adhortatorium de observatione legum. ib. 1702.
33. Memoria Joannis Christophori Staudta consiliis intimis, ib. 1702.
34. De cognominum origine. ib. 1702.

35. De D. Martini Lutheri reformationis in religionis negotio labore. ib. 1702.
36. De D. Martino Episcopo Turinensi. ib. 1702.
37. Literae Consistorio novum annum gratulantes, Recensus programmatum, quae inde a fine 1700 usque 1702 edidit. Fol. ib. 1702.
38. Pr. de amore in patriam. ib. 1703.
39. Mehrere Programmen auf die Geburts- und Nahmensfeste der Landesherrschaften.

Vergl. Adelung's Fortsetz. von Jöcher. B. I. S. 479. Fickenscher's Beytrag zur Gel. Geschichte S. 142. Fickenscher's gel. Baireuth B. I. S. 6 — II und B. XI. S. 1.

ALBRECHT (Ludwig) Stadtpfarrer zu St. Ulrich in Augsburg. Er wurde am 12. September 1755 in dem Marktflecken Münsterhausen Landgerichts Ursberg gebohren, und trat zu Kloster Ursberg 1778 in den Prämonstratenserorden, legte am 16. Mai 1779 die Ordensgelübde ab, und erhielt am 22. September 1781 die Priesterweihe. Er hatte zu Augsburg Philosophie und Theologie, und zu Freyburg im Breisgau die Rechte studiert, wurde im Kloster Professor der Theologie und des Kirchenrechts, und in der Klosterkirche Prediger. Er erhielt die Celebrität eines vorzüglich guten Kanzelredners, und ward vom Herzog Karl von Würtemberg im Jahr 1791 als katholischer Hofprediger nach Stuttgard berufen, wo er bis 1795 blieb. Dann wurde er Pfarrer zu Regisweiler Bistums Constanz, und hierauf Pfarrer zu Edelried, wo er neun Jahre lang war. Im J. 1810 kam er nach Augsburg als Stadtpfarrer zu St. Georg, und erhielt daselbst 1811 die Stadtpfarrei zu St. Ulrich und Afra. Er war zugleich Königl. Lokal-Schulkommißär für die katholischen Volksschulen der Stadt Augsburg, und leistete sowohl in dieser Geschäfts-Peripherie, als in jener des Pfarramtes ungemein viel Gutes. Er starb am 3. März 1814. Im Drucke erschienen von ihm:

1. Worte zu seiner Zeit, eine Rede, als Hr. Hösl Weltpriester in Mindelheim seine erste heil. Messe las. 8. 1803. 32. S.
2. Wir sollen den heiligen Ulrich durch Nachahmung seines schönen Beispiels ehren, Predigt. 8. Ulm bei Wohler. 1804. 24 S.
3. Trauerrede auf das Hinscheiden des ehemaligen Reichsprälaten Alois zu Ursberg. 8. 1804. 32 S.
4. Mehrere einzelne Predigten, und Gelegenheitsreden.
5. Aufsätze in periodischen Schriften.

Vergl. Oberteutsche allg. Literaturzeitung 1804. I. S. 113. und 1805. I. S. 1103. Felders Literaturzeitung für kath. Religionslehrer 1814. 1. Intell. Bl. n. 3. S. 21.

AMAN (Michael) Benediktiner zu Oberaltaich; gebohren am 24. Oktober 1752 zu Bogen in Niederbaiern, wurde Professor der Theologie, und Archivar seines Klosters, auch General-Sekretär der Baierischen Benediktiner Congregation, und starb 45 Jahre alt den 20. August 1797. Er gab heraus:

1. Diss. Exercitatio analytica et hermeneutica selectorum capitum et locorum textus hebraici ac graeci, unacum quaestionibus quibusdam scripturisticis. Ratisb. 8. 1777.

Digitized by Google

2. Das Buch des heiligen Cyprians von dem Sterben, aus dem Lateinischen, nach der Herausgabe des Benediktiners aus der Congregation des heil. Maurus übersetzt. München. 8. 1786.

AMENDE (Christian Karl) evangel. Stadtpfarrer zu Kaufbeuern. Am 3. Oktober 1730 zu Löbsnitz im Meißnischen Erzgebirge gebohren, wurde er 1753 Adjunkt des geistlichen Ministeriums und Rektor der lateinischen Schule zu Kaufbeuern, dann daselbst Diakon und Hospitalprediger, und am 14. Nov. 1783 Stadtpfarrer, Assessor Consistorii und Scholarch. Er war zwar ein um das Studium der Literatur und um seine Pfarrgemeinde sehr verdienter Mann; aber getadelt wird an ihm, daß er in Ansehung der Verbesserung des Schulwesens, und Beförderung reinerer theologischer Vorstellungen nicht mit seinem Zeitalter fortgerückt ist. Er starb am 15. November 1799. Seine Schriften:

1. Christ. Heinr. Weissens, weiland Conrektors am Lyceo zu Culmbach, Abhandlung von den typischen oder vorbildlichen Strafen, deren hin und wieder in heil. Schrift Meldung geschieht, aus der eignen Handschrift des sel. Verfaßers mit Vorrede u. Anmerkungen herausgegeben. Augsb. 8. 1756.
2. Sendschreiben an J. G. Schelhorn, worin er das Leben Sleidans ankündiget. 4. eb. 1767.
3. Nachricht von den Editionen der Sprüchwörter Joh. Agricolae; von den 2 ersten Ausgaben der commentariorum in J. Sleidani in Fol. u. von den 2 ersten in Oktav; in Schelhorns Ergötzlichkeiten B. 2. S. 73 — 127. u. S. 297 — 337.
4. Von einem merkwürdigen Exemplar der Geschichte Sleidans mit Anmerkungen Joh. Sebast. Schertlins von Burtenbach, und von einem andern mit Anmerk. des Sächsischen Kanzlers Erasmi de Minkwitz; ebend. B. 3. S. 900 — 942 u. S. 1029 — 1075.
5. Versuch eines Verzeichnißes der ersten Bücher, die mit einem Privilegio gedruckt sind; in den Beiträgen zur Schwäb. Kirchen- u. Gelehrtengeschichte. 1785.
6. Beweis, daß Chr. Forstner Verfaßer des Briefes de comitiis electoralibus Ratisbonae 1630. celebratis sey; ebend.
7. Ein Brief J. Brentii mit Anmerkungen; ebend.
8. Nachricht von dem Leben und Schriften Matth. Friedr. Beck's; eb.
9. Kurze Anmerkungen; ebend.
10. Gelehrte Aufgaben; ebend.
11. Von einer unbekannten Leipziger Ausgabe der römischen Geschichte Flori; von den ältesten lateinisch deutschen Psaltern; Beschreibung eines solchen Psalters Basel 1503. und eines andern Strasburg 1506; ebend.
12. Bekanntmachung eines alten Liedes vom Schmalkadischen Krieg; Beschreibung eines alten teutschen Gebetbuches, u. von 2 Büchern des C. P. von Waldenfels; in Riederes nützl. Abhandlungen. Altd. 1768 und 1769.
13. Seb. Franks Sprüchwörter; Nachlese zu seiner Nachricht von Agricolae Sprüchwörtern; gesammelte Nachrichten von Eucharius Eyring; Beitrag zum Leben des Kanzlers Wolfg. Stählin; dann drei Briefe Sleidani; in Schelhorns Beiträgen zur Erläuterung der Geschichte St. 3 u. 4.
14. Zwei Briefe des Raths zu Augsburg, Ulm, und Kaufbeuern wegen des Concilii zu Trient, dann Auszug aus einem pfälzischen colloquio mit einem Wiedertäufer; ebend.

Digitized by Google

15. Versuch einer Nachricht von den ersten Ausgaben der Sprüchwörter Erasmi, und von einer unbekannten Augsburger Ausgabe des Spiegels der menschlichen Behältniß; in Schelhorns Sammlung für die Geschichte. B. I.
16. Untersuchung der Frage: ob die Nahmen, welche sich die ersten Buchdrucker beigelegt haben, ein sicheres Kennzeichen sind, das Alter eines Buchs zu bestimmen; in Strobels Miscell. literar. Inhalts 1ter Sammlung.
17. Von der Ungewisheit der Kennzeichen, aus welchen man das Alter der ältesten ohne Jahrzahl gedruckten Bücher zu bestimmen pflegt; ebend. 2 Samml.
18. Nachricht von dem Leben und Schriften Thomae Naogeorgi; eb. 3. Samml.
19. Erneuertes Andenken der Gelehrten, die das Schwäbische Syngramma unterschrieben haben; ebend.
20. Versuch einer Lebensbeschreibung Ottmar Nachtgalls, oder Luscinii; ebend. 4te Samml. S. 1 — 70. u. S. 232 — 254.
21. Nachricht von dem Leben und den Schriften Georg Fröhlichs; eb. Samml. 6. S. 81 — 104.
22. Von den gedruckten Schriften Matthias Friedrich Becks; im literar. Museum B. 2. St. 3.
23. Von eben desselben hinterlaßenen Handschriften; ebend. B. 2. St. 4.
24. Nähere Untersuchung des Alters der Bücherprivilegien; in Meusels Beiträgen zur Erweiterung der Geschichtkunde Th. 2.
25. Vermischte Anmerkungen über den berühmten Geschichtschreiber Joh. Sleidan. 8. Nürnb. b. Bauer. 1780.
26. * Freimüthige Anmerkungen über Dr. Bahrdts Kirchen- und Ketzer-Almanach. 8. Frankf. und Leipz. (Augsb.) 1782.
27. * Ehrenrettung einiger Verdienstvollen Gelehrten gegen die Verläumdungen des Hrn. Prof. Wernher zu Erlangen zu seiner Ehrenrettung Kaisers Karl V. 8. Frankfurt. (Nürnb.) 1783.
28. * Freimüthige Betrachtungen über alte und neue Bücher, nebst einigen ungedruckten Sachen, Auszügen und Anmerkungen u. s. w. Erster Band. Augsb. b. Klett. 1784.
29. Jo. *Sleidani* de statu religionis et reipublicae *Carolo* V. caesare commentarii; editio nova delineata ab J. G. *Boehmio*, adornata multisque annotationibus illustrata a Christ. Car. Am Ende. 8. Francof. Pars I. 588 S. P. II. 1786. 584 S. Pars III. 550. S. 1785 — 1786.
    s. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 539. Götting. gel. Z. 1787. I. S. 6. Allg. teutsche Bibl. Anh. z. B. 53 — 86. S. 1047. Leipz. gel. Z. 1786. I. S. 65. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 828 und 1786. S. 519. Tübing. gel. Z. 1786. S. 98 und 240.
30. Kleine Nachlese zu den vielen unvollständigen Nachrichten von Sebastian Franks Leben und Schriften. 4. Nürnb. b. Stiebner. 1796. 18. S. Fortsetzung. 1798. 18. S. Beschluß der Nachlese, Hrn. Dr. G. W. Panzer gewidmet. Erlang. 1799.
    s. Rintel. Annal. 1797. Beyl. S. 22. Jen. Lit. Z. 1798. II. S. 183. Obert. Lit. Z. 1800. II. S. 301. Erlang. Lit. Z. 1799. II. S. 487.
31. Aufsätze im Kaufbeurer Wochenblatt.
32. Rezensionen in Windheim's philosoph. Bibliothek und in dessen Bemühungen der Weltweisen.
33. Rezensionen in Meusel's neuester Literatur der Geschichte; in dessen hist. Literatur für 1781 bis 1785. und in dessen lit. Annalen der Geschichtkunde. 1786.
34. Des röm. Königs Conrad Vertrag zwischen Volkmar von Kemnath und der Stadt Kaufbeuern vom J. 1240; im Magazin von und für Schwaben. (Memmingen 1788.) St. 4.
35. Kaufbeuer Geburts- und Sterbeliste von fünfzig Jahren; ebend.

Digitized by Google

36. Mehrere Aufsätze; ebend.
37. Viele Aufsätze und Rezensionen; in Meusel's hist. lit. bibliographischen Magazin 1789 — 1794.
38. Wunsch nach einem literarischen Repertorium; im allg. literar. Anzeiger. Leipzig. 1797. S. 209.
39. Etwas von Joh. Olorinus; ebend. S. 499.
40. Auch noch Etwas über Daniel von Superville; ebend. 1798. S. 790.
41. Eines der ersten gedruckten Bücherverzeichnisse; eb. S. 1889.
42. Erläuterungen über C. A. Behrs Nachrichten von einigen Ausgaben der Schriften Eduards Baron Herbert von Cherbury; eb. 1799. S. 100.
43. Beitrag zur Beantwortung der Anfrage: giebt es hangende Siegel an papiernen Urkunden; eb. S. 725.
44. Einiges über Privatdruckereien; eb. S. 131, 748, 1137 und 1145.
45. Wahre Beschaffenheit der jetzigen Klöster, Klosterbibliotheken und ihrer Vorsteher, als Erläuterung und Beantwortung eines gegen den allg. lit. Anzeiger 1798 n. 204. gerichteten Aufsatzes des Prof. Hirschings in Erlangen; eb. 1799. S. 1297, 1305 und 1313.
46. Rezension von Schnurrers slavischen Bücherdruck im Würtembergischen im 16. Jahrhundert; eb. 1800. S. 609 und 617.
47. Mehrere Aufsätze; ebend.
48. Rezensionen in verschiedenen Journalen.

Vergl. Meusel's gel. Teutschland S. A. B. I. S. 59 — 62. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 78 — 82. Ladvocats fortgef. hist. Handwörterbuch B. IX. S. 17. Anzeiger allg. literar. 1800. n. 78. S. 772.

ANGERER (Franz Xaver) Pfarrer zu Tafertshofen Bistums Augsburg. Er wurde am 21. März 1775 zu Nesselwang, einem zwischen Kempten und Füssen befindlichen Marktflecken gebohren, trat 1709 in den Weltpriesterstand, wurde 1802 Professor der Mathematik am Lyceum zu Dillingen, 1804 Pfarrer zu Rieden, 1806 Pfarrer zu Tafertshofen, und starb am 13. November 1814. Er schrieb:

1. Anleitung zur Reesischen Rechnung, oder gründliche und vollständige Lehre zusammengesetzter Verhältniße. 8. Dillingen auf Kosten des Verf. 1804.
   s. Obert. Lit. Z. 1804. I. S. 961.
2. Vorschläge zu neuen Rechtwinkelmessern, mit einem kurzen Unterrichte über ihren Gebrauch; ein kleiner Beitrag zur Verbesserung der praktischen Geometrie. 8. ebend. 1805.
   s. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 113. und II. S. 1051.
3. Er lieferte auch Beiträge zu einigen, von Andern herausgegebenen geometrischen und mathematischen Werken.

ANGERER (Johann Georg) Fürstlich Oettingischer Superintendent und Konsistorialrath zu Oettingen; daselbst 1725 gebohren. Er war zugleich Pfarrer zu Markt Harburg, und starb im April 1797. Seine Schriften:

1. Versuche zur Beförderung des vernünftigen Vergnügens in Schwaben. 3. Stücke. Oettingen. 8. 1748.
2. Jac. Abbadie Tractat von der Gottheit unsers Herrn Christi; aus dem Französ. übersf. von J. G. Angerer, mit einer Vorrede von G. A. Michel. 8. Nürnb. 1754. Mit neuem Titelblatt. Cöthen und Dessau. 1756.
   s. Regensb. gel. Nachr. 1754. Erlang. gel. N. 1754. St. 33. Leipz. gel. Z. 1755. Krafts theol. Bibl. B. XI. S. 244.

Digitized by Google

3. Sammlung von Gebräuchen und Ceremonien der Wahlfahrt nach Mecca, nebst verschiedenen Schriften, welche die Religion, Wissenschaften u. Sitten der Türken betreffend, von Herrn Galand. Nach der Amsterdamer Ausgabe 1754 ins Teutsche übersetzt. Nürnb. 8. 1757.
4. Christus am Kreuz? aus dem Latein. des Barlaus Oetting. 1757.
5. Evangelische Lieder. 8. ebend. 1764.
6. Christliche Fragen für die kleinsten Kinder. 8. Nördlingen. 1770.
7. Inhalt der Predigten zu Harburg in den Jahren 1769 — 70 gehalten. Oetting. 1770.
8. Pastoral-Schreiben an die Herren Geistlichen der Harburgischen Inspektion. Nördlingen. 8. 1772.
9. Nachricht von der Bekehrung eines zu Harburg getauften Juden; in den Weimarschen nov. actis eccles. B. XI. S. 683.
10. Einzelne Predigten, Gelegenheitsreden, und geistliche Lieder.
11. Poesien; in den Bemühungen der zu Oettingen im Ries vereinigten Gesellschaft.
12. Aufsätze in der Schwabacher Schulzeitung, und in der Nördlinger Erziehungs-Bibliothek.

Vergl. Michels Oettingische Bibliothek. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 96. Hörners Lexikon Schwäbischer Schriftsteller. S. 5.

APIN (Sigmund Jakob) zu Hersbruk im Nürnbergischen den 7. Junius 1693 gebohren; studirte zu Altdorf, und vertheidigte schon 1713 eine Dissertation: quae controversias philosophorum de intellectu puro examinavit. Er disputirte unter Prof. Baier viermal über das Comp. Baierianum Theol. posit. studirte auch einige Zeit zu Jena, ward 1720 zu Altdorf Inspektor der Alumnen, und 1722 zu Nürnberg Professor der Logik und Metaphysik. Er war mit einer Tochter des Medikus Johann Jakob Baier verheurathet, und starb zu Braunschweig als Rektor der dortigen Egydienschule den 24. März. 1732. Seine Schriften:

1. Diss. de regula Lesbia. 4. Altd. 1715.
2. Joh. Jac. Grynaei epistolae famil 66. ad Cph. Andr. Julium J. U. D. et consil. Nor. quas unacum vita Grynaei ex tabulis manuscr. in lucem edidit, et scholiis illustravit. 8. Frankf. u. Leipzig. 1715. Nürnb. 1720.
3. Historia natur. de veritate. S. S. testimonium perhibens. Altd. 1717.
4. Observationes de loricis linteis veterum, quae sunt insertae Tomo 6 et 7 miscell. Lips. recusae sunt 1719 cum novo loricarum invento. 4.
5. Fasciculus Dissert. acad. b. Parentis editus. 8. Altd. 1718.
6. Einer frommen Rahel Tugend und Schicksal, in einer Trauerrede auf Frau Gerhardin. Fol. Altd. 1718.
7. Diss. de ingeniorum tardiorum felicitate in docendo. 4. Altd. 1719.
8. Schediasma acad. de duplici baptismo discipulorum Ephesinorum ad act. 19. ib. 1719.
9. Unvorgreifliche Gedanken, wie man sowohl alte als neue Dissertationes acad. mit Nutzen sammeln, und einen guten indicem darüber halten soll. 4. 1719.
10. Epistol. Meditatio de incremento Physices per Medicos facto. Fol. 1720.
11. Medit. de jucundissima et omnium facillima methodo tradendi Logicam. 1720.

12. Anonymi nöthiger Unterricht, die griechische Sprache auf eine leichte Art zu lernen und zu lehren. 8. 1720. Neue vermehrte Aufl. 1726.
13. Diss. jur. nat. an liceat, brutorum corpora mutilare? 1720. Neue Auflage. 1722.
14. Observationes selectiores et monita circa jus naturae. 1720.
15. Vita et effigies Procancellariorum Academiae Altorfinae, non solum de hac, sed etiam de universa Norimbergensium republica, cuius consiliarii primo in orbine fuerunt, maxime meritorum. 4. Norimb. et Altd. ap. haeredes Tauberi. 1721. Mit 8 Kupf. von Kilian. 87 S.
16. Sendschreiben an Herrn C. P. Leporin, darinnen ein kurzer Entwurf enthalten, wie die historia virorum eruditorum könne befördert werden. 1722.
17. Sched. de nimio eoque noxio historiae literariae studio, quo ad orat. inaug. de Philosophia polemica sobrie in docendo pertractanda in auditorio Egid. Norimb. habendam invitat. Fol. 1722.
18. De quibusdam nondum editis epistolis Joach. Cammerarii Papeberg. Diss. epist. Nor. et Altd. 4. 1724.
19. Jac. *Facciolati* orationes X. de optimis studiis, cum aliis ejusdem exercitationibus, praefatione praemissa, qua de praestantia hujus operis agitur. 8. Lipsiae. 1725.
20. Stanisl. Mink de Weinsheim (i. e. Jo. Justi *Winkelmanni*) Logica memorativa, adiecta Diss. de variis methodis memoriae causa inventis, earumque usu et abusu. 1725.
21. Gründliche Erörterung der Frage: ob diejenigen, welche ausser dem Ehestand mit immerwährenden und unhintertreiblichen Versuchungen geplagt sind, aber dabei so viele Jahre und Geschicklichkeit haben, eine Frau mit Verstand zu regieren und zu versorgen, nicht in ihrem Gewissen verbunden wären, zu heurathen? 8. 1725.
22. Vernünftiges Studentenleben. 1726.
23. Grammaticalisches Lexicon. 1727.
24. Beschreibung der Stadt und Festung Gibraltar. 4. Nürnb. 1727.
25. Glossarium novum. 8. Norimb. 1726.
26. Vitae Professorum Philosophiae, qui a condita Academia Altorfina ad hunc usque diem claruerunt, qua fieri potuit, accuratione ex monumentis fide dignissimis descriptae. 4. Norimb. et Altd. apud haeredes Tauberi. 1728. Mit des Verfaßers von Rösler gestochenen Bildniß, und 40 Kupfern von Kilian. 346. S.
27. C. G. *Schwarzii* carmina collecta et edita, cum praefatione. 8. Francof. et Lips. 1728.
28. Anleitung, wie man die Bildnisse berühmter u. gelehrter Männer mit Nutzen sammeln soll. 8. Nürnb. 1728.
29. Prolusio, qua ad orat. de praestantissima utilitate scholae bene ordinatae, sub auspicio lectionum et curae scholae Aegid. solenni ritu d. 24. Aug. 1729 auditores invitat, ex priscorum et superiorum saeculorum memoria exempla quaedam imperatorum principumque, quos uti ecclesiae ita et scholae nutritios fuisse, ex vaticinio Jes. 49, 23. ostendens. Fol.
30. Oratio in ipsis saecularibus, ex capitum purioris doctrinae Carolo V. imper. recitatorum vicesimo septimo de aedificiorum sacrorum, quae vulgus coenobia vocat, in scholas publicas permutatione. 4. Brunsv. 1730.
31. Diss. de rariis discendi methodis memoriae causa inventis, earumque usu et abusu, recogn. et aucta. ib. 1731.
32. Beiträge zu Jöchers Gelehrten Lexikon.
33. In *Beyschlagii Sylloge* opusculorum Tom. I. sind aus Apin's Manuscripten abgedruckt: Oratio inaug. de Philosophia polemica sobrie in docendo pertractanda, und Diss. epist. ad Beyschla-

Digitized by Google

gium de perillustr. reipubl. Norimb. munificentia erga literas et literatos.

34. Briefe von Apin an Joh. Conrad Zeltner stehen in dem Commercio epist. Nor. Th. 2. S. 69, und in den Beiträgen zur Geschichte Nürnbergs. Heft 14. S. 363.

35. Er gab auch einige kleine anonyme Schriften heraus.

Vergl. *Erh. Reuschii* brev. Comment. de vita et obitu S. J. Apini. 4. Helmst. 1732. Will's u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. 1. S. 34 — 38. u. B. V. S. 37. Jöcher's Gel. Lexikon. B. I. S. 466. Adelung's Fortsetz. von Jöcher. B. I. S. 963.

ARNOLD (Johann Christian) Professor zu Erlangen. Er ward am 2. Februar 1724 zu Weissenfels, wo sein Vater Bürger und Rathsherr war, gebohren, kam 1740 auf die Universität nach Jena, wo er Physik, Mathematik und Theologie studierte, dann auch in Leipzig und Altdorf philosophische und theologische Vorlesungen hörte, und erhielt 1754 zu Erlangen die Magisterwürde. Daselbst wurde er hierauf ausserordentl. Professor der Physik und Mathematik, und eröffnete am 21. März 1755 seine Vorlesungen. Am 20. Sept. 1759 wurde er Ehrenmitglied der Erlanger teutschen Gesellschaft, und an der Universität ordentl. Professor der Physik. Er starb am 9. Julius 1765. Nach dem Zeugniß seiner Zeitgenossen verband er mit dem liebenswürdigsten Charakter eine gründliche Gelehrsamkeit, und wahre Religiosität. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de viribus vivis earumque mensura. 4. Erlangae. 1754. Diss. II. de viribus. ib. 1754.
2. D. de calore, motu particularum corporis eoque rotatorio circa axes neutiquam explicando. 4. ib. 1754.
3. Progr. de salium solutorum quibusdam phaenomenis. ib. 1755.
4. Pr. de thermometri sub campana antliae pnevmaticae suspensi variationibus. 4. ibid. 1757.
5. Karl Bonnet's Untersuchungen über den Nutzen der Blätter an den Pflanzen, und einige andere zur Geschichte des Wachsthums der Pflanzen gehörige Gegenstände; nebst dessen Versuchen und Beobachtungen von dem Wachsthum der Pflanzen in andern Materien. Aus dem Französ. übersetzt. 4. Mit Kupf. Nürnb. 1762.
6. Uebersetzungen im allgemeinen Magazin.
7. Er hatte auch Antheil an der teutschen Uebersetzung der Versuche Mich. von Montagne. (Leipz. 1753.) B. 3.
8. Von der Natur des Feuers; in den Fränkischen Sammlungen (Nürnberg 1755.) St. 1. S. 51 — 78.
9. Untersuchung der Frage: ob von jeder Art Thieren und Pflanzen nicht mehr als ein einziges Paar geschaffen worden; ebend. St. 2. S. 128 — 137.
10. Kurze Vertheidigung der Naturwissenschaft wider die neuerlich gemachten Vorwürfe, daß sie unnütz sey; eb. St. 3. S. 231 — 235.
11. Von der Auflösung fester Körper durch flüssige; eb. St. 6. S. 517 — 527.
12. Von den verschiedenen Arten der Kälte, bei welchen die Salzauflösungen gefrieren; eb. 1758. St. 16. S. 297 — 318.
13. Gedanken über einige in Hamberger's elementis physices beschriebenen Versuche; eb. St. 21. S. 217 — 225.
14. Gedanken über die Versuche, aus welchen man bisher in der Naturkunde die Folgerung gezogen hat, daß sich Feuer und Wärme beständig gleichförmig zu verbreiten bestreben; ebend. 1759. St. 24. S. 451. — 459.

Digitized by Google

15. Anfrage; eb. St. 24. S. 460.
16. Von der Veränderung des Thermometers unter der Glocke der Luftpumpe, Auszug aus seinem (latein. oben n. 4. angezeigten) Programm; ebend. 1760. St 27. S. 221 — 242.
17. Von dem Sehen ohne Kristallinse; eb. 1761. St. 32. S. 99—103.
18. Rezensionen in der Erlang. gelehrten Zeitung.

Vergl. Memoria Arnoldi a Jo. Paul Reinhard. Fol. Erlang. 1765. Adelungs fortgef. Jöcher. Gel. Lexikon B. 1. S. 1122. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 105. Erlang. gel. Anzeigen 1765. n. 35. S. 283. Delius Fränk. Samml. St. 45. S. 272. Fickenschers akad. Gelehrten Geschichte der Univers. Erlangen Abth. II. S. 179 — 182.

ARNOLD (Johann Georg) Professor am Gymnasium zu Baireuth. Er war am 15. September 1685 zu Helmbrechts im Baireuthischen, wo sein Vater Bürgermeister und Weisgerber war, gebohren. In der Schule seines Geburtsortes gut vorbereitet, kam er 1697 als Alumnus in das Seminarium zu Baireuth, und wurde daselbst den 21. April 1701 in das Gymnasium aufgenohmen. Im J. 1706 gieng er auf die Universität Jena, und erhielt daselbst 1710 die philosophische Doktorswürde. Unterm 5. August 1712 wurde ihm vom Markgrafen zu Baireuth eine außerordentliche Profeßur am Gymnasium, und die Unterweisung der Prinzen übertragen. Im Jahr 1713 erhielt er am Gymnasium die ordentliche Profeßur der Philosophie, und dabei 1714 der Hebräischen Sprache, so wie 1715 der Beredsamkeit und Dichtkunst, und am 27. August 1723 die Inspektion über die Alumnen. Er gieng immer mit sehr geraden Haupte, und mit in die Höhe gehefteten Blicken, ohne vor sich hin zu sehen, und diese Gewohnheit kostete ihm das Leben; denn da er einst von seiner Wohnung eben in das Schloß gehen wollte, fiel er in eine Pfütze, und, obwohl er wenig Schaden genohmen hatte, kränkte und ärgerte er sich so sehr über diesen, von ihm höchst schimpflich gehaltenen, Vorfall, daß er wenige Tage darauf am 25. Mai 1724 starb. Er besaß zwar eine ziemliche Dosis von Eigendünkel, war aber ein sehr eifriger und geschickter Lehrer, und vorzüglich in der Physik, und in den orientalischen Sprachen sehr bewandert. Schriften:

1. Diss. philosophica de vultu maiestatico. Jenae 4. 1711.
2. — moralis de honore glorioso atque obsoleto. ib. 1711.
3. Pr. de cognitione Dei ante et postdiluviana. Fol. ib. 1715.
4. Memoria Raymondi Antonii Leopoldi a *Löwenberg* consiliarii intimi Fol. Baruthi. 1715.
5. Progr. ad natalitia gymnasii Baruthini de antiquitate et celebritate templorum, huiusque vocis origine. Fol. ib. 1715.
6. De prophetarum nominibus et munere. ib. eod.
7. Pr. ad act. orat. Jesum inter mortales esse versatum sortis deterrimae instar servi, grata mente semper recolendum esse. ib. 1716.
8. Memoria L. B. de *Wohlzogen*. 1716.
9. Memoria M. Joannis Henr. *Beyer*. 4. 1716.
10. Progr. de Deo mirando. 4. Bar. 1717.
11. Diss. philologica de tabernaculo Davidis instaurato. ibid. eod.
12. Memoria Wolfgangi Dav. *Schöpff*. 4. ib. eod.

Digitized by Google

13. Pr. in memoriam jubilaei religionis reformatae, de testibus veritatis, mundo haud probatis. ib. eod.
14. De principibus inprimis Brandenburgicis veram religionem amplectentibus. ib. eod.
15. Oratio in natalitiis gymnasii Baruthini 1715 dicta, de templo Baruthino Basilico, cum programmate de templorum antiquitate. Fol. ib. 1718.
    s. Oetters Nachrichten aus allen Theilen der histor. Wissensch. B. I. S. 19.
16. Superioribus atque parentibus quibusvis omnem deberi reverentiam atque obedientiam. ib. 1718.
17. Diss. philologico-moralis de vario expiandi modo. ib. eod.
18. Pr. ad memoriam Jesu Christi crucifixi celebrandum: Heroum et martyrum dies emortuales atro foliginis succo olim esse notatos. ib. 1719.
19. Memoria Joannis *Hocnika*. 4. ib. 1719.
20. Memoria Melch. Christ. *Kauffmann*. ib. eod.
21. Diss. philologico-moralis, Paulus prae amore anathema ex dicto epist. ad rom. 9.
22. Diss. aphorismorum physicorum missus I. de materia inprimis prima. Bar. 4. 1720.
23. De eloquentia vera, haud paucis quidem desiderata, paucis autem inventa atque impetrata. ib. 1720.
24. D. aphorismorum physicorum missus II — XV. ib. 1720 — 1723.
25. Pr. ad orationem votivam in abitum Georgii Vilelmi M. B. ad thermas Aquisgranicas; de thermis earumque origine divini numinis dono. ib. 1721.
26. De judaeorum fatis. ib. 1722.
27. Pr. ad actum valedictorium: Vitam brevem, artem vere longam esse, nosque neutiquam ad perfectam rerum cognitionem pervenire posse. ib. 1722.
28. Progr. ad examen. De explorandis discentium ingeniis. ib. 1722.
29. De necessario linguarum studio. 4. ib. 1723.
30. De Justiniano, laude quadam sua non defraudando. ib. 1723.
31. Diss. de Jehoschua scripturae sacrae scrutatore, ex libri sui cap. 1. v. 8. ib. 1725.
32. Viele innerhalb 10 Jahren communi Christiano-Ernestini collegii nomine zu Baireuth verfaßte, und daselbst gedruckte Programmen.
33. Viele auf die Geburts und Nahmensfeste der Markgräflich Brandenburgischen Familie, und andern Gelegenheiten verfaßte Programme.
34. Verschiedene Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Memoria Arnoldi. 4. Baruthi 1724. Acta jubil. Gymn. Baruth. S. 116. Fickenscher's gel. Baireuth B. I. S. 27 — 34. u. B. XI. S. 6.

ARZBERGER (Johann Sebastian) Rektor zu Culmbach im Baireuthischen. Er ward am 18. Jäner 1689 zu Ipsheim im Baireuthischen, wo sein Vater Pastor war, gebohren. In seinem 10ten Lebensjahre kam er an das Gymnasium zu Heilsbronn, und 1708 an die Universität Wittenberg, wo er Philosophie, Theologie, Beredsamkeit und Geschichte studirte, und 1712 die philosophische Doktorswürde erhielt, worauf er in Nürnberg eine Hofmeisterstelle übernahm. Im J. 1723 kam er als Rektor nach Mönchberg, wo er sich mit Eifer angelegen seyn ließ, die Schule in Flor zu bringen. Im J. 1725 erhielt er das Conrektorat zu Hof, und 1733 wieder das Rektorat zu Mönchberg, von wo er 1737 als Conrektor

an das Lyceum nach Culmbach versetzt wurde, und daselbst 1740 das Rektorat erhielt. Er war ein sehr ehrlicher und rechtlicher Mann, und in seinem Beruf ganz unermüdet thätig. Nur besaß er zu wenige gründliche gelehrte Kenntniße für einen Lehrer der höhern Klassen, und behalf sich mehr mit dem bloßen Hersagen und beständigen Repetiren der grammatischen Regeln, als mit dem Geist der alten Sprachen. Dieser Mangel an Kenntnißen und diese Liebe zum Wiederholen waren nicht allein bei seinem Unterrichte, sondern auch in seinen Schriften sichtbar, in welchen er sich oft selbst ausschrieb, bis zum Eckel immer wiederholte, und seine Armuth an Materie und Ausdruck hervorblicken ließ. Er starb am 9. März 1763. Schriften:

1. Progr. de magno Beneficio, quod Deus per repurgatam religionem per Lutherum nobis tribuit. 4. Curiae. 1726.
2. Memoria mutationis, quod Lutherus contra Papatam se erigeret, mente religiosa esse recolendam. 4. ib. 1727.
3. Romanis dies natales singulari religione celebrare solitos fuisse. ib. 1728.
4. Pr. super proverbio: sine doctrina vita est quasi mortis imago. ib. 1729.
5. De libris scholasticis et auctoribus classicis, qui ab a. 1734 in schola Monachomontana tractari coeperunt. Fol. ib. 1734.
6. In humanis rebus divinam providentiam ludere. ib. eod.
7. De bellis. 4. ib. 1735.
8. De ortu, studiis, moribus ac vita Friderici Wilhelmi *Stübnes* facultatis philosophicae Lipsiensis assessoris. Fol. ib. 1736.
9. De diversa festi magorum denominatione et celebratione. ib. 4. 1737.
10. De diligentiae laborisque debito laudis testimonio. ib. eod.
11. De optima docendi methodo. Culmbaci. 1737.
12. De fortunae effigie, quam romanorum principes in curriculo asservare et ad successores transmittere solebant. 4. Baruthi. 1738.
13. De infinitis utilitatibus, quae per status, qui ab imperando nomen habent, tanquam per canalem quendam omne genus hominum longe lateque diffunduntur. ib. 1742.
14. De principe bono publico nato. ibid. 1743.
15. De recta liberorum in scholis educatione. ib. 1745.
16. Natalitia Friderici M. B. versibus heroicis. Fol. Culmb. 1747.
17. De sapientiae studio. ib. 1748.
18. De crucis supplicio, doloribusque, quos perpessus est Christus. ib. 1749.
19. De fatis scholarum. ib. eod.
20. De vera cladis illius, quae ex infelicibus tam multorum discipulorum in studiis progressibus, in omnem rempublicam redundent, origine. 4. ibid. 1750.
21. De pace. ib. 1750.
22. Continuatio de origine cladis. ib. 1751.
23. Tempus, perpessioni Christi sacrum, universae Christianorum genti terrorem incutere, eam autem resurrectione e mortuis erigi, qua tanta beneficia in genus humanum redundarunt. ib. Fol. 1752.
24. De mense Maio. ib. eod.
25. Pr. ad actum valedictorium stilo lapidari exaratum. ib.
26. De pietate, observantia, votorumque multitudine et sanctitate, quam vindicant sibi dies, qui primitus principes eosque bonos commendarunt terris. ibid. Fol. 1753.

Digitized by Google

27. De gloria, ceu praemio et ornamento virtutis. 4. ib. 1754.
28. De pomparum solemnitatibus festivitatibusve varii generis, quibus potissimum dies natales principum bonorum consecrarunt maiores nostri, romani imprimis. 4. ib. eod.
29. Pr. ad act. valed. stilo lapidari. ib. 1755.
30. De eo, quod plurimum valet in virtute bellica. ib eod.
31. Pr. ad act. val. stilo lap. ib eod.
32. Pr. in memoriam pacis religiosae Augustae Vindelicorum stilo lapidari. ib. eod.
33. Super Ovidii loco: crescit laudata virtus et immensum gloria calcar habet. ib. 1756.
34. Pr. stilo lap. ib. eod.
35. De quaestione causae, quid sit, quod permultae scholae minus convalescant, eae etiam, quae quondam fuerunt florentissimae, deflorescant. 4. ib. eod.
36. Pr. in psalm. 50. 14. ib. eod.
37. De mirandis regenerationis effectibus. ib. 1757.
38. De causis externis, cur nostro aevo scholae cadant. ib. eod.
39. De virtutibus quibusdam, quae hominem christianum nobilitant. ib. eod.
40. De vera sapientiae indole ac notione. ib. Fol. 1758.
41. De immensa Dei misericordia, quae musas Culmbacenses a temporum illorum injuriis bellicis defendit. 4. ib. 1759.
42. De fabulosa tradendi scientias veritatesque insinuandi lectoribus, priscis romanis pariter atque graecis usurpata olim ratione. ib. eod.
43. De eloquentiae praestatione et laude. ib. eod.
44. De consuetudine veterum poetarum et oratorum, carmina sua atque orationes per solennes quasdam formulas inchoandi. ib. 1760.
45. Progr. de dicto Nili episcopi olim Constantinopolitani etc. ib. eod.
46. De belli natura, causis, apparatu, conditionibus tristibusque effectibus. ib. 1761.
47. De bellis licitis. ib. eod.
48. De bellandi causis. ib. eod.
49. De natalium principalium inprimis memoria, quam temporum omnium gentes, quibus morum cultura humanitatis induit habitum, summa religione recoluerunt. ib. 1762.
50. Progr. stilo lapidari. ib. eod.

Vergl. Fickenscher's gelehrtes Baireuth. B. I. S. 40 — 46. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller. Bd. I. S. 113 — 115. Heerwagen's Culmb. Schulwesen. S. 95.

AXTER (Franz) der Medizin Doctor zu Bamberg, daselbst am 25. April 1772 gebohren. Er studierte in dieser seiner Vaterstadt, und dann an den Universitäten zu Erfurt, Jena, Erlangen, und Würzburg, und erhielt am 26. August 1795 zu Bamberg das Doktorat der Arzneywissenschaft. Zur weitern Ausbildung in diesem Fache gieng er nach Wien und kam als Feldarzt in kaiserlich Oesterreichische Dienste. Im J. 1800 kehrte er nach Bamberg zurück, entsagte aber bald, weil er keine Anstellung im ärztlichen Fache erhalten konnte, ganz demselben, war einige Zeit Mitarbeiter an politischen Zeitungen in Würzburg und München, und wurde 1807 Untermauthner zu Schnaittach, sollte im folgenden Jahre Mauthcontrolleur zu Fürth werden, gieng aber, bereits schwach und krank, zu seinen Anverwandten nach Bam-

Digitized by Google

berg, wo er, erst 36 Jahre alt, am 29. Jul. 1808 starb. Er war in der französischen, italienischen und englischen Sprache sehr bewandert, und besaß eine treffliche Anlage zur Dichtkunst. Er schrieb:

1. Der Bund der Liebe. 8. Bamberg. 1806. 320. S.
2. Novellen. 8. München b. Fleischmann. 1808. 220. S.
   s. Obert. Lit Zeit. 1808. II. S. 1018. Hall. Lit. Z. 1810. I. S. 286.
3. Aufsätze in der Aurora München 1804 und 1805, und in andern Zeitschriften.
4. Er hinterließ im Manuscripte viele Gedichte, Theaterstücke, und Romane.

Vergl. Meusels gel. Teutschland S. A. B. XIII. S. 48. und B. XVII. S. 60. Jäck's Bamberg. Pantheon Heft. I. S. 37 — 39.

B.

BACHMANN (Johann Heinrich) gebohren am 14. Jäner 1719 zu Feuchtwang im Ansbachischen. Sein Vater war Brandenburg-Ansbachischer Kastner und Stadtvogt, und starb als Rath und Stiftsverwalter zu Ansbach. Bachmann studirte zu Jena, und kam 1741 als Pagen-Hofmeister nach Zweybrüken mit dem Acceß bei dem Regierungs-Sekretariat. Im J. 1744 wurde er herzoglicher Archivar, und 1747 Regierungs- und protestantischer Ober-Konsistorialrath, 1776 aber geheimer Regierungsrath, und 1778 wirklicher geheimer Rath und erster Archivar. Die Akademie der Wissenschaften zu Mannheim ernannte ihn zu ihrem Mitglied. Er starb am 15. Jul. 1786 im 67ten Jahre seines verdienstvollen Lebens. Seine Schriften:

1. Zwölf Urkunden zur Erläuterung der Geschichte der Gefangennehmung Philipp des grosmüthigen, Landgrafen zu Hessen, aus dem Pfalzzweybrükischen Archiv herausgegeben und mit Anmerkungen versehen. Mannheim. 8. 1767.
   s. Regensb. gel. Z. 1769. S. 8.
2. Herzogs Wolfang zu Zweybrücken Kriegsverrichtungen, größtentheils aus Archivalnachrichten beschrieben. 8. eb. 1769.
   s. allg. teutsche Bibl. B. 13. S. 282.
3. Vorlegung des Fideicommissarischen Rechte des Chur- und fürstl. Hauses Pfalz überhaupt und des regierenden Hrn. Herzogs zu Pfalzzweybrücken, als dermaligen Agnaten und Churfolgers insonderheit, auf die von dem verstorbenen Hrn. Churfürsten Maximilian Joseph von Baiern sämmtliche Lande und Leute mit Zubehörde. Mit 64 Urkunden und einer Geschlechtstafel. 4. Zweybrücken. 1778. 57 Bogen.
   s. Meusels neueste Literatur der Geschichtkunde Th. 4. S. 13.
4. Kurze Vorlegung der Fideicommissar. Rechte u. s. w. ebend. 1778. Ein kurzer Auszug aus der vorhergehenden Deduction, welcher noch in demselben Jahre eine französ. Uebersetzung folgte.
5. Beantwortung der Schrift des königlich-Dänischen Staatsrathes Hrn. J. J. Moser von der zukünftigen Pfalzzweybrückischen Landesfolge. 4. 1781.
6. Betrachtungen über die Grundfeste des durchlaucht. Hauses Pfalzbaiern, nämlich das allgemeine Fideicommiß in Verbindung mit den Rechten der Erstgeburt, dem Andenken des den 29. Jun. 1780 zu

Digitized by Google

Ende gehenden sechsten Jahrhundert der Ueberkunft Baierns an das Haus Wittelsbach gewidmet. 4. Mannheim. 1780.
s. Selchows juriſt. Bibl. B. 5. S. 423. Allg. teutſche Bibl. B. 45. S. 456.

7. Pfalzzweybrückiſches Staatsrecht, nebſt 10 ſynchroniſtiſchen Stammtafeln des pfälziſchen Hauſes. 8. Tübingen. 1784.
8. Beyträge zum Pfalzzweybrückiſchen Staatsrecht. 8. Tübingen. 1792. 17 Bog. Herausgegeben nach des Verfaſſers Tod von ſeinem Sohne G. A. Bachmann.
s. Jen. Lit. Z. 1796. 1. S. 229. Neue allg. teutſche Bibl. B. 15. 11. S. 385.
9. Verſchiedene Vorſtellungen in Religionsangelegenheiten, welche bei dem corpore Evangelicorum in Regensburg übergeben worden, und anonyme Schriften in der Baieriſchen zweybrückiſchen Succeſſionsangelegenheit.

Vergl. Weidlichs Biograph. Nachrichten Th. III. S. 8 — 10. Pütters Literatur des teutſchen Staatsrechts Th. II. S. 154. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. I. Abtheil. 1. S. 80. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 132. Finauers hiſt. lit. Magazin für Pfalzbaiern B. I. Heft. 1. S. 83. Nocke Ansbach. Geb. und Todtenalmanach Th. I. S. 40. Ladvocats hiſt. Handwörterbuch B. VII. S. 90.

von BANNIZA (Johann Peter) Doktor der Rechte; gebohren am 4. Jäner 1707 zu Aſchaffenburg, wo ſein Vater Handelsmann war. Im Jahre 1721 gieng er nach Mainz, 1724 nach Heidelberg, und 1727 nach Würzburg, und ſtudierte an beiden erſtern Univerſitäten Philoſophie, Geſchichte, und Theologie, und an letzterer die Rechte, aus welchen er 1728 Magiſter, und 1731 Lizentiat wurde. Im J. 1733 gieng er nach Wien, um die Reichshofraths- und 1734 nach Regensburg, um die Reichstags-Geſchäfte kennen zu lernen, worauf er Prag, Leipzig, Halle, Kaſſel, Marburg, Gieſſen und Wetzlar beſuchte. Am 16. Dezember 1734 wurde er zu Würzburg Doktor der Rechte, wirklicher Hofrath, und ordentl. Profeſſor der Rechte, in welcher Eigenſchaft er die Vorleſungen juris feudalis, praxeos supremorum imperii dicasteriorum et cancellariarum, et praxeos criminalis zu halten hatte. Er verehelichte ſich mit Barbara gebohrnen Behr aus Würzburg. Im Jahr 1755 folgte er dem erhaltenen Rufe nach Wien als ordentl. Profeſſor der Rechte, wurde K. K. Hofrath, Lehrer der Pandekten und des peinlichen Rechts an der Univerſität, und zugleich Lehrer an der Thereſianiſchen Ritterakademie, auch K. K. Niederöſterreichiſcher Regierungsrath, und in den Adelſtand erhoben. Dieſer zu ſeiner Zeit berühmte Rechtsgelehrte ſtarb am 11. Junius 1775. Seine Schriften:

1. Progr. de jure camerali. 4. Würceb. 1734.
2. Diss. de tutelis. ib. 1735.
3. D. ad nemesin Carolinam. ib. 1736.
4. Pr. de insignibus rev. et cels. S. R. J. principis Friderici Caroli, ex comitibus de Schönborn. 4. ib. 1736.
s. Juriſt. Büchersaal St. 8. S. 699.
5. Diss. Exegesis controversiarum quarundam illustrium ex jure publico et privato. 4. ibid. 1736.

Digitized by Google

6. D. de diversarum religionum in eodem territorio tolerantia, ac receptione generica et speciali. 4. ib. 1737. Es erschienen dagegen 2 Streitschriften, von Prof. Pfaff in Tübingen: De zizaniis non evellendis, und von Prof. Joh. Christoph Balfern zu Giesen: De libertate religionis brevis Disquisitio, qua Bannizae doctrina de tolerantia diversarum religionum in eodem territorio, ad rationis et imperii R. G. leges expensa refellitur.
7. Diss. de iure dotium. 4. ib. 1737.
8. Oratio: Nodus gordius novus Eurematum bellicorum ex iure tam naturali, quam gentium, nec non regulis prudentiae, et historia antiqua ac moderna, non gladio, vel pilo, sed calamo et stilo feliciter solus. ibid. 4. 1737. 7. Bog.
   s. Jurist. Büchersaal St. 6. S. 549.
9. Diss. de potestate principis saecularis pro suo territorio ferendi leges, indirecte etiam personas ecclesiasticas et monasteria concernentes. ib. 1738.
   s. Jurist. Büchersaal St. 11. Hamburg. Berichte 1738. S. 265.
10. D. de mandatis cum et sine clausula, eorumque processu in supremis imperii dicasteriis usitatissimo. ib. 1739.
11. Gründliche Einleitung zu des Kaiserlichen Reichskammergerichts Processen, mit nützlichen Anmerkungen versehen, und denen angehenden Praktikanten zu etwaiger Information und sonderbaren Gefallen zum Druck befördert. 4. Würzb. 1740. Wetzlar. 1769.
   s. Allerneust. Nachr. von jurist. Büchern B. 2. S. 138.
12. Diss. Subsidia interpretationis doctrinalis pacis religiosae et Westphalicae, ac utriusque synopsin historicam sistens. Würceb. 1741.
   s. Allerneust. Nachr. von jur. Büchern B. 3. S. 251.
13. Diss. de iure sacrorum. ib. 1743.
14. De praescriptione tricennaria, debitorem ac eius heredem, quin et successorem singularem nihil relevante. ib. 1744.
15. De iure reformandi, singulis imperii civitatum incolis, aut etiam majori civium parti, non competenda. Fol. ib. eod.
16. Commentatio, in qua processus criminalis ex eoque referendi methodus, nec non causae mitigantes, augentes ac cessare facientes poenas legibus statutas continentur; accessit examen Centgraviorum. 4. ib. eod.
17. D. de principio Lauterbachiano: qui nititur lege Justinianea, fundatam habet intentionem etc. opponi possunt. ib. 1745.
18. De causis mitigantibus, augentibus et cessare facientibus poenas legibus statutas. ib. eod.
   s. Allern. Nachr. von jur. Büchern B. 5. S. 198.
19. Problemata de iure belli et pacis. 4. ib. 1746.
20. De vera religionis libertate in tritico per zizania non suffocando. ib. 1746.
21. Pr. de nimia ac supervacua legum allegatione. ib. 1747.
22. D. de paetorum successoriorum, praecipue familiarum illustrium constanti in germania valore in speciali casu judiciali decreto adhucdum definiendo illustrato. Subiunctis ex universo jure corollariis. 4. ib. 1748.
23. De jure caesareo primariarum precum ex germaniae historiae monumentis, legibus imperii pragmaticis, actis publicis, nec non statutis, ac consuetudinibus ecclesiarum et capitulorum germaniae deducto. Unacum centuria positionum ex omnigeno jure. ib. 1749.
24. De emphyteuseos trans- et amissione. ib. 1751.
25. De exercitationum academicarum utilitate. ib. eod.
26. Systema jurisprudentiae criminalis in usum auditorii in universitate Viennensi, perspicua et facili methodo adornatum.

Digitized by Google

Cui in calce accessit constitutio criminalis Caroli IV. Viennae. 8. s. Leipz. gel. Z. 1755. St. 46.

27. Progr. Brevem discussionem casus non ficti sed facti sistens: De vasallo interliberos utriusque sexus disponente, et quibusdam successionem in feudum, aliis pecuniam ex feudo praestandam assignante. 4. Würceb.

28. De usucapionibus seu praescriptionibus. ib. 1751.

29. Specimen juris germanici tum communis, tum provincialis franconici de tutela. ib. 1752.

30. Specimen juris gentium de neutralitate, et eo, quod circa eam justum est. Cum subiunctis ex omnigeno jure parergis. ib. 1752.

Vergl. Göttens gel. Europa Th. III. S. 226 — 233. Weidlichs Geschichte der jetztlebenden Rechtsgel. Thl. I. S. 25 — 28. Weidlichs zuverlässige Nachrichten Th. I. S. 96 — 106. Pütters Lit. des teutschen Staatsrechts Th. I. S. 465. Adelungs Fortsetz. von Jöchers Gel. Lexikon B. I. S. 1401. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 172. Bönicke Gesch. von der Univers. zu Würzburg Th. II. S. 91. Jäcks Pantheon der Literaten Bamb. H. I. S. 42. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 143.

von BANNIZA (Joseph Leonhard von Bazan) Doktor der Rechte, gebohren am 29. März 1733 zu Würzburg, wo sein Vater Johann Peter v. Banniza damals Professor war. Er studierte in seiner Vaterstadt Würzburg, wo sein Vater im bürgerlichen und Criminalrecht, Barthel im Kirchenrechte, und Sündermahler im Staats- und Völkerrechte seine Lehrer waren. Nach absolvirten juristischen Studien begab er sich auf Reisen, besuchte die vornehmsten Universitäten im nördlichen Teutschland, und hatte, ausser den vielen sich erworbenen nützlichen Kenntnissen, das Vergnügen, mit vielen Gelehrten in literarische und freundschaftliche Verbindungen zu kommen. Da sein Vater den Ruf nach Wien erhielt, begleitete er ihn dahin, besuchte noch eine Zeit lang an dortiger Universität die juridischen Collegien, und erhielt das Doktorat der Rechte. Im J. 1762 ward er an der hohen Schule zu Wien als K. K. Professor des gemeinen, und besondern österreichischen Prozesses mit dem Titel und Charakter eines Niederösterreichischen Regierungsrathes angestellt. Er verwaltete das erwähnte Lehramt zu Wien bis 1768, in welchem Jahre er, seinem Wunsch gemäß, an die Universität nach Insbruck als ordentl. Professor des bürgerlichen und peinlichen Rechts versetzt wurde. Im J. 1770 erhielt er in Rücksicht seines rühmlichen Diensteifers von der Kaiserin Maria Theresia eine goldene Medaille, und im Jahre 1782 den Auftrag, auch über das Kirchenrecht, und über die österreichischen Provinzialrechte Vorlesungen zu halten. Er wurde schon gleich bei seiner Ankunft in Insbruck Dekan der juristischen Fakultät, und sodann Rektor Magnifikus. Auch hatte er in consistorio academico in judicialibus das Präsidium zu führen. Er starb am 20. Dezember 1800. Seine Schriften:

1. Disquisitio ex jure naturae de testamenti validitate. 4. Vindob. 1754. 2. Auflage.
2. Specimen juris controversi de culpa negotiorum gestoris. ib. 1757.

Digitized by Google

3. Disquisitio ex jure publico universali de majestate tempore interregni. ib. 1758.
4. Disquis. ex jure ecclesiastico de jure patronatus. ib. eod.
5. Analysis genuin. propositionis: primo et secundo legum fundum Tusculanarum aequis partibus. ib. eod.
6. Disquisitio ex jure germanico de utilitate atque necessitate studii juris germanici civilis communis. 4. Vindob. 1759.
   s. Erlang. gel. Anmerk. 1761. St. 30.
7. Disquis. de requisitis perfecti systematis juris germanici civilis communis. ib. 1760.
8. Diss. de liberis conditione positis. 4. ib. eod.
9. Disquisitio de analogia juris germanici civilis communis cum jure provinciali austriaco, hungarico, bohemico, moravico et tyrolensi quoad tutelam. ib. 1761.
   s. Erlang. gel. Anm. 1762. St. 14.
10. Delineatio jurisprudentiae naturalis. ibid. 1762.
    s. Erlang. gel. Anm. 1763. St. 9.
11. Delineatio jurisprudentiae naturalis, dissertationibus, quae de singulis materiis prodierunt, illustrata. 4. ib. eod.
12. Disquis. de analogia juris germanici civilis, communis cum jure austriaco, quoad successionem pactitiam. ib. 1763.
13. Delineatio historiae jurisprudentiae judiciariae romanorum ac germanorum in usum auditorum adornata. ib. 1764.
14. Disquisitio ex jurisprudentia judiciaria hodierna communi et provinciali austriaca quoad litis contestationem. ib. 1766.
15. Vorbereitung zu der heutigen gemeinen und besonders österreichischen gerichtlichen Rechtsgelehrsamkeit, zum Gebrauch der Zuhörer. Wien. 1766.
    s. Erlang. gel. Anmerk. 1766. St. 23.
16. Vollständige Abhandlung von den sämmtlichen österreichischen Gerichtsstellen. 8. ebend. 1767.
17. Disquis. ex jure publ. eccl. germaniae de vero intellectu §. 52. art. 5. instrumenti pacis Westphalico-Osnabrugensis. 4. ibid. 1768.
18. Disquis. ex jure criminali de praescriptione contra iudicem ex officio in crimina inquirentem locum non habente. 4. Oenipont. 1769.
19. Diss. ex jure criminali de torturae repetitione. ib. eod.
20. De inani Doctorum distinctione inter mutationem monetae intrinsecam et extrinsecam. ib. eod.
21. Disquisitio ex jure feudali de felonia domini directi.
22. Disquis. ex jure civili romano de clausula codicillari expresse non adjecta, tacite intellecta. ib. eod.
23. Disquis. ex jure naturali ac civili de laesione enormi in contractibus, non vero in transactionibus, locum habente. 4. ib. 1770.
24. Disq. ex jure criminali de competentia intuitu poenae imponenda. ib. 1771.
25. Delineatio juris criminalis secundum constitutionem Carolinam Theresianam, in usus auditorum adornata. Pars I. Insbruck. (Wien b. Trattner) 8. 1773. Pars II. ib. 1773.
26. Disq. ex jure canonico, romano ac germanico de litis contestatione. Oeniponti. 1773.
27. Disq. de tortura, nec ex integro reprobata, nec ex integro adprobata. 8. Wien b. Trattner. 1774.
28. Sätze aus der heutigen gemeinen gerichtlichen Rechtsgelehrsamkeit. 8. Insbruck. 1777.
29. Disquisitiones juris plani ac controversi, ad J. G. Heineccii elementa juris civilis, secundum ordinem pandectarum. III. Tomi. ib. 8. 1780 — 1782.

30. Gründliche Anleitung zu dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche. Erster Theil. Wien b. Kurzbeck. 8. 1787. 346 S.
s. Jen. Lit. Z. 1789. II. S. 385. Allg. teutsche Bibl. Anh. z. B. 55 — 86. III. S. 1682. Gotth. gel. Z. 1788. II. S. 629. Schotts jur. Bibl. 1788. I. S. 192. Hartlebens jur. Bibl. B. 3. St. 1. S. 227.

31. Alphabetisches Gesetz-Lexikon über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch. Erster Theil. Wien b. Kurzbeck. 8. 1788. 145 S.
s. Schotts jur. Bibl. I. S. 16. Hartlebens jur. Bibl. B. 3. St. 2. S. 144. Allg. teutsche Bibl. B. 90. I. S. 410. Tübing. gel. Z. 1789. S. 457.

32. Noch verschiedene Disquisitiones et theses ex jure civili. Insbruck. 1780 — 1790.

33. Er hinterließ außerdem mehrere zum Druck bereits fertige Abhandlungen über verschiedene Materien des Civilrechts.

Vergl. Weidlich's Biograph. Nachrichten B. I. S. 37 — 39 und B. V. S. 14 — 17. De Luca gel. Oesterreich B. I. S. 10 — 15. Meusel's gel. Teutschland S. A. B. I. S. 137 — 139.

BARATIER (Johann Philipp) am 19. Jäner 1721 zu Schwabach im Ansbachischen, wo sein Vater Franz Baratier französischer reformirter Prediger bei der damaligen Colonie war, gebohren. Ein frühzeitiges, die größten Erwartungen und Bewunderung erregendes Genie, das sehr schnell reifte, aber auch eben so geschwinde zum allgemeinen Bedauern dahin welkte. Sein Vater hatte die sonderbare Idee: man müsse dem Kinde von der Wiege an ernsthaften Unterricht ertheilen, dasselbe vor aller Zerstreuung des Gemüthes sorgfältig hüten, und sogleich streng und unausgesetzt, ohne Spiel und Erholung, zum Lernen anhalten. Die Ausführung dieses falschen Grundsatzes hatte zur Folge, daß der junge Baratier bald ein Weltwunder der Gelehrsamkeit, aber auch nicht einmal zwanzig Jahre alt wurde. Er war das einzige Kind seines Vaters, und dieser sein einziger Lehrmeister. Das Kind konnte auch wirklich, ehe es drei Jahre alt war, recht gut teutsch und französisch, und im vierten Jahre lateinisch reden. In der Mitte des Jahres 1725, als der Knabe fünfthalb Jahre alt war, fieng der Vater mit ihm die griechische, und im Oktober 1726 die hebräische Sprache an, und die Fortschritte waren bei ihm größer, als bei Andern in vielen Jahren. In den folgenden Jahren, nachdem er Geschichte, Geographie, Mathematik u. s. w. studirt hatte, lernte er das Rabbinische, Syrische, Arabische und Aethiopische, und las und verstand alle griechischen und römischen Classiker. In seinem zwölften Lebensjahre absolvirte er das Studium der Philosophie. Im März 1735 ließ er sich zu Halle auf einer Durchreise von der ganzen philosophischen Fakultät examiniren, disputirte öffentlich in Gegenwart von mehr als zweytausend Zuhörern, und erhielt als ein vierzehnjähriger Knabe feyerlich die Doktorswürde. Da er mit seinem Vater nach Berlin und Potsdam kam, behielt ihn der König 10 Tage lang bei sich, und beschenkte ihn. Die Königin ließ ihn durch ihren Hofmaler Besne abmalen,

Digitized by Google

und die königliche Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin nahm ihn zum Mitgliede auf. Er studirte hierauf zu Halle die Jurisprudenz nach allen ihren Theilen, legte sich dabei vorzüglich auf römische Antiquitäten, Münzwissenschaft, Geschichte der neuern Zeiten, und Astronomie, und wurde Professor der Philosophie. Er starb als ein Jüngling von neunzehen Jahren den 5. Oktober 1740 an einer Auszehrung. Seine Schriften:

1. Lettre sur une nouvelle edition de la Bible hebraique, chaldaique et rabbinique; in der *Bibliotheque* germanique. B. 26. S. 1.
2. Mehrere Aufsätze und Beiträge; ebend.
3. Voyages de Rabbi Benjamin, fils de Jona de Tudele, en Asie et en Afrique, depuis l'espagne jusqu'a la Chine etc. traduits de l'hebreau et enrichis des notes et des dissertations historiques et critiques sur ces voyages. 2. Bände. Amsterdam. 1734. s. Leipzig. gel. Z. 1734. St. 20. S. 177. Nov. acta erudit. 1736. I. Bibliotheque german. B. 30. S. 115.
4. Antiartemonius, seu initium Evangelii. S. Joannis apostoli, ex antiquitate ecclesiastica adversus iniquissimam. L. M. *Artemonii* neophotiniani, criticam, vindicatum atque illustratum; qua occasione etiam multa alia sacrae Scripturae veterumque loca vindicantur, et multis antiquitatis monumentis lux affunditur. 8. Norimb. 1735.
5. Defense de la Monarchie Sicilienne, ou les droits du Roi de deux Siciles sur son clergé; repris depuis les executions de la cour de Rome. 8. Halle. 1738.
6. Erklärung einer seltenen Münze des Caligula; in der Hallischen Anzeigen. 1739. St. 7. u. 10.
7. Mehrere Aufsätze; ebend.
8. Disquisitio chronologica de successione antiquissima episcoporum Romanorum inde a Petro usque ad Victorem, ubi occasione data de pluribus aliis ad historiam ecclesiasticam spectantibus agitur. Accedunt quatuor dissertationes, duae de constitutionibus apostolicis dictis, una de scriptis Dionysii pseudoareopagitae, et una de annis Agrippae junioris Judaeorum regis. 4. Utrecht. 1740. 45 Bog.
9. Im Manuscripte hinterließ er eine Geschichte des 30jährigen Krieges, eine neue Geschichte der Egyptier, eine griechische Grammatik, ein griechisches Wörterbuch, und mehrere andere angefangene literarische Arbeiten.

Vergl. Merkwürdige Nachricht von einem sehr frühezeitig gelehrten Kinde (von seinem Vater Franz Baratier). 4. Stettin. 1728. 1½ B. S. Formey Lebensgesch. Baratier's französisch. Utrecht. 1742. Neue Auflage. Halle. 1755. Ins englische übers. London. 1745. Rathlefs Geschichte jetzleb. Gelehrten. B. II. S. 521. Hirschings hist. lit. Handbuch. B. I. Abtheil. 1. S. 109—115. Bocke Ansbach. Geb. u. Todten Almanach B. I. S. 54—56. Jöchers Gel. Lexikon. B. I. S. 766. *Nova* acta histor. eccles. B. IX. Th. 65. S. 102. Ladvocats fortgef. Handwörterbuch. B. I. S. 329—331. Grosmanns Handwörterbuch B. I. S. 199. Dreyhaupt Beschreib. des Saalkreises Th. II. S. 578. Dunkel's Nachr. von verstorbn. Gelehrten. B. I. S. 366—369. Hamburg. Berichte von gel. Sachen. 1742. St. 33.

BARTHEL (Johann Kaspar) der Rechte u. Theologie Doktor, u. Professor des Kirchenrechts zu Würzburg. Er wurde im J. 1697 zu Kitzingen im Würzburgischen, wo sein Vater Bürger, und seines Handwerks

Digitized by Google

ein Fischer war, gebohren. In seiner ersten Jugend hatte er einen so grossen Abscheu vor Allem, was Lernen hieß, daß er oft mit aller Gewalt in die Schule gezwungen werden muste, und manchmal dahin, weil er durchaus nicht gehen wollte, sogar getragen ward. Allein in seinem zehnten Jahre verwandelte sich diese Unlust in den größten Eifer zum Studieren, und er kam 1709 in die Jesuiten Schulen nach Würzburg, wo er die Gymnasial-Klassen und die Philosophie mit so vielem Beifalle absolvirte, daß er 1717 bei der Promotion der erste Magister bonarum artium et Philosophiae ward. Nachdem er in Seminario sancti Kiliani, dessen Alumnus er war, die theologischen und juridischen Studien an der Universität absolvirt hatte, versah er von 1721 bis 1723 an der fürstlichen Pagerie die Stelle eines Repetitors der Rechte, und wurde nach erhaltener Priesterweihe Kaplan im Julius Spital. Im Jahr 1725 gieng er nach Rom, wo er 2 Jahre studierte, und Doktor beider Rechte ward. Von seinem Fürstbischofe zurückberufen, und zum Regens seminarii S. Kiliani ernannt, kam er 1727 wieder in Würzburg an, wo er auch sogleich an der Universität Professor des Kirchenrechts, dann 1728 fürstbischöflicher geistlicher Rath, 1729, Doktor der Theologie, und 1738 Kanonikus am Kollegiatstifte Haug wurde. Im Jahre 1744 ernannte ihn sein Fürst zum geheimen Rath, und am 5. März 1754 erwählten ihn die Kapitularen des Stiftes Haug zu ihrem Dechant. Im nämlichen Jahre 1754 wurde er Prokanzler der Universität. Unter seinen vertrauten Freunden waren die Professoren Ickstadt und Sündermahler, und er stand überhaupt mit vielen andern berühmten Gelehrten seiner Zeit im In- und Auslande in literarischer Verbindung. Er bewies in seinen Vorlesungen und Schriften freimüthige patriotische Grundsätze für die Freiheiten der teutschen Kirche, mit Ehrerbietung für den päbstlichen Stuhl, Eifer für die katholische Religion, mit Achtung gegen die weltliche Macht und gegen die Reichsgrundgesetze, und Sorgfalt für die ursprünglichen Gerechtsame der Bischöfe mit Berücksichtigung der Hierarchie. Er stand nicht nur an der Würzburgischen Universität, sondern im ganzen katholischen Teutschland in sehr grosser Celebrität, und starb am 8. April 1771. Sein Bildniß wurde von Joh. Jak. Haid zu Augsburg in Folio in Kupfer gestochen. Seine Schriften:

1. Diss. de decimis. 4. Würceb. 1729.
2. De appellationibus extrajudicialibus. ib. 1730.
3. De jure fodienda metalla. ib. 1731.
4. De jure asyli. ib. 1733.
5. De justitia belli inter christianos Europae principes. ib. 1734.
6. Diss. historiam et generalia pacificationum imperii circa religionem sistens. ib. 1736.
7. De jure et jurisdictione abbatum. 4. ib. eod.
8. Oratio, regale sacerdotium in ecclesiasticis S. R. J. principibus pro ecclesiae et imperii felicitate refulgens. Fol. ibid. 1737.

Digitized by Google

9. Discursus juris publici abbreviatus, de jure haereditario, aut feudi successorio eorum, qui cum renunciatione mundi, bonorum etc. in statu regulari apud Catholicos exstitere et ad unam vel alteram ex tribus in S. R. imp. receptis religionibus transeunt 4. Würceb. 1737.
   s. Allerneuſt. Nachr. von juriſt. Büchern. B. 2. S. 29.
10. Diss. de comitiis universalibus imperii rom. germ. 4. ib. 1738.
   s. Juriſt. Bücherſaal St. 13. S. 458.
11. Positiones de omnigeno jure. ib. 1738.
12. Dissertationes III. de concordatis germaniae. ib. 1741 — 1757.
   s. Allern. Nachr. von jur. Büchern. B. I. S. 554. u. B. III. S. 718.
13. De jure reformandi antiquo. 4. ib. 1744.
   s. Allern. Nachr. v. jur. Büchern. B. IV. S. 713.
14. De jure reformandi novo. ib. eod.
   s. Allern. Nachr. v. jur. Büchern. B. V. S. 359.
15. De rebus ecclesiae non alienandis. ib. 1749.
16. Progr. de restituta canonicarum in germania electionum politica. ib. eod.
17. Diss. historico-canonico-publica de Pallio, unacum insertis vindiciis pallii Herbipollensis contra impressum nuper editum sup inscriptione: Series facti et juris circa erectionem novi episcopatus Fuldensis, et concessionem palii Herbipol. ac laesa sedis metropolitanae Moguntinae celsissimorum germaniae archiepiscoporum et episcoporum. 4. Würceb. 1753. 69. Bog.
   s. Götting. gel. Z. 1753. St. 136. Erlang. gel. Nachr. 1753. St. 44.
18. Tract. de eo, quod circa libertatem exercitii religionis ex lege divina justum est. ib. 4. 1764.
19. Opuscula juridica. III. Tomi. Francof. et Lips. 4. 1756 — 1765. Neue Auflage Bamberg b. Göbhard. 1771.
20. Opera juris publici ecclesiastici, ad statum germaniae accomodata. 4. Bamberg. 1765. Wurden öfters aufgelegt, und an verſchiedenen Orten nachgedruckt. Neue Aufl. Bamberg. b. Göbhard. 1780.
21. Annotationes ad universum jus canonicum. 4. Würceburg, ap. Stahel. 1766.

Vergl. *Vita* J. C. Barthel. 8. Francof. et Lips. 1752. Weidlichs Geſchichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Th. I. S. 28 — 32. Weidlichs zuverläß. Nachrichten Th. I. S. 33 — 45. Bruckers Bildersaal Neuntes Zehend. Püttters Lit. des Staatsrechts Th. I. S. 463. Adelungs Fortſetzung von Jöchers Gel. Lexikon. B. I. S. 1461. Bönike Geſchichte der Univerſ. zu Würzburg. Th. II. S. 62 — 70. Hirſchings hiſtor. = liter. Handbuch. B. I. Abth. 1. S. 125 — 128. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller. B. I. S. 184. Allerneueſte Nachrichten von juriſt. Büchern. B. II. S. 22 — 30. Jäcks Pantheon der Lit. Bamb. Heft. I. S. 42. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 152. Auserleſene Literatur des katholiſchen Teutſchl. B. I. S. 372.

BATZ (Johann Friedrich) **Pfarrer zu Baunach im Bambergiſchen.** Er wurde am 21. November 1770 zu Bamberg gebohren, und zeichnete ſich daſelbſt in ſeinen Studien durch groſſe Talente und Fleiß aus. Im Jahr 1788 erhielt er das Doktorat der Philoſophie, und, da er ſich entſchloßen hatte, geiſtlich zu werden, 1793 die Aufnahme in das Prieſter Seminar. Im J. 1794 wurde er Doktor der Theologie, und Profeſſor der Kirchengeſchichte. Er erhielt zugleich die Subregenſtelle am Prieſter Seminar, und führte in demſelben eine

zweckmäßigere Organisation ein, so wie er mit aufgeklärter Einsicht und warmen Eifer den öffentlichen Kultus, die Liturgie u. die Schulen zu verbessern strebte. Er übte auch unermüdet die Selsorge und das Predigtamt aus, arbeitete in den wenigen, ihm von seinen Amtsverrichtungen übrigen Stunden, an verschiedenen Rubriken der praktischen Theologie, und legte durch zu grosse Anstrengung schon damals in sich den Keim zu vielen Krankheiten, und zu einem frühezeitigen Tod. Im J. 1800 wurde er zum Direktor des Universitätshauses und des Gymnasiums, der philosophischen Studien, der Volksschulen, zum Beisitzer der Schulkommission, zum wirklichen geistlichen Rathe, und zum Professor der Moraltheologie ernannt. Er leistete in allen diesen Wirkungskreisen, obwohl manchmal verkannt, und im immerwährenden Krampfe mit Hindernißen, ungemein viel Gutes. Nach der Säkularisation des Bistums, und nach Auflösung der Bambergischen Universität wurde er Rektor des Lyceums. Seine geschwächte Gesundheit zwang ihn, Ruhe und Erholung zu suchen, er glaubte diese auf dem Lande zu finden, und gieng im J. 1805 nach Baunach als Pfarrer. Es überfiel ihn hier eine Krankheit nach der andern, und nur in den kurzen Zwischenräumen seiner körperlichen Leiden konnte er manchmal vor seiner Pfarrgemeinde predigen. Er erreichte nur 37 Lebensjahre, und starb am 14. August 1807. Strenge Sittlichkeit, hohes inniges Gefühl für Religiosität, unverbrüchliche Achtung für seinen Beruf in allen Verhältnißen des Lebens machten die Grundzüge seines Charakters aus. Er war jedem immer freundlich, und bis zur größten Selbstverläugnung gefällig, ein praktischer Philosoph, und ein aufgeklärter Theolog. Als Selsorger brachte er, was unsere Welt so wenig beachtet und achtet, viele Nächte an Krankenbetten zu, und gegen Arme war er unbegränzt wohlthätig. Seine Schriften:

1. Aphorismi theologici. 4. Bamb. 1794. 24 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 927.
2. Predigten über verschiedene Gegenstände, den guten Bürgern Bambergs gewidmet. 8. Bamb. b. Göbhart. 1797. Neue Auflagen. 1810. und 1812.
   s. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 2. B. 2. S. 291. Neue allg. teutsche Bibl. B. 35. I. S. 21. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 498. Würzb. gel. Z. 1797. S. 725. Seilers Betracht. 1797. II. S. 257.
3. Christliche Religions- und Kirchengeschichte. Ersten Bandes erste Abtheilung. ebend. 8. 1797. 25 Bog. Blieb ohne Fortsetzung.
   s. lit. Magazin f. Katholiken B. 2. St. 1. S. 188. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 465. Würzb. gel. Z. 1797. S. 911. Neues theol. Journal 1797. S. 881. Seilers Betracht. 1797. III. S. 449.
4. Andacht für Kinder, welche zur Communion gehen. 12. eb. 1798.
5. Lehrbuch der christkatholischen Religion in Fragen und Antworten; ein Geschenk für Kinder. 8. Bamb. 1799. 360 S. Wurde von 1799 bis 1812 zwölfmal aufgelegt.
6. Kleines Lehrbuch der katholischen Religion, ein Auszug aus dem größeren Lehrbuche. 12. Bamb. 1800. 106 S. Hievon erschienen von 1800 bis 1815 zwei und zwanzig rechtmäßige

Digitized by Google

Auflagen. Nachgedruckt zu Cölln und an mehreren Orten.

s. Jen. Lit. Z. 1805. I. S. 43. und 1808. I. S. 325. Erlang. Lit. Z. 1800. I. S. 45. Gutsmuths Bibl. 1801. I. S. 347. 1802. III. S. 156. und 1804. II. S. 126. Vierthalers Salzb. Lit. Z. 1800. II. S. 360 und 1802. St. 8. S. 52.

7. Nachrichten über die neue Organisation des Lyceums zu Bamberg. 4. eb. 1804. 24 S.

8. Moralische Betrachtungen über den wahren Clerikalischen Geist; nebst einer Rede über den Einfluß der Wissenschaften auf Humanität. 8. Bamb. b. Dederich. 1809. 102 S. Von Joh. Friedrich Batz, nach dessen Tod heraus gegeben von Joh. Joseph Batz.

s. Obert. Lit. Z. 1809. I. S. 439 und II. S. 908. Theol. Zeitschrift B. I. Heidelberg. Jahrb. d. Lit. 1811. I. S. 383.

9. Einige Regeln für Selsorger bei dem Krankenbesuche, und Bruchstücke zu einem teutschen Ritual; in der theolog. Zeitschrift. B. I. und 2.

10. Mehrere Aufsätze und Beiträge in periodischen Schriften.

Vergl. Jäcks Pantheon der Lit. Bamberg. H. I. S. 45 — 54 und H. VII. S. 1176. Meusels gel. Teutschland S. A. B. IX. S. 58. B. XI. S. 45 und B. XIII. S. 64. Baurs Handwörterbuch merkw. im 19. Jahrh. gestorbn. Personen B. I. S. 75. Hall. allg. Literat. Zeit. 1803. April S. 902. Siebolds artist. und lit. Blätter von und für Franken 1808. n. 11. S. 61 — 63. Lebensmomente aller baierischen Bedienstigten. Augsb. 1819. Heft II. S. 21 — 23. Brenners theolog. Zeitschrift B. I.

BATZ (Johann Joseph) Pfarrer zu Bühl im Bambergischen; des Johann Friedrich Batz Bruder, und am 22. Junius 1775 zu Bamberg gebohren. Er studirte daselbst, trat als Kandidat des geistlichen Standes in das Priesterseminar, und zeichnete sich durch Solidität und Wissenschaft so vortheilhaft aus, daß er bereits im Jahre 1797, da er erst 22 Jahre alt war, zum Professor der Philosophie ernannt wurde. Am 22. September 1798 wurde er zum Priester ordinirt. Während seines Lehramts gab er bei Gelegenheit öffentlicher Prüfungen in den Jahren 1798, 1800 und 1802 seine eigenen Ansichten der Philosophie in besonders gedruckten Aphorismen dem gelehrten Publikum zu erkennen. Im Jahr 1805 vertauschte er das Lehramt der Philosophie mit jenem der dogmatischen Theologie, und wurde 1809 als Professor der Theologie am Lyceum zu Bamberg bestättiget. Er kam hierauf als Pfarrer nach Bühl auf der sogenannten Bergspitze. Hier wohnte er, da sich die Gemeinde ganz unten im Thale befindet, isolirt auf dem Berge von allem menschlichen Verkehr abgeschnitten. Er war von Jugend auf zur Hektik geneigt, und öfterem Blutsturze unterworfen, wurde nur sieben und dreyssig Jahre alt, und starb den 12. März 1814. Er war ein gründlicher und frei forschender Gelehrter, erfuhr aber deßhalb von Ignoranten und Uebelgesinnten manche Kränkungen. Seine Schriften:

1. Positiones ex universa Philosophia. Bamberg. 1798.
2. Aphorismi philosophici. ib. 1800 et 1802.

Digitized by Google

3. Commentatio in psalmum 109. qua continuationem praelectionum suarum indicit. 8. Bamberg b. Dederich. 1809. 24 S.
   s. Obert. Lit. Zeit. 1809. I. S. 764.
4. * Harmonie der neuesten Baierischen Ehescheidungsgesetze mit Schrift und Tradition. Eine freimüthige Abhandlung von einem Katholiken. 8. Bamberg b. Göbhart. 1809.
   s. Obert. Lit. Z. 1809. II. S. 265. Juriſt. Archiv. B. 5. S. 361.
5. Theologische Zeitschrift, in Verbindung mit einer Gesellschaft Gelehrten. Erster bis dritter Band. ebend. 8. 1809 — 1810. Von Friedrich Brenner fortgesetzt. 4ter bis 10ter Band. 1811 — 1814.
   s. Felders Lit. Z. 1811. II. S. 81 und S. 265 und 1812. I. S. 251. Jen. Lit. Z. 1810. III. S. 412. Hall. Lit. Z. 1811. II. S. 137. Leipz. Lit. Z. 1810. I. S. 1222 und 1812. I. S. 612.
6. Er gab seines früher verstorbenen Bruders Joh. Friedr. Batz Moralische Betrachtungen über den wahren klerikalischen Geist (Bamb. 1809) heraus.

Vergl. Jäk's Pantheon der Literaten Bambergs Heft I. S. 54 und Heft VII. S. 1176. Felder's Literat. Zeitung für kathol. Relig. Lehrer 1814. II. Int. Bl. no. 7. S. 5 und 1815. I. S. 302 — 310. Brenner's Nachrichten von dem Leben J. J. Batz. 8. Bamberg. 1814. 18 S. Brenner's theol. Zeitschrift B. X. S. 508 — 526. Lebensmomente Baier. Bedienstigten, Augsb. 1819. Heft II. S. 23. Meusel's gel. Teutschland S. A. B. XVII. S. 88.

BAUDER (Johann Friedrich) Bürgermeister zu Altdorf; gebohren am 8. Jäner 1711 zu Hersbruk im Nürbergischen, wo sein Vater Konrad Bauder Bürgermeister und Stadtkämmerer war. Er erlernte die Lebküchnerey, und reisete auf dieser Profeßion durch Baiern, Oesterreich, Mähren, Schlesien, Brandenburg, und Sachsen, ließ sich 1734 in Altdorf häuslich nieder, gab sich einige Zeit mit Geschäften in Eisenwaaren ab, und verlegte sich dann auf den Wein und Hopfen Handel. Er machte sich durch Aufsuchung und Polirung des Altdorfischen Marmors bekannt, den man bald den Bauderischen nannte, und errichtete eine Marmorfabrik, welche in der Folge von seiner Tochter Frau Bauereis zu Nürnberg fortgesetzt wurde. Er verschickte seine Marmorarten, so wie die sonderbarsten von ihm entdeckten Petrefakten an viele fürstliche Höfe. Auch correspondirte er mit vielen Staatsmännern, Gelehrten, und andern angesehenen Personen, und sein viel umfaßender und unternehmender Kopf zeigte sich bei jeder Gelegenheit im günstigsten Lichte. Durch Erfahrung und Nachdenken untersuchte und verbesserte er den, für Altdorf so wichtigen Hopfenbau: und gab mit der Anlage und Kultur seiner eigenen Felder ein schönes Beispiel. Im J. 1746 wurde er in den Altdorfischen Stadtrath gewählt, und rückte in Demselben so fort, daß er 1770 in die erste Stelle des ältesten Bürgermeisters kam. Die damalige ökonomische Gesellschaft zu Burghausen machte ihn zu ihrem Mitgliede, und Kurfürst Maximilian III. ertheilte ihm den Charakter eines Commerzienrathes. Er feierte mit seiner Gattin, einer

Digitized by Google

gebohrnen Schmidin aus Altdorf, im J. 1784 das Ehejubiläum, und starb am 31. Mai 1791. Schriften:

1. Beschreibung eines bei Altdorf im Nürnbergischen neuerlich gefundenen kostbaren und noch nie gesehenen Ammoniten- und Belemniten-Marmors. 4. 1754. Auch in den Fränkischen Sammlungen B. I. S. 298. und in den nützlichen Versuchen u. Bemerk. aus dem Reiche der Natur. Nürnberg. 1760. S. 193. Französisch unter dem Titel: Description du marbre d'Altdorf de la dependance de Nuremberg, nouvellement decouvré. 4. Dann neue Ausgabe unter dem Titel: Beschreibung des kostbaren Altdorfischen Ammoniten und Belemniten Marmors, wie selbige zum erstenmal 1754 gemacht, und im Drucke vorgelegt worden, mit einem Anhange, der die neuesten Entdeckungen des Jahrs 1770 und 1771 von Entbriniten, Astroiten, und Nautiliten, auch andern höchst seltenen Versteinerungen beschreibt, wieder herausgegeben. 4. Altdorf. 1771.
   s. Hall. Naturforscher 1774. St. II. S. 165. Journal des Scavants 1774. April. S. 413. Hamburg. Magazin B. XII. St. 6. S. 639.
2. Relation des fossiles decouvertes depuis quelques années dans les environs d'Altdorf, par I. F. Bauder. 8. Altdorf. 1772. Von Dr. Junge aus der vorhergehenden Schrift gezogen.
3. Nachricht von denen, seit einigen Jahren zu Altdorf entdeckten, versteinerten Körpern. 8. Jena. 1774.
4. Kurze Abhandlung von der besten Art, den Hopfen zu bauen, nach eigener Erfahrung entworfen. 4. Altdorf. 1776. 2te Aufl. eb. 1795.
   Vergl. *Elogium.* I. F. Bauderi. 4. Altd. 1791. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 58 — 61. Will's Gesch. u. Beschreib. der Nürnb. Landstadt Altdorf. 1796. S. 152. 156. u. 295. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 208. Rötger's Nekrolog St. I. S. 3. und St. II. S. 214. Journal von u. für Franken B. II. H. 6. S. 738 — 740.

BAUERSCHUBERT (Joseph) Pfarrkaplan zu Fährbrük im Würzburgischen; gebohren am 15. November 1766 zu Birnfeld im Würzburgischen. Sein Vater, ein Steinmetz, nahm ihn mit dem 12ten Jahre, da er die 3te Klasse an der Elementarschule des Ortes vollendet hatte, in seine Werkstätte. Da es aber dem kleinen schwächlichen Bauerschubert an Kräften und Lust zur Steinmetzarbeit mangelte, und da er lieber studieren wollte, übernahm der Ortspfarrer den Knaben, und unterrichtete ihn zwei Jahre lang in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache, und andern Gegenständen. Er kam hierauf an das Gymnasium zu Münnerstadt, wo er im Augustinerkloster die Mittagskost gegen Verbindlichkeit erhielt, bei den Klostergottesdiensten die Orgelblasbälge zu tretten. Gegen Ende seines 19ten Lebensjahres kam er mit den allerbesten Schul und Sittenzeugnißen nach Würzburg, um Philosophie zu studieren wurde secundus Philosophiae Magister, und hierauf Alumnus im Priesterseminar. Nach einem dreijährigen Aufenthalte im Seminar, nach absolvirter Theologie, und erhaltener Priesterweihe, bekam er die Vicepräfektenstelle im adelichen Seminar. Seine zu grosse Offenheit und Freimüthigkeit ward mißdeutet; er hatte Feinde, die ihn von der wirklichen Präfektenstelle im Seminar, wofür er

Digitized by Google

bereits bestimmt war, verdrängen wollten; er ward im Rücken gefährlicher Grundsätze verdächtig erklärt, und muste, ohne daß ihm eine Anklage oder Beschwerde eröffnet ward, mit Anfang des Jahres 1792 unvermuthet als Kaplan aufs Land wandern. Er erfüllte in diesem seinen neuen, beschränkten und mühseligen Wirkungskreise alle seine Pflichten genau, erreichte aber nur ein Alter von ein und dreissig Jahren, indem er schon am 17. Julius 1797, bedauert von den Redlichen, die ihn näher kannten und schätzten, gestorben ist. Schriften:

1. * Erbauungsbuch für Katholiken, die eine reine und vernünftige Andacht lieben. 8. Frankf. 1795. 14 Bog.
   s. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 377. Würz. gel. Z. 1794. II. S. 242. Jen. Lit. Z. 1797. II. S. 115. Neue allg. t. Bibl. B. 18. I. S. 238.
2. Kurze Volkspredigten, zum Unterricht und zur Erbauung, auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. VII. Bände. Erfurt. 8. 1795—1800. Die letzten Bände gab nach des Verfaßers Tod B. Laubender heraus, und zwar den 4ten 1799. mit Bauerschuberts Biographie von S. 1—70. 2 Auflagen.
   s. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 109. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 1065. 1796. II. S. 399. u. 1800. I. S. 745. u. 1802. I. S. 1020. Erlang. gel. Z. 1796. S. 510. Leipz. gel. Z. 1796. IV. S. 755. Würzb. gel. Z. 1796. II. S. 891. u. 1800. S. 899. Nürnb. gel. Z. 1796. S. 438. Neue allg. t. Bibl. B. 58. I. S. 33. Journal für Prediger B. 13. St. 2. S. 218. Neue homilet. krit. Blätter 1802. I. S. 42.
3. Neue Festpredigten, nebst einigen Gelegenheitsreden. 8. Frankf. 1797. 2ter Band, nach des Verf. Tod von B. Laubender herausgegeben. Leipz. b. Fleischer. 1801.
   s. Ergänz. bl. z. allg. Literat. Z. Jahrg. II. B. 2. S. 292. u. Jahrg. III. B. 2. S. 495. Obert. Lit. Z. 1797. II. S. 29. Würzb. gel. Z. 1797. S. 613.
4. Rezensionen in der Oberteutschen Literaturzeitung, u. in Kaplers Magazin für kathol. Religionslehrer.
5. Ueber Denkart u. Betragen der ausgewanderten französ. Geistlichen; in Henke Archiv für die neust. Kirchengesch.
6. Anonyme Aufsätze in einigen periodischen Schriften.
   Vergl. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. I. S. 224. Obert. Lit. Zeitung 1800. I. S. 775. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 59.

BAYRER (Leonhard) Exjesuit und Domprediger zu Augsburg. Er wurde am 22. Junius 1749 zu Augsburg gebohren, studierte am katholischen Schulhause zu St. Salvator die Gymnasialklassen mit dem besten Fortgang, und trat 1764 in den Jesuitenorden. Nach zwei Jahre lang zu Landsberg gemachtem Novitziat hörte er an der Universität zu Ingolstadt 3 Jahre lang Philosophie, und kam dann als Gymnasiallehrer für die untere Klassen nach Hall in Tirol, dann nach Eichstädt, und hierauf nach Dillingen, wo er die Theologie absolvirte, und überall, wo man ihn zu Funktionen verwendete, nach den Systemen seines Ordens, und mit grossem Eifer seine Pflichten erfüllte. Nach Aufhebung des Ordens ging er nach Augsburg, verlegte sich am Ly-

Digitized by Google

cum zu St. Salvator auf Kirchenrecht und Kirchengeschichte, wurde 1776 zum Priester ordinirt, und war bis 1800 Lehrer am katholischen Gymnasium. Im Jahr 1801 wurde er zum Domprediger in Augsburg ernannt, und starb am 26. April 1802. Seine Schriften:

1. Predigten über verschiedene Gegenstände. Erster Theil. Augsb. 8. 1782. 2ter u. 3ter Theil. 1784.
   s. Nov. bibl. eccles. Friburg. T. 6. fasc. 3. S. 531. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 113.
2. Predigten über die Sonntäglichen Evangelien; der sämmtlichen Predigten 4ter Theil. Augsb. b. Rieger. 1787. 464. S.
   s. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 73.
3. Catechetische Predigten über die V. Hauptstücke des kathol. Christenthums. Augsb. b. Veith. 5. Bände. 1788 — 1792 zusammen 143. Bog. Mit neuem Titelblatt. 1806.
4. Predigten über die meisten Sonntage und einige Festtage. (Der sämmtlichen Predigten 10ter Theil.) eb. 1793.
5. Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelien mit einer kurzen Erklärung. Nebst beigefügten Catechismus Gebeten für die Kleinen, und Auslegung der Kirchen Ceremonien. 8. Augsb. b. Rieger. 1785.
   s. Allg. teutsche Bibl. B. 72. I. S. 200. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 93.
6. * Kurzgefaßte Geschichte von Augsburg, ein Lesebuch für den Bürger, und dessen Abkömmlinge. 8. Augsb. b. Rieger. 1785. 516. S.
   s. Meusels hist. Lit. 1785. II. S. 501. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 245. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 435. Zapfs. Augsb. Bibl. I. S. 33.
7. Die Lehre Jesu Christi u. der Apostel, zur Belehrung der Irrgläubigen u. Stärkung der Wahrgläubigen. 8. eb. 1786.
8. * Lebensregeln für die Jugend. IV. Bändchen. Augsb. b. Veith. 1792 — 1794.
   s. Würzburg. gel. Z. 1795. I. S. 185.
9. Hilfsbüchlein zum Unterrichte der Proselythen aus dem Judenthume und Protestantismus. 8. Augsb. b. Doll. 1794. 13. Bog.
   s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 17. I. S. 81. Augsburg. kathol. Monathschrift. 1804. S. 122.
10. Poetisches Magazin zum Gebrauche für junge Liebhaber der teutschen Dichtkunst. VI. Bände. Augsb. 8. 1791 — 1794.

Vergl. Meusels gel. Teutschland S. A. B. I. S. 179. B. XI. S. 50. u. B. XII. S. 310. Gradmanns gel. Schwaben. S. 28 u. 823. Augsburger Monathschrift für kathol. Religion u. Literatur. 1802. S. 382 — 384.

BENSEN (Karl Daniel Heinrich) Professor zu Würzburg. Er wurde am 28. Oktober 1761 zu Einbeck gebohren, gieng zu den höhern Studien 1775 nach Halle, und 1778 nach Göttingen, widmete sich anfangs der Theologie, dann aber dem Kameral- und Oekonomiefach. Er legte in Bremen ein Handelsinstitut an, gab es aber wieder auf, um an dem Pädagogium in Halle eine Lehrstelle zu übernehmen, die er fünf Jahre lang bekleidete. Dann gieng er mit 2 jungen Freiherren von Reck, die seine Eleven wurden, nach Erlangen, und hierauf nach Göttingen, wo er die Rechte studierte. Im J. 1794 erhielt er zu Erlangen die juristische Doktorswürde, und wurde daselbst 1797 ordentl. Professor der

Digitized by Google

Philosophie und der Kameralwissenschaften. Im J. 1804 folgte er dem Rufe nach Würzburg als Professor der Staatswirthschaft, starb aber schon am 30. März 1805. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de fundamento poenarum capitalium, tam historice quam philosophice spectato. Sectio I. Erlang. 8. 1794. Sectio II. ib. 1794.
   s. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 838. Erlang. gel. Z. 1795. S. 657. Gött. gel. Z. 1795. I. S. 696. Tüb. gel. Z. 1795. II. S. 51. Würzb. gel. Z. 1794. IV. S. 19. Abichts philos. Journal II. S. 73.
2. Neues Archiv für Gelehrte, Buchhändler und Antiquare; herausgegeben, in Verbindung mit Mehreren, von Bensen und Joh. Jak. Palm 12 Stücke. Erlang. 1795. Die Fortsetzung unter dem Titel: Journal zur Beförderung der Kultur durch den Buchhandel, für Staatsmänner, Gelehrte und Buchhändler. eb. 1796.
3. Pr. de naturali disciplinarum ad oeconomiam publicam spectantium cohaerentia. Sectio I. ibid. 8. 1797.
4. * Schreiben eines reisenden Teutschen Patrioten an das französ. Direktorium, Paris am 6. Messidor, im 6ten Jahre der französ. Republik. 8. Germanien (Erlangen). 1798.
5. Versuch eines systematischen Grundrisses der reinen und angewandten Staatslehre für Kameralisten. Erste Abtheilung. Erlang. 8. 1798. 147 S. 2te Abtheilung, die Polizeiwissenschaft. 1799. 206 S. 3te Abtheilung, die Staatswirthschaft. 1799. 1 Alph. und 5 Bog. 2te verm. Auflage unter dem Titel: System der reinen und angewandten Staatslehre für Juristen und Kameralisten. 1804.
   s. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 1. B. 1. S. 593. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 1228. Erlang. gel. Z. 1799. II. S. 1505. Gött. gel. Z. 1799. II. S. 890 und III. S. 2056. Würzb. gel. Z. 1799. S. 292 und 1801. S. 193. Neue allg. t. Bibl. B. 44. I. S. 202.
6. Aug. Ludw. Schott's Vorbereitung zur juristischen Praxis, besonders auf die Schreibart in rechtlichen Geschäften. Neue ganz umgearb. Auflage, auch unter dem Titel: Versuch einer systematischen Entwicklung der Lehre von den Staatsgeschäften, und zwar in Hinsicht ihrer formalen Bestimmung für angehende Staatsbeamte. Erster Theil. Erlang. 8. 1800. 2ter Theil, auch unter dem Titel: Anleitung zur gesammten Geschäftsführung für Juristen und Kameralisten. eb. 1802.
   s. Gött. gel. Z. 1800. III. S. 1866. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1905. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. S. 297. Neue allg. t. Bibl. B. 56. II. S. 534. Würzb. gel. Z. 1802. S. 193. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. 1806. I. S. 377.
7. Einleitung in die sämmtlichen Staatswissenschaften, oder Begründung der Staatslehre in allen ihren Theilen. 8. Fürth. 1802.
8. Materialien zur Polizei- Kameral- und Finanz-Praxis, für angehende praktische Staatsbeamte. Ersten Bandes erstes Heft. Erlang. 1800. 2tes und 3tes Heft. 1801. 2ter Band. 1802. 3ter Band. 1803.
9. Freimüthige Abhandlungen aus dem Gebiethe der Polizey und Staatswirthschaft, als Fortsetzung der Materialien. Erster Band erste Abtheilung, über das Studium der Kameralwissenschaft. 8. ebend. 1804. 180 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1808. I. S. 102.
10. Beiträge zu Chr. Sigm. Krause Ansbach. Armenfreund (Bair. 1804).
11. Rezensionen in der Erlanger gelehrten Zeitung.

Vergl. Fickenscher's Gelehrten Geschichte der Univers. Erlangen 1Abth. II. S. 309 — 312 und S. 346. Meusel's gel. Teutschland

B. I. S. 229. B. IX. S. 82 und B. XI. S. 62. Baurs biogr. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 100. Neue Oberteutsche Literat. Zeitung 1811. II. S. 343. Erſch Handbuch d. teutſchen Lit. B. III.

BERGMANN (Joſeph) Profeſſor zu Aſchaffenburg; daſelbſt 1736 gebohren. Nach abſolvirten Gymnaſial Klaſſen trat er in den Jeſuitenorden, und wurde, nachdem er Philoſophie, Theologie und Mathematik ſtudirt hatte, von ſeinen Obern an die Univerſität nach Wien geſchickt, um ſeine Kenntniße in der Phyſik und Naturgeſchichte zu erweitern. Im J. 1773 nach Aufhebung des Ordens wurde er Gymnaſiallehrer in Mainz, dann aber an dortiger Univerſität Doktor der Philoſophie und Theologie, und Profeſſor der Phyſik. Ihm verdankte dieſe Univerſität die Bereicherung ihrer Bibliothek mit den vorzüglichſten Naturhiſtoriſchen Werken, und die Vermehrung des phyſikaliſchen Apparats. Auch auf den Gang der dortigen philoſophiſchen Studien überhaupt hatte er durch ſeine höchſt zweckmäßige Vorſchläge, und durch Leitung während ſeines mehrjährigen Dekanats, den wohlthätigſten Einfluß. Er war des damaligen Kaiſerlichen freyen Reichsſtiftes zum heil. Kreuz in Nordhauſen Capitular, und des Kollegiatſtiftes zum heil. Viktor in Mainz Vikar. Als Mainz unter franzöſiſche Herrſchaft gerieth, kam er als Profeſſor der Phyſik und Naturgeſchichte nach Aſchaffenburg, und ſtarb daſelbſt den 20. September 1803. Schriften:

1. Anfangsgründe der Naturgeſchichte. Erſter Theil, welcher das Mineralreich enthält. Mainz. 8. 1782. 2ter Theil. Das Pflanzenreich. 1782. 3ter Theil. Das Thierreich. 1783.
2. Kurzer Unterricht in der Naturwiſſenſchaft für Kinder in den Realſchulen. ebend. 8. 1783. 2te Aufl. eb. 1784.
3. Inauguralfrage: Was die Thiere gewis nicht, und was ſie am wahrſcheinlichſten ſeyen? eb. 1784.
4. Anton Bruchhauſen, Profeſſors auf der Univerſität zu Münſter, Anweiſung zur Phyſik; aus dem Lateiniſchen überſetzt, mit Zuſätzen und Anmerkungen. Erſter Theil. 280 S. 2ter Theil. 310 S. 3ter Theil. 364 S. Mit 5. Kupfern. Mainz. 8. 1790.
   ſ. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 1632. Jen. Lit. Z. 1792. II. S. 33.
5. Ueber die Verbindung des alten und neuen Geſchmacks; in dem Magazin der ſchönen Literatur H. 2.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. I. S. 242 und B. XI. S. 65. Literaturzeitung allg. 1803. Int. Bl. n. 198. S. 1624. Baurs biogr. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 106. Blätter literariſche 1804. B. V. S. 242.

Freiherr von BIBRA (Philipp Anton Sigmund) Domherr; gehört als aus Bamberg gebürtig hieher. Die Freiherrn von Bibra ſind ein altes Fränkiſches Geſchlecht. Im Journal für Franken kömmt Band III. (Nürnb. 1791.) S. 545 — 587, dann S. 706 — 742 u. B. V. S. 700 — 711. ein Beitrag zur Geſchichte Lorenz von Bibra Fürſtbiſchofs zu Würzburg u. Herzogs in Franken, mit Urkunden, dann B. V. S. 27 — 81 eine Abhandlung über die Geſchichte u. Rechte des dem Geſchlechte von Bibra zugetheilten Erbuntermarſchall

Digitized by Google

Amtes des Hochstiftes Würzburg vor. Ein 1419 gestorbener Anton v. Bibra, und ein 1473 gestorbener Hans v. Bibra liegen im Kloster Rohr begraben. Philipp Anton Sigmund Freiherr von Bibra wurde 1750 zu Bamberg gebohren, und erhielt daselbst seine erste Bildung im Aufseeischen Seminar. Er kam dann als Edelknabe an den fürstlichen Hof zu Fuld, wo er Humaniora und Philosophie studierte, und eine Dompräbende erhielt. Nachdem er im Stifte Kremsmünster in Steyermarkt Theologie und Kirchenrecht studieret hatte, wurde er bald am Domstifte zu Fuld Capitular, im J. 1783. Consistorial-Regierungs- und Hofkammer-Präsident, Kurmainzischer wirkl. geheimer Rath, und infulirter Probst zu St. Peter. Der Fürst von Nassau-Oranien als regierender Fürst von Fulda ernannte 1802 den Freiherrn von Bibra zum ersten geheimen Conferenz Rathe. Er war ein feiner, sehr gewandter Geschäftsmann, äußerst thätig, und sein sehr einnehmendes Aussehen und Betragen vermehrte die allgemeine Achtung und Zuneigung bei Allen, die ihn kennen lernten. In ganz Teutschland erwarb er sich durch sein sehr beliebtes, und noch itzt immer interessantes Journal großen Ruhm. In demselben vertheidigte er muthig die Sache der Aufklärung und Publicität, und wirkte in einem grossen Kreise für Licht, Recht, und Wahrheit. Er starb 53 Jahre alt, an einer schnellen bösartigen Brustkrankheit den 5. März 1803. Sein von Berhelst in Kupfer gestochenes Bildniß befindet sich vor dem 12ten Band von Mosers patriotischen Archiv für Teutschland. Er gab heraus:

1. Der Heiland in Gethsemane, ein Singstück. 8. Fuld. 1770. Cremsmünster 1771.
2. Ode auf den Tod des Hrn. Caspar v. Heyernbach Dr. der Med. 8. Steyer. 1773.
3. Lobrede auf den heil. Bernard, ersten Abt zu Clairvaux. eb. 1773.
4. Der Führer der Jugend, aus dem Französ. Fuld. 1774.
5. Journal von und für Teutschland. 8. Fulda und Nürnb. b. Grattenauer, und Frankfurt in Comm. b. Herrmann. 1784 — 1792. Neun Jahrgänge, jeder mit 12 Stücken. Den ersten Jahrgang, oder eigentlich die ersten 10 Hefte gemeinschaftlich mit L. F. G. Göckinck, die folgenden Hefte und Jahrgänge gab Bibra allein heraus.

   s. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 187. II. S. 103. 255. IV. S. 107. 1787. II. S. 10. und 1788. II. S. 583. Allg. teutsche Bibl. B. 78. II. S. 586. und B. 83. II. S. 614. Schotts Bibl. 1785. I. S. 185. und II. S. 422. 1786. I. S. 188. 1787. I. S. 177. 1788. S. 199. und 1789. I. S. 39. Neue Lit. des kath. Teutschl. B. 3. St. 1. S. 31. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 309. 1787. S. 310. 1788. S. 257. und 1789. S. 217. Leipz. gel. Z. 1787. II. S. 685. und 1079. 1792. Beil. 45. und 197. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 1245. Götting. gel. Z. 1788. II. S. 1224. Gotth. gel. Z. 1788. I. S. 349.

6. Einige kleine anonyme Schriften, und Aufsätze in periodischen Schriften.
7. Gedichte im Leipziger- und Göttinger-Musenalmanach.

Vergl. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 49. Meusels gel. Teutschland S. A. B. I. S. 286. B. XI. S. 74. und B. XII. S. 312. Beckers Nationalzeitung 1805. St. 13. S. 301. Jäcks Pantheon der Literaten Bamb. H. I. S. 86 — 88. Baurs Handwörterbuch merkw. im 19ten Jahrh. gestorbn. Personen B. I. S. 113. Literarische Blätter Nürnb. B. V. S. 145.

BLOCH (Markus Elieser) der Medizin Doktor, ein Jude, u. berühmter Naturkundiger; gebohren zu Ansbach im Jahre 1723. In seinem neunzehenten Jahre konnte er noch nicht teutsch, nur etwas rabbinisch lesen, und vom Lateinischen und Griechischen hatte er noch nicht die geringsten Kenntniße. Er kam nach Hamburg, wo er Sprachen und Wundarzneykunst erlernte. Da er in Berlin Verwandte hatte, reisete er zu ihnen, widmete sich den Studien der Naturgeschichte, Philosophie, Anatomie, und Arneywissenschaft, wurde zu Frankfurt an der Oder derselben Doktor, und dann in Berlin ausübender Arzt. Die Akademien der Wissenschaften zu Berlin, Göttingen, Erfurt, Petersburg, die Kaiserl. Akademie der Naturforscher, die Naturforschenden Gesellschaften in Danzig, Halle, und Zürich, die Baierische ökonomische Gesellschaft in Burghausen, die Ackerbaugesellschaft, und das Museum in Paris, die Linneische Gesellschaft in London, und mehr andere gelehrte Societäten nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Er starb, da er sich eben im Carlsbad befand, daselbst am 6. August 1799. Er hinterließ ein fürtreffliches Naturhistorisches Kabinet, welches von den Erben der König von Preußen für die Akademie der Wissenschaften in Berlin ankaufte. Sein Bildniß steht vor dem 31ten Theil von Krünitz Encyklopädie; dasselbe wurde auch von Graff gemalt, und von Benbix gestochen. Seine Schriften:

1. Medicinische Bemerkungen nebst einer Abhandlung vom Pyrmonter Augenbrunnen. 8. Berlin b. Himburg. 1774.
2. Oekonomische Naturgeschichte der Fische, besonders in den Preußischen Staaten, nach Originalzeichnungen beschrieben und abgebildet. IV. Hefte. Berlin b. Wever. 4. 1781 — 1782. Stehen auch im ersten Theil des folgenden Werkes: Oekonomische Naturgeschichte der Fische Teutschlands. 4. Berlin. Erster Theil mit 37 Kupfertafeln nach Originalien. 1782. 2ter Theil. 38 — 72ste Platte. 1783. 3ter Theil 73 — 108 Platte, 1784. Wurde auch in das Französische übersetzt.
   s. Allg. t. Bibl. B. 49. S. 155. B. 53 S. 582 und B. 54. S. 236.
3. Abhandlung von der Erzeugung der Eingeweidewürmer und den Mitteln wider dieselben. 4. Mit Kupfern. Berlin b. Hesse. 1782. Eine von der Königl. Societät der Wissensch. zu Coppenhagen gekrönte Preisschrift, von welcher auch eine französ. Uebersetzung in Straßburg bei Treutel 8. 1788 erschien.
   s. Allg. t. Bibl. B. 53. S. 536.
4. Naturgeschichte ausländischer Fische. Erster Theil, oder der allgem. ökonom. Naturgeschichte der Fische vierter Theil. Fol. Berlin 1785. Mit 36 nach Originalien ausgemalten Kupfern, oder mit den vorigen fortlaufenden, Platten 109 — 144. Zweiter, oder der allgem.

Digitized by Google

Naturgesch. 5ter Theil. 1786. Pl. 145 — 180. Dritter, oder der allg. Naturgesch. 6ter Th. 1787. Pl. 181 — 216. Vierter oder der allg. Naturgesch. 7ter Th. 1790. Platte 217 — 252. Fünfter oder der allg. Naturgesch. 8ter Theil. 1791. Pl. 253 — 288. Sechster, oder der allg. Naturgesch. 9ter Th. 1792. Pl. 289 — 324. Siebenter, oder der allg. Naturgesch. 10ter Theil. 1793. Pl. 325 — 360. Achter, oder der allg. Naturgesch. 11ter Theil. 1794. Platte 361 — 396. Neunter, oder der allg. Naturgeschichte 12ter und letzter Theil 1795. Platte 397 — 452.

s. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 27. 1787. I. S. 364. und 1789. I. S. 298. Allg. t. Bibl. B. 60. II. S. 445. B. 66. I. S. 138. B. 74. I. S. 208. und B. 92. II. S. 455. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 892. Gött. gel. Z. 1785. II. S. 1233. 1786. II. S. 965 und 1787. II. S. 1030. Eberts bibliograph. Lexikon. II. S. 200.

5. Naturgeschichte der Fische Teutschlandes. Oktavausgabe. Berlin auf Kosten des Verfaßers. Erster Theil. 1783. 2ter Theil. eb. 1784. 3ter Th. 1785. 4ter Theil, oder der ausländischen Fische erster Theil. 1786. 5ter Theil, oder der ausländ. Fische 2ter Theil. 1787.
6. Ichtyologie histoire naturelle. (in groß und in klein Folio. Berlin auf Kosten des Verf. Mit Kupfern). Tome I. 1785. T. 2. 1785. T. 3. 1786. Tome 4. 1787. Tome 5. 1787. Tome 6. Neue Ausgabe, mit 216 Kupfern. eb. 1795.
7. Beiträge zu Börners Natur-Haushaltungs- und Geschichtkalender in Schlesien 1786.
8. Beschreibung der Schleicheidere, in den Beschäftigungen der Berliner Gesellschaft Naturf. Freunde.
9. Beitrag zur Naturgeschichte des Opals; ebend.
10. Naturgeschichte der Maräne; ebend.
11. Mehrere Aufsätze; ebend.
12. Aufsätze; in den Mannigfaltigkeiten.
13. Naturgeschichte der Fische in den Preußischen Staaten; in den Schriften der Berliner Gesellschaft Naturforschender Freunde. 1780. B. 1.
14. Beitrag zur Naturgeschichte der Blasenwürmer; ebend.
15. Anhang zur Silberschlagschen Beschreibung des Müggelsees; ebend.
16. Beschreibung der Trappe, des Haubentauchers und einiger Entenarten; ebend. 1782. B. 3.
17. Nachricht vom Heringsthran; ebend. B. 5.
18. Von dem vermeinten doppelten Zeugungsgliede der Rochen und Haye; ebend. B. 6. S. 139.
19. Nachricht von der Dosenschildkröte; ebend. 1786. B. 7.
20. Nachtrag zur Naturgeschichte der Dosenschildkröte; ebend. 1787. B. 8.
21. Abhandlung von den vermeinten männlichen Gliedern des Dornhayes; ebend.
22. Bemerkungen zur Abhandlung über den Ansauger; ebend. 1791. B. 10. St. 2.
23. Beschreibung zweier neuen Fische; ebend.
24. Ueber zwei merkwürdige Fischarten; in den Abhandlungen der Böhmischen Gesellsch. der Wissensch. 1787.
25. Charaktern u. Beschreibung des Geschlechts der Papageyfische; ebend. 1788.
26. Nachricht von der Frühlings Epidemie 1782; in Metzgers Beitrag zur Geschichte dieser Krankheit.
27. Von der Ausbrütung der Fische; im Hannöverschen Magazin.
28. Von der Amputation eines ungeheuern Zeigefingers; in Schmuckers vermischten chirurg. Schriften. Berlin 1779. B. 2.
29. 29. M. Elies *Bloch* systema Ichtyologiae, post obitum auctoris absolvit J. Glo. *Schneider*. Mit 110 Kupfern. Berlin. 8. 1801.

Digitized by Google

Vergl. Meusel's gel. Teutschl. B. I. S. 317 — 319. B. IX. S. 107. u. B. XIII.. S. 127. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. I. S. 425 — 427. *Denina* Prusse litter. B. I. Neuestes gel. Berlin von Schmidt u. Mehring B. I. S. 45. — 50. Ladvocat's Handwörterbuch B. IX. S. 100—102. Anzeiger allgem. literarischer 1800. St. 75. S. 741. Blätter literarische. Nürnb. 1802. S. 503. Ersch Handbuch der teutschen Lit. B. IV u. V.

BOECKH (Christian Gottfried) erster Diakon zu Nördlingen. Er wurde am 8ten April 1732 zu Nähermemmingen bei Nördlingen, wo sein Vater Landprediger war, gebohren. In seinem eilften Jahre kam er auf das Nördlinger Lyceum, wo er sich mit Eifer den Wissenschaften ergab, und 1752 bezog er die Universität Jena, wo ihn die teutsche Gesellschaft zum Mitglied ernannte. Nach vollendeten Universitätsjahren wurde er Hofmeister von den Söhnen des Kanzlers Hinkeldey zu Wertheim, durch dessen Empfehlung er bald darauf als Conrektor an dem dortigen fürstlichen Gymnasium angestellt wurde. Er verehlichte sich mit Juliana Friderike Christine einer Schwester Schubarts des Dichters. Im J. 1759 wurde er Pfarrer zu Waldenhausen, 1762 Rektor des Pädagogiums zu Eßlingen, und 1772 Diakon an der Hauptkirche zu Nördlingen, bald darauf daselbst erster, oder Archidiakon. Er machte sich als einen lehrreichen Schriftsteller für die Jugend und das Schulwesen rühmlich bekannt, und seine Lieblingsbeschäftigung war das Studium der alten vaterländischen Literatur. Hr. von Schlichtegroll sagt von ihm: Boeckh liebte die teutsche Vorwelt; sein Geist wandelte gern unter den Menschen voriger Jahrhunderte, und man kann von ihm sagen, daß er auch ihre Tugenden besaß. Thätigkeit, Biderherzigkeit, Gewissenhaftigkeit, Häuslichkeit, Muth, und froher Sinn, die schätzbaren Eigenschaften unserer teutschen Vorfahren, zeichneten ihn sichtbar aus. In seiner Ehe lebte er sehr glücklich. Er starb. am 31. Jänner 1792. Sein Bildniß wurde von J. Ihle gemalt, und von C. W. Bock 1792 in Kupfer gestochen. Auch befindet sich dasselbe vor dem 1. St. des 2ten Bandes seines Rathgebers, und vor dem 2ten B. der Bragur. 1792. Seine Schriften:

1. Gedanken bei dem Grabe eines Freundes, poetisch entworfen. 4. Hall in Schwaben. 1757.
2. Die Dichtkunst im heiligen Schmuck; oder die Schönheiten des Psalm 45. nach den Regeln der Dichtkunst. 4. Wertheim. 1759.
3. Erweis, daß die Besuchung lateinischer Schulen jungen Leuten, wenn sie auch nicht eigentlich studieren wollen, nöthig und nützlich sey. 4. Eßlingen. 1765.
4. Leben des Hrn. Joh. Gottfr. Salzmann Rektors zu Eßlingen. 8. Schwabach. 1764.
5. Progr. de veterum Romanorum in eligendis inaugurandisque regibus pietate atque ritibus, ex *Numae Pompilii* exemplo illustratis. 4. Essling. 1764.
6. De pietate, qua diversarum gentium nationes regum principumque suorum funera olim coluerint. Fol. ib. 1765.
7. De antiquissimorum germanorum in educantis liberis cura ac ratione Fol. ib. cod.

8. Von dem Einfluß der Bemühungen der Eltern um das wahre Wohl ihrer Kinder in die Glückseligkeit der Schulen. Eßling. Fol. 1765.
9. Muret's Sittensprüche für die Jugend in teutsche Verse übersetzt. 8. eb. 1767.
10. Leben P. E. Eckbers Bürgermeisters zu Eßlingen bei seinem 50 jährigen Amts Jubelfest. Fol. 1769.
11. * Wochenschrift zum Besten der Erziehung der Jugend. 4. Bände. Stuttgart. 8. 1771 — 1772.
12. Die Seligkeit der Todten, die in dem Herrn sterben. 4. Nördlingen. 1773.
13. Kurze Unterweisung in den Wissenschaften für die Jugend u. Erwachsene. 8. Stuttgart. 8. 1774. 2 Auflagen.
14. Von den Haupthindernissen der Kinderzucht. 4. Nördlingen. 1766.
15. Von der Würde, u. der daraus fließenden Nothwendigkeit für die Adeliche, in ihrer Jugend den Studien obzuliegen. 4. eb. 1768.
16. War der Herausgeber und vornehmste Mitarbeiter der Allgemeinen Bibliotheck für das Schul- und Erziehungswesen. Nördlingen. 8. 1774 — 1786. XI. Bände.
17. * Neues Hand- und Reisebuch. eb. 1780.
18. * Kinderzeitung. XIV. Bändchen. Nürnberg. 8. 1780 — 1783.
19. Predigten für die Jugend über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien. 2. Theile. eb. 1783.
20. * Nürnbergischer Kinderalmanach auf das Jahr 1785, oder Taschenbuch für Kinder u. Kinderfreunde. ebend. 1784. Auf das J. 1786. eb. 1785. Auf das J. 1787. eb. 1786.
    s. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 776. Jen. Lit. Z. 1787. II. S. 95.
21. Chronik für die Jugend. IV. Jahrgänge. Augsb. 8. 1785 — 1788.
22. Fragen an junge Christen über ihr Glaubensbekenntniß bei ihrer Confirmation. Nördlingen. 8. 1786.
23. * Die Geographie in Tabellen. 2te Abtheilung. Tübingen. 8. 1785. Die erste Abtheilung ist von M. J. H. Jacobi.
    s. Tübing. gel. Z. 1786. S. 529. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 349. Allg. teutsche Bibl. B. 82. II. S. 191.
24. Gab mit F. D. Gräter heraus: Bragur, ein literarisches Magazin der teutschen und nordischen Vorzeit. 8. Leipzig bei Gräff. Erster Band. 1791. 1. Alph. u. 2. Bog. 2ter Band. 1792. 476 S. Folgende Aufsätze hat er dazu geliefert im I. Band: Gang der ersten deutschen Schriftstellerei bis zum Ende der Minnesinger Epoche; König Tyro von Schotten u. Fridebrant sein Sohn, Lehrgedicht aus dem 12. Jahrh. Im II. Band: Blumen der Liebe, aus den Minnesingern, und der Windsbecke, Lehrgedicht aus dem 12. Jahrhundert, erklärt u. mit einer Einleitung versehen.
    s. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 645. u. 1792. IV. S. 452. Allg. teutsche Bibl. B. 43. II. S. 562. Neue allg. teutsche B. 4. S. 584. Gotth. gel. Z. 1793. I. S. 242. Götting. gel. Z. 1793. II. S. 911. Leipz. gel. Z. 1791. II. S. 489. u. 1793. I. S. 108. Neue Bibl. der schönen Wiss. B. 47. II. S. 321. u. B. 50. I. S. 88.
25. Beiträge zu Hassencamps theologischen Annalen.
26. * Joh. Friedr. Schöpperleins Rektors des Lyceums zu Nördlingen kleine historische Schriften. 2. Bände. Böckh gab dieselben heraus u. verfertigte die vor dem 2ten B. stehende Lebensbeschreibung Schöpperleins.
27. Materialien zum öffentlichen Vortrage über die Sonn- Fest- und Feiertaglichen Evangelien durchs ganze Jahr für Prediger in Städten u. auf dem Lande. Erster Theil. Nördlingen. 8. 1791. 260. S. 2ter Theil. 1792. 436. S. 3ter Th. 1793. 262. S. 4ter Theil. 1794. 290. S. 5ter Th. 1795. 294. S. Die 3 letztern Theile sind

Digitized by Google

von seinem Sohne G. Fr. Chr. Böckh aus seinen hinterlassenen Papieren vollendet u. fortgesetzt worden.
s. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 472. u. 1795. II. S. 195. Jen. Lit. Z. 1793. III. S. 413. 1796. II. S. 81. u. 1797. II. S. 569. Erlang. gel. Z. 1795. S. 191. u. 1794. S. 334.

28. Der Rathgeber junger Leute beiderlei Geschlechtes. 2 Bände (von seinem Sohn vollendet.) Leipz. 8. 1791 — 1795.

Vergl. Hörner's Lexikon Schwäbischer Schriftsteller. S. 17. Bock's Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1792. B. I. Heft VII. Sein Leben von Gräter am Ende des 2ten B. der Bragur. Denkmal auf ihn von D. E. Beyschlag; im Rathgeber für junge Leute B. 2. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1792. B. I. S. 352 — 368. Rötger's Nekrolog St. II. S. 18 — 21. Meusel's Lexikon verstorbener Schriftsteller B. I. S. 456 — 458. Ladvocats Handwörterbuch. B. VII. S. 235.

BOENICKE (Christian) Professor zu Würzburg; daselbst 1745 gebohren, und des Salzburgischen Konsistorialkanzlers Johann Michael Bönicke Bruder. Er war fünf Jahre lang bis 1763 Zögling des Aufseeischen Erziehungsinstituts zu Bamberg, wo er am 20. August 1763 aus der Philosophie graduirte, studierte dann zu Würzburg die Rechte, ward derselben Doktor, und hierauf Hofmeister der adelichen Jugend im fürstlichen Seminar, 1781 aber an der Universität Professor der Rechte und der Reichsgeschichte. Er war ein guter Kopf, ein Kenntnißreicher Historiker, freimüthig im öffentlichen Vortrage, und starb am 14. Junius 1805. Er schrieb:

1. Grundriß einer Geschichte von der Universität zu Würzburg. Erster Theil. 4. Würzburg b. Nitribitt. 1782. 74. S. 2ter Theil. ebend. 1788. 378. S.
s. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1457. Götting. gel. Z. 1789. I. S. 421. Goth. gel. Z. 1790. I. S. 277. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 758 Nov. Bibl. eccles. Friburg. T. VIII. fasc. 1. 5. 6. u. Fasc. 3. 5. 25. Auserl. Literatur d. kath. Teutschl. B. I. St. 3. S. 359.
2. Zusätze zu dem Lehrbuche der allgemeinen Weltgeschichte, zum Gebrauche der Schulen eingerichtet. 8. Würzb. 1791.

Vergl. Meusel's gel. Teutschl. 5. A. B. I. S. 359. u. B. XII. S. 314. Zeitung für die elegante Welt 1805 n. 87. S. 659. Neue Oberteutsche Lit. Zeitung 1811. S. 643. Baur's biogr. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 130. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft I. S. 98.

BOLLER (Friedr. Wilhelm) geheimer Rath zu Eichstädt. Er war am 3. Februar 1725 zu Hildesheim gebohren. Sein Vater schrieb sich Bollerian, trat von der evangelisch Lutherischen Confession zur katholischen über, und nahm von dieser Zeit den Nahmen Boller an. Er studirte, nachdem er in Hildesheim und Mainz die Gymnasialklassen absolvirt hatte, Theologie, und wollte sich dem geistlichen Stande widmen, änderte aber seine Gesinnung, und widmete sich in Mainz der Rechtswissenschaft, in der er sich dann zu Wien und Wezlar auch praktisch bildete. Im J.

Digitized by Google

1758 kam er mit dem Bambergischen Domprobsten Graf Schönborn nach Eichstädt, wo ihn der Fürstbischof sogleich in seine Dienste nahm. Er wurde Hofrath zu Eichstädt, 1789 daselbst wirklicher geheimer Rath, erhielt 1790 auch den Charakter eines Kurmainzischen geheimen Rathes, und starb am 16. Junius 1792. Er hinterließ, ausser einer schönen Bibliothek, eine kostbare Sammlung von Originalgemälden. Seine Schriften:

1. Ausführung der Frage: wie weit ein pactum oblationis feudalis ex novis emergentibus den casum consolidationis unterbrechen könne? so in causa Stift Ellwangen contra die freiherrlich Schwarzachische Vormundschaft abgefaßt worden. Fol.
2. Exceptiones in der freiherrlich Ulmischen Fideicommiß-Sache, puncto successionis auf Mittel-Biberach, pro firmando fideicommisso, contra die Regredient-Erben so ex libr. ult. c. de edicto D. Hadr. tollendo agirt haben.
3. Exceptiones in causa der Freiherrn von Ulm contra die verwittwete Frau von Ulm, puncto vidualitii incompetenter a fiduciario erecti.
4. Geschicht und Aktenmäßiger Rechtsgegründeter Unterricht zur gedrungenen Stands- und Ehrenrettung des Hochgräflich und Reichsfreiherrlichen uralten Hauses von Thurn und Valsassina, insbesondre beider intervenirenden Linien zu Waldegg und Bliedegg ad causam Freiherrn Johann Paul von Thurn und Valsassina auf der Linie zu Berg, qua provisi apostolici zu Constanz, contra das Domcapitel zu Constanz; Rescript puncto Rechtswidrig erschwerter Ahnenprobe. Mit 25 Beilagen. Fol. Eichstädt. 1773.
5. Ad Imperatorem allerunterthänigste bestgegründete Replicae, juncto petito legali impetrantischen Anwalds, in Sachen von Thurn und Valsassina, Freiherr Paul Anton contra das Domcapitel zu Constanz, rescripti die widerrechtliche Erschwerung der Adelsprobe betreffend. Fol. ebend. 1773.
6. Ad Imperatorem allerunterthänigste Triplicae juncto petito legali impetrantischen Anwalds, in Sachen von Thurn und Valsassina, contra das Domcapitel zu Constanz. Fol. eb. 1774.
7. Allerunterthänigste Replicae juncto petito legali, in Sachen von Thurn und Valsassina, rescripti pro diffamationis et satisfactionis, oppos. ult. concl. Fol. 1777.
8. Mehrere juristische Deduktionen in verschiedenen Prozessen.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. III. S. 25 — 27. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. I. S. 508 — 510. Rötger's Nekrolog St. II. S. 22 — 24. Journal von und für Franken B. I. S. 339. und B. IV. S. 773. Hirsching's Nachrichten von sehenswürd. Gemälden und Kunstsammlungen B. VI. S. 74 — 77. Erlanger gel. Zeitung 1790. St. 39. Strauss Viri scriptis etc. insignes, quos Eichstadium vel genuit vel aluit S. 45 — 48. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 246.

BRENK (Johann Wolfgang) Lizentiat der Rechte zu Schobdach bei Wassertrüdingen im Ansbachischen; den 1. März 1704 zu Eichelsdorf unweit Königsberg in Franken gebohren, wo sein Vater Martin Caspar Brenk Pastor war. Er wollte in seiner ersten Jugend durchaus nicht das Geringste lernen, und war hierzu weder durch Güte, noch durch Strenge zu bringen; verfiel aber bald, und so sehr auf das entgegengesetzte Extrem, daß er auch bei Tische das Buch nie

Digitized by Google

weglegte, und ganze Nächte, wenn man ihm kein Licht gab, beim Mondschein las. Um die hebräische Sprache zu erlernen, gieng er 4 Jahre lang, bei jeder Jahrszeit und Witterung, täglich eine Stunde weit zu den Juden, bei welchen er ausser allem Zweifel den Grund zu seiner übermäßigen Verehrung des Mosaischen Gesetzes, und zu der Geringschätzung des neuen Testaments, besonders der apostolischen Schriften, legte. Nachher schickten ihn seine Eltern an das Gymnasium nach Ansbach, wo er die Humaniora, Mathematik, das Griechische gründlich, das Hebräische methodisch, auch französisch und italienisch lernte. Im J. 1722 bezog er die Universität Altdorf, wo er Philosophie studirte, und gieng dann nach Jena, wo er die Rechte hörte. Er informirte dann einige Zeit, nachdem sein Vater gestorben war, zu Ansbach in Privathäusern, gieng dann wieder nach Jena, wurde wegen Verdrüßlichkeiten, in die ihn seine Unbesonnenheit verwickelte, gezwungen, diese Stadt zu verlassen, und setzte das Studium der Rechte zu Halle fort. Sein flüchtiges Wesen, welches ihm nirgends eine bleibende Stätte gewährte, trieb ihn im J. 1732 nach Wien, dann nach Prag und Leipzig, von wo er wieder nach Halle zurückkam. Hier machte er gegen Bezahlung für den Kanzler Johann Peter von Ludewig verschiedene Aufsätze, und besorgte bei der Ausgabe der Consiliorum Halensium die Correktur. Obwohl er zu Halle noch länger Sustentation gefunden hätte, war er des dortigen Aufenthaltes wieder satt, und übernahm im Jahr 1734 bei einem jungen Baron Szentkereztti in Siebenbürgen eine Hofmeisterstelle. Von da kam er 1736 nach Halle, ohne Geld, aber mit einem leibeigenen Bedienten und mit drei Pferden zurück, verkaufte die Pferde, und erhielt durch Verwendung des Hrn von Ludewig einen Magdeburgischen Freitisch. Bei Unruhen, die zwischen den Studenten, und dem Dessauischen Garnisonsregimente entstanden, war Brenk auf die unrühmlichste Art sehr thätig, und muste unverzüglich Halle verlassen. Im August 1737 begab er sich nach Ansbach, wo man ihm, gegen Erhaltung eines Honorars, auftrug, über die in der Wertheimischen Bibelübersetzung enthaltenen Religionswidrigen Stellen seine Meinung abzufaßen. Er fieng mit einigen Offizieren der Garnison höchst unbesonnene Händel an, und wurde, mit sechzig Gulden, und einem Empfehlungsschreiben an den General von Seckendorf zu Kaiserlich Rußischen Militärdiensten, aus Ansbach entlaßen. Brenk kaufte sich nun sogleich ein Pferd, und ritt damit durch Franken und Niedersachsen nach Hamburg. Hier muste er gleich bei seiner Ankunft aus Noth seinen Gaul für fünf Gulden verkaufen, gab die Reise nach Rußland auf, und gieng als ein Bettler über Lüneburg, Celle, und Hannover nach Göttingen, wo er sich mit Abschreiben, Correkturbesorgung, mit Unterricht im

Digitized by Google

Hebräischen, und als Notarius und Prokurator von 1738 bis 1740 fortbrachte. Seiner sehr schlechten Conduite wegen wurde er zweimal eingesperrt, und da er endlich am 15. Oktober 1740 aus der Stadt geschaft ward, und nicht gutwillig abgehen wollte, mit Gewalt durch 6 Mann Wache zum Thor hinausgeführt. Nun gieng er nach Marburg, repetirte daselbst mit jungen Studierenden die Pandekten, und gab unter andern auch in der Chiromantie geheime Lektionen. Auch dieß währte gar nicht lange, und er schlich sich im J. 1741 wieder in Halle ein, wo er sich nun ganz an die Juden hielt, bei dem Rabbi Tefel und Rabbi Wolf die Gemara erlernte, und es in der rabbinischen Gelehrsamkeit so weit brachte, daß er bei den Juden zu Halle für ein Orakel gehalten, und auch von pohlnischen Juden, die nach Halle kamen, in ihren wichtigsten Handels-Familien- und Gewissensangelegenheiten um Rath gefragt wurde. Er besuchte die Synagogen, war in allen jüdischen Gesellschaften, und unterhielt mit einem Judenmädchen ein ernsthaftes Liebesverständniß. Nebenbei versah er Hofmeistersstelle bei einem Baron von Uterot, und bei einem zu Halle studierenden Memmingischen Patritier von Hartlieb, und ward Lizentiat der Rechte. Er wurde aber bald darauf, nachdem er sich 27 Jahre lang auf Universitäten herumgetrieben hatte, auch aus Halle fortgeschafft. Im Jahre 1749 wanderte er über Quedlinburg, Halberstadt, Blankenburg, Magdeburg, Hamburg, und Altona, wo er überall die Juden aufsuchte, und nur bei denselben das Absteigquartier nahm, nach Amsterdam, und ließ sich daselbst am 25. Oktober desselben Jahres, in einer Versammlung von 12 Juden, durch Rabbi Jehuda Löw beschneiden; von welcher Zeit an er sich Johanan Brenk nannte, sich auf die Medizin verlegte, in jüdischer Gesellschaft nach Harlem, Haag, Utrecht, und Leyden reisete, seine jüdische Geliebte Lehmännin immer mit Geld unterstützte, und übrigens selbst größtentheils von der Güte seiner neuen Glaubensgenossen lebte. Zum neuen, ihn bei den Glaubensverwandten aller Confeßionen verächtlich machenden, Beweis seines unstäten Sinnes verließ er nach anderthalb Jahren den jüdischen Glauben, und gieng wieder zur christlichen Religion über, wobei er wieder seinen alten Nahmen Johann Wolfgang Brenk annahm. Er reisete nach Frankfurt, dann nach Darmstadt und Würzburg, und dann nach Nürnberg, wo er am 13. Sept. 1751 ankam, um sich da, wie er gesinnt war, für immer niederzulassen. Er bewohnte vor dem Thore ein elendes Dachstübchen in einem Gartenhause, hatte kaum die nothdürftigste Kleidung, konnte im strengsten Winter nicht heitzen, und war oft dem Hungertode sehr nahe. Eine Heurath verbesserte seine Umstände: man lernte seine Fähigkeiten kennen, und er wurde 1760 Sekretär beim Hessenkasselschen Gesandten zu Nürnberg,

Digitized by Google

und 1764 bei dem Baierischen Gesandten, verließ aber auch diesen Platz sehr bald wieder. Eine sehr reiche und großmüthige Freundin kaufte und schenkte ihm ein Haus zu Schobdach, einem Ansbachischen Dorfe, und hier lebte Brenk sehr nothdürftig von seiner juristischen Praxis, und starb im 86ten Lebensjahre den 21. November 1780. Dieser Sonderling und Schwärmer trug sich über 40 Jahre lang mit dem Projekt herum, auf den Wallachischen Gebürgen ein Königreich, errichten zu wollen, warb im Ernste dazu, konnte es aber eben so wenig realisiren, als seinen närrischen Vorsatz, auf der Lüneburger-Haide einen neuen, ganz dem Naturstande angemessenen, und blos durch die Naturgesetze beherrschten, Staat zu errichten, ob er gleich sein Projekt an die Hannöversche Regierung anlangen ließ. Er war von mehr als mittlerer Statur, stark, steif, und sah sehr trotzig aus; seine Stimme war sehr tiefer, starker, langsamer Baß, sein Blick starr und verweilend. Er war sehr dienstfertig, und, ungeachtet seiner oft augenblicklichen Heftigkeit, und seiner oft großen Dürftigkeit, war seine Wohlthätigkeit unbeschreiblich groß. In der Kleidung war er altfränkisch, und er gieng in der Stadt sowohl, als über Land, nie ohne Stock und Degen. In der Religion blieb er immer mehr Jude als Christ. Seine Schriften:

1. Erklärung über die gradus prohibitos Levit. 18. aus den Lehrsätzen der jüdischen Schriftgelehrten; im 2ten u. 3ten Theil der Hallischen gel. Anzeigen.
2. * Beantwortung der Frage: ob ein Theologus mit gutem Gewissen sein Studium verlassen, und Jura studieren könne? 8. Frankf. 1746.
3. Die nach Gottes Wort, Recht, und Vernunft nöthige u. mögliche Verbesserung der Justiz, nach dem Inhalt der Königl. Preußischen Edikte. 8. Halle. (Nürnberg). 1746.
4. * Diss. inaug. jurid. qua leges succedendi consuetas ad iuris iustitiaeque normam examinatos: sub praes. J. S. F. *Böhmeri*, pro summis in utroque iure honoribus impetrandis d. Maji 1749 proponit Sigm. Daniel *Hartlieb* dictus *Mullsporn* Memmingosuevus. 4. Halae. 1749.
5. * Beweisgründe, daß in den teutschen Landen eine Reformation der gegenwärtigen Justiz nicht allein unmöglich und unnöthig, sondern auch dem gemeinen Mann vielmehr schädlich seyn. 8. Ansb. 1753.
6. Allgemeine ökonomische u. mit philosophischen Betrachtungen vermischte Nachrichten. Vom 5. Okt. 1754 bis 31. März 1757 hat er von dieser Schrift 37 Stücke unter dem Nahmen: Advokat Nordmann, zu Nürnberg herausgegeben.
7. Beschreibung von dem Erdbeben von Lissabon. 8.
8. Jurisprudentia genuina, oder die aus denen ersten und wahren Grundsätzen demonstrirte u. verbesserte Rechtsgelehrsamkeit, nach welcher die Erlernung und Handhabung derer Rechte leicht und wahrhaft geschehen mag. 2 Theile. Frankf. u. Leipz. 4. 1755.
9. Betrachtungen über den gegenwärtigen teutschen Krieg, in Absicht auf die Religion, Reichsverfaßung u. Neutralität des Reichs u. der Stände. 3 Stücke. 1758 — 1759. Noch 2 andere, in dem siebenjährigen Krieg von ihm edirte Schriften: Von der

Religion, und von der Neutralität der Reichsstände, sind der damahligen Schrift: Kriegstheater, einverleibt worden.

10. Das Münzwesen, vorgestellt zur Rettung des gemeinen Besten, gegen den durch die unbeständigen Verbesserungen dem gemeinen Wesen zuwachsenden Schaden. 4. Augsb. 1764.
11. Zeitung jetziger Zeit von den Vorfallenheiten im gemeinen Wesen. 4. 1765 u. 1766. 5 Stücke.
12. Die unitarischen Glaubens Lehren, entworfen von Hrn Szent Abrahami ehemaligen Professor zu Colosvär, und nun aus dem Ungarischen übersetzt von Palfi Janos. 4. Leipz. 1766.
13. Die mögliche, gerechte, und nützliche Abänderung der gewöhnlichen Diebes Strafen. (Nürnb.) 1766.
14. Allerunterthänigste Vorstellung derer im teutschen Reich zurückgebliebenen Emigranten auf das, des Auswanderns halber, ergangene Kaiserliche Edikt.
15. Patriotische Gedanken über die bishero angewachsene wucherliche Theuerung. 4. Erlang und Markbreit. 1770.
16. Kurzer Abriß des Großsultanischen Regiments u. derer türkischen Reichs Grundsätze, unter der Regierung Mustapha III. in einer Anrede vorgestellt. 4. Strasburg. 1771.
17. Die in dem Feldbau u. der Viehzucht durch den Zehenten gesegnete Landwirthschaft. 4. Wallerstein. 1778.
18. * Rechtliche Untersuchung: ob die eröffneten und eingezogenen Reichslehen in Baiern salva constitutione et incolumitate imperii wieder verliehen, und hierzu die Kaiserliche und Reichs Einwilligung ertheilt werden mögen? Authore Papiniano Sacerdotii juris Collega. 4. 1780.

Vergl. Brenk's Lebensgeschichte, beschrieben von Prof. Will. 8. Ansbach. 1791. 10 Bog. Will's u. Nopitsch Nürnb. Gelehrtenlexikon B. V. S. 117 — 124. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten Almanach Th. I. S. 169 — 177. Weidlich's biograph. Nachrichten. B. III. S. 35 — 37. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller. B. I. S. 587 — 589. Ladvocat's Handwörterbuch B. VII. S. 292. Journal von und für Franken B. I. S. 343 u. S. 611.

von BREYER (Karl Wilhelm Friedrich) Königl. Hofrath und Professor zu München. Er ward als der Sohn eines evangelischen Pfarrers zu Heutingsheim unweit Ludwigsburg im alten Herzogthum Würtemberg am 29. September 1771 gebohren. Da seine Mutter sehr frühe starb, und dem Vater die Geschäfte des Amtes, und der Landwirthschaft, wenig Zeit übrig ließen, sich des Hoffnungsvollen Knaben anzunehmen, kam er zu seinem Oheim Nathanael Köstlin, damals Diakon zu Nürtingen am Neckar, einem Manne, wohl unterrichtet in den alten Sprachen, und von einer christlichen strengsittlichen Gesinnung, welcher des jungen Breyers Pflege und Erziehung übernahm, ihn in die öffentliche Schule schickte, den vorzüglichsten Unterricht ihm aber selbst gab. Er ward in seinem vierzehnten Jahre in die Schule, und das Erziehungsinstitut zu Blaubeuern, in seinem sechszehnten in jenes zu Bebenhausen, und, nachdem er sich bereits in der griechischen Literatur, in der Philosophie, und Geschichte sehr gründliche Kenntnisse erworben hatte, in seinem achtzehnten Jahre in das theologische Stift zu Tübingen

aufgenohmen, wo er in zwei Jahren den philosophischen, und in drei Jahren den theologischen Universitäts Kursus vollendete. Im J. 1794 verließ er Tübingen, und ward in Stuttgart Erzieher eines jungen Grafen Reischach, welchem Geschäfte er bis 1797 vorstand. Er gieng nun nach Jena, wo vorzüglich Fichte sein Lehrer und Freund ward, und wo er, vom Jahre 1800 an, als Privatdozent Vorlesungen über Geschichte gab. Im J. 1803 erhielt er an der Universität zu Jena die außerordentliche Professur der Geschichte, und im Jahr 1804 folgte er dem Rufe nach Baiern an die Universität nach Landshut als ordentlicher Professor der Geschichte und Statistik, mit Hofraths Charakter. Im J. 1807 wurde er nach München als ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften historischer Klasse berufen. Am Lyceum zu München übernahm er zugleich den Lehrstuhl der Geschichte. Im Jahre 1808 wurde er Ritter des Civilverdienst Ordens der Baierischen Krone. Im Lehramte zeigte er sich als einen Mann von gründlichen klaßischen Studien, von tiefen Einsichten, von reiner Gesinnung und von herzlichem Wohlwollen gegen seine Schüller. An der Akademie der Wissenschaften war er ein, für die hohen Wissenschaftliche Zwecke derselben sehr thätiges Mitglied, so wie ein, in allen seinen Verhältnißen sich höchst vortheilhaft auszeichnender, sehr edler Mensch. Seit 1809 lebte er mit Friederike Breyer, Tochter seines Oheims Breyer, Würtembergischen Regierungs Sekretärs, in sehr glücklicher Ehe. Er starb am 28. April 1818 in einem Alter von sechs und vierzig Jahren. Schriften:

1. * Einige Wünsche, die Würtembergische Geistlichkeit betref. 8. 1797.
2. * Einige Ideen über die Erziehung der Fürstensöhne, in Hinsicht auf den Geist unsers Zeitalters. 8. Stuttgart b. Mezler. 1797.
3. Diss. historica de justitia Aragonum, fragmentum, complectens succinctam hujus magistratus historiam ab anno 1348 usque ad annum 1479. Jena ap. Fromann. 8. 1800. 48 S.
   s. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 179. Gotth. gel. Z. 1800. II. S. 542. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. S. 219. Tüb. gel. Z. 1800. S. 761. Jen. Lit. Z. 1801. II. S. 511.
4. Grundriß der Universalgeschichte, zum Behuf seiner Vorlesungen. Erster Theil, bis Jahr 476. Jena. 8. 1802. 2ten Theils erste Abtheilung, vom J. 476 bis 1517. ebend. Auch unter dem Titel: das Zeitalter der Germanier im Grundriß dargestellt. 1804. Neue Aufl. 1809.
   s. Hall. Lit. Z. 1804. I. S. 222 und III. S. 134. Jen. Lit. Z. 1805. II. S. 173. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 433. Johann von Müllers sämtl. Werke B. XI. S. 86.
5. Historisches Magazin. Erster Band. Mit dem Bildniß Gottfr. Chaucers. 8. Jena b. Cröcker. 1805. 452 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1805. II. S. 1159. Jen. Lit. Z. 1805. II. S. 169. Hall. Lit. Z. 1805. III. S. 420. Johann v. Müllers sämmtl. Werke B. XI. S. 77.
6. Ueber den Begriff der Universalgeschichte. 8. Landshut b. Weber. 1805. 75 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1804. II. S. 1146. Hall. Lit. Z. 1805. III. S. 165.

Digitized by Google

7. John Brown's Leben, beschrieben von dessen Sohne William Cullen Brown; aus dem Englischen übersetzt von K. F. W. Breyer. (Herausgegeben von A. Röschlaub). Frankf. 8. 1807. 135 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1807. I. S. 97.
8. Ueber Aventin, den Vater der Baierischen Geschichte; in der Ersten öffentlichen Sitzung der K. Akademie der Wissenschaften zu München, nach ihrer Erneuerung, gehalten den 28. September. 8. 1807.
9. Geschichte des 30jährigen Krieges, nach ungedruckten Papieren. Erster Band. Mit dem Bildniße Tilly's. Auch unter dem Titel: Geschichte Maximilians I. und seiner Zeit, von Peter Philipp Wolf, fortgesetzt von K. F. W. Breyer. Vierter Band. 8. München b. Lindauer. 1811. 455 S. Beilagen 54 S.
   s. Neue Obert. Lit. Z. 1811. II. S. 365. Hall. Lit. Z. 1813. II. S. 137. Jen. Lit. Z. 1813. IV. S. 339.
10. Beiträge zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges, aus bisher ungedruckten Papieren. 8. ebend. 1812. 244 S.
    s. Gött. gel. Z. 1813. I. S. 1021. Hall. Lit. Z. 1813. II. S. 8.
11. Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die Studienanstalten des Königreiches Baiern. II. Abtheilungen. München im Schulbücher-Hauptverlage. 8. 1817. 640 S.
    s. Leipz. Lit. Z. 1817. I. S. 177. Jen. Lit. Z. 1817. II. S. 41. Felders Lit. Z. 1817. II. S. 65 81 97 und 163.
12. Beiträge zu, von Andern herausgegebenen, Werken, anonyme Aufsätze in periodischen Schriften, und Rezensionen in gelehrten Zeitungen.
    Vergl. Thiersch Lobschrift auf Karl Wilh. v. Breyer. 8. München. 1818. 32 S. Gradmann's gel. Schwaben. S. 67 und 828. Meusel's gel. Teutschland B. IX. S. 139. B. XI. S. 104. B. XIII. S. 173 und B. XVII. S. 259. Lebensmomente Baier. Bedienstigten 1819. Heft IV. S. 8.

BRUCKER (Jakob) Pastor zu St. Ulrich in Augsburg; daselbst am 22. Jäner 1696 gebohren. Er war in seiner Jugend zur Kaufmannschaft bestimmt, kam aber doch seinen Wünschen gemäß im J. 1709 zum Studieren, hielt 1715 am Gymnasium in Augsburg eine Rede De dignitate Matheseos, und gieng dann an die Universität Jena, wo er 1718 Magister der Philosophie wurde. Im J. 1720 kam er nach Augsburg zurück, und gab sich mit Predigen und Privatinformationen ab. Im J. 1724 wurde er zu Kaufbeuern Adjunkt des geistlichen Ministeriums und Schulrektor, 1735 daselbst Diakon und Hospitalprediger, 1744 in Augsburg Pastor zum heil. Kreuz, und 1757 daselbst Pastor zu St. Ulrich, und Senior des dortigen Ministeriums Dieser würdige und Verdienstvolle Gelehrte starb am 26. November 1770. Er war Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und der teutschen Gesellschaft zu Leipzig, und stand mit den berühmtesten Männern seiner Zeit in literarischer Verbindung. Sein von Haid gestochenes Bild befindet sich vor dem I. Band seines Bildersaales der Schriftsteller. Seine Schriften:

1. D. de Pyrrhone, a scepticismi universalis macula absolvendo. 4. Jenae. 1716. Steht auch in miscell. Lips. B. 5. S. 236. und in Bruckeri miscell. hist. crit. S. 2.

Digitized by Google

2. Tentamen introductionis in historiam doctrinae logicae de ideis. 4. Jenae. 1719. Hernach erweitert unter folgendem Titel: historia philosophica doctrinae de ideis. Aug. Vindel. 1723.
   s. Latein. Acta Erudit. 1723. S. 329. Teutsche Acta Erudit. Th. 96. S. 870. Bibl. Germanique. B. 8. S. 218 und B. 9. S. 69.
3. D. de comparatione Philosophiae gentilis cum Scriptura sacra et Religionis christianae dogmatibus, caute instituenda. 4. Jenae. 1719. Steht auch in seinem Otio vindel. S. 1—126.
4. Meditationes philosophicae de falsa virtute, exemplo *Alexandri* M. illustratae. 4. Jen. 1720.
5. Leben der Gemahlinnen der ersten 12 Kaiser aus dem Geschlechte Cäsars: aus dem Französ. des Hrn. de Servies übersetzt, mit einer Vorrede de Scriptoribus historiae augustae. Erster und 2ter Theil. Augsb. 1724. 3ter Theil. 1726.
   s. Bibl. german. B. 14. S. 115.
6. De vita et scriptis Eliae *Ehingeri* commentatio, qua haud pauca hist. literar. praesertim Augustanam illustrantia adducuntur; accedunt ex schedis lius inedita quadam. 8. Aug. Vindel. 1724.
   s. Latein. Acta Erudit. 1725. I. n. 8.
7. D. epist. de manuscripto quodam, quod Georg. *Remus* sub tit. ἡ Αριροπολιτεια exegematis in 4. lib. regum explicatae conscripsit. 4. ib. 1724.
8. Der vollkommene Mensch, oder wahre Abbildung eines weisen Mannes; aus dem Spanischen des Baltasar *Gracian* und dem Französ. J. Courbeville übersetzt. 8. eb. 1729.
9. Otium Vindelicium s. Meletematum historico philosophicorum triga, in quibus praecipua veteris philosophiae dogmata, plurima item scriptorum veterum loca explicantur et illustrantur. ib. 1729.
10. Die Göttlichkeit der evangelischen Lehre in der Augsburgischen Confession, Predigt. 1730.
11. Sinnbilde, womit die heil. Dreifaltigkeitskirche in Kaufbeuern am Jubilaeo aufgezieret worden. 4. Augsb. 1730.
12. Kurze Fragen aus der philosophischen Historie, von Anfang der Welt bis auf die Geburt Christi, mit ausführlichen Anmerkungen erläutert. Erster Theil. Ulm. 1731. 12. 2ter Theil. 1731. 3ter Theil, von der Geburt Christi bis auf unsere Zeiten. 1732. 4ter Theil. 1733. 5ter Theil. 1734. 6ter Theil. 1735. 7ter Theil. 1736.
   s. Lat. Acta Erud. 1731. Dec. und Suppl. acta B. 10. Bibl. germ. B. 24. S. 42.
13. Auszug aus den Fragen von der philosophischen Historie. 12. Ulm. 1736. Neue Zusätze. 1737.
14. Die selige Bekenntniß Jesu Christi vor den Menschen, in einer an die Salzburger (Emigranten) gehaltenen Predigt. Fol. Augsb. 1732.
15. Von den Verdiensten des gräfl. Fuggerschen Hauses. 4. Kaufb. 1732. Augsb. 1734. Neue Aufl. eb. 1744. Auch latein in dessen Misscellan. S. 391.
16. Historia vitae *Adolphorum Occonum*. Lips. 1734.
17. Heiliges Gebetopfer. 8. Augsb. 1735.
18. Erste Anfangsgründe der philosophischen Geschichte. 8. Ulm. 1751.
19. Synopsis vitae Hieron. *Wolfii* ephori gymnasii San-Andraeani, ab ipsomet scriptae. 4. Augsb. 1739. steht auch in Tempe Helvet. B. 4. S. 503. und in Bruckers Miscell. S. 352.
20. De *Hoeschelii* meritis in rem literariam. ib. 4. 1739. und 1751.
21. Pinacotheca scriptorum nostra aetate litteris illustrium: auch Teutsch unter dem Titel: Bildersaal heutiges Tags lebender und durch Gelahrtheit berühmter Schriftsteller, in welchem der-

Digitized by Google

selbigen nach wahren Originalmahlereien entworfene Bildniße in schwarzer Kunst, in natürlicher Aehnlichkeit vorgestellet, und ihre Lebensumstände, Verdienste um die Wissenschaften, und Schriften aus glaubwürdigen Nachrichten erzählet werden, von J. Brucker, und Joh. Jak. Haid Malern und Kupferst. X. Zehente. Fol. Augsb. 1741 — 1755.

22. Historia critica Philosophiae a mundi incunabulis ad nostram usque aetatem deducta. V. Tomi. Lips. 4. 1742 — 1744. Neue Ausgabe mit einem Anhang, der den 6ten Theil ausmacht, unter dem Titel: Historiae criticae philosophicae appendix. ibid. 1767. Auszug in englischer Sprache von W. Enfield. London. 1791.

23. Institutiones historiae philosophicae, usui academicae juventutis adornatae. 8. Lips. 1747. editio nova. ibid. 1756. Denuo perlustravit et ad nostra tempora continuavit Frid. Gottlob *Born.* ib. 1790.

24. Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildniße gelehrter Männer unter den Teutschen aus dem 15ten, 16ten und 17ten Jahrhunderte aufgestellt werden, mit Bildnißen von J. J. Haid. Erstes bis fünftes Zehend. Augsb. 4. 1747 — 1749. s. Zapfs Augsburg. Bibl. II. S. 736.

25. Miscellanea historiae philosophicae litterariae criticae, olim sparsim editae, nunc uno fasce collecta, multisque accessionibus aucta et illustrata. 8. ibid. 1748. s. Zapfs Augsburg. Bibl. II. S. 888.

26. Tabulae memonicae aeri incisae, historiae philosophicae, secundum ordinem Bruckeri in usum studiosae juventutis. 1753.

27. Entwurf einer Urkundenmäßigen Geschichte der evangelischen Pfarrkirche zum heil. Kreuz in Augsburg, zu Erläuterung der Geschichte der evangelischen Kirche in Schwaben. 8. Augsb. 1753. s. Zapfs Augsb. Bibl. II. S. 699.

28. Auslegung der heil. Schrift des neuen Testaments einiger englischen Gottesgelehrten, mit Anmerkungen versehen. 6 Theile. Leipz. 4. 1766 — 1770. Gehört zu dem, aus 19 Bänden bestehenden Bibelwerk, an dem auch Teller, Baumgarten und Dietelmair Antheil hatten.

29. Neue verm. Ausgabe von David Langenmantels Historie des Regiments in der Reichsstadt Augsburg 1725 und 1734.

30. Curtius Rufus adolescentibus ad imitandum non proponendus; *in Miscellan.* Lips. B. 9. S. 12 — 24.

31. Observatio philologica ad locum Joan. 12. 32. ibid. B. 10. S. 98 — 106.

32. Schediasma historico-philosophicum de convenientia numerorum Pythagorae cum ideis Platonis, harumque ex illis origine, supplemento historiae de ideis inserviens; *in Schellhornii* amoenitat. literar. B. 7. S. 173 — 250.

33. Supplementum II. ad historiam philos. de ideis; ibid. B. 8. S. 299 — 237.

34. Electa epistolica; *in Schellhornii* amoenitat. B. 5. S. 202 — 220. *et in* Bruckeri misc. S. 258.

35. Antiquorum, quae Augustae Vindelicorum extant, monumentorum a Marco *Velsero* ad calcem rerum Augusta Vindelicorum editorum supplementum, ab ipso auctore collectum, ac jam primum ex codice Velseriano editum; *in Schellhornii* amoenit. B. 5. S. 116 — 140; *in Bruckeri* misc. S. 585 — 600. et *in Wegelini* thesauro rer. suevic. B. 4. S. 8.

36. Notitia rarissimae versionis germanicae libri psalmorum a D. Ottmaro *Nachtigallo* sive *Luscinio* confectae; *in Schellhornii* amoenit. B. 6. S. 455 — 489.

37. Epistola de prudentia stoica; ibid. B. 8. S. 443 — 454.

Digitized by Google

38. De vita et scriptis Achillis Pirminii Gässeri Lindaviensis; ibid. B. 10. S. 987 — 1046.
39. Analecta ad vitam Matth. Schenkii: ibid. B. 11. S. 362 — 367.
40. Elogium ill. viri Lucae Schroeckii Med. Doct. ibid. B. 13. S. 1 — 47.
41. De Stratonis Lampsaceni atheismo; ibid. B. 12. S. 311 — 323.
42. Nachricht von dem Augsburgischen geschriebenen teutschen Rechte, das unter dem Nahmen des Stadtbuches im Jahr 1276 zusammengetragen, und von Rudolph I. bekräftiget worden, in den Beiträgen zur kritischen Historie der teutschen Sprache B. 4. S. 561 — 588.
43. Nachricht von der versprochenen Ausgabe des Augsburgischen Stadtbuches; ebend. B. 7. S. 321 — 348.
44. Vorrede zu Van Driesch Gesandtschaft an den Grossultan (Augsb. 1722).
45. Lettre sur l'atheisme de Parmenide, traduite du latin; in der *Bibliotheque* germanique B. 22. S. 90.
46. Diss. de advocatis augustanis, vulgo den Augsburgischen Reichsvögten; in den Miscell. Berolinensibus B. 4. S. 159.
47. De vestigiis Philosophiae alexandrinae in libro sapientiae; ibid. B. 6. S. 150.
48. De secta elpistica; ibid. B. 5. S. 223.
49. Leichenrede auf Christian Georg von Köpf auf Hammel. 4. Augsb. 1758.
50. Leichenrede auf Christian Hößlin. eb. 1760.
51. Mehrere einzelne Predigten.

Vergl. *Veithii* Bibl. Augustana Alphab. VIII. S. 2 — 50. Göttens gelehrtes Europa B. III. S. 179 — 190 und S. 844. Mosers Beitrag zu einem Lex. jetzt leb. Theologen S. 96 — 101. Hirschings hist. lit. Handbuch B. I. Abth. 2. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. I. S. 605 — 609. Hörners Lexikon Schwäbischer Schriftsteller S. 22 — 28. Reins Augsburg. evangel. Ministerium bis 1748 no. 199. Adelungs Fortsetz. v. Jöcher B. I. S. 2309 — 2311. Hausleutners Schwäbisches Archiv B. I. S. 281 — 305. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 257. Ebert's Bibliograph. Lexikon B. I. Nr. 3022 — 3024.

BUCHKA (Johann Simon) Prediger zu Hof im Baireuthischen; am 27. April 1705 zu Arzberg im Baireuthischen gebohren. Er fieng seine Studien zu Wunsiedel und Gera an, und setzte sie an den Universitäten Jena und Leipzig fort. Am letztern Orte nahm ihn die teutsche Gesellschaft, wegen seiner vortheilhaft bewiesenen poetischen Talente den 12. Mai 1731 unter ihre Mitglieder auf. Nach geendigter akademischer Laufbahn kam er als Lehrer an das Pädagogeum zu Kloster Bergen, wo er mit Beifall und glücklichem Erfolg Unterricht in Sprachen, in der Dichtkunst, in der Mathematik und Philosophie ertheilte. Im J. 1734 muste er eine tödtliche Krankheit aushalten, da bei einer zu starken Ausdehnung seines Körpers das Netz zerriß, und die Eingeweide verschrenkt wurden, wovon ihn nur ein gewagter Schnitt in den Unterleib zu retten im Stande war. Er wurde zum Conrektorat nach Hof berufen, und trat am 10. Oktober 1735 sein Amt mit einer Rede an: De studiis, quae christianos magistros Julianus olim docere vetuit, nostris temporibus maxime necessariis. Am 10. Julius 1739 wurde er zum Sub-

Digitized by Google

diakon in Hof, und Prediger in Trogen, und 1745 zum Syndiakon und Freitags Prediger in Hof ernannt. Er war unglücklich verheurathet, und wurde von seinem sehr bösen und lasterhaften Weib endlich zu Tode gekränkt. Er starb am 25. März. 1752. Seine Schriften:

1. Lob der Regentinnen, eine Ode. Leipzig. 8. 1731.
2. * Muffel, der neue Heilige, oder die entlarvte Scheinheiligkeit, nach dem Leben geschildert bei einer Magisterpromotion in Leipzig. 8. 1731. 1755. Wurde öfters aufgelegt.
3. Ode zum Einweihungsfest des Hofischen Gymnasiums. Fol. Hof. 1735.
4. Progr. de characteribus boni interpretis a Lutherum applicatis. ib. 1736.
5. * Evangelische Bußthränen über die Sünden seiner Jugend, und besonders über eine Schrift, die man Muffel der Neuheilige betitelt; mit poetischer Feder entworfen von dem Verfaßer des sogenannten Muffels oder besser M'ousse. 8. Leipz. und Baireuth. 1737. Basel 1737. Neue Auflage, welcher der Muffel selbst beigefügt ist. 8. Hof. 1756.
6. Progr. de Lutheri donis naturalibus et linquarum hebraeae et graecae cognitione. Cur. 1738.
7. Ode von den Verdiensten Luthers um die freien Künste. 1739. —
8. Anonyme Aufsätze in den Beiträgen zur kritischen Historie der teutschen Sprache u. s. w. von der teutschen Gesellschaft in Leipzig. 1742 — 1744.
9. Vorrede zu Valerii Herberger Erklärung des Haus- und Zucht-Buches Jesus Sirach (Hof 1739).
10. Vorrede zu Johann Lütkemanns erbaulichen Predigten (Hof 1740).
11. Sehr viele Gelegenheitsgedichte.
12. Des Herrn Buchka auserlesene Gedichte, in Ordnung gebracht, und mit einem Vorbericht von den besondern Lebensumständen des seligen Verfaßers begleitet von J. M. P. (Johann Michael Purrucker). Hof und Baireuth. 8. 1755.

Vergl. Adelung's Fortsetzung von Jöcher B. I. S. 2354. Fickenscher's gel. Baireuth B. I. S. 139 — 144. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. I. S. 638. Heerwagens Literaturgeschichte Th. I. S. 261. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 316. Jördens Lexikon teutscher Dichter und Prosaisten B. V. S. 789. Flögels Geschichte der komischen Literatur B. III. S. 506. Richters biogr. Lexikon geistl. Liederdichter S. 30.

BURK (Markus Philipp) Pastor zu Weiltingen unweit Dinkelsbühl Dekanats Oettingen. Er wurde am 8. Junius 1755 zu Hedelfingen bei Eßlingen im Würtembergischen gebohren, studierte die Humaniora 1768 — 1770 zu Denkendorf, und 1770 — 1772 zu Maulbronn, dann Philosophie und Theologie an der Universität zu Tübingen von 1772 bis 1777, worauf er die Aufnahme unter die Predigtamts Kandidaten erhielt. Im J. 1787 wurde er Diakon zu Liebenzell im Würtembergischen, und 1795 Pfarrer zu Weiltingen in Baiern. Er starb am 6. November 1815. Er war ein erfahrner Literator, und besaß eine, für einen Privatmann außerordentlich reiche, Sammlung von ikonographischen Werken, von Bildnißen berühmter Personen von Bilderbibeln, ser-

Digitized by Google

ner einen zahlreichen Vorrath von grossen Kupferwerken, Gallerien, Prachtausgaben, und Inkunabeln. Er schrieb:

1. Eine Reihe römischer Kaiser, nach einem höchst seltenen Kunstalterthume, welches aus illuminirten Handzeichnungen, und geschriebenen teutschen Reimen (Sebastian Wild's) vom Jahr 1544 besteht, beschrieben, und mit nöthigen Erläuterungen herausgegeben. 4. Tübingen. 1791. 56. S.
   s. Jen. gel. Z. 1795. II. S. 191. Allgem. t. Bibl. B. 116. I. S. 213.
2. * Roos und Rieger, neues Journal für Prediger, und Jenaische allg. Literaturzeitung; ein Entwurf, zur Prüfung vorgelegt von einem Würtemberger. 8. Ulm b. Wohler. 1791. 24. S.
   s. Tübing. gel. Z. 1791. S. 305. Allgem. t. Bibl. B. 101. II. S. 357.
3. Vollständiges Verzeichniß aller in Druck gekommenen lateinischen und teutschen Schriften des Würtemberg. Gottesgelehrten D. Joh. Val. Andreä, in 10 Nummern nach der Zeitfolge geordnet. 8. Tübingen. 1793. 46 S.
   s. Jen. Lit. Z. 1793. IV. S. 247. Neue allgem. t. Bibl. B. 6. II. S. 595.
4. Aufsätze in C. F. Mosers Taschenbuch für teutsche Schulmeister 1789—1792.
5. Nachträge zu dem vollständigen Verzeichniß aller in Druck gekommenen Schriften des Joh. Valentin Andreä, in 100 Nummern nach der Zeitfolge geordnet; im allg. literar. Anzeiger Leipz. 1798. S. 689—694.
6. Mehrere anonyme Aufsätze und Correspondenz Nachrichten; ebend.
7. Kurze Nachricht von der Veranlassung und von dem Erfolge seiner Reise durch Teutschland auf Kosten des Hrn. B. von Palm; im Journal für Prediger. 1782.
8. Vorreden zu, und Revisionen von einigen, von Andern herausgegebenen, Werken.
9. Auszug aus seinem Reise Diario von 1781. im Leipziger Intelligenzblatt 1783. St. 17. S. 151.
10. Höchstwahrscheinliche Entscheidung einer literarischen Streitfrage, J. V. Andreä als Verfaßer der fama fraternitatis betreffend; in den literarischen Blättern Nürnberg. 1802. B. I. S. 349 bis 352.
11. Berichtigung, den ehemaligen Hofmusikus Paul Jenisch zu Stuttgart betreffend; ebend. S. 352.
12. Beantwortung des historischen Zweifels wegen der Herausgabe von Castelli Lexikon Heptaglotton; ebend. S. 413.
13. Beschreibung und Inhalt des seltenen Kunstwerks, welches die Bildniße und Rüstungen berühmter Kriegshelden in der Gallerie auf dem Schloße Ambras in Kupfern vorstellt, und in lateinischer Sprache zu Insbruck im. J. 1601. in Folio von Jakob Schrenkh von Notzingen herausgegeben worden ist; eb. B. 2. S. 50 — 56.
14. Ueber einige Suiten von Kupferstichen der Gebrüder Sadeler, mit Berücksichtigung der Anzeigen in Hubers Handbuch; ebend. S. 151 — 158.
15. Nachricht und Beschreibung der 14 grossen Kupferblätter über die Coypelischen Mahlereyen aus der Aeneide, im Palais royal zu Paris; ebend. S. 167 — 170.
16. Beantwortung der Anfrage, den Separatisten Christian Fenle zu Frankfurt und seine Lebensumstände betreffend; ebend. S. 257—261.
17. Was bedeutet das Wort Atheismus? ebend. B. III. S. 382.
18. J. F. Uffenbach als Künstler; ebend. B. IV. S. 190.
19. Nachrichten von den Bildnißen Schubarts und Frischlins; ebend. S. 305.

Digitized by Google

20. Beschreibung seiner, aus 6 Stücken bestehenden Sammlung von Todtentänzen; ebend. B. V. S. 353 — 360.
21. Teutsche Maler und Formschneider aus dem 16ten Jahrhundert, nach Angabe eines gleichzeitigen Schriftstellers Bernh. Jobin; ebend. B. VI. S. 129.
22. Uebersicht der den Aposteln zugetheilten Marterwerkzeuge, nach den besten Malern; ebend. S. 135 — 138.
23. Aufschluß, die Existenz der Gr. Sporkischen Privatdruckerei zu Lyssa in Böhmen betreffend; eb. S. 297 — 301.
24. Vorschlag zu einem literarischen Intelligenzblatt; in Kellers Correspondenzblatt für Gemein- und Privatwohl 1801. St. 10. n. 35.
25. Aufsätze im Reichsanzeiger. 1804 — 1806.
26. Zusätze und Berichtigungen zu Panzers Annalen der ältern teutschen Literatur; in Chr. B. von Aretin's Neuem literar. Anzeiger, München 1806. n. 4. S. 56 — 60. n. 5. S. 72 — 75. und n. 6. S. 87 — 90.
27. Nachträge zu seiner in den literarischen Blättern B. 5. n. 23 beschriebenen Sammlung von Todtentänzen; ebend. n. 15. S. 235 — 238.
28. Einige Materialien und Beiträge zu Seybolds Selbstbiographie J. V. Andreä.
29. Beyträge zu Schulers Geschichte der Prediger Veränderungen, und zu dessen Geschichte der Catechetik.
30. Beiträge zu Zapf's Heinrich Bebel.

Vergl. Meuse's teutsches Künstlerlexikon 2te Ausg. B. III. S. 515 — 519. Meusel's gel. Teutschl. B. I. S. 519. B. IX. S. 175. B. XI. S. 122. B. XIII. S. 205. und B. XVII. S. 502. Grabmann's gel. Schwaben S. 72. Kirchenjahrbuch Protestant. für das Königreich Baiern 1812. S. 502. Hallesche allg. Literatur-Zeitung 1816. I. S. 23.

BURUCKER (Wilhelm) Mechaniker und Optikus zu Nürnberg; daselbst am 21ten Februar 1728 gebohren. Sein Vater, ein guter Zirkelschmidt, gab ihm Unterricht in Verfertigung verschiedener Instrumente, und er wurde hierin sehr geschickt. Dann studirte er Mathematik, und hielt sich bei dem Nürnbergischen Mathematiker Ebersberger auf, so wie er den Unterricht anderer Gelehrten wohl benützte. Er verfertigte sehr gute Luftpumpen, alle Arten der Mikroskopien, Teleskopien, Perspektive, Instrumente zur Feldmeßkunst und Marktscheidekunst, dioptrische Polymetroscope, und Stahlmagnette. Lord Bute kaufte ihm sein Universalmikroscop ab, und nahm es mit sich nach London. Burucker verfertigte für die Kadetenschule zu Petersburg, für die Akademie der Wissenschaften zu München, und für das Arsenal in Warschau vollständige, mit Beifall aufgenohmene, Werk- und Messzeuge. Er starb am 20. Mai 1801. Seine Schriften:

1. Joh. Wilh. Stocks Kupferstechers, und W. Burckers Mechanici Nachricht von heraus zu gebenden optischen Zeichnungen, und der dazu gehörigen Spiegel. 4. Nürnberg. 1761.
2. Beschreibung eines Polymetroscopii dioptrici, oder optischen Instruments, vermittels dessen man die Gesichtswinkel messen, und die Entfernung eines Objekts aus dessen bekannter Breite, und umgekehrt aus dessen bekannter Länge die unbekannte Breite bestimmen kann; ingleichen eine Wiese oder Feld aus einem Stand

Digitized by Google

ohne Meßkette zu messen, und in Grund zu legen, benebst dessen rechten Gebrauch und 2 Kupf. ebend. 8. 1766.

3. Beschreibung und Abbildung einer neuen optischen Maschine, welche 3 Hauptinstrumente, nämlich ein neu erfundenes Feldmeßlineal, ein accurates Höheinstrument und eine richtige Wasserwaag enthält, ingleichen einer besondern neu zusammengesetzten optischen Nivellir- oder Wasserwaag, welche ausserdeme zu einem Wall- oder Mauerngucker gebraucht werden kann. eb. 8. 1769.
4. Beschreibung und Abbildung von einem recht vollständigen Universalmikroscop, welches dreierlei Arten von Sonnen-Mikroscopien, ein Compositum, ein avotomisches, ein einfaches, und ein Hand- oder Spatzier-Mikroscop, auch 2 Arten von cameris obscuris abgiebt. Mit 8 Kupfern. eb. 4. 1776.
5. Nachrichten und Unterricht von verschiedenen magnetischen und andern Kunstsachen. eb. 12.
6. Beschreibung einer Vergleichungsscheibe, auf der man mit einem Blicke übersehen kann, welche Zeit es auf der großen Stadtuhr, und auf der kleinen Uhr ist. eb. 1800.

Vergl. Museum teutsches 1777. B. II. S. 221. Kiefhabers monath. Anzeigen 1800. S. 171. Bibl. Nor. Will. Band. III. n. 930. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 132—135. Meusels gel. Teutschl. B. XI. S. 123. Bauers Handwörterbuch im 19ten Jahrh. gestorbn. Personen B. I. S. 197.

BUTTSTETT (Johann Andreas) Professor zu Erlangen; gebohren am 19. September 1701 zu Kirchheim im Erfurtischen, wo sein Vater Johann Jakob Buttstett Kantor, und seine Mutter Marie Cathrine eine gebohrne Schneidewind waren. Er wurde im J. 1729 zu Helmstädt, wo Mosheim sein Lehrer und Freund war, Magister der Philosophie, und hielt als Privatdocent Vorlesungen über die Wolfische Philosophie. Im J. 1732 kam er als Rektor nach Osterode, und 1741 nach Hildesheim als Direktor des Andreanischen Gymnasiums. Die lateinische Gesellschaft in Jena, und die teutsche in Göttingen, nahmen ihn unter die Ehrenmitglieder auf. Im J. 1743 folgte er dem Rufe nach Gera als Direktor des Gymnasiums, und 1751 jenem nach Coburg als Direktor und Professor der Theologie am akademischen Gymnasium, und als Inspektor der Rathsschule. Im J. 1761 wurde er zu Erlangen ordentlicher Professor der Theologie an der Universität, und Prediger in der dortigen Altstadt, dann 1762 Doktor der Theologie, und Ehrenmitglied der Erlangischen teutschen Gesellschaft. Er starb am 14. März 1765. Er war ein sehr fleißiger und eifriger Schulmann, und ein gründlicher protestantischer Theologe. Bei seinen gelehrten Kenntnißen, und seinem Drange, überall nützlich zu seyn, bewies er an allen Posten, die er während seines Lebens bekleidete, die pünktlichste Amtstreue, womit er einen streng moralischen Lebenswandel verband. Seine Schriften:

1. Die Nothwendigkeit der Geheimniße in der wahren Religion, aus der Vernunft wider die heutige ausschweifende Vernunft des Unglaubens bewiesen. (Mit einer Vorrede des Abts Mosheim) 8. Leipz. 1730.

Digitized by Google

2. Erbauliche Betrachtungen über die Unempfindlichkeit des Glaubens. 8. Braunschweig. 1732.
3. Vernünftige Gedanken über die Geheimniße überhaupt, und insonderheit über das Geheimniß der heil. Dreyeinigkeit. Leipz. u. Wolfenb. 1735.
4. Vernünftige Gedanken über die Natur Gottes, sowohl nach ihren sittlichen als natürlichen Vollkommenheiten betrachtet. Leipz. 1736.
5. Vernünftige Gedanken über die Schöpfung der Welt. 8. Wolfenbüttel. 1737. Dagegen erschienen: Anmerkungen in den Zellischen Anmerkungen. 1739. S. 213 — 232.
6. Vernünftige Gedanken über die Schöpfung des Menschen, theils überhaupt, theils insonderheit auf das Ebenbild Gottes. Leipz. 1738.
7. Specimen Philologiae sacrae, sive observationum philologico-practicarum in selectiora novi testamenti loca. 8. Quelpherb. 1740.
8. Trostschreiben auf den Tod der Frau Bürgermeisterin Borschers: Beweis der Unsterblichkeit der Sele aus dem Stande der Obrigkeit. 4. Hildesheim. 1771.
9. Progr. *Ludovicus* IV. Augustus, vulgo Bavarus dictus, in augustissimo *Carolo Alberto* redivivus. 4. Hildesiae. 1742. Steht auch in Biedermann actis scholast. Th. 2. St. 1. S. 17 — 26.
10. Vernünftige Gedanken über die Vorsehung Gottes, in Ansehung ihrer Erhaltung und Mitwürkung betrachtet. 8. Wolfenb. 1742.
11. Unvorgreifliche Gedanken über die weise Aufrechthaltung des Protestantismi durch die äusserliche Staatsverfaßung der Welt. 4. eb. 1742. 7. Bog. Auch in Bidermann actis scholast. Th. 2. St. 3. S. 206 — 221.
12. Kurzgefaßter Beweis, daß die Liederlichkeit u. die ruchlose Lebensart unter der heutigen Jugend eine der Haupturſachen des Verfalls der mehresten protestantischen Schulen in Teutschland sey. 4. Hildesheim. 1743. 2 Bog.
13. De scholis recte instituendis. Gerae. Fol. 1743.
14. Unvorgreifliche Gedanken über die Einrichtung der Schulen zu dem gemeinen Nutzen der Welt. Fol. ebend. 1745.
15. Unde fit, quod vox anima in aliis, quae multae sunt, significationibus, ver pronomen reciprocum, vel totum hominem significat? ib. eod.
16. Pr. de vestium combutione, victoriae et pacis signo. ib. eod.
17. Comment. I et II. de aeterna filii Dei generatione, argumento resurrectionis Christi, ad actor. 13. 30. explicandum. ib. 1744.
18. Pr. III. de Deorum gentilium adparitionibus, cum tremore aliisque rebus mirabilibus factis. 1744. et 1745.
19. Comment. de Deorum gentilium consiliariis, ad illustrandum Paulum ad rom. 11. 34. Gerae. 1744.
20. De necessitate et methodo, veritatem religionis christianae in scholis docendi. ib.
21. Vernünftige Gedanken über Gottes Vorsehung in Regierung der Welt. 8. Wolfenbüttel. 1745.
22. De disciplina scholast. recte insituenda. Fol. Gerae. 1745.
23. De studio historico recte instituendo. Fol. ib. eod.
24. Protheoria doctrinae de persona Christi. 4. ib. eod.
25. Brevis commentatio de mari, veteribus non navigando, ad illustrationem Deut. 30. 13. ib. eod.
26. Commentatio de vera fidei actualis et efficacioris notione, argumento verae fidei infantum. ib. 1746.
27. Vernünftige Gedanken vom Ursprung des Bösen. 8. Wolfenb. 1747.
28. Schrift- und Vernunftmäßige Gedanken vom Glauben der ungetauften Christenkinder. eb. 1747. 16 Bog.
29. Progr. I — VII. de Judaeo obtrectatore vindice ac teste resurrectionis Christi. 4. Gerae. 1748.

Digitized by Google

30. Programm zum Gedächtniß Johann von Kuntsch: Von der nothwendigen Verbindung des Vergnügens und der Schuldigkeit. Fol. Gera. 1748.
31. Geschichte der heutigen Cainiten, oder erste Abhandlung der Frage: ob die Ruch- und Gesetzlosigkeit in unsern Tagen, oder in den vorigen Zeiten, sonderlich des nächst verwichenen Jahrhunderts, ärger sey? Fol. eb. 1749. 1 Bog.
32. Progr. auf den Tod des Grafen Heinrich Reuß XXV. Die Weisheit Gottes bei der Allgemeinheit des Todes. Fol. ebend. 1748. 2 Bog.
33. Schriftmäßige Abhandlung von dem Ausgange des heiligen Geistes vom Vater und Sohne. 8. Wolfenbüttel. 1749.
34. De processione Spiritus sancti. 4. Gerae. 1749.
35. Progr. I. et II. de vino novo, in veteres utres non infundendo. ib. Fol. 1749.
36. Pr. apes symbolum hostium irruentium multitudinis Es. 7. 18. ibid.
37. Beweis, daß die Religion die erste und vornehmste Stütze der Glückseligkeit eines Staates sey. eb. 1750. 1 Bog.
38. C. Suetonius Tranquillus, testis veritatis religionis christianae, sive de omnium gentium communi summi regis Judaea oriundi exspectatione. 4. Coburg. 1750.
39. Daß die Geburt Christi ein wahrhafter Beweis von einem zukünftigen höchst glückseligen Leben sey. 4. eb. 1750. 1 Bog.
40. De veris causis, quare Christus ab inferis excitatus hostibus suis non apparuerit 4. ib. 1751.
41. Betrachtung über die beste Art und Weise, schlimme und böse Gewohnheiten abzuschaffen. eb. 1751. 1 Bog. Steht auch in Bidermanns Altem und Neuem von Schulsachen Th. 2.
42. Schrift- und Vernunftmäßige Abhandlung von der Freyheit des menschlichen Willens in der Bekehrung. 8. Wolfenb. 1752. 1 Alph. und 2 Bog.
43. Progr. I — IV. de harmonia rationis et revelationis in articulo de satisfactione Christi. 4. Coburg. 1752.
44. De Philippi raptu miraculoso per spiritum Dei facto, ad illustrationem actor. 8. 39. ib. eod.
45. Schrift- und Vernunftmäßige Abhandlung von der Gnadenwahl. Erste Abtheilung, welche die Geschichte, und die allgemeinen Grundsätze dieser Lehre in sich fasset. 8. Wolfenb. 1753. 2te Abtheilung, welche die Lehre von der Allgemeinheit der göttlichen Gnade und Liebe in sich fasset. 1755. 3te Abtheilung, welche die Schlüße zu der Lehre von der Gnadenwahl selbst in sich fasset. 1757.
46. Pr. Vindiciae perfectionum divinarum in satisfactione Christi. ib. 1753.
47. Vindiciae verae fidei salvificae. ib. eod.
48. Socinianorum linqua sacrificialis profligata. 4. Coburgi. 1753.
49. Pr. de squalore pulvere bellico, splendido fortitudinis ducum e militia redeuntium signo ad 1. Sam. ibid. 8. 1753.
50. De veritate religionis christianae ex veritate mortis Christi demonstranda. 4. ib. eod.
51. Unde scholae audiant verae humanitatis officinae. 4. ib. 1754.
52. Progr. I. et II. Betrachtungen über die Staatsfehler des römischen Kaisers Galba. 4. Coburg. 1756 u. 1757.
53. Pr. de doctoris scholastici officio humanitatis disciplinam non ad linquarum solum, verum etiam ad sublimiorum scientiarum culturam transferendi. ibid. 4. 1757.
54. Pr. de vera S. Scripturae inspirationis indole ac natura. 4. ib. eod.
55. Noch mehrere Programmen in Coburg.

Digitized by Google

56. Pr. de Platonicorum reminiscentia, optima sanctioris doctrinae methodo. 4. Erlangae. 1761.
57. Diss. inaug. de Pontificiorum eorumque et veterum et recentiorum traditionum origine et auctoritate non divina, sed mere humana. 4. ib. 1762.
58. Diss. pro loco de principiis mysteriorum religionis christianae et generatim, et S. Trinitatis speciatim. 4. ib. 1763.
59. Pr. de Messia, ad Jes. 9. 5. ib. eod.
60. Pr. Meditationes paschales de eo, quod demonstrationis ac roboris ex P. Pilati et custodiae sepulchrali rationibus resurrectionis Christi veritati accedat. 4. Erlangae. 1764.

Vergl. *J. P. Reinhardi* Memoria Buttstedii. 4. Erlang. 1765. Adelung's Fortsetzung von Jöcher. Band. I. S. 2472. Erlang. gel. Zeitung 1764. S. 193. u. 1765. S. 171. Moser's Beytr. zu einem Ler. der Theologen S. 116—119. Strodtmann's Gesch. jetzt leb. Gelehrten Th. XI. S. 154—177. Strodtmann's Neues gel. Europa Th. VI. S. 516—523. Meusel's Lexikon verstorbener Schriftsteller B. I. S. 752—756. Bougier Handbuch der Lit. Gesch. Th. III. S. 716. Ludovici. Entw. einer vollst. Historie der Wolf. Philos. Th. III. S. 237. Fickenscher's Gelehrten Gesch. der Univers. Erlangen Abth. I. S. 62—73. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 276.

C.

CAMERER (Johann Friedrich) gebohren im J. 1720 zu Oettingen im Ries, nachmahls zum Rezat-Kreis gehörig. Er wurde Kriegsassessor, und Auditor des Leibregiments Dragoner zu Schleswig, und dann Königl. Dänischer Kriegsrath und Reitvogt zu Wodder im Amte Hadersleben. Er war ein fleißiger Forscher, und seine Schriften enthalten manches Nützliche; besonders verdienen seine Untersuchungen über die Bernsteinküste der Alten, und über den Bernsteinfall an der westlichen Küste der Dänischen Länder Aufmerksamkeit. Er starb am 6. Novemb. 1792. Seine Schriften:

1. Gedicht von der Heucheley. 8. Göttingen. 1751.
2. * Geschmack und Sitten, eine Wochenschrift. ebend. 1752 u. 1753.
3. Reden. ebend. 1753.
4. Das Glück der schönen Wissenschaften in Norden, ein Vorspiel. eb. 1753.
5. Der Tempel von Guidus, in gebundener Rede übersetzt. eb. 1753.
6. * Schleswigisches Wochenblatt. 4. 1755. Auch Dusch, und Andere hatten daran Theil.
7. Gedanken vom Duelle. 8. Wolfenbüttel. 1756.
8. Sechs Schreiben von einigen Merkwürdigkeiten der Hollsteinischen Gegenden. 4. eb. 1756.
9. Vermischte historisch-politische Nachrichten in Briefen von einigen merkwürdigen Gegenden der Herzogthümer Schleswig und Hollstein, ihrer natürlichen Geschichte u. andern seltenen Alterthümern. Flensberg u. Leipz. 8. 1758.
10. * Briefe an Freunde und Freundinen aus den Quartieren der Dänischen Armee. Altona. 1759.
11. Magazin für den Verstand, den Geschmack, und das Herz. eb. 1759.
12. Versuch eines vollständigen Repertorii aller Königl. Dänischen allerhöchsten Verordnungen, in so weit sie den Militär Etat angehen, samt einem Anhange von vielen andern ungedruckten Rescripten, Mandaten u. s. w. Schleswig. 4. 1760.
13. * Betrachtungen über verschiedene Gegenstände. Hamburg. 8. 1763.

Digitized by Google

14. * Beyspiele zur Bildung eines Soldaten. Erstes Stück. eb. 1764.
15. Meine Langeweile. 8. Hadersleben. 1764.
16. * Nachrichten vom Baltischen Meer; aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, der Sittenlehre, der Haushaltung, der schönen Wissenschaften u. Künste u. s. w. 2 Theile. eb. 4. 1765 — 1767.
17. Rede bei der Einweihung u. Eidesleistung zu den 2 neuen Fahnen des K. Leibregiments Dragoner. 4. eb. 1766.
18. * Erster Brief von der Stiftung des Erziehungshauses für die Kinder des Königl. Leibregiments Dragoner, an das denkende Publikum gerichtet. 4. eb. 1766.
19. Besondere Nachrichten von den Opfern der Staaten sowohl, als auch von den Opfern der Gerechtigkeit dieses 18. Jahrh. 8. eb. 1772.
20. * Oederiana. 8. Schleswig u. Leipz. 1792. 263. S. s. Neue allg. teutsche Bibl. B. I. S. 309. Erfurt. gel. Z. 1792. II. S. 481.
21. * Etwas über die Grabhügel in den Herzogthümern; in den Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichten 1787. St. 4.
22. Muthmaßungen u. Gedanken über die Beförderungen des häuslichen Lebens der an den Küsten der Herzogthümer Schleswig und Holstein in der Westsee liegenden Inseln; ein Auszug aus J. F. D. Ulrichs hist. polit. Beyträgen zur nähern Kenntniß unserer Zeit; ebend. St. 5.
23. * Bedenken über die Verkleinerung der grossen Güter; ebend. 1788.
24. * Ueber die Einsammlung des Bernsteines an der westlichen Küste des Herzogth. Schleswig; eb. 1789. St. 4.
25. Ueber den Bernstein an der Dänischen u. Schleswig-Holstein. Küste. eb. St. 6.
26. Beytrag zu den neuesten Nachrichten von dem Bernstein an der Schleswig-Holstein. Westküste; ebend.
27. Einige Gedanken über Flachsbau und Leinwandbereitung u. beyder Hindernisse; ebend.
28. Noch etwas vom Bernsteinfall an der Westsee; eb. 1791. St. 3.
29. Antwort auf das Schreiben an den Verfaßer des Etwas über die Stadt Hadersleben; eb. 1792. St. 1.
30. Ein Wort für Insten; eb. St. 2.
31. Mehrere kleine Aufsätze; ebend.
32. Waren Bartenstein und Knorr in Wien gelehrte Ebentheuer; in Eggers teutschen Magazin. 1793. St. 2. S. 154 — 164.
33. Einige Bemerkungen über die Verfaßung der Kriegsgerichte in Dänemark; ebend. 1795. Nov. S. 529 — 539.
34. Nachlese einiger Bemerkungen über die Wichtigkeit des Bernsteinhandels; ebend. 1799. Sept. S. 299 — 317.
35. Auch Gedanken vom Bernstein an den Dänischen u. Schwedischen Küsten: im neuen Kielischen Magazin B. 1. St. 3.
36. Einige Gedanken über die Bernstein Küste der Alten, ebend. B. 2. St. 3.
37. Bemerkungen auf Reisen über die Friesischen Inseln in der Nordsee an der westlichen Küste der Herzogthümer Schleswig u. Holstein; in den Reisenden für Länder u. Völkerkunde. Nürnb. 1790. B. 4.

Vergl. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 95. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftsteller S. 32. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. II. S. 10 — 12. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 394. Allg. teutsche Bibl. 1793. Intell. bl. S. 19. Rötgers Nekrolog St. II. S. 36. u. St. III. S. 263 — 265. Kordes Lex. der Schlesw. Holst. Schriftst. S. 435 — 437.

CANTOR (Johann Chrisostomus) Pfarrer zu Oberailsfeld bei Waischenfeld im Bambergischen. Er wurde am 31. März 1775 zu Lichtenfels im Bambergischen gebohren, studirte in Bamberg, trat am 14. Juli 1793 zu Banz in

Digitized by Google

den Benediktinerorden, wurde nach Aufhebung des Klosters 1803 zum Pfarrer in Banz, dann zum Pfarrer in Oberailsfeld, auch zum Königl. Distrikts Schulinspektor ernannt, und starb am 29. August 1815. Schriften:

1. Gedichte. Erster Theil. Bamberg b. Lachmüller. 8. 1798. 154 S. s. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 269. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 22.
2. Geschichte der merkwürdigsten Naturbegebenheiten auf unserer Erde, von Christi Geburt bis auf unsere Zeiten. Erster Band. Coburg und Leipz. b. Sinner. 8. 1804. (eigentlich 1803) 453 S. 2ter Band. 1804. 447 S. 3ter Band 1805. 345 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1803. II. S. 1052. Hall. Lit. Z. 1804. III. S. 245. Neue allg. t. Bibl. B. 95. II. S. 356.
3. Die vom J. 1251 bis auf unsere Zeiten fortgesetzte Geschichte des Klosters Banz, eröffnet von Placidus Sprenger (fortgesetzt von J. C. Cantor). 8. Nürnb. b. Lechner. 1803.
4. Unter seinen Manuscripten fanden sich: Geschichte der wissenschaftlichen Schule zu Banz, und literarische Geschichte der gelehrten Conventualen des Klosters Banz.

Vergl. Meusel's gel. Teutschl. B. IX. S. 184. B. XI. S. 130. B. XIII. S. 221 und B. XVII. S. 314. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft I. S. 168. u. H. VII. S. 1190. Felder's Literat. Zeitung für kath. Relig. Lehrer 1817 B. III. Int. Bl. n. 7. S. 9. Felder's Gel. Lexikon der kathol. Geistlichkeit B. I. S. 122.

CARLIER (Leonhard) der Rechte Doktor und Professor zu Würzburg. Er wurde 1686 zu Aachen gebohren, und bald nach absolvirten juristischen Studien, und erhaltenem Doktorat, im Jahr 1716 an der Universität zu Würzburg öffentlicher Repetitor, dann Fürstbischöflicher Hofrath, und Professor der Institutionen. Er starb im Jahre 1755. Seine Schriften:

1. Diss. de jure naturae, gentium et summo imperio. 4. Herbipol. 1725.
2. Diss. de jurisdictione territoriali. 1728.
3. — de jure academico. 1732.
4. — de executione et legitimo modo exequendi, tam in supremis imperii dicasteriis, quam subordinatis judiciis. 1734.
5. De sponsalibus et matrimoniis. Herbipol. 1735.
6. De privilegiis in genere ac in specie. 4. ib. 1737.
7. De statu ecclesiastico quintuplici immunitatis praerogativa suffulto. 4. ibid. eod.
8. De jure vectigalium ac pontium. ib. eod.
9. Diss. *Rosenthalii* et aliorum scriptorum feudalium praxin auream exhibens. 4. ib. 1738.
10. De injuriis et damno dato ac inde oriente restitutione. ib. 1739.
11. De differentiis juris communis et Franconici in causis tutelae legitimae, successionis, pactorum, condonationum et unionis prolium. ib. 1742.
12. *Zaesius* redivivus, sive institutionum Justiniani lib. V. notis et additionibus adauxit. ib. eod.
13. Diss. de aequitate. ib. 1743.
14. — de summo imperio, atque inde descendente jure, obligatione, et potestate. ib. eod.
15. Oratio: utrum majestatem magis armis decoratam, aut legibus armatam esse oporteat, et quaenam sit origo legum et juris. ib. 4. 1746.
16. Progr. de vita *Justiniani*, ac legum necessitate et utilitate. 1747.

Digitized by Google

17. Diss. de rerum publicarum ac privatarum possessionibus et publicis venditionibus. 1748.
18. De modo referendi in judiciis civilibus tam primae quam secundae instantiae. Herbipol. 1748.
19. Diss. de subordinatione jurisdictionis episcopalis et superiotatis territorialis. 4. ib. 1751.

Vergl. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 116. Weidlichs Geschichte der jetzt lebenden Rechtsgelehrten B. I. S. 126. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. II. S. 32. Bönicke Gesch. der Univers. Würzburg Th. II. S. 95. Hennicke Beyträge zu Jöcher u. Meusel. St. III. S. 46.

CHAPUSET (Johann Karl) Französischer Sprachlehrer zu Nürnberg; gebohren zu Altdorf am 25. September 1694. Sein Vater war Charles Chapuset de St. Valentin, welcher wegen der Revocation des Ediktes von Nantes Frankreich verlassen muste. Er studierte zu Altdorf und Halle, wurde 1719 Lehrer der französischen Sprache und Mathematik am Gymnasium zu Oehringen im Hohenlohischen, und 1729 zugleich Informator der dortigen jungen Grafen. Vom Jahr 1739 an gab er in Nürnberg Unterricht in der französischen Sprache, und auch Privatstunden in der Mathematik, und starb am 29. Dezember 1770. Er schrieb:

1. Kurze und gründliche Anweisung, die runden eisernen Oefen zu verbessern, und verbesserte zu gießen. 8. Nürnberg. 1745. Auch unter dem Titel: Anweisung, die Kanonenöfen zu verbessern.
2. Syntaxe française pour les Allemands. 8. Nürnb. 1747.
3. Unentbehrliche Anfangsgründe der französ. Sprache und derselben nützliche Anwendung, nebst einem Anhang einiger französ. Gespräche. 8. eb. 1750.
4. Sammlung teutsch französischer Gespräche, mit einem Anhang. 8. Nürnb. 1753. Neue Aufl. verbessert u. verm. von Joh. Heinr. Meynier in Erlangen. 1799.
   s. Jen. Lit. Z. 1799. IV. S. 616. Neue allg. teutsche Bibl. B. 51. II. S. 484.
5. Eine nach den Grundsätzen des Abts Girard eingerichtete französ. Grammatik. Nürnb. 8. 1754.
6. Beschreibung verschiedener bequemen Oefen, zur Beförderung der Holzmenage. ebend. 1757.
7. Sammlung teutscher Fabeln aus der Natur- u. Weltgeschichte gezogener Begebenheiten u. freundschaftlicher Briefe zu bequemer Uebersetzung in das Französische u. s. w. 8. Nürnb. 1767. Sammlung u. s. w. verbessert u. vermehrt von Prof. Colom. eb. 1784. Neue Auflagen. 1788. u. 1800. 345 S.
   s. Gutsmuths Bibl. 1801. III. S. 170. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 324. Leipz. Lit. Z. 1800. IV. S. 522.
8. Grammaire für die Anfänger, oder unentbehrliche Anfangsgründe der französischen Sprache, und derselben nützliche Anwendung, nebst einem Anhang einiger französischen Gespräche, Fabeln und Historien. Nürnb. 8. 1769.

Vergl. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. II. S. 73. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 192. u. B. V. S. 162. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 401.

CHLADEN (Johann Martin) Professor zu Erlangen. Er nannte sich immer Chladenius, und die Familie stammt aus Ungarn, von da sein Grosvater 1674 um der evan-

Digitized by Google

gelischen Confession willen vertrieben wurde. Er ward am 17. April 1710 zu Wittenberg gebohren, wo Martin Chladen Lehrer der Theologie, und Charitas Tochter des Pastors Siber von Schandau an der Böhmischen Gränze, seine Eltern waren. Er kam 1723 an das Gymnasium nach Coburg, muste aber 1725 wegen dem eingetretenen Tod seines Vaters nach Wittenberg zurück, wo er nun seine akademische Laufbahn begann, und 6. Jahre lang unter Gerlach das Griechische, unter Cob das Lateinische, unter Geret das Hebräische, unter Schröder und Schlosser die Philosophie, unter Haase die Mathematik, dann unter Berger Literargeschichte, und unter Wernsdorf, und Schröder Theologie studierte, 1731 die Magisterwürde und die Erlaubniß erhielt, selbst Vorlesungen, zuerst über Philosophie und Gelehrtengeschichte, dann über Theologie zu halten. Im J. 1741 gieng er auf Verlangen eines Onkels nach Leipzig, und wurde daselbst 1742 außerordentlicher Professor der christlichen Alterthümer. Im J. 1744 erhielt er den Ruf als Direktor Adjunkt, und Pädagogiarch an das akademische Gymnasium nach Coburg, wohin er auch abgieng. Eben, als er daselbst 1747 als wirklicher Direktor einrückte, erhielt er nach Erlangen den Ruf als Scholarch am Gymnasium, als ordentl. Professor der Theologie, Beredsamkeit und Dichtkunst an der Universität, und als Universitätsprediger, und gieng im Jäner 1748 an diese Bestimmung nach Erlangen ab, wo er am 28. August desselben Jahres die theologische Doktorswürde erhielt. Die teutsche Gesellschaft zu Greifswalde nahm ihn 1750, und die lateinische Gesellschaft zu Jena 1753 als Ehrenmitglied auf. Der Magistrat in Danzig verlangte ihn zum Prediger an der St. Johanniskirche, und Rektor am Gymnasium, welchem Rufe er aber ungeachtet der vortheilhaften Bedingungen nicht folgte, sondern in Erlangen blieb. Er war ein geselliger, liebreicher, mildthätiger und redlicher Mann, ein gründlicher und sehr fleißiger Gelehrter, starb aber schon am 10. September 1759. Indessen war nicht das zu viele Arbeiten, sondern das zu viele Essen an seinem zu frühezeitigen Tode Schuld; denn er hatte einen gar gewaltigen Appetit, und machte dabei gar keine Bewegung. Sein Bildniß von Sysang 1748 in Oktav in Kupfer gestochen, steht vor seinen Predigten, und vor seiner Philosophia definitiva, dann von Nußbiegel in Folio vor seinen Funeralien. Seine Schriften:

1. Diss. de nihilo mathematico. 4. Viteb. 1731.
2. — I. de praestantia et usu scholiorum graecorum, quae extant in poetas, singilatim in emendatione et interpretatione poetarum. 4. ib. 1732. Diss. II. 1732. Stehet auch, wie mehrere der folgenden kleinen Schriften, in seinen opusculis.
3. Epistola ad L. Urban. Godofr. *Siber*, de theologo ex antiquitate ecclesiastica formato. 1734.
4. D. de sublimi in scientiis. 1734.
5. D. de statu civili cum spatio comparato. 1735.

Digitized by Google

6. Carmen heroicum Bernhardo L. B. de *Zech* Bernhardi die consecratum. 4. Viteb. 1755.
7. Progr. de theoria definitionum exemplis potissimum mathematicis illustranda. 4. ib. 1738.
8. Literae ad C. G. de *Holzendorf*, Idea civitatis ecclesiasticae. ib. 1738.
9. Sylloge sententiarum Leibnitianarum in usum collegii disputatorii. ib. eod.
10. Commentatio philosophica, quae elementa theoriae possessionis et dominii proponit, et illustria haec juris naturae capita cum universali doctrinarum moralium principio connexa sistit. Vit. 1740.
11. Consolatio ad Justum Christ. *Thorschmid* de obitu uxoris. ibid. 1741.
12. Opuscula academica, elogio Urb. Godofr. *Siber* aucta. 8. Lips. 1741. Erſchienen dann mit neuem Titel: Opuscula academica varii generis. Volumen I. Lips. 1750. Vol. II. theologica historica, philosophica cogitata comprehendens. 1750.
13. D. de sententiis ex libris sententiosis Lips. 1741.
14. Logica practica sive problemata logica, quibus omne rationis exercitium continetur, cum resolutionibus, in usum auditorum. Accessit mantissa definitionum philosophicarum. 8. ib. 1742.
15. Einleitung zur richtigen Auslegung vernünftiger Reden u. Schriften. Leipz. 1742.
16. Progr. de fortuna bibliothecae. S. *Augustini* in excidio Hipponensi. 1742.
17. Oratio de voluptate ex antiquitate ecclesiastica capienda. 4. 1743.
18. De stationibus veterum christianorum commentarius ad illustrandum maxime *Tertullianum* comparatus. Lips. 1744.
19. Progr. Sententia divi *Augustini* de stilo scripturae sacrae praesertim in historia creationis. 4. Coburg. 1744.
20. Memoria Joannis Christophori *Schubart* Profess. eloquent. Coburg. Fol. 1744.
21. Logica sacra, sive introductio in theologiam systematicam. 8. ib. 1745.
22. Progr. de instrumentis ib. eod.
23. — Praxis. ib. eod.
24. — de optima resurrectionem Christi demonstrandi ratione ib. eod.
25. — de tabulis, documentis, instrumentis. ib. eod.
26. — de pandectis solatiorum. ib. eod.
27. — de haeresibus grammaticis in academia Oxoniensi 1276. damnatis. 4. ibid eod. Steht auch in ſeinen Opusculis B. 2. S. 99 — 121, dann in Biedermann select. scholast. B. 2. fasc. 2. 1746, und in Frommani museo Casimir.
28. De machinis. Cob. 1745.
29. Pr. in obitum ducis *Ernesti*, de principe doctore. Fol. ib. eod.
30. Ad nat. Jesu, ad 1. Tim. 1. 15. ibid. eod.
31. Pr. Autor, testis, nubes testium. 1746.
32. Super voto Epiphanii: Domine! praesta Joanni, ut recte credat. 1746.
33. Memoria D. Georgii Pauli *Hoenn* Jur. Profess. Coburg. Fol. 1747.
34. Beantwortung der Frage: ob Joſeph bey der groſſen Theuerung mit dem Egyptiſchen Landmann zu hart verfahren habe? in den Hamburger freyen Urtheilen und Nachr. 1747. n. 30.
35. Progr. Idolum seculi. Probabilitas I—VIII. Cob. 1747. Dieſe acht Einladungsſchriften wurden von N. G. Thorſchmid ins Teutſche überſetzt unter dem Titel: Vernünftige Gedanken vom Wahrſcheinlichen u. gefährlichem Mißbrauche deſſelben. Greifswalde. 1748.

Digitized by Google

36. Auf die Genesung des Herzogs Franz Josias: Von dem Fehler der Geschichtschreiber, sich zu sehr, an das Böse zu halten, über Leibnitz Theodicee. Fol. Coburg. 1747. 2 Bog.
37. Pr. vocationis universalis vindiciae demonstrationi Stapferianae oppositae. 4. ibid. 1747.
38. Pr. I. de scriptoribus Sacramentorum. ib. eod.
39. Pr. de antiquitatibus generis humani. ibid. 1748.
40. Pr. dignitatem generis humani, nisi salva religione, salvam esse non posse. Erlang. 1748.
41. Oratio de theologo academico unitatis fidei custode. ib. eod.
42. Pr. in solemn. meritorum de *Superville* univers. Erlang. directoris, de monumentis in species distributis. Fol. ib. eod.
43. De docta castrorum consideratione. ib. eod.
44. Trajanus princeps optimus, num sine litteris? ib. eod.
45. Pr. in obitum Annae Dorotheae *Rossmann* nat. Thech. ib. eod.
46. Diss. inaug. theol. de dispari Judaeorum et Graecorum ingenio, fidei pariter inimico. 4. ib. eod.
47. Pr. de summis pulchritudinis generibus. ib. eod.
48. De Fennis, auctore Tacito, votis opus non habentibus. ib. eod.
49. Pr. in nupt. *Car. Eugenii* ducis Würtemberg, de uxore principis. Panegyricus de dignitate uxoris principis. ib. eod.
50. De aeterna pace. ib. eod.
51. Oratio de pace pacificatoria. ib. eod.
52. Delineatio theologiae moralis in usum praelectionum. ib. eod.
53. Memoria Sophiae Carolinae Dorotheae de *Berghofer* e Russwormiorum gente oriundae. ib. eod.
54. D. de vestigiis. ib. 1749.
55. Kleine Sammlung von heiligen Betrachtungen. Leipz. 1749.
56. Pr. in natal. *Friderici* Marggr. Fol. Erlang. 1749.
57. Memoria Joannis Christophori *Kögler*. ib. eod.
58. Pr. ad natal. Frid. Soph. Wilhelminae. Marggr. ib. eod.
59. Pr. ad nat. Jesu, de pacificatore terrae. ib. eod.
60. Diss. de religione naturali figmentis purgata. Erlang. 1749. Wurde von Thorschmid ins Teutsche übersetzt unter dem Titel: Das Blendwerk der natürlichen Religion, Schrift- und Vernunftmäßig entdeckt. 8. Leipz. u. Wittenb. 1751.
61. Memoria Joannis Christophori *Heller* Theol. cult. Erlang. 1750.
62. Memoria Joannis Sigismundi *Kripner* Profess. Erlang. 1750.
63. D. de celeritate inprimis cogitandi. ib. eod.
64. Pr. de hostibus servatoris resurrectionis ineptis testibus. ibid. 1750. editio 2. 1754.
65. Nova philosophia definitiva ultra trecentas definitiones emendatas, perpolitas majori ex parte, in usum sanctioris omnisque humanioris doctrinae recens constitutas complectens. 8. Lips. 1750.
66. Progr. de genio seculi. Erlang. 1750.
67. Pr. de copia Deorum. ib. eod.
68. Memoria Joannis Andreae *Kuhl*. ib. eod.
69. D. de cardine legis et prophetarum. ibid. 1751.
70. Progr. de meritis. ib. eod.
71. — de verbis vitae aeternae. ib. eod.
72. — de anatomico brutescente. ib. eod.
73. Quaedam in laudem *Friderici* Marggr. ejusque conjugis. ib. eod.
74. Allgemeine Geschichtswissenschaft, worinn der Grund zu einer neuen Einsicht in alle Arten der Gelahrtheit geleget wird. 8. Leipz. 1752.
75. Memoria Jacobi Wilh. *Huffmann* Prof. Erlang. 1752.
76. Diss. I et II. Articulus de redemtione a cavillationibus autoris religionis essentialis vindicatus. 4. Erlang. 1752. Diss. III. 1753. Diss. IV. 1754.

Digitized by Google

77. Pr. de legibus praecipue academicis exercendis. Erlang. 1752.
78. De armis justitiae dextris et sinistris. ib. eod.
79. De viribus ingenii bono pictori ne cessariis. ib. eod.
80. Pr. de renovatione faciei terrae. ib. eod.
81. Pr. ad nat. Jesu. ib. eod.
82. Memoria G. W. *Poezinger* Prof. Erlang. 1753.
83. Pr. pasch. de hostibus non nisi prostratis in conspectum salvatoris resuscitati admittendis. ib. eod.
84. Pr. ad nat. Friderici Marggr. ib. eod.
85. Pr. ad nat. Frid.. Sophiae Wilhelminae Marggr. ib. eod.
86. De silentio. ib. eod.
87. Judicium inter oves atque oves. 1754.
88. Religionem christianam amorem patriae non retardare. 1754.
89. Gaudii spiritualis exemplar in sanctissimo apostolorum gaudio pentecostali. 1754.
90. De vera gaudii indole. 1754.
91. De Lychnucho Messiae typo. 1754.
92. Wochentliche bibliſche Unterſuchungen. Erlang. 1754. ſ. Götting. gel. Z. 1755. St. 36.
93. Ad connub. Alexandri Marggr. cum. Frid. Carolina Coburg. 1754.
94. De promto et laetiori ingenii usu. 4. Erlang. 1755.
95. Progr. de vultu florum. ib. eod.
96. — de vero sensu vocabuli coactionis.
97. — de desiderii indole.
98. — de variis pacis et foederis significationibus.
99. De fide seu veritate e terra germinante. 1755.
100. Oratio de veris religiosae ejusque aeternae pacis fulcris, *in Winkler* memoria saecul. pacis relig. 1755. S. 11 — 26.
101. De singulari superstitionis Lutheranorum exemplo. 1755.
102. Der Religionsfriede, als eine Erlöſung der Kinder des Todes, Predigt bey der Jubelfeyer des Religionsfriedens. 4. Erlang. 1755. 5. Bog.
103. Wochentliche theologiſche Ergötzungen. 1755.
104. Fortgeſetzte theolog. Ergötzungen. 1756.
105. De vi regia Messiae contundendi gentes sient ollam, in nuperis terrae motibus radicante. 4. Erlang. 1755. Auch teutſch unter dem Titel: Daß die königliche Macht des Meſſias, die Völker wie Töpfe zu zerſchmeiſſen Pſ. 2, 9. ſich in den letztern Erdbeben gezeiget habe. 1756.
106. Memoria Christiani Zach. *Goeckel* Jur. Cons. Erlang. 1756.
107. Morti fidelium post devictam a servatore mortem residui nihil paradoxi in esse. ib. eod.
108. Progr. de aquis saliensibus. ib. eod.
109. — de castello Magonis. ib. eod.
110. — de dignitate, quae rebus inanimatis inest. ib. eod.
111. Unterſuchung, ob der Satz: daß der Menſch ein angebohrnes Recht habe, alle Schande und Laſter zu begehen, wenn nur ein Anderer dadurch nicht beleidiget wird, in der Lutheriſchen Kirche erträglich ſey? zur Beantwortung der Schmaußiſchen Vertheidigung ſeines neuen Juris naturae. Erlang. 8. 1756. 3. Bog.
112. Diss. de vita et haeresi *Roscellini*. ibid. 4. 1756.
113. Anmerkung über Neumayers Frage: ob der Geiſt der Lutheriſchen Kirche ein heiliger Geiſt ſey? 1756. 4. Bog.
114. De imagine cathedrae fluctuantis. 1756.
115. De fato. 1757.
116. De gaudiorum praestantia hominum literis imbutorum. 1757.
117. De apostolis spiritu sancto repletis. 1757.
118. De virtute. 1757.

Digitized by Google

119. Von den fibrirenden Wolkenſtrahlen; in Delius Fränkiſchen Sammlungen 1757. n. 25.
120. De tempore ultimi dici. 1757.
121. Theologiſcher Naturforſcher. 1757.
122. Memoria Joannis Gottlieb *Gonne* Jur. Profess. Erlang. 1758.
123. Progr. de via viva. ib. eod.
124. — de recte vivendi difficultate.
125. — de statu apostolorum pentecostali in unione essentiali a Guionia temere converso. 1758.
126. Consideratio controversiarum inter defensores atomorum et monadum. 8. Erl. 1758.
127. De eo, quod justum est circa. apostasiam. ib. eod.
128. Progr. in obitum Frid. Soph. Wilhelminae Marggr. de matre patriae literata. Panegyricus mem. hujus princ. dictus de vita et virtutibus ejusdem ib. eod.
129. Diss. de supremis justitiae divinae regulis, libro: de religione essentiali, opposita. ib. eod.
130. Literae sacra secularia gymnasii Dantiscani gratulatoriae, nomine Univers. 1758.
131. Memoria Sophiae Margarethae Dorotheae *Braun* gentis Schröter. Erlang. 1759.
132. De lapide tenebrarum et umbra mortis. ib. eod.
133. De discrimine inter Deistam et Theistam. ib. eod.
134. Unde fiat, ut Christiani soli neque oraculis neque prophetiis utantur. 4. ib. eod.
135. Vom guten Rathe; in den Hannoveriſchen Anzeigern n. 46 u. 47.
136. Literae sacra secularia acad. Jenensis gratulatoria, nomine Univers. in den *actis* sacr. acad. Jenensis secular. 1760. S. 114.
137. Alle lateiniſche Anſchläge und Verordnungen im Nahmen des akademiſchen Senats zu Erlangen 1748 — 1759.
138. Rezenſionen in einigen gelehrten Zeitungen.
139. Betrachtung über den Verfaßer des 102ten Pſalms; in den Erlangiſchen gelehrten Anzeigen 1749. n. 8. S. 57 — 64. u. n. 10. S. 73 — 78.
140. Aetiomania; eb. n. 10. S. 78.
141. Genauere Beſtimmung, was Erfahrungen ſind; eb. n. 19. S. 145 — 148.
142. Gedanken von der Vollkommenheit; eb. n. 19. S. 148 — 150.
143. Erläuterung einiger zur Wahrſcheinlichkeit gehörigen Lehrpunkte und Beantwortung einer Leipziger Streitſchrift; eb. n. 30. S. 233 — 240. n. 31. S. 241 — 248. n. 35. S. 273 — 280. und n. 51. S. 403 — 408.
144. Von den Stationibus der alten Chriſten u. Beantwortung einer Danziger Streitſchrift; ebend. n. 40. S. 313 — 320. n. 49. S. 385 — 392. u. n. 51. S. 401 — 403.
145. Von einer beſondern Gattung der Aetiomaniae; eb. n. 51. S. 408.
146. Von dem groſſen Unterſchiede der Meynungen u. der Glaubenslehren; eb. 1750. n. 9. S. 65 — 72.
147. Betrachtung über die Worte des Pilatus: was iſt Wahrheit? eb. n. 11. S. 81 — 88.
148. Widerlegung verſchiedener neuer Irrthümer, die Deutlichkeit des natürlichen Geſetzes betreffend; ebend. n. 21. S. 161 — 168. n. 23. S. 177 — 184. u. n. 35. S. 273 — 280.
149. Betrachtung über die Biblia polyglotta; eb. n. 24. S. 185 — 192.
150. Von der göttlichen Weiſe, zu geben; eb. n. 39. S. 305 — 312.
151. Anmerkung über eine Regensburger theologiſche Disputation; eb. n. 44. S. 345 — 352.
152. Die Gedanken von Ferne; eb. n. 49. S. 385 — 392. u. n. 51. S. 406 — 408.

Digitized by Google

153. Vertheidigung des heil. Apostels Paulus über Phil. 1. 23. ebend. n. 51. S. 401 — 405.
154. Von der Erzeugung der Handlungen; ebend. 1751. n. 2. S. 9—16.
155. Geprüfte Gedanken des Cicero von Eidschwüren; eb. n. 4. S. 25—32. u. n. 21. S. 161 — 168.
156. Grundsätze einer neuen Theorie vom Zweifel; eb. n. 7. S. 49—56.
157. Vom ehrlichen Mann; eb. n. 11. S. 81 — 88. u. n. 32. S. 249—256.
158. Vertheidigung der Anmerkungen über eine Regensburger theologische Disputation; eb. n. 24. S. 185 — 192.
159. Vertheidigung des Gebotes der Liebe; eb. n. 34. S. 265 — 272. und n. 48. S. 377 — 384.
160. Vom Unterschied des Leidens und der Leidenschaften; ebend. n. 41. S. 321 — 328.
161. Von plötzlichen Sinnes u. Herzensänderungen; ebend. n. 51. S. 401 — 408.
162. Von dem Geschmacke der jetzigen Zeiten und dessen Einfluß in die Religion; eb. 1752. n. 4. S. 25 — 32. n. 7. S. 49 — 56. und n. 22. S. 169 — 176.
163. Vom Ernste Gottes; eb. n. 10. S. 73 — 80.
164. Von der Beschaffenheit der jetzigen theologischen Controversen; eb. n. 15. S. 113 — 120.
165. Vom Ueberzeugen; eb. n. 19. S. 154 — 162. u. n. 39. S. 305 — 312.
166. Ob die Erkenntniß der Wahrheit durch die akademischen Disputationen befördert werde; ebend. n. 23. S. 177 — 184.
167. Von der gegenwärtigen Glückseligkeit der christlichen Potentaten; ebend. n. 33. S. 257 — 264.
168. Von der Macht und Kraft; eb. n. 36. S. 281 — 286.
169. Anmerkungen über eine Hamburgische Disputation von der Wahrscheinlichkeit; eb. n. 44. S. 345 — 352.
170. Prüfung einer neuen Definition von der Tugend; ebend. n. 48. S. 377 — 384. und n. 51. S. 401 — 408.

Vergl. *Exsequias* J. M. Chladenii celebrandas Prorector S. G. Succovius una cum Procancellario et Senatu indicit, auctore J. P. Rheinhardo. Fol. Erlang. 1759. Pfeiffers Leichenrede auf Chladen. Erlang. 1759. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 301. Bouginn Handbuch der Lit. Geschichte B. IV. S. 29. Erlangische gel. Anmerkungen 1759. St. 41. S. 372 — 376. Nova acta histor. eccles. B. II. S. 516. Brieglebs Geschichte des Coburg. Gymnas. St. 57. S. 454. Strodtmanns Beyträge zur Historie der Gelahrtheit Th. III. S. 163. Heinsii Kirchenhistorie Th. IV. S. 481. Windheims philosoph. Bibl. B. VI. S. 272. u. S. 468. u. B. VII. S. 179. Fickenschers Gelehrten Gesch. der Univers. Erlangen Abth. I. S. 37 — 57. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. II. S. 80—88. Ladvocats Handwörterbuch B. I. S. 844.

CHRISMANN (Roman) Benediktiner zu Ottobeuern. Er wurde am 27. Jänner 1760 zu Hindelang gebohren, studierte in Kempten, dann an der Universität zu Freyburg, legte am 8. Dezember 1780 die Ordensgelübde ab, ward 1786 Priester, widmete sich theils dem Jugendunterricht, theils dem Predigtamt und der Selsorge, und starb zu Ottobeuern im Oberdonau Kreise den 2. März 1816. Er schrieb:

1. Compendium historiae mythologicae usibus scholarum accomodatae. 8. Ottoburae. 1794.
2. Sammlung verschiedener Aufsätze, Fabeln und lehrreichen Geschichten, aus den ältesten und neuesten Schriftstellern. 1809.

Digitized by Google

3. Bemerkungen über den Entwurf eines neuen Rituals von einer Gesellschaft katholischer Geistlichen des Bistums Constanz. Kempten. 8. 1810.
4. Gründliche Anleitung zur Rechenkunst. 4. 1812.
5. Die Andacht zu der allerheiligsten Dreifaltigkeit, aus dem Französischen des Hrn. Boudon übersetzt. 4. 1814.
6. Kurze Uebersicht der ganzen christlichen katholischen Lehre. 8. 1815.

CHRISTEL (Johann Martin) Pastor der Jakobskirche zu Augsburg; daselbst am 18. September 1690 gebohren, gieng im J. 1712 nach Jena, wo er Philosophie und Theologie studierte, und 1717 Magister ward, setzte dann seine Studien in Leipzig fort, kam 1721 als Rektor der lateinischen Schule nach Kaufbeuern, dann 1724 als vierter Diakon an die Barfüsserkirche nach Augsburg, und wurde 1745 Pastor zu St. Jakob. Er hatte eine Augsburgische Kirchenhistorie ausgearbeitet, aber, nachdem der Druck bereits angefangen war, wurde das Werk von der Censur für bedenklich gehalten, unterdrückt, das Manuscript in das protestantische Archiv gelegt, und dem Verfaßer für seine Arbeit 1744 eine Gratifikation zugestellt. Er starb im Jahre 1756. Sein Bildniß wurde in Folio von J. J. Kleinschmidt, dann von P. A. Kilian, und in klein Quart von Jos. Friedr. Rein in Kupfer gestochen. Er gab heraus:

1. *Ludovici Ellies dü Pin* Methodus studii theologici recte instituendi, ex gallico in latinam sermonem versa. 8. Aug. Vindel. 1722.
2. Besondere ausführliche Nachrichten von der evangelischen Barfüsser- und St. Jakobs Kirchen in Augsburg, wobei die merkwürdigsten Begebenheiten, zur allgemeinen evangelischen Augsburgischen Kirchenhistorie gehörig, kurz nach der Zeitfolge zu desto größerm Vergnügen und Nutzen des Lesers mit eingerucket worden. 8. Augsb. 1733.
3. Ein Wort der Vermahnung zum lebendigen Glaubenswandel, denen auf dem sogenannten Bach, und im Benz- und Wolfischen Garten versammelten Salzburger Emigranten gepredigt. 8. eb. 1732.
4. Leichenrede auf Magdalena Grossin. eb. Fol. 1746.
5. Mehrere Leichen- und Gelegenheits Reden.

Vergl. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 317. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. II. S. 100. Hennicke Beyträge zu Jöcher und Meusel St. III. S. 47. Reins Augsburg. evangel. Ministerium bis 1748. Th. II. S. 187. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. II. S. 698.

CHRISTFELS (Philipp Albrecht) Pastor zu Appezhofen Dekanats Harburg und Landgerichts Nördlingen im Oberdonaukreise. Er wurde am 17. Junius 1732 zu Oberwechingen im Oettingischen gebohren, studirte von 1750 bis 1757 zu Altdorf, wurde 1757 in Oettingen zur Kandidaten Aufnahme geprüft, diente dann als Hauslehrer zu Harburg und als Vikar zu Oberwechingen, wurde im September 1758 zu Oettingen Conrektor, 1759 Rektor daselbst, 1773 Pfarrer zu Appezhofen, 1798 zugleich Oetting-Wal-

Digitized by Google

lersteinischer Special-Superintendent, und starb am 28. März 1811. Schriften:

1. D. quatenus Amosi 2. 11. Nasiraei potuerunt, accenseri beneficiis divinis. 4. Altd. 1757.
2. Spicilegium philol. de Nethinaeis. ib. 1757.
3. Ad orationem inaug. de Jactura litterarum, quae pertinent ad humanitatem, Ruina Reipubl. brevi enumeratione usus, et praesertim abusus linquae Hebraeae Cabbalistici, invitat. 4. Oetting. 1760.
4. Meditatio philol. ad egregium locum Jobi cap. 33. ibid. 1761.
5. Progr. de vita academica cum fructu transigenda. 4. ib. 1762.
6. De singularibus Oettingensibus e vita Hieron. Wolfii. 4. ib. 1763.
   s. Tübing. gel. Z. 1763. S. 345. Beylage zu d. Erlang. gel. Anm. 1763. S. 139.
7. Epistola de Medicis, qui in pulvere scholastico desudarunt. 4. ib. 1763.
   s. Schwabach. Schulzeitung 1764. S. 8.
8. Car. Christ. *Hirschii* de vita Pamingerorum commentarius. Progr. I — VII. ib. 1764 — 1767. erschienen dann unter dem allgemeinen Titel: C. C. Hirschii etc. Commentarius, quem e Bibl. G. A. Michel edidit atque illustravit. 1767.
   s. Jen. gel. Z. 1765. S. 820. Schwabach. Schulzeitung 1765. S. 145. u. 1766. S. 345. Erlang. gel. Z. 1767. S. 168.
9. Progr. in quo quidam ad membranam veterem Nehemiae locus examinantur. ib. 1768.
10. Epistola gratul. qua duo Pentateuchi loca ad superstites ex antiquitate membranas examinantur. ib. 1769.
11. Einladungsschrift: Können auch Leute, die nicht bei der Gelehrsamkeit zu bleiben gedenken, aus der Besuchung lateinischer Schulen wahre Vortheile erwarten? 4. Oettingen. 1769.
12. Pr. Calorne juvenilis an experientia plurium annorum in re scholastica felicius versetur? 4. ib. 1770.
13. Odae saeculares 1770 in memoriam exstructae primum 1570 scholae Oettingensis decantatae. 4.
14. Pr. utrum, quae in scholis negliguntur ab iis, qui aetati tenerae praesunt, reparari postea nequeant? ib. 1770.
15. Ermunterung zur Mildthätigkeit an Schulen. eb. 1771.
16. Progr. I. de Bibliotheca scholastica Oettingensi. 4. ib. 1772. Pr. II. 1773.

Vergl. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftsteller S. 33. Grabmanns gel. Schwaben S. 77. Meusels gel. Teutschl. B. I. S. 586. u. B. XI. S. 137. Michels Oetting. Bibliothek. Kirchenjahrbuch Protestant. für das Königr. Baiern 1812. S. 349.

CHRISTGAU (Martin Georg) zu Markt Erlbach im Fürstenthum Baireuth am 18. Februar 1698 gebohren. Er kam im J. 1726 nach Berlin, wo er am Gymnasium zum grauen Kloster Subrektor und 1729 Conrektor wurde. Im J. 1739 ward er zu Frankfurt an der Oder Rektor der evangel. Stadt- oder Oberschule, und starb am 28. August 1776. Schriften:

1. Progr. *Erasmi Roterodami* epistola de negotio reformationis, notis illustrata. 4. Berol. 1729.
2. Carmen saeculare, anno jubilaeo Augustanae confessionis sacrum. 4. ib. 1730.
3. De *Burdelotio* erudito aretologo. 1731.

Digitized by Google

4. De duplici librorum dote. Fol. Berol. 1732. steht auch in Bidermann selectis scholast. B. 2. Th. 2. S. 387 — 399.
5. Progr. de erudito Callipide, oder von den närrischen Bemühungen der Gelehrten eb. 1733. auch in Bidermann actis.
6. De eruditione augusta. 4. ib. 1735.
7. De maxima studiorum remora, praepopera studiorum scholasticorum festinatione. 4. ib. 1737.
8. De innitiis, incrementis et statu hodierno bibliothecae scholasticae, in gymnasio Berolinensi dedicatae. ib 1738.
9. De imagine rectoris scholae irreligiosi. ib. 1739.
10. De injuriis, quas literarum Doctores vulgo. accipiunt. ib. eod.
11. Unvorgreifliche Gedanken von Verbesserung öffentlicher Schulen. Frankf. 1740 auch in Bidermann actis schol. Th. 2. St. 2. S. 120 — 128.
12. Commentatio hist. litteraria de *Mammotrecto*, statum rei litterariae circa inventae typographiae tempora illustrante. 4. Francof. 1740.
13. Periculum historico-literariorum specimen I. ib. 1740. Specimen II. 1741.
14. Beantwortung der Einwendungen gegen die dürftige Schuljugend. eb. 1742. Auch in Bidermann actis.
15. De Jacobi comitis purliarum rebus. ib. eod.
16. Uebersetzung der Abhandlung Lucians, daß man der Lästerzunge nicht leichtlich Glauben beymessen soll. eb. 1743.
17. De fato scholastico, observationibus historico-literariis illustrato. 4. 1760.
18. De viri olim illustris *Simonis Simonii* lucensis medici et philologi eximii, tum plurimis scriptis et controversiis, tum religionis et fortunae varietate momorabilis, vita, eruditorum haud paucorum notitias periculi gratia cumulat. etc. 4. Francof. 1762.
19. Progr. de amabili Italiae atque Germaniae eruditae concordia commentationem historico-literariam itineri marchico. Ant. Mar. *Gratiani* episc. Amer. praemittit. ib. 1763.
20. Florum sparsio ad Ant. Mar. *Gratiani* historiam Cartusiae Viadrinae. ib. 1764.
21. Progr. ad introductionem Conrectoris *Herrmann*. ib. 1766.
22. Elogia illustrium praesentis aevi scriptorum lucubrationibus dicata. ib. eod.
23. Erster Versuch einer ausführlichen Abhandlung, und einer überaus seltenen 1458 geschriebenen und durch vielfältige Malerey verschönerten teutschen Bibel. 4. eb. (1768).
24. De vita et scriptis *Simonis Simonii* Pars I. ib. 1774. Pars II. 1775.

Vergl. Adelungs Fortsetzung von Jöcher. B. II. S. 316. Wocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach Th. I. S. 142. Fickenscher's gel. Baireuth. B. I. S. 168 — 170. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. II. S. 100. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 357. *Acta* scholast. B. II. S. 41.

CIMAROLO (Ignatz Brentano) Benediktiner zu Banz im Bambergischen; am 26. Junius 1673 zu Bamberg gebohren, trat am 1. August 1694 in das Kloster, wurde am 15. Mai 1720 desselben Prior, feyerte im J. 1744 das fünfzigjährige Jubiläum der Ordensprofession, und 1747 jenes der erhaltenen Priesterweihe, und starb am 24. März 1750. Er gab heraus:

1. Epitome chron. mundi christiani. August. Vindel. Fol. 1727. 800. S.

Digitized by Google

2. Historicus et encomiastes Marianus. 4. Norimb. et Viennae. 1729. 880 S.
3. Unterricht der Kinder, wenn sie zur Beicht gehen. 12. Bamb. 1733.

CLAUS (Joseph Ignatz) geistlicher Rath und Kanonikus zu Augsburg; 1691 gebohren. Er studierte zu Ingolstadt, wurde der Philosophie Doktor, und der Theologie Lizentiat, versah als Kaplan die Selsorge an verschiedenen Orten des Bisthums Augsburg, erhielt die Pfarrei zu Biberbach, wurde dann in Augsburg Bischöflicher wirklicher geistlicher Rath, und Kanonikus zu St. Gertraud, und starb im 84sten Lebensjahre den 25. Jul. 1775. Seine Schriften:

1. Der an vielen Orten eingeladene Gastprediger, oder zerschiedene Predigten an den Festtagen Christi, Mariä u. anderer Heiligen, wie auch bei Primitzen u. Ordens Professen. Fol. Augsburg. 1752. 2te Aufl. ebend. 1767.
2. * Dies sancta pii sacerdotis i. e. modus et ordo vivendi pro viris ecclesiasticis in soeculo degentibus; accessit Dissertatio in illa S. *Chrysostomi* verba: Non arbitror, inter sacerdotes multos esse, qui salvi fiant, sed multo plures, qui pereant. 8. ib. 1757.
3. Spicilegium universale sacro-profanum in 10. libros et 3 partes dispartitum, indice concionatorio auctum. Fol. ib. 1762.
4. Manuductio ad *Barciae* excitatorem christianum, seu sermones missionales, ad dominicas et festa per annum reducti et applicati. II. Tomi. Aug. Vindel. Fol. 1766.
5. * Conjunctura prognostica, physico-moralis ascetica. 8. ib. 1767.
6. Spicilegium concionatorium h. e. conceptus morales pro cathedra ad instruendam in fide christiano-catholica plebem, ad extirpanda vitia et implantandas virtutes, ex praestantissimis auctoribus collecti. IV. Tomi. ib. Fol. 1768.
7. Spicilegium catechetico-concionatorium i. e. conceptus exegetici pro dominicis et festis. IV. Tomi. ib. 1774.

Vergl. *Veithii* Bibl. Augustana Alph. I. S. 36—41. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. II. S. 133. Braun's Geschichte der Bischöfe von Augsburg B. IV. S. 644.

CREUTZBERGER (Andreas) zu Neustadt an der Aisch im Baireuthischen, wo sein Vater das Töpferhandwerk trieb, am 19. März 1714 gebohren. Im Jahr 1735 kam er nach Jena, wo er die Vorlesungen Walchs in der Dogmatik und Symbolik, Tympe und Lieberkühns in den orientalischen Sprachen, Brumhards in der Hermeneutik und Exegese, dann Hambergers, Segner, Hallbauer, Stock, und Carpovs in der Mathematik, Philologie und Philosophie hörte, dann seine Studien zu Halle fortsetzte, und sich daselbst auch auf Botanik, Anatomie, und Chemie verlegte. Im J. 1738 wurde er Lehrer am Pädagogium zu Halle, 1741 Adjunkt an der Fürstenschule zu Neustadt an der Aisch, 1746 sogenannter Tertius, und 1749 Conrektor, dann 1750 zu Castel gräflicher Hofprediger, Konsistorialassessor, und Inspektor der Castellischen Pfarreien. Er wurde nur ein und vierzig Jahre alt, und starb am 31. Jäner 1755. Seine Schriften:

1. Progr. de causa frigoris per aliquot annos solito maioris efficiente. 4. Norimb. 1743.

Digitized by Google

2. Pr. de quibusdam principiis ad instinctum animalium mirabilem explicandum facientibus. 4. ib. 1747.
3. Vollständiges und gründliches Rechenbuch. Erster Theil. Züllichau. 8. 1747. 2ter Theil. eb. 1754.
4. Programm von der verschiedenen Art des Sehens. 4. Nürnb. 1748. Steht auch in der Erlang. gel. Z. 1748. S. 65 — 71. und in Bidermanns Novis actis scholast. B. 1. St. 4. S. 313 — 317.
5. Progr. von den verschiedenen Arten des Hörens. eb. 1749. Auch in Bidermann nov. actis B. 2. St. 5. S. 334 — 369.
6. Progr. von der verschiedenen Art des Geschmacks. eb. 1749. Vergl. sein darüber erlassenes Sendschreiben in der Erlang. gel. Z. 1750 S. 57 — 60 u. 65 — 68.
7. Die Verschiedenheit der äußerlichen Sinne bei dem Menschen. 8 Nürnb. 1755. Es sind die 3 erwähnten Programme nebst Gedanken über den Geruch.
8. Melodien Concordanz, worinn 2072 Lieder zusammengetragen, und unter gehörige Geschlechter und Arten gebracht worden, auf alle Gesangbücher eingerichtet. eb. 8. 1755.
9. Aufsätze vom griechischen Feuer; vom Behaim aus Nürnberg, dem ersten Entdecker Amerikas u. s. w. im Hamburg. Correspondenten.
10. Aufsätze in mehreren andern periodischen Schriften.
11. Er hatte Antheil am angehenden Lateiner, an Sarganecks Warnung vor allen Sünden der Unreinigkeit (Züllichau 1746) und noch an mehreren, von Andern herausgegebenen Werken.

Vergl. *C. G. Oertel* de vita, fatis ac meritis A. Creutzberger. 4. Neost. 1757. Erlang. gelehrte Zeitung 1758 S. 6. Fickenschers gel. Baireuth B. I. S. 211 — 217. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. II. S. 230.

CROLL oder Crollius (Georg Christian) Rektor des Gymnasiums zu Zweybrücken. Er wurde daselbst, wo sein Vater Johann Philipp Gymnasial Rektor war, den 21. Julius 1728 gebohren, und erhielt vorzüglich durch seinen gelehrten Vater, so wie durch andere geschickte Lehrer, gründliche Kenntniße. Bis in das zwanzigste Jahr blieb er in dem väterlichen Hause, und begab sich 1748 auf die Universität nach Halle, wo er sich vorzüglich den theologischen Wissenschaften widmete, aber sehr beschränkt leben muste, weil er von seinem selbst dürftig besoldeten Vater, nur geringe Unterstützung erhielt. Im September 1750 gieng er nach Göttingen, wo Mosheim, Köhler, Schmaus, Heumann, Michaelis, und Böhmer unter seinen Lehrern waren. Im J. 1752 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, ward unter die Kandidaten des Predigtamtes aufgenommen, und am Gymnasium als Vikar in dem philosophischen Fache angestellt. Im J. 1753 wurde er Collaborator in der ersten Klasse, und gab in derselben Unterricht in der Mathematik, Metaphysik, und im Naturrechte. Den 1754 erhaltenen Antrag zum Rektorat nach Hanau schlug er aus, und wurde dafür am Gymnasium in Zweybrücken ordentlicher Professor. Im J. 1757 wurden ihm auch die lateinische Sprache und Geschichte zu lehren aufgetragen. Seine Schriften fanden bald vielen Beyfall, und

Digitized by Google

seine gelehrten Verdienste wurden auch auswärts anerkannt. Im J. 1759 wurde er von der Baierischen Akademie der Wissenschaften in München, im Jahr 1765 von der Kurpfälzischen in Mannheim, dann vom historischen Institut in Göttingen, und von der gelehrten Gesellschaft in Duisburg zum Mitglied aufgenohmen. Von der Akademie der Wissenschaften zu München erhielt er für Beantwortung der Preisfrage: Wann sind die Landpfalzen in den Herzogthümern aufgekommen, und worin haben die Rechte und das Amt der Pfalzgrafen insonderheit der baierischen, bestanden? im J. 1765 den ganzen Preis. Der Herzog von Zweybrücken ernannte ihn zum Aufseher über die öffentliche Bibliothek, und zum Historiographen. Nach dem, im Jahr 1767 erfolgten Tod seines Vaters wurde er Rektor des Gymnasiums, und zugleich Assessor des reformirten Konsistoriums, welche Assessorsstelle er aber wegen schweren Verdrüßlichkeiten 1777 niederlegte. Vortheilhafte Berufungen nach Mannheim, Gießen, und Detmold lehnte er aus Liebe zu seinem Lehramte und zum Vaterland ab. Im Jahre 1783 erhielt er den Titel und Charakter eines Pfalzzweybrückischen Hofrathes. Schwere Familienleiden kamen über ihn; seine Gattin war immer krank, sein Hoffnungsvoller Sohn starb auf der Universität, und er verlor durch den Tod seine älteste Tochter, seinen Schwiegersohn Embser, welcher seine zweyte Tochter geheurathet hatte, und innerhalb wenigen Jahren seine besten Freunde. Er starb an den Folgen eines wiederholten Schlagflußes den 23. März 1790. In den verschiedenen Verhältnißen seines Lebens zeigte sich Crollius als ein achtungswerther und musterhafter Mann. In seiner Familie wurde er zärtlich geliebt, und machte sich dieser Liebe als ein theilnehmender Gatte, als ein besorgter Vater, und als ein sanfter Vorsteher seines ganzen Hauses würdig. Sein Herz war der wärmsten Freundschaft fähig, und wüste das Glück derselben zu schätzen. In der Gesellschaft war er sehr munter, und seine Heiterkeit verließ ihn nie ganz, auch nicht in seiner letzten Krankheit, wo ihm der erste Anfall eines Schlagflußes die ganze rechte Seite des Körpers, und ein zweyter die Sprache lähmte, und wo stille Ruhe, und zufriedene Ergebung in den Willen der Vorsehung, ihn denen, die um ihn waren, noch schätzenswerther machten. Seine Verdienste, die er als Schriftsteller hat, verdienen um so mehr Achtung, da der Wunsch, in einem grössern Wirkungskreise als Schriftsteller nützlich zu seyn, ihn niemals dahin verleitete, daß er seine eigentliche Bestimmung und seine Berufspflichten vernachläßiget hätte, was wohl von manchen Gelehrten geschiehet, die in öffentlichen Aemtern stehen. Mit klugem Eifer arbeitete er immer an der Verbesserung seines Gymnasiums; mit Sorgfalt und Treue unterrichtete er seine Schüler; und war nicht nur darauf bedacht, denselben einen reichen Vorrath nützlicher Kennt-

Digitized by Google

nisse beyzubringen, sondern sie auch zur Tugend zu bilden. Seine Schriften:

1. Progr. de hoc mundo optimo, non perfectissimo. 4. Biponti. 1752.
2. Pr. de quantitate moralitatis actionum moralium. 4. ib. 1753.
3. Versuch einer Entdeckung der reinsten Quellen, und der wahren Beschaffenheit aller natürlichen Rechte u. Verbindlichkeiten. 4. Zweybrücken. 1754.
4. Das Frauenzimmer u. dessen Schönheiten, aus ihrem wahren Gesichtspunkt vorgestellt. Frankf. 4. 1754.
5. Genealogia veterum comitum Geminipontis. 4. Bipont. 1755.
6. Origines Bipontinae. Particula I. et II. ibid. 1757. Part. III. 1758. Part. IV. 1761. Zusammengedruckt u. fortgesetzt unter dem Titel: Originum Bipontinarum Pars I. in qua non solum res Bipontinae medii aevi, sed et alia scitu digna ad veterem Franciae Rhenanae, Westrasiae et Lotharingiae historiam pertinentia suo ordine explicantur. 1761. Partis II. seu historiae comitum Geminipontis genealogico-diplomaticae Volumen I. quo res ab illis inde ab auctore gentis ad plenariam usque terrarum divisionem per sesqui seculum gestae aliaque plurima ad familiarum illustrium notitiam facientia explicantur. 1769.
7. De illustri olim bibliotheca ducali Bipontina, per duplicem temporum injuriam seculo superiori depertita Commentatio, qua simul *Tilemanni Stellae*, Sigenensis Mathematici et Geographi sec. XVI. celeberrimi, civitatis Bipontinae olim ornamenti, memoria renovatur. 1758.
8. Oratio de Homburgo, Westrasiano castro et oppido. Pars I. 1759.
9. Historisch rechtliche Gedanken vom Ursprung des Pfälzischen Münzregale. 1760.
10. Verbesserte Probe einer vollständigeren und richtigern Pfälzischen Geschichte in einer Nachricht von der Elisabeth von Sponheim. Zweybrücken b. Halanzy. 1762.
11. Erläuterte Reihe der Pfalzgrafen von Aachen, oder in Niederlothringen. eb. 1763. Fünf Fortsetzungen. eb. 1764 — 1775.
12. Unter dem angenohmenen Nahmen Christian Agricola: Disputatio de clausula art. IV. pac. Rysvicensis, ad ducatum Bipontinum non pertinente, qua simul Dissertatio quaedam Trevirensis de eadem clausula a. 1762 edita, convellitur, et ducatus Biponti auctus vere illustratur; accedunt XX. documenta. Ratisb. 4. 1766.
13. Scholae illustris olim Hornbacensis nunc Bipontinae historia. Prolusio I. Bipont. 4. 1767.
14. Progr. de antiqua musarum Bipontinarum in principes pietate. ib. 1767.
15. Memorabilia de Bernhardo *Herzog*. 4. ib. 1768.
16. Commentarius de Cancellariis et Procancellariis Bipontinis. 4. Francof. et Lips. 1768.
17. Von Vermählungen Herzoglich Fränkischer und Rheinpfalzgräflicher Erbprinzessinnen mit auswärtigen Fürsten. 4. Zweybrücken. 1769.
18. Brevis notitia historico-diplomatica de cella S. Mariae in Offenbach ad Glanam. ib. 1769.
19. Westricher Abhandlungen. Erstes Stück, von den Grafen von Lützelstein. 8. eb. 1771.
20. Von dem guten Geiste menschlicher Institute, besonders der Schulen und ihrer Geschäfte. 8. eb. 1776. Stehet auch im Archiv der Erziehungskunst. Gießen. 1777.

Digitized by Google

21. Erster Versuch einer erläuterten Geschlechts Geschichte der ältesten Ahnherren des Baierischen Hauses. 4. Zweybrücken b. Löffler. 1776.
22. Denkmahl Karl August Friedrich des Einzigen, zu den Gedächtniß u. Grabmahlen des Pfalzgräflichen Hauses der Zweybrückischen, Veldenzischen und Birkenfeldischen Linien hinzugestellet; als eine Urkunde zur Pfalzgräfl. Geschlechtsgeschichte, mit vorläufigen Beschreibungen der Kirchen und Grüften, auch der Herrschaft Bischweiler. 4. Zweybr. b. Halanzy. 1785.
s. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1581. Meusels lit. Annalen 1786. VI. S. 507.
23. Daß die Pfalzgrafen bei Rhein noch vor der Wittelsbachischen Regierung die ersten weltlichen Kurfürsten und Reichs Erbtruchsesse gewesen, und so die heutige Pfalzbaierische Kur ursprünglich für die Pfälzische Kur zu achten sey, wird mit zuverläßigen Zeugnißen der Geschichte dargethan. 4. Frankf. u. Leipz. 1786. 82 S.
s. Schotts jur. Bibl. 1786. II. S. 346. Gött. gel. Z. 1786. II. S. 1291. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 548.
24. Programm: Zweybrückens Glück. 4. 1789.
25. Neue Zugaben zu der erläuterten Reihe der Pfalzgrafen bei Rhein, und zu Aachen, besonders: von Hermann I. Salischer Abkunft; von Hermann II. und dessen Nachfolgern; Heinrich II. von Lach; Sigfried von Ballenstädt und Wilhelm von Orlamünde, als Pfalzgrafen bei Rhein. Erstes Stück. Zweybrücken. 4. 1789.
26. Historisch geographische Beschreibung des Herzogthums Zweybrücken; ist den zweybrückischen historischen Kalendern von 1770 bis 1778 Stückweise angehängt worden.
27. Realregister der in den Zweybrückischen Wochenblättern 1763—1777 abgedruckten Zweybrückischen Verordnungen.
28. Bemerkung über die Zäringischen Ahnherren; in den Beyträgen aus den westlichen Gegenden Teutschlandes. Mannheim 1772. St. 2.
29. Beyträge zur Pfalzgräflichen Geschichte vom Jahr 1294 bis 1329 unter den Regierungen Pfalzgrafens Rudolph I. und Kaisers Ludwig von Baiern, mit 10 Beylagen: in den Abhandlungen der Baierischen Akademie der Wissensch. B. III. S. 43 — 146.
30. Von dem Ursprung und dem Amte der Provinzialgrafen in Teutschland; ebend. B. IV.
31. Vorlesung von dem ersten Geschlecht der alten Grafen von Veldenz und dessen gemeinschaftlichen Abstammung mit den ältern Wildgrafen von den Grafen in Nohgau; *in Histor. et Commentat.* acad. Elect. Theodoro-Palat. Manuh. 1770. B. II. S. 241 — 305.
32. Responsum ad questionem: an et qualis fuerit Franciae Ducatus, Rhenensis praecipue? ibid. 1773. B. III. S. 333 — 480.
33. Observationes genealogicae ad Palatinorum Wittelsbacensium comitum sylvestrium de Eberstein familias; ibid. 1778. B. IV. S. 255 — 271.
34. Vorlesung von dem zweyten Geschlecht der Grafen von Veldenz aus dem Hause der Herren von Gerolzeck in der Ortenau, mit Beylagen und Sigillen; ebend. S. 271 — 401.
35. Von den Grafen von Werla in Westphalen und ihrer Verwandtschaft mit dem Salisch Kaiserlichen Hause; ebend. S. 474 — 524.
36. Observationes geographicae ad illustrandum omnem tractum Mosellarum spectantes; ibid. 1783. B. V. S 187 — 322.
37. Gedanken über die nach dem akadem. Entscheid d. 2. Okt. 1782 noch nicht hinreichend beantwortete Preisfrage: Wie und wann sind die vier weltliche Erzämter des heil. röm. Reichs den durch die goldene Bulle darin bestättigten hohen Erzhäusern erblich geworden? ebend. S. 323 — 394.
38. Observationes de diversis recentiorum erroribus in struenda majorum familiae Salicae Wormatiensis S. Spirensis serie ad-

Digitized by Google

missis rectiusque ea a familia Loganensi Conradi I. regis discernenda, quas praemittit probationibus Salicis; ibid. B. VI.

39. Gedanken über die wahre Beschaffenheit und den Ursprung der drey geistlichen Kurfürsten; ebend.
40. Kritische Berichtigung der Stelle im Tacitus von Augustus Ausschweifungen, die man nach seinem Tode anführte; ebend.
41. Beyträge zur Rolandischen Geschlechts Geschichte; ebend. B. VII. S. 420 — 452.
42. Klagen eines teutschen Jeremias über den Geist unserer Zeiten, eine Vorlesung; in Mosers patriotischen Archiv Th. 1.
43. An dem zweybrückischen Institut der klassischen Authoren war er Mitarbeiter und Mitherausgeber 1779 — 1781.

Vergl. *Memoria* G. C. Crollii. Mit seinem von Verhelst in Kupfer gestochenen Bildniß. 4. Zweybrücken. 1790. Schlichtegroll's Nekrolog auf das Jahr 1790. B. I. S. 223 — 234. *Acta* hist. Academ. Theodoro-Palatinae, wo sein Elogium von Lamey enthalten ist. B. VII. S. 5 — 11. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. II. S. 231 — 235. Westenrieder's Geschichte der Baier. Akad. der Wissensch. B. I. S. 147. 444 und 456. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 482.

Freyherr von CRONEGK (Johann Friedrich) Hof- und Regierungsrath zu Ansbach; daselbst am 2. September 1731 gebohren. Seine Mutter war eine gebohrne Freyin von Crailsheim, und sein Vater Generalfeldmarschallieutnant des Fränkischen Kreises. Noch ehe er die Universität bezog, hatte er schon die besten alten und neuen Schriften der Griechen, Lateiner, Engländer, Franzosen, Italiener, und Teutschen gelesen, und zwar mit solcher Aufmerksamkeit, daß er allemal einen kurzen Plan des Gelesenen entwarf. Im Jahr 1749 gieng er nach Halle, und wurde von Professor Nicolai in die (nachher nach Frankfurt an der Oder verlegte) Gesellschaft der Freunde der schönen Wissenschaften aufgenohmen. Im J. 1750 kam er nach Leipzig, wo Gellert sein Lehrer, und Rabener und Kästner seine wärmsten Freunde wurden. Hier bildete er sich auch durch Studium der Kunst, und durch die Kochische Schauspielergesellschaft, für das Theater, für welches er am liebsten dichtete. Er reisete hierauf mit seinem Freunde Graf Moritz von Brühl nach Dresden, und Braunschweig, trat mit Oeder, Gärtner, Ebert, Giseke, und Zachariä in nähere Verbindung, und kam 1752 zu seinen Eltern nach Hohentrüding zurück. Er wurde Markgräflich-Brandenburg-Ansbachischer Kammerjunker, Hof- und Regierungsrath, und erhielt die Erlaubniß, eine Reise nach Italien und Frankreich zu machen. Cronegk besuchte nun Venedig, Rom, Neapel, Florenz, Genua, und Turin, ward Mitglied der Arkadier, und ein Freund von Goldoni, Maffey, Paciaudi, B. v. Stosch, und anderer Gelehrten. Im August 1753 kam er nach Paris, wo er mit vielen Gelehrten in Verbindung trat, und auch die Freundschaft und den Umgang der berühmten Frau von Grafigny genoß. Nach seiner Zurückkunft 1754 widmete er sich

Digitized by Google

in Ansbach als Hof- Regierungs- und Justizrath den collegialischen Arbeiten. Im J. 1755 machte er nochmals eine Reise nach Leipzig, und mit Gleim Bekanntschaft. Er starb schon am 31. Dezember 1758 an den Pocken in seinem sechs und zwanzigsten Lebensjahre. Er war ein Genievoller und empfindsamer Dichter, und, wenn er auch keine vollendete Meisterwerke lieferte, so wären sie von ihm um so mehr zu erwarten gewesen, da ihm schon das, was er leistete, grosse und bleibende Celebrität erwarb. Freyherr von Cronegk besaß einen sehr edlen Charakter. Er liebte die Religion, und lebte den Vorschriften derselben getreu Von eitlem Stolze, von aller, auch der feinsten, Uneigennützigkeit war er weit entfernt, und immer betrug er sich liebreich gegen Jedermann, wohlthätig, rechtschaffen, und ganz untadelhaft in den Verrichtungen seines Amtes sowohl, als in allen seinen übrigen Handlungen. Bey Würdigung von Cronegks lyrischen Poesien, muß man auf sein Alter, und den damaligen Standpunkt der poetischen Literatur unter den Teutschen, Rücksicht nehmen, um sie dann gewiß zu den besten Produkten dieser Art, und seiner Zeit zu zählen. Sein Bildniß, von Bernigeroth verfertiget, befindet sich vor dem ersten Band seiner Schriften. Diese sind:

1. Die verfolgte Comödie. 8. 1755.
2. Der Krieg, eine Ode. 4. Leipz. 1756.
3. Einsamkeiten; ein Gedicht. 8. Zürich. 1757. Französisch von Huber in Choix des poesies allemandes, und von Yverdun in *Roques* nouveau recueil. à celle. 1766. Ein Ungenannter übersetzte es frey in Versen unter dem Titel: l'Young allemand, ou les solitudes du Baron de C. 1772.
4. Codrus, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, welches den für das Jahr 1757 ausgesetzten Preis erhalten hat; als Anhang zu dem I. und II. Band der Bibliothek der schönen Wissenschaften. 1758. Neue Aufl. Leipzig. 1766. Wurde von Hrn. von Bielefeld ins Französische übersetzt. Es erschien auch eine Dänische Uebersetzung unter dem Titel: Codrus, et Sörgespel 15. optog; Priisskrift af frihn J. F. Cronegk; eftor den tydske Original med nogle faae Forandringer oversat af F. H. Wedel-Jarlsberg. 8. Coppenhagen. 1788.
5. Des Freyherrn J. F. von Cronegk Schriften (herausgegeben von J. P. Uz.) 2 Bände. Leipz. u. Ansbach. 1761. Neue Aufl. Erster Band. 1771. 2ter Band. 1773. Nachgedruckt Carlsruhe, Wien, Mannheim, Reutlingen, Augsburg, und an vielen andern Orten. Mehrere der in diesen Schriften enthaltenen Stücke standen schon früher zerstreut in der Sammlung vermischter Schriften, und in andern periodischen Werken, viele waren noch ungedruckt; zu letztern gehört: Olint und Sophronia, die 4 ersten Aufzüge eines Trauerspiels, das *Mercier* unter dem Titel: Olinde et Sophronie, drame heroique später bearbeitete. Französische Uebersetzungen von einzelnen moralischen Gedichten Cronegks befinden sich in *Choix varie* des poesies philosophiques et agreables, traduites de l'anglois et de l'allemand. à Avignon. 1770.
6. Blüthen des Geistes des Freyherrn von Cronegk in 2 bisher noch nie gedruckten Stücken (der Misvergnügte mit sich selbst, und der Mißtrauische). 8. Strasburg. 1775.

Digitized by Google

7. In Gesellschaft der Hrn. Uz, Rabe, und Hirsch fieng er zu Ansbach 1754 eine moralische Wochenschrift unter dem Titel: Der Freund an, die bis 1756 dauerte, und drey Bände enthält.
8. Monumenta virorum clarissimorum ex tenebris saeculi decimi octavi eruta a Joh. Mart. Moromastige. (sind satyrische Grabschriften auf Anhänger von Gottsched 1751. und wurden erst bekannt gemacht) im Teutschen Merkur 1774. Novemb. S. 104—112.
9. Schönaichs poetische Krönung (eine Satyre auf Gottsched und Schönaich 1751, gieng lange nur im Manuscript herum, und ward endlich gedruckt): im Theaterjournal für Teutschland 1779. St. 11. S. 9.
10. Mehrere einzelne Gedichte in Zeitschriften.
11. An Cloen (ein noch ungedrucktes Gedicht von Cronegk); im Morgenblatt. 1809. n. 274. S. 1095.

Vergl. C. H. Schmidts Biographie der Dichter Th. I. S. 68—131. Schmidts Nekrolog teutscher Dichter B. I. S. 332 — 370. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 547. Heerwagens Lit. Gesch. der evangel. Kirchenlieder Th. I. S. 263 — 265. Hirschings histor. liter. Handbuch B. I. Abth. 2. S. 333 — 336. Vocke Ansbach. Geb. u. Todtenalmanach Th. II. S. 143 — 145. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftst. B. II. S. 238 — 240. Cronegks Lebensbeschreibung von Uz, vor dem I. Band von Cronegks Schriften 1761. Richters biograph. Lexikon geistl. Liederdichter S. 45. Jördens Lexikon teutscher Dichter und Prosaisten B. I. S. 353 — 365. u. B. V. S. 835—838. Bibliothek der schönen Wissenschaften B. VI. St. 1. S. 106—123. u. B. VIII. St. 1. S. 65 — 82. Grohmanns Handwörterbuch B. II. S. 259. Büttners Charaktere teutscher Dichter und Prosaisten S. 299 — 302. Baurs Gallerie der berühmtesten Dichter des 18. Jahrh. S. 374 — 382. Baurs neues hist. biogr. lit. Handwörterbuch B. I. S. 819. Flögels Geschichte der komischen Literatur B. III. S. 407. Conversations Lexikon. Vierte Aufl. B. II. S. 808.

CROPH (Philipp Jakob) Rektor am Gymnasium zu St. Anna in Augsburg; daselbst, wo sein Vater Johann Croph Gymnasial Lehrer war, am 3. September 1666 gebohren. Er bezog im April 1686 die Universität zu Jena, wo Bayer, Danz, Sagittar, Schubart, Posner, Slevogt, und Andreas Schmid seine Lehrer in der griechischen und hebräischen Sprache, in der Geschichte, Philosophie, Mathematik und Theologie waren. Im J. 1688 vertheidigte er seine Dissertation De gymnasiis Atheniensium litterariis, und übernahm dann im J. 1690 zu Regensburg eine Hofmeisterstelle. Im Jahre 1695 berief ihn das Scholarchat in Augsburg zum Lehrer der vierten Klasse an das Gymnasium zu St. Anna, und er trat daselbst mit einer Rede: De harmonia ordinis scholastici et oeconomici, sein Lehramt an. Im Jahre 1704, da Augsburg eben von den Franzosen besetzt war, übertrug man ihm das Rektorat des Gymnasiums, und er hielt am 18. Dezember seine Antrittsrede unter dem Titel: Jucunda tristium recordatio. Er wurde kaiserlicher gekrönter Dichter, und Stadtbibliothekar. In seiner glücklichen Ehe mit Regina Rosina Maria Harder Pastors Tochter von St. Anna erzeugte

er 13 Kinder. Während seines Rektorats half er fünf Jubelfeste feyern: das erste im J. 1715 wegen des vor hundert Jahren errichteten Schulhauses, das zweyte im J. 1717 wegen dem evangelischen Reformationsfeste, das dritte im Jahre 1722 bey dem fünfzigjährigen Dienstjubiläum des Stadtpflegers Paul von Stetten, das vierte im J. 1730 wegen der Augsburgischen Confession, und das fünfte im J. 1731 wegen des vor zwey hundert Jahren errichteten Gymnasiums. Die lateinische Gesellschaft in Jena ernannte ihn im Jahr 1739 zum Ehrenmitglied. Er starb 76 Jahre alt am 23. September 1742. Seine Schriften:

1. Ausführliche Beschreibung der Belagerung und Bombardirung der Stadt Augsburg. 4. 1705.
2. Das mit Kriegeslast gedrückte, und durch Wunderhilf erquickte Augsburg, oder wahrhafte und unpartheyische Erzählung, was sich vor, in, und nach der Belagerung und Bombardirung, auch währender Französisch-Baierischer Quatierzeit, nicht weniger bei der wunderbaren Befreyung, in dieser des heil. röm. Reichs freyen Stadt Augsburg zugetragen. Mit Kupfern. Augsb. 4. 1710.
3. Palladium pacis concordia, oder die Eintracht des Friedens Grundveste, in einem neuen Schauspiel mit der evangel. studierenden Jugend zu Augsburg, als das Gymnasium Annaeanum sein hundertjähriges Jubelfest begangen, fürstellt. 4. ebend. 1715.
4. Ludos augustales celebrans Augusta, das ist, das die Kaiserspiel feyerlich begehende Augsburg. 4. 1717.
5. Schuleinladungsschrift zum bevorstehenden, wegen der anno 1531. geschehenen Aufrichtung des Gymnasii zu St. Anna zu celebrirenden actu jubilaeo. 4. Augsb. 1731.
6. Hilaria scholastica, das ist: des Augsburgischen Gymnasii zu St. Anna anno 1731 celebrirte Jubelfreude. Mit Kupf. Fol. 1731.
7. Kurze und gründliche Erzählung von dem Ursprung, Einrichtung, und Schicksalen des Gymnasii zu St. Anna in Augsburg, und dem Leben und Schriften der darin ehemals lehrenden Professorum und Rectorum. 8. Augsburg bei Merz u. Mayr. 1740. 256 S.

Vergl. Samuel Urlspergers Leichenrede auf Ph. J. Croph. Fol. Augsb. 1742. Jöchers Gelehrten Lexikon B. I. S. 2214. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. S. 76. B. II. S. 696 u. 855. Veith Bibl. Augustana Alphab. IX. S. 26—37. Brucker Miscell. hist. philosoph. S. 513—533.

D.

DAHM (Johann Michael) Doktor der Rechte; zu Würzburg 1688 gebohren. Er studirte zu Würzburg und Mainz, wurde 1719 Doktor der Rechte, 1722 Privatdocent derselben an der Universität zu Mainz, 1733 daselbst ordentl. Professor, und 1745 zugleich Syndikus der Juristenfakultät, und starb im Jahr 1758. Seine Schriften:

1. De necessitate et qualitate possessionis in emtorem transferendae. 4. Moguntiae. 1742.
2. De jure conducendi: Von geleitlicher Obrigkeit. ib. 1745.
3. De jure comitiorum imperii circa sacra. ib. 1746.
4. De praejudicio loquentis ex incolsulta linquae lubricitate. ib. eod.

Digitized by Google

5. De officio et praerogativis Electoris Moguntini. ib. eod.
6. De natura renuntiationis bis auf einen ledigen Anfall. ib. 1747.
7. De praerogativis S. R. J. electorum in praescribenda imperatori capitulatione. 4. ib. eod.
8. De eo, quod justum est circa examinationem rerum principum a vectigalibus. ib. 1748.
9. De unico, vero adaequato juris naturae principio. ib. 1749.
10. Selectae ex jure canonico de sponsalibus et matrimonio positiones. 4. ibid. 1750.
11. Diss. de necessitate informationis in recursibus ad comitia imperii a supremis germaniae tribunalibus exigendae. Fol. Mogunt. 1750. Götting. 4. 1753.
12. De vero ac genuino sensu illius: Fiscus in dubio utitur jure communi. 4. Mogunt. 1751.
13. De matrimonio aequali et inaequali personarum illustrium in germania. ib. eod.
14. De peculio clericorum aeque ac laicorum, ejusque dispositione inter vivos et ultima voluntate. ib. 1752.
15. Exercitationes canonicae in usum auditorum collegii privati juris canonici. ib. eod.
16. Diss. de ecclesiarum parochialium saecularitate earumque unione subiectiva monasteriis facta. ib. 1753.
17. De unione electorali. ib. 1754.
18. De justo et injusto regalium usu. ib. 1755.
19. De majori personarum illustrium aetate. 4. ib. 1757.

Vergl. Waldmann's biogr. Nachrichten von Rechtsgelehrten zu Mainz 1784. S. 23 — 25. Adelung's Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 604. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. II. S. 265.

DAUDE (Adrian) Professor zu Würzburg. Er wurde am 9. November 1704 zu Fritzlar gebohren, trat am 28. September 1722 zu Mainz in den Jesuitenorden, war zu Heiligenstadt, Mannheim, Mainz, und Wezlar Gymnasiallehrer, und legte am 2. Februar 1738 die Ordensgelübde ab. In demselben Jahre wurde er zu Bamberg Professor der Philosophie, und dann zu Würzburg Professor der theologischen Polemik, wozu 1742 das Lehramt der Geschichte kam. Er war Doktor der Theologie, und brachte an der Universität zu Würzburg die Disputationen über die Geschichte in Gang, so wie er überhaupt den Eifer der Studierenden zu beleben wuste, und in und ausser seinem Orden in ganz vorzüglicher Achtung stand. Er starb am 12. Junius 1755. Schriften:

1. Diss. de patrimonio Petri.
2. D. de antiquioris canonum collectionibus.
3. D. de origine et extinctione patriarchatus Aquilejensis.
4. De advocatiae ecclesiasticae origine et officio.
5. Majestas Hierarchiae ecclesiasticae, a Cleri regularis instituto, coenobitarum altissima contemplatione, ordinum monasticorum et militarium piissima actione, asceteriorum vitam mixtam profitentium ordinatissima charitate, nec non religionum votiva sanctimonia et admirabili varietate exornata, aucta et propagata. 4. Wirceb. 1746. 46 S. Diese Dissertation erschien sehr vermehrt und als ein besonderes Werk unter folgendem Titel: Majestas Hierarchiae ecclesiasticae, a summi

Digitized by Google

pontificis regali sacerdotio, Cardinalium eminentissima purpura, Patriarcharum, Archiepiscoporum, Episcoporum sacratiore principatu, Praesulum minorum sublimi dignitate, Ecclesiarum cathedralium illustrissimo splendore, Parochialium pietate et zelo, totiusque venerabilis cleri pulcherrimo ordine ac disciplina commendata, ex dogmatibus theologicis, sacris canonum statutis, historia ecclesiastica et civili proposita. Pars I. Bambergae ap. Göbhardt. 4. 1760. Majestas Hierarchiae, a cleri regularis instituto etc. Dieſer Titel iſt mit jenem der Diſſertation gleichlautend. Pars II. ibid. 1760. Beyde Theile zuſammen 4 Alph. u. 5 Bog.

6. Historia universalis et pragmatica Romani Imperii et regnorum, provinciarum, una cum insignioribus monumentis hierarchiae ecclesiasticae, ex probatis scriptoribus congesta, observationibus criticis aucta, atque ad Theologiae positivae, Jurisprudentiae, ac Philosophiae usum, reflexionibus dogmaticis, politicis et chronologicis illustrata. Tomus I. continet apparatum chronologicum, notitiam sex priorum mundi aetatem et historiam universalem romani imperii ab ejusdem primo Monarcha ad Constantinum M. 4. Wirceburgi ap. Stahel. 1748. Tomus II. Pars I. continet historiam saeculi IV. et V. a Constantino M. ad Augustulum. ib. 1751. Tomi II. Pars II. continet historiam ab Augustulo ad Carolum M. ib. 1751. Historia universalis etc. Tomus I. Viennae 1755. Tomus II. ib. 1756. Ein anderer ungenannter Jeſuit veranſtaltete nach des Verfaßers Tode eine neue verbeſſerte Ausgabe, wovon der erſte Band Venedig 4. 1756. erſchienen iſt.

7. Historia univers. rom. imp. etc. (ab ejus haerede in Compendium red.) Tomus I. Wirceb. 8. 1757. Tom. II. ib. 1760.

Vergl. Bönicke Geſch. der Univ. Würzb. Th. II. S. 96 — 102. Adelung's Fortſ. von Jöcher B. II. S. 628. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 291. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs H. I. S. 194. u. H. VII. S. 1192.

DEGEN (Bernhard Jakob) Prediger zu Nürnberg; daſelbſt am 18. September 1717 gebohren. Sein Vater Johann Jakob war Diakon und Senior zu Sankt Egydien. Nachdem er in der lateiniſchen dann griechiſchen, franzöſiſchen und italieniſchen Sprache, in der Dichtkunſt, und Mathematik unterrichtet war, ſtudirte er zu Altdorf Philoſophie und Theologie, hielt 1737 unter Prof. Spies eine Diſputation De gradatione virtutum intellectualium, und unter Prof. Schwarz ſeine unten angezeigte Inauguraldiſputation, worauf er 1738 Magiſter wurde. Er beſuchte dann zu Leipzig die Vorleſungen von Weiß, Teller, Hebenſtreit, und Gottſched gegen 2 Jahre lang, und machte hierauf eine gelehrte Reiſe, während welcher er nach Jena, Halle, Wittenberg, Helmſtätt, Göttingen, Marburg, Gieſſen, Berlin, Braunſchweig, Caſſel, Frankfurt u. ſ. w. kam, und 1741 nach Nürnberg zurückkehrte. Hier wurde er noch im nämlichen Jahre Privatdocent, dann 1742 Frühprediger auf der Feſte zu St. Walburg, 1746 Diakon der Egydienkirche, und zugleich 1761 Prediger bei St. Clara, dann 1769 Paſtor und Antiſtes bey St. Jakob. Er lehrte auch am

Digitized by Google

Egydischen Auditorium Logik und Metaphysik, und starb am 4. Julius 1781. Schriften:

1. Diss. inaug. de ritibus quibusdam formulisque a manumissione ad S. Baptisma translatis. 4. Altd. 1738.
2. Diss. de principio identitatis indiscernibilium. 4. ib. 1741.
3. Lebensgeschichte Hrn. Castellans Johann Sigmund Pfinzing von Henfenfeld; bey Rehbergers Leichenpredigt auf ihn. Fol. (Nürnb. 1764).
4. Das der spätern Nachwelt zur Belehrung, allen Kennern wahrer Verdienste aber zur gerechten Bewunderung übergegebene Bild des sel. Antist. Seb. Joh. Conr. Spörls. (Nürnb. 1774).
5. Vorrede zu G. A. Bezzels neuvermehrten erbaulichen Gedächtnißübung der christlichen Schuljugend. 3te Ausgabe. Nürnb. 1775.
6. Predigten auf alle Fest- Sonn- und Feyertage. 2 Theile. Nach seinem Tode von seinen Erben herausgeben. Nürnb. 1782.
7. Vier Kanzelreden von ihm stehen in der Stiebnerischen Sammlung erbaulicher Predigten 1777.

Vergl. Würfels Diptycha ecclesiae Egydianae oder Lebensbeschreib. der Hrn. Prediger u. s. w. 1757. S. 49. Will's und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 236 — 238. u. B. V. S. 200. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. II. S. 296.

DEINLEIN (Georg Friedrich) Doktor und Professor der Rechte zu Altdorf; daselbst, wo sein Vater Johann Ulrich Bürgermeister war, am 18. Dezember 1696 gebohren. Er trat im Jahr 1711 in seiner Vaterstadt die akademischen Studien an, und Schwarz, Müller, Köhler, Spiz, Hildebrand, Karl Moritz Hoffmann, Joh. Wilh. Baier, und Rink waren seine Lehrer und Freunde. Im J. 1714 wurde er Magister. Im J. 1716 gieng er nach Halle, und setzte unter Thomasius, Böhmer, und Gundlingen das Studium der Rechte fort. Nach einer Reise nach Wien, und durch mehrere Provinzen Teutschlandes: kam er am Ende des J. 1718 nach Altdorf zurück, und promovirte 1719 in Doctorem juris, von welcher Zeit an er auch als Privatdocent das Natur- bürgerliche- Kirchen- und Lehnrecht las, bis ihm im J. 1730 die ausserordentliche Professors- und Assessors Stelle an der Juristenfakultät übertragen ward. Im J. 1731 wurde er ordentl. Professor der Rechte, und zugleich Professor der Logik. Im Jahre 1738 wurde er Professor der Institutionen, 1740 Professor der Pandekten, und zugleich Reichsstadt Nürnbergischer Consulent, 1744 Professor des Codex und kanonischen Rechts, und Senior der Juristenfakultät. Die teutsche Gesellschaft zu Leipzig nahm ihn zum Ehrenmitglied auf, und er erhielt seiner Einsichten und Verdienste wegen mehrerer Vokationen nach Helmstädt, Gießen, und Erlangen, blieb aber zu Altdorf, wo er an der Universität zweymal Rektor, und sechsmal Dekan der Juristenfakultät war, und wo er am 11. Mai 1757 starb. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de pedantismo didactico *Pythagorae* ratione silentii. 4. Altd. 1714.

Digitized by Google

2. Quaestio, an et quatenus cives ad arma pro republica capienda cogi possint? ex legibus naturae illustrata. ib. 1719.
3. Diss. inaug. Servitus in servitute, sive dispositio legis 15. §. ult. Dig. de usufructu cet. ex iure civili romano explicata. ib.
4. D. de transitu hypothecae tacitae in bonis tutoris ad haeredes pupilli. 4. ibid. 1724.
5. De ordine quorundam creditorum peculiari in concursu, ex statut. Hamburg. part. 2. tit. 5. ib. 1726.
6. Progr. de D. *Luthero* in exterminando jure canonico frustra laborante. ib. 1730.
7. Diss. de singulari custodiendorum ignium cura et inspectione, speciatim Von der Feuerſchau. 1731.
8. De praestationibus gallinariis sive Hühner-Zinſen. 1731. Neue Aufl. 1743.
9. De vidua vasalli ab usufructuaria cautione intuitu dotalitii immuni. 1735.
10. Diss. legem falcidiam ad legata piae causae pertinere. 1737.
11. De licita jurisjurandi indicialis delatione super facto illicito etc. 1739.
12. Observationes juris miscellae, Caput primum de servitutibus in haereditatis petitionem venientibus, occasione l. et 18. et ult. et l. 19. §. 3. D. de haered. petit. Altd. 4. 1740. Caput II. de exclusione Fisci a successione in feuda mere haereditaria. ib. 1741. Cap. III. de regali jure erigendi typographias. ib. 1741.
13. De jure primariarum precum imperatrici augustae competente. 4. ib. 1743.
14. De jure statutario illustris reipublicae augustanae in genere, et speciatim de eo, quod ibi justum est circa obsignationes. 4. ib. 1743. Recusa in *Wegelini* thesauro rer. Suevic. B. 4. n. 5.
15. Observat. jur. miscell. cap. 4. de dubiis quibusdam in successione ab intestato collateralium in capita sec. reg. So viel Mund, ſo viel Pfund. 1743.
16. * Rechtliches Gutachten in Sachen G. B. Greynleins contra Marr Kugler, wegen der in ſeinem Gaſthaus entfremdeten Waaren u. Gelder. Fol. 1744.
17. Diss. observat. jur. miscell. cap. 5. de mutuo dissensu sponsalitio absque consistorii cognitione et auctoritate valido, atque efficaci. 4. Alt. 1746.
18. Exercitationum, quibus instit. Justin. illustrantur, specimen 21. de obligat. quae quasi ex delict. nasc. et de actionibus. ib. eod.
19. De triplici remedio salutari calumniosis ac temerariis litibus praecavendis peculiariter praescripto in recensioribus ordinationibus processualibus palatino-Solisbacensis. ib. eod.
20. Diss. de testamento irati valido. ib. 1747.
21. De primo apud hastam licitatore post acceptatum secundum statim liberato, unacum thesibus ex vario jure depromptis. ib. 1748.
22. D. de vera indole Velleiani ad uxorem mercatricem pro marito mercatore intercedentem adplicata. 1751.
23. De remedio revisionis et transmissionis actorum in causis appellabilibus non excluso. 1752.
24. Oratio de insignibus beneficiis felicitatibus commodisque in eas civitates et oppida, in quibus musae sedem constituunt, largiter redundantibus, habita cum consulatum acad. a. 1749 secundum susciperet. Dieſe Rede Deinlein's ließ Prof. Will nach ſeinem Tode drucken.

Digitized by Google

25. Mehrere Aufsätze in den *Actis Franconicis*, dann in den nützl. und auserlesenen Arbeiten der Gelehrten im Reich, und mehrere Gedichte.

Folgende Disputationen hat er unter fremden Nahmen verfertigt:

26. Tempora legalia ex statutis Hamburgensibus praecipua et singularia. 1726.
27. De causis expensarum litis victori a victo non refundendarum sed compensandarum. 1731.
28. De liberis, ob deficientem in parentibus benedictionem sacerdotalem non legitimis, seu von Brautkindern. 1731.
29. De iure usufructuario parochi in parochialibus bonis, speciatim sylvis, vulgo Pfarrhölzern. 1733.
30. De testamento coram parocho et duobus testibus, occas. cap. 10. de testam. 4. 1734.
31. De jurejurando Gibeonitis praestito, ad Jos. G. Göttingae. 1737.
32. De jure et reservato imperatoris commissarios mittendi ad actum electionis ecclesiasticorum S. R. G. J. principum et praesulum. 1738.
33. De jure vicariorum imp. cognoscendi de causis feudorum imp. regalium. 1738.
34. De debitore pecunias pupillares tuto solvente. 1742.
35. Observationes quaedam de jure mariti in acquaestum uxoris per operas artificiales. 1742.
36. De probatione vitae. 1743.
37. De vero genere contractus ex permutatione et emtione aequaliter mixti. 1744.
38. De conductore in locatorem juste retorquentem paroemiam: Kauf bricht Miethe. 1745.
39. De vera indole testamenti conjugum reciproci secundum jura germ. et speciatim statuta Hamburgensia. 1746.
40. De jure retentionis fructuum beneficii ecclesiastici. 1747.
41. De Medico inter sententias medico-legales discrepantes arbitro tertio, germanice *Obmann*. 1751.
42. De foemina ex antiquitatibus legibus que germanicis et praesertim Lubecensibus. 1756.

Vergl. *Programma* ad celebritatem funeris G. F. Deinlini. Fol. Altd. 1757. Wills Lebensgeschichte Deinleins an der Leichenpredigt von Dietelmair. 1757. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 238 — 241. u. B. V. S. 201 — 204. Mosers Lexikon der jetztleb. Rechtsgel. S. 48. Allerneuste Nachr. von juristi. Büchern B. II. S. 30 — 54. Weidlichs Gesch. der jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 181 — 185. Weidlichs zuverläßige Nachrichten Th. I. S. 259 — 267. u. Th. IV. S. 365 — 370. Strodtmanns neues gel. Europa Th. XIV. S. 337 — 364. Adelungs Fortsetz. von Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 648. *Zeidleri* vitae Professorum juris Altdorf. B. III. S. 87 — 97. Meusels Lexikon verstorbener Schriftsteller B. II. S. 305 — 306. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 515.

DEISCH (Johann Andreas) Medikus zu Augsburg; daselbst 1713 gebohren. Er wurde im J. 1741 Doktor der Arzneywissenschaft, dann Stadtphysikus, und Mitglied Collegii medici in Augsburg, war auch Mitglied der Kaiserl. Leopoldinischen Akademie der Naturforscher, und starb in hohem Alter. Seine Schriften:

1. Diss. de neccssaria in partu praeternaturali instrumentorum applicatione. 4. Argent. 1741.

Digitized by Google

2. Verdier kurzer Begriff der Anatomie des menschlichen Leibes, aus dem Französ. übers. 2 Theile. Augsb. 8. 1744. 2te Aufl. ebend. 1756. 3te Aufl. Wien. 1775.
3. Kurze und in der Erfahrung gegründete Abhandlung, daß weder die Wendung, noch englische Zange in allen Geburtsfällen vor Mutter und Kind sicher gebrauchet, noch dadurch die scharfen Instrumente gänzlich vermieden werden können; nebst einem Anhang von eingesperrten Brüchen. Augsburg. 8. 1754. 2te Aufl. ebend. 1766.
4. Diss. de usu cultorum atque uncinorum scindentium eximio in partu praeternaturali, nec versione foetus, nec applicatione forcipis anglicanae, vel Levretii, terminando, sectionisque caesareae, matre adhuc vivente instituendae, securitate atque utilitate. 4. Suobaci. 1759.
5. Abhandlung von verschiednen Geburten.
6. De fallacia signorum conceptionis a primo ad quintum graviditatis mensem; *in novis actis* acad. nat. curios. B. 2. S. 390.

Vergl. Hörners Schwäb. Lexikon S. 45. *Veithii* Bibl. Augustana Alph. IX. S. 184. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller. B. II. S. 306.

DEIXLBERGER (Innocenz) Benediktiner zu Metten im Unterdonau Kreise; daselbst am 8. Februar 1701 gebohren. Er trat im J. 1720 in den Orden, versah in demselben die Novitzenmeisters- dann in Prag die Pfarrvikars-Stelle, wurde hierauf als Gymnasiallehrer nach Salzburg gesendet, wo er zugleich Schulpräfekt war, und erhielt im November 1747 an der Universität zu Salzburg das Lehramt der theoretischen Philosophie, und 1750 jenes der Theologie welches er bis zum Schluß des Schuljahres 1759 behielt. Er kam hierauf nach Mariaplain bey Salzburg, wurde daselbst 1765 Superior, blieb bis September 1772, kehrte in sein Kloster nach Metten zurück, und starb am 20. September 1777. Seine Schriften:

1. Idea simplex, vocis humanae terminus secundum sui originem logice discussa. 4. Salisb. 1748.
2. De causa efficiente ejusque influxu. ib. 1749.
3. Corpus naturale cum suis proprietatibus experimentis physicis subjectum. ib. 1749.
4. Corpus naturale secundum proprietates magis speciales per experimenta expensum. ib. 1749.
5. Diss. theologica de poenitentia. 4. ibid. 1751.
6. Festiva coronis coronae Marianae, das ist: Lobrede bey dem Beschluß der feyerlichen Krönung des Gnadenbildes in Maria-Plain. 4. Salzb. 1751. Neue Aufl. 1768.
7. Theses ex Logica, Physica, et Theologia. Salisb. 1748 — 1759.
8. Metanoea catholicorum a novatorum erroribus vindicata. 4. ibid. 1754.
9. Diss. theologica de angelorum peccato et supplicio. ib. 1756.
10. Lehrschule kernhafter Tugenden, aus dem Lateinischen Werk des P. Alois Pelecyus betitelt: Virtutis solidae praecipua impedimenta, subsidia et incitamenta, in das Teutsche übersetzt. In 3 Bänden Augsb. 8. 1764.
11. Die wunderthätige Gnadenbildniß Mariä Trost auf dem Plain bey Salzburg in ihrem Ursprung, Fortgang u. s. w. 1764.

Digitized by Google

12. Hinlänglicher Bericht von dem Ursprung und Wachsthum der Wallfahrt zu Mariaplain, samt einem Auszug der daselbst erfolgten Wunder und Gutthaten. 8. Salzb. 1768.

von DELIUS (Heinrich Friedrich) Doktor und Professor der Medizin zu Erlangen. Er wurde seinem Vater Jakob Delius Prediger in der am Harz gelegenen Stadt Wernigerode am 8. Julius 1720 gebohren. Nach einem vorausgegangenen guten Privatunterricht besuchte er bis in sein 18. Jahr die öffentlichen Schulen seiner Vaterstadt, und kam 1738 an das eben damals errichtete akademische Gymnasium zu Altona, wo sein naher Anverwandter Eustasius Schütz Direktor war, und wo er die schönen Wissenschaften, Sprachen, Geschichte und Mathematik studierte. In der Physik u. in der encyklopädischen Einleitung in alle Theile der Medizin war Georg Christian Matern von Cilano sein Lehrer. Vom Jahr 1740 an studierte er zu Halle, wo Cassebohrn in der Zergliederungskunst, Hoffmann, Alberti u. Junker in den andern Theilen der Arzneywissenschaft u. in der Chemie, Wolf u. Meyer in der Philosophie seine Lehrer waren. Die teutsche Gesellschaft nahm ihn unter ihre Mitglieder auf. Nach einem zweyjährigen Aufenthalte in Halle gieng er für ein Jahr nach Berlin, wo Anatomie und chirurgisches Studium im dortigen Hospital seine Beschäftigung waren. Im J. 1743 gieng er nach Leipzig und Helmstädt, untersuchte die Merkwürdigkeiten der Harzgegenden, nahm in Halle den Doktorhut, und fieng die Laufbahn eines praktischen Arztes zu Wernigerode an. Alle Nebenstunden verwendete er auf das Studium der Naturgeschichte, und seine Kenntniße und Schriften machten ihn bald sehr berühmt. Die kaiserliche Akademie der Naturforscher nahm ihn 1747 unter dem Nahmen Democedes zum Mitglied auf, und im nämlichen Jahre erhielt er den Ruf vom Markgrafen zu Bayreuth, um mit einem ansehnlichen Gehalt das Landphysikat daselbst zu übernehmen. Nur zwey Jahre blieb er an dieser Stelle, indem er dann als fünfter Professor der Medizin nach Erlangen gesetzt wurde. Im J. 1752 verehlichte er sich mit einer gebohrnen Besserer aus Schweinfurt, und diese seine Gattin blieb die beglückende Gefährtin seines Lebens bis an sein Ende. Im Jahr 1788 wurde er Präsident der kaiserlichen Akademie der Naturforscher, des heil. röm. Reichs Ritter, kaiserl. Hofrath, Leibarzt und Pfalzgraf. Er war zugleich fürstlich Brandenburgischer geheimer Hofrath, und rückte an der Universität zu Erlangen zum ersten Professor der Medizin vor. Dreymal war er an der Universität Prorektor, und dreißigmal Dekan der medizinischen Fakultät, in welcher Zeit er 107 Doktor-Promotionen verrichtete. Er war auch viele Jahre hindurch einer der Scholarchen des Erlangischen Gymnasiums, und ein Mitglied des Polizey Collegiums. Die Akademien der Wissenschaften zu Peters-

Digitized by Google

burg, zu Paris, Rouen, Montpellier, Harlem, und mehr andere gelehrte Gesellschaften ernannten ihn zum Mitgliede. Er spielte niemals, und vermied überhaupt alle unnöthigen Zerstreuungen. So lange es seine Kräfte erlaubten, pflegte er jede Nacht bis um ein Uhr zu studieren; als aber sein Körper durch Alter, Arbeiten, und Nachtwachen sich geschwächt fühlte, wendete er die spätern Nachtstunden nicht mehr zum Lesen an, hingegen ließ er sich von seinen Töchtern oft bis gegen Mitternacht teutsche Schriften vermischten Inhalts vorlesen. Um die Chemie machte er sich besonders verdient. So aufmerksam er auf alle Schritte war, die in seiner, und in den angränzenden Wissenschaften geschahen, und so fleißig er alles Neue beobachtete und studierte, so wenig billigte er manche neue Meynungen und Veränderungen in der Philosophie und Medizin. In seinem Temparamente war der herrschende Zug cholerische Lebhaftigkeit, die nur in spätern Jahren erst durch melancholische Sanftheit gemildert wurde. Er war ein musterhafter Hausvater, und alle freyen Stunden brachte er unter den Seinigen zu, von denen er auch überaus zärtlich geliebt wurde. Nicht zur Unzeit sparsam, ließ er es an Nichts fehlen, was Umstände und Schicklichkeit erforderten; dabey aber zeigte er sich als einen klugen und erfahrnen Oekonomen, der selbst die geringsten Dinge noch vortheilhaft zu nutzen verstand. Seine Ordnungsliebe in allen seinen Papieren, Büchern u. s. w. war ausserordentlich groß, und er erleichterte sich hierdurch sehr seine vielen Geschäfte. Sein am 22. Oktober 1791 erfolgter Tod erregte jenes allgemeine Bedauern, welches nur die Belohnung für wahres Verdienst, und für stets beobachtete Rechtschaffenheit und Tugend ist. Sein in Kupfer gestochenes Bildniß steht vor dem 5ten Band der Fränkischen Sammlungen, und in Bock's Sammlung von Bildnißen gelehrter Männer. Seine Schriften:

1. Gedanken von den Morgenstunden; in einem Schreiben an Hrn. Mag. Schütze. 1741.
2. Diss. inaug. de consensu pectoris cum infimo ventre. 4. Halae. 1743.
3. Gedanken von der anziehenden u. elektrischen Kraft. 4. Wernigerode. 1744. 1. Bog.
4. Amoenitates medicae circa casus medico-practicos haud vulgares. Decas I. Meditatio ad historiam electricitatis antiquam. Lips. 1745. Decas II. de intestino illo et coeco; hujusque processus vermiformis defectu, observatio anatomica. ib. eod. Decas III. Meditatio, qua sistitur spectrum insons. ib. 1746. Decas IV. de carunculae lacrymalis absentia pro vitae brevis recens natorum judicio habita meditatio. ib. eod. Decas V. de foramine ventriculi praeternaturali calloso observatio anatomica. ib. 8. 1747.
5. Antwortschreiben auf den Beweis, daß die Sele ihren Körper baue. Halle. 1746.
6. Glückwünschungsschreiben, darinnen zugleich eine Prüfung einiger Stellen aus den 70 Dollmetschern, worinn die Auferstehung der Todten geläugnet wird, enthalten ist. 8. ebend. 1746.

7. Rudera terrae mutationum particularium testes possibiles, pro diluvii universalis testibus non habenda. Lips. et Wolfenb. 1747. Steht auch im Anhange zum 9. Band der actor. phys. med. acad. nat. curios. S. 123 — 140.
8. Oratio de Medicina elegantiore. Erlang. 1749.
9. Progr. de theoria et foecundo in medicina usu principii: Sensationem sequitur motus sensationi proportionatus, conformis conveniens. 4. ibid. 1749. Teutsch übers. im Hamb. Mag. B. 16. S. 191.
10. Diss. de theoria toni, magno medicinae incremento. ib. 1749.
11. D. Catalepsis, adfectus rarissimi, historia, causa, curatio. ib. 1749. editio 2da. 1754.
12. Theoria appetitus. ib. 1750.
13. Oratio de principe medico, et principum in rem medicam et medicos meritis ib. eod.
14. Diss. de vena cava, plena malorum. ib. 1751.
15. Phantasmata ante oculos volitantia, oculorum adfectus singulares. eod.
16. Oratio de regente medico, non mutante negotium, nec vitae genus. 1751.
17. Diss. de sugillatione, quatenus infanticidii judicio. 1751. Steht auch in Schlegels collect. opusc. select. ad medicin. forens. spectant. 1784. Th. 1. n. 7.
18. Animadversiones in doctrinam de irritabilitate, tono, sensatione et motu corporis humani. 4. Erlang. 1752. editio 2. Bononiae. 1759. Stehen auch in Fabri opuscul. insensitiva et irritabilita Hallerianae. Suppl. Bologna. 1759.
19. Entwurf einer Erläuterung der teutschen Gesetze, besonders der Reichsabschiede, aus der Arzneygelahrtheit und Naturlehre. 4. Erlang. u. Leipz. 1753.
20. Purpurae e coccinella in medendo dignitas. Erlang. 1753.
21. Diss. de peucedano germanico. ib. eod.
22. — de aestu volatico. ib. 1754.
23. — de Taradoxo, praesertim aquae ejusdem per fermentationem paratae eximio usu. ib. eod. *recusa in Baldingeri* sylloge select. opuscul. argumenti medico-practici B. 5.
24. Oratio de meritis Francorum in rem medicam et physicam. 4. Erl. 1754.
25. Empfindungen bey dem am 18. April 1755 erfolgten Ableben seines Vaters Herrn Jak. Delius. ebend. 1755. Stehn auch in Schmersahls vermischten Beyträgen zur Gesch. jüngst verstorbn. Gelehrten St. 1. S. 128 — 140.
26. Diss. de discussione et medicamentis discutientibus in genere. 1755. Soll aber von dem Respondenten M. Marikowsky selbst seyn.
27. Cicatrix et callus, idea nutritionis.
28. Oratio de judice medico. 1755.
29. Oratio de conscientiae varia efficacia medica. eod.
30. Diss. de hydrope ascite, paracentesi inprimis, feliciter curato. 1756.
31. D. de purpura rubra et alba cum diarrhoea et fluxu haemorrhoidali curata. eod.
32. D. observationum medico-chirurgicarum pentas. eod.
33. D. nonnulla ad malum hypochondriacum spectantia. 1757.
34. D. nonnulla ad diaetam castrensem spectantia. eod.
35. Oratio de chemia oeconomiae, in genere exemplo, principe digna, cum elogio Joannis Alchemystae Marggravii Brandenburgici. 1758.
36. Neue kurze, sichere und leichte Art, Menschen, welche von der Wuth befallen sind, zu heilen; aus dem Französ. mit einer Vorrede. 8. Nürnb. 1759.

Digitized by Google

37. Diss. Pathemata graviora, a flatuum occulta oriunda. 4. Erlang. 1759. Teutsch von J. A. P. Gesner im 34. St. der fränkischen Sammlungen. Neue vom Verfaßer verm. Ausgabe unter dem Titel: Abhandlung von Blähungen u. Dünsten als einer verborgenen Ursache vieler schweren Zufälle. 8. Nürnb. b. Monath. 1762.
38. Diss. de revolutionibus morbosis. 4. Erlang. 1766.
39. Animadversiones nonnullae ad partum faciliorem spectantes. ib. 1760.
40. De damnis ex medico nimis cunctatore oriundis. ib. 1761.
41. Problema chymicum de Alcali primigenio. ib. eod.
42. Oratio de celeri vita, eaque extentenda. ib. 1762.
43. Triga casuum medico-chyrurgicorum cum thesibus. ib. 1763.
44. Observationes de ovis muleribus foecundis et sterilibus. ib. eod.
45. Diss. Species laetificantes. 4. Erl. 1763. Teutsch übers. u. verm. unter dem Titel: Abhandlung von den Mitteln zur Fröhlichkeit, nach den Gründen der Arzneygelahrtheit. 8. Nürnb. 1764.
46. Diss. de efflorescentia labiorum. Erlang. 1764.
47. Experimenta et cogitata nonnulla circa lixivium sanquinis. ib. eodem.
48. Experimenta et coniecturae circa sedimentum album olei vitrioli. ib. eod.
49. Diss. de febre asode. ib. eod.
50. — de excretione sincera et infida. ib. eod.
51. Theses ex universa Medicina depromptae. ib. eod.
52. Progr. quod plenus venter studeat libenter. ib. eod.
53. De pulsu intestinela. ib. eod. Teutsch umgearbeitet. 1784.
54. Oratio: Stricturae in *Rousseavii* Emilium s. de educatione. ib. 1764.
55. De causa palloris cutis hominum sub Zona torrida habitantium. ib. 1765.
56. De Notialgia seu dolore dorsi eoque vario. ib. eod,
57. Diss. de resolutione noxia. ib. eod.
58. — de dosibus refractis medicamentorum. ib. eod.
59. De aere, aquis et locis, et salubritate. Erlangae. 8. ib. 1766.
60. Pericula nonnulla microscopico-chemica. ib. eod.
61. De scrobiculo cordis. ib. eod.
62. De medicamentorum masticatoriorum usu et praestantia. ib. eod.
63. Progr. de methodo medendi, rationali eadem, in morbis, schemate et nomine diversis legitima et proficua. ib. eod.
64. Diss. de tabe festinata. ib. eod.
65. Progr. in obitum Prof. C. E. *Windheim* Academiae nomine scriptum. ib. eod.
66. Oratio: Meditationes physico-oeconomicae saeculi ingenio accomodatae. ib. eod.
67. Diss. Nonnulla de secretione in genere una cum aliis thesibus medico-chemicis. 1767.
68. Einige Beobachtungen und Untersuchungen, welche das Geschäft der Erzeugung und der Geburtshilfe betreffen; aus einigen latein. Abhandlungen. 8. Nürnb. b. Monath. Mit Kupf. 1767.
69. Vorläufige Nachricht von dem Sale aperitivo Fridericiano, oder eröffnenden Friedrichssalze. 8. Hildburghausen. 1767. 2te Aufl. 1768. 3te Aufl. 1773. Stehet auch in den Stuttgart. Auszügen B. 10. St. 1. Wurde in das Holländische übers. Haag. 1777.
70. Nachricht von dem Nutzen und Gebrauch der Salzasche zum Düngen der Aecker und Wiesen und zum Vortheil der Kammer-Land- und Bauerngüter. Hildburgh. 1767. 2te Aufl. Frankf. und Leipz. 1773.

71. Diss. de nonnullis circa aquas in tractu Bannacensi. 4. Erlang. 1767.
72. D. de ustione cranii in epilepsia. ib. 1768. Der Respondent J. P. J. Rudolph soll Verfasser seyn.
73. Oratio de sanquine frigido. ib. eod.
74. Oratio de praerogativa universitatum prae coenobiis, in promovendis scientiis et formandis juvenibus. ib. eod.
75. D. de uteri fabrica controversa, cum annexis thesibus. 1769.
76. Oratio de vultu sereno morientium. (in obitum. C. I. *Trew.*) 1769.
77. * Kurzer Unterricht für angehende der Arzneygelahrtheit Beflissene; auf hochfürstl. Befehl herausgegeben von der medizinischen Fakultät auf der Friedrichs Alexander Universität. 8. Erlang. 1770.
78. Untersuchungen u. Nachrichten von den Gesundbrunnen und Bädern zu Kissingen und Bocklei im Fürstenthum Würzburg. 8. Erlang. 1770.
79. Diss. Primae lineae chemiae forensis. ib. 4. 1771.
80. Oratio de pane eruditorum vario. ib. eod.
81. De moderando usu nitri in febribus putridis et malignis. 1772.
82. D. de ataxia mensium provide dijudicanda et curanda. ib. eod.
83. De convalescentia vera et spuria. ib. 1773.
84. De paralysi utriusque brachii, post febrem scarlatinam orta. ib. eod.
85. De visceralibus et therapia, statui viscerum approprianda. ib. eod.
86. Untersuchung u. Bestimmung der Bestandtheile, Wirkungen und Nutzens des Gesundbrunnens bei Hofgeismar, eine Preisschrift. 8. Cassel. 1773.
87. Nachricht von dem Gesundbrunnen bey Sichersreuth ohnweit Wunsidel, nebst einer Anzeige der Brandenburgischen Gesundbrunnen u. Bäder in Franken. Baireuth. 8. 1774.
88. Diss. de aetiope vegetabili, unacum analectis de salibus. 4. Erl. 1774.
89. Cantelae nonnullae circa secundinarum eductionem. ib. 1775.
90. Nachricht von dem Wildbade bey Burgbernheim. 8. Baireuth. 1775.
91. Primae lineae Semiologiae pathologicae seu Hermanni *Boerhavii* institutiones semioticae auctae et praelectionibus academicis accomodata. 8. Erl. 1776.
92. Principia diaetetica s. Herm. *Boerhavii* institutiones hygieines digessit, auxit, et praelectionibus academicis accomodavit. ib. 1777. edit. 2. 1781.
93. Oratio de educatione medica et morali, et translatione nonnullorum Hippocraticorum ad rem scholasticam. 4. ib. 1777.
94. Meditationes circa characterem externum et internum, physiognomiam, cor humanum, chemiam moralem, et educationem. ib. eod.
95. Vom Preußischen Blau und der Blutlauge. 1778.
96. Diss. Analecta quaedam physico-medica.
97. Leben und Charakter des sel. geheimen Hofraths Schierschmid. 1779.
98. Etwas zur Revision der Weinprobe auf Blei, nebst einem Anhange, die frische Aschenlauge betreffend. 8. Erlangen b. Walter. 1779.
99. Fragmenta quaedam physico-medica. ib. 4. 1779.
100. Meletemata quaedam physico-chemica ad universam medicinam spectantia. ib. eod.
101. Synopsis introductionis in medicinam universam, ejusque historiam literariam. 1780.
102. Curatio pleuritidis cuiusdam.
103. Initia medicinae extemporaneae et domesticae.
104. Meditationes quaedam in medicinae universae partes.

Digitized by Google

105. Observationes et propositiones medico-chirurgicae, cum adversariis nonnullis chemicis.
106. Diss. de gratiola. 1782.
107. De Colelithis observationes et experimenta, nec non de iisdem pathologico-semioticis consilium. 1784.
108. Curae posteriores nonnullae circa acidum spathi.
109. Brevis lustratio medicamentorum antiphthisicorum.
110. De capite mortuo vivificando, cum adversariis nonnullis pathologico-practicis.
111. Cogitationes nonnullae circa efficaciam medicamentorum physicam, vitalem et medicam.
112. Propositiones et observationes quaedam medicinam obstetriciam et populationem, nec non universam medicinae scientiam spectantes.
113. De diebus intercalaribus.
114. Vom ausſetzenden Puls, einigen andern Pulsarten u. Angelegenheiten des Herzens.
115. D. sistens experimenta et cogitata quaedam circa habitum solutionem metallorum, auri praesertim ad gallas, cum adversariis medicis. 1785.
116. Diss. inaug. med. Particulae quaedam physico-medicae. 4. Erlang. 1786. 22 S.
f. Jen. Lit. Z. 1786. III. S. 185.
117. De ophthalmia a vitio ventriculi. ib. eod.
118. D. de panni lanei asperi usu medico chirurgico. ib. eod.
f. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 215.
119. Nonnulla, officium medici duplex, clinicum et forense spectantia. ib. 1787.
120. D. de glecomate hederacea Linn. egregio in atrophia medicamento. ib. eod.
121. Super bile humana observationes nonnullae microscopico-chemicae, epistola ad Guil. Mich. Richterum. 4. ib. 1788.
f. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 490. Jen. Lit. Z. 1788. IV. S. 199. Allg. teutſche Bibl. B. 91. I. S. 109.
122. * Diss. Experimenta chemica cum gummi resinis nonnullis instituta.
123. * Meditationes quaedam de vicinia morbifica.
124. Philyra, qua acad. imp. nat. curios. h. t. praeses H. F. Delius lectoribus S. p. d. atque de nupero et praesenti statu Academiae breviter agit. 4. Erl. 1788.
f. Hartenkeils med. chir. Z. 1790. II. S. 173. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 207. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 705.
125. Notitia legati, quo D. Chr. Andr. Cothenius academiae imperiali naturae curiosorum liberaliter prospexit, quamque cum lectoribus ex merito communicat, atque thema primum secundum ejus testamenti tenorem ad praemium impetrandam proponit. 4. Erlang. 1789. 1 Bog.
f. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 879.
126. Adversaria argumenti physico-medici. 4. Erlangen b. Walter. VI. Theile. 1777 — 1790. Enthält eine Sammlung ſeiner meiſten, früher einzeln gedruckten, Diſſertationen.
f. Allg. teutſche Bibl. B. 71. II. S. 416. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 51. 1787. IV. S. 305. u. 1796. II. S. 66. Nürnb. gel. Z. 1787. II. 1112. Hartenkeils Z. 1790. IV. S. 135. Gotth. gel. Z. 1786. I. S. 44. Götting. gel. Z. 1786. II. S. 689. Schlegels neueſt. med. Lit. B. 3. St. 1. S. 117.
127. D'ss. Rhapsodia meditationum et observationum medicarum nonnullarum. ib. 1789.
128. D. de scrutellaria galericulata seu tertianaria. ib. eod.

Digitized by Google

129. Diss. exhibens observata et cogitata nonnulla chiriatrica, nec non medico-practica. ib. eod.

130. Von den Bemühungen der Franken um die Naturlehre u. Arzneygelahrtheit. Einige Beobachtungen bey dem Umlauf des Blutes in Fröschen. Ablehnung einiger Vorwürfe wider die anatomischen Belustigungen. Anmerkung über einige Vorschläge zum Düngen der Aecker u. Fruchtbarmachen der Gewächse. Vermischte Aufgaben; in den Fränkischen Sammlungen von Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Oekonomie und den damit verwandten Wissenschaften (wovon er der Herausgeber war. 8. Nürnb. 1755 — 1768. VIII Bände oder 48 Stücke). Stück 1.

131. Bemerkung der strengen Kälte im Jäner und Febr. 1755. Von einigen Gewächsen, die den Verlust der Sassaparille ersetzen können; ebend. St. 2.

132. Reiche Erndte, wo man nicht gesäet hat. Nachricht von einer neuen Salzquelle in Franken. Responsum, die Untersuchung der Güte einiger Sorten von Küchensalz betreffend. Ein Schaaf mit 3 Mäulern. Vom gefrornen Wein. Vom vorsichtigen Gebrauch der röthlichen und sogenannten niederschlagenden Pulver. Anmerkung über ein physikal. Experiment von der Wirkung und dem Widerstand der Körper. Beobachtung der Empfindlichkeit eines besondern sehnichten Theiles. Vermischte Aufgaben; ebend. St. 3.

133. Von der Vertilgung eines schädlichen Speckkäfers oder Hautfressers. Von einem starken Blutfluß aus dem Zahnfleisch. Vom Sanderzt und Bergbau in sandigten Gegenden. Verbesserung einer Anweisung zu chemischen Vegetationen. Beitze zum Rappenta back. Betrachtung über das Erdbeben am 1. Nov. 1755. Vorschläge zum Vortheil der Erkenntniß nützlicher Dinge. Vermischte Aufgaben; eb. St. 4.

134. Vom Abheben und Wässern der Wiesen. Untersuchung 2 Erdarten. Von einem besondern Krampf des Mundes. Von einem neuen Mittel wider die fallende Sucht. Von geschwind geräucherten Fleisch. Von angeblichen Gewächsen im Blute. Von der Dauer des aufgegangenen Saamens im Froste. Von einer besondern sieben Monath Geburt; eb. St. 5.

135. Vom Brechen der Pferde. Von einem Erdfall. Von besonders verstalteten Rettigblumen. Vom Blutregen; eb. St. 6.

136. Auszug einiger Schreiben. Anzeige von Geburts- und Sterbelisten. Nachricht von Mineralien. Von baldiger Versteinerung des Holzes; eb. St. 7.

137. Von der grossen Hitze im Jun. 1756. Anmerkungen über die Flecken oder Masern. Garten-Anmerkungen; eb. St. 8.

138. Besichtigung eines todt gefundenen Kindes; eb. St. 9.

139. Oekonomische Nachrichten vom Weinbau in Franken. Beschreibung einer Kälter und der beim Kältern vorkommenden Arbeiten. Gedanken von Nervenumständen; eb. St. 10.

140. Von einem Riesen. Von einem langwierigen Herzklopfen und darauf folgender Gelbsucht. Physikalisch-chemische Anmerkungen. Versuche zur Erklärung der Wirkungen der Blitze. Entzündbarkeit der menschlichen Ausdünstung. Geheiltes Verbrennen vom Salpetergeist; eb. St. 11.

141. Von einem geheilten venerischen Testicul. Anmerkung vom Ertrag und Bau der Wiesen. Nachricht von einer neuen Pflanze. Zweifel bei der Erklärung der Wirkung der Kälte. Vermischte Bemerkungen; eb. St. 12.

142. Witterung in den Wintermonaten der J. 1756 u. 1757. Sterbelisten 1756. Beyspiel von der tödtlichen Wirkung des Kohlendampfes. Anatomische Anmerkungen. Anzeige neuer Schriften; eb. St. 13.

Digitized by Google

143. Von dem Nutzen frischer Kräutersäfte. Anmerkungen aus der Naturgeschichte. Von Verbesserung der Dachziegel und Backsteine. Oekonomische Rathschläge; ebend. St. 14.
144. Von einem besondern Hirnschädel. Chemische und ökonomische Anmerkungen. Von den Zaupel-Schaafen; eb. St. 15.
145. Von einem geheilten krebsartigen Knoten in der Brust. Einfälle; ebend. St. 16.
146. Physiologische Anmerkungen. Pathologische Sektionsberichte. Oekonomische Anmerkungen; eb. St. 17.
147. Von einer ungeheuern Dicke des Leibes und einer besondern Wassersucht. Von einem mit unverletzter Nachgeburt gebohrnen Kinde; eb. St. 18.
148. Sterbelisten- Witterungs Beobachtungen. Von Schneewürmern. Von einer angeblichen Ausdorrung. Anzeige neuer Schriften; ebend. St. 19.
149. Resposum eine Vergiftung betreffend. Neue Schriften; eb. St. 20.
150. Die Chemie ein Vorbild der Oeckonomie. Von Erstickung einer Brustwassersucht und verwachsenen Herzen. Von einem schädlichen Insekt im Tannenholz. Gartenanmerkungen; eb. St. 21.
151. Bemerkung der Witterung. Schleuniger Tod vom häufigen Brandtweintrinken. Botanische und ökonomische Bemerkungen; eb. St. 22.
152. Erläuterung microskopischer Beobachtungen. Eröffnung hoher Leiber. Neue Schriften; eb. St. 23.
153. Medizinische Bemerkungen; eb. St. 24.
154. Besondere Witterung. Sterbelisten. Resposum eine Vergewaltigung, so für einen Alp gehalten worden, betr. ebend. St. 25.
155. Erläuterung der Götting. Beurtheilung einiger Aufsätze. eb. St. 26.
156. Von der verminderten Wärme des Blutes bei den Stockungen desselben; ebend. St. 27.
157. Bemerkungen der Sommerwitterung im J. 1759. Von der Figur der Blutttheile. Einige Vortheile bei Stubenöfen; eb. St. 28.
158. Anzeige der Listen von Gebohrnen und Gestorbenen 1759. Kälte in den Wintermonaten 1759 u. 60. Nachricht von guten und geringen Jahren alter Zeiten; eb. St. 29.
159. Nachricht von einer monströsen Geburt. Sendschreiben des Prof. Sauvages aus Montpellier von der Herrschaft der Sele über den Körper. Steinbrüche bei Erlangen; eb. St. 30.
160. Witterung im Sommer 1760. Chemische Anmerkungen; eb. St. 31.
161. Krankheitsgeschichte von einer besondern Auswachsung am After. Vom Lölle, einem Feldgötzen der Franken. Von bösen Geistern der Juden. Geb. u. Todtenlisten; ebend. St. 32.
162. Schreiben vom Erfolg des Staarschnittes. Ehrengedächtniß des sel. Hofr. Weißmanns; eb. St. 33.
163. Die Blähungen, eine öfters verborgene Ursache vieler schweren Zufälle; eb. St. 34.
164. Witterungsbeobachtungen. Vom Richteramt eines Arztes. Der Einfluß des Gewissens in die Gesundheit und Handlungen der Menschen. Diätetische Bemerkungen, eb. St. 35.
165. Von einem anscheinlich blutigen Weyher. Warnung vor unbestimmten Gebrauch des Queckſilbers; eb. St. 36.
166. Von einiger angeblichen Bezauberung des Viehes. Anzeige neuer Schriften; eb. St. 37.
167. Einige Beobachtungen von warmen Bädern und Gesundbrunnen. Vom geschwinden Leben. Chemische Anfrage. Fortsetz. der Anzeige neuer Schriften; eb. St. 38.
168. Witterungsgeschichte vom Oktob. 1761 bis August 1763, nebst einer Betrachtung des Schadens des zu frühen Genußes des angeblich guten Wetters. Geb. u. Todtenlisten 1761 u. 62. nebst einer Betrachtung, wie die Menschen sich selbst umbringen; eb. St. 39.

Digitized by Google

169. Kur bösartiger Blattern. Von einer neuen Pflanze Walkeria. Besondere Wirkung vom Genuß der Krebse und deren Steine. Giftige Arzneyen; eb. St. 40.

170. Von der Verminderung der Wärme bei der letzten Sonnenfinsterniß am 1. April 1764. Nachricht von dem besondern Hermaphroditen Drouart; eb. St. 41.

171. Betrachtung der häufigen Klagen über die goldene Ader. Von der Viehseuche; eb. St. 42.

172. Beobachtungen bei Eröffnung einer schwangern sich ertränkten Weibsperson. Vom Staudenkorn. Von sehr gelieferten Blut nach der Aderläß. Fortsetz. der Anzeige neuer Schriften; eb. St. 43.

173. Künstliche Befruchtung einer Haselnußstaude. Ehrengedächtniß des sel. geh. Raths Wagner; ebend. St. 44.

174. Beobachtungen von weiblichen Eyern. Von einigen Hilfsmitteln zur leichten Geburt. Ueber Mutterumstände. Ehrengedächtniß des sel. Prof. Arnold; ebend. St. 45.

175. Einige physikalisch-ökonomische Gedanken. Witterungsbeobachtungen. Vom neu eröffneten Friedrichssalze; eb. St. 46.

176. Responsion, einen tödtlichen Schlag mit einem Halfter betreffend. Von einem besondern gelben Brunnenwasser. Vom Nutzen und Gebrauch der Salzasche zum Düngen; ebend. St. 47.

177. Prüfung einiger von Hrn. Rousseau der Arzneygelahrtheit gemachten ungebührlichen Vorwürfe. Abführung verlegener Speisen. Von frühen Geburten. Chemische Anmerkungen. Bemerkungen bei der Lebensart einiger Thiere. Der Handel mit Knochen; ebend. St. 48.

178. Observationes: Uvula duplex. Ureter duplex. Sternutatio admodum frequens, cum singultu, in febre maligna feliciter tandem decurente. Concretio viscerum a scabie retropulsa. Chordae in clavichordio sponte sonum edentes; *in actis Academiae caesareae naturae curiosorum.* B. 8.

179. Observ. Musculi gastrocnemii, solens et plantaris, albi. Fistula ani completa in febre quartana sine sectione feliciter curata. Tumor singularis malae sinistrae ante obitum. Ventriculus admodum tenuis et pellucidus. Phosphorescentia lapidum et gemmarum. Infusum Theae subito nigrum redditum; ibid. B. 9.

180. Fluxus sanguinis ex aure, a causa externa, non semper laesionis cerebri vel cranii signum; ib. B. 10.

181. Observationes: Scarificationis sinister eventus. Secundinae serotinae. Defluvium capillorum criniumque omnium universi corporis singulare. Febris epileptica; *in novis actis academiae* imp. naturae curios. B. 1.

182. Naevi vere materni. Haemorrhagia narium, studio ac jure, meritoque suppressa. Convulsio salutaris; ib. B. 2.

183. Encheiresis circa loricationem furnorum chemicorum ferreorum, ib. B. 3.

184. Mola singularis in vetula, adnata, prolapsa, necans; ibid. B. 4.

185. Terroris bovis fordae in foetum effectus. Nonnulla de productione et mutatione coloris coerulei. Trepanatio in puero quatuor decenii feliciter peracta: ib. B. 5.

186. Cereus, igne, ferro, gelu, martyr superstes. Forsicula noctambulo devastator. Entropium sanatum. Emphraxis intestini recti a nimio corticis peruviani usu. De ventriculo biloculari et diverticulo ilei; ibid. B. 6.

187. Gedanken von Hazardkuren. Vom behutsamen Verhalten bei heissem Wetter. Untersuchung über die Entstehung der Dendriten oder Baumsteine, dann des Diamantbaums. Vom Fieber überhaupt, besonders vom Fieberkuchen; in den Erlang. gelehrten Anzeigen Jahrg. 1749.

Digitized by Google

188. Medizinisches Bedenken über die Feyertage. Von Frühlingskuren. Medizinische Anmerkung über die Brandenburg-Culmbachische Polizeyordnung. Vom Nutzen einer gewissen monathlichen Kur. Vom Ausfluß des Bluts aus dem Ohre. Vom Fall. Vom Erdbeben. Von einer neuen Ausgabe der Reikelischen Musepgraphie oder Beschreibung der Raritätenkammern. Von einer Tasse Thee, so unter dem Eingießen plötzlich schwarz geworden. Von schädlichen Messern mit Kupferrothen Klingen. Von der Bewegung des Regenbogens. Von der Figur des Hagels. Warum auf übel abgelaufene Krankheiten öfters ein Quartanfieber folge? Von einer getödteten und wieder lebendig gemachten Henne. Vom Appetit. Entdeckung besonderer Mittel zu genauer Erkenntniß der Eingeweide. Von Structur und Wirkung der kleinen Fäserchen oder Sammt- und Haar-Röhrchen der Gedärme. Von einigen entdeckten zu Stein gewordenen Seearten, ebend. Jahrg. 1750.

189. Von den Selen, und den Samenthierchen. Von der Auflösung verschiedner Metalle durch die alkalischen Salze. Von einer glücklich gehobenen fünftagigen Verhaltung des Urins, mit Abgang von 8 Steinen. Ob das öftere Purgiren zu einer glücklichen Blatternkur helfe? Von Mumien. Vom Nutzen der Sonnenrosen. Vom plötzlichen Erstarren. Von der Bewegung der Feuertheilchen. Entdeckung einer besondern Masse zur Ausspritzung der Gefäße. Nachricht von einer Weltweisheit und Naturlehre für Frauenzimmer. Von den Wirkungen der Sele in den Körper, besonders bei Heilung der Krankheiten. Von blauen Flecken. Calendula prolifera, oder von einigen aus einer Ringelblume aufs neue hervorgewachsenen Blumen. Vom Pilatismo der Gelehrten; ebendas. Jahrg. 1751.

190. Von epileptischen Fiebern. Von Wettersteinen. Medz. Responsum über eine Vergiftung. Von Luftlassen. Von einem besondern jählingen Sterben einer Heerde Kälber ohne ansteckender Seuche. Von einem feurigen Springbrunnen. Von schädlichen Irrthümern bei der Geburtshilfe. Responsum eine tödtliche Ohrfeige betreffend. Anzeige einer tödtlichen Verwundung der arteriae carotidis internae. Warum die Fieberrinde in grosser Menge gegeben bei Schußwunden ausserordentlichen Nutzen gethan haben soll? Aufgabe zu einer neuen Benennung der Temperamente. Von einigen besondern Heilungsarten des Rothlaufs. Von feurigen Männern. Anmerkung über einige Umstände bei den Blattern und deren Kur bei dem Dauphin. Ob der Schimmel wirklich eine Menge kleiner Pflanzen und Blumen sey? Von einer besondern Phlegmatorrhagie. Vom Erlanger-Blau. Anmerkung über die der Chinarinde beygemessene, der Fäulung wiederstehende Kraft. Medizinische Betrachtungen bey I. Corinth. 10, 5. u. 6. Warum man an manchen Orten nur vier Sinne zu haben scheine? Von der kalten Elektricität, so dem Zitterfisch beygemessen wird. Von Verbesserung der Oefen; ebend. Jahrg. 1752.

191. Anatomische Belustigungen. Ob die teutsche Sprache sich zur Arzneygelahrtheit schicke? Zeugniße aus der Naturlehre und Arzneygelahrtheit wider die Einfalt und den Aberglauben. Die Windsucht. Das Vergnügen ohne Reichthum. Der Puls ein Verräther, in den Belustigungen des Verstandes und Witzes. Leipz. 1743.

192. Vorreden zu verschiedenen, von Andern herausgegebenen, Werken.

193. Eine Beobachtung bey einem Versuche mit dem schnell schmelzenden Pulver; in Crells chemischen Annalen 1784. Stück 7. S. 9 — 12.

194. Ueber ein Steinöl in Baiern; ebend. St. 11. S. 436 — 441.

195. Mehrere Aufsätze; ebend.

196. Noch verschiedene Responsa, Programme, Gedichte, und Reden.

Digitized by Google

197. Eine Menge Rezensionen in den Erlanger gelehrten Anmerkungen und Nachrichten.

Vergl. Börners Nachrichten von jetztlebend. Aerzten B. I. S. 52—60. u. 908. B. II. S. 422. u. S. 739—741. B. III. S. 369—372. u. S. 635—639. Baldingers Ergänzungen zu Börners Nachrichten S. 35—42. Meyers Nachrichten von Ansbach u. Baireuth. Schriftstellern S. 33—66. *Denina* la Prusse litteraire. B. I. S. 357. *Memoria* H. F. Delii, auctore G. C. Harles. 4. Erlangae. 1791. Bocks Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1791. Heft. IV. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1791. B. I. S. 305—321. Hambergers und Meusels gel. Teutschland. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. II. S. 308—325. Fickenschers akadem. Gelehrtengeschichte der Universität Erlangen Abth. II. S. 31—71. Vougine Handb. d. Lit. Gesch. B. IV. S. 74. Literarische Blät. B. V. S. 77. Röggers Nekrolog St. I. S. 28—47. u. St. II. S. 214. Hartenkeil's medicin. chirurg. Zeitung 1795. Beyl. zu n. 24. S. 440. Ekkarts literar. Handbuch Th. II. S. 94. Ladvocats fortges. Handwörterbuch B. VII. S. 515—518. Journal von und für Franken B. III. S. 643. Erschs Handbuch der teutschen Lit. seit Mitte des 18. Jahrh. B. IV. und V. Heinsius allg. Bücher Lexikon. B. I. S. 379.

DEPPISCH (Johann Baptist) Pfarrer am Julius Spital zu Würzburg. Er ward am 29. September 1747 zu Röttingen an der Tauber gebohren, studierte an dem Gymnasium zu Mergentheim, und an der Universität zu Würzburg, trat in den Weltpriesterstand, wurde 1772 Pfarrkaplan zu Bonndorf, 1774 Hofmeister in der Baron von Guttenbergschen Familie, und 1782 Pfarrer zu Altenbanz im Bambergischen. Er theilte, von seiner ersten Anstellung als Kaplan an, seine Zeit immer sehr genau ein, und widmete täglich 12 Stunden den Berufsarbeiten, dem Lesen und Nachdenken. Seit der Kantischen und Fichtesten Revolution in der Philosophie wendete er einen beträchtlichen Theil seiner Amtsgeschäfte freyen Zeit zur Untersuchung der philosophischen herrschenden und wechselnden Systeme an. Im J. 1792 erhielt er die Pfarrey Gnetzgau im Würzburgischen. Im Jahr 1793 wurde er zu Würzburg Prediger am Juliusspital, dann Pfarrer desselben, und Fürstbischöfl. geistlicher Rath. Um die leidende Menschheit machte er sich vorzüglich durch seine nicht zu ermüdende Aufsicht über die gute Behandlung der Kranken und Armen höchst verdient. In seinem Testamente vermachte er sein ganzes Vermögen dem epileptischen Hause zur Stiftung einiger Freyplätze für solche Unglückliche. Er starb am 6. Junius 1800. Seine Schriften:

1. Kurze Homilien zur Erklärung des Wortverstandes der gewöhnlichen Sonn- und Festtags Evangelien im ganzen Jahre, zum Besten kathol. Prediger auf dem Lande. Erster Band. 8. Bamb. u. Würzb. 1786. 462. S. 2ter B. 562. S. 2te verb. Aufl. eb. 1789. 3te Aufl. 1790.
   s. Neue Lit. d. kath. Teutschl. B. III. St. 1. S. 107. Tübing. gel. Z. 1787. S. 140. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 487. und 1799. I. S. 205. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 621. u. IV. S. 305. Würzb. gel. Z. 1799. S. 26.
2. Abhandlung über die Pflichten der Geistlichen und Seelsorger in Beziehung auf die Wohlfahrt ihrer Untergebenen überhaupt, und

Digitized by Google

der Armen insbesondere, welche das erste Accessit für die Beantwortung der von Seiner hochfürstl. Gnaden an die Landesgeistlichkeit gestellten Preisfrage zuerkannt wurde. 8. Würzb. 1790. Erschien auch mit den von M. Klett. B. Burkard, u. A. Huberth über den nämlichen Gegenstand gelieferten Beantwortungen der Preisfrage.

3. Sammlung vollständiger Predigtentwürfe auf alle Sonn- u. Festtage im ganzen Jahre, wie auch auf verschiedene Fälle des menschlichen Lebens, für kathol. Prediger auf dem Lande. 8. Bamberg. 1793. Erster Band. 30 Bog. 2ter Band. 49 Bog.
s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 9. I. S. 105. Seilers Betrachtungen. 1793. I. S. 154.

4. Leichtfaßliche Predigten eines Dorfpfarrers an das Landvolk auf alle Sonn- und Festtage eingerichtet. Sonntäglicher Jahrgang. 37. Bog. Festtäglicher Jahrgang. 35. Bog. Augsb. b. Doll. 1793.
s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 9. I. S. 103.

5. Vier teutsche Choralvespern über die bekanntesten Vollkommenheiten Gottes. Ein Beytrag zur Verbesserung der Liturgie im kathol. Teutschland. 8. Bamb. 1794. 184 S.
s. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 281. Gotth. gel. Z. 1794. I. S. 382. Seilers Betracht. 1795. I. S. 47. Würzb. gel. Zeit. 1795. II. S. 129.

6. Kurze Gelegenheitsreden, gehalten auf besonderes Verlangen der Pfarrgemeinde. eb. 8. 1795.
s. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 399. Würzb. gel. Z. 1795. II. s. 138.

7. Er gab auch Val. Wilms catechetischen Unterricht auf der Kanzel 1787 heraus.

8. Rezensionen in der Würzburger gelehrten Zeitung.

Vergl. N. A. Förtsch kurze Lebensgeschichte des Pfrs. Depisch; in den Würzb. gel. Anzeigen 1800. Beyl. S. 177 — 183. und dann erweitert, besonders gedruckt. 8. Bamb. u. Würzb. 1801. Meusels gel. Teutschl. B. II. S. 42. B. IX. S. 235. u. B. XII. S. 322. Meusel's Lexikon verstorb. Schriftsteller B. II. S. 332. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs H. II. S. 205. Oberteutsche allg. Lit. Z. 1800. II. n. 81. S. 63. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 153. S. 1466. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 257.

DESSLER (Wolfgang Christoph) Conrektor der Schule zum heiligen Geist in Nürnberg; daselbst am 11. Februar 1660 gebohren. Sein Vater war Juwelenhändler, und er selbst war bereits, um sich demselben Geschäfte zu widmen, bey einem Goldarbeiter in der Lehre, als ihn seine große Lust zum Studieren dahin trieb, die Spitalschule, und dann die Universität zu Altdorf zu besuchen. Er studierte Theologie, und fieng an zu predigen, muste aber kränklichter Umstände und zu schwacher Stimme wegen, das Predigtamt ganz aufgeben. Er erhielt sich einige Jahre lang in Nürnberg als Privatlehrer, und wurde 1705 Conrektor der heiligen Geistschule. Er verstand die lateinische, griechische, hebräische, französische, englische, spanische, italienische, und holländische Sprachen gut, setzte seine Studien in der Philosophie, Philologie, Dichtkunst, Pädagogik, Botanik, und Theologie mit ausserordentlichem Eifer bis an sein Ende fort, und war überhaupt ein Gelehrter, denn Jedermann der ihn kannte seiner gründlichen und vielfältigen Kenntniße wegen sehr schätzte. Er starb

Digitized by Google

unverheurathet am 11. März 1722. Seine, von ihm selbst beschriebene, Lebensgeschichte ist in 2 Briefen an J. C. Zeltner enthalten, die im Commercio epist. Nor. Th. 2. S. 71 u. 84 abgedruckt sind: Seine Schriften:

1. Das alte und neue Morea, aus dem italienischen übersetzt, mit Boethii Kriegshelm. 4. 1686.
2. Artamenis, erster Theil, aus dem französ. übersetzt.
3. Die Selenlust unter den Blumen des göttlichen Wortes, oder sieben und dreissig Betrachtungen über auserlesene Sprüche. 1692. Neue Auflage, mit des sel. Verfaßers Leben. 1726.
4. Andachtswoche, aus dem Französ. des Hrn. Moulin. 8. 1696.
5. Lobrede auf Hrn. Francisci, welche bey der von Hrn. Feuerlein gehaltenen Leichpredigt befindlich ist. Fol. 1697.
6. Blut- und Liebes Rosen, oder Passions Andachten. 8. 1695. Neue Aufl. mit Marbergers Vorrede. 1723.
7. Seine Schulreden, und seine lateinische Schul-Programmen sind ungedruckt geblieben.

Vergl. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 92. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Ler. B. I. S. 246. u. B. V. S. 209. Ladvocats Handwörterbuch. B. V. S. 457.

DIEMER (Johann Corbinian) Benediktiner zu Oberaltaich in Niederbaiern. Ward am 15. August 1737 zu Freysing gebohren, und studirte an dem dortigen Gymnasium und Lyceum bis in sein zwanzigstes Jahr Humaniora, Philosophie und Theologie. Er trat dann zu Oberaltaich in den Benediktinerorden, legte am 1. November 1758 die Gelübde ab, absolvirte die Studien der Theologie, und des Kirchenrechtes, und wurde den 31. August 1760 Priester. Vom Jahre 1761 an lehrte er in seinem Kloster Dogmatik, Moral, und Kirchenrecht, übernahm hierauf in Winkling die Besorgung der Pfarrei, und 1771 in Espenzell die Verwaltung der, zum Kloster gehörigen, Probstei. Im Jahr 1782 ward er in dem Kloster Rott am Inn Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechts, 1785 Pfarrer in Konzell, dann in Sattelbogen Probst. Er machte sich als Lehrer des Kirchenrechts berühmt, und wurde als Professor nach Fulda, und nach St. Lambert in Oesterreich berufen, blieb aber in Baiern. In seinen Grundsätzen des Kirchenrechts war er wohl ein halbes Jahrhundert seinem Zeitalter voran, und hatte daher immer bey Herausgabe seiner Thesen einen harten Stand gegen die Bischöfliche Censurstellen. Nach Aufhebung des Klosters privatisirte er in dem Markte Bogen, und starb am 1. April 1813. Von ihm finden sich Nachrichten in Felders Literaturzeitung für kathol. Religionslehrer 1814. B. I. Int. bl. n. 2. S. 13. und in Mastiaux Fortsetzung dieser Literat. Zeitung 1819 B. III. August S. 270 — 278. Seine Schriften:

1. Resolutiones ex Theologia hist. crit. dogmatico-scholastica de Deo primo omnium Principio et Fine ultimo, seu de angelis, creatione mundi et primi hominis, nec non de actibus humanis. 4. Straubingae. 1764.

Digitized by Google

2. Jus ecclesiasticum in suo statu et progressu expensum, seu prolegomena juris canon. in exercitio menstruo examinata. ib. 4. 1767.
   s. Reg. gel. Z. 1767. Oct.
3. Controversiae ex jure naturali, canonico tum publ. tum privato, civili, nec non ex jure publ. imperii rom. germanici selectae. ib. eod.
4. Resolutiones ex universo jure, naturali, ecclesiastico tum publ. tum privato, civili, nec non ex jure publ. imp. rom. germ. feudali et criminali. ib. 1768.
5. Praelectiones ex tractat. de legibus, vitiis et peccatis ib. 1769.
6. Disquisitio historico-critica, an Joannes XXII. R. P. docuerit, animas justorum a beatifica visione usque ad extremi judicii diem excludi? 4. ib. 1770. 34. S.
7. Disputatio theolog. de Sacramentis in genere et specie. 4. ib. 1773. 12 S.
8. Dissertatio de Annatis. 4. ib. 1774. Wurde vom Bischöflichen Ordinariat zu Regensburg mißbilliget und confiscirt.
9. Principia juris eccless. hist. critice expensa, una cum nonnullis adsertis ex jure eccles. publ. ib. 4. 1774.
10. Sein für die Presse vollendeter Canonistisch-juridischer Cursus in sieben Quartbänden blieb ungedruckt.

DIETELMAIR (Johann Augustin) Professor zu Altdorf; gebohren zu Nürnberg, wo sein Vater Michael Dietelmair Archidiaconus zu St. Sebald war, den 2. April 1717. Die ersten Gründe der Wissenschaften erlernte er am Gymnasium zu St. Egydien, wo vorzüglich der Rektor Georg Christ. Munz sein Lehrer und Führer war. Im Jahr 1734 bezog er die Universität Altdorf, wo er unter D. Bernhold, und Feuerlein disputirte. Im J. 1737 gieng er nach Halle, wo er seine philologischen, philosophischen, und theologischen Studien fortsetzte und absolvirte. Im J. 1739 ward er unter die Kanditaten des Predigtamtes zu Nürnberg aufgenohmen, und im J. 1741 als Mittagsprediger an der Dominikanerkirche angestellt. In demselben Jahre nahm ihn der Pegnesische Blumenorden unter dem Nahmen Frenäus als Mitglied auf. Im J. 1744 wurde er Diakon an der Egydienkirche, und im nämlichen Jahre verheurathete er sich mit Maria Barbara Michahelles Pastors Tochter aus Nürnberg, einem sehr gelehrten Frauenzimmer, welche in der lateinischen und griechischen Sprache, in der Mathematik und Dichtkunst sehr bewandert war, mit mehreren Gelehrten lateinisch korrespondirte, und vom Pegnesischen Blumenorden zum Mitglied erwählt wurde. Im J. 1746 folgte er dem Rufe nach Altdorf als ordentlicher Professor der Theologie, und als Diakon an der Stadkirche, erhielt 1747 die Doktorswürde, und 1752 das Archidiakonat. Im Jahr 1769 übernahm er auch noch die Professur der griechischen Sprache, und 1774 die Präsesstelle des Pegnesischen Blumenordens. Er war an der Universität dreyzehenmal Dekan seiner Fakultät, und fünfmal Rektor, und seine Vorlesungen wurden mit grossem Beyfall und Nutzen be-

Digitized by Google

sucht. Er starb am 6. April 1785. und seine Gattin 2 Jahre später am 7. September 1787. Seine Schriften:

1. Diss. qua antiquitas codicis Alexandrini vindicatur, et novo argumento comprobatur. Hal. et Magdeb. 1739.
2. Diss. epist. de religione Christiana Philosophiae nomine a veteribus compellata. 4. Altd. 1740.
3. Historia dogmatis de descensu Christi ad inferos literaria, cum praefatione Joh. Balth. *Bernholdi.* 8. Norimb. 1741. Editio 2. emendatior et aucta. Altd. 1762.
   s. Leipz. gel. Z. 1741. n. 42. Gött. gel. Z. 1741. n. 41.
4. Dreyfaches Zeugniß von den Geschäften des Lehramts. 8. Nürnb. 1746. 7. Bog. Es sind Ab- und Anzugspredigten, die 1748 mit einigen Predigten vermehrt erschienen unter dem Titel: Oeffentliche Zeugniße von den Geschäften des Lehramts.
   s. Hamburg. Ber. 1746. n. 82.
5. Dogmatis christiani de conjugio historia quinquesecularis. 4. Altd. 1746. 2 Bog.
6. Progr. de serie veterum doctorum in schola Alexandrina. ib. 1746.
   s. Gött. gel. Z. 1747. n. 4.
7. Ein Wort des Trostes für die Betrübten zu Zion. 4. Nürnb. u. Altd. 1746.
8. Diss. de ἀποκατακρίσει πάντων scriptuaria et fanatica ad act. 3. 21. ib. 1746. 4. Bog.
   s. Gött. gel. Z. 1747. n. 4.
9. D. exegetica de contestatione per conscientiam juramento affini. ib. 1749.
   s. Hamb. Ber. 1750. n. 14.
10. D. de fragmento Clementis Romani, quod sub nomine epistolae secundae ad Corinthios habetur. ib. eod.
11. Grundriß u. Zergliederung des Briefes Pauli an Titus. Altd. 8. 1749.
12. Kurzer Grundriß u. Zergliederung der Epistel Pauli an die Philipper. eb. 8. 1750. 2 Bog.
   s. Hamb. Ber. 1751. n. 26.
13. Diss. historico-exegetica de Archippo, et admonitione Pauli ad illum pertinente ib. 1751.
14. Meditatio exegetica, qua historia primae de baptismo controversiae expenditur. ib. 1751. 4 Bog.
   s. Hamb. Ber. 1752. n. 72.
15. Die heil. Schrift des alten und neuen Testaments, nebst einer vollständigen Erklärung, welche aus den auserlesensten Anmerkungen verschiedner englischen Schriftsteller zusammengetragen, und zuerst theils in der französischen theils holländischen Sprache an das Licht gestellt, nun aber in dieser teutschen Uebersetzung aufs neue durchgesehen und mit vielen Anmerkungen u. einem Vorberichte begleitet worden. Dritter bis eilfter Theil. Die beyden ersten Theile besorgte der 1750 verstorbene Dr. Romanus Teller. Leipz. 4. 1752—1766.
16. Disquisitio hermeneutica de phrasibus S. scripturae opticis, qua disputationes circulares in posterum habendas indicit. 4. Altd. 1757.
17. Leichenpredigt auf G. Fr. Deinlein. Fol. Nürnb. 1757.
18. Vier geistliche Lieder zur Hausandacht. 1759.
19. Grundrisse und Zergliederungen der Episteln Pauli an die Galater und Epheser. 8. 1765.
20. Abhandlungen aus allen Theilen der Theologie. 2 Bände. Altdorf. 1765—1768.

Digitized by Google

21. Commenti fanatici de rerum ἀποκαταστασει historia antiquior. 8. 1769.
22. Leichenpredigt auf D. Joh. Baltasar Bernhold. Fol. Altd. 1769.
23. Progr. novae principiae professoris graecae linquae adeundae causa, de *Metrophane Critopulo*, hujus academiae quondam cive, tandem patriarcha Alexandrino. ib. 1769.
24. Theologische Betrachtungen von verm. Inhalt. 2 Bde. 1769 — 1775.
25. Leichpredigt auf D. Joh. Baltasar Riederer. 1771.
26. Kurze Nachricht von einer Rezension seiner theolog. Betrachtungen. 1771.
27. Nachricht von einigen neuen Versuchen zur Förderung einer theologischen Erkenntniß. 1771.
28. Kurze Grundrisse seiner Sonntags Predigten von 1771 u. 1772.
29. Evangelischer Lutheraner, nach seinem Glauben, Bekenntniß, Leben und Wandel. 8. Regensb. 1772. Aus dessen theolog. Betrachtungen B. I. von L. Georg Schnetter besonders herausgegeben.
30. Sendschreiben an seine Zuhörer. Altdorf. 8. 1773. Aus dessen theol. Betrachtungen besonders herausgegeben. Nachgedruckt in Schwabach, Nürnberg und Leipzig.
31. Leichpredigt auf Frau S. von Wölkern. 1773.
32. Predigten über die Sonntags Evangelien. 2 Theile. 1774.
33. Portiora momenta historiae ecclesiasticae antiquioris, de quibus in praelectionibus suis dicturus est. Alse. 1774.
34. Bedenken über einige vorgeschlagene Verbesserungen des evangelischen Gottesdienstes in Franken. 1778.
35. Vorrede zu J. G. Meintels heiligen Reden über die VII. Worte am Kreuz.
36. Kurze Erläuterung der Stelle aus Ignatii epistola ad Trallianos von der Höllenfahrt Christi; in der Hamburg. vermischten Bibliothek B. 3. St. 1.
37. Beantwortung der Frage: was Irenäus für eine Stelle Pauli meyne, wenn er im 2ten Buch n. 33. schreibet: erant utrique nudi in paradiso, et non confundebantur, quoniam Paulo attestante facti intellectum non habebant filiorum generationis; ebend. n. 9.
38. Beantwortung der Frage: warum man so viele hermenevtische Unterweisungsbücher schreibt, die heil. Schrift zu verstehen? ebend. B. 3. St. 3.
39. Denkmahl des Priester jubilaei Hrn. Mich. Michahelles Pfarrers bey St. Johannis vor Nürnberg; in der Sammlung der dabey gehaltenen Reden. (Altdorf 1767).
40. Lebensgeschichte des sel. Hrn. Andreas Rechberger, eines um das Nürnbergische Zion hochverdienten Lehrers; in dessen Ehrengedächniß (Nürnb. 1772).
41. Abhandlung von den Leichenpredigten; im Journal für Prediger B. 2. St. 2.
42. Mehrere Leichen- und andere Predigten; in der Kieslingischen Epistel- und Stiebnerschen Evangelien-Postille.

Vergl. *Programma* funebre. Altd. 1785. Will's u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Lex. B. I. S. 253 — 256. u. B. V. S. 210 — 212. Sacra Onomast. Th. VI. S. 569. Strodtmann's Neues gel. Europa Th. III. S. 754 — 750. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. II. S. 352 — 355. Hamberger's gel. Teutschl. 1772. S. 137. Will's Gesch. d. Univers. Altdorf 2 Ausg. S. 78 und 352. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 537.

DILLINGER (Georg Adam) Diakon zu St. Sebald in Nürnberg; daselbst, wo sein Vater Kantor an der Spitalschule war, am 15. Oktober 1746 gebohren. Nach den nöthigen Vorbereitungen an den Schulanstalten seiner Vaterstadt

Digitized by Google

bezog er im J. 1764 die Universität zu Altdorf, wo er bis 1768 Philosophie, Geschichte, Sprachen, und Theologie studirte. Im J. 1770 trat er zu Nürnberg die Catechetenstelle bey St. Jakob an. Im J. 1771 wurde er Frühprediger bey St. Walburg, und im März 1773 erhielt er den Ruf zur Pfarrei im Markt Heroldsberg im Nürnbergischen. Im November 1782 wurde ihm die Diakonatsstelle an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald in Nürnberg übertragen, welchen Posten er mit wahrer Amtstreue bis an seinen am 1. Junius 1804, durch einen Nervenschlag erfolgten, Tod bekleidete. Seine Schriften, wovon die ersten fünf ohne Beysetzung seines Nahmens erschienen, sind:

1. Bildergeographie. 8. Nürnb. 1773.
2. Christliche Unterhaltungen, eine Wochenschrift. 8. ebend. 1777.
3. Predigt von der unbegreiflichen Grösse Gottes in Rücksicht auf das schwere Donner und Hagelwetter zu Heroldsberg. eb. 1778.
4. D'Anville Handbuch der mittlern Erdbeschreibung, oder von den Europäischen Staaten, die nach dem Untergang des römischen Reichs entstanden sind: aus dem Französ. übers. mit einer Karte. eb. 1782.
5. Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen. Sechster, siebenter, und achter Band. Nürnb. 8. 1784. — 1786.
   s. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 202. Gotth. gel. Z. 1785. II. S. 690 und 1786. II. S. 571. Nürnb. gel. Z. 1785.
6. Hauptinhalt der in der Kirche zu St. Sebald über Luthers Catechismus zu haltenden Fastenpredigten, worin von dem heil. Abendmahl, und dem, was darauf Beziehung hat, gehandelt werden wird, mit einigen das Beichtwesen betreffenden Stellen aus den Nürnberg. Normalbüchern. 8. eb. 1787.
   s. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 625.
7. Nisbetts Versuch einer Erläuterung einiger wichtigen Stellen in den apostolischen Briefen, aus den Weissagungen Jesu von der Zerstörung Jerusalems, und aus einigen Weissagungen des alten Testaments. Aus dem Englischen übersetzt, mit einer Zugabe. 8. Nürnb. u. Altdorf 1790. 184 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 81. Allg. t. Bibl. B. 106. II. S. 349. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 785.
8. Ueber die Nürnbergische Kinderlehre. 8. eb. 1791.
9. Noch einige anonyme Schriften, und Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen.

Vergl. Seyfrieds Denkmahl der Freundschaft dem verewigten Dillinger im Nahmen des Pegnesischen Blumenordens errichtet. Nürnberg 8. 1805. 15 S. Meusel's gel. Teutschl. S. A. B. I. S. 62 u. B. XI. S. 168. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 227 — 230. u. B. VIII. S. 447. Baur's Handwörterbuch 1816. B. I. S. 306. Chr. B. v. Aretin's Neuer lit. Anzeiger 1808. n. 14. S. 218. Kiefhaber's Nachrichten von Nürnb. 1804. B. II. S. 90.

DITTERICH (Johann Andreas Baltasar) Professor zu Bamberg. Er wurde im Jahre 1747 Doktor der Rechte, dann Kurtrierischer wirklicher geheimer Rath, Bischöflich Bambergischer und Würzburgischer Hofrath, und Professor der Rechte an der dermaligen Universität zu Bamberg, wo er im November 1768 starb. Schriften:

1. Repetitio inaug. Dissertationum de rebus creditis condictionibus et juro jurando. Fol. Lovanii. 1759.

Digitized by Google

2. Biga Dissertationum juris publici, quarum altera de communi utriusque serenissimae domus et archiducalis Habsburgico-Austriacae et Alsatio-Lotharingicae, uti et de electione augustissimi imperatoris nostri Francisci I. ad pragmaticam aureae bullae normam rite peracta, altera de capitulatione novissima, utrum illa absque communi statuum consensu adornata, legibus imperii fundamentalibus post tabulas Osnabrugenses accenseri queat? exegesin proponit. 4. Bambergae. 1746. 112 S.
3. Positiones ex jure naturae et civili. ibid. 4. 1752.
4. Diss. de nobili immediato catholico a jurisdictione ordinarii non exempto. ib. 1754.
5. D. de judaeo, fratri suo vel consanquineo, ad fidem christianam converso, ab intestato haud succedente. 4. ib. 1756. 80 S.
6. Discursus academicus de eo, quod circa communionem bonorum dominii translativam inter conjuges ex jure naturae, ecclesiastico, romano, germanico praeprimis, et singulariter Bambergensi, justum esse videtur. ib. 1758.
7. De decimis, per longissimum tempus in aestimatione praestitis. ib. 1761.
8. Diss. de origine et conditione ecclesiarum collegiatarum. 4. ib. 1768.

Vergl. Meusels Ler. verst. Schriftst. B. II. S. 379. Hambergers gel. Teutschl. S. 140. Jäcks Pantheon d. Lit. Bamb. H. II. S. 215.

DÖDERLEIN (Christian Albrecht) der Theologie Doktor; gebohren 1714 zu Seegringen im Oettingischen. Studirte zu Göttingen, und wurde nach vollendeten Universitätsjahren Hofmeister eines jungen Grafen von Promnitz, hierauf zu Halle im Magdeburgischen Diakon an der Moritzkirche. Im J. 1758 folgte er dem Rufe nach Rostock als Professor der Theologie an der Universität, ward in demselben Jahre Doktor der Theologie, und Herzoglich Mecklenburg-Schwerinischer Konsistorialrath, dann 1760 zu Bützow Professor der Theologie. Bey Aufhebung dieser Universität kam er in Pension, und starb im Dezember 1789. Schriften:

1. Animadversiones historico-criticae de *Thaletis* et *Pythagorae* theologica rationa. 8. Gött. 1750.
2. Vermischte Abhandlungen aus allen Theilen der Gelehrsamkeit. Erstes Stück. 8. Halle 1753. Philosophischer Versuch von der Freyheit des menschlichen Willens; der vermischten Abhandlungen 2tes Stück. 1755. Philologische Abhandlung von dem Gott Achad, zur Erläuterung der Schriftstelle Jes. 66, 7. Der vermischten Abhandl. 3tes Stück. 1755. Bescheidene Vertheidigung der evangelischen Lehre von der Vergebung der Sünde, und der damit verknüpften Seligkeit, gegen den ganz neuen Angriff des Hrn. Hierophilus; 4tes Stück. 1755. Dieß 4te Stück erschien auch besonders. Halle. 1758.
3. Commentatio prima theologica inaug. de usu et abusu rationis humanae in rebus divinis. 4. Halae. 1758.
4. Das innere Zeugniß des heil. Geistes von der Göttlichkeit der heil. Schrift, auf eine faßliche Art erläutert, und gegen die Einwürfe vertheidigt. 8. Ansbach. 1758.
   s. Gött. gel. Z. 1758. S. 1195.
5. Feyerliche Rede von den hohen Vorzügen der biblischen Theologie vor der scholastischen, welche er beym Antritt seines akademischen Lehramtes gehalten; aus der lateinischen Handschrift ins Teutsche

Digitized by Google

übersetzt und mit einer Nachricht an die Hrn. Studiosos von seinen akad. Vorlesungen begleitet. 4. Rostock. 1758.

6. Initium novae Academiae Fridericianae Bucoviensis indicit, atque ad orationem publicam d. 20. Oct. aperiendis Acroasibus tam publicis, quam privatis dicaram humaniter invitat. 4. 1760.
f. Erlang. gel. Z. 1760. S. 783.

7. Abhandlungen von dem rechten Gebrauch und Mißbrauch der menschlichen Vernunft in göttlichen Dingen. 8. Bützow und Wismar. 1760. Fortsetzung und Beschluß eb. 1761.
f. Reg. gel. Z. 1762. S. 282. Erlang. gel. Z. 1762. S. 770.

8. De dono Spiritus S. ad episcopi ministerium haud alligato, Commentatiuncula I. Rostoch. 1760. Comment. II. Bützovii. 1761.

9. Progr. de operationibus Spiritus S. ab enthusiasmo, secundum ecclesiae evangelicae decreta, caute et sollicite secernendis. ib. 4. 1764.

10. Diss. de finibus theologiae dogmaticae et moralis recte constituendis. ib. eod.

11. Specimen I. theologiae patristicae de notione et via gratiae secundum Cyrillum Hierosolymitanum. 4. ib. 1765. Spec. II. ib. eod. Specimen III. ib. 1766.

12. Disquisitio ex Ps. 22, 17. de textu vet. test. masoretico hodierno, non omnino nullius emendationis capace. ib. 1766.

13. Kurz entworfene Vorbereitungsgründe der geoffenbarten Theologie. 8. 1766.
f. Jen. gel. Z. 1766. S. 889. Erlang. gel. Z. 1767. S. 674.

14. Programmata VI. de vero sensu quaestionis controversae et decreti apostolici act. 15. Bütz. 1769 — 1775.

15. Commentarius de Ebionaeis, e numero hostium divinitatis Christi eximendis, ad illustrandas passim antiquissimas theologiae christianae rationes pertines. 8. Bütz. et Vismar. 1770. Dieses Buch entstand aus sieben von 1766 bis 1768 erschienenen, hier zusammengedruckten, Programmen.

16. Commentationes III. de argumentis verae divinitatis Christi in iis scripturae sacrae locis, ubi vox spiritus de ipso adhibita, et carni opposita, occurrit. 4. Bützov. 1772.

17. Sammlung vermischter Aufsätze. 8. eb. 1775.

18. Ueber Toleranz und Gewissensfreyheit. Bützow und Wismar. 8. 1776. Nachtrag. 8. eb. 1777.

19. Theologische Abhandlungen über den ganzen Umfang der Religion. Ersten Theils erstes Stück. Von Gott nach dem Lichte der Natur. 8. Bützow. 1778. 2tes Stück. 1779. 3tes Stück samt einem Nachtrag. 1780. 2ten Theils erstes Stück. Kurzer Entwurf des Spinozistischen Systems. 1780. 2tes Stück. 1781. 3tes Stück. 1782. 3ten Theils erstes Stück. Von der Regentengerechtigkeit Gottes. Von der allgemeinen Beschaffenheit und Inhalt der göttlichen Gesetze. Prüfung der Steinbartischen Ideen. Göttliche Belohnungen. Theorie der göttlichen Strafgerechtigkeit. Versöhnung und Genugthuung für die Sünden, nach dem Licht der Natur. 1783. 2tes Stück. 1784. 3tes Stück. 1786. 4ten Theils erstes Stück. Von der Religion überhaupt und ihrer allgemeinen Beschaffenheit. 2tes Stück. Von der natürlichen Religion und ihren allgemeinen Eigenschaften, insbesondere von ihrer Unzulänglichkeit. Uebergang zu der Seligkeit der Heiden. 1788. 3tes Stück. Von der Seligkeit der Heiden und anderer Ungläubigen. Von der geoffenbarten Religion. Möglichkeit der höhern Offenbarung; Nothwendigkeit derselben; ihre Kennzeichen und Beweise, theils nach ihrem innern Inhalt, als äußerlich durch Weissagungen und Wunderwerke, theils aus der wirklichen Erfahrung ihrer gesegneten Wirkungen. Uebergang zu dem Beweise von der Göttlichkeit der heil. Schrift. 1789.
f. Allg. t. Bibl. B. 86. t. S. 62. und B. 87. I. S. 86.

Digitized by Google

20. Abhandlung von der rechten Beweisart der evangelischen Lehre von der durch Christum geleisteten stellvertretenden Genugthuung. 4. Bützow 1787. und 1788.
s. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 511. und 1788. IV. S. 864.
21. Schreiben an einen Freund über eine ihn betreffende Stelle in der Lebensbeschreibung des Hrn. D. Semler. 8. Bützow. 1782.
22. Progr. de notione justificationis. ibid. 1785.
23. Ueber Gal. 2, 19. zur Erläuterung verschiedener biblischen Redensarten in Absicht auf das praktische Christenthum. eb. 4. 1785.
24. Die Verläugnung Sein Selbst und der Welt, ein nothwendiges, nicht finsteres und unnatürliches, sondern sehr vernünftiges und gesegnetes Stück des wahren Christenthums. 8. Bützow. 1786.
25. Kurze Erörterung der zu unsern Zeiten nicht unnöthigen Frage: Sollten den wohl die Fürsten und Monarchen dieser Erde bey der jetzigen sogenannten Aufklärung auch noch die Erlaubniß haben, Christen zu seyn? 4. eb. 1787.
s. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 984. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 479.
26. Von der Zweckmäßigkeit, Zulänglichkeit und Nothwendigkeit gemeinschaftlicher Glaubensbekenntniße. 4. eb. 1788.
27. Ueberzeugender Beweis von der wahren Gottheit Christi, des Sohnes Gottes, unsers Herrn Jesu Christi, für den gesunden Menschenverstand unbefangener Freunde der Wahrheit aus allen Ständen, mit einem Vorberichte. Erster Abschnitt. Schwerin und Wismar. 8. 1789. 2ter u. 3ter Abschnitt. 1789. 128 S.
s. Jen. Lit. Z. 1789. III. S. 978. Allg. t. Bibl. B. 98. II. S. 330.
28. Kritische Muthmaßung von der Ueberschrift der Stufenpsalmen oder der Lieder im höhern Chor; in den Hallischen Anzeigen 1756. n. 18.
29. Aufsätze; in den Beyträgen zu den Schwerinischen Intelligenzblättern.

Vergl. Krapp's Programm zu seiner Inauguraldisputation 1758. Eschenbachs Annalen der Rostockischen Akademie B. I. S. 372. B. II. S. 171. 196. 271 u. 591. B. III. S. 38. 122. 252 u. B. IV. S. 59. Hamberger's gel. Teutschl. S. 141. Meusel's Ler. verst. Schriftsteller B. II. S. 385—388. Michel's Oettingische Bibliothek. Hörner's Lexikon Schwäb. Schriftsteller S. 46. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 549.

DÖDERLEIN (Johann Christoph) Professor; geboren am 20. Jäner 1746 zu Windsheim in Franken, welcher Ort nachmalen zum Baierischen Rezat-Kreise kam. Mit grossen Fähigkeiten, und sehr gründlich vorbereitet, begann er im J. 1764 seine Universitätsstudien in Altdorf, wo unter seinen Lehrern Nagel, Will, Riederer, und Dietelmeyer waren, und wo er 1765 eine Dissertation über den Elias levita vertheidigte. Im J. 1768 wurde er Diakon an der Hauptkirche seiner Vaterstadt Windsheim, 1772 aber zu Altdorf Diakon, an der dortigen Universität Professor, und 1774 Doktor der Theologie. Im J. 1782 folgte er dem Rufe nach Jena als ordentlicher Professor der Theologie, und wurde 1784 auch herzoglich Sachsen-Weimarscher geheimer Kirchenrath. Da er 1787 seine erste Gattin, eine gebohrne Merklein, mit der er seit 1771 verbunden war, verlohr, hat er sich mit einer Tochter des Götting. Professors von Eckardt verehlichet. Er genoß in Jena sehr großes

Ansehen, die Achtung und das Vertrauen der Sächsischen Herzoge, und von Seite der Studierenden allgemeine Verehrung und allen Beyfall. Seine Thätigkeit war Bewunderungswürdig, und in Zirkeln liebte man ihn als einen jovialen Gesellschafter. Sein Vortrag in Rede und Schrift war stets kräftig, lebhaft, voll Geist und Empfindung, und manchmal half ihm der Reichthum des Ausdrucks, den er im Teutschen und Lateinischen besaß, die Schwäche der Beweise, oder auch seine eigentliche Meynung unter vieldeutigen Worten und Rednerblumen zu verbergen. Sein Aeußeres war nicht vortheilhaft, er hielt seinen Körper nicht gut, gieng vorwärts gebückt, und sehr schnell, und seine Miene hatte etwas Witziges und Loses, was den so ernsthaft und angestrengt arbeitenden Gelehrten, der er war, auf den ersten Blick ganz und gar nicht zu verrathen schien. Ein nervöses Catarrhalfieber, zu dem ein Steckfluß kam, machte seinem Leben in seinem 47ten Jahre den 2. Dezember 1792 ein zu frühes Ende. Seine Schriften:

1. Curarum exegeticarum et criticarum in quaedam vet. Test. oracula Specimen (cum praefatione D. Joh. Barth. *Riederer*, 8. Altdorf. 1770.
2. Diss. quis sit ὁ ἑρμηνεὺς vet. Test. interpres graecus. 4. ibid. 1772.
3. Abschiedspredigt zu Windsheim und Antrittspredigt zu Altdorf. 8. eb. 1773. Steht auch im 4ten Th. des Repertoriums für Casualfälle.
4. Progr. de litteris graecis tanquam egregio subsidio interpretationis grammaticae nov. Test. 4. Altd. 1773.
5. Christliche Gesinnungen eines Lehrers zur Erweckung seiner Zuhörer 4. ebend. 1773.
6. Progr. de prophetis oratoriis. ib. 1773.
7. Gesinnung eines Lehrers in Ansehung seiner Ehre, eine Predigt am Sonntage Judica. 4. eb. 1774. Stehet auch im 6. Th. des Repert. für Casualfälle.
8. Diss. inaug. de redemtione a potestate diaboli, insigni Christi beneficio. 4. Altd. 1774. Pars altera. 1776.
9. * Materialien zum Kanzelvortrag. Altd. u. Nürnb. 1774.
10. Esaias, ex recensione textus hebraei ad cod. quorumdam msptor. et versionum antiquarum fidem latine vertit. 8. Altd. et Norimb. 1775. Editio II. auctior. 1780. Edit. III. recognita. 1789. 16. u. 304. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 265.
11. Einige Predigten zur christlichen Belehrung über verschiedene Wahrheiten der Religion. 8. Halle. 1777.
12. Sprüche Salomons, neu übersetzt mit kurzen erläuternden Anmerkungen. 8. Altdorf. 1778. 2te Aufl. Nürnb. und Altd. 1782. 3te Aufl. eb. 1786. 208. S.
    s. Götting. gel. Z. 1786. III. S. 1696. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 141. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 275.
13. * Fragmente und Antifragmente; zwey Fragmente eines Ungenannten, aus Lessings Beyträgen zur Literatur abgedruckt, mit Betrachtungen darüber. 8. Nürnberg 1778. 2ter Theil. 1779. 2te Aufl. eb. 1780 u. 1781. 3te Aufl. des ersten Theils, nebst zwey Worten an Hrn. Pastor Göze, statt einer Vorrede. eb. 1788.
    s. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 1205.
14. Dem Grabe seines Vaters geweiht. (des Johann Georg Döderlein Predigers zu Windsheim.) Fol. Altd. 1779.

Digitized by Google

15. Institutio Theologi christiani in capitibus religionis theoretici, nostris temporibus accomodata. Pars I. Altd. 8. 1780. Pars II. Sectio I. et II. ib. 1781. Edit. II. ib. 1781 et 1782. Edit. III. ib. 1784. Edit. IV. auctior et emendatior. Pars. I. et II. ibid. 1787. Edit. V. novis curis emendatior. Pars I. et II. ib. 1791. Accessiones ad novissimam s. quintam edit. Institut. Theol. christ. post quartam. seperatim editae. ib. 1792. Editio VI. ibid. 1797. 839. S.
    s. Allg. teutsche Bibl. Anh. z. B. 53 — 86. I. S. 233. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 225. u. 1793. I. S. 1133. Leipzig. gel. Z. 1791. II. S. 769. Jen. Lit. Z. 1796. II. S 213. Ergänz. bl. z. Lit. Z. Jahrg. VI. B. I. S. 357.
16. Erläuterungen des Vater unser, für gemeine Christen. 8. Nürnb. 1780. 2te Aufl. eb. 1782. Wurde in das Holländische übersetzt. Utrecht. 1784. In das Dänische. Koppenhagen. 1791.
17. Auserlesene theologische Bibliothek. Erster Band in 12 Stücken. Leipz. b. Breitkopf. 8. 1780 — 1781. 2ter Band. 1782 — 1783. 3ter Band. 1784 — 1786. 4ter Band. 1787 — 1792. Fortgesetzt unter dem Titel: Theologisches Journal. Erster Band 6 Stücke. Jena und Nürnberg. 1792. 548. S. Neues theolog. Journal von Hänlein und Ammon. 1793 — 1794. von Paulus. 1795 — 1798. dann von Gabler. 1798 — 1800.
    s. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 125 u. 1786. I. S. 433. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 959. Leipz. gel. Z. 1792. III. S. 439. u. 1794. IV. S. 668.
18. Ueber die christliche Fürbitte. 8. Jena. 1781.
19. Gibt uns die Bibel Hoffnung zu einer allgemeinen Judenbekehrung? Nürnb. 1781. Steht auch in der 2ten Ausg. der Fragmente u. Antifragmente.
20. Zwey Predigten bey seinem Abzug von Altdorf. 8. Nürnb. 1782.
21. Summa institutionis Theologi christiani in usum praelectionum. 8. Norimb. et Altd. 1782. Editio II. ib. 1787. Editio III. post obitum auctoris denuo curata a D. C. G. Junge. 1793. Editio nova. 1797. Teutsch unter dem Titel: Kurze Unterweisung in den Lehrwahrheiten der christlichen Religion. Erster Theil 1791. 176. S. 2ter Th. 1792. 251. S.
    s. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 103. u. II. S. 842. Jen. Lit. Z. 1792. I. S. 629. u. 1793. II. S. 553. Allg. teutsche Bibl. B. 108. II. S. 374.
22. Progr. de vi et usu formulae: Christum e coelo venisse. 4. Jenae. 1782.
23. Pr. de historiae Jesu tenendae tradendaeque necessitate ac modo. Sectio I. ibid. 1783. Sect. II. 1784. Sect. III. 1785. Sectio IV. 1786. Steht auch in seinen opusculis theolog. 1789.
24. Pr. de difficultate in tradenda morum doctrina. ib. 1785.
25. Diss. de mutatione religionis publicae ib. 1783.
26. Die Ermunterung zur christlichen Liebe aus der Gegenwart beym öffentl. Gottesdienst, eine Predigt. 8. eb. 1783.
27. Predigt über Genes. 1. 28. bey Gelegenheit der Geburt eines Erbprinzen von Sachsen Weimar. 1783.
28. Salomons Prediger und hohes Lied, neu übersetzt, mit kurzen erläuternden Anmerkungen. 1784. 2te Aufl. 1792.
    s. Rietel Annal. 1792. II. S. 289. Leipz. gel. Z. 1792. I. S. 17. Jen. Lit. Z. 1796. IV. S. 729.
29. Sammlung vorzüglicher geistlicher Lieder. Jena. 1784.
30. Rede, welche bey Gelegenheit des letzthin in Jena im Zweykampf erlegten Musensohnes von Dr. Döderlein gehalten wurde. 4. Nürnberg. 1784. Wurde nicht von ihm selbst herausgegeben, sondern während der Abhaltung von einem Zuhörer schnell und unrichtig nachgeschrieben, und so gedruckt.

Digitized by Google

Stehet auch im 19. St. der neuen Miscellen histor. Inhalts, und nach einer genauern Abschrift in Wills Briefen über eine Reise nach Sachsen. S. 226.

31. Christlicher Religionsunterricht, nach den Bedürfnissen unserer Zeit; aus dem Lateinischen (der oben n. 15. angezeigten: Institutio Theologi christiani) von dem Verfaßer selbst ausgearbeitet. Erster Theil. 8. Nürnb. 1785. 471. S. 2te Aufl. 1790. 2ter Theil. 1786. 518. S. 2te Aufl. 1791. 3ter Theil. 1787. 245. S. 4ter Th. 1789. 362. S. 2te mit Anmerk. von D. Junge verm. Aufl. 1794. 5ter Theil. 1791. 6ter Theil, nach dem Latein. des sel. Verfassers ausgearbeitet v. D. Junge. 1796. 344. S. 7ter Theil. 1797. 259. S. 8ter Th. 1799. 296. S. 9ter Theil. 1800. 450. S. 10ter Theil. 1801. 11ter Theil. 1802. 12ter Theil. 1803.
s. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 109. 1790. II. S. 137. 1792. I. S. 316. und 1799. IV. S. 809. Gött. gel. Z. 1785. 1787. 1788. 1790 u. 1797. Allg. teutsche Bibl. B. 69. 99. u. 104. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 665. u. 1788. S. 54. Erlang. Lit. Z. 1799. II. S. 1969.

32. Progr. de Christo, a legibus civilibus ferendis alieno. 4. Jenae. 1787. Stehet auch in seinen opusculis Theol.

33. Commentatio ad locum Pauli 8. 19 — 25. ibid. 1788. Steht auch in den Commentat. theol. collectis et editis a Velthusenio, Kuinelio. et Rupertio Vol. I. Lips. 1794.

34. Opuscula theologica. 8. Jena b. Cuno. 1789.

35. Kurzer Entwurf der christl. Sittenlehre zum Gebrauch für Vorlesungen. ebend. 1789. 2te Aufl. 1791. 3te Aufl. 1794.
s. Allg. teutsche Bibl. B. 117. I. S. 38. Neues Journal für Pred. St. 6. 108.

36. Progr. I. et II. Observationes morales de obligatione ad normam quandum doctrinae ecclesiae evangelicae. 4. Lips. 1790. et 1791.
s. Rietel. Annal. 1791. Beyl. S. 82.

37. Leben und Verdienste Johann Sigmund Mörl's in Nürnberg von Dr. Döderlein. 8. Nürnb. 1793. Erschien nach dessen Tode. und stehet auch im neuen theol. Journal von Hänlein und Ammon B. I. St. 3.
s. Jen. Lit. Z. 1793. II. S. 573. Ober. Lit. Z. 1793. I. S. 1126. Neue allg. teutsche Bibl. B. 12. II. S. 329. Nürnberg. gel. Z. 1793. S. 153.

38. Biblia hebraica, olim a Christ. *Reineccio* edita, et ad optimorum codicum et editionum fidem recensita et expressa nunc denuo ad fidem recensionis Masoreticae cum variis lectionibus ex ingenti codicum copia a b. *Kennicoto* et J. B. de *Rossi* collatorum ediderunt D. *Döderlein* et J. Heinr. *Meisner* 8. Lips. 1793. Döderlein fieng diese neue Ausgabe an, und bearbeitete sie bis über die Hälfte des Propheten Ezechiel, worauf sie Meisner vollendete.
s. Gött. gel. Z. 1793. III. S. 1635. Leipz. gel. Z. 1793. IV. S. 761. Erlang. gel. Z. 1793. S. 690. Neue allg. teutsche Bibl. Anh. Z. B. 1 — 28. II. S. 397. Ergänz. bl. zur Lit. Z. Jahrg. 5. B. II. S. 45.

39. Döderleins, Eckermanns, und Löfflers Gutachten über einige wichtige Religionsgegenstände, in Beziehung auf den Religionsprozeß des Predigers Schulz in Gielsdorf. 8. Görlitz. 1794. 152. S.
s. Leipz. gel. Z. 1795. I. S. 82. Erlang. gel. Z. 1797. S. 134.

40. Er gab auch heraus: Hugonis Grotii Annotationes in vetus Test. emendatius edidit et brevibus complurium locorum dilucidationibus auxit. Tomus II et III. Halae. 4. 1776. Den ersten Band hatte Professor Vogel in Halle besorgt.

Digitized by Google

41. Hugonis Grotii Annotationum in vet. Test. auctuarium s. observationes in libros poeticos. 4. ib. 1779.
42. Beschreibung eines unvergleichlichen Griechisch geschriebenen Evangelistarii, und mehrere andere Aufsätze; in dem litterar. Museum. Altd. 1777 — 1780.
43. Verbesserungen u. Vermehrungen der Heraplen des Origenes; im Eichhornischen Repertorium für biblische u. morgenländische Literatur (Leipz. 1777 — 1780) Th. 1. u. Th. 6.
44. Von arabischen Psaltern, Beytrag zu einer Einleitung in das alte Testam. ebend. Th. 2. u. 4.
45. Vorrede zu dem Andachtsbuch in der Beicht u. Communion (Nürnberg. 1779.)
46. Einige Gebete; in Seiler's Versuch einer christl. Liturgie. (Erlang. 1782.)
47. Rezensionen in der Nürnberg. gel. Zeitung.; in der Jenaischen allg. Literaturzeitung; in Seiler's gemeinnützigen Betrachtungen; in Hufnagels Bibl. nova theologica, und in Harles Anzeigen akad. Schriften.

Vergl. *Nova* acta histor- ecclesiast. B. III. 640. Ammon in dem, von ihm und von Hänlein herausgegebenen neuen theologischen Journal B. I. St. 1. S. 1 — 15. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18. Jahrh. S. 488. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gelehrt. Lexikon B. V. S. 235 — 242. u. B. VIII. S. 447. Meusels Lexikon verstorbener Schriftsteller B. II. S. 388 — 393. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1792. B. II. S. 98 — 138. Rötger's Nekrolog St. II. S. 41 — 45. St. III. S. 265 u. St. IV. S. 254. Beyers allg. Magazin für Prediger B. I. St. 4. S. 105 — 110. Ladvocats fortges. Handwörterbuch B. VII. S. 549 — 551. Ersch Handbuch der teutschen Literatur seit Mitte des 18. Jahrh. B. II. und VI. Journal von u. für Franken B. V. S. 634.

DÖMLING (Joseph) Professor der Medizin zu Würzburg; gebohren am 13ten Jäner 1771 zu Meckershausen im Würzburgischen. Seine Eltern waren arme Bauersleute, die ihn dem Ackerbau widmen wollten; aber der Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal lernte bey einer Visitation seines Bistums die vorzüglichen Talente des Knaben kennen, und ließ ihn auf seine Kosten studieren. Er widmete sich an der Universität zu Würzburg der Arzneywissenschaft, und gieng, nachdem er dieselbe absolvirt hatte, um sich in seinem Fache noch mehr auszubilden, im J. 1797 nach Wien, Jena, u. Göttingen, worauf er zu Würzburg Doktor und Professor der Medizin wurde, und den Lehrstuhl der Physiologie übernahm. Er machte sich bald zugleich als gelehrter, und als praktischer Arzt berühmt, starb aber schon am 7. März 1803 im zwey und dreissigsten Jahre seines Alters. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. sistens Morborum gastricorum acutorum Pathologiam. 4. Wirceburgi ap. Nitribitt. 1797. 110. S.
   s. Jen. Lit. Z. 1797. III. S. 823. Hartenkeils med. chir. Z. 1797. III. S. 453.
2. Ist die Leber Reinigungsorgan? eine psychologisch-pathologische Abhandlung. 8. Wien bey Rötzel. 1798. 87. S.
   s. Gött. gel. Z. 1799. II. S. 1373. Erfurt. gel. Z. 1799. S. 128. Würzburg. gel. Z. 1800. S. 80. Ergänz. bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 2. B. 2. S. 519. Neue allg. t. Bibl. B. 41. II. S. 449.

Digitized by Google

3. Gibt es ursprüngliche Krankheiten der Säfte, welche sind es, und welche sind es nicht? 8. Bamberg b. Göbhart. 1800. 161 S.
s. Obert. Lit. Z. 1800. I. S. 518. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1039. Gött. gel. Z. 1800. I. S. 380. Vierthalers Salzb. Lit. Z. 1801. II. S. 337. Hartenkeils Z. 1801. II. S. 33. Jen. Lit. Z. 1802. III. S. 489. Neue allg. t. Bibl. B. 61. II. S. 264.
4. Kritik der vorzüglichsten Vorstellungsarten über Organisation und Lebensprincip; ein Beytrag zur Berichtigung und festen Begründung der Erregungstheorie. Würzb. b. Rienner. 1802. 111. S.
s. Vierthalers Salzb. Lit. Z. 1802. St. 2. S. 16. Hall. Lit. Z. 1804. I. S. 501.
5. Lehrbuch der Physiologie des Menschen. Erstes Bändchen. Generelle Physiologie. 8. Göttingen b. Dietrich. 1802. 2tes Bändchen. Specielle Physiologie. Phänomene der Sensibilität und Aeusserungen der Irritabilität. eb. 1803.
s. Obert. Lit. Zeitung. 1803. I. S. 785.
6. Archiv für die Theorie der Heilkunde. Erster Theil. Mit P. J. Horsch herausgegeben. Nürnb. b. Grattenauer. 8. 1804.
7. Ueber die Ursache der Bewegungen der Regenbogenhaut; in Reils Archiv für die Physiologie. 1802. B. 5.
8. Mehrere Aufsätze; ebend.
9. Aufsätze in C. Horns Archiv für medizinische Erfahrung.

Vergl. Meusel's gel. Teutschl. B. IX. S. 246. B. XI. S. 170. und B. XIII. S. 284. Beckers teutsche Nationalzeitung 1803. St. 17. S. 580 — 590. Burkards Predigt bey Dömlings Todtenfeyer. 8. Würzb. 1803. Würzburg. Lit. Zeitung 1803. n. 72. Baurs Handwörterbuch 1816. B. I. S. 308. Ersch Handbuch der teutschen Literatur. B. I. Abth. IV.

DOLP (Daniel Eberhard) Bürgermeister zu Nördlingen; daselbst am 19. September 1702 gebohren. Er studirte an der Universität zu Halle, machte dann einige Reisen, und erhielt bald nach seiner Zurückkunft in seiner Vaterstadt Nördlingen die Stelle eines Konsulenten. Im J. 1761 wurde er Bürgermeister und Protoscholarch, und starb am 8. August 1771. Schriften:

1. Eilfertige Gedanken über einige Nachrichten, welche Nicolaus Veridicus Impartialis Bohemus in einem unpartheyischen Sendschreiben an seinen guten Freund in B. von den neuesten Staat in Halle mitgetheilet 4. Halle. 1724.
2. Epistola gratulat. ad M. Georg. Christian. Rübel. Fol. ib. 1724.
3. Epistola grat. ad D. Christ. Phil. Stoll Zittaviens. Fol. ibid. 1724.
4. Georgii *Schubarti* Commentat. de ludis equestribus. cum additamentis et vita auctoris recusa. 4. ib. 1725.
5. G. *Schubarti* Diss. Henricus IV. exemplum turbat. reipubl. rec. 4. ib. 1727.
6. G. *Remi* Diss. qua commentum esse putidum, calcasse collum Friderici I. Aheno barb. imp. Alexandrum P. R. ostenditur, cum notis. 4. Lugduni Bat. (Halle.) 1728.
7. Andr. Wilh. Ertels Tractat von der Niedergerichtsbarkeit und landesherrlichen Hoheit (von Dolp revidirt, mit Noten) 4. Halle. 1737. Neue Aufl. eb. 1751.
8. Gründlicher Bericht von dem alten Zustand und erfolgter Reformation der Kirchen, Klöster und Schulen in des H. R. Reichsstadt Nördlingen, auch ihrem angehörigen Gebieth; ingleichen von denen in der Stadt befindlichen geistlichen Kasten- und an-

Digitized by Google

dern Häusern; aus allgemeinen; und besondern Nachrichten verfaßt, und mit 116 bewährten, auch seithero großentheils unbekannten, nützlichen Urkunden und Beylagen ans Licht gebracht. 8. Nördlingen 1735 und 1738.

9. Kurze, jedoch gründliche Ausführung, daß die Reichsstadt Nördlingen nicht erst 1251 zur Reichs Immendietät gelanget, wie von Hrn. v. Falkenstein in der 2ten Nachlese seiner Antiquit. Nordgav. dafür gehalten worden. Mit einigen, noch nie zum Vorschein gebrachten, alten Urkunden. 8. ebend. 1735. 5. Bog.
10. Casp. *Manzii* Tract. de fidejussoribus, cum praefat. rec. 8. Hall. 1741.
11. C. *Manzii* Tract. de advocatis et procuratoribus, cum praef. rec. ib. 1742.
12. Species facti in Sachen Caspar Hirschmann contra Magistrat in Bopfingen. Fol. 1743.
13. Kurzgefaßte Species facti in Sachen St. Johannis Malteserordens gegen den Fürsten Oettingen. Fol. 1751. Steht auch in Mosers Staatsarchiv Th. V. S. 33.
14. In den Rechten und Geschichte bestgegründete Widerlegung einer so rubricirten Schrift: Species facti cum deductione ex actis eorumque circumstantiis in Sachen des Hrn. Grafen zu Oettingen Wallerstein contra das Kloster Neresheim, puncto Mandati de non turbando in possessione vel quasi jurisdictionis territorialis; in Mosers teutschem Staatsarchiv 1756. Th. I. c. 3.
15. Abgemüßigte Wiederlegung der Deduction: Sublimis statuum advocatia patrimonialis et ecclesiastica ordinaria etc. wodurch die wahre Gestalt der Vogtey des Gotteshauses Neresheim, und der Ungrund der Ausdehnung derselben auf die Oettingen Wallersteinische Landeshoheit dargethan wird. Fol. Augsb. 1759.
16. Spicilegium observationum de Jo. Aventino, ejusque annalibus Bojorum; *in Schelhornii* amoenitat. literariis B. VIII. S. 455 — 462.
17. Die Artikel von Nördlingen und Bopfingen; im Baseler Universal-Lexikon.
18. Statutum Nordlingensis civitatis ante a. 1318 congestum; *in Senkenberg.* vision. de collection L. L. german. prolog. §. 11. S. 355.

Vergl. Püttners Literatur des teutschen Staatsrechts Th. II. S. 140. Meusels Lexikon. verst. Schriftst. B. II. S. 405. Hirschings hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 38. Hörners Lex. Schwäb. Schriftsteller. S. 47.

DONAUER (Johann Christoph) Rechtsgelehrter, zu Regensburg am 9. August 1669 gebohren. Er studierte zu Altdorf, wo er 1696 die Doktorswürde erhielt, und einige Jahre lang Privat-Collegien las. Er wurde dann Advocat zu Nürnberg, und kam von da nach Nördlingen als Consolent. Er war mit Magdalene gebohrnen Höhn Handelsmannes Tochter aus Nürnberg verheurathet, mit der er 10 Kinder erzeugte. Er wurde nach Darmstadt als geheimer Rath und Lehenprobst, und nach Helmstädt als Professor berufen, nahm aber weder diese noch andere Vokationen an, sondern blieb in Nördlingen, wo er des damaligen Herzogs von Würtemberg, und anderer Fürsten und Stände des Reichs, Rath und Geschäftsführer in Reichsangelegenheiten war. Hr. Will im Nürnberg. Gelehrten Lexikon nennt den Dr. Donauer ein Orakel der Schwäbischen Kreisstände. Er starb am 22. Mai 1718. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de jurisdictione in alieno toritorio. 4. Altd. 1695.

Digitized by Google

2. De prudentia interpretandi statuta. ib. 1697.
3. Disp. de transactione legis cum reis delictorum de existimatione, per aggravationem. ib. eod.
4. De litteris dimissoriis. ib. 1698.
5. De jurisdictione communi, seu de condominio jurisdictionali. ib. eod.
6. De conventionibus publicis. ib. eod.
7. Florini allgemeiner, kluger und Rechtsverständiger Hausvater, mit vielen gelehrten Anmerkungen versehen von J. C. D. Nürnberg Fol. 1705. Neue Aufl. Fol. Frankf. u. Leipz. 1722.
8. — grosser Herren Stands- und Adel-Hausvater, mit Anmerkungen. Fol. Nürnberg. 1719. Neue Auflagen. ebend. 1749. 1750. und 1751.
9. Consilia et responsa. (Erschienen nach seinem Tode.) Nürnberg. Fol. 1724.

DOPPELMAYR (Johann Gabriel) Mathematiker und Professor zu Nürnberg; daselbst 1671 gebohren. Sein Vater Johann Sigmund war ein Kaufmann. Er fieng im J. 1689 an, das Egidische Gymnasium seiner Vaterstadt zu frequentiren, und dann die öffentlichen Vorlesungen der Professoren Arnold, Eschenbach, Wülfer, und Unglenk zu besuchen. Im J. 1696 gieng er nach Altdorf, und studierte unter den Professoren Hildebrand, Rötenbeck, Omeisen, und Sturm die Rechte. Zuerst disputirte er de sole, und 1699 de visionis sensu nobilissimo, ex camerae obscurae tenebris illustrato. Er gieng dann nach Halle, wo er unter den Professoren Götsch, Stryk, und Thomasius die Studien in den Rechten fortsetze, dieselben aber endlich aufgab, und sich ausschlüßig auf Physik und Mathematik verlegte. Am 8. September 1700 verließ er Halle, und gieng über Berlin, Magdeburg, Halberstadt, Helmstädt, Braunschweig, Hannover, Zelle, Lüneburg, Hamburg, Bremen, Emden, Gröningen, Löwarden, Franecker, und Harlingen nach Amsterdam. Zu Utrecht und zu Leiden studierte er ferner Mathematik und Astronomie, und lernte die italienische, französische, und englische Sprache, und das Glasschleifen. Er gieng dann nach England, wo er sich mehrere Monate zu London und Oxford aufhielt, dann nach Teutschland zurückkehrte, und über Cassel, Marburg, Giesen, Wetzlar, und Frankfurt im August 1702 wieder in Nürnberg ankam. Daselbst wurde er 1704 am Egidischen Gymnasium Professor der Mathematik, und trat mit einer Rede: quod Deus geometriam in mundo exerceat, sein Lehramt an, welches er über 46 Jahre lang verwaltet hat. Der Markgraf zu Ansbach rief ihn öfters zu sich, und sowohl Gelehrte, als Fürsten und Adeliche beehrten ihn mit Briefen und Besuchen. Er wurde im Jahr 1713 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu London, 1715 Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher, 1739 der königl. Akadem. zu Berlin, und 1741 der kaiserl. Akademie zu Petersburg,

Digitized by Google

so wie anderer gelehrter Gesellschaften. Bereits im J. 1716 hatte er sich mit Susanna Maria geb. Kellner einer Nürnbergischen Apothekers Tochter verehelichet. Er machte viele bis zu seiner Zeit noch unbekannte Versuche mit der Elektricität. Sein Atlas coelestis wurde mit verdientem Beyfall aufgenohmen, und seine Nachricht von Nürnberg. Mathematicis ist für Geschichte und Literatur ein interessantes Werk. Er starb am 1. Dezember 1750. Seine Schriften:

1. Progr. ad orationem inauguralem. 4. Norimb. 1704.
2. Thomae *Stretii* tabulae astronomicae; ex idiomate anglico latine redditae. 4. ibid. 1705.
3. Kurze Erklärung über 2 neue Homannische Karten des Copernikanischen Systems. Nürnb. 4. 1707.
4. Ausführliche Erklärung über 2 neue Homannische Karten: Systema solare et planetarum, und Europam eclipsatam. 4. ebend. 1707.
5. Kurze Einleitung zur edlen Astronomie. eb. 1708. Stehet unter diesem Titel mit fortlaufenden Seitenzahlen als Anhang am vorhergehenden Buch.
6. Vierter Theil zur Welperischen Gnomonik gehörig. eb. 1708.
7. Nicol. Bions mathematische Werkschule, aus dem Französ. 4. 1712. Erste Fortsetzung zur Bionischen Werkschule. 1717. 2te Fortsetzung. 1720.
8. Joh. Wilkins vertheidigter Copernikus, aus dem englischen übers. 4. Nürnb. 1713.
9. Summa geometriae practicae, worinnen erstlich Bernhard Canzlers kurzer und leichter Bericht vom Feldmessen auf die insgemein vor andern vorkommende Fälle des Messens und Abtheilens gerichtet; dann zum zweyten unterschiedliche, in Friedens- und Kriegszeiten zu Land und Wasser nützliche Annotationes, auch arithmeticae, trigonometricae, graphicae, geographicae, nauticae, aquaeductoriae etc. additiones und inventiones, durch M. Abdiam Trew; zum Dritten ein neuer Anhang enthalten, in welchem das Feldmessen nach denen heut zu Tage richtigsten Manieren kürzlich vorgestellt wird. Mit 8. Bog. Kupfern. Nürnb. 8. 1718. Neue Auflage. eb. 1750.
10. Einleitung zu der Geographie, bey dem Homannischen Atlas. eb. Fol. 1714 u. 1716. Lateinisch. 1731.
11. Neue und gründliche Anweisung, wie nach einer universalen Methode grosse Sonnen Uhren auf jeden ebenen Flächen, als lauter horizontaln, und zwar diejenige, die in dem Meridiano eines vorgegebenen Ortes, ohne Abweichung sich befinden, als eigentliche, die aber davon abgehn, als reducirte Horizontaluhren, sowohl aus einem arithmetischen Fundament auf verschiedene Art accurat zu beschreiben, als auch ganz geometrisch nach der sphärischen Geometrie richtig zu verzeichnen, dann aber auf solchen allerhand astronomische Vorstellungen, als die Paralleli des Aequatoris, vor die 12 Himmelszeichen und Tagelängen, die Paralleli des Horizonts, oder die Almucantharat, die Azimutha, endlich die Stundenlinien der Babylonischen, Italienischen, Nürnbergischen Uhr, sowohl aus einem arithmetischen als geometrischen Grunde gehörig zu ziehen; zu weiterer Erklärung der neuvermehrten Welperischen Gnomonik, in IV. Theilen dargestellt. Fol. Nürnb. 1719. Mit neuem Titelblatt. 1786. 223 S.
    s. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 87.
12. Nova methodus parandi sciaterica solaria. 4. Norimb. 1720.

Digitized by Google

13. Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, welche fast von dreyen Seculis her durch ihre Schriften und Kunstbemühungen die Mathematik und mehresten Künste in Nürnberg vor andern trefflich befördert, und sich um solche sehr wohl verdient gemacht, zu einem guten Exempel, und zur weitern rühmlichen Nachachtung in 2 Theilen an das Licht gestellt, auch mit vielen nützlichen Anmerkungen und verschiedenen Kupfern versehen. Fol. Nürnb. 1730.
14. Physica experimentalis illustrata. 4. ib. 1731. In teutscher Sprache. eb. 1731.
15. Atlas coelestis, in quo 30. tabulae astronomicae aeri incisae continentur. Fol. ib. 1742.
16. Neu entdeckte Phaenomena von Bewunderswürdigen Wirkungen der Natur, welche bey der fast allen Körpern zukommenden elektrischen Kraft und dem dabey in der Finstern mehrentheils erscheinenden Licht, einige berühmte Glieder der K. englischen Societät der Wiss. vornämlich aber Hr. Hauksbee und Hr. Gray in London, und nach einer weitern Untersuchung Mr. du *Fay* in Paris, durch viele Experimente glücklich hervorgebracht u. s. w. mit vielen Anmerkungen, physikal. Betrachtungen und einer Hypothesi erläutert. Mit Kupf. Nürnb. 1744.
s. Leipz. gel. Z. 1744. St. 56. Erlang. gel. Nachr. 1751. S. 3.
17. Berichtschreiben an den Rath zu Nürnberg wegen einiger Differenz, so sich im J. 1724 bey Feyerung des Osterfestes äußern dürfte, de anno 1722; in Lünigs Vorrath wohl stylisirter Schreiben. 1728. S. 659.
18. Vorrede zu der von Scharfenstein im J. 1733 herausgegebenen Beschreibung von Ober- und Niederelsaß samt dem Sundgau.
19. In das *Commercium litterarium* ließ er einrücken: Observationes meteorol. von den J. 1732 bis 1743.
20. Er hinterließ auch mehrere Manuscripte, die zum Drucke fertig lagen.

Vergl. Dunkels Nachrichten von verstorbn. Gelehrten B. I. Th. 1. S. 58. u. Th. 2. S. 338. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 742. Negotianten illustre Th. II. S. 193. Schmersahls neue Nachrichten von jüngst verstorbn. Gelehrten B. II. St. 2. S. 349. Hamburg. Berichte von gel. Sachen 1751. S. 101 — 104. S. 116 — 120 u. S. 134 — 136. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 287 — 290. u. B. V. S. 245. *Saxii* Onomast. litterar. Th. VI. S. 641. Hirschings histor. literar. Handbuch B. II. Abth. I. S. 39. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. II. S. 411 — 414. Ladvocats Handwörterbuch B. I. S. 1161. Grosmanns Handwörterbuch B. II. S. 410. F. A. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Lief. 3. Nr. 6369. u. 70.

DÜRR (Johann Friedrich) evangelischer Stadtpfarrer zu Uffenheim im Ansbachischen; den 28. Dezember 1654 zu Weidenbach, wo sein Vater Onolzbachischer Pfarrer, und wo auch sein Grosvater Pfarrer war, gebohren. Er erhielt von seiner frühen Jugend an von seinem Vater täglich 6 Stunden lang Unterricht in den Elementargegenständen, dann in der lateinischen und griechischen Sprache, und kam 1668 auf das Heilbronner Gymnasium als Alumnus. Im Jahr 1677 gieng er auf die Universität Jena, wurde 1680 Magister, gieng 1684 nach Leipzig, und ward 1685 nach Altdorf als Alumnen Inspektor berufen. In den Jahren 1689 und 1690 machte er mit dem Ansbachischen Prinzen Georg Friedrich

Digitized by Google

als dessen Informator eine Reise durch Teutschland, die Niederlande und Holland, wurde 1693 Adjunkt an der Stadtkirche zu Ansbach, und 1695 zu Uffenheim Dekan und Stadtpfarrer. Er war mit Anna Maria, einer Tochter seines Vetters Johann Konrad Dürr verheurathet. Sein Geist war stark und thätig, aber seine Leibesconstitution ausserordentlich schwach, und nur die strengste, von ihm immer beobachtete, Diät erhielt ihn lange am Leben. Er starb zum grossen Leidwesen seiner Gemeinde, der er in jeder Hinsicht sehr nützlich war, am 3. Februar 1729. Seine Schriften:

1. Oratio de annis climactericis. 4. 1675.
2. Oratio valedictoria: Denk- und Dankzettul. 4. 1677.
3. Diss. sub praesidio Jo. Fr. *Krebsii* in gymnasio ad fontes salutares de corporum caelestium materia ad Genes. I. 3. 1677.
4. Rerum externarum usus licitus Luc. 11 definitus, atque in compendio praesenti ad I. W. *Baierum* piae gratulationis ergo de ipsius natali 37. feliciter exorto descriptus. 4. Jenae. 1683.
5. Diss. de veterum gymnasio bellico. 4. ib. 1681.
6. De veterum gymnasio athletico. 1682.
7. Diss. de exemplo boni principio, quod pietas Georgii Friderici M. B. praebet. Jenae. 4. 1684.
8. Diss. de Constantino M. ib. 1684.
9. D. qua zopyrum injustitiae in se et Babylonios admissae arguit. 4. Altd. 1687.
10. Disp. I. et II. ex historia potissimum sacra de veterum armis bellicis, quorum Paulus meminit Ephes. 6. ib. 1685 et 1687.
11. Diss. de veterum calceamentis prior. ibid. 1688. Diss. posterior. ib. eod.
12. Theod. *Hackspanii* termini, distinctiones et divisiones philosophico-theologicae, olim ab *Joh. Conr. Dürrio* editae, nunc auctae. ib. 8. 1688.
13. Einige Gelegenheits und Leichenreden.

Vergl. Georgi Uffenheimische Nebenstunden, Schwab. 1740. Th. I. S. 1307. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 778. Vocke Ansbach. Geb. und Todt. Almanach B. II. S. 411. Will's Gesch. der Univers. Altdorf 2te Aufl. S. 410. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 309 — 311 u. B. V. S. 262.

E.

von EBERMAYER (Johann Martin) Banquier zu Nürnberg; daselbst, wo sein Vater Leonhard Ebermayer Kaufmann, und seine Mutter Cathrine eine gebohrne Wadlin war, am 10. Jäner 1664 gebohren. Er wurde vom Kaiser von Oesterreich in den Adelstand erhoben, und besaß ein sehr kostbares, von ihm angelegtes, Gemmen-Kabinet, worüber von ihm die unten angezeigten, für jedem Münzen-Sammler interreßanten, Beschreibungen herausgegeben wurden. Er starb am 3. Mai 1743. Seine Schriften:

1. Gemmarum affabre sculptarum thesaurus, quem collegit I. M. *Ebermayer* Nor. digessit et recensuit Jo. Jac. *Baierus*. cum fig. Fol. Norimb. 1720.
2. Thesaurus gemmarum, capita deorum, effigies reg. Francorum, acc. series imperatorum a *Julio Caesare* ad *Carolum* VI. in gem-

Digitized by Google

mis in cisorum, et icones ducum Venetorum in gemmis affabre caelatae. ibid. Fol. 1720.

3. Thesaurus gemmarum imperatorum, series imag. Pontificiorum, effigies reg. Francon. et icones ducum Venetorum. Fol. ib. 1720.
4. Capita Deorum et thesaurus gemmarum, acc. effigies regum Franciae a *Pharamundo* usque ad *Ludovicum* XV. in gemmis incisae. ibid. Fol. 1721.
5. Capita Deorum et illustrium hominum, nec non Hieroglyphica, abraxea et amuletta quaedam in gemmis antiqua partim, partim recenti manu, affabre incisa, quae collegit J. M. *Ebermayer* Nor. ennaravit observationibusque historicis illustravit Er. *Reusch.* Fol. Francof. et Lips. 1721.
6. Imagines pontificum romanorum a sancto *Petro* usque ad *Innocentium* XIII. in gemnis a praestantissimo aetatis nostrae artifice positae. Fol. 1722.
7. * Verwarnung an die Lügner, Lügenschreiber und Drucker. Fol. 1734.

Vergl. *Bibl.* Nor. Will. Th. I. n. 795. u. Th. III. n. 738. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 264 — 266. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Nr. 6547.

EBNER von Eschenbach (Wilhelm Karl Jakob) Assessor am Stadtgerichte zu Nürnberg; daselbst am 24. Julius 1757 gebohren. Die Familie schrieb sich Ebner von Eschenbach auf Artelshofen. Sein Großvater Hieronymus Wilhelm Ebner, welchen Adelung, Nopitsch, und Hirsching anführen, war zwar ein Gelehrter, aber kein Schriftsteller. Er kam 1776 nach Altdorf, wo er die Rechte studierte, und im Herbst 1779 nach Wetzlar, um am damaligen Reichskammergericht zu praktiziren, ward 1782 in Nürnberg Assessor am Land- und Bauerngericht, und nachher am Stadtgerichte, und starb am 9. September 1793. Seine Schriften:

1. Fragmente zur Geschichte der kaiserlichen und des Reichs Landvögte zu Nürnberg, nebst einem Verzeichniß der Pfleger und Amtleute auf der Reichsfeste daselbst; ein Versuch. 4. Nürnb. 1787. s. Jen. Lit. Z. 1787. II. S. 544.
2. * Sammlung auserlesener Stellen zum Gebrauch für Stambücher, aus den besten teutschen, französischen und lateinischen Schriftstellern ausgezogen. 8. ebend. 1789. 139 S. s. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 255. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 132. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 1227.
3. Gedichte in dem zu Nürnberg herausgekommenen fränkischen Magazin; in den Göttingischen und Leipziger-Musenalmanachen, und in der Nürnbergischen Blumenlese auf 1782.
4. Mehrerer Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 269. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 18. Nötgers Nekrolog St. III. S. 69.

Freyherr von ECKER (Johann Janus Joseph Karl) von Eckhofen auf Berg; zu München am 26. Dezember 1754 gebohren. Er hat seinen Taufnahmen gewöhnlich nur Hans Karl geschrieben. Nachdem er sich als Fürstlich Hohenlohe- und Waldenburgischer geheimer Legationsrath einige Jahre zu

Digitized by Google

Hamburg und Schleswig, und dann als Gesellschafts Cavalier, und auch Landdrost in Braunschweig aufgehalten hatte, brachte er einige Zeit in Burtenheim zu, und zog 1797 nach Bamberg, wo er privatisirte, und am 22. Junius 1800 starb. Er war ein Mann von vielen Kenntnißen und der feinsten Bildung. Die Hrn. Meusel, Jäck, und Baur gaben Nachricht von ihm. Seine Schriften:

1. * Karl Hubert Lobreich von Blumenoeck geoffenbarter Einfluß in das allgemeine Wohl der Staaten der ächten Freymauerey, aus dem wahren Endzweck ihrer ursprünglichen Stiftung erwiesen; samt dem klar und deutlichen Unterricht, das wahre Rosenkreuzerische Astralpulver ächt zu bereiten. 8. Amsterdam. 1777. 2te Aufl. 1780.
2. Der Freymaurer im Gefängniß, Originalschauspiel. 8. Hamburg. 1778.
3. * Monomachia, oder der Mönchenkrieg. Aus dem Polnischen übersetzt. 8. ebend. 1782.
4. Freymüthige Meynungen über die Schrift: Ueber die Gewohnheit, Missethäter durch Prediger zur Hinrichtung begleiten zu lassen, allen lieben toleranten und intoleranten Mitmenschen zur Prüfung hingelegt. 8. Hamburg b. Hofmann. 1784. 10 Bog.
   s. Gotth. gel. Z. 1785. I. S. 366. Schotts Bibl. 1785. II. S. 450. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 251.
5. Etat present de l'ordre equestre Seculier et chapitral de St. Joachim. 12. 1787.
6. Gesetze und Verfaßung des weltlichen Stiftsritterordens St. Joachim. 8. Grünstadt. 1787.
7. Abfertigung an den ungenannten Verfaßer der verbreiteten sogenannten authentischen Nachricht von den Ritter- und Länder-Eingeweihten in Asien. 8. Hamburg. 1788. 62 S.
   s. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 361.
8. Ueber den weltlichen Stiftsritterorden zur Ehre der göttlichen Vorsehung. Ein Beytrag zur Beleuchtung des von dem Berlinischen Monaths Schriftsteller Dr. Biester geahndeten Katholicismus. Erstes Heft. Hamburg auf Kosten des Verf. 8. 1789. 152 S. 2tes u. letztes Heft. ebend. 1790. 226 S.
   s. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 321. Gotth. gel. Z. 1789. II. S. 807. 1790. II. S. 595. u. 1791. I. S. 63.
9. Werden und können Israeliten zu Freymaurern aufgenohmen werden? von C. F. von Boskamp genannt Losopolzki. Hamburg 1788. Boskamp ist nur der angebliche, und Ecker der wahre Verfaßer.
10. * Ferdinand Alcides, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, von Einem seiner Diener. 8. Braunschweig. 1793.
    s. Neue allg. t. Bibl. B. 15. II. S. 478.
11. Johann Cicero und Joachim Nestor, Kurfürsten zu Brandenburg; Skizzen zu einem Regentengemälde aus dem XV. und XVI. Jahrhundert, mit Seitenblicken auf die französische Revolutionsgeschichte. 8. Berlin b. Maurer. 1793. 342 S.
    s. Rürnb. gel. Z. 1793. S. 811. Jen. Lit. Z. 1794 II. S. 708. Neue allg. t. Bibl. B. 8. II. S. 455.
12. Erklärung, den erhabenen, und weltberühmten St. Joachimsorden betreffend; in Häberlins Staatsarchiv B. 12. St. 46. S. 152—185.

von ECKHART (Johann Georg) Hofrath und Universitäts Bibliothekär zu Würzburg. Er wurde 1674 zu Duingen, einem Dorfe im Calenbergischen Amt

Digitized by Google

Lauenstein wo sein Vater Oberförster war, gebohren, studierte an der lateinischen Schule zu Pforta, dann bis 1696 an der Universität zu Leipzig, wo er zugleich zwey Jahre lang Correktor in Fritschens Druckerey war. Seine glücklichen Talente zeigten sich von früher Jugend an; er machte mit großer Leichtigkeit viele und gute lateinische Gedichte, und auch seine teutsche Poesie war im Verhältniß zum Geschmack und zur Sprachkunde seiner Zeiten, weit über das Mittelmäßige erhaben. Die alten griechischen und lateinischen Claßiker, Geschichte, und Diplomatik wurden von ihm gründlich studiert. Nach vollendeten Universitätsjahren diente er einige Zeit dem Kursächsischen Staatsminister und Feldmarschall Grafen von Flemming als Sekretär und begleitete ihn auf Reisen. Die Gelegenheit, mit einer Gesandtschaft nach Moskau zu kommen, benützte er ebenfalls. Im Jahr 1706 wurde er zu Helmstädt Professor der Geschichte, 1713 zu Hannover Rath, Historiograph, und 1717 Bibliothekär. Kaiser Karl VI. erhob ihn in den Adelstand. Indessen war seine Lage nicht glücklich; er hatte eine nur geringe Besoldung, lebte in einer unglücklichen Ehe, und muste sich im Jahre 1724 im Gedränge von Schulden, deren Totalsumme 800 Thaler betrug, und um den Verfolgungen unbarmherziger Gläubiger zu entgehen, zu Fuß und ohne Geld in dem Anzuge eines Bettlers aus Hannover flüchten. Er gieng in ein Benediktinerkloster nach Corvey, und, da er daselbst eine sehr unfreundliche Aufnahme fand, nach Cölln, wo er die evangelisch-Lutherische Religion, in der er gebohren und erzogen wurde, abschwur, und zur katholischen übergieng. Seine Biographen sagen, daß er an Lauigkeit in der protestantischen Confession, Leibnitzen gleich oder noch überlegen, wenig abzuschwören hatte. Indessen überzeugte man sich in Cölln bald von Eckhart's gelehrten Kenntnißen; er wurde in literarischen Angelegenheiten zu Rathe gezogen, und vom Stadtmagistrat für die Entzifferung einiger alten Städtischen Urkunden sehr freygebig belohnet, nahm aber das ihm angebothene Lehramt der Geschichte an der Universität nicht an. Der Ruf seiner Gelehrsamkeit erwarb ihm überall grosse Achtung. Die Kardinäle Passionei und Spinola versicherten ihn der besondern Gnade und Zuneigung des Pabstes Innocens XII. welcher auch seinen beyden Söhnen geistliche Pfründen versprechen ließ, wenn Eckhart nach Rom kommen wollte, wohin er aber nicht gieng. Aus Mailand erhielt er, um die Vollendung der Scriptorum rer. Italicarum zu übernehmen, sehr vortheilhafte Anträge, die er aber eben so wenig, als die ihm zugekommenen Dienstesanträge vom Kaiser, von den Kurfürsten zu Cölln, zu Mainz, und von der Pfalz dann von den Fürsten zu Passau und zu Fuld annahm, sondern einem Rufe nach Würzburg folgte, wo ihn Fürstbischof Johann Philipp

von Schönborn zum Hofrath, Hof- und Universitäts Bibliothekär ernannte, und wo er sowohl die Bibliotheken als auch das, an kostbaren Urkunden sehr reiche, Domkapitelsche Archiv in Ordnung brachte. Er trug durch seine Vorschläge und Gutachten sehr Vieles zum größern Flor der Würzburgischen Universität bey, arbeitete ununterbrochen, und mit ungemeiner Leichtigkeit, und war in der Diplomatik, in der alten und in der Literär-Geschichte, in der Numismatik, in der Geographie der verschiedenen Zeitalter, und in der Alterthumskunde sehr bewandert. Ausser seinen wirklich erschienenen Schriften hatte er Pläne u. Materialien zu mehreren großen Werken, für deren Vollendung sein Leben noch zu kurz war, und überhaupt ein Menschenleben nicht hinreicht. Er verwendete fast 30 Jahre auf Sammlungen, um ein Lexicon etymologicum linquae germanicae und Monumenta veterum Germanorum zu liefern. Auch sein wichtiges Werk darin er die Geschichte von Würzburg mit den vornehmsten teutschen Begebenheiten, von den Wanderungen der Franken an, darstellen wollte, konnte er nicht mehr ganz zu Stande bringen, sondern starb im Februar 1730. Seine vorzüglichsten Schriften sind:

1. De usu et praestantias tudii etymologici in historia. 4. Helmst. 1706.
2. Historia studii etymolog. linquae germanicae. 8. Hannov. 1711.
3. Leges Francorum Salicae et Ripuariorum. Fol. Francof. et Lips. 1720.
4. Veterum Monumentorum Quaternio. I. Aglivita Hathumodae Abbatissae Gandersh. II. Electio Lotharii duc. Sax. in imp. III. Fragmentum poematii in laudem Henrici com. pal. ad Rhen. IV. Varia cantica in Ottones, Henricum. S. Conradum II. Henricum III. imperat. aliosque. Fol Lips. 1720.
5. Origines familiae Habsburgico-Austriacae. Fol. ibid. 1721.
6. Leibnitzens Leben, woraus Fontenelle das seinige genohmen, mit Anmerkungen. Hannov. 1722. Ist auch der teutschen Uebersetzung von Leibnitzens Theodicee beygefügt.
7. Historia geneal. Principum Saxon. superqua recensentur Stemma Wittichindeum, origines familiae Sax. regnantis, veteres Marchiones Lusatici, ut et Misnenses ex stirpe Eccardinga, comitum Wimariensium, ac veterum principum Brunsnicensium, veteres item Thuring. landgravii; nec non origines familiae Anhaltinae. Acced. origines Sabaudicae, stemma desideranum genuinum, origo domus Br. Luneb. et Czareae connexio; ac tandem refutatio eorum, qui Friderico II. Austr. duci uxorem tribuunt Gertrudem Brunsv. Fol. cum fig. Lips. 1722.
8. Corpus historiarum medii aevi. 2 Bände Fol. Leipz. 1723.
9. Nachricht von der alten Salzburg u. dem Pallast Salz in Franken. 8. Würzb. 1725. Neue Aufl. Leipz. 1751. Stehet auch in Groppii Chronico Wirzeburg. B. 2. S. 406.
10. Animadversiones historicae et criticae in J. F. *Schannati* dioecesin et hierarchiam Fuldensem. Fol. Wirceb. 1727.
11. Commentarii de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis, in quibus Regum et Imperatorum Franciae veteris Germaniaeque Episcoporum Wirceburgensium et Ducum Franciae orientalis gesta ex Scriptoribus coaevis, Bullis et Diplomatibus genuinis, Sigillis, nummis, geminis, veteribus picturis, monumentisque aliis exponuntur et figuris aeri incisis illustrantur. Fol. Wirceb. II. Tomi. 1729.

Digitized by Google

12. De origine Germanorum, eorumque vetustissimis coloniis, migrationibus ac rebus gestis, libri duo. Götting. 1750. Erschien nach des Verfassers Tod mit einer Vorrede von Scheidt.
13. Origines Guelficae, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo, variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo puerum dicunt, primum Brunsvicens. et Luneburgensium ducem, ex aequalium scriptorum testimoniis, instrumentis publicis, statuis, lapidibus, gemmis, sigillis, numis, aliisque monumentis superstitibus deducuntur, et in compendio exhibentur. Opus, praeeunte D. God. Guil. *Leibnitio* stilo D. Joh. Gorg. *Eckhartii* literis consignatum, postea a D. Jo. Dan. *Gruberо* novis probationibus instructum, variisque pernecessariis animadversionibus castigatum, jam vero in lucem emissum a Christ. Lud. *Scheidio*. Tomus I. cum fig. Fol. Hannov. 1750. Tomus II. 1751. Tomus III. 1752. Tomus IV. et ultimus. 1753.

Vergl. *Bibliotheque* germanique B. IX. S. 194. J. C. *Havenbergi* anecdota ecclesiast. et litterar. de Jo. Ge. Eckhardo; in Nic. *Barkey* symbol. literar Hagan. c. II. Fasc. 1. S. 149 — 170. Böhnicke Grundriß einer Geschichte der Univ. Würzburg B. II. S. 12 — 27. Will's histor. Diplomat. Magazin B. I. S. 150. u. B. II. S. 104. Hirschings histor. literar. Handbuch B. II. Abtheil. I. S. 77 — 83. Grohmanns Handwörterbuch B. III. S. 5. Ladvocats Handwörterbuch fortgef. von Lohenschiold B. I. S. 1205. Lexikon allg. historisches, Fortsetzung. Leipz. 1740. Th. I. S. 436. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 268. Götting. gel. Anzeigen 1750. St. 65 u. 84. Dunkels Nachrichten von verstorbn. Gelehrten B. I. S. 193. u. 550.

EHRHARDT (Sigmund Just) Pastor; zu Gemünda an der Kreck im Würzburgischen den 21. September 1733 gebohren. Er studirte seit 1748 zu Erlangen, seit 1750 zu Jena, wo er Mitglied der lateinischen Gesellschaft ward, und seit 1751 zu Halle, worauf er 1754 zu Markt Burg-Preppach die Predigers Stelle erhielt. Widrige Vorfälle und Umstände bestimmten ihn, sein Vaterland Franken zu verlassen. Er übernahm in Halle und in Berlin, und dann auf dem Lande in der Neumark bey verschiedenen Familien, Informatorsstellen, wurde 1768 Diakonus zu Steinau an der Oder, 1773 ordentliches Mitglied der Schlesischen patriotischen Societät, 1774 Pastor zu Beschina im Schlesischen Fürstenthume Wohlau, und starb am 6. Junius 1793. Schriften:

1. Die grössere Herrlichkeit des letzten jüdischen Tempels vor dem erstern, Predigt. 4. Jena. 1750.
2. Commentatio historico-critica de Claudii Tiberii Neronis in literarum studia meritis. Coburg. 8. 1752.
3. Kurzgefaßte Geschichte und gerettete Ehre des Freymaurerordens. ebend. 1752.
4. Commentatio I. de latinitate S. Pauli. 4. Schleusing. 1755. Comment. II. ib eod.
5. Abhandlung vom Ursprung und Alterthum der berühmten Berg-Gewerb- und Handelsstadt Schmalkaden. 4. Schleusing. 1756.
6. Klagen betrübter Unterthanen bey dem frühen Grabe ihres Oberherrn. Fol. Coburg. 1758.
7. Ode auf Ihro Königl. Maj. von Preußen Ankunft in Leipzig. 4. Leipz. 1762.

Digitized by Google

8. Ode auf den Prinzen Heinrich von Preußen. eb. 1762.
9. Historische Erzählung vom Betragen der Fürstbischöfe zu Würzburg gegen die evangelisch Lutherische Religion. Erstes Stück eb. 1762. 2te Aufl. Halle. 1763. 2tes Stück 1763.
10. Ode zum Gedächtniß der aus feindlicher Einäscherung vollendeten Wiedererbauung der Stadt Herrnstadt. 4. Glogau. 1768.
11. Heilige Gedanken bey Betrachtung des Leidens Jesu Christi. 4. ebend. 1769.
12. Altes und neues Küstrin, oder Beyträge zu einer historischen Nachricht von den Schicksalen der Stadt Küstrin. 4. eb. 1769.
13. Jesus der gröste und beste Kinderfreund, eine Schulpredigt. 4. Liegnitz u. Steinau 1771.
14. Vorläufige Nachricht von Herausgabe der Schles. Presbytereologie. Bresl. 1771.
15. Neue diplomatische Beyträge zur Erläuterung der alten Niederschlesischen Geschichte und Rechte. 5 Stücke. eb. 1773 — 1774.
16. Abhandlung von dem verderbten Religionszustande in Schlesien. eb. 1779.
17. Presbytereologie des evangel. Schlesiens. Auf Kosten des Verf. Ersten Theils erster und zweyter Abschnitt. Liegnitz. 4. 1780. 2ter Theil. 1782. 3ter Theil erster Abschnitt 1783. 2ter Abschn. 1784. 4ten Theils 1ter Abschn. 1789. 2ter Abschnitt 1790.
18. Sendschreiben von einigen Gelehrten, die den Nahmen Burchard oder Burchardi führten. 4. Dessau. 1782.
19. Philippi *Melanchtonis* memorabilem quandam ad B. D. Jo. *Hessum* theologum olim Uratisl. maximum, in a. 1543 oblatam epistolam autographo communicat etc. 4. Beschingae. 1787.
20. Nachricht vom 7. u. 23. Großpriorat des Johanniterordens; in Dinnemanns Nachrichten vom Johann. Orden (Berlin 1767).
21. Gedanken vom Ursprung der gegenwärtigen Beschaffenheit der Balley Brandenburg, oder des Herrenmeisterthums u. dessen Vorzügen; ebend.
22. Gedanken von den Hindernissen der Reformation in dem Herrenmeisterthum; ebend.
23. Gedanken vom Nahmen Sonnenburg; ebend.
24. Von der Feyer des Lätare Sonntags in Schlesien; im Journal von und für Teutschland 1784. St. 3. S. 283.
25. Ueber das Prädikat Unüberwindlichst; ebend. S. 284 — 286.
26. Ergänzungen u. Berichtigungen zu der Adelungschen Ausgabe von Jöchers Gelehrtenlexikon; ebend. St. 9. S. 252. u. 1786. St. 5. S. 476 — 482.
27. Nachricht von Joh. Regiomontanus; ebend. 1785. St. 3. S. 232 — 237.
28. Nachricht von J. J. Felbigers Leben; ebend. St. 11. S. 469 — 473.
29. Nachricht von dem sogenannten Freyherrn von Mortezini; ebend. S. 532.
30. Vorschläge zur Beförderung mehrerer Reinlichkeit bey dem gemeinen Mann; ebend. 1786. St. 7. S. 3 — 8.
31. Sammlung einiger Grabschriften auf alte teutsche Kaiser und Kurfürsten; eb. St. 9. S. 211. St. 10. S. 319. u. St. 11. S. 414.
32. Wirkung der Ziehenschen Prophezeihung in Pohlen und Schlesien; ebend. St. 10. S. 358 — 360.
33. Beytrag zu einem Schlesischen Idiotikon; ebend. 1787. St. 8. S. 133 — 137.
34. Ueber das zu Plassenburg entdeckte älteste Archiv des Königreichs Ungarn; eb. S. 155.
35. Verzeichniß kurpfälzischer Grabschriften; eb. St. 9.
36. Etwas von der in Dessau u. Leipzig gewesenen Buchhandlung der Gelehrten; ebend. 1788. St. 4. S. 341.

Digitized by Google

37. Nähere Prüfung des Adelungischen Gelehrten Lexikons; eb. St. 6. S. 544 — 559. 1791. St. 5. S. 399 — 499. 1792. St. 1. S. 62 — 80. u. St. 8. S. 687 — 711.
38. Sammlung merkwürdiger Grabschriften auf teutsche Erzbischöfe u. Bischöfe; eb. St. 8. S. 114 — 117.
39. Ueber den Kanon protestantischer Gemeinden an entfernte katholische Stiftungen; eb. St. 9. S. 215 — 221.
40. Sammlung einiger Grabschiften auf teutsche Fürsten voriger Zeiten; eb. St. 11. S. 415 — 422.
41. Grabschriften; ebend. 1792. St. 10. S. 892 — 900.
42. Beantwortung der Frage: ob ein gewisser Jakob Sturm dasjenige harte Schicksal von den Jesuiten in Breslau geduldet habe, welches in Schubarts Chronik vom J. 1775. S. 15. erzählt worden; in der literarischen Chronik von Schlesien. 1788. S. 174.
43. Abhandlungen in den *Actis* Societ. latin. Jenensis.
44. Beyträge zu den *Actis* historico ecclesiasticis.
45. Rezensionen in der allg. Literaturzeitung.
46. Im Manuscript, zum Drucke fertig, hinterließ er: Die Religionsgeschichte des Bistums Würzburg; die politische, Kirchen- und Gelehrtengeschichte der Stadt Schmalkaden, und die diplomatische Geschichte des Fürstenthums Wohlau.

Vergl. Streits alphab. Verzeichniß Schlesischer Schriftsteller, S. 33 — 35. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. III. S. 49 — 52. Beylage literar. zu den Schles. Provinzialblättern 1793. St. 7. S. 236 — 238. Rötgers Nekrolog. St. III. S. 70 — 74.

EISEN von Schwarzenberg (Johann Georg) geboh-ren zu Polsingen im Ansbachischen, nachmaligen Baierischen Rezatkreise am 19. Jäner 1717. Sein Vater Gottfried Eisen war Pastor zu Polsingen, und führte den Beynah-men von Schwarzenberg wegen eines von der Familie in alten Zeiten besessenen Landgutes dieses Nahmens in Böhmen. Von 1736 bis 1740 studierte er zu Jena Theologie und Arz-neywissenschaft. Im Jahre 1741 gieng er nach Petersburg, wo er 1742 Feldprediger bey einem russischen Dragonerregi-ment, und bald darauf Pastor zu Torma in Liefland wurde. Er verheurathete sich daselbst, beschäftigte sich mit mancher-ley nützlichen Erfindungen und Unternehmungen, legte aber 1775 das Predigtamt nieder, und wurde 1776 als Professor der Oekonomie in Mietau angestellt. Auch hier blieb er nicht lange, sondern kam zum Graf Tzernischef nach Jaropolz in Liefland als Erzieher seiner Kinder mit sehr großem Ge-halte. Er starb am 4. Jäner 1779. Seine Schriften:

1. Die Kunst, alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen, und in Kartuse zu verpacken. Schloß Oberpahlen. 4. 1771. Verm. Aufl. Riga. 1772. Fortgesetzte Mittheilung dieser Kunst. 8. Reval. 1773. Würde an mehreren Orten nachgedruckt, und in das Polnische, Englische, Spanische und Schwedische übersetzt.
2. Die Blatternimpfung erleichtert, und hiermit den Müttern über-tragen. 8. Riga. 1774.
3. Der Philantrop, eine periodische Schrift. Erstes Stück. Mietau. 1777.
4. Das Christenthum nach der gesunden Vernunft und der Bibel. 8. Riga. 1777.
5. Das thätige Christenthum, in Betrachtungen für Jedermann. eb. 1777.

Digitized by Google

6. Vom Senkraum in hölzernen Gebäuden; in den Rigaischen Anzeigen. 1763.
7. Beschreibung der Leibeigenschaft, wie solche in Liefland eingeführt ist; in der Sammlung Rußischer Geschichten B. 9. S. 491 — 527.
8. Ein Brief von der Einimpfung der Blattern; im Hamburger Correspondenten 1769.
9. Neuer Versuch, die Blatternimpfkunst auszubreiten; in der Petersburger Zeitung 1770. Anhang n. 69.

Vergl. Adelungs Fortsetzung von Jöchers Gelehrten Lexikon B. II. S. 833. Gadebusch Liefländ. Bibl. Th. I. S. 250 — 291. Vocke Ansbach. Geburts und Todten Almanach Band. I. S. 51 — 53. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller. B. III. S. 76.

EISENHART (Johann Friedrich) der Rechte Doktor; am 18. Oktober 1720 zu Speyer, wo sein Vater Archivar und erster Kanzley-Sekretär war, gebohren. Er studierte 1739 — 1742 zu Helmstädt, war 1743 Hofmeister eines Hrn. von Rhetz, reisete 1745 mit demselben zur Kaiserwahl und Krönung nach Frankfurt, wurde 1746 zu Helmstädt Lizentiat der Rechte, studierte 1747 in Göttingen, und ward 1748 in Helmstädt Adjunkt der Juristenfakultät, und Doktor der Rechte, 1753 derselben außerordentlicher und 1754 ordentlicher Professor, 1759 Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und 1763 Ordinarius der Juristenfakultät. Er war ein fleißiger und Verdienstvoller Rechtsgelehrter, und starb am 10. Oktober 1783. Sein Bildniß befindet sich vor der 3ten Ausgabe seiner Institut. jur. Germ. privati. Seine Schriften:

1. Oratio de memorabilibus, quae anno seculi hujus quadragesimo evenerunt. 4. Helmst. 1742.
2. Diss. inaug. de modo servando in legatorum piorum interpretatione. ad. L. 38. §. 2. D. de aur. arg. leg. 4. ibid. 1746.
3. Diss. epist. ad L. 3. c. de Profess. et Med. Götting. 4. 1747.
   s. Götting. gel. Z. 1748. S. 43. Hamburg. freye Urtheile 1747. St. 67.
4. Progr. de lectione corporis juris civilis in studio juris non negligenda. 4. Helmst. 1748.
5. Diss. de dotalitio viduarum summorum in Germania praesulum protestantium. 4. ibid. eod.
   s. Hamb. freye Urtheile. 1748. St. 100.
6. De fideiussoribus dotis. 4. ib. 1749.
7. De eo, qui tristia nunciavit, quo minus quis judicio se stiterit. 4. ib. eod.
8. Commentatio de renunciatione nobilitatis. ib. 1750.
9. Kurze Abhandlung von dem Beweise durch Sprichwörter. 4. Erfurt. 1750.
10. Diss. de nato exsponsa. 4. Helmst. 1750.
11. Commentatio de auctoritate et usu inscriptionum in jure. 4. ib. 1750.
    s. Götting. gel. Z. 1750. St. 92. Unpartheiische Kritik über jur. Schriften. B. 2. S. 225.
12. Diss. de jure jurando in litem affectionis emtione venditione cessante. 4. 1750.
13. Progr. de praecipuis quibusdam juribus ac obligationibus agnatorum, secundum jus germanicum. ib. eod.

Digitized by Google

14. Vorerinnerungen an seine Zuhörer bey dem Anfange seiner Vorlesungen über das teutsche Recht. 4. eb. 1750.
15. Diss. de vera criminis socii notione. 4. 1751.
16. D. de jure dominii directi circa dotem ecclesiae in feudum datae, feudo aperto 1751.
17. Kleine teutsche Schriften. Mit einer Vorrede von dem Gebrauch der mathematischen Lehrart in der Rechtsgelehrsamkeit. Herausgegeben von Rudolph Wedekind. Erster Theil. Erfurt. 8. 1751. 2ter Theil. 1753.
    s. Leipz. gel. Z. 1751. n. 43. Gött. gel. Z. 1753. St. 52.
18. Gedanken von der Ehe zwischen einer jungen Mannsperson u. einer alten Frau; aus dem 2ten Theil seiner kleinen Schriften gezogen. 8. Coppenhagen u. Leipz. 1753.
19. D. de vestalibus et jure vestali populi rom. 4. Helmst. 1752.
20. Institutiones historiae juris litterariae; accessit b. Franc. Car. *Conradi* de fatis scholae juris civilis romanae oratio. 8. ibid. 1752. editio. 2. 1763.
21. Institutiones juris germanici privati, in usum auditorii adornatae. 8. Halae. 1753. Editio nova auctior et emendatior. ibid. 1761. Editio tertia. ib. 1775.
    s. Götting. gel. Z. 1753. St. 133.
22. Oratio de meritis nobilitatis Teutonicae in juris patrii conservationem. 4. Helmst. 1755.
23. Diss. de retorsione juris albinagii in successione mariti cessante. ib. eod.
24. D. Contractum locationis conductionis inter patronum ecclesiae et candidatum praesentandum intuitu agrorum parochialium initum nullum esse. ib. eod.
25. Progr. de renunciatione nobilitatis; adjuncta est oratio de meritis nobilitatis Teutonicae in juris patrii conservationem. 4. ibid. 1757 et 1758.
26. Diss. de jure ejus, qui ad militiam emendam creditit in concurso creditorum. 1757.
27. Progr. de usu hodierno l. 41. de testammilitum. 1757.
28. Abhandlung von dem Rechte der Stände des heil. röm. Reichs, auswärtigen Mächten Kriegsvölker zu überlassen, wie auch von der Ausübung dieses Rechtes, nach den Reichsgesetzen, und demjenigen, was solchen überlassenen Kriegsvölkern gebühre. 4. Frankf. u. Leipz. 1759.
29. Grundsätze der teutschen Rechte in Sprüchwörtern, mit Anmerkungen erläutert. 8. Helmst. 1759. Es sind die von F. C. Conradi 1745 zu Helmstädt annoym herausgegebenen Grundsätze der teutschen Rechte in Sprüchwörtern, mit ausführlichen Anmerkungen. Von neuem vermehrt u. herausgegeben von seinem Sohne Ernst Ludwig August Eisenhardt. 8. Leipz. bey Weygand. 1792. 692. S.
    s. Leipz. gel. Z. 1758. n. 88. Gött. gel. Z. 1759. St. 22. Tübing gel. Z. 1792. S. 570. Neue allg. teutsche Bibl. B. 4 II. S. 531. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 814.
30. Diss. de juribus singularibus viduarum Helmst. 1760.
31. D. ad legem 13. D. finium regundorum. 1761.
32. Oratio de Friderico III. imp. ab odio in jur. consultos vindicato. 1764.
33. Diss. de pactis dotalibus ob supervenientiam liberorum haud tollendis. 1764.
34. Progr. de successione ex moribus. 1764.
35. Diss. de natura et indole communionis bonorum inter conjuges tacite initae. 4. Helmst. 1764.
36. Erzählungen besonderer Rechtshändel. Erster Theil. 8. Halle und Helmstädt. 1767. 2te verm. Ausgabe des ersten Theils. 1783. 2ter

Digitized by Google

Theil. 1768. 3ter Theil. 1769. 4ter Theil. 1770. 5ter Theil. 1771. 6ter Th. 1772. 7ter Theil. 1773. 8ter Theil 1774. 9ter Theil. 1776. 10ter Theil. 1777.

s. Schotts unparth. Crit. B. I. S. 17.

37. Wilhelmi *Goesii* vindiciae pro recepta de mutui alienatione sententia. Accedit specimen eiusdem controversiae. Editio nova, accurante J. F. *Eisenhart*. 8. Halae. 1768.

38. Wilhelm *Goesii* Animadversiones in quaedam capitia 1. et 2. speciminis *Salmasiani*, quibus varii viri docti ab ejus calumniis vindicantur. Editio nova accurante J. F. *Eisenhart*. 8. ibid. 1769.

39. Ant. *Dadini Alteserrae* de fictionibus juris tractatus septem; accessit ejusdem solemnis praelectio ad L. cum societas D. pro socio. Editio nova accurante *Eisenhart*. 8. ib. 1769.

40. Diss. sistens rationem computationis fructuum ex pacto antichretico perceptorum in foro receptum nec juri nec aequitati convenire. 4. Helmst. 1769.

41. Vorrede zu: J. F. A. Lodtmanns Traktat de jure Holzgraviati. Lemgo. 1770.

42. Vorrede zu: J. P. Mahners Commentatio de Marco Aurelio Antonino, constitutionis de civitate univ. orbi Romano data, auctore. Hal. et Helmst. 1771.

43. Specimen juris cambialis; praemissum J. G. *Heinecii* elementis juris cambialis 1756. Editio altera, priori auctior et emendatior hujus speciminis accessit editioni septimae elementorum juris cambialis. 8. Norimb. 1764.

s. Götting. gel. Z. 1756. St. 55. Hamburg. freye Urtheile 1756. St. 61.

44. Diss. de regula juris, quod in casu dubio omnia bona mariti esse praesumenda sint, caute adhibenda. 4. Helmst. 1771.

45. Heinr. Christ. Freyh. von Schenkenbergs Corpus juris feudalis, oder Sammlung der teutschen gemeinen Lehensgesetze, welche aus allen teutschen und Longobardischen Lehenrechten sammt vielen Reichsurkunden bestehet; von neuem mit einigen Zusätzen vermehrt herausgegeben. 8. Halle. 1772.

46. Opuscula juridica varii argumenti. 8. Halae. 1774. Darinn befinden sich seine meisten vorher angeführten Dissertationen und Programmen; doch hat er nicht selbst, sondern ein Anderer mit seiner Bewilligung die Sammlung veranstaltet.

s. Hall. gel. Z. 1771. St. 99. Erlang. gel. Z. 1771.

47. Joh. *Eisenharti* Progressum instantiae restitutionis in integrum recensuit ac notas adjecit J. F. *Eisenhart*. 8. Halae. 1780. Ist seines Großvaters 1674 gehaltene Gradualschrift.

48. K. W. Zinke kurze Anleitung zur Kriegs-Rechtsgelehrsamkeit, zum Gebrauch der Officiere u. Auditeurs. Zwey Theile. Von neuem mit Anmerkungen herausgegeben. 8. Helmst. 1782.

49. Verschiedene Reden und Gedichte, im Nahmen der herzoglichen teutschen Gesellschaft zu Helmstädt.

50. Anonyme Uebersetzungen einiger französischen Trauerspiele.

51. Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

Vergl. *Wernsdorfii* Memoria J. F. Eisenharti. 4. Helmst. 1783. Auszug daraus in Günthers und Ottos Leipziger Magazin für Rechtsgelehrte St. I. S. 35 — 52. Adelungs Fortsetz. von Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 855 — 857. Weidlichs biograph. Nachrichten Th. I. S. 158 — 165. Hirschings hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 90 — 99. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 78 — 82. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 503.

Digitized by Google

EISENTRAUT (Alexius) ein Karmelit; am 7. Mai 1732 zu Zeil im Bambergischen gebohren. Sein Taufnahme war Johann Andreas, und den Nahmen Alexius a S. Aquilino erhielt er erst im Kloster. Er besuchte zu Bamberg die Gymnasial Klassen, studierte in Würzburg Philosophie und Theologie, und trat am 18. August 1756 zu Cölln in den Karmelitenorden. Nach abgelegten Ordensgelübden und erhaltener Priesterweihe wurde er von seinen Obern nach Heidelberg, und nach Würzburg geschickt, und ließ sich an beyden Universitäten vorzüglich das Studium der orientalischen Sprachen angelegen seyn. Derselben öffentlicher Lehrer wurde er 1773 zu Heidelberg, und starb daselbst am 3. März 1785. Er machte durch seinen strengen moralischen Lebenswandel, seine Bescheidenheit, seine Thätigkeit und Gelehrsamkeit dem Klosterstand Ehre. Seine Schriften:

1. Theses scripturisticae ex libris vet. Test. selectae, quas publicae disputationi exponit Carmellus Heidelbergensis. 4. Heidelb. 1774.
   s. Literatur des kath. Teutschl. B. I. St. 2. S. 35.
2. Positiones ex quatuor Jesu Christi evangeliis et actibus apostolorum. 4. ib. 1775.
   s. Allg. theolog. Bibl. B. V. S. 340. Lit. d. kath. Teutschl. B. I. St. 2. S. 44.
3. Opusculum grammaticae hebraicae et chaldeae, in quo utriusque linguae regulae, phrases hebraicae, notae Masorethicae, in fonte hebraeo occurrentes, explicatae, unacum exercitio sive applicatione regularum continentur. 4. ibid. 1776. 223 S.
   s. Nova biblioth. eccles. Friburg. B. II. fasc. 2. S. 157. Lit. d. kath. Teutschl. B. I. St. 4. S. 37. Allg. teutsche Bibl. Anhang z. B. 25 — 36. S. 3304.
4. Pentateuchi Hebraeo, Samaritani praestantia in illustrando et emendando textu Masoretico ostensa, una cum aliis subsidiis hermeneutico-criticis ad totum textum hebraeum recte intelligendum. 8. Coburgi. 1783.
5. D. de mysterio Trinitatis.
6. D. de incarnatione verbi.
7. Mehrere kleine theologische Dissertationen.
8. An der Literatur des kathol. Teutschlands Coburg u. Nürnb. war er von 1775 an Mitarbeiter.

Vergl. Finauers hist. literar. Magazin für Pfalzbaiern, München 1782 St. 1. S. 70. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 70. Jäcks Pantheon der Literaten Bambergs H. I. S. 12. *Nova* biblioth. ecclesiast. Friburg. B. VII. fasc. 2. S. 366—369. Literatur des kath. Teutschl. B. III. S. 290. Schwarz Anleitung z. Bücherkenntniß der kath. Kirche. Coburg 1804. S. 12. Ladvocats fortgef. Handwörterbuch B. VII. S. 45.

EISLER (Tobias) zu Nürnberg am 2. April 1683 gebohren. Sein Vater war ein Gold- und Silberarbeiter. Er studierte 4 Jahre lang an den Universitäten zu Altdorf und Halle die Rechte, gieng dann nach Altstädt, wo er bey der verwittibten Frau Herzogin von Sachsen Eisenach als Kammer Sekretär in Dienste trat, sieben Jahre an diesem Posten blieb, und 1712 nach Nürnberg zurückkehrte. Er hieng dem Pietis-

Digitized by Google

mus und einer religiösen Schwärmerey so sehr nach, daß er nichts als allgemeines unheilbares Verderben der Menschen um sich, und den baldigen Untergang der Welt vor sich sah, deßhalb das Studium und die Ausübung der Rechte ganz aufgab, gar keine weitere Anstellung mehr suchte, und sich nur mit dem Unterrichte einiger Kinder beschäftigte. Im Jahr 1718 gab er auch sein Bürgerrecht in Nürnberg auf, zog durch einige Gegenden Teutschlands, und ließ sich im Herbste 1719 zu Helmstädt nieder. Hier stiftete er wirklich viel Gutes, indem er viele Kinder vornehmen und geringen Standes unterrichtete, und 1735 eine besondere Armenkinder-Schule errichtete, welche der Herzog von Braunschweig bestättigte. Seiner pietistischen Lehrsätze wegen fand er viele Gegner und Feinde, aber auch manche Anhänger und Vertheidiger. Aus Schwärmerey war er gar kein Verehrer des weiblichen Geschlechts, und kein Freund des Ehestandes, sondern blieb unverheurathet, und rieth es auch Jedermann zu bleiben, was aber glücklicherweise von Wenigen befolgt wurde. Er starb am 8. Oktober 1753 alt 70 Jahre. Seine Schriften:

1. Nöthigste Grundregeln und Anmerkungen zur teutschen Orthographie, ingleichen von der Rechtschreibung gleichlautender Wörter von ungleicher Bedeutung, nebst einem zum Lesen und Schreiben dienlichen Anhang. Nürnb. u. Altd. 1718.
2. Jesus als das allerkostbarste Weihnachts Geschenk der lieben Jugend, insonderheit einfältig angewiesen u. angepriesen, nebst dem Anfang christlicher Lehre von der Busse oder Sinnesänderung. (Nürnberg). 8. 1718.
3. Treugemeynte Ermahnung zum rechten Gebrauch der allgemeinen heilsamen Gnade Gottes, welche der Anfang, Mittel und Ende unserer Seligkeit sowohl hier in der Zeit, als auch dort in der Ewigkeit ist: zu gemeiner Erbauung u. Einfalt mitgetheilt. 1719.
4. * Die Liebe des Nächsten, als eine unausbleibliche Frucht der würdigen Genießung des heiligen Abendmahls betrachtet u. zur allgemeinen heilsamen Prüfung und Erwägung fürgestellt. 1719.
5. * Merkwürdige und erbauliche Exempel und Lehren rechtschaffener That-Christen, denen heutigen Christen zur Bespiegelung und selbst eigenen Prüfung vor Augen gestellet. Erstes Stück. Büdingen. 8. 1719. 2tes St. 1720. 3tes St. 1722. 4tes St. 1726.
6. Unterschied zwischen dem innerlichen und äußerlichen buchstäblichen Erkenntniß Jesu Christi. eb. 1720.
7. Das durch Türken und Heiden beschämte heutige Christenthum, oder merkwürdiger Extrakt aus verschiedenen bisher publicirten Nachrichten von der Türken und Heiden Lehr und Leben, nebst beygefügten nöthigen und nützlichen Anmerkungen und einer Vorrede von dem allgemeinen Weg durch Christum zu Gott. 8. eb. 2 Th. 1720.
8. * Allgemeine und der Zeit höchst nothwendige Selenkur. Erstlich aus dem Grund entdeckend das grosse Verderben der Menschen, insonderheit in der heutigen Kinderzucht, und wie der Satan die ganze bewohnte Welt irreführt nach Apoc. 12, 9. Zweytens, anweisend das wahre Heil- und Genesungsmittel, welche ist die Busse oder Sinnesänderung, wie nämlich wir Menschen in der Ordnung der Busse von dem grossen Verderben durch Christum wiederum erlöset, geheiliget, gereiniget und zubereitet werden können, noch in der Gnadenzeit in das nahe herbeykommende Reich Gottes, welches nach dem klaren Ausspruch Christi inwendig in uns ist Luc. 17, 21.

Digitized by Google

einzugehen haben. Matth. 3, 28. u. cap. 4, 17. Helmstädt. 8. 1721. 2te Auflage mit neuer Vorrede. eb. 1728.

9. Betrachtung vom Alt und Neuem, zum neuen Jahrsgeschenk in Lieb- und Einfalt zur allgemeinen Erbauung mitgetheilet. eb. 1722.
10. Christlicher Unterricht von dem Leiden Christi und desselben Frucht und Nutzen aus Jes. 52. in Fragen und Antworten. 1722.
11. Die in und mit Jesu Christo erschienene heilsame Gnade Gottes. 1722.
12. Drey Hiefen zum neuen Jahr, das ist: christliches Neujahrsgeschenk, bestehend in dreyen ausbündig schönen alten und lehrreichen Tractätlein, als I. Gleichniß von Bezähmung der fünf Sinne und von der Sinnesänderung. II. Nachdrückliches Gespräch von der Resignation oder Uebergebung sein selbst an Gott. III. Geistlicher Krämerkorb mit sieben beschloßenen Laden, worinnen eine kurze und erbauliche Erklärung der sieben Seligkeiten Matth. 5. enthalten. 1723.
13. Christlicher Unterricht von Jesu Christi Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt. 1723.
14. Christlicher Unterricht von den heiligen Engeln, derselben Amt, Dienst und Verrichtungen bey den Menschen. 1723.
15. Höchstnothwendige und zur Selen-Seligkeit sehr nützliche Grundlehren der einigen wahren christlichen Religion, aus den 4 Evangelisten gezogen. 1723.
16. Einfältige und nützliche Schulübung. 1733.
17. Christliches Ehren- und Liebes-Denkmal, welches, als der durch seine sonderbare göttliche und erbauliche Warnungs- und Wahrheits-Schriften, auch durch seine verschiedene hin und wieder gethane Reisen, weit und breit bekannt gewordene, und bis an sein letztes seliges Ende beständig treu gebliebene Zeuge der Wahrheit, Nahmens Johann Tennhart, des grossen Gottes Himmels und der Erden und Königs aller Könige und Herrn aller Herren wohlbestalt und treu fleißig gewesener Kanzelliſt, den 12. Sept. 1720 zu Cassel in dem Herrn, in dem er gelebt, sanft und selig verschieden, vermittels kurzgefaßter Beschreibung desselben wunderbaren Lebens, ausgegangenen Schriften, gethanen Reisen, seligen Endes, Begräbnißes, und errichteten epitaphii, stiften und aufrichten wollte des seligen Mannes vertrauter Freund T. Eisler. Fol. 1721. 2te verm. Aufl. 1724.
18. Apologia Tennhartiana, oder kurzgefaßte Beantwortung derer wider die Tennhartischen Schriften gemachten Scrupel und Einwürfe, nebst einer völlig ausführlichen Nachricht von allen, sowohl von dem seligen Tennhart selbst, als auch von andern für und wider ihn herausgekommenen Schriften. 8. 1724.
19. Nachdenkliche und in der Wahrheit fest gegründete Zeugniße vom innern Wort Gottes, wie es allen Menschen so gar nahe sey in ihrem Mund und Herzen, wie zur Selen-Seligkeit nöthig es sey, zu dessen innerlichen Gehör noch in der Gnadenzeit zu gelangen, und welcher Gestalt man dazu kommen möge. 1725.
20. Mysterium magnum, sehet! das Reich oder Wort Gottes ist als ein grosses Geheimniß in euch.
21. Allgemeine und in Gott fest gegründete Ordnung des Heils. 1725.
22. Christlicher Unterricht von der neuen oder Wiedergeburt aus Gott. 1726.
23. Bedenken von der Kinderlehre oder Catechisation. 1728.
24. Christlicher Unterricht sowohl von dem heiligen Jubelfest über einen Bußfertigen Sünder, als auch von dem den 25. Jun. 1730. wegen Uebergabe der Augsburgischen Confession angestellten zweyten Jubilaeo. 1730.
25. Joh. Tennharts Briefe herausgegeben, in 3 Stücken. 1730 — 1733.

Digitized by Google

26. Unpartheyischer Wahrheitsprediger. 1730.
27. Kurzgefaßtes Bedenken von der sogenannten Separation, oder Absonderung von Kirche, Beicht und Abendmahl. 1730.
28. Christlicher Unterricht von dem wahren allein seligmachenden Glauben, nach dessen Ursprung, Grund, Art, Eigenschaft, Mitteln, Wirkungen und Kennzeichen, Frucht und Ende. 1730.
29. Unterschied zwischen der zur Seligkeit ganz unzulänglichen Gerechtigkeit der Pharisäer und Schriftgelehrten, und zwischen der allgenugsamen und vollgültigen Gerechtigkeit Jesu Christi. 1730.
30. Christlicher Unterricht vom heil. Pfingstfeste. 1730.
31. Christliche Anweisung zur Klugheit der Gerechten, vermittels gläubiger Betrachtungen unserer Sterblichkeit. 1731.
32. Unterricht von dem Taufbund. 1731.
33. Examen von dem Gebrauch des heil. Abendmahls 8. Helmstädt. 1731. 2te Aufl. eb. 1736.
34. Anweisung zur Gewissensprüfung. 8. 1731.
35. Zuschrift an seine studierende Landesleute. 1731.
36. Auserlesene Sprüche und Gebetbüchlein auf die Feste. Helmstädt. 1732. 2te Aufl. eb. 1734.
37. Christlicher Unterricht von dem großen und reichen Segen Gottes. 1731 und 1734.
38. Ohnmasgebigste Probe der Kinderlehre, in sich haltend einige ausgesetzte Fragen von der wahren Bekehrung zu Gott. 1732.
39. Christlicher Unterricht von der in Jesu Christo erschienenen heilsamen Gnade Gottes. 1732.
40. Christlicher Unterricht von der dreyfachen Zukunft Christi, insonderheit von der innern geistlichen Zukunft oder Geburt Christi in uns. 1733.
41. Das holdselige und über Alles liebenswürdige Jesuskind in seiner blühenden Jugend. 1734.
42. Christliche Schulordnung aus heil. Schrift gezogen. 8. Helmstädt. 1733. 2te Aufl. eb. 1736.
43. Christlicher Unterricht I. Von dem Taufbund. II. Von der Pflicht derer, welche die Firmung und das heil. Abendmahl zuerst empfangen haben. eb. 1735.
44. Ordnung des Heils. eb. 1736.
45. Nachricht von der Armenkinderschule in Helmstädt, nebst angeführten kurzen Bericht von verschiedenen anderwärts aufgerichteten Charité und Armenschulen. 8. eb. 1737.
46. Fernere Nachricht von der Armenkinder Schule u. s. w. 1742.
47. Obrigkeitlich abgeforderte Beantwortung von 15 Fragen des Wolfenbüttelschen Consistorii. 1742.
48. Vorrede zu einem Wort der Ermahnung, in einem an die Schuster-Innung zu N. (Halle in Sachsen) abgelaßenen Sendschreiben. 1752.

Vergl. Adelungs Fortsetz. von Jöchers Gel. Lexikon. B. II. S. 859—861. Reichards Versuch einer Historie der teutschen Sprachkunst S. 367—369. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 339—344. u. B. V. S. 280. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 82—87. Walchens Einleitung in die Relig. Streitigkeiten der Luther. Kirche Th. II. S. 826.

ELLINGER (Anselm) Benediktiner zu Wessobrunn. Er wurde am 20. November 1758 zu Geisenhausen, einem Marktflecken unweit Landshut in Niederbaiern gebohren. Er studirte am Gymnasium und Lyceum zu Landshut, dann 2 Jahre die Theologie zu Salzburg, worauf er 1780 zu Wessobrunn in den Benediktinerorden trat, und nach gemachten Probejahr von seinem Prälaten wieder nach

Digitized by Google

Salzburg zur Fortsetzung der theologischen Studien geschickt wurde, im J. 1783 die philosophische und theologische Doktorswürde, und die Priesterweihe erhielt, und dann in seinem Kloster zu Wessobrunn als Lehrer zuerst der Theologie, und dann der Physik und Mathematik aufgestellt wurde. Die Akademie der Wissenschaften zu München nahm ihn 1792 unter ihre korrespondirende Mitglieder auf. Zugleich war er in seinem Kloster Bibliothekar, Archivar, und Offizial der auswärtigen Kloster Angelegenheiten und Besitzungen. Diesen Aemtern stund er bis 1803, da das Stift aufgehoben ward, zu dessen großen Nutzen vor, verfertigte einen vollständigen Catalog der, in allen Fächern sehr reichhaltigen, Klosterbibliothek, ein systematisches Repertorium über das, von ihm in Ordnung gebrachte, Archiv, und eine Menge geometrischer Plane über die dem Koster und den Klosterunterthanen zugehörigen Gründe. Auch verschaffte er dem Kloster, vom eigenen ersparrten Gelde, ein atmosphärisches Elektrometer, und mehrere physikalische Instrumente. Im J. 1803 wurde er vom topographischen Büreau in München zum Mitarbeiter, dann 1804 von der Akademie der Wissenschaften zum frequentirenden Mitglied an der Mathematisch-physikalischen Klasse aufgenohmen, und als solches auch 1807 bey der Reorganisation der Königl. Akademie bestättiget. Er starb den 28. April 1816 zu München an einem Schlagfluße, und war ein, besonders um die Meteorologie, verdienter, fleißiger, und Anspruchloser Gelehrter. Er schrieb:

1. Abhandlung über die Anwendung und Wirksamkeit der Elektricität bey Augenkrankheiten; in den neuen Abhandlungen der Baier. Akademie der Wissenschaften. München. 1794. B. VI.
2. Beyträge zur Erläuterung der Vorstellung von Wetterwolken und Blizen; in den physikal. Abhandlungen der K. Baier. Akademie der Wiss. 1806. Abtheil. II.
3. Beyträge zu Gräters Braga und Hermode, oder neuem Magazin für die vaterländische Alterthümer der Sprache, Kunst und Sitten (Leipz. 1797).
4. Der Werth der positiven Offenbarung aus der Unhaltbarkeit der bisherigen philosophischen Bemühungen. VI. Aufsätze; in Friedr. Schlegels teutschen Museum (Wien 1812 — 1815).
5. Beyträge über den Einfluß der Himmelskörper auf unsere Atmosphäre. Mit Tabellen. III. Hefte. München b. Fleischmann. 1814—1816.
   s. Leipz. Lit. Z. 1816. Aug. S. 1545.
6. Von den bisherigen Versuchen über längere Voraussicht der Witterung. Eine geschichtliche Skizze, mit Bemerkungen. München Comm. b. Lindauer. 4. 1815. 40 S.
   s. Leipz. Lit. Z. 1817. I. S. 949.
7. Unter seinen vollendeten, aber bis itzt ungedruckt gebliebenen Manuscripten befinden sich: Beantwortung der von der Baierischen Benediktiner Congregation im J. 1798 aufgegebenen Preisfrage: Quaeritur optima methodus, conductoribus fulminum aedes nostras muniendi? — Literarische Nachrichten von Wessobrunn, als ein Beytrag zur Geschichte der Wissenschaften. — Reponse à la question proposée 1810 par la societé des sciences d'agriculture et de belles lettres de departement de Tarn et Garonne

Digitized by Google

à Montaubon: En quels caracteres recconnoit on la vraie Philosophie? — Ueber den Ungrund der Behauptung synthetischer Erkenntnisse a priori, mit besondrer Rücksicht auf Kants Schriften. — Der Werth des Christenthums aus der Unhaltbarkeit der bisherigen philosophischen Bemühungen erwogen. — Betrachtungen und Gebete eines christlichen Philosophen.

ELLROD (Germann August) General-Superintendent zu Baireuth. Er wurde daselbst den 22. September 1709 gebohren, und sein Vater war der dortige Konsistorialrath und Professor Johann Michael Ellrod, den er aber schon 3 Monate nach seiner Geburt durch den Tod verlor. Indessen ließ es seine Mutter Magdalene Rosina geb. Ott aus Baireuth, an einer sehr sorgfältigen Erziehung nicht fehlen, und ihn zuerst gründlich durch Privatlehrer unterrichten, worauf sie ihn 1720 in das Seminarium, und vom Jäner 1721 an, in das Gymnasium schickte. Im J. 1727 gieng er an die Universität nach Jena, wo er 3 Jahre lang bey Stolle und Schmeitzel Geschichte, bey Reusch und Köhler Philosophie, bey Teichmeyer und Hamberger Mathematik, dann bey Weissenborn und Buddeus Theologie hörte. Im Jahre 1731 wurde er vom Markgrafen Georg Friedrich Karl zum Professor der Beredsamkeit, Dichtkunst, und Physik am Gymnasium zu Baireuth ernannt, und er trat diese Stelle mit einer Rede De quibusdam verae ac falsae eloquentiae fontibus an. Im J. 1736 gab ihm der Markgraf seine Prinzeßin Elisabeth Friderike Sophie zur Unterweisung, und ertheilte ihm 1737 eine Konsistorialassessors, dann 1740 eine wirkliche Konsistorialrathsstelle. Im J. 1742 ward er Professor der Theologie an der Akademie zu Baireuth, worauf er 1743, bey Verlegung der Universität nach Erlangen, daselbst zur vordersten Lehrstelle der Theologie gelangte, und neben der Beredsamkeit und Dichtkunst zugleich Kirchengeschichte vorzutragen hatte. Auch ward er Superintendent, und der Gymnasien von Erlangen und Baireuth Scholarch. Am 4. November 1743, als dem Einweihungstage der Universität Erlangen, bekam er den philosophischen und theologischen Doktorhut. Die Erlangische teutsche Gesellschaft machte ihn zum Ehrenmitglied. Am 1. Julius 1747 erhielt er den Ruf nach Baireuth als Superintendent und Hofprediger. Im J. 1748 ward er Generalsuperintendent des ganzen Fürstenthums, und 1758 Direktor des Gymnasiums. Er starb am 5. Julius 1760 als ein gründlicher protestantischer Theologe, und Humanist, der wegen seines unbescholtenen Charakters allen seinen Aemtern Ehre machte, und nicht nur mildthätig, sondern auch fern von Stolz und Eigendünkel war, und daher selbst die Erhebung in den Adelstand, die ihm zu Theil werden sollte, ablehnte. Sein Bildniß wurde von Seligmann in Folio in Kupfer gestochen. Seine Schriften:

1. Diss. (praes. J. A. Flessa) de cadente latinitate orthodoxiae noxia. 4. Baruthi 1727.

Digitized by Google

2. Progr. aditiale de studio eloquentiae nostra aetate florescente. Fol. ib. 1731.
3. De meritis *Fridericorum* in urbem Baruthinam plane singularibus. ib. 1732.
4. De celebrando die natali, et divinae voluntati, et sanae rationis praeceptis, et moratiorum gentium consuetudini consentiente. ib. eod.
5. Memoria Reg. Cath. Layriziae. ib. eod.
6. Progr. de officio clarorum virorum vitas exponendi. ib. eod.
7. In natalitia Elisabethae Frid. Sophiae March. Brandeb. ib. eod.
8. Diss. physico-theologica de mira Dei circa ignem subterraneam providentiam. ib. 1733.
9. Memoria Christ. Sophiae Stelzeriae. ib. eod.
10. Diss. I. et II. de differentia naturae et artis. ib. eod.
11. Progr. de *Georgiorum* praecipue Brandenburgicorum nomine eximio. ib. eod.
12. Auf den Tod Wilhelm Ernſts Markgrafen zu Brandenburg, in gebundener Rede. Fol. Baireuth 1733.
13. De principe, civilis societatis custode. Fol. Baruthi. 1733.
14. De memorabilibus anni superioris saeculi quarti et trigesimi fatis domesticis. Fol. ib. 1734.
15. Memoria *Alberti Wolfgangi* Marggravii Brand. ib. eod.
16. Progr. de salute publica, prima imperantis lege. ib. eod.
17. Observationes quaedam generales ad M. T. Ciceronis libros de natura Deorum. ib. 1735.
18. Pr. quo modo metienda sit summi capitis bonitas. 1735.
19. Pr. ad lib. 1. cap. 33 Ciceronis de natura Deorum. ib. eod.
20. De pietatis et sanctitatis definitionibus ex mente Ciceronis de nat. Deorum lib. 1. cap. 41. ib. 1736.
21. Pr. ad Ciceronis de nat. Deorum lib. 1. cap. 42. Baruthi. 1736.
22. Pr. ad loca quaedam ex lib. 2 Ciceronis de nat. Deorum. Fol. ib. 1737.
23. Ad lib. 2. cap. 9 Ciceronis de nat. Deorum. ib. 1738.
24. Ad. lib. 2. cap. 18. Cic. etc. ib. eod.
25. De *Christiano* Marggravio Brandenburgico scholarum instauratore. ib. eod.
26. Diss. de poesi angelorum linqua. ib. eod.
27. De Romanorum veterum jurisprudentiam tradendi ratione, rationi subinde contraria. ib. eod.
28. Progr. I — III de memorabilibus bibliothecae Heilsbronnensis. Fol. Bar. 1739 et 1741.
29. Observationes ad lib. 2. cap. 18. Ciceronis de nat. Deorum. ib. eod.
30. De erudito pulvere etc. ib. eod.
31. Von der beſten Art, eine fürſtliche Prinzeßin zu unterweiſen. 4. Baireuth 1739.
32. Pr. ad locum e lib. 2. cap. 22. Ciceronis de nat. Deorum. Fol. ib. 1740.
33. Pr. ad l. 2. c. 53. Cic. de nat. Deorum, de quaestione illa: num mundus sit hominis causa productus? Sectio I. ibid. 1740. Sectio II. 1741.
34. Num M. T. Cicero inveniendae typographices occasionem dederit? ib. 1741.
35. Epistola ad J. A. Flessa, num scholasticum alio sacro muneri sit antiponendum? ib. eod.
36. Memoria Friderici Caspari *Hagen*. ib. eod.
37. G. A. Ellrod's zwey Leichenreden, bey Beerdigung Frieb. Casp. Hagen, und Joh. Georg Dieterich von Ellrod, herausgegeben von Marcus Fridr. Hedenus. 4. Baireuth 1742.

Digitized by Google

38. Progr. de *Ludovici* Bavari in Burggravios Norimbergenses, inprimis Fridericum IV. benevolentia. Fol. Baruthi 1742.
39. Pr. ad inaugurationem Academiae Baruthinae de meritis principum Brandenburgicorum in literas. ib. eod.
40. Progr. de Graecia, sapientiae et prudentiae civilis fonte. ib. eod.
41. Memoria Joh. Christ. *Layritz*. ib. eod.
42. Progr. de principum Romanorum veneratione. ib. eod.
43. Diss. de critica etc. ib. eod.
44. Progr. de accessione Silesiae ad domum Brandenburgicum. ib. eod.
45. De filii Dei prisci foederis temporibus adparitionibus futurae incarnationis proludiis. ib. eod.
46. Quo jure ac sensu Fridericiana nuncupetur Academia. ib. 1743.
47. De vicissitudine omnium rerum. ib.
48. Heroes Brandenburgicos et sustentandae mortalium virtuti et instaurandis litteris plane videri natos. ib. eod.
49. Progr. Academiam Baruthi nuncupari Erlangae universitatem. 4. Erlangae. 1743. Steht auch in Groſſens Erlanger Zeitung, und in historia acad. Fridericianae Erlang. 1744. S. 119.
50. Carmen memoriae inaugurationis academiae Erlanganae sacrum. 1743.
51. Progr. ad coronationem poetae, exaratum stilo lapidari. Erlang. 1743.
52. Pr. ad inaugurationem templi academici exaratum stilo lapidari. ib.
53. In solemnia meritorum directoris de *Superville* excusum stilo lapidari. ib. 1744.
54. Ad prorectoratum excusum stilo lapidari. ib.
55. In natalitia Fridericae Sophiae Vilelminae Marggr. Brandenb. ib. 1744.
56. In natalitia Elis. Fried. Sophia Margg. Brand. ib. eod.
57. Ad Joh. Quilielm. Guden. ib. eod.
58. Pr. ad prorectoratum exaratum stilo lapidari. ib. eod.
59. De igne veniente Messia in terram conjecto, ex Lucae 12, 49. ib. eod.
60. Pr. in solemnia meritorum de *Superville* excusum stilo lapidari. ib. 1745.
61. De Jesu Nazareni resurrectione, amplissimae satisfactionis signo. ib. eod.
62. Pr. ad prorectoratum excusum stilo lap. ib. eod.
63. In natalitia Friderici Marggr. Brandenb. ib. eod.
64. In natalitia Fridericae Soph. ib.
65. Pr. in natalitia Elis. Frid. Sophiae exaratum stilo lapidari. ib. 1745. Er verfaßte auch 3 ähnliche Programmen in den J. 1746 und 1747 und ebenfalls zu dem zweymaligen Prorectoratswechsel in denſelben Jahren.
66. Diss. Mariae hymnus Luc. I. ex veterum judaeorum historia illustratus. 4. 1745.
67. Progr. de non contristando spiritu sancto, ad Ephes. 4, 30. ibid. 1746.
68. Memoria Christ. Conradi Sichart ab Sichartshof, Norimbergensis, juris studiosi. ib. eod.
69. Religionsjubelfeſt Predigt von den Urſachen, warum die evangeliſch Lutheriſche Kirche in dieſen Tagen ein Dankfeſt begehet. 4. Erlang. 1755.
70. Noch mehr andere Programmen, Gelegenheitsgedichte, und Vorreden.
71. Einweihungspredigt der Univerſität Erlangen; in der Hist. acad. Frider. S. 45 — 64.

Digitized by Google

72. Kurze Anweisung, wie ein angehender Studiosus der Theologie es anzugreifen habe, wenn er in drey Jahren auf einer hohen Schule einen hinlänglichen Grund in der theolog. Gelahrtheit legen will; in den Erlang. gel. Anzeigen 1744 n. 40. S. 337 — 344.

Vergl. J. E. Pfeiffers Funeralien auf G. A. Ellrod. 1760. *L. J. J. Langii* oratio panegyrica piis manibus Ellrodi dicta. Fol. Baruthi 1760. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 873. Fickenschers gel. Baireuth B. II. S. 54 — 65. u. B. XI. S. 28. Fickenschers akad. Gelehrten Geschichte der Univers. Erlangen Abth. I. S. 6 — 17. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. III. S. 93 — 98. Erlang. gel. Anmerkungen 1761. S. 41 — 48. Tübing. gel. Zeit. 1761. Suppl. St. 2. S. 14. *Acta* jubil. Gymnas. Baruth. S. 60.

ENDRES (Johann Nepomuck) I. Professor des Kirchenrechts zu Würzburg; daselbst 1731 gebohren. Er studierte zu Würzburg und Rom, wurde der Theologie und Rechte Doktor, 1760 an der Universität zu Würzburg Professor des Kirchenrechts, fürstbischöfl. geistlicher Rath, und Kanonikus des Stiftes Haug, und starb am 4. Mai. 1791. Seine Schriften:

1. Discursus politico-juridicus de recusatione visitatoris apostolici censuris ecclesiasticis ac interdicto haud facile vindicanda. 4. Würzb. 1760. Stehet auch in Ant. Schmidii thesauro juris eccless. B. 2. n. 6.
2. Diss. de necessario jurisprudentiae naturalis cum ecclesiastica nexu et illius in hac causa. ibid. 1761. Auch in Schmidii thes. B. 1. n. 1.
3. De officio judicis circa juramentum necessarium. ib. 1765.
4. De pactorum Hildesiensium in confirmanda communi catholicorum doctrina circa simultaneum efficacia, ad illustrandos l. p. W. art. 5. ibid. 1765. Auch mit einem andern Titelblatt, worauf Bamberg, Frankf. u. Leipz. steht.
5. De subditis quondam oppignorationis a communi alius anni decretorii beneficio penitus exclusis etc. ibid. 1770.
6. Vindicata pactorum Hildesiensium efficacia in confirmanda circa etc. ib. 1771.
7. Diss. de diverso juris germanici ad civile romanum et canonicum commune habitu. 4. ib. eod.
8. De libertate ecclesiarum Germaniae concordatis vindicata. ib. 1774.
9. Diss. de sero et genuino libertatis ecclesiarum germaniae fundamento 4. ib. 1774. Steht auch, so wie die Dissertationen n. 4. 5. 6. u. 7. in Schmidii thesauro B. 4. u. 5.
10. De decimatore nobili, favoris ecclesiarum parochialium, quoad praescriptionem exstinctivam participe. ibid. 1775.
11. De arcto supremae potestatis judiciariae imperatori reservatae et voti decisivi judici camerae haud denegandi nexu. 4. ib. 1776.
12. Diss. de literarum obligatione Theophili visiones legitimae. ib. 1778.
13. De insinuationis primariarum precum caesarearum necessitate et effectu. ibid. eod.
14. Diss. differentiae inter collatores beneficiorum germaniae canonias sequelas exhibens. ib. 1781.
    s. Schnauberts juriſt. Bibl. B. I. S. 752.
15. De privilegio hypothecae judicialis a venditore in re vendita reservatae motu concursu. 4. ib. 1784.

Digitized by Google

16. Juridisch-politischer Versuch über die wesentlichen Rechte der Majestät nach den Grundsätzen des allgemeinen Staatsrechts (vertheidigt von F. G. v. Hartlein). 8. Würzb. 1787. 364 S.
s. Jen. Lit. Z. 1787. II. S. 262. Leipz. gel. Z. 1787. III. S. 1435. Klübers jur. Bibl. B. 3. St. 2. S. 313.
17. Discursus politico-canonicus, auctoritatem sacerdotii in temporalia ecclesiae canone et lege perpetuo tutam imperio innoxiam sistens. 4. ibid. 1789. 84 S.
s. Auserl. Lit. des kath. Teutschl. B. 3. St. 2. S. 271.
18. Er verfaßte auch mehrere theologische Dissertationen, die unter der Defendenten Nahmen im Drucke erschienen.

Vergl. Weidlichs biograph. Nachrichten Th. I. S. 167—169. und Nachträge B. V. S. 73. Koppe juriſt. Almanach auf das J. 1792. S. 217 — 220. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 115 — 117. Rötgers Nekrolog St. I. S. 50 — 52. Bönicke Grundriß einer Geschichte der Univers. Würzb. Th. II. S. 311 — 313. Journal von und für Franken. B. III. S. 104.

ENDRESS (Johann Nepomuk) II. Pfarrer zu Hafenhofen, Landkapitels Jettingen Bistums Augsburg im Oberdonau Kreise; gebohren 1762, starb am 28. März 1812. Er schrieb:

1. Das Vaterunser, zur täglichen Andacht des Christen eingerichtet. 12. 1794.
2. Congregation, oder Liebesbund einer löblichen Bürgerschaft in dem Reichs Gräflich Stadionischen Marktflecken zu Thannhausen, zur Unterstützung ihrer armen Mitbürger. 8. Augsburg b. Rößl. 1798.
3. Predigt auf den Tod des Pabstes Pius VI. Augsb. b. Veit und Rieger. 8. 1799. 14 S.
4. Die heilige Fasten, das ist: Unterricht über die Busse und Communion, in kurzen Fastenreden und Betrachtungen über die Leiden Jesu, als eine Vorbereitung auf das Osterfest. 8. Augsb. b. Kranzfelder. 1804. 192 S.
s. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 667.
5. Bund der Liebe d. i. einzig wahre Bruderschaft einer christlich katholischen Pfarrgemeinde, zum Besten ihrer dürftigen Mitbürger; nebst einem kleinen Betbüchlein für die Brüder und Schwestern dieses Bundes. 12. München b. Lentner. 1806.
6. Unterricht für den Bürger und Landmann, die sich in die Abschaffung des Wetterläutens noch nicht recht finden können. 12. Augsb. 1807.
7. Aufsätze in Kapler's und Felder's Magazin für kathol. Religionslehrer.

ERDT (Paulin) Franziskaner; am 7. Junius 1737 zu Wertach in dem, nun zum Baierischen Oberdonaukreise gehörigen, Landgerichtsbezirke Sonthofen gebohren. Er war Professor der Theologie an der Universität zu Freyburg im Breisgau, und starb als Vikar des dortigen Franziskanerklosters den 16. Dezember 1800. Seine Schriften:

1. Theoremata ex universa philosophia in breve systema redacta. 4. Kempten. 1768.
2. Assertiones ex universa theologia in systemate quodam facili ac simplici congestae. ibid. 8. 1771.
3. Unter dem Nahmen Lupinai de la Vinde: Akademische Rede über die Aufgabe, ob man die heiligen Reden heute meistentheils aus dem Papier herlesen, ob man solches wenigstens zu thun frey lassen solle, oder nicht? Freyburg. 1772.

Digitized by Google

4. * Philotheens Gedanken in ruhigen Stunden für Frauenzimmer. 8. Augsb. 1782.
5. * Philotheens Frauenzimmer-Akademie für Liebhaberinnen der Gelehrsamkeit. ebend. 1783.
6. Kurzgefaßte gelehrte Geschichte der christlichen Religion. 2 Bände. eb. 1784.
7. Versuche über die moralische Denkungsart oder Gelehrtengeschichte der Moral, insbesondere der christlichen. 2 Bände. eb. 1785.
   s. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 281.
8. Conspectus librorum octo, ac decem de historia litteraria universim; singillatim vero theologiae cum adnotationibus exaratorum; subnexo systemate juris ecclesiastici universi. 8. Aug. Vindel. 1785.
9. Historiae litterariae theologiae rudimenta; octodecim libris comprehensa, seu via ad historiam litterariam theologiae revelatae, adnotationibus litterariis instructa. IV. Tomi. ib.
10. Der Weise nach vollendeten Reisen, eine Lesung für vernünftige Denker aller Stände. Bregenz. 8. 1785.
11. Versuche über das Hirtenamt in der Kirche, nebst der Gelehrtengeschichte der Pastoral. eb. 1785.
12. Versuche über die Kultur der Religion. eb. 1785.
13. Erläuterungen über die heutige Lehrart auf Akademien in österreichischen Staaten, für Liebhaber der Wissenschaften. 8. Augsb. b. Rieger. 1785. 157 S.
    s. Allg. teutsche Bibl. B. 71. I. S. 240.
14. Bekenntniß des Glaubens in der wahren Kirche gegen alle Verirrungen derselben bis auf unsere Zeiten, oder hellere Züge einer Gelehrten-Geschichte der Gottesgelehrtheit. IV. Bände. ebend. 1785 — 1786.
15. Die Sele des Menschen, eine Abhandlung eines Mitglieds der venetianischen Gesellschaft der Geisterforscher, aus dem Italien. übersetzt. eb. 1786.
16. Züge von der Geschichte der Gottlosigkeit, ein Denkmal an Lord M. Aus dem Englischen übersetzt. 1786.
17. Die natürliche Religion, samt einer kurzen Geschichte derselben, ein hinterlassenes Fragment des Hrn. M. Aus dem Französischen. Augsb. 1786. 9 Bog.
    s. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 381. Allg. teutsche Bibl. B. 70. II. S. 583.
18. * Anleitung für angehende Bibliothekare und Liebhaber von Büchern. 8. eb. 1786. 160 S.
    s. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 92. Allg. teutsche Bibl. B. 80. I. S. 222. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 261.
19. Die Religion am Ende des achtzehenten Jahrhunderts. 8. St. Gallen. 1787. 324 S.
    s. Tübing. gel. Z. 1787. S. 613.
20. Religion und Moral der starken Geister. eb.
21. Anfangsgründe zur allgemeinen Gelehrten Geschichte, als eine Einleitung zur sämtlichen Gelehrtengeschichte der Theologie. Augsb. b. Rieger. 1786. 1 Alph. und 11 Bog.
    s. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 165. Allg. teutsche Bibl. B. 75. I. S. 250. Auserlesene Lit. d. kath. Teutschl. B. I. St. 1. S. 69.
22. Praktisches Lehr- Gebet- und Erbauungsbuch für Katholiken. 8. Einsideln. 1787.
    s. Ruefs Freyburger Beyträge B. I. H. 3. S. 341.
23. * Handbuch der Religion und Moral in lehrreichen und erbaulichen Lesungen für alle Stände und auf alle Tage des Kirchenjahres. Erster Band. 492 S. 2ter Band. 607 S. Augsb. b. Wolf. 8. 1790.
    s. Allg. teutsche Bibl. B. 104. I. S. 84.

Digitized by Google

24. * Auch ich will ein Aufklärer seyn. III. Theile. eb. 1791 — 1792.
25. Die wahren Wege zur Glückseligkeit des Menschen. 2 Bände. eb. 1793.
26. Fragmente zur Kultur der Religion. eb. 1794.
27. Philosophie des gemeinen Mannes. eb.
28. Das Bild der Religion für ihre Freunde und Freunde. 8. Bregenz b. Brentano. 1796. 29 Bog.
    s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 32. II. S. 306.
29. Versuche über die Freyheit zu denken, in IV. Theilen.
30. Versuche über Freyheit zu denken in Ansehung der Moral, und zwar insbesondere der christlichen Moral.
31. Anfangsgründe zur christlich-geistlichen Beredsamkeit.

Vergl. Meusels gel. Teutschland B. II. S. 219. und B. IX. S. 300. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 148 — 150. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 161. S. 1546.

ERNST (Anselm Franz) Doktor der Rechte; gebohren zu Aschaffenburg ihm Jahre 1684. Er studirte zu Prag, Würzburg, und Mainz, wurde 1712 zu Mainz Doktor der Rechte, 1718 an dortiger Universität ordentlicher Professor des Kirchenrechts, dann der Juristenfakultät Beysitzer, Erzbischöflich Mainzischer Offizial und geistlicher Rath, auch Kanonikus zu St. Viktor, und starb am 17. Oktober 1755. Von ihm giebt Waldmann in den Biographischen Nachrichten Mainzischer Rechtsgelehrten S. 14 — 17 Nachricht. Seine Schriften:

1. Diss. Forum competens ex domicilio rei sitae, contra et delicto. 4. Mogunt. 1713.
2. De emtione venditione. ib. 1714.
3. Comment. an beneficia promotorum ad episcopatus per dispensationem retenta reservata sint? ib. 1719.
4. Diss. de testamentis principum. 4. ib. 1721.
5. De jure succedendi nepotum proprio. ib. eod.
6. De singulari jure conductoribus fundorum publicorum competente. ib. eod.
7. Diss. de copia non probante. ib. eod.
8. De successione feudali. ib. eod.
9. De compromissis. ib. 1722.
10. De jure accrescendi. ib. eod.
11. De jure domuum religiosarum. ib. 1724.
12. Vis sancta juramenti extrajudicialis. 4. Mogunt. 1724.
13. De praeventione jurisdictionis in causis mixti fori. ib. 1725.
14. De interlocutoria mere appellabili, sive gravamen per appellationem a definitiva irreparabile inferente. ib. 1726.
15. Diss. de usuris. ib. eod.
16. De legitima illegitime gravata. 1729.
17. De contractu emtionis venditionis.
18. De juribus civitatum municipalium.
19. De judicio austregali. 1730.
20. De muliere efficaciter intercedente.
21. De privilegiis. 1731.
22. De statutis, eorumque conflictu et praecedentia. 4. 1731.
23. De remedio recusandi judicem suspectum. 1731.
24. De communione aequaestuum inter conjuges, ex statuto civitatis Moguntinae recepta. 4. Mogunt. 1736.
25. Diss. de transactionibus. ib. eod.
26. De unione prolium. ib. eod.

Digitized by Google

72. De favore liberorum. ib. 1734.
82. De fonte. ib. 1735.
92. De reservationibus concordatorum germaniae. 4. ib. 1736.
30. De jurisdictione camerae imperialis. ib. eod.
31. Diss. complectens quasdam ex jure quaestiones. ib. 1737.
32. Disp. de jure pascendi. ib. eod.
33. De potestate, consensu et consilio. ib. eod.
34. De permutatione. ib. 1740.
35. Diss. de irrevocabilitate pacti in matrimonio catholicum inter et augustanae confessioni addictum de educandis in fide catholica liberis. 4. Mogunt. 1740.
36. De jure minorennitatis personarum illustrium. ib. 1741.
37. De pactis futuram successionem inducentibus. ib. 1742.
38. Diss. de cura Medici. 4. ib. 1742.

ESPER (Eugen Johann Christoph) Professor zu Erlangen. Er wurde am 2. Junius 1742 zu Wunsiedel im Baireuthischen, wo sein Vater Friedrich Lorenz Esper Diakon war, gebohren. Seine Mutter war Maria Ursula des Professors Krebs zu Heilbronn Tochter. Sein Vater wurde in der Folge zu Culmbach, und sein ältester Bruder Johann Friedrich zu Wunsiedel Superintendent. Im J. 1761. bezog er die Universität Erlangen, wo zwar Theologie sein Hauptstudium, aber die Naturkunde sein fleißig betriebenes Nebenstudium wurde. Im J. 1770 gieng er als Erzieher der beyden Söhne des Freyherrn v. Falkenhausen nach Cadolzburg, wo er in seinen Nebenstunden sein Lieblings Studium fortsetzte, darin mit Beyfall als Schriftsteller aufzutreten anfieng, und von der Gesellschaft Naturforschender Freunde 1779 zum Mitglied aufgenohmen wurde. Im Jahr 1781 gieng er nach Erlangen, wo er Doktor der Philosophie, 1782 Adjunkt der philosophischen Fakultät ward, und am 2. März 1783 die Stelle als ausserordentlicher Professor der Philosophie mit einer Rede De emolumentis ex utroque studio matheseos et historiae naturae simul conjuncto angetreten hat. Im J. 1789 nahm ihn die kaiserliche Akademie der Naturforscher als ordentliches, 1794 die botanische Gesellschaft zu Regensburg als Ehren- und 1797 die Naturforschende Gesellschaft zu Halle als auswärtiges ordentliches Mitglied auf. Im J. 1709 wurde er ordentlicher Professor der Philosophie an der Universität zu Erlangen, am 17. Junius 1804 auswärtiger Beysitzer der mineralogischen Gesellschaft in Jena, erhielt 1805 zugleich die Direktion des Naturalien-Museums in Erlangen, und starb daselbst am 27. Juli 1810. Seine Naturhistorischen Werke erwarben ihm in und ausser Teutschland grosse Celebrität, so wie sein vortrefflicher Charakter, seine Redlichkeit und Dienstfertigkeit, und seine reine Religiosität, bey Allen, die ihn persönlich kannten, die gröste Achtung. In seinem Naturalien-Cabinette, welches zur Universität kam, zeichnete sich besonders die Sammlung von Schmetterlingen aus. Seine Schriften:

1. Die Schmetterlinge, in Abbildungen nach der Natur, mit Beschreibung und illuminirt. Kupfern. Erstes Heft. Erlangen 4. 1776.

Digitized by Google

2 — 5tes H. 1777. 6 — 8tes H. 1778. 9 — 12tes H. 1779. 13. u. 14. H. 1780. 15tes Heft. 1781. 16tes Heft. 1782. 17. u. 18. H. 1783. 19. H. 1784. 20 — 23tes H. 1785. 24 — 30. H. 1786. 31—35tes H. 1787. 36—38. H. 1788. 39. H. 1789. 40 u. 41. H. 1790. 42—46. H. 1791. 47tes Heft. 1794. 48tes Heft. 1796. 49. u. 50. H. 1798. 51. H. 1803. 52. u. 53. H. 1804. 54tes Heft. 1805.

2. Beobachtung an einer neuentdeckten Zwitterphaläne des Bombyx Crataegi. 4. eb. 1778.

3. Fortsetzung der Europäischen Schmetterlinge. Erstes Heft, mit illum. Kupf. eb. 1780. 2 — 4tes Heft. 1781. 5 — 6tes Heft. 1782. 7 — 8tes Heft. 1783. 9tes H. 1784.

4. Diss. inaug. philos. de varietatibus specierum in naturae productis. Sectio I. Erlang. b. Breuning. 4. 1781. Sect. II. 1782.

5. Pr. de animalibus oviparis et sanio frigida praeditis in cataclysmo, quem subiit orbis terrarum, plerisque salvis. 4. ib. 1783.

6. Naturgeschichte im Auszug des Linneischen Systems, mit Erklärung der Kunstwörter, und dem Verzeichniße sämmtlicher Geschlechter und Gattungen, nebst Bemerkung der Europäischen und inländischen Arten, wie auch VII. zur Kenntniß derselben dienenden Kupfertafeln; zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. 8. Nürnb. b. Raspe. 1784.

7. Die ausländischen Schmetterlinge. Erstes Heft. Mit illum. Kupfern. Erlang. 8. 1784. 2tes H. 1785. 3. H. 1786. 4tes Heft. 1788. 5. H. 1790. 6. H. 1791. 7 — 9tes Heft. 1792. 10. H. 1793. 11 — 12. H. 1796. 13tes H. 1797. 14. H. 1799. 15 — 16tes Heft. 1802.
s. Götting. gel. Z. 1792. II. S. 847. 1793. II. S. 701. u. 1797. III. S. 1960. Jen. Lit. Z. 1793. IV. S. 297. Erlang. gel. Z. 1796. S. 633.

8. Die Pflanzenthiere, in Abbildungen nach der Natur mit Farben erleuchtet, nebst Beschreibungen. Erste und 2te Lieferung. Nürnberg. 4. 1788. 3te u. 4te Lieferung. 1789. 5te u. 6te Lieferung, oder Erster Band, mit 68. illumin. Kupfern. 1791. 7te u. 8te Lief. 1791. 9te u. 10te Lief. 1792. 11te u. 12te Lief. 1792. 11te u. 12te Lief. Zweyter Band. Mit 106 illuminirten Kupfern. 1793. Dritter Band. 1806.
s. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1775. u. 1790. II. S. 633. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 700. u. IV. S. 611. 1794. IV. S. 1. Götting. gel. Z. 1789. I. S. 655. 1790. I. S. 775. 1792. II. S. 807. 1793. II. S. 783. Allg. teutsche Bibl. B. 90. I. S. 194. B. 92. I. S. 170. B. 96. I. S. 162. Beckmanns Bibl. B. 15. St. 3. S. 439. Fibigs u. Naus Bibl. B. 1. St. 4. S. 686.

9. Der Europäischen Schmetterlinge Erstes u. 2tes Supplement Heft. Mit illum. Kupf. Erlang. 4. 1792. 3. u. 4tes H. 1793. 5. und 6tes H. 1794. 7tes Heft. 1797. 8tes H. 1802. 9tes Heft. 1803.
s. Ergänz. bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 3. B. 2. S. 449.

10. Magazin der neuesten ausländischen Insekten. Erstes Heft. eb. 1794.
s. Jen. Lit. Z. 1794. IV. S. 513. Neue allg. teutsche Bibl. B. 16. II. S. 399. Würzb. gel. Z. 1794. III. S. 86.

11. Die Europäischen Schmetterlinge. Die Spanerphaläne; mit illum. K. Erstes Heft. eb. 4. 1794. 2. u. 3. H. 1795. 4. H. 1796. 5tes H. 1797. 6. u. 7tes Heft. 1799. Esper's sämmtliche Beschreibungen der Schmetterlinge bestehen aus fünf Theilen in sieben Bänden.

12. Neue monathliche Ausgabe der Europäischen Schmetterlinge. Von dieser dritten Ausgabe wurde seit Jäner 1794 bis 1805 monathlich Ein Heft ausgegeben. 114 Hefte. Auch wurde das Werk als zweyte Ausgabe bis 1802 in Lieferungen ausgegeben. 20 Lieferungen.

Digitized by Google

13. Fortsetzung der Pflanzenthiere. Erste u. 2te Lieferung. 4. mit ill. K. Nürnb. 1794. 3te u. 4te Lief. 1795. 5te u. 6te Lief. 1796. 7te u. 8te, oder Erster Band. 1797. 9te Lieferung. 1798. 10te Lieferung. 1806.
s. Jen. Lit. Z. 1799. I. S. 588. u. II. S. 489. Neue allg. teutsche Bibl. B. 59. I. S. 112. Erlang. gel. Z. 1796. S. 697 u. 710. Götting. gel. Z. 1796. III. S. 1880. u. 1797. III. S. 1902.

14. Icones fucorum, cum characteribus systematicis, synonymis auctorum u. s. w. Oder: Abbildungen der Tange, mit beygefügten systematischen Kennzeichen, Anführungen der Schriftsteller u. Beschreibungen der neuen Gattungen. Erstes Heft, mit ill. K. Nürnberg. b. Raspe. 1792. 2tes H. 1798. 3tes H. 1799. 4tes H. 1800. 5tes H. 1801. 6. u. 7tes Heft. 1802.
s. Götting. gel. Z. 1797. III. S. 1551. u. 1798. III. S. 1744. Neue allg. t. Bibl. B. 52. I. S. 90. Jen. Lit. Z. 1798. II. S. 588. u. 1799. II. S. 340. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. S. 164. Würzb. gel. Z. 1800. S. 639. Eberts bibliogr. Lex. I. S. 548.

15. Lehrbuch der Mineralogie in kurzem Auszuge der neueren mineralogischen Systeme, zum Gebrauche akademischer Vorlesungen. 8. Erlang. 1810. 510 S.
s. Hall. Lit. Z. 1811. II. S. 585. Heidelberg. Jahrb. d. Lit. 1813. Mai. S. 465.

16. Einige Gelegenheitsgedichte.

17. Von der Aurorafärbigen Porcellanschnecke in Schröters Unterhaltungen für Conchylienfreunde 1789. n. 5. S. 92.

18. Beschreibung einiger der prächtigsten Schmetterlinge der kleinsten Arten, mit ihrer vergrößerten Abbildung; im Naturforscher, Halle. 1791. n. 6. S. 39 — 51.

19. Bemerkungen über die im 16. Stück des Naturforschers beschriebene Phalaena Linaria, zur Ergänzung dessen, was von ihr vorkommt; ebend. 1792. St. 17. S. 190 — 194.

20. Ueber das Geschlecht der Schmetterlinge, die Hybläer; ebend. 1802. St. 29.

21. Oryctographiae Erlangensis specimina quaedam inprimis spongiarum petrificatarum, *in novis actis* acad. nat. curiosor. 1791. B. 8. obs. 46. S. 194 — 204.

22. Papil. exot. Tab. 1. et 2. Sphing. exot. Tab. 1. et 2. mit Beschreibung; im Magazin des Thierreichs, Erlang. 1794. H. I. S. 1 — 4.

23. Naturhistorische Anmerkungen zu Ge. Heinr. Martinis Vorlesungen über die Literär Archäologie, Altenb. 1796.

24. Für mineralogische Liebhaber Westfränkischer Produkte; in den fränkischen Provinzialblättern 1801. n. 16. S. 243 — 251.

25. Rezensionen in der Jenaischen u. Hallischen Literaturzeitung, dann in der Erlanger gelehrten u. Literaturzeitung.

26. Bemerkungen zur Geschichte des Manna; in den Abhandlungen der Erlang. Societät 1810. B. I.

Vergl. Meyers Biograph. Nachrichten von Ansbach. u. Baireuth. Schriftstellern S. 75. Vocke Ansbach. Geburts = u. Todtenalmanach Th. I. S. 384. Jahrbuch allgem. der Universitäten B. I. H. 4. S. 354. Bougine Handbuch der Liter. Geschichte Th. IV. S. 119. Papsts zustand von Erlangen S. 43. Ekkards hist. literar. Handbuch Th. II. S. 98. Meusel's gel. Teutschl. B. II. S. 247. B. IX. S. 310. B. XI. S. 205. B. XIII. S. 348. B. XVI. S. 342. u. B. XVII. S. 534. Fickenscher's gel. Baireuth B. II. S. 93 — 105. B. XI. S. 32. und 120. Fickenscher's Gelehrten Geschichte d. Univers. Erlangen Abth. II. S. 313 — 320. Bertholdts Gedächtnißpredigt auf Esper. Erlang. 1810. Hallesche allg. Lit. Zeitung 1810.

Digitized by Google

III. S. 168. Erſch Handbuch d. teutſch. Literatur ſeit Mitte des 18. Jahrh. B. V. Baur's Handwörterbuch merkwürd. im I. Jahrzehend des 18. Jahrh. geſtorbn. Perſonen B. I. S. 370. Ebert's bibliogr. Lexikon B. I. Nr. 6957 — 59.

ESPER (Johann Friedrich) Superintendent zu Wunſiedel; am 6. Oktober 1732 zu Droſſenfeld im Fürſtenthum Baireuth gebohren. Seine Eltern waren der Superintendent und Paſtor Friedrich Lorenz Esper, und Maria Urſula des Profeſſors Krebs zu Heilbronn Tochter, und er war der älteſte Bruder des berühmten Profeſſors und Naturkundigers Eugen Johann Chriſtoph Esper zu Erlangen. Er genoß ſeinen erſten Unterricht in Wunſiedel, dann von 1743 an zu Frauenaurach, und von 1744 an zu Erlangen am Gymnaſium, und an der Univerſität. Seine Anverwandte wünſchten, daß er ſich der Arzneykunde widmen möchte; er wählte aber die Theologie, und es waren Pfeiffer in der Hermeneutik und Dogmatik, Huth in der Exegeſe, Kirchengeſchichte, Moral, Homiletik, und Paſtoraltheologie, Kripner und Windheim in den hebräiſchen und arabiſchen Sprachen, Succov in der ſpekulativen Philoſophie, Phyſik, und Mathematik, und Reinhard in der allgemeinen Weltgeſchichte, ſeine Lehrer. Nachdem er ſich hierauf einige Jahre lang im Predigen übte, und Mathematik, Naturgeſchichte, und Kräuterkunde zu ſeinem Studium in Nebenſtunden gemacht, auch zu Baireuth die Prüfung als Kandidat beſtanden hatte, wurde er unterm 27. Dezember 1759 ſeinem Vater in Frauenaurach als Adjunkt beygegeben. Hier war in ſeinen Amtsfreyen Stunden alte und neue Literatur ſein fleißiges Studium. Am 29. Dezember 1762 ernannte ihn die philoſophiſche Fakultät in Erlangen zum Doktor, am 10. November 1763 würde er Pfarrer zu Uttenreut, und 1778 Superintendent zu Wunſiedel, und zugleich Inſpektor über die dortigen Kirchen und Schulen. Er war der Geſellſchaft Naturforſchender Freunde zu Berlin, und der teutſchen Geſellſchaft zu Erlangen ordentliches Mitglied, und ſtarb am 18. Julius 1781 mit dem Zeugniß von Allen, die ihn kannten, daß er ein wahrer frommer Chriſt, ein zärtlicher Gatte, ein liebreicher Vater, ein ſehr guter Kanzelredner, und ein vorzüglich eifriger Schulfreund, immer unermüdet thätig, gegen Jedermann gefällig, und ein ſehr angenehmer Geſellſchafter war. In der Aſtronomie und Naturkunde beſaß er gründliche Kenntniße, und es war ſeine Lieblingsbeſchäftigung, im Buche der Natur zu forſchen. Mit mehrmaliger Lebensgefahr durchſuchte er die unterirrdiſchen Hölen bey Muggendorf und Gailenreut zwiſchen Baireuth und Erlangen, und brachte aus denſelben Zoolithen, und die merkwürdigſten Reliquien der urälteſten Erdüberſchwemmungen. Seine Schriften:

1. * Wahrhaftige und merkwürdige Schickſale reiſender Perſonen, nebſt denen anbey ſich äußernden Denkmahlen der göttlichen Vorſehung.

Digitized by Google

1 — 4tes Stück, oder erster Band. 8. Erlangen 1760 — 1761. 2ten Bandes 1tes Stück. 1761. 2tes Stück 1762. 3. u. 4. Stück, oder zweyter Band. 1763. 2te Auflage eb. 1766. Einen dritten u. vierten Band hierzu lieferte M. Joh. Heinrich Widmann unter dem Titel: Neue Sammlung wahrer und merkwürdiger Schicksale reisender Personen, als Denkmahle der göttlichen Vorsehung; auch unter dem besondern Titel: Leben u. Schicksale des Capitains Cook. Erster Theil. Erlang. 1789. 2ter Theil 1790.

2. Anweisung, den Lauf eines Kometen u. anderer Gestirne ohne astronom. Instrumenten und mathematischen Rechnungen zu beobachten. Mit 1 Kupf. Erlang. 8. 1770.
3. Von dem Durchgange der Venus durch die Sonne; in den Fränkischen Sammlungen Stück 31. n. 2.
4. Von der Art, grosse Kürbisse zu ziehen; ebend. St. 38. n. 4.
5. Nachricht von den sogenannten grünen Holzsteinen, die man in der Gegend von Adelsdorf gefunden; ebend. St. 47. n. 4.
6. Ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen unbekannter vierfüßiger Thiere, und denen, sie enthaltenden, so wie verschiedenen andern denkwürdigen Grüften der obergebürgischen Lande des Markgrafthums Baireuth. Mit 14. illum. Kupf. Fol. Nürnb. b. Knorr 1774. Erschien auch französisch unter dem Titel: Description des zoolithes nouvellement decouvertes d'animaux quatrupedes inconnues et des cavernes, qui les renferment, de meme que plusieurs autres grottes remarquables, qui se trouvent dans le marggraviat de Baireuth au dela des monts, par J. F. *Esper;* traduite de l'allemand par Jacques Frederic *Isenflamm.* Fol. à Nuremberg. 1774.

   s. Beckmanns physik. ökon. Bibl. B. 6. S. 349. Schröders Journal für die Liebhaber des Steinreichs B. 1. St. 3. S. 259. Hirschings Nachrichten von Gemälden Th. 3. S. 136.
7. Gedächtnißrede auf den Superintendenten J. C. Rößler in Baiersdorf 1775. Erlangen. 4. 1776.
8. Abhandlung von dem Original der kugelförmigen Körper in den vitriolhaltigen Schiefern; im Naturforscher St. 6. S. 190 — 204.
9. Reise zu den Gailenreuther Osteolithen Höhlen, aus einem an die Gesellschaft eingeschickten u. an das Baireuthische Ministerium abgestatteten Berichte gezogen; in den Schriften der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin (1784). B. 5. S. 56.
10. Beschreibung der Klausteiner Höhle (Auszug aus der Reise zu den Gailenreuther Osteolithen Höhlen); in den vermischten Beyträgen zur physikalischen Erdbeschreibung (Brandenb. 1785). B. 5. St. 1. S. 35.
11. Nachricht von den Gailenreuther Zoolithen Höhlen; ebend.
12. Kurze Beschreibung der in den Osteolithen Grüften bey Gailenreuth neuerlich entdeckten Merkwürdigkeiten, nach einer von Esper über die, ihm aufgetragene, neuere Untersuchung erstatteten Anzeige vom J. 1778 bearbeitet; in dem Fränkischen Archiv von Büttner, Knerl u. Fischer 1790 B. I. n. 6. S. 77 — 105 u. B. II. S. 165 — 204.
13. Verschiedene kleine anonyme Abhandlungen und Gedichte.

Vergl. Meyer's biograph. Nachrichten von Ansbach. u. Baireuth. Schriftstellern S. 70. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. II. Abtheil. 1. S. 140—142. Fickenscher's gel. Baireuth B. II. S. 107—112. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. III. S. 187. *Acta* histor. eccles. nostri temp. B. VIII. S. 685. Bougine Handbuch der allg. Lit. Gesch. Th. IV. S. 119. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 524.

Digitized by Google

ETLINGER (Johann Leonhard) Medikus; gebohren zu Fürth nächst Nürnberg am 21. März 1714. Er studirte zu Jena und Altdorf, auf welcher letztern Universität er im Jahr 1736 Doktor der Arzneywissenschaft ward. Nach einer Reise durch ganz Teutschland und Holland bekleidete er vom J. 1739 an die Stelle eines Stadtphysikus zu Hof, und von 1741 an zu Culmbach, wurde 1742 des Grafen von Giech zu Thurnau Hof- und Leibmedikus, und starb am 12. Oktober 1756. Nach Will und Nopitsch sind seine Schriften:

1. Diss. inaug. de corporis humani nutritione. 4. Altd. 1736.
2. Bericht von dem Gehalt, Wirkung und Nutzen des Langenauer Sauerbrunnens. 1756.
3. De partu gemellorum quinque dierum spatio intercedente; in *commercio* literar. phys. technico medico. 1738. S. 284.
4. De menstruis uteri purgationibus in gravida et lactante, iisdemque in eadem altera vice lactante, suppressis gravia symptomata inducentibus; ibid. S. 379.
5. De cura manus vulneratae sympathetica, magno cum damno suscepta; ibid. 1740. S. 12.
6. De quodam graviter ex ursi morsibus vulnerato et curato; ib. S. 49.
7. De noxis ex cicuta aquatica comesta earumque medella; ib. S. 353.
8. De gravissima abdominis et scroti vulneratione in robusto feliciter et cito curata; ib. S 355.
9. De Diarrhaca cruenta tenellorum; ibid. S. 356.
10. De emplastrorum effectu noxio in quibusdam subiectis; ibid. 1741. S. 250.
11. De differentiis in febri tertiana observatis; ib. S. 297.
12. De Lipothymia gravissima in matrona 33. annorum aborta et feliciter profligata; ibid. 1743 S. 175.
13. De diarrhaea cruenta infantum; ibid. S. 176.
14. De febri quotidiana intermittente vera gravidae drasticis citra foetus noxum defatigatae venae sectione curata; ibid. 1744. S. 87.
15. De calculi renalis symptomatibus haemorrhoidale negotium haud rite succedens mentientibus; ibid. 1745. S. 81.
16. De calculo in ductu salivali reperto; ib. S. 83.
17. De gravibus symptomatibus et morte ex levi frontis vulnusculo; ibid. S. 84.

ETTENHUBER (Matthias) Hofpoet zu München. Er wurde daselbst am 3. Februar 1722 gebohren, und studirte bey den Jesuiten am Gymnasium und Lyceum die niedern und höhern Klassen, und die Philosophie. Er zeichnete sich sehr frühe als Dichter, oder wenigstens als Versemacher aus, und erregte dadurch grosses Aufsehen. Die erstern Gedichte, die er lieferte, waren in lateinischer Sprache abgefaßt, und zeigten eine wirklich gute poetische Anlage, die aber nothwendig niedergedrückt und verdorben werden muste, als Ettenhuber anfieng, sich nach vollendeten Studien lediglich durch das Versemachen zu ernähren. Man verehrte ihn indessen eine Zeitlang mit allgemeiner Achtung; sein Nahme erscholl weit und breit; durchreisende Gelehrte besuchten ihn; die Kaiserin

Digitized by Google

Maria Theresia beschenkte ihn mit einer goldenen Medaille, und der Kurfürst ertheilte ihm den Titel eines Baierischen Hofpoeten. Allein man gab ihm zu seinem gröſten Nachtheil zu viel Lob, und zu wenig Brod. Aus der letztern Ursache lebte er kümmerlich, und muste oft mehrere Wochen lang wie ein Bettler darben, und das Lob gab ihm die falsche Ueberzeugung, daß seine Geistesprodukte gut seyen, und keiner Verbesserung und Feile mehr bedürfen. Er rückte daher nicht weiter, und gieng eher rückwärts als vorwärts. Alle seine Arbeiten blieben in poetischer Hinsicht, und nur zuweilen einzelne Gedanken, Ausdrücke und Wendungen ausgenohmen, immer gleich mittelmäßig, und viele waren sehr schlechtes Reimschmiedewerk. Da er in der Folge beſsere Muster der teutschen Dichtkunst, als ihm die Jesuiten in den Schulen gaben, kennen lernte, war es schon zu spät; denn unauslöschliche Eindrücke seiner Jugend, Mangel an Aufmunterung, an Kraft und Heiterkeit des Geistes, drückende Armuth, und daraus entstandene Demüthigungen, Kleinmuth und Zaghaftigkeit, lähmten ihn ganz, und hinderten ihn, die Regionen des Parnassus zu besteigen. Man fand nun in seinen Schriften, die man anfangs so sehr bewundert hatte, keinen dichterischen Geist und Geschmack mehr; man vernachläßigte ihn nach und nach, und vergaß ihn endlich. Wegen einer im J. 1778 verfaßten Ode: Das sich beschwerende Baiern, muste er für eine kurze Zeit ins Gefängniß, und dieser Vorfall nahm ihm seinen letzten Rest von Muth und Heiterkeit. Er verschloß seinen Gram stillschweigend in sich, muste oft mehrere Tage lang blos von Wasser und Brod leben, und bettelte doch nicht. Seine Landsleute würden ihn hinreichend unterstützt haben, wenn ihnen seine grosse Armuth bekannt gewesen wäre. Er verfertigte 22 Jahre lang, so oft zu München ein Mißethäter hingerichtet wurde, welches damahlen noch häufig geschah, jedesmal zu dem gedruckten Todesurtheil einige Seiten Reime, unter der Aufschrift Moral. Meine Mutter besaß hiervon die, nun kaum mehr aufzufindende, Sammlung complett in 6 Quartbänden, so wie ich die, unten angezeigte Gedichte, das heißt Reime, Ettenhuber's zusammenbrachte. Eine Probe Ettenhuberscher Poesie kömmt in Nicolai Reise B. VI. S. 763 — 765 vor. Er starb bey den barmherzigen Brüdern zu München am 24. August 1782 im 62ten Jahre seines Alters. Sein Porträt wurde von Jungwirth zu München in Quart in Kupfer gestochen. Schriften:

1. Die Nacht bey Tage, oder lehrreich und zugleich wehmüthigste Beurlaubung Ihro Römisch Kaiserlichen Majestät verwittibten Mariae Amaliae von unseren glorwürdigsten Landesregenten u. s. w. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselnd. 8. München 1756.
2. Traurvolles Todtenlied über das Hinscheiden Ihro verwittibten Römisch Kaiserlichen Majestät Mariae Amaliae, Caroli VII. Gemahlin. ebend. 1756.
3. Poetisches Wochenblatt, worinne die Neuigkeiten des Kriegs-Finanz- und Polizeywesens in Reimen vorgetragen werden. Mit

Kupfern. 4. München in dem Wasserburgerlädl. Ein und zwanzig Jahrgänge und ein halber. 1759 — 1779.

4. Suplik um 6 Klafter Flosholz für den anruckenden Herrn von Winterfeld, in Versen. 8. München 1765. Suplik um 6 Klafter Holz u. s. w. 1766. 1768. 1769. 1770. 1772. 1774. 1775 u. 1776.
5. Der Träumer ohne Traum, oder die Wahrheit ohne Schminke, dem Verfaßer des Baierischen Aesopus entgegengesetzt am Tage des erfreulichen Einzuges der Tölzer Garnison (das heißt, des Brennholzes von Tölz). 8. München. 1768.
6. Ode auf den Corsischen General Pasquale de Paoli. 8. eb. 1769.
7. Neueröfneter politischer Kriegsschauplatz in Versen (enthaltend den Geldkrieg, den Hauskrieg, den Mode- oder Kleiderkrieg, den Schwelgerey- und Gläserkrieg u. s. w.) 4. ebend. Mit Kupfern von Jungwirth.
8. Der grosmüthige und höchst erbauliche, den 6. August 1770 zum höchst empfindsamen Leidwesen des ganzen Vaterlandes erfolgte Hintritt des durchlaucht. Herzogs in Baiern Clemens Franciscus, erwogen bey dem dreytägigen Göttesdienst und aufgerichteten castro doloris. eb. 4. 1770.
9. Erneuertes Alterthum in Versen. 4. eb. (Mit den von Jungwirth gestochenen Porträts von Cyrus, Totila, Aristoteles, Cynikus, Archimedes, Machomet u. s. w.).
10. Der beste Fürst in seiner ganzen Würde, an dem höchst erfreulichen Geburtstag Sr. Kurfürstl. Durchlaucht Maximilian Josephs III. betrachtet. Fol. eb. 1773.
11. Lobgedicht in einem Märzenkeller. eb. 8. 1777.
12. Trauerode auf den schmerzlichen Hintritt Ihro Königlichen Hoheit der verwittibten Frau Marggräfin von Baaden Maria Anna Josepha Augusta, Kaisers Caroli VII. Tochter, die in München am 7. Mai im 42ten Jahre starb. Fol. eb. 1776.
13. Trauerode auf den allerschmerzlichsten Hintritt Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht Maximilian des dritten. 8. ebend. 1777.
14. Das sich beschwerende Baiern in einer Ode. 8. (München) 1778.
15. Rom in München, oder die höchsterfreuliche Ankunft Sr. Päbstlichen Heiligkeit Pius VI. nach der Kurfürstl. Haupt u. Residenzstadt München, in tiefester Ehrfurcht geschildert den 26. April. Fol. München. 1782.
16. Viele einzeln gedrukte Lieder und Oden auf die Ankunft oder Abreise vornehmer Personen, auf Hochzeiten, Kindstaufen, Scheibenschießen, Feuerwerke und Illuminationen, Pferderennen, Kirchweihen, Priesterjubiläen, Klosterprofessionen, Nahmens und Geburtsfeste, Neujahrstage, und Todesfälle.

EUBELHUEBER (Johann Christoph) Gymnasial-Rektor zu Regensburg. Er wurde bey der Inauguration der Universität zu Erlangen 1743 als Doctor Medicinae proclamirt, kam dann nach Regensburg, wo er Conrektor, und 1748 Rektor gymnasii poetici wurde, und 1754 starb. Von ihm erschien:

1. Brevis epigrammatum doctrina. 12. Ratisb. 1735.
2. Kurzer Begriff der natürlichen Sein-Selbsterkenntniß, bestehend in einem, zwar kurzgefaßten, doch gründlichen Unterricht von der Physiologie und Pathologie, woraus ein Jeglicher sich selbsten, sowohl in gesundem als krankem Stande, wohl beurtheilen und erkennen mag; aus Stahlischen principiis, und dessen Nachfolgern Schriften, zu eines Jedweden Gebrauch u. Nutzen, insonderheit denen zum Dienst, welchen es an genugsamer Erudition

Digitized by Google

mangelt, die tiefsinnige Stahlische Schriften mit Nutzen lesen zu können. Regensburg. b. Montag. 8. 1739. 1 Alph.
s. Reg. gel. Z. 1740. S. 38.
3. Gutachten von der Möchlichkeit einer zu bereitenden Universal Medizin. 8. ebend. 1742.
4. Progr. de scholarum flore. Fol. ib. 1748. 1. Bog.
s. Nova acta scholast. B. 1. S. 142.
5. Progr. de vita Christi. Fol. ib. 1749.
6. Pr. de auro aurae scholasticae. Fol. ib. 1750.
Vergl. Fabricii Abriß einer allgem. Historie der Gelehrsamkeit. B. III. S. 826. Hennicke Beyträge zu Jöcher und Meusel St. III. S. 80.

F.

FABER (Johann Adam) Archidiakon zu Ansbach; gebohren am 31. Dezemb. 1623 zu Baireuth, studirte von 1634 am Lyceum zu Culmbach, und von 1645 an zu Wittenberg, und erhielt daselbst 1653 die Doktorswürde der Philosophie. Er muste dann nach harten Schicksalen, und oft erlittenem Mangel, der ihn zwang, geringe Hauslehrersstellen zu besorgen, und alle seine Bücher zu verkaufen, eine Zeitlang die Kantorsstelle zu Heilsbronn übernehmen, wurde daselbst zugleich Lehrer, und 1658 Conrektor mit dürftigem Einkommen. Im Jahre 1663 ward er in Ansbach Konsistorialassessor und Archidiakon, und starb in hohem Alter den 17. Jäner 1706. Er war ein sehr arbeitsamer Mann, ein rechtschaffener und beliebter Prediger, und muste von seinen eigenen Amtskollegen viele Unannehmlichkeiten und leidenschaftliche Nekereyen dulden. Sein Bildniß wurde von Fleischmann in Folio in Kupfer gestochen. Schriften:

1. Diss. de intelligentiis. 4. Vitemb. 1648.
2. — theologica de scriptura sacra, ex dicto classico 1. Tim. 3. 16. adornata. 4. ib. 1653. 3 Bog.
3. Oratio in obitum Christiani Marggr. Brandenb. in dessen Funeralien oratio quarta. Hof. 1656.
4. Ode in nuptias Joannis Andr. *Schönstett.* Onold. 4. 1657.
5. Abdankung auf Johann Georg Fuchs Prof. zu Heisbronn. 4. Bair. 1660.
6. Leichenpredigt auf Markgraf Albrecht: Kläglicher Tannenschall über den traurigen Cederfall; in dessen Funeralien (Onolzb. Fol. 1668). S. 179 — 248.
7. Leichenpredigt auf Georg Schell, geheimen Rath. 4. Onolzb. 1674.
8. Leichenpredigt auf Caspar Hammerschmidt Konsistorialrath. eb. 1676.
9. Leichenpredigt auf Lorenz Eyselein. eb. 1678. 10 Bog.
10. Indissolubile fidelis animae cum Deo faedus; Leichenrede auf Heinrich von der Lith. 4. Nürnb. 1682. 7 Bog.
11. Leichenpredigt auf Joh. Sigmund Händel. Onolzb. 1684.
12. Leichenpredigt auf Lorenz Flechtner. eb. 1686.
13. Verum ac sincerum veri Christiani sub cruce symbolum ac solatium; Leichpredigt auf Joh. Benedikt Heuber Konsistorialrath. eb. 1695.

Digitized by Google

14. Leichpredigt auf Frau Strebel Proceßräthin zu Ansbach. ebend. 1696.

Vergl. Tretzmanns Leichpredigt auf J. A. Faber. Ansb. 1706. Ludovici Schulhistorie B. II. S. 423. Volcke Ansbach. Geb. u. Todtenalmanach B. II. S. 423. Fickenschers gel. Baireuth B. II. S. 118—121 u. B. XI. S. 33.

FABRICIUS (Johann) gebohren am 11. Februar 1644. zu Altdorf im Nürnbergischen, wo sein Vater damals Professor war. Er studierte die Humaniora zu Nürnberg, und von 1663 an, zu Helmstädt unter den Professoren Rachel, Vogler, Fröling, Conring, Saubert, Calixtus, Titius, und Cellarius die Philologie, Philosophie, und Theologie. Im Jahr 1665 schrieb er eine Dissertation unter dem Titel: Triga philologematum sacrorum, die er vertheidigte, und die auch in Sauberts palaestra theologico-philologica befindlich ist. Er ging nun über Magdeburg, Wittenberg, Leipzig, und Jena nach Altdorf, wo Dürr, Reinhart, Molitor, und Wagenseil seine Lehrer waren, und wo er im J. 1667 seine Diss. de auctoritate vertheidigte. Nachdem er Oesterreich und Ungarn durch gereiset, unternahm er 1670 eine Reise durch Baiern, Schwaben, Elsaß, die Rheingegenden, Holland, Bremen, Hamburg, Lübeck, Sachsen, Franken, und gieng dann nach Italien. Er wurde aus Italien im J. 1677 an des verstorbenen Dörr Professorsstelle der Theologie nach Altdorf berufen, gieng also in sein Vaterland zurück, und trat sein Amt den 6. März 1678 mit einer Rede an: De utilitate, quam theologiae studiosus ex itinere capere possit italico. Er bekam über diese Rede mit seinem Kollegen Dr. Moller Verdrüßlichkeiten, der gegen ihn ein Programm unter dem Titel: De praeparatione abiturientium in Italiam, herausgab; doch gab Fabricius, von dem bald beygelegten Mißverständniß in einer kleinen Schrift: Manus laedens, eademque sanans, selbst Nachricht. Seine Begierde zu reisen ruhete indessen nicht, und er gieng im J. 1682 mit Erlaubniß seiner Vorstände für einige Monate nach Frankreich. Ausser seinen Collegien über Theologie las er auch über teutsche und italienische Literatur. Im J. 1683 verehlichte er sich mit Aemilia Justina Hofmann, eines Arztes Tochter Im J. 1690 wurde er zu Jena Doktor der Theologie, und 1697 in Altdorf zum drittenmal Rektor. Allein noch im nämlichen J. legte er das Rektorat und die Professorsstelle zu Altdorf nieder, und folgte dem erhaltenen Rufe nach Helmstädt als Professor der Theologie. Im J. 1701 wurde er zum Abt von Königslutter, und 1703 zum Braunschweig-Lüneburgischen Konsistorialrath ernannt. Im Jahr 1703 ward er von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin zum Mitglied aufgenohmen, und 1709 zum Generalinspektor der Braunschweigischen sämmtlichen Schulen ernannt, zugleich aber noch in denselben Jahre als Professor pro emerito erklärt. Seine, in Schrif-

Digitized by Google

ten, und auf dem Catheder geäußerte, tolerante Meynung von Gewissensfreyheit, und daß man mit gutem Gewissen von der protestantischen zur katholischen Confession übergehen, und wohl auch in letzterer selig werden könne, zog ihm den Haß vieler orthodoxen Protestanten zu, obwohlen er selbst immer dem Protestantismus ergeben und anhänglich blieb. Er unterhielt einen ungeheuern Briefwechsel mit Fürsten, Grafen, Kardinälen, Bischöfen, Superintendenten, Prälaten, Beamten, und Gelehrten aller Confessionen und verschiedener Nationen, so daß er immer über 400 Korrespondenten hatte. Er starb am 29. Jäner 1729 in einem Alter von 85 Jahren. Seine Schriften:

1. Philologematum sacr. triga, seu explicatio dictorum Gen. I. 20. Cor. I. 15, 29. Helms. 1665.
2. Disp. de auctoritate. 4. Altd. 1667.
3. Oratio de utilitate, quam studiosus Theologiae ex itinere italico capere potest. ib. 1678.
4. Manus laedens eademque sanans, seu otensio. J. Fabricium a D. Mollero in progr. suo de praeparat. abit. in Italiam turpis et periculosi erroris accusari quidem, sed ab eodem literis biduo post scriptis inde absolvi. ib. 4. 1679.
5. Theses de communicat. naturarum et idiomatum, statu et officio Christi etc. 1683.
6. Diss. qua historia sacra contra nonnullos pictorum errores vindicatur. Altd. 1684.
7. Theses de conscientia et scriptura. 1685.
8. Progr. in fun. Jo. Ant. Geigeri. 1685.
9. Theses theolog. 1686 — 1689.
10. Disp. de prudentia ecclesiastica. 1686.
11. Pr. in fun. Sus. Marg. filiolae Sturmii. 1688.
12. Predigt und Programm bey der Leiche D. Joh. Sauberts. 4. Altd. 1688.
13. Leichpredigt auf L. F. Reinhart. 1688.
14. Diss. de religionis ob temporale commodum mutatione. Altd. 1690.
15. Diss. de moderatione theologica. ib. 1690.
16. Tugend der Demuth, Predigt. Jena. 1690.
17. Disp. qua centuria paradoxorum theol. praes. Fr. Bechmanno proposita est Jen. 1690.
18. Memoria Mart. Beerii. Altd. 1693
19. Diss. de theologia eclectica. 1695.
20. Paradoxorum theolog. numerus tricenarius. 1695.
21. Annot. in J. G. Baieri compend. theol. posit. 8. Altd. 1696. edit. 2. ibid. 1697.
22. Disp. de ecclesiis demesticis. 1697.
23. Orationes duae. 1. in promulgatione privil. doctoral. ordinis theol. recitata. 2. Valedictoria abeuntis in acad. Helmst. Fabricii. 4. Altd. 1697.
24. Oratio auspical. Helmst. de utilitate itineris germ. Belg. Gall. etc. 1697.
25. Paradoxorum thelog. semicenturia. Helmst. 1698.
26. Paradoxa quaedam theol. ib. eod.
27. Amoenitates theologicae varii et selecti argumenti. 1699.
28. Memoria Fr. Ulr. Calixti. 1701.
29. Orationes duae, quarum altera de templis veterum christianorum fascibus academiae traditis, altera cum eos deponeret, recitata fuit. 4. Helmst. 1704. edit. 2. Brunsv. 1711.

Digitized by Google

30. Consideratio variarum controversiarum cum Atheis, gentilibus, judaeis, Mahomedanis etc. Helmst. 1704.
31. Disp. de reverentia erga sacra. 4. ib. 1706.
32. Defensio considerationis controv. adversus oppugnationes Sep. Edzardi et recens. nov. antiq. instituta. ib. 1707.
33. Sendschreiben an einen guten Freund über die sogenannte reifere Erörterung Joh. Warnefrids. 1707.
34. Disp. de scriptura sacra. 1707.
35. — de veritate religionis christ. 1708.
36. — de natura ac indole theologiae revelatae. 1708.
37. Collegii theol. acad. Juliae protestatio contra sic dictum responsum de licito a Luther. evangel. religione ad romanam catholicam transitu. 4. Helmst. 1708.
38. Epistola ad pios et eruditos Britannos, qua famam suam contra falsas relationes tuetur. 1708.
39. Epistola ad A. S. (Andr. Snape) doctorem anglic. qua falsas relationes et imputationes depellit. 1708.
40. Osculum theologiae et philosophiae, seu futilium objectionum de ratione concionandi et orthographia latina depulsio. 1709.
41. Anli Candidi judicium de memorabilibus. seu de: *Memoires sur la pretendue declaration de l'université d'Helmstaedt.* Lips. 8. 1710.
42. Responsio ad epist. amici, consilium beneficii retorsionis contra calumniatorem quemdam dantis. 1711.
43. Vertheidigung wider der Hrn. Theologen zu Tübingen Declaration. 1711.
44. Consideratio controversiarum, quae inter Evangelicos et Romano-Catholicos, Reformatosque agitantur. 4. Stendaliae. 1715.
45. Historia bibliothecae Fabricianae. VI. partes. Wolfenb. 1717 — 1724.
46. Wohlgemeynte und unvorgreifliche Anmerkungen von Verbesserung des Schulwesens. Helmst. 1726.
47. Noch einige kleine anonyme Schriften.
48. Er gab auch verschiedene Disputationen und Vorlesungen seines Vaters, und anderer Gelehrten heraus.

Vergl *Memoria* Fabriciana cantata a J. W. P. (Pettersen.) 1706 u. 1729. *Crysander* in diptychis Professorum Theol. Helmst. 4. Wolfenb. 1748. S. 275 — 224. Schröckhs Abbildungen der Gelehrten Band. II. S. 211. Will's Gesch. d. Univ. Altdorf 2te Aufl. S. 295. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 385 — 394. n. B. V. S. 311 — 315. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 487.

FAERBER (Johann Friedrich) Conrektor zu Culmbach; im Jahre 1722 zu Hof im Baireuthischen, wo sein Vater Schneidermeister war, gebohren. Nach absolvirten Gymnasialklassen hielt er am 14. März 1742 eine Abschiedsrede De decoro in quolibet studiorum genere, und begab sich an die Universität nach Halle, wo er Theologie studierte, und zugleich am Pädagogeum Unterricht ertheilte. Im J. 1746 wurde er Conrektor zu Culmbach, starb aber schon am 28. April 1753. Nach Fickenscher sind seine Schriften:

1. Progr. de Paulo, epistolae ad Hebraeos auctore. Fol. Culmbaci. 1747.
2. Zum Nahmenstag des Markgrafen Friedrich, ein Lobgedicht. 1747.
3. Pr. de principio rationis sufficientis, ante Leibnitzium et Wolfium inter eruditos jam cognito. Fol. 1747.
4. Invitatio ad exercitium oratorium. Fol. 1747.

Digitized by Google

5. Programm, daß der Nahme Friedrich für die Brandenburgischen Länder ein glückseliger Nahme sey. 1748.
6. De utilitate declamationum. 1748.
7. Vergleichung des Markgrafen Friedrich mit Trajan, in gebundener Rede. 1750.
8. De auctoritate epistoli Jacobi. 1751.
9. Einige lateinische und teutsche, einzeln gedruckte, Gedichte.

von FALKENSTEIN (Johann Heinrich) zu Schwabach im Ansbachischen. Nachdem er an einigen teutschen und holländischen Universitäten studieret hatte, kam er im Jahre 1714 an die erneuerte Ritterakademie zu Erlangen, wo er im J. 1717 von der evangelisch-Lutherischen Confeßion, in welcher er gebohren und erzogen ward, zur römisch-katholischen übergieng. Im J. 1718 wurde er vom Fürstbischof Johann Anton nach Eichstädt als adelicher Hofrath und Kammerjunker berufen, erhielt dort 1730 die nachgesuchte Entlaßung, und trat zu Ansbach in die Dienste des Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich als Hofrath, auf dessen Geheiß er sich dann in den Jahren 1738 und 1739 als markgräflich Ansbachischer Resident in Erfurt aufhielt. Es wurde ihm endlich die mehrmalen nachgesuchte Quiescirung ertheilt, und er begab sich mit einer kleinen Pension nach Schwabach, wo er privatisirte, und sich dem Studium der Geschichte widmete. Er war gebohren am 6. Oktober 1682, und starb am 3. Februar 1760. Auser einigen kleinen lateinischen Programmen sind seine Schriften:

1. Entwurf des historischen Werks: Antiquitates Nordgavienses. Eichstädt. 1730.
2. Antiquitates Nordgavienses, oder Nordgauische Alterthümer, aufgesucht in der Aurnatensischen Kirche oder Hochstift Eichstädt, worinn von dieses ersten Nordgauischen Bistums Ursprung, wie auch Bischöflichen Folge bis jtzt gehandelt, und sonst Alles, was im geist- u. weltlichen Regiment vorgefallen, angeführet, mit vollständigem aus Dokumenten u. s. w. genohmenen Beweis versehen, u. mit den Bildnissen der Bischöfe und andern Kupfern. Frankf. u. Leipz. (Nürnberg.) Erster Theil. Fol. 1733. Antiquitates Nordgav. fortgesetzt d. i. vom Domkapitel in Eichstädt, den aufgeschwornen Familien, Kollegiatstiftern, Klöstern, und Staatsgeographie des Bistums u. s. w. Zweyter Theil. Codex diplomaticus Antiquit. Nordgaviensium, oder dritter Theil. 1733.
3. * Deliciae topo-geographicae Noribergenses, oder geographische Erdbeschreibung der Reichsstadt Nürnberg u. derselben in dem Markgräflich Brandenburg. territorio situirten Gegend u. s. w. Fol. 1733. 2te hin und wieder veränderte u. verm. Auflage (vom Archivar Gottfried Stieber zu Ansbach). Fol. Frankfurt und Leipz. 1775.
4. Entwurf eines historischen Werkes: Antiquitat. et Memor. Nordgav. vet. aufgesucht im Burggrafthum Nürnberg. 1733.
5. Antiquitates Sudgavienses, oder historische Beschreibung derjenigen Länder, die im siebenten u. achten Jahrhundert mit dem allgemeinen Nahmen Südgau genennet wurden. 1733.
6. Analecta Thuringo-Nordgaviensia, oder verschiedene nachgeholte Merkwürdigkeiten in Nordgau u. Thüringen. Erster Band. Schwabach. 8. 1734. 2ter Band. 1747.

Digitized by Google

7. Antiquitates et memorabilia Nordgaviae veteris, oder Nordgauische Alterthümer und Merkwürdigkeiten, welche sowohl des Burggrafthums Nürnberg, als auch des uralten Hauses Zollern Ursprung entdecken. Erster Theil. Fol. Schwabach. 1734. 2ter Thl. 1736. 3ter Thl. 1743. 4ter Theil: Antiquitatum Nordgaviensium codex diplomaticus; auch unter dem Titel: Urkunden u. Zeugnisse vom achten Seculo bis auf gegenwärtige Zeit, worinnen die wichtigsten, das Burggrafthum Nürnberg und die von demselben absprossende, beyde in diesem Landesbezirke situirte, hochfürstl. Häuser Brandenburg-Ansbach u. Baireuth betreffende Vorrechte u. s. w. enthalten. Erste Abtheilung. 1788. 2te Abtheil. 1789.
s. Nürnberg. gel. Z. 1788. St. 44. S. 345. Götting. gel. Z. 1788. III. S. 1623. und 1789. III. S. 2007. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 721. Jen. Lit. Z. 1790. n. 337. S. 401.
8. Thüringische Chronica, oder vollständige alt- mittel- und neue Historie von Thüringen, worinn von der Thüringer Nahmen und Ursprung, des Landes ältesten Gränzen, und Eintheilung, des Volkes Heidenthum, seinen Königen u. s. w. gehandelt wird. Erstes Buch. Erfurt. 4. 1737. 2tes Buch, worinn von dieses Landes Zustand unter den Merovingischen, Carolingischen und darauf erfolgten Königen und Kaisern aus verschiedenen Häusern, dem erzbischöflichen und Kurfürstl. Maynzischen Regiment, ingleichen den darin entstandenen Mark- und Landgrafen bis auf Henricum Rasponem, wie auch dem durch den heil. Bonifacium gestifteten Christenthum u. s. w. gehandelt wird. 1738. Des 2ten Buches anderer Theil, von denen in diesem Lande ehedessen und zum Theil noch befindlichen Graf- u. Herrschaften, Stiftern, Abteyen, adelichen Familien u. s. w. Erfurt. 1739.
9. Civitatis Erfurtensis historia critica et diplomatica, oder vollständige alt- mittel- u. neue Historie von Erfurt. Erster Theil. 4. 1739. 2ter Theil. 1740.
10. Chronicon Suabacense, oder ausführliche Beschreibung der hochfürstl. Brandenburg. Ansbachischen Hauptstadt Schwabach, worinn ausführlich von derselben Ursprung, unterschiedlichen Besitzern, Gebäuden, Glücks- und Unglücksfällen u. s. w. gehandelt wird. 4. Ulm. 1740. Eine 2te vermehrte Auflage hat den Titel: Chronicon Suabacense, oder ausführliche Beschreibung u. s. w. anjetzo mit neuen von Joh. Georg Maurer aus lauter noch ungedruckten archivischen Urkunden, auch Stadt- und Amtsregistraturen gezogenen so beträchtlich als merk- und glaubwürdigen Zusätzen vermehrt. 4. Schwabach. 1756.
11. Tugend- und Ehrenspiegel der heil. Radegundis Thüringischen Prinzeßin u. fränkischen Königin. 4. Würzb. 1740.
12. Analysis certa, oder wahre und unbezweifelte Auflösung der Frage: ob der 15te Eichstädtische Bischof Heribertus im 11ten Seculo seine Residenz von Eichstädt nach Nürnberg in dasiges Egydienkloster, oder nach Neuburg an der Donau in dasige Abtei S. Mariae hat verlegen wollen? Schwabach. 4. 1746.
13. Diacrisis, oder Untersuchung und Beantwortung der Frage: wie machen es die Leute, wenn sie in einer Sache succumbirt, oder überzeugt sind, doch aber es nicht eingestehn, sondern das letzte Wort behalten wollen? eb. 1746.
14. * Joannis ab *Indagine* wahre u. Grundhaltende Beschreibung der heutigen Tags weltberühmten Reichs freyen Stadt Nürnberg, in 5 Büchern abgefaßet; von dem wahren Ursprung der Stadt u. allem, was Merkwürdiges geschehen. Erfurt. 1750.
15. Antiquitates et Memorabilia Marchiae Brandenburgicae, oder alt- mittel- und neue Brandenburgische Geschlechts-Staats- und Geschichts Schilderung, in 3 Theilen. Bajreuth. 4. 1751 — 1752.

Digitized by Google

16. Vollständige Geschichte des grossen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Baiern. Erschien nach des Verfaßers Tod. Fol. München. 1763. 3. Bände. Mit einem neuen Titelblatt u. einer Vorrede des Freyh. von Ickstatt. Ingolst. u. Augsb. 1776.
17. Von dem Ursprung des Markgrafthums Brandenburg in Oetters Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen der hist. Wissensch. Erlang. 1747. B. 1. St. 2. S. 166 — 187.
18. Entwurf von seinen unter der Feder habenden Antiquitatibus Sundgaviensibus; ebend. St. 3. S. 520 — 525.
19. Im Manuscripte, und theils ganz, theils beynahe zum Drucke fertig, hinterließ Falkenstein: Würzburgische Historie in 4 Theilen. Oettingische Geschlechts- und Staats Geschichte. Grundhaltender Beweis, daß das uralte Haus Oettingen aus dem Agilolfingisch-Welfischen Stamme entsprossen sey. Wilh. Wernhers Grafen und Herrn zu Zimbern Leben u. Thaten der Bischöfe und Erzbischöfe von Mainz, mit vielen Anmerkungen erläutert, und bis auf gegenwärtige Zeit fortgesetzt. Thuringia nobilis, oder das adeliche Thüringen.

Vergl. Adelung's Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1007. Falkensteins Leben und Schriften von J. C. Siebenkees; in dem Journal von und für Franken B. I. H. 6. S. 640 — 686. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 186 — 190. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 278 — 284. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 643. *Strauss* Viri scriptis etc. insignes, quos Eichstadium vel genuit vel aluit. S. 106 — 110. Vocke Ansbach. Geb. und Todt. Almanach B. II. S. 219 — 221.

FAULWETTER (Karl Alexander) Doktor der Rechte, und Consulent zu Nürnberg; daselbst am 29. Junius 1745 gebohren. Sein Vater war ein Posamentirer, und weil seine Eltern sehr frühe und arm starben, nahm ihn ein Anverwandter, welcher Förster auf dem Lande war, an Kindesstatt an. Er kam doch zum Studieren, und bezog 1765 die Universität Altdorf, wo er 1769 sine praeside eine Disputation De liberis ab utroque parente et de nepotibus ab avo et paterno et materno simul educandis, ad capita quaedam reformat. Nor. hielt, und Lizentiat der Rechte wurde. Im J. 1770 ward er ordentlicher Advokat zu Nürnberg, 1772 Doktor der Rechte und Syndikus, 1776 ordentl. Consulent am Untergericht, 1783 am Stadt- und Ehegerichte, 1794 vorderer Raths Consulent, und Mitglied des Pegnesischen Blumenordens. Am 15. Mai 1801 Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, in seinem 56ten Lebensjahre hatte er das Unglück, auf seinem eigenen Zimmer von dem Hafnermeister Johann Ludwig Romer, wegen einer in einem Prozeß verweigerten Akten-Herausgabe, meuchelmörderisch und grausam ermordet zu werden. Seine Schriften:

1. * Die Philosophie der Natur, aus dem Französ. übersetzt. 2 Bände. Frankfurt u. Leipz. 8. 1773.
2. Ueber den Abdruck rechtlichen Gutachtens, den von Joh. Gottl. Falke und Compagnie zu Nürnberg auf die Georg Magnus Drexelische zu Roveredo befindlichen Waarenlager und Effekten geschlagenen Arrest betreffend. Fol. Nürnberg 1782.
3. Ausgestelltes rechtliches Gutachten über eine vorgebliche exhereditationem bonamente factam. 8. ebend. 1782.

Digitized by Google

4. Kurze Grundsätze der Elektricitätslehre. Mit Kupf. Erster Theil Nürnb. 8. 1790. 168. S. 2ter Th. 235. S. 3ter Theil. 232. S. 4ter Th. 320. S. 5ter Theil. 1794. 440. S.
   s. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 410. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 233. Neue allgem. teutsche Bibl. B. 10. II. S. 461 und B. 17. I. S. 95. Erfurt. gel. Z. 1794. II. S. 134. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 63.
5. * Abdruck eines bey der Nürnbergischen Bürgerschaft herumgegangenen Circulars d. d. 30. Sept. 1796. zur Erklärung des in die Nürnbergische Oberpostamtszeitung no. 115. eingerückten, von Ansbach d. 19. September dadirten Aufsatzes, mit berichtigenden Zusätzen. 8. 1796.
6. Opfer der Ehrfurcht und der Pflicht, dem Andenken des Senators Welser gewidmet. Nürnb. 1800.
7. Aufsätze in periodischen Schriften.
   Vergl. Meusel's gel. Teutschland B. II. S. 294. B. IX. S. 326. B. XI. S. 215. und B. XII. S. 327. Kiefhaber's Beylagen 1794. S. 35. Kiefhaber's Anzeigen 1800 S. 68. und 1801. S. 78. Wills und Nopitsch Nürnberger Gel. Lexikon. B. V. S. 314—316.

FELS (Jakob) Bürgermeister zu Lindau am Bodensee; daselbst am 6. Jäner 1730 gebohren. Er wurde im Jahre 1752 Lizentiat der Rechte, 1753 Rathsconsulent zu Lindau, 1754 Lehenträger in der Weissenau, 1761 Syndikus, Assessor des Konsistoriums, und hospitalischer Lehenvogt, 1762 Lehenträger der gräflichen Häuser Waldburg, 1764 Mitglied des geheimen Raths der damaligen Reichsstadt Lindau, Assessor der Oekonomie-Deputation, Präses des Ehegerichts und Konsistoriums, und Lehenvogt von den alten bürgerlichen Gütern, dann 1764 Kriegsrath. Im J. 1766 wurde er Assessor der Rechnungs-Revisions Deputation, dann im J. 1768 Bürgermeister und Steuerherr. Er starb am 27. Dezember 1773. Seine Schriften:

1. Diss. de retractu, praecipue secundum statuta S. R. imp. civetatis Lindaviensis competente. 4. Jenae. 1751.
2. Diss. de confoederationibus liberarum S. R. imperii civitatum. 4. ib. 1752.
3. Erster Beytrag zu der teutschen Reichstagsgeschichte, bestehend in den Handlungen und Abschieden des anno 1496 — 97 zu Lindau fürgewesenen Reichstages, und in Auszügen solcher Reichs- und Deputationstägen von 1400 — 1578, welche nicht in denen gedruckten Sammlungen derer Reichsabschiede vorkommen. 4. Lindau. 1767. Zweyter Beytrag u. s. w. Lindau u. Chur. 1769.
4. B. Jo. Reinhardi *Wegelini* consulis quondam ac syndici primarii in lib. sacri imperii civitate Lindaviensi, thesaurus dissertationum selectarum de liberis ac immediatis S. R. imp. civitatibus varii argumenti, antehac separatim et dispersim editarum, nunc vero magno cum studio congestarum, earumque Volumen primum; unacum notitia, seu bibliotheca pleniori de statu, rebus ac juribus civitatum imperialium, curante Jac. Fels. (Mehrere Bände kamen nicht heraus). Fol. Lindaviae et Curiae 1770.

Vergl. Adelungs Fortsetz. von Jöcher. B. II. S. 1044. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. III. S. 306. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftsteller S. 56.

FENEBERG (Johann Michael) Pfarrer zu Böhringen unweit Illertissen Bistums Augsburg im Oberdonau-

Digitized by Google

Kreise. Er ward am 9. Februar 1751 zu Oberdorf im sogenannten Allgäu in Schwaben gebohren, studierte zu Augsburg und Dillingen, und erhielt am 1. April 1775 die Priesterweihe. Nachdem er als Kaplan Selsorgedienste geleistet, und mehrere Jahre lang zu Dillingen als Gymnasial-Professor der studierenden Jugend Unterricht ertheilt hatte, bekam er am 1. Junius 1793 die Pfarrei Seeg Bistums Augsburg. Hier begegnete ihm am 31. Oktober desselben Jahres, da er in der Filialkirche zu Leugenwang am Patrociniums Feste den Gottesdienst gehalten hatte, im Nachhausereiten, bey sehr übler Witterung und schlüpfrigem Wege, das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen, und das rechte Bein zu brechen. Die Heilung nahm einen so unglücklichen Gang, daß ihm am 15. November 1793 der Fuß ganz abgenohmen werden muste. Nachdem er durch diesen Unfall beynahe ein volles halbes Jahr in dem Zimmer bleiben muste, hielt er am Ostersonntage den 20. April 1794 in seiner Pfarrkirche seine zweyte feyerliche Antrittsrede und das Hochamt, und übernahm wieder alle pfarrliche Verrichtungen, die er bis an seinen Tod mit Eifer und Klugheit fortführte. Am 15. März 1805 wurde er auf die Pfarrei zu Vöhringen befördert, wo ihm die Vermehrung der Einkünfte nur dazu diente, Arme in der Nähe und Ferne, und die Schulen zu unterstützen. Er that alles Gute ohne Geräusch, und starb am 12. Oktober 1812. Er schrieb:

1. Fragen für Kinder über Begebenheiten aus der evangelischen Geschichte, zur Weckung des Nachdenkens über dieselben. Von einem aufrichtigen Kinderfreunde. Oettingen b. Oesterlein. Erstes Heft. 8. 1788. 65. S. 2tes Heft. 1791. 97. S. 3tes Heft. 1792. 112. S.
2. Gedanken über das Schulwesen. 8. Dillingen b. Kälin. 1789.

Vergl. Felder's Literaturzeitung für kathol. Rel. Lehrer 1812. II. Int. bl. S. 75. J. M. Sailer aus Fenebergs Leben, mit dem Bildniß des Verblichenen. 8. München. 1814. 391. S.

FEUERLEIN (Jakob Wilhelm) Professor; gebohren zu Nürnberg am 24. März 1689. Er fieng im J. 1706 seine akademischen Jahre zu Altdorf an; wo er 1709 die Magisterwürde erhielt, sich dann ein Jahr lang bey seinem Vater Johann Konrad Feuerlein, Pastor und Superintendenten zu Nördlingen, dann einige Monate zu Tübingen, Stuttgardt, Ulm, und Augsburg aufhielt, und in den Jahren 1711—1713 seine philosophischen, philologischen und theologischen Studien zu Jena, zu Leipzig und Halle fortsetzte. Am Ende des Jahres 1713 wurde er zu Altdorf Inspektor der Alumnen, 1715 Professor der Logik, und 1730 Professor der Theologie, und der orientalischen Sprachen. Im J. 1717 verehelichte er sich mit Dorothea Catharina Helena Leiberichs, Münzmeisters Tochter von Schwabach. Im J. 1730 wurde er Doktor der Theologie. Da er eben zum zweytenmal zu Altdorf das Rektorat zu führen hatte, erhielt er im Jahre 1736 die Vokation nach Göttin-

Digitized by Google

gen als erster Professor der Theologie und als Generalsuperintendent. Im Mai 1737 kam er zu Göttingen an, wo er 1746 auch zum Königl. Konsistorialrath ernannt ward, und im J. 1750 bereits das drittemal das Prorektorat der Universität verwaltete. Er muste auch zur Generalsuperintendentur die Special-Superintendentur von Göttingen und 1760 noch das Scholarchat der Göttingischen Stadtschule übernehmen. Er stand mit dem Kardinal Quirini, und mit vielen andern berühmten Männern in gelehrten Briefwechsel, und seine eigene literarische Celebrität verbreitete sich in und außerhalb Teutschland. Im siebenjährigen Kriege, da die Franzosen Göttingen besetzt hielten, litt er durch das unvermeidliche, mit den Kriegsscenen verbundene Ungemach sehr viel bey Einquartirungen, Contributionen und Excessen der Soldaten. Im J. 1765 feyerte er seyn fünfzigjähriges Amts- und Professorsjubiläum, bey welcher Gelegenheit, ausser vielen Gedichten, auch eine Jubel- und Gedächtnißmünze auf diese Begebenheit erschien. Er starb am 10. Mai 1766. Sein in Kupfer gestochenes Bildniß ist in Apini vitis Professorum Philos. Altdorf. und von Haid in Brukers Bildersaal befindlich. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. physica (praef. J. W. *Baiero*) de attentione. 4. Altd. 1709.
2. De dubitatione Cartesiana perniciosa. Jenae 4. 1711.
3. De sufficiente aquarum copia, tanquam argumento divinae providentiae. ib. 1711.
4. Diss. ostendens in quantum *Cartesio* atheismus et scepticismus possint imputari. ib. 1712.
5. De variis modis logicam tradendi, speciatim de logica symbolica. ib.
6. D. de logica hieroglyphica. 4. Lipsiae 1712.
7. Sendschreiben an einen guten Freund, darinnen von der gelehrten Fama unpartheyisch geurtheilt wird. 1715.
8. Medicina intellectus, seu Logica e *Budei* logica in theses redacta. 4. Norimb. 1715.
   s. Journal des Sav. 1717 Mai.
9. Regulae bene disputandi in tabulis. ib.
10. Programma inaug. de logicis paradigmaticis theologis juridicis aliisque. Altd. 4. 1715.
11. Diss. de philosophia Adami putatitia. ibid.
12. De eruditis sine praeceptore. 4. ibid. 1716.
13. D. de genuina ratione probandi a consensu gentium existentiam Dei. 4. ib. 1717.
14. De Adami logica, metaphysica, mathesi, philosophia practica et libris. ib.
15. De spatio vacuo. ib.
16. An existentia Dei sit veritas indemonstrabilis. ib. 1717.
17. Diss. de obligatione pactorum metu iniusto extortorum. ibid. 1718.
18. Observationum atque emendationum metaphysicarum specimen 1. de authentia librorum *Aristotelis*. 4. Altdorf. 1720.
19. Diss. de proverbio: docendo discimus.
20. De polymathia philosophica.
21. De jure naturae *Socratis*
22. De loquela hominis, argumento existentiae et providentiae divinae.

Digitized by Google

23. Theses miscellaneae philosophicae.
24. Von der Sorge eines Regenten um die wahre Religion seiner Unterthanen, an dem Exempel Georgii confessoris oder Pii, Markgrafen zu Brandenburg.
25. Theses logicae, metaphysicae et morales de veritate. 4. Altd. 1721.
26. Diss. de irritis conatibus *Cartesii* aliorumque conciliandi cum philosophia transsubstantionem. ib. 1723.
27. D. de prudentia errantes convincendi ex Socratis historia. ib.
28. Oratio de felicitate academiarum: *in Actis* saecul. Acad. Altdorf.
29. D. de cognitione symbolica et intuitiva. 4. Altd. 1725.
30. Observationes electicae ex controversiis de metaphysica Leibnitio-Wolfiana. 4. ibid. 1726. 13 Bog. Enthalten sieben Disputationen, die vorher einzeln 1725 und 1726 herauskamen, nebst einer Disp. de methodo mathematica.
    s. Teutsche acta erud. Th. 118.
31. Disp. de regulis generalibus, quibus scripta suppositia et interpolata dignoscuntur. 4. 1726.
32. Cursus philosophiae electicae, hoc est, historia philosophica, arithmetica, geometrica, physica, pnevmatica, theologia naturalis, ontologia, logica, critica, didactica, ethica, jurisprudentia naturalis, prudentia publica et privata, 37 tabulis, iisque paulo plenioribus et 2 tabulis figurarum aenearum, in usum auditorum delineatae. 4. Altd. et Norimb. 1727.
    s. Latein. Acta erudit. 1728. Mai. Teutsche acta erud. Th. 134.
33. Philosophemata potiora recognitionum *Clementi* Rom. falso attributarum. 4. Altd. 1728.
34. Diss. de substantia. ib. eod.
35. De Xenophane.
36. D. inaug. theol. de libero arbitrio.
67. De scriba evangelico proferente e thesauro suo nova et vetera.
38. De montibus, Divinitatis testibus contra *Lucretium* et *Burnetum*. Altd. 1729.
39. Synopsis apologiae pro Nicolao *Taurello* philosopho Altorfino. 1729.
40. D. de libertate mentis humanae et supremi numinis. 1730.
41. De historia aug. conf. a corruptelis Ant. *Varillasii* vindicata.
42. De B. *Nieuwentyt* argumento pro divinitate S. scripturae ex inventis novis physicis, quae in ea commemorari existimat.
43. De variationibus quibusdam theologorum pontificiorum in judiciis de aug. confess. 4. Altd. 1731.
44. Diss. de axiomate: ex nihilo nihil fit. ib. eod.
45. De ideis claris et obscuris. 4. ib. 1733.
46. De voce ברא ibid. eod.
47. De abnegatione sui. ib. eod.
48. De legibus divinis circa Evangelium. ib. eod.
49. Diss. apologetica pro Nicolao Taurello atheismi et deismi injuste accusato. 4. Altd. 1734. Wurde nochmals gedruckt unter dem Titel: Taurellus defensus, h. e. Feuerlini Diss. apolog. pro Nic. Taurello, et ipsius Taurelli synopsis Aristotelis metaphysices, ob raritatem recusa, cum annotationibus editoris. 1734.
50. Diss. de aeternitate Dei omnem successionem excludente. 4. Altd. 1734.
51. Leon. *Aretini* de disputationum exercitationisque studiorum usu adeoque necessitate in literarum genere quolibet; ob raritatem et praestantiam denuo edidit cum annotationibus. 8. Norimbergae. 1734.

Digitized by Google

52. Diss. de libris Hypognosticon, an ab. *Hincmaro* in aug. conf. et alibi recte tribuantur D. *Augustino*. 4. Altd. 1735.
53. D. Cornelium centurionem ante concionem Petri non proselytum, sed e gentili semichristianum fuisse. ib. eod.
54. Progr. de concordia fidei et rationis. Götting. 4. 1737.
55. De fructibus doctorum ad Matth. 7. 16 et 20. cum biographiis D. *Crusii* et D. *Oporini*. ib. eod.
56. De studio scripturae sacrae s. per doctoratum theologicum a prima inde origine stabilito et propagato, cum biographiis D. *Menzeri*, *Cottae*, *Ribovii* et *Koecheri*. ib. eod.
57. Diss. de justitia Dei, contra *Wolfianam* notionem. 4. ib. 1738.
58. Progr. pentecost. de sententia *Irenaei* de divinitate spiritus sancti, et centuriatorum Magdeburg. relatione de eadem. Gött. 4. 1738.
59. Progr. natal. de Christo. ib. 1739.
60. Diss. de Christo novo legislatore. sententiam veram patrum et theologorum quorundam explicans et defendens, et a falso Socinianorum opinione secernens. ib. eod.
61. Diss. de errore Augustini, solos fideles esse legitimos possessores rerum. 4. ibid. eod.
62. Progr. pasch. de jejunio antepaschali. ib. 1741.
63. Diss. de confessione augustana. ibid. eod.
64. D. ad locum apologiae aug. confess. de justificatione ex operibus. ib. eod.
65. D. de haeresi Pauli Samosateni e solis fragmentis scriptorum ipsius et testimoniis patrum Antiochenorum.
66. De Wilhelmi *Lindani* concordia discorde ejusque testimonio de originali exemplo latinae aug. conf. Brunellensi, praemissum 28. disput. observat. variarum in A. C. 1742.
67. Observationes variae in augustanae confessionis singulos articulos. Sind 28 Disputationen, jede einen Bogen ſtark, die von 1742 — 1744 gehalten wurden.
68. Progr. pasch. de vi argumenti Athanasiani pro existentia animae Christi contra Apollinaristas e resurrectione Christi. 4. Götting. 1743.
69. Progr. natal. de controversiae Serriano Sandiana in testimonium Justini martyris de Christo extra Bethlehemum nato. 4. ibid. 1744.
70. Compendium theologiae symbolicae. Dieſes Compendium iſt nicht complet, und kam gar nicht in den Buchhandel; denn es wurden 1745 nur die erſten ſieben Bogen gedruckt, und die Fortſetzung des Druckes unterblieb wegen Veränderung mit dem Verleger ganz.
71. Diss. de religione Ruthenorum hodierna. 4. Gött. 1745.
72. De Adamo e sola arbore adepturo cognitionem boni et mali. ib. eod.
73. Progr. pentecost. in sententiam Gregorii Nazianzeni, de dono linguarum pentecostali in apostolis, non extra eos in aere vel auditoribus collocando. ib. 1747.
74. Compendium theologiae dogmaticae aeromaticae. 4. ib. 1747.
75. Regulae praecipuae bonae disputationis academicae. 8. Götting. 1747. Nova edit. Altd. 1764.
76. Diss. Specimen concordiae fidei et rationis, in vindiciis religionis christianae, adversus Petrum *Baelium*, fingentem rempublicam, quae tota e veris christianis est composita, conservare se non posse. 4. Gött. 1748.
77. Nachricht von dem Göttingiſchen Waiſenhauſe. 1748—1757. Acht Nachrichten.
78. Progr. in locum vexatum epistolae Clementis Romani de Danaidibus et Dirce, cum biographia D. *Fresenii*. 4. Gött. 1749.

Digitized by Google

79. Progr. paschal. de huius carnis resurrectione ad articulum symboli aquilejensis ib. eod.
80. Pr. ad verba Chrysostomi et Oecumenii, quibus Christus ἀμαρτωλος et σφοδρα ἀμαρτωλος appellatur. Cum biographia D. Noringii. ib. eod.
81. Pr. natal. de nostra ignorantia aeternae generationis Christi in locum Irenaei. ib. 1750.
82. Diss. de lutherana communione sub. una. ib. 1751.
83. D. de acceptibilitate juridica ad s. redemtionis humanae doctrinam variis modis applicata. ib. 1752.
84. Bibliotheca symbolica evangelica lutherana, quam collegit, disposuit et adiectis annotationibus descripsit. Accedunt appendices duae, quaerum I. ordinationes et agenda ecclesiarum nostrarum II. catechismos nostratium complectitur. Götting. 8. 1752. Neue Aufl. von Joh. Barth. Riederer besorgt. Altd. 1768.
85. Wat Plattdüdsches: I. Ein olde Breer vor dem Yar 1515 geschreven uth dem Original. II. Gelowens Bekenntnisse eynes Christen derch den sel. Hn. Pastor Jacob v Melle im Yar 1727 than erstenmahl heruthgegeven, nun averst seiner Vortrefflichkeit wegen up dat nye gedrücket. III. Eine Anteking 94 gedrückter pladdütscher groter unde lütger Böckere, uth der Bibliothek. J. W. F. 8. Gött. 1752.
86. Progr. pasch. de Jesu Christo resuscitato, ab hostibus etiam viso, a solis familiaribus recognito. ib. eod.
87. Pr. pentecost. de gratia spiritus sancti operante, ad dictum Clementis alexandrini. ib. 1754.
88. Sendschreiben bey dem Tode Hrn. Joh. Dav. Kölers. Fol. eb. 1755.
89. Diss. ad 2 Cor. 6. 14. de prohibitione matrimonii cum infidelibus. 1755.
90. Progr. natal. continens observationes nonnullas de B. V. Maria Θεοτοκω in Socratis narrationem de Nestorio hanc vocem damnante. 1755.
91. Pr. promot. de ratione docendi theologiam in schola Alexandrina. Cum biographia D. *Büschingii*. Götting. 1756.
92. Pr. pasch. considerationem sententiae patrum quorundam de Isaaco mactando, sed non mactato, typo mortis et resurrectionis Christi. ib. 1757.
93. Pr. pentecost. de unione spiritus S. cum vento et linquis igneis pentecostalibus, ad locum aliquem difficilem in corporibus doctrinae Wilhelmino et Julio. ib. eod.
94. Progr. natal. de filio Dei, suae humanae naturae conditore, ad verba Zanonis Veronensis. ib. 1759.
95. Progr. pasch. e Cyrillo Alexandrino, an resurrectionem Christi descensus ejus ad inferos antecesserit, an secutus fuerit? ib. 1761.
96. Diss. pentecost. de baptismo spiritus et ignis, ad. Matth. 3. 11. et Hieronymi, explicatione huius dicti. ib. 1762.
97. D. natal. vindiciae mysterii magni, Deum factum esse hominem, e Cyrillo contra Julianum imp. 4. ib. 1763.
98. Diss. pasch. continens vindicias observationis Chrysostomi ad Rom. I. 4. de Christo suae resurrectionis auctore, adversus objectiones Wolzogeni. ib. 1765.
99. D. promot. de sententia Cyrilli Hierosolymitani de praesentia corporis et sanquinis Christi in S. coena. 4. Gött. 1765. Erschien auch teutsch. 8. eb. 1765.
100. Responsum im Nahmen der Altdorfischen Fakultät über die Wertheimische Bibel (Nürnb.) 4. 1737.
101. Orationes II. inter solennia inaugurationis Georgiae augustae recitatae: stehen in den Actis dieser Inauguration.

Digitized by Google

102. Jo. Andreae Adami *Hochstetteri* commentariolus de recta concionandi textumque sacrum tum exponendi tum adplicandi ratione anno 1701 primum sine nomine auctoris editus, nunc correctior recusus. Gött. 1741.

103. Sendschreiben von dem Nutzen und der Nothwendigkeit einer pragmatischen Ketzerhistorie, an Hrn. B. N. Krohn. 8. Leipzig 1758. Steht auch in B. N. Krohns Geschichte der fanatischen und enthusiastischen Wiedertäufer (Leipz. 1758.)

104. Observatio historico-philosophica critica de Cebete; *in Miscell.* Lips. B. III. S. 14—60.

105. Observ. de paradoxis Socraticis, solam scientiam esse bonum, virtutes esse scientias, Aristotelem, eadem refutantem, Logomachiae accusans; ebend. B. VI. S. 256—274.

106. De quaestione, an Wittebergae eodem tempore duo Philippi fuerint Professores; ebend. B. VII. S. 29—140.

107. Epistolae quatuor manuscriptae Philippi Ignicuspidi, sive Gluespies, Wittebergae a 1522. scriptae, et ex bibliotheca Feuerlini communicatae; ebend. S. 141—150.

108. Observationes litterariae et criticae über Hulderici vel Ulrici epistolam de cleri coelibatu; in den Fränkischen Actis erudit. et curios. Sammlung. IV. S. 270—278.

109. Allerhand zur Historie der Gelahrtheit gehörige kurze Anmerkungen: 1. Von den ältesten griechischen Bibliotheken. 11. Von den Druckfehlern in Rob. Stephani griechischem Neuen Testament. 111. Grotius wird einer Vergessenheit von Crenio beschuldigt. IV. Von einigen Schriften de Johanna Papissa; ebend. Samml. XIII. S. 54—61.

110. Nützliche und auserlesene Arbeiten der Gelehrten im Reich. Nürnb. 1733—1736. Feuerlein fieng dieses Werk, mit Beyhilfe der Altdorfischen Professoren G. F. Deinlein und J. D. Köler, als Monathschrift an, von welcher sieben Stücke erschienen.

111. Vom Cisio-Janus; in den Hannöverischen gelehrten Anzeigen 1751. St. 19.

112. Vom Joachimo Ursino oder Beringer einem Ambergischen Gelehrten; in der Hamburger vermischten Bibliothek B. 111.

113. Schreiben von der ersten Ausgabe der locorum theologorum, und anderen seltenen Schriften und Schriftsammlungen Melanchtons; in dem Hamburger Briefwechsel 1751. S. 769.

114. Von Joachim Westphal, einem Mannsfeldischen Prediger, und von Rhegii zwinglianismo temporario: in Rathleffs Theologek.

115. Epistola ad Cardinalem Angelum Marium Quirinum, et Diss. de prima editione partis novi testamenti graeci, ab Aldo Manutio curata; in Vicennalibus Brixiensibus A. M. Quirini. (Götting. 1748). S. 49—70.

Vergl. Brucker's Bildersaal. Augsb. Fol. 1747. B. 11. Sechstes zehend. Göttens gel. Europa B. 11. S. 433—439. und B. 111. S. 182. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gelehrten Lexikon B. I. S. 417—425. B. V. S. 319—322. u. B. VIII. S. 451. Will's Gesch. der Univers. Altdorf 2. Aufl. S. 43. 78. 545 und 415. Pütter's Versuch einer akad. Gelehrten Geschichte der Univ. Göttingen Th. 1. S. 115. und Th. II. S. 25. Schulzes Geschichte der Leipzig. Universität S. 147. 149. und 252. Apini Vitae Prof. Philosophiae Altdorf. S. 330—340. Klotzii acta litteraria B. III. S. 222—228. Saxii Onomast. litterar. Th. VI. S. 135. und 648. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. 111. S. 316—325. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1074—1081.

Digitized by Google

FEUERLEIN (Johann Konrad I.) Superintendent zu Nördlingen: am 5. Jäner 1656 zu Eschenau im Baireuthischen, wo sein Vater Konrad Feuerlein Pastor war, gebohren. Im J. 1663 da sein Vater Diakon zu Nürnberg wurde, kam er daselbst in die Sebalderschule, und 1666 an das Gymnasium. Im J 1674 begab er sich nach Altdorf, wo Sturm, J. C. Dürr, König, Omeis, Rötenbeck, Wagenseil, Saubert und Reinhart seine Lehrer waren, und wo er die Magisterwürde der Theologie erhielt. Zu Ende des Jahres 1678 gieng er nach Jena, wo er 2 Jahre die Vorlesungen Baiers, Müllers, Bechmanns und Götzens hörte, sich im Predigen übte, und mehrmalen Disputationen hielt. Er machte dann eine literarische Reise durch Teutschland, Holland und England, und kam 1683 nach Nürnberg zurück, wo er Mittagprediger in der Dominikanerkirche, dann 1684 Diakon bey St. Sebald, und 1697 Antistes bey St. Egydien und Inspektor des Gymnasiums wurde. Im J. 1706 erhielt er den Ruf nach Nördlingen als Pastor und Superintendent, wohin er auch gieng, nachdem er noch vorher von der regierenden evangelischen Gräfin von Zinzendorf zur Visitation und Verbesserung des Kirchen und Schulwesens in der Grafschaft Ortenburg, nebst dem Regensburgischen Superintendenten Serpilius, verwendet worden. Er war mit Ursula Barbara, gebohrnen Roggenbach von Ebenreit, verheurathet, und starb den 3. März 1718 an einem Schlagfluße, mit dem allgemeinen Zeugniß, daß er in jedem geführten Wirkungskreise seine Pflicht sehr getreu erfüllte, und ungemein viel Gutes leistete. Seine Schriften:

1. Disp. de immaterialitate mentis human. immortalitatis ejusdem fundamento demonstrativo pene unico. Altd. 1681.
2. Christlicher Wegweiser für diejenigen, so das erstemal zu Beicht und Abendmahl gehen. 8. Nürnb.
3. Barters armer Leute Hausbuch; aus dem Englischen übersetzt. 8. Nürnb. 1685.
4. Fastenpredigten. Erster Theil, vorstellend der Christen einiges Wissen und höchsten Ruhm. Zweyter Theil, die prophetische Passionsschule. 4. Nürnb. 1686. Dritter Theil, Worte des leidenden Jesu, so er bis zur Ankunft auf Golgatha gesprochen. Vierter Theil die fürnehmsten Fürbilder des alten Testaments auf den leidenden Jesum; samt 2 Antritts- und 2 Abzugspredigten. ebend. 1688. Fünfter Theil. Catechetische Wissens- und Gewissensübung; samt drei Buß- und Beichtpredigten von Achachs Heuchelbuße. ebend. 1690.
5. Kurze Erklärung der 10 Gebote (ohne Druckort und Jahr.)
6. Sechs Hauptstücke unsers Catechismi für Erwachsene, in 16 Fastenpredigten. Nürnb. 4. 1690.
7. Die vier Novissima. Der Tod der beste Bußprediger, in 60 Predigten. eb. 1694.
8. Das herannahende Ende der Welt, in 60 Predigten. eb. 1697.
9. Das Ende nach dem Ende ohne Ende, in der unseligen Höllenewigkeit. ebend. 1701.

Digitized by Google

10. Das seligste Ende ohne Ende über alle Ende, nämlich die selige Himmels Ewigkeit, in 54 Predigten. 4. Nürnb. 1703.
11. Friedbringende Gründe evangelischer Glaubenswahrheit von der allgemeinen Gnade Gottes und Gnadenwahl. eb. 1697.
12. Wohlgemeynte Gegenerinnerung, welche seiner Abschiedspredigt vom Sebalder Diakonat und Anzugspredigt zur Egydischen Predikatur vorgesetzt ist. eb. 1698.
13. Die vor der Höllen verwahrende Zuchtruthe, oder die verdammliche Versäumung der Kinderzucht. 1699.
14. Die schuldige Liebe und Barmherzigkeit in milder Versorgung der Armen. 1699.
15. Progr. ad orat. de eruditionis pretioqua dedicavit e ruderibus suis restauratum gymnasium Egyd. Nor. Fol. 1699.
16. Des aus der Asche von Grund neuerbauten Nürnbergischen Gymnasii bisherige fata, in drey vollendeten Periodis, und die mit desselben nunmehr angehenden vierten Perido erneuerte und verbesserte Lehr- und Zucht-Anstalt. Nürnb. 4. 1699.
17. Der für göttlich erkannte Kirchenberuf, in einer Ab- und Anzugspredigt. ebend. 4. 1707.
18. Eruditionis pretium inter utrumque extremorum medium, hoc est, nec vilius, quam par est, nec nimium, oratione gymnasii Egyd. inaug. d. 7. Nov. 1699 propositum. 4. Nördling. 1708.
19. Das heilige Gebet Vater unser, für einen Sterbenden eingerichtet. 8. ebend. 1709.
20. Christliche Prüfungstafel, denen Beicht- und Schulkindern zu einem augenscheinlichen Tugend- und Lasterspiegel vorgestellt, samt einem Anhang seiner Nördlingischen Lehrarten. eb. 1713.
21. Allmosenpredigt bey sonderbarer, von Gott erweckter, Veranstaltung eines Armen-Waisen- und Arbeitshauses. 8. eb. 1715.
22. Oeffentliches Zeugniß von der göttlichen Vorsorge bey dem Nördlingischen Armen-Waisen- und Arbeitshauses. 8. eb. 1717.
23. Die zitternde und erschrockene Sele, betrachtende die ewige Höllenpein, in 47 auserlesenen Predigten, nebst denen Predigten, die er über die Parabel von den klugen und thörichten Jungfrauen gehalten hat. (Nach des Verfassers Tod von seinen Freunden herausgegeben). 4. Nürnb. 1721.
24. Mehrere einzelne Leichen- und Gelegenheitspredigten.

Vergl. Ehrengedächtniß Joh. Konr. Feuerleins, worinnen vor andern des Seligen, von ihm selbst aufgesetzter Lebenslauf enthalten. 4. Nördling. 1718. Will's und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 411—416 und B. V. S. 318. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 592. Ladvocat's Handwörterbuch Th. II. S. 1378. Fickenscher's gel. Baireuth B. II. S. 145—151 und B. XI. S. 34.

FEUERLEIN (Johann Konrad II.) Rathskonsulent zu Nürnberg; in der Nürnbergischen Vorstadt Wöhrdt, wo sein Vater Konrad Friedrich Feuerlein damals Pastor war, am 2. August 1725 gebohren. Im J. 1731, als in seinem sechsten Jahre, fieng er am Gymnasium in Nürnberg zu studieren an, und kam 1741 an das sogenannte Auditorium daselbst, dann 1742 an die Universität nach Altdorf, wo er unter Schwebel und Bernhold sich in der griechischen, unter Nagel in der hebräischen und chaldäischen Sprache, dann unter Spieß in der Philosophie und Mathematik genaue Kenntniße verschafte. Im. J. 1744 gieng er nach Göttingen, und hörte Hollmanns und Köhlers

physische und historische, dann Heumanns und Oporins theologische Vorlesungen. Hierauf studirte er beynahe drey Jahre lang zu Jena unter Stenger, Daries, Dietmar, Brockes, Engau, und Buder die Jurisprudenz. Er wurde derselben Doktor, dann 1749 zu Nürnberg ausserordentlicher, und 1750 ordentlicher Advokat, 1751 Syndikus, und 1753 Assessor und Konsulent am Untergericht. Im Jahr 1750 verehelichte er sich mit Helena, des Doktors Müller Tochter. Zu Ostern 1754 wurde er Genannter des grössern Raths, 1759 Consiliarius und Assessor am Stadt- und Ehe- auch Land- und Bauerngericht, 1768 vorderer Rathskonsulent, 1772 Prokanzler der Altdorfischen Universität, und Kaiserl. Hof- und Pfalzgraf, 1776 Consiliarius am Oberappellations- auch Banco-Gericht, dann im J. 1781 vorderster Raths Konsulent. Er besaß eine gründliche Rechtsgelehrsamkeit, ausgebreitete literarische Kenntniße, schriftliche Verbindungen mit großen Staatsmännern und Gelehrten in und außer Teutschland, und eine warme Anhänglichkeit an seinen Dienst, und an seine Vorgesetze. Seine, über achtzehentausend Bände starke, Bibliothek war in allen Fächern der Wissenschaften reichlich und auserlesen besetzt. Sein vortreffliches Gedächtniß, und seine übrigen vorzüglichen Geistesgaben begleiteten ihn auch bis an das Ende seines immer thätigen Lebens, welches am 28. Jäner 1788 erfolgt ist. Schriften:

1. Diss. epist. de *Hadriani* imp. eruditione. Altd. 4. 1745.
2. — inaug. de illegitimis quibusdam pignora et hypothecas constituendi retinendique modis. 4. ibid. 1748.
3. Catalogus dissertationum et tractatum, reformationem Noricam illustrantium. ib. 1755.
4. Catalogus Candidatorum juris et dissertationum juridicarum inauguralium Academiae Altdorfianae, ab inaugurationis anno 1624 ad haec usque tempora concinnatus 4. Suobaci. 1762.
5. Joh. Dav. *Koeleri* Diss. de rege Marcomanorum *Maroboduc*, primum edita. ib. 4. 1742.
6. J. D. *Koeleri* Diss. de *Machiavello*, ejusque scriptis et censura, primum edita. 4. ib. 1742.
7. Diss. de bacillis flosculiferis, vulgo *Steckelein-Schmacken*, sub moderamine Dan. Quil. *Molleri* P. P. rationis et intelligentiae olfactui subiecta a Joh. Jac. *Sterio* Nor. Altd. d. 25. Febr. 1708. nunc primum edita. 4. Suobaci 1762.
8. Nürnbergisches Schönbartbuch und Gesellenstechen, aus einem alten Manuscript zum Druck befördert. Mit Kupfern. 4. 1765.
9. Johann Müllners Discours: ob Georg Rirners Thurnierbuch pro scripto authentico zu halten? 4. Schwabach 1765.
10. Supelex libraria, seu catalogus librorum ex omni scientiarum genere selectiorum partimque rariorum, juxta seriem alphabeticam in qualibet forma digestus, variis notis literariis illustratus, justisque instructus pretiis. Volumen I. Suobaci 8 1768. Volumen II. in zwey Abtheilungen unter dem Titel: Accessiones ad supel. suam librariam, sive bibliothecae Feuerlinianae Vol. II. Norimb. 1779.
11. Rechtliches Gutachten wegen verschiedener, von einer in versamter Ehe gestandenen, Ehefrauen contrahirten und eingeklagten Schuldposten. 8. Nürnb. 1782.

Digitized by Google

12. Vorrede zu Lahners tabellarischem Entwurf der, der Reichsstadt Nürnberg verneuerten Reformation.
13. Anonyme Aufsätze in Niederers Abhandlungen aus der Kirchen-Bücher- und Gelehrtengeschichte (Altdorf 1768 — 1769) und in Will's literarischem Wochenblatt. (Nürnberg 1770)

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. I. S. 180—182 u. B. V. S. 80. Will's und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. 1. S. 428. u. B. V. S. 325 — 325. Will's Gesch. der Univ. Altdorf 2. Aufl. S. 65. Hirsching's Beschreib. sehenswürd. Bibliotheken B. III. S. 146 — 154. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 212 — 214. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. III. S. 325 — 327.

FLESSA (Johann Adam) gebohren den 24. Dezember 1694 auf der Goldmühle unweit Goldcronach im Bairenthischen. Er studierte zu Baireuth und Altdorf, und wurde 1723 Professor der Geschichte und Mathematik am Gymnasium zu Baireuth, zugleich 1727 Hofdiakon und Inspektor der Alumnen, 1731 aber Konsistorial Assessor, und Professor der Theologie. Im Jahr 1741 gieng er, vom König von Dänemark berufen, als Konsistorialassessor, Professor der Theologie, und Direktor des akademischen Gymnasiums nach Altona, und ward 1742 zum wirklichen Konsistorialrath ernannt. Im J. 1749 folgte er dem Rufe nach Sonderburg im Herzogthum Schleswig als Hauptpastor, und Probst des Konsistoriums. Er blieb daselbst nicht lange, sondern kam 1751 nach Oldenburg als Konsistorialrath und Generalsuperintendent der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, wie auch als Hauptpastor der St. Lambertskirche und Obervorsteher des Stiftes Blankenburg. Er starb am 11. Oktober 1775. Seine Schriften:

1. Diss. Meletema theologicum de beneficiorum fundamento in futurum. 4. Altd. 1716.
2. Rede auf die Geburt Leopolds Herzogs von Oesterreich. 4. ebend. 1724.
3. Progr. de disciplinarum cognatione. Fol. Baruthi. 1724.
4. De visitationibus ecclesiasticis. ib. eod.
5. De diebus quibusdam faustis. ib. 1725.
6. * Memoria Ge. Christ. Höflich. 1725.
7. Memoria Theophili Frid. Höflich. 1726.
8. Diss. I. et II. de arcariis. Bar. 1725 et 1726.
9. Progr. de Aguete Augusta, Henrici IV. matre, ab adulterii suspicione liberata. ib. Fol. 1726.
10. De dictatibus pontificis rom. Gregorii VII. ib. eod.
11. Diss. de cadente latinitate orthodoxiae noxia. ib. 1727.
12. Pr. Utrum Albertus I. Achilles ludis equestribus invictus fuerit? ib. eod.
13. Diss. de bellis Alberti junioris, Marggravii Brandenburgici. ib. eod.
14. Progr. Quaedam in laudem Lutheri, stylo lapidari. ib. eod.
15. De iis romanorum temporibus, quibus nec vitia sua, nec remedia pati poterant, ad Livii praefationem decadis I. Fol. 1729.
16. Trauerrede auf Christian Leopold geheimen Rath. Stehet in den Funeralien. Fol. Baireuth. 1730. S. 59—80.
17. Progr. in nominalia et in natalitia Friderici Marggr. Bar. 1730.

Digitized by Google

18. Diss. de origine annorum jubileorum inter Christianos. ib. eod.
19. * De pietate, praecipua studiosi virtute. ib. eod.
20. Theses theologico ecclesiasticae. ib. 1731.
21. Progr. de Joachimo I. electore Brandenburgico, criminis magiae falso suspecto. ibid. eod.
22. Pr. de officio ministri ecclesiae ex constitutionibus Brandenburgicis. Fol. Baruth. 1732.
23. Einige Bewegungsgründe zu einer frühzeitigen Bekehrung der Jugend überhaupt, absonderlich aber der studierenden. 12. Bair. 1732. 2te Aufl. 1733. 3te Aufl. 1738.
24. Einige Hindernisse der Bekehrung bey der Jugend, absonderlich der studierenden. 12. ebend. 1734. 2te Aufl. 1742.
25. Diss. ad 2. Tim. 2. 15. ibid. 1733.
26. Leichenrede auf Sophia Charlotta Lilchmüller. 1733.
27. Diss. de rebus germanicis antiquioribus. 4. 1734.
28. * Memoria Georgii Friderici Caroli Marggr. Brandenburg. Fol. 1735.
29. Progr. de libertate ecclesiae. 1736.
30. Trauerrede auf Maria Eleonore Knebel. 1737.
31. Diss. ad vitam Georgii *Hornii*, Kemnata-palatini, professoris olim academiae Lugdunensis in Batavis, symbolae. Bar. 4. 1738.
32. Sechs geistliche Reden über einige wichtige Wahrheiten des Christenthums. 8. eb. 1738.
33. Fünf geistliche Reden über wichtige Wahrheiten des Glaubens u. Lebens. 8. Altona u. Flensberg. 1743.
34. Diss. de distinctione ecclesiastica inter ecclesiam plantandam. et plantatam Bar. 1739.
35. Progr. de contritione evangelica, quam appellant. Medidatio I. ib. 1740. Med. II. 1741.
36. Abschiedspredigt zu Baireuth. 1741.
37. Programmata varia, per octodecim annos gymnasii Baruthini nomine edita.
38. Diss. utrum quis salvo officio societati nomen dare possit, cuius leges et instituta ante praestitum jusjurandum plane ignorat? Bar. 1741.
39. Pr. ad orationem aditialem: Consilium Christi Joann. 7, 17. neque philosophorum neque Atheorum censurae jure obnoxium esse, Altonaviae. 4. 1741.
40. Progr. de germanis et anglis, in literarum studiis aemulis. 1743.
41. Oratio de antiquitatum pretio, ab utilitate sola repetenda. 1743.
42. Progr. de fatis rei scholasticae Altonanae. 1744. Stehet auch in der kurzen historischen Nachricht von der feyerlichen Einweihung des königl. akad. Gymnas. in der Stadt Altona. 1744.
43. Oratio, qua pro condito gymnasio Altonano regi Christiano VI. agit gratias; in derselben histor. Nachricht.
44. Fasciculus commentationum varii argumenti, praecipue historici ac literarii. 8. Alt. et Flensb. 1744. Hierinn befinden sich die meisten der obigen Programmen gesammelt.
45. Progr. de seminariis propheticis tempore prisci foederis. 4. Alton. 1745.
46. Diss. de seminariis theologicis priscae ecclesiae christianae. ib. eod.
47. Progr. quod imperii romani, ut mores, ita tempora fuerint. ib. 1747.
48. Observationes variae theologico-philologicae. ib. eod.
49. Diss. theologico-critica de fatis Babylonis. ib. 1748.

Digitized by Google

50. Jubelpredigt wegen der in Dänemark und Norwegen eingeführten Souveränität. Oldenburg. 4. 1760.

Vergl. *Acta* Jubil. Gymnas. Baruth. S. 120. *Acta* histor. ecclesiast. B. IX. S. 218. Beyträge zu denselben B. II. S. 920. *Nova* acte scholast. B. II. St. 1. S. 55. *Wetzel* Annal. hymn. Th. I. St. 3. S. 38. Mosers Lexikon der Theologen Th. I. S. 208. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1130. Hirschings hist. lit. Handbuch B. II. Abth. I. S. 236. Beers Magazin B. I. St. 2. S. 115. Heerwagens Literaturgeschichte. Th. I. S. 186. Kordes Lexikon der Holstein. Schleswigischen Schriftsteller S. 460. Dürrschmidts Beschreib. des Kirchspiels Goldkronach S. 179 — 181. Fickenschers gel. Baireuth B. II. S. 220 — 228. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 391 — 395.

FLÖRCKE (Johann Ernst) Professor; am 9. Jul. 1695 zu Jena gebohren. Da er zu Nürnberg starb und begraben liegt, gehört er hieher. Sein Vater war Heinrich Ernst Flörcke vormals Professor zu Jena, und dann Syndikus des Domkapitels zu Magdeburg, und seine Mutter Margaretha Barbara, des geheimen Rathes Georg Adam Struve Tochter. Der junge Flörcke zeigte frühezeitig sehr grosse Fähigkeiten, und nach der ihm von Christian Müller Rektor der Domschule zu Madeburg ertheilten Vorbereitung, fieng er vom Mai 1713 an, in Jena zu studieren. Hier hatte er in den philosophischen Wissenschaften Boyen und Posner, in der Naturwissenschaft Teichmeyer, in der Mathematik Hamberger, im Naturrecht den Ephraim Gerhard, dann im Civilrechte Burkard Gotthelf Struve, Fried. Gottl. Struve und Joh. Fried. Hertel zu Lehrern. Im Oktober 1716 kehrte er nach Magdeburg zurück, und übte bey seinem Vater 2 Jahre lang die Rechtspraxis. Er gieng dann wieder nach Jena, wo er am 6. Februar 1720 zum Doktor beyder Rechte ernannt ward, und hierauf anfieng, über alle Theile der Rechtsgelehrsamkeit mit großem Beyfalle Vorlesungen zu halten. Im J. 1727 ward er Universitäts Syndikus, 1730 ausserordentlicher, und 1731 ordentlicher Professer der Rechte. Der damalige Herzog zu Sachsengotha und Altenburg ernannte ihn im J. 1733 zum Hof- Regierungsrathe, berief ihn nach Goth'a, machte ihn im J. 1743 zum geheimen Regierungsrath, und zum Oberkonsistorial Vicepräsidenten. Er verehlichte sich mit einer Tochter des Preußischen Kriegsrathes Michael Dietrich Michaelsen, und lebte mit derselben sehr glücklich. Im Jahre 1755 folgte er dem erhaltenen Rufe nach Halle als königlich Preußischer geheimer Rath, als Direktor der Friedrichs Universität zu Halle, und als erster dortiger Lehrer der Rechte. Er bekleidete alle seine Aemter mit Einsicht, Eifer, und Beyfall. Allein im August 1759 traff ihn bey dem damaligen Einfalle der Reichsvölker zu Halle das Unglück, daß er als Geisel für die Stadt und den Saalkreis ausgehoben, nach Nürnberg, dann nach Prag, und von da im März 1760

Digitized by Google

wieder nach Nürnberg zurück gebracht wurde, wo er am 9. Junius 1762 starb. Seine Schriften:

1. Epistola gratulatoria ad Joh. Phil. *Slevogtium*, cum summum academiae Salanae magistratum, Prorectoratum vocant, tertium capesseret, cum praetore romano eundem comparat. 4. Jenae. 1719.
2. Diss. inaug. de origine bonorum mensae episcopalis. ib. 1720. edit. 2. 1724.
3. Epistola gratulatoria ad B. G. *Struvium* de eo, quod JCtus reipublicae rector sit optimus. ibid. Fol. 1720.
4. Epistola consolatoria ad *Slevogtium* de laudatione matronarum in funere apud Romanos. 1720.
5. Commentatio de crimine conjurationis spirituum, eius processu ac poenis. Praemissis nonnullis ad magiam super naturalem divinam, daemoniacam, ad humanam nec non theurgiam, cabbalem, et theologiam mysticam pertinentibus, omnibus et singulis e principiis veris et genuinis, philosophicis atque juridicis, nec non fontibus historicis deductis. 1721.
6. Pr. de praerogativa juris canonici prae jure justinianeo. Jen. 1721. edit. 2. Halae. 1737.
7. Inscriptio in obitum Reginae Elisab. *Struviae*, in qua demonstratur, mortem aditum esse ad vitam. Fol. Halae. 1721.
8. Gedanken von der Nothwendigkeit und Nutzen der Erlernung des sowohl Canonisch Päpstlichen, als Protestantischen Kirchenrechts. 8. Jena. 1723.
9. Die Fatalität im Heurathen, in einen Glückswunsch u. s. w. eb. 1723.
10. Praenotationes jurisprudentiae ecclesiasticae. 8. Jenae. 1724. edit. 2. Halae. 1736.
    s. Gött. gel. Z. 1736. St. 147.
11. Observationes selectae ad Joh. *Schilteri* J Cti institutiones juris canonici, tam illustrandas, quam supplendas, nec non emendandas digestae, unacum indicibus auctorum et rerum necessariis. 8. Jenae. 1726.
12. Gedanken von der Nothwendigkeit und Nutzen der Kirchenhistorie. eb. 1726.
13. Historische Nachricht von den Kirchen Scribenten, welche Juristen gewesen. 1726.
14. Gedichte auf J. Ph. Slevogts Absterben. 1727.
15. Pietatis testificatio, cum. Ser. princeps Quil. Henricus dux Saxoniae rector academiae Salanae, augustos fasces et juris jurandi religionem a civibus Jenensibus acciperet. Fol Jen. 1729.
16. Progr. de Canonico scholastico. 4. ibid. 1731. Weiter ausgearbeitet unter folgendem Titel: Commentatio de Canonici scholastici nomine, origine, officio etc. Gothae. 1737.
    s. Jurist. Büchersaal B. 2. S. 204.
17. Diss. de juramento calumniae; das ist vom Eyd vor Gefährde. 4. Jen. 1731.
18. Theses juris controversi selectae. ibid. 1732.
19. Gratulatio in nuptiis Sam. *Lau.* 1732.
20. Diploma cum J. G. *Kochius* post examina medicinae docturam prensaret. 4. 1733.
21. Progr. de eo, quod extremum est in defensione status Evangelicae religionis, qui fuit in anno decretorio. 4. Thalae. 1735.
22. Diss. de consortio imperatoris et statuum imperii in potestate legislatoria et judiciaria, genuino fundamento recursus ad comitia. 4. ibid. 1736.
    s. Erlang. gel. Z. 1736. St. 18. Gött. gel. Z. 1736. St. 36.

Digitized by Google

23. Diss. de contractu aestimatorio tanquam contractu nominato. ib. 1756.
s. Hallesche Beytr. z. jurist. Gel. Historie B. 2. S. 577.
24. * Abhandlung von der Reichsvermittlung bey den zwischen Reichsständen entstandnen Irrungen, welche von einigen deren höchsten und hohen teutschen Reichsstände bey dem jetzigen, zwischen des Königs von Preußen und Kurfürsten von Brandenburg an einem, und der Kaiserin Königin von Ungarn, wie auch des Königs von Pohlen und Kurfürsten von Sachsen am andern Theile, K. K. Maj. entstandnen Kriegsunruhen auf dem allgemeinen Reichstage am 10. Jäner 1757 in Vorschlag gebracht worden. 4. Halle. 1757.
s. Jen. gel. Z. 1757 St. 43. Hall. Beytr. B. 2. S. 706.
25. Diss. de jure principis, in specie germaniae, circa sacra subditorum diversae religionis. ib. 1758.
s. Erlang. gel. Z. 1758. St. 51. Hall. Beytr. B. 3. S. 391.
26. Abhandlung von der obrigkeitlichen Sorgfalt für Wittwen und Waisen überhaupt, und besonders bey aufzurichtenden Wittwen-Cassen: in den Hallischen Anzeigen 1756. n. 10. und 13.
27. Kurze Abhandlung von Abfaßung eines Reichs Normativs in den Reichsritterschaftlichen Irrungen; ebend. 1757. n. 5.
28. Abhandlung von der Nothwendigkeit und Nutzen der römischen Rechtsgelahrtheit in der exegetischen Theologie, bey Erläuterung verschiedener Schriftstellen des neuen Testaments; ebend. n. 20. 21 und 22. Auch besonders gedruckt. 4. Halle 1757.
29. Erläuterung der Rechtsfrage: Ob und in wie ferne Polizeysachen vor die Justiz Collegia gehören, und in selbigen gerichtliche Prozesse und gewöhnliche Rechtsmittel wider die darinnen ertheilte Bescheide und Urtheile statt haben; ebend. 1760. Auch besonders gedruckt. 4. Halle 1760.
30. Er verfertigte auch noch einige Disputationen, die unter den Nahmen der Defendenten gedruckt erschienen.

Vergl. Adelung's Fortsetz. von Jöcher. B. II. S. 1134. Weidlichs Geschichte der jetzleb. Rechtsgelehrten B. 1. S. 198—209. und B. VI. S. 381—392. Meusel's Lexikon verstorbener Schriftsteller B. III. S. 397—401. Nachrichten allerneueste von jur. Büchern B. I. S. 141—146. Ladvocats Handwörterbuch. B. VII. S. 699.

FÖRTSCH (Nikolaus Alban) Professor zu Würzburg; daselbst am 27. Junius 1773 gebohren. Er studirte daselbst, wurde 1791 Doktor der Philosophie, kam 1793 in das geistliche Seminar, erhielt 1796 die Priesterweihe, und widmete sich dann als Kaplan zu Gaurettersheim und Unterwittighausen der Selsorge, in welchem Wirkungskreise er auch besonders den Schulunterricht unterstützte und verbesserte. Im Jahr 1799 kam er als Kaplan an das Julius Spital zu Würzburg, wurde an der Universität Privatdocent, und Doktor der Theologie, dann 1809 Professor der biblischen Exegese, und der orientalischen Sprachen. Er zeichnete sich durch viele gelehrte Kenntniße aus, sagte und schrieb seine eigene Meynungen sehr freymüthig, war aber äußerst bescheiden in Beurtheilung von den Meynungen Anderer. Es wäre von seinen Talenten und seinem Fleiße noch manches nützliche literarische Produkt zu erwarten gewesen, wenn ihm der Himmel ein längeres Leben beschieden hätte.

Digitized by Google

Allein er starb schon den 2ten Mai 1813 an einem Nervenfieber. Seine Schriften:

1. Theses ex universa Theologia. 8. Wirceb. 1797. Diese, blos zum Vertheilen bey der Disputation *pro laurea* gedruckten *Theses* wurden von einer am 16. August 1805 zu Rom gehaltenen Kardinals Congregation verbothen.
2. Versuch einer Lebensgeschichte des geistlichen Raths, Pfarrers und geistlichen Vorstehers des Juliusspitals Johann Baptist Deppisch. 8. Würzb. und Bamberg b. Göbhart. 1801. 80. S. Stand vorher zum Theil in den Neuen Würzburg. gel. Anzeigen 1800. S. 177—183.
3. Historia ecclesiae christianae antiquissimae, selectis Classicorum latinorum locis illustrata; Tentamen historicum. 8. Wirceburgi typis Sartorius. 1804. 55 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1804. I. S. 937.
4. Worin sind die guten Erziehungsanstalten des Fürstenthums Würzburg noch zu verbessern? Beantwortet in zwey gekrönten Preisschriften von N. A. Förtsch u. Georg Ludwig. 8. Würzb. und Bamb. 1808.
   s. Jen. Lit. Z. 1810. I. S. 443.
5. Biographie des Weihbischofs Andreas Jos. Fahrmann zu Würzburg; in Schlichtegrolls Nekrolog der Teutschen für das 19te Jahrhundert 1802. B. I. S. 63—100.
6. Biographie des geistl. Raths und Spitalpfarrers Straulino; in der Bamberger theolog. Zeitschrift 1812. B. VII. H. 1.
7. Materialien zur Geschichte der Pfarrmatrikeln u. Wünsche über die künftige Einrichtung u. Benützung derselben; im Archiv für das katholische Kirchen- und Schulwesen in den Rheinischen Bundesstaaten 1812. B. III. St. I.
8. Anonyme Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften.
9. Er war auch Mitarbeiter an Felder's Literaturzeitung für kathol. Religionslehrer.

FRANK (Johann Philipp) Privatdocent zu Erlangen; gebohren am 3. Julius 1760 zu Hof im Baireuthischen, wo sein Vater Johann Jakob Frank Reichs Ritterschaftlicher Consulent war. Nachdem er zu Hof die Gymnasialstudien vollendet hatte, kam er 1778 nach Göttingen; an welcher Universität Böhmer, Pütter, Meister, Selchow, Gatterer, Schlözer Beckmann, und Feder seine Lehrer in der Jurisprudenz, Geschichte, Oekonomie, und Philosophie waren. Am 1. Oktober 1785 erhielt er zu Erlangen die juristische Doktorswürde, und die Erlaubniß, als Privatdocent zu lesen. Aber noch vor Erreichung seines einzigen Wunsches, Professor zu werden, starb er, erst 32 Jahre alt, den 7. April 1792 in trauriger Geistes- und Gemüthsverwirrung. Er schrieb:

1. Diss. inaug. de restitutione in integrum ex clausula praetoris generali ultra casus absentiae non extradenda. Sectio I. Erlang. 4. 1785. Sectio II. 1785.
   s. Tübing. gel. Z. 1785. S. 725. Klübers Bibl. B. I. St. 4. S. 487.
2. System der landwirthschaftlichen Polizey, besonders in Hinsicht auf Teutschland, nach den besten Verordnungen, Vorschlägen und

Digitized by Google

Anstalten. Erster Theil. Leipzig bey Crusius. 1789. 502. S. 2ter und 3ter Theil. 1791. 372. S.

s. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 177. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 623. und 1792. I. S. 289. Gött. gel. Z. 1790. I. S. 552. Goth. gel. Z. 1792. II. S. 945. u. 1795. II. S. 657. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 118.

3. Vorrede zu T. G. Scheitbergers Anweisung zur Verhütung der Feuersgefahren. Erlang. 1791.

Vergl. Anzeiger allg. literar. 1800. n. 46. S. 449. Papsts Zustand von Erlang. S. 23. Fickenschers gel. Baireuth. B. II. S. 234. Fickenschers Gel. Gesch. der Univers. Erlang. Abth. III. S. 141. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 443. Rötgers Nekrolog St. II. S. 50. u. St. III. S. 265. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 720.

von FRECH (Johann Heinrich) Regierungs Kanzler zu Dillingen. Er wurde am 19. September 1721 zu Wetzlar gebohren, wurde Fürstl. Corveyischer geheimer Rath, Kanzler, und Lehen-Direktor, dann 1770 Fürstbischöflich Augsburgischer geheimer Rath, Regierungs Kanzler, und Lehenprobst zu Dillingen, und in des heil. römischen Reichs Adelstand erhoben. Er starb im Februar 1792. Seine Schriften:

1. Gedanken von den Austrägen, worinnen der 24te §. des Reichsdeputations Abschieds von J. 1600 erläutert, auch sonst verschiedene, bishero zum Theil noch gar nicht vorgekommene, und zum Theil sehr unvollkommen untersuchte, Fragen und Sätze nach dem wahren Sinn derer Reichsgesetze entschieden werden. Fol. Hörter. 1769.
2. Fortgesetzte Gedanken von den Austrägen, worinnen verschiedene merkwürdige, vorhin noch nicht vollkommen abgehandelte, Fragen in ein helleres Licht gesetzt, nach den Reichsgesetzen und deren wesentlichen Sinn, weiter erläutert, und beurtheilet werden. Bey Gelegenheit einer vor Kurzem im Druck erschienenen sogenannten ex jure et facto bestättigten Vorstellung des Seiner Kurfürstl. Gnaden zu Cölln bey dem kaiserl. und Reichskammergericht übel abgesprochen seyn sollenden Fori Austraegalis ac primae instantiae in Sachen Ihro Kurf. Gn. zu Cölln, die Wiedereinlösung der Halbscheid des Schloßes Kogelberg, und der Städte Marsberg u. Volksmarsen betreffend. Fol. ebend. 1770.
3. Meditationes de foro austraegali in consortio principis ecclesiastici in suo capitulo exulante a novissimis objectionibus vindicatae. 4. ibid. 1772.
4. Bestättigte Vorstellung des Sr. Kurf. Gn. zu Cölln bey dem R. Kammergericht übel abgesprochenen fori austraeg. ac primae inst. In Sachen Hrn. Fürsten u. Abten zu Korvey wider Sr. Kurf. Gnaden zu Cölln, die anmaßliche Wiederlöse der Halbscheid des Schloßes u. der Städte Marsberg u. Volksmarsen betr. Nachtrag dazu. eb. 1775.
5. Aktenmäßige facti species, oder gründlicher Beweis der fürstl. Korveyischen Gerechtsame auf Kennade. In Sachen des Stiftes Korvey wider das hochfürstl. Haus Braunschweig. Wolfenbüttel. Wetzlar. 1776.
6. Vorläufige Anzeige des dem hochfürstl. Hochstift Augsburg auf Schlos, Stadt, und Herrschaft Mindelheim zustehenden klaren Rechtes. Fol. Dillingen. 1778.
7. Kurze Anzeige derer hochfürstl. Augsburgischen, nach Ableben weiland Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht in Baiern, wieder auf-

Digitized by Google

lebenden Ansprüche auf die Herrschaften Schwabeck, Hohen-Schwangau, den Lechrhain, und die Stadt Schongau. Fol. ebend. 1779.

Vergl. Weidlichs biograph. Nachrichten B. I. S. 200. und B. V. S. 89. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. III. S. 469. Rötgers Nekrolog St. II. S. 51.

FROSCH (Johann Friedrich) Pastor zu Frauenaurach im Baireuthischen; am 5. Oktober 1607 zu Döhlau im Baireuthischen gebohren. Er kam 1686 an das Gymnasium zu Hof, 1690 an die Universität nach Wittenberg, und ward 1695 in Baireuth Professor der Geschichte und Mathematik, erhielt 1715 die Pfarrei zu Frauenaurach, und starb 1743. Er schrieb:

1. Diss. Poena in effigie. 4. Viteb. 1690.
2. D. de Sacramentis in genere, et veteris Testamenti in specie. ib. 1692.
3. D. de servo. ib. 1693.
4. D. de Josepho injuste in servitutem venundato. ib. 1693.
5. D. de Magistratu politico, ex articulo decimo sexto Augustanae Confessionis. 4. ib. 1694.
6. D. de seculo majoris revelationis. ib. 1695.
7. Joannis *Stierii* tabulae doctrinae sphaericae, Disputationibus circularibus in illustri Collegio Christian-Ernestino ab interritu vindicatae. 8. Baruthi. 1705.
8. Memoria D. Godofredi *Stein*, archiatri Baruthini. ib. Fol. 1707.
9. De sede animae rationalis vera. 4. ib. 1709.
10. D. de asylis in genere, et principatus superioris Burggraviatus Norici in specie. 4. ib. 1711.
11. Der angenehme Nachklang eines wohl beliebten Musensohnes; Abdankung auf Georg Christoph Lindvogel, Studiosus. eb. 4. 1712. 2 Bog.
12. Viele Programmen. 1696 — 1715.

Vergl. Ludovici Schulhistorie Theil. III. S. 28. *Acta* jubil. Gymnasii Baruth. S. 101. Fikenscher's gel. Baireuth B. II. S. 247 — 250. u. B. XI. S. 42.

G.

GATTENHOF (Georg Matthäus) Medikus; gebohren 1722 zu Männerstadt im Würzburgischen. Er studierte zu Würzburg und Göttingen, wurde 1748 in Würzburg der Philosophie und Arzneywissenschaft Doktor, und Physikus zu Bruchsal, in welcher Eigenschaft er 1749 nach Gernsheim gieng. Im Jahr 1750 kam er nach Heidelberg als ordentlicher Universitäts Professor der Anatomie, und in der Folge der Physiologie und Pathologie, dann, vom J. 1767 an, der medizinischen Praxis und Botanik. Er war zugleich Prokanzler der Universität, kaiserlicher Pfalzgraf, und fürstlich bischöflich Speyerscher Leibarzt, und starb am 16. Jäner 1788. Seine Schriften:

1. Diss. de calculo renum et vesicae. 4. Herbipol. 1748.
2. De paraphrenitide. 4. Heidelberg. 1751.
3. De ventriculi et intestinorum ratione habenda, in ordine ad aestimandas medicamentorum vires. ib. 1756.

Digitized by Google

4. D. de curis infantum physico-medicis. ib. 1766.
5. De crusta sanguin. sic dicta inflammatoria. ib. eod.
6. Diss. de hypochondria. ib. 1768.
7. Venaesectionis verae indicationes. 1771.
8. De inflammationis ratione. 1773.
9. Symptomatum quorundam febrilium momenta. 1775.
10. D. de inflammationis causis et eventibus; praemisso progr. de viribus vitalibus. Heidelb. 4. 1775.
11. Progr. de abdominis crassi et obesi fatis. ib. eod.
12. De vesicae urinariae in gravitate et post partum adfectionibus, ib. eod.
13. Diss. frigoris febrilis examen, 1776.
14. — caloris febrilis examen.
15. — Plethora. 1779.
16. — de atrophia infantili.
17. — de naturae circa longaevitatem regulis.
18. Progr. annum medicum Heidelbergensem 1778 exhibens. 4. 1779.
19. Pr. exhibens anni medici Heidelbergensis 1779 quadrimestre primum. 4. 1779.
20. Diss inflammationis therapia. 1781.
21. — debilitas febrilis.
22. — inflammationum fallaciae.
23. Stirpes agri et horti Heidelbergensis, ordine Ludwigii, cum characteribus Linneanis, Hallerianis, aliorumque, in usum academicorum. 1782.
24. Progr. Imaginatio prima et altera Boerhavii. 1783.
25. Diss. an febrium biliosarum praesertim epidemicarum causa in bile? 1786.
26. Peripenevmoniae et pleuritidis spurlae momenta. 1786.
27. Diss. de rachitide brevia momenta 8. 1786.
28. Collectio dissertationum et programmatum, quas in usus medicos elaboravere incl. Academiae Heidelbergens. Professores. Praefatus, est. H. *Tabor*. 8. Heidelberg b. Pfähler. Der erste Band auch unter dem Titel: G. M. Gattenhof Dissertationes medicae et programmata. Vol. I. 1791. 384. S.
s. Hartenkeils med. chir. Z. 1791. I. S. 188. Allg. teutsche Bibl. B. 109. II. S. 408. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 937.
29. G. M. Gattenhof sämmtliche akademische Werke, zusammengezogen u. in teutscher Uebersetzung herausgegeben von J. A. Varnhagen. 8. Düsseldorf b. Danzer. 1795. 304. S.
s. Jen. Lit. Z. 1797. I. S. 207.
30. Er hinterließ ausserdeme im Manuscripte viele Programmen, Dissertationen, und lieferte auch Beyträge zu mehreren, von Andern herausgegebenen, medizinischen Schriften.

Vergl. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 208. Literaturzeitung allg. 1788. I. S. 599. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. IV. S. 30 — 32.

GATTERER (Johann Christoph) am 14. Jul. 1727 zu Lichtenau im Nürnbergischen gebohren, wo sein Vater unter der Festungs Miliz diente. Nach absolvirten Gymnasial Klassen zu Nürnberg kam er im J. 1747 an die Universität zu Altdorf, wo er Philologie, Philosophie, Geschichte, und Theologie studierte. Im J. 1751 ward er Magister und Privatdocent, und 1752 als Lehrer an das Gymnasium nach Nürnberg berufen, und daselbst 1756 zum Conrektorat, auch zugleich am sogenannten Auditorium zum Professor

der Reichshistorie und Diplomatik befördert. Er hatte sich im J. 1753 mit einer gebohrnen Schubertin verehelicht. Im J. 1758 nahm er, nach Köhlers Tod, den vorher schon einmal an ihn ergangenen Ruf zum ordentlichen Lehrer der Geschichte nach Göttingen an, wo er 1762 auch zum ordentl. Mitglied der dortigen teutschen Gesellschaft, so wie 1776 zum Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften ernannt wurde. Im J. 1764 stiftete er das historische Institut, wovon er 1767 Direktor wurde. Auch wurde er Königlich Grosbritanischer Hofrath, und Ehrenmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Als Professor hatte er eine ausserordentliche Celebrität, und der Beyfall seiner Schüler, vorzüglich in den ersten Jahren seines Lehramts, war so groß, daß, weil sein Hörsaal zu klein wurde, die Studenten auf Leitern von aussen, bey den geöffneten Fenstern seine Vorlesungen nachschrieben. Noch 1783 muste er wegen der großen Menge von Zuhörern die allgemeine Geographie zweymal unmittelbar nacheinander lesen; demungeachtet aber war sein Hof, und der Eingang vor dem Hörsaal, so wie jedes Fenster desselben auf der Straße von Zuhörern voll. Es vereinigte sich aber in Gatterer auch Alles, um einen höchst sorgfältigen Forscher in der Geschichte, und in der Erd- und Menschenkunde zu bilden. Ausser der lateinischen und griechischen Sprache verstand er die morgenländischen Dialekte, selbst das Armenische, und die Slavischen Sprachen. Eine hierdurch mögliche ausserordentliche Belesenheit in den Schriftstellern aller Zeiten; der Besitz aller historischen Hilfswissenschaften, der Genealogie, Heraldik, Numismatik, Diplomatik, Chronologie; das treueste Gedächtniß für die grosse Masse dieser Gegenstände, Scharfsinn im Vergleichen des Aehnlichen, und Ausforschen aus dem Dunkel zerstreuter Angaben; reifes Urtheil im Unterscheiden dessen, worauf es eigentlich ankömmt, und ein ernster eiserner Fleiß; alles dieses zusammen machte ihn zu dem, für seine Wissenschaft so wichtigen Manne. Will man das, was er der Wissenschaft der Geschichte leistete, im ganzen Umfange, und mit Gerechtigkeit schätzen; so muß man die allgemeine Geschichte nicht auf der Höhe denken, wo sie jetzt, und zum großen Theil durch sein Verdienst steht, sondern sich den noch niedrigen Standpunkt vergegenwärtigen, auf welchem sie sich damals in Teutschland befand. Sein Verdienst um die Geographie ist eben so groß. Diese, die bis dahin nur eine Sammlung einzelner Nachrichten über Völker, Länder, und Oerter war, wurde von ihm zu dem Range einer Wissenschaft erhoben. Er starb am 5. April 1799. Herr von Schlichtegroll sagt im Nekrolog von ihm; „Von seinem Charakter, seiner großen Rechtschaffenheit, seinem einfachen teutschen Wesen, seiner seltenen Bescheidenheit, kann man nicht rühmliches genug sagen. Alle die kleinlichen Rücksichten, durch die bey dem zusammen-

Digitized by Google

wohnen so vieler Männer Eines Standes in derselben Stadt, das Leben der Professoren sich oft selbst verbittert, und in den Augen Anderer herabsetzt, kamen nicht in seine reine redliche Seele. Der Ruhm und der Vortheil der Universität Göttingen war ihm ein viel wichtigerer Gegenstand, als sein eigener Ruhm, sein Beyfall, oder Interresse. Er mischte sich in Nichts, was nicht zu seinen Studien oder zu seinem Amte gehörte; ja, er hatte eine gewisse Abneigung gegen Unterhaltungen über Neuigkeiten, die sonst ein allgemeines Interresse haben. Ohne ungesellig zu seyn, liebte er doch große Zirkel, und öfteres Besuchen der Gesellschaft überhaupt nicht. Er brachte gleichmüthig und gleichförmig seine Tage in seinem Arbeitszimmer zu. Erholung suchte und fand er in einem Spatziergang, und in seiner Familie, mit der er anfangs kümmerliche Zeiten durchleben muste, und sich dann der bessern freute. Er genoß das Glück, mehrere seiner Kinder, als des väterlichen Nahmens und Ruhmes würdig gedeihen zu sehen. Voll Anhänglichkeit an die einfachen Sätze einer durch seine Studien aufgeklärten Religion, voll Gewissenhaftigkeit und Liebe für das Vaterland und seine Regierung, sah er mit Traurigkeit und Mißbilligung den Revolutionen zu, die am Abend seines Lebens in den Staaten, und manchen Wissenschaften mehr kühn, als weise unternohmen wurden, und er zog sich daher um so mehr in den friedlichen Kreis seiner Studien zurück." — Sein Bildniß von C. Nauwerk gezeichnet, u. von F. W. Bollinger gestochen, befindet sich vor dem 46ten Band der Neuen allg. teutschen Bibliothek 1799, und von C. W. Bock gestochen in der Sammlung von Bildnißen gelehrter Männer. Seine Schriften:

1. Theses inaug. ex omni philosophia selectae. 4. Altd. 1751.
2. Oratio de insigni providentia divini numinis, numinumque terrestrium in fovendis tuendisque musis. 4. ib. eod.
3. Nachricht von der Ausgabe einer Abhandlung de nobilitate patriciorum in germania. 1752.
4. De adornanda in posterum germania sacra medii aevi. 1752.
5. De ludo equestri ab Henrico VI. imp. anno 1297. Norimb. celebrato, ac de nobilitatis diplomate ab eodem imperatore patriciis Norimb. concesso, itemque de sigillo pervetusto Herdegeni Holzschuheri epistola. 4. Altd. 1752. Stehet auch in Martini thesauro dissertationum. Tom. I. Norimb. 1763.
6. Historia genealogica dominorum Holzschuherum ab Aspach, cum codice diplomatico, multisque figuris in aere incisis. Tomus I. Fol. Norimb. 1755. Das Manuscript vom 2ten, nicht im Druck erschienenen Theil, liegt bey der Holzschuherschen Familie.
7. Progr. de Gunzone italo, qui soec. X. obscuro in germania pariter atque in italia eruditionis laude floruit, ad illustrandum rei lit. statum soeculi X. Nürnb. b. Krauß. 4. 1756.
8. Oratio de artis diplomaticae difficultate 1756 habita, nunc vero in usum praelectionum edita, multisque observationibus locupletata. ib. 1757.
9. Handbuch der neuesten Genealogie und Heraldik vom Jahre 1759 bis 1772. Ist der fortgesetzte Weigelische Wappenkalender.
10. Progr. de Ludovico IV. infante, germaniae rege impubere. 4. Goett. 1759.

Digitized by Google

11. Vorrede zum 22ten Theil von Köhlers histor. Münzbelustigung. Nürnb. 1765.
12. Handbuch der Universalhistorie. Gött. 1761. des 2ten Theils erster Band. 1764. 2te Aufl. 1765.
13. Abriß der Heraldik in dem Wappenkalender vom J. 1763 4. 1764.
14. Historische Nachricht, sammt den Statuten des Jonathansordens, oder der Societé de la parfaite et veritable amitié. Fol. Nürnb. 1764.
15. Abriß der Universalhistorie, nach ihrem gesammten Umfange von Erschaffung der Welt bis auf unsere Zeiten. 8. Göttingen. 1765. 2te umgearb. Aufl. eb. 1773.
16. Elementa artis diplomaticae universalis. Volumen I. ib. 4. 1765. Mit 12 Kupfern.
17. Synopsis historiae universalis sex tabulis comprehensa. Fol. Göttingen b. Dietrich. 1766. editio auctior. 1769.
18. Allgemeine historische Bibliothek. 8. Halle b. Gebauer. XVI. Bände. 1767 — 1771. In Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter.
19. Münchhausen, eine Vorlesung. Gött. 1770.
20. Einleitung in die synchronistische Universalhistorie, zur Erläuterung seiner Tabellen. Gött. b. Vandenhök. 2 Theile. 1771.
21. Versuch einer allgemeinen Weltgeschichte bis zur Entdeckung Amerikas. Ankündigung eb. 1772.
22. Ideal einer allgemeinen Weltstatik. eb. 1773.
23. Abriß der Heraldik. eb. 1773. Neue verb. Aufl. 1792.
    s. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 565.
24. Antwort auf die Schlötzerische species facti. eb. 1773.
25. Historisches Journal, von Mitgliedern des K. histor. Instituts zu Göttingen. ebend. 1772 — 1781. XVI. Theile Mit mehreren Mitarbeitern.
26. Epitome artis diplomat. Gött. 1773. Editio nova et compl. cur. Corbinian. Gärtner. Salzburg. b. Zaunrieth. 1806.
27. Abriß der Geographie. Gött. b. Dietrich. 1775. Wurde ins Holländische übersetzt: Schels de Aardrychskunde. Utrecht. 1790.
28. Abriß der Chronologie. Gött. 1777.
29. Memoria Seculi Hildebrandini. ib. 1782.
30. Kurzer Begriff der Weltgeschichte. Erster Theil. ebend. 8. 1785. 316. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 118. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1646.
31. Weltgeschichte in ihrem ganzen Umfange. Erster Theil, von Adam bis auf Cyrus. 8. Gött. 1785. 663. S. Zweyter Theil, von Cyrus bis zur Völkerwanderung. Auch unter dem Titel: Des 2ten Theils erstes Stück, Perser und Griechen. eb. 1787. 242. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 270. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1642. Leipz. gel. Z. 1785. IV. S. 1869. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 701. Tübing. gel. Z. 1785. S. 755. Greifswalder krit. Nachr. 1786. S. 185. Allg. teutsche Bibl. B. 79. I. S. 143. u. Anh. z. B. 55 — 86. II. S. 802.
32. Kurzer Begriff der Geographie. Erster Band, welcher von der Erde u. ihren Bewohnern überhaupt, und von Europa insonderheit handelt. 8. Gött. 1789. 381. S. 2ter Band, welcher Asien, Afrika, Amerika u. Australien enthält. eb. 1789. 2te verm. Aufl. eb. 1793. 928 S. Wurde ins Holländische übersetzt.
    s. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 679. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 14. Allg. teutsche B. 1792. II. S. 492. Neue allg. teutsche B. 25. II. S. 387. Gött. gel. Z. 1789. III. S. 1761. Gothg. gel. Z. 1789. II. S. 552. Tübing. gel. Z. 1790. S. 324.
33. Abriß der Genealogie 8. Gött. 1788. 159. S.
    s. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 785. Allg. teutsche Bibl. B. 115. U. S. 457. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 62.

Digitized by Google

34. Stammtafeln zur Weltgeschichte, wie auch zur Europäischen Staats- und Reichshistorie. Erste Sammlung. 32 Tabellen. Gött. 4. 1790.
    s. Allg. teutsche Bibl. B. 117. II. S. 461. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 564.
35. Praktische Heraldik. Mit 6 Kupf. Nürnb. b. Bauer und Mann. 1791. 150. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 182. Allg. teutsche Bibl. B. 106. II. S. 461. Leipz. gel. Z. 1791. II. S. 542. Nürnb. gel. Z. 1792. S. 32. Würzb. gel. Z. 1796. II. S. 559.
36. Versuch einer Weltgesch. bis zur Entdeckung von Amerika. 8. Gött. 1792. 861. S.
    s. Gött. gel. Z. 1792. II. S. 753. Jen. Lit. Z. 1793. I. S. 249. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 676. Leipz. gel. Z. 1793. IV. S. 750.
37. Abriß der Diplomatik. Mit 12 Kupf. eb. 1798. 374. S.
    s. Schönemanns Bibl. B. I. S. 261. Gött. gel. Z. 1798. II. S. 1266. Jen. Lit. Z. 1798. III. S. 489. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 705. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 600.
38. Praktische Diplomatik, mit 15. Tab. eb. 1799. 259. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1799. III. S. 529. Gött. gel. Z. 1799. II. S. 1217. Erlang. Lit. Z. 1800. I. S. 793.
39. Versuch über die Landkarten; in der Vorrede vor Band 32. der allgemeinen Welthistorie Halle 1768. Ueber einige geographische Dinge, Vorrede von B. 33. ebend. 1770. Von der historischen Benutzung der Sprachen, Vorrede zu B. 34. Von der historischen Erziehung, Vorrede zu B. 35.
40. Vorrede zu Joh. Georg Franks praelus. chronol. fund. 1774.
41. Ueber die Manethonischen Dynastien; im encyclop. Journal. 1775. St. 8.
42. Vorrede zu *Frankii* Novum Systema Chronologiae fundamentalis. 1778.
43. De Chronologia Brahmannum commentatio prior; *in nov. comment.* Societatis Götting. 1778. B. 8.
44. De linquae germanicae epocha diplomatica, *in comment.* ejusdem Soc. 1779,
45. De anno meteorologico fundamentali ibid. 1780.
46. De Herodoti ac Thucydidis Thracia. ibidem. 1781—1784.
47. Gatterers Abhandlung von Thracien, nach Herodot u. Thucydides, aus dem Latein übersetzt, und mit einer Uebersicht u. Registern begleitet von H. Schlichthorst. 8. Götting. b. Dietrich. 1800. 154. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1801. III. S. 150. Neue allg. teutsche Bibl. B. 65. I. S. 162.
48. De diplomatibus confirmationis; in den *novis commentariis* societ. Götting. 1777. B. 7.
49. De epocha linquae Theotiscae in publicis imperii constitutionibus, *in Commentationibus* ejusd. societ. 1780.
50. Commentationes II. de Theogonia Aegyptiorum ad Herodoti lib. 2. cap. 145. I. de tribus Deorum classibus in genere. II. de singulis singularum classium diis ac deabus; ibid. 1785. B. 5 et 7.
51. De methodo aetatis codicum manuscr. definiendae; ibid. 1785 et 1786.
52. Commentatio de Metempsychosi immortalitatis animorum symbolo aegyptiaco ad Herodoti lib. 2. cap. 122. et 123. ibid. 1788 et 1789.
53. De insignibus Austriaco-Ungaricis; ibid.
54. De aquilae imperialis origine; ibid.

Digitized by Google

55. An Russorum, Polonorum, ceterorum que populorum Slavicorum originem a Getis sive Dacis liceat. repetere? ibid.
56. Gatterers Abhandlung über die Frage: ob die Russen, Polen, u. übrige Sclavische Völker von den Geten oder Daciern abstammen? Aus dem Latein übersetzt v. Schlichthorst. 8. Bremen 1805.
57. Vorrede zu Schlichthorst geographia Homeri 1787.
58. Eine Vorlesung über Jubelfeyer und Jubelmünzen; in den Schriften der akademischen Götting. Jubelfeyer. 1787.

Vergl. *Elogium* J. Ch. Gattereri a Chr. Gottl. Heyne. 1799. J. Chr. Gatterer, eine Skizze von G. W. Eichhorn. 1800. Kiefhabers Anzeigen 1799. S. 63. u. 150. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 510. u. B. V. S. 389—393. Wills Geschichte der Univers. Altdorf S. 143. Pütters Geschichte der Univers. Göttingen Th. I. S. 177. u. Th. II. S. 156. u. 407. Meusels gel. Teutschl. B. II. S. 490—494. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. IV. S. 32—36. Magazin neues Hannov. 1799. St. 45. S. 717—730. Bocks Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1800. Heft 23. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1799. B. I. S. 1—24. Denkwürd. aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen, im 18. Jahrh. S. 295—298. Anzeigen allg. literarischer 1800. n. 73. S. 722. Ersch Handbuch d. teutschen Lit. seit Mitte des 18. Jahrh. B. VI.

GEIGER (Christoph Friedrich) am 23. März 1712 zu Nürnberg, wo sein Vater Gottfried Engelhart Geiger Rektor war, gebohren. Nachdem er in seiner Vaterstadt unter Anleitung der Lehrer an der Sebalder Schule, Walwerts, Egens, und Ludwigs, und besonders seines Vaters, die lateinische, griechische, und hebräische Sprache erlernt, und sich zugleich im Zeichnen und Malen mit so glücklichem Fortgange geübt hatte, daß er ein Maler werden wollte, bestimmte ihn sein Vater doch zu dem Entschluß, sich im Jahr 1730 nach Altdorf zu begeben, wo er die Vorlesungen Schwarzens, Feuerleins, Köhlers, Müllers, und Kelschens besuchte, und eine Disputation De tribus angulis certa conditione circulo inscribendis hielt. Zu Ende des Jahres 1732 gieng er nach Jena, und setzte dort nicht nur unter Struve, Buder, Köhler, Hamberger, und Verchen seine historischen, philosophischen, und mathematischen Studien fort, sondern erlernte auch die französische, italienische, englische, und die holländische Sprache. Er hörte auch theologische, juristische, und medizinische Collegien, und gieng 1739 nach Wezlar, um sich in der Reichskammergerichts Praxis zu üben. Er nahm dann bey dem Culmbachischen Minister von Stutterheim die Hofmeisterstelle über dessen einzigen Sohn an, lebte einige Jahre auf den Gütern dieses Ministers, und machte mit seinem Eleven einige Reisen. Nachdem er die Hofmeisterstelle aufgegeben hatte, begab er sich nach Straßburg, wo er Ingenieur- und Baukunst studierte. Es gelang ihm, auf eine vortheilhafte Art und mit den besten Empfehlungen nach Paris zu kommen, wo er mit Fontenelle, Montfaucon, Rollin, Bignot, Voltaire, Nollet, und Montesquieu bekannt wurde. Von Paris gieng er 1742 wegen der Kaiserwahl

nach Frankfurt, wo er die wochentlichen Wahl- und Krönungsberichte verfertigte. Im Jahr 1740 ward er zu Leipzig Magister, und dann Hofrath und Hofmeister bey dem Erbprinzen von Anhalt-Bernburg, und 1748 Doktor der Rechte. Im J. 1750, da er noch die Hofmeisterstelle des Erbprinzen versah, wurde er an der Universität zu Marburg ordentlicher Professor der Geschichte, und im Jahre 1758 übernahm er daselbst auch noch das Lehramt der Beredsamkeit und Dichtkunst. Er war seit 1743 mit des ehemaligen holländischen Consuls zu Messina Flotards Tochter verheurathet. Er starb am 7. September 1767 an einem Stickfluß. Seine Schriften:

1. * Le monde en contradiction. 8. Strasb. 1741.
2. * L'Amusement de la Garnison. (zwey Comödien). eb. 1741.
3. De summo palatii praefectu, liber singularis. 4. Francof 1748.
4. Beantwortung der Einwürfe, welche im 110ten Theil der zuverläßigen Nachrichten wider seinen Tractat de summo palatii praefectu zu Leipzig sind gemacht worden. Bernburg 1749.
5. Gedanken von dem Bücherschreiben der Gelehrten. Frankf. u. Leipzig 1749.
6. De amplitudine fori conventi austraegalis S. R. J. procerum, commentatio. 4. Ulmae 1753.
7. Exercitatio de ignoto Atheniensium Deo, ad illustr. act. 17. Marburgi 1754.
8. Progr. de regno Ebraeorum in Egypto. ib. 1758.
9. Progr. de mycterismo seu stili naso. ib. 1759.
10. Oratio funebris consacrandae memoriae Guilielmi VIII. Hassiae Landgravii. Fol. ib. 1761.
11. Der gesellschaftliche Vertrag, oder die Grundregeln des allgemeinen Staatsrechts, aus dem Französischen des Joh. Jak. Roußeau in das Teutsche übersetzt, mit Anmerkungen. 8. Marburg 1763.
12. Diss. de eloquentiae studio, summis imperantibus cum maxime congruenti. ib. 4. 1764.
13. Mallets Geschichte der Hessen; aus dem Französ. übersetzt. Erster Theil. Koppenhagen u. Leipz. 1767.
14. Er hinterließ auch mehrere, zum Druck bereits fertige, Manuscripte, worunter sich ein Grundriß zu einer umständlichen teutschen Reichshistorie, und eine Grundlegung zu einer vollständigen Staatsrechtslehre befanden.

Vergl. Adelungs Fortsetzung von Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1379. Hamburg. gel. Neuigkeiten 1750. n. 3. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. 1. S. 515—519. Striebers Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten Geschichte B. IV. S. 323—328. J. A. *Hofmann* Progr. in obitum Geiger. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. IV. S. 64—66.

GEORG (Johann Michaels) Regierungs Direktor zu Baireuth. Er wurde am 20. September 1740 zu Bischofgrün, wo sein Vater Pechsieder war, mit einem so schwachen Körperbau gebohren, daß man an seinem Aufkommen verzweifelte. Allein die höchst einfache ländliche Erziehung, und, da er das Vieh seiner Eltern hüten muste, die Luft und die körperlichen Bewegungen immer im Freien mit Baumklettern, Vogelnester Suchen, Hüpfen, Springen, und

Digitized by Google

Fischen, machten den Knaben bald stärker, und verschafften ihm, was ihm die Natur versagt zu haben schien, eine feste körperliche Constitution. In seinem vierzehenten Jahre, nachdem er bis dahin noch gar keinen Unterricht erhalten hatte, kam er an die Armen-Schule nach Gefreeß, wo er 2 Jahre lang die nöthigsten Kenntniße lernte, und dann nach Hof, wo er am Gymnasium zu studieren anfieng. Hier war er Armuthshalber gezwungen, eine Schuld von fünf Gulden zu machen, und da man ihn wegen Bezahlung dieser Kleinigkeit grausam drängte, und er sich nicht zu helfen wuste, nahm er bey dem eben 1758 zu Hof in Garnison gelegenen Preußischen Belling'schen Husarenregiment Dienste, und ließ sich als gemeiner Husar für sechs Thaler Handgeld, wovon er sogleich jene fünf Gulden bezahlte, auf 6 Jahre engagiren und marschirte bald darauf mit dem Regimente ab. Als man ihn aber, ohne daß er das Geringste verschuldet hatte, unter ein Infanterieregiment steckte, und auf seine Protestation, daß er sich nur als Husar anwerben ließ, gar nicht achtete, desertirte er, und kam nach vielen Gefahren am 4. Mai 1759 in der Wohnung seiner Eltern an. In der Folge suchte er seinen ordentlichen Abschied nach, und erhielt ihn. Noch im nämlichen Jahr 1759 wurde er auf dem Fröbers-Hammer Schichtmeister der dortigen Eisenhüttenwerke. Durch ausserordentlichen Fleiß, und durch Unterricht des Pastors Weiß zu Bischofgrün lernte er die lateinische, griechische, und hebräische Sprache, und am 13. Oktober 1763 gieng er, von seinen Eltern, an Geld mit sechs Groschen, und mit etwas Wäsche ausgestattet, auf die Universität Erlangen, wo er Philosophie, Theologie, Geschichte und Mathematik studierte, und wo er sich, bis er einen Platz im Confikt erhielt, unter der Woche blos von Wasser und Brod nährte, und nur Sontags eine warme Suppe genoß. Von 1765 an, setzte er seine Studien an den Universitäten zu Leipzig und Jena fort, und wurde am 23. September 1766 zu Erlangen Doktor der Philosophie, ordentliches Mitglied der teutschen Gesellschaft, und Privatdocent über Mathematik und Philosophie. Zugleich studierte er Arzneywissenschaft und die Rechte. Im Jahr 1768 wurde er Professor der Philosophie und Mathematik am Gymnasium zu Baireuth, und zugleich Regierungs- dann 1771 Hofgerichts-Advokat. Am 15. Junius 1772 wurde er Prozeßrath, am 10. September 1774 zugleich Ritterlehengerichts Advokat, und 1781 Hofgerichts Assessor. Er gab nun die Professors Stelle auf, und wurde 1782 wirklicher Regierungsrath, dann 1790 zugleich Landschafts Consulent, wobey man ihm auch das Forst- Jagd- und Oberbergrichteramt, und 1792 die Lehenprobsteyverwaltung übertrug. Endlich im J. 1795 wurde er an den Posten eines Direktors der Regierung zweiten Senats erhoben. Strenge Handhabung des Rechts, Unbestech-

Digitized by Google

lichkeit, und Häuslichkeit waren Haupzüge seines Charakters. Er war von Natur aus ungemein hitzig, manchmal rauh in Worten, aber ein wahrer thätiger Menschenfreund. Auch kirchliche Ceremonien hielt er nicht viel; aber er handelte und lebte als Christ. Von Spiel, Tafeln, und Gesellschaften war er gar kein Liebhaber, und seinen Anzug, so wie überhaupt sein Aeusseres vernachläßigte er sehr. Seine Thätigkeit war sehr groß. Auser seinen gedruckten Schriften hinterließ er im Manuscripte 125 vollkommen ausgearbeitete, sauber geschriebene Bände von Untersuchungen und Abhandlungen, welche in verschiedene Wissenschaften, in die älteste teutsche, und slavische Geschichten und Sprachen einschlagen, und auch Erläuterungen über die Geschäfte, denen er vorzustehen hatte, enthalten. Sein Bildniß ward von Lips in Kupfer gestochen. Er starb am 24. Junius 1796. Seine Schriften:

1. Dissertatio inauguralis. Theses quaedam generaliores de actionibus. 4. Eriangae 1766.
2. Vom Donnerwetter. 4. Baireuth 1769.
3. Diss. philosophica de muneribus publicis secundum juris naturae principia gratis et sine remuneratione obeundis. ib. 1770.
4. * Progr. de principio publico democratiae. ib. cod.
5. Von den Wolken. 4. Baireuth 1771. Fortsetzung 1771. 2te Fortsetzung 1772. letzte Fortsetzung 1773.
6. * De pactis. ib. 1772.
7. Kurzer Entwurf der alten Geschichte des Baireuthischen hochlöblichen Hofgerichts. ebend. 1774.
8. Von der mittlern Geschichte des hochfürstl. Brandenburgischen Hofgerichts zu Baireuth, nebst 16 Fortsetzungen. Programmen. eb. 1774—1782.
9. Vollständiges Handbuch der Jagddienstes Wissenschaft für Jäger und Jagdfreunde; ein nachgelassenes Werk von J. M. Georg, herausgegeben von Friedr. Gottl. Leonhardi. Leipzig 8. Erster Theil. 1797. 360. S. 2ter Theil. 1798. 262. S.
   s. Neue allg. teutsche Bibl. Anhang 3. B. 29—68. I. S. 319. Jen. Lit. Z. 1800. IV. S. 689.
10. Von dem Saalgericht des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebirges; in Layritz Beiträgen zur Gesch. und Landeskunde der K. Preußischen Fürstenthümer in Franken St. 1. n. 1. S. 1—24.

Vergl. Lebensbeschreibung J. M. Georg's, von seinem Sohne Friedr. Adam Georg. 4. Erlang. 1797. Meyers Nachr. v. Baireuth und Ansb. Schriftstellern S. 83—94. Koppe's Lexikon juris. Schriftst. Th. 1. S. 208. Weidlichs Biograh. Nachrichten B. IV. S. 78. Fickenscher gelehrtes Baireuth. B. III. S. 14—43. Meusels gel. Teutschland B. 11. S. 526. B. IX. S. 414 und B. XII. S. 331. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. IV. S. 89—94.

GEORGI (Jakob Friedrich) Pfarrer zu Uffenheim im Ansbachischen; gebohren am 4. Jäner 1697 zu Sammenheim im Ansbachischen. Er wurde zuerst von Hauslehrern, und auf dem Gymnasium zu Heilsbronn unterrichtet, gieng 1715 nach Tübingen, und 1717 nach Jena, und kam 1719 nach Hause zurück. Im J. 1720 wurde er Feldprediger bey Markgrafen's Wilhelm Friedrich Leibbataillon, 1723

Digitized by Google

Pfarrer zu Schalkhausen, und 1727 Informator des Erbprinzen Karl Wilhelm Friedrich, mit welchem er Frankreich durchreisete. Im J. 1729 wurde er Dechant und Stadtpfarrer zu Uffenheim, wo er am 3. Oktober 1762 starb. Seine Schriften:

1. Imperatorum, Imperiique principum ac procerum gravamina adversus sedem Romanam ac totum ecclesiasticum ordinem. Jenae. 4. 1719. 1 Alph. u. 2 Bog. Hernach erweitert und vermehrt unter folgendem Titel: Imperatorum Imperiique principum ac procerum, totiusque nationis germanicae, gravamina adversus sedem Romanam, totumque ecclesiasticum ordinem, iam inde a translata ad germanos imperatoria dignitate usque ad tempora Caroli V. adornata, eruta ex actis imperii atque conciliorum u. s. w. Francof. et Lips. (gedruckt zu Ulm und verlegt zu Augsburg). 4. 1725. 3 Alph. u. 9 Bog. Ein Buchhändler brachte viele Exemplare dieses Werkes an sich, und ließ folgenden Titel vordrucken: Bellum sacerdotii Romani et imperii germanici perpetuum, multa per secula gestum, nondumque debellatum, ex ipsis imperii actis conciliisque, ut et optimae notae scriptis et documentis tam publicis quam privatis recensitum, observationibus identidem multisque illustratum. 4. Francof. et Lipsiae 1733.
   s. Acta Erudit. 1726. Mai. Leipz. gel. Z. 1726. S. 494.
2. Diploma Caroli magni, quo ecclesiam Onoldisbacensem a Gumberto ejus fundatore, ipsi traditam, accepit, variisque illam exornavit privilegiis, evulgatum, annotationibusque illustratum. 4. Onoldi 1730. 5 Bog.
3. Nachricht von der Stadt und dem Markgrafthum Ansbach; nebst einigen zu solcher gehörigen Urkunden. 4. Frankf. u. Leipz. 1732. 20 Bog.
4. Uffenheimische Nebenstunden. 8. Schwabach 1740—1752. 2 Bände in 13 Stücken.
5. Kurzer Auszug der Burggräflich Nürnbergischen und Brandenburgischen Geschichte. 1749.
6. Dankpredigt bey glücklicher Zurückkunft des Erbprinzen von seinen Reisen. 4. Onolzbach 1753.
7. Nachricht von verschiedenen wichtigen Veränderungen, so auf Befehl des K. Französischen Ministerii in des Hn. Frain du Tremblay critique de l'histoire du concile de Trente geschehen müssen; in Coleri nützlichen Anmerkungen St. 1.
8. Zufällige Anmerkungen von dem, fast in aller Welt in unverdiente Hochachtung gekommenen, und doch wohl niemahls auf der Erde gewesenen Georgius; ebendas. St. 2. S. 157.
9. Schediasma de charitate a Petro epist. 2. commendata; in den fortgesetzten nützlichen Anmerkungen S. 209.
10. Aufsätze in der theologischen Bibliothek B. 6 u. 7.

Vergl. Rathlefs jetztleb. Gelehrte B. III. S. 113—147. Adelungs Fortsetz. v. Jöcher B. II. S. 1405. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 824. Vocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach Th. 1. S. 11. Mosers Beytrag zu einem Ler. der jetztlebenden Theologen S. 222. Hirschings hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 19. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. IV. S. 100.

GERHARD (Ephraim) Professor zu Altdorf, gebohren am 3. Junius 1682 zu Giersdorf in Schlesien, wo sein Vater Pastor war. Er studierte zuerst am Gymnasium zu Brieg, dann an der Magdalenen Schule zu Breslau, von 1700 an zu Wittenberg, von 1702 zu Leip-

Digitized by Google

zig, und dann zu Jena, wo er 1704 Magister ward. Er vollendete hierauf das Studium der Rechte, und ward 1709 zu Weimar Herzoglicher Hof- und Regierungs Advokat. Im J. 1717 nahm er den Ruf als Professor der Institutionen an die Universität zu Altdorf an, wo er aber schon im darauf folgenden Jahre, nämlich am 21. August 1718 starb. Seine Schriften:

1. Disp. de studio historiae philosophicae. 4. Jenae 1705. zweyte Auflage unter dem Titel: Introductio praeliminaris in historiam philosophicam. ib. 1711.
2. D. de praecipuis sapientiae impedimentis. ibid. 1705. 1709 et 1717.
3. De lege Fusia Caninia a Justiniano sublata. ib. 1707.
4. Unvorgreiflicher Begriff vom Verstand und Willen des Menschen und derselben Ausbesserung. 8. Halle 1708. Jena 1717.
5. Diss. continens cogitationes logicas de veritatis cognoscendae principio et criterio. Jenae 8. 1709. Nova edit. ib. 1725.
6. Delineatio philosophiae rationalis eclectice efformatae et usui saeculi accomodatae. Jenae 1709. Nov. aucta edit. ib. 1717.
7. Discours von den Hindernissen der natürlichen Rechtsgelahrtheit, in einer Vorrede zu Thomasii Büchern von der göttlichen Rechtsgelahrtheit eb. 1709.
8. Vindiciae distinctionis inter paragia et apanagia ib. 1709.
9. D. de nominis proprii expressione. ib. 1709.
10. Libellus recognitionis ad obscurum judicem pro impetranda emendatione sententiae ejus de vindiciis paragii. ib. 1710.
11. De servitutibus in faciendo consistentibus. ib. eod.
12. De ratiocinatione J. C. torum. ib. 1711.
13. De crimine Lenocinii. ib. eod.
14. De judicio duellico, das ist, vom Kampf- und Kolbengerichte. Jena 1711. Leipz. 1732. u. 1735.
15. Delineatio juris nat. seu de principiis justi, libri tres. Jenae 8. 1711.
16. Diss. de crimine et poenis propricidii, vulgo vom Selbstmord. 4. Jena 1712. Neue Aufl. eb. 1738.
17. De literis dimissoriis apellationum. vulgo von Apostel n. ib. 1713.
18. De crimine et poenis periurii. ib. eod.
19. Ungebundene Gedanken vom Porträt eines rechtschaffenen Lehrers der Weisheit.
20. Gedanken vom Zweck der Schulen. 1713.
21. Prolusio acad. de controversiis juris nat. minuendis. Jenae 1713.
22. De alienatione feudorum Silesiae. ibid. 1714.
23. Einleitung zur Staatslehre, nebst einem Discours von des Hn. v. Seckendorf Schriften. 8. Jena 1713. u. 1716.
24. De crimininum abolitionibus. ib. 1714.
25. Delineatio juris civ. roman. german. ib. 1715.
26. Diss. jur. Sax. de imputatione damni per ignorantiam inviti. ib. eod.
27. Gedanken von den Schwürigkeiten der teutschen Rechtsgelahrtheit. eb. 1716.
28. Diss. de legitimis impedimentis vulgo: Von den Ehehaften. ib. eod.
29. De antiquo jurisprudentiae studio, Franc. *Hottomanni* elementis juris civ. et antiquitatum praemissa. 8. ib. eod.
30. Prolusio acad. de usu dialectiarum exercitationum jurisprudentiae studio jungendo. 4. ib. 1717.

Digitized by Google

31. Prolusio acad. de necessaria jurisprudentiae cum philosophia et humaniore literatura conjunctione. Altd. 1717.
32. Diss. de regula juris germ. Kauf geht vor Miethe. Altdorf 1717. u. 1741.
33. Zufällige Gedanken von der Gelahrtheit und Weisheit, in den akad. Nebenstunden. Jena 1717. Th. 1.
34. Bedenken vom Strafrecht eines souveränen Fürsten über fremde Unterthanen in seinem Lande; ebend. Th. 2. S. 109.

Vergl. Jöchers Gelehrten Lexikon B. II. S. 947. *Programma* funeral. Gerhardi 1718. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Ler. B. 1. S. 529—533 u. B. V. S. 402. Wills Gesch. d. Univ. Altdorf. S. 346. *Zeidleri* vit. Prof. jur. cur. Colmar. B. III. S. 56.

GESLER (Johann Georg) am 25. Junius 1734 zu Memmingen gebohren. Er war zuerst Strumpfwirkergeselle, alsdann Student, und wurde Correktor des Buchhändlers Otto zu Lindau am Bodensee, von wo er wegen Herausgabe seiner Spanisch-Jesuitischen Anekdoten flüchtig werden muste. Er gieng hierauf in die Schweitz, und dann nach Frankreich, wo er in einem Dorf unweit Paris 1789 starb. Seine, ohne Beysetzung seines Nahmens herausgegebene Schriften sind:

1. Verse u. Erzählungen. 8. Augsb. 1760.
2. Moralisches Satyrisches Allerley, voller anmuthiger Erzählungen und Gedichte, in vier Theilen. Lindau. 1764.
3. Spanisch-Jesuitische Anekdoten, oder aufgefangene Briefe einer spanischen Privatperson an seine Freundin die Frau von L. in T. übersetzt von M. J. H. Medicin Doct. III. Stücke Strasburg. 8. (bey Fleischmann in Nürnberg gedruckt, und bey Bartholomäi in Ulm verlegt). 1767. Dieses Buch wurde zu Mainz, Frankfurth, und Ulm öffentlich verbrannt, und der Drucker und Verleger, nachdem der Verfasser entwichen war, arretirt.
4. Der Rechtschaffene, eine Satyrisch-moralische Wochenschrift in gebundener und ungebundener Schreibart. Erster Theil. Lindau b. Otto. 8. 1765. 2ter u. 3ter Theil. 1767.
5. Viele Gelegenheitsgedichte, und Aufsätze in periodischen Schriften.

Vergl. Gradmanns gelehrtes Schwaben S. 171. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. IV. S. 177. Blätter literarische. Nürnb. 1802. S. 159.

GESNER (Johann Matthias) zu Roth im Ansbachischen, wo sein Vater Prediger war, am 9. April 1691 gebohren. Er besuchte das Gymnasium zu Ansbach, und zeichnete sich durch seine Fähigkeit überhaupt, und durch grosse Fertigkeit in den lateinischen, griechischen, und orientalischen Sprachen aus. Von 1710 an studierte er zu Jena Theologie, und 1715 ward er Conrektor am Gymnasium zu Weimar, und zugleich Hofbibliothekar. Im J. 1728 ward er als Rektor nach Ansbach berufen, wohin er zwar gieng, aber bald darauf als Rektor an die Thomasschule zu Leipzig berufen, im J. 1730 dahin abgieng. Auch hier blieb er nicht lange; denn als die Universität zu Göttingen errichtet wurde, erhielt Gesner den Ruf dahin als Professor der Beredsamkeit, und war 1734 der Erste unter den fremden Lehrern, der

Digitized by Google

daselbst ankam. Es ward ihm zu Göttingen zugleich die Aufsicht über das Schulwesen in den Hannöverschen Landen, und über das von ihm errichtete Seminarium philologicum, ingleichen das Bibliothekariat, und der Vorsitz in der teutschen Gesellschaft übertragen. Bey der 1751 daselbst errichteten Königlichen Societät der Wissenschaften ward Gesner das erste ordentliche Mitglied der historischen Klasse, und 1753 halbjährig abwechselnder, 1761 aber beständiger Direktor der Societät, nachdem er schon früher, nämlich 1756, war zum Hofrath ernannt worden. Er starb am 3. August 1761. Gesner war einer der fleißigsten, gründlichsten und bescheidensten Humanisten, dessen Hauptbemühung dahin gieng, das Studium der alten Literatur zu erleichtern, und zu verbreiten, und er hat sich sowohl durch seinen Thesaurus der lateinischen Sprache, als durch verschiedene Ausgaben der alten Classiker, und durch seine übrigen Schriften, so wie durch die gründliche gelehrte Bildung vieler Studierenden, grosse Verdienste gesammelt. Sein Bildniß von Haid gestochen ist in Bruckers Bildersaal vor dem vierten zehend, und vor dem Thesauro linguae latinae befindlich. Seine Schriften:

1. Diss. de aetate et auctore dialógi *Lucianei*, qui Philopatris inscribitur. 4. Jenae 1714. Philopatris dialogus Lucianeus, disputationes de illius aetate et auctore praemisit, versionem ac notas adjecit. 8. ib. 1715. Dieselbe Disputation umgearbeitet. 4. Leipz. 1730. Von neuem umgearbeitet. 4. Göttingen 1741. Ist auch der Amsterdamer Ausgabe der Lucianischen Werke 1743. S. 708. einverleibt.
2. Institutiones rei scholasticae; accessit praefatio Joh. Franc. Buddaei. 8. Jenae 1715.
3. Disp. de annis ludisque saecularibus veterum Romanorum commentatio. 1717.
4. Chrestomatia Ciceroniana, oder auserlesene Stellen aus den Schriften M. *Tullii Ciceronis*, nach den besten Ausgaben *Gruteri*, *Graevii* u. *Gronovii* recensirt, an unterschiedenen Orten verbessert, und mit ausführlichen Anmerkungen und einer Erzählung vom Leben Ciceronis, wie auch einem Register versehen. 8. Weimar u. Jena 1717. Alle folgenden Ausgaben, die er selbst besorgen konnte, sind vermehrt und verbessert. Jena 1733 u. 1740. Leipz. 1742. Leipz. u. Celle 1753. Neue Ausgabe von J. F. Fischer besorgt. eb. 1775.
5. Chrestomatia Pliniana, oder auserlesene Stellen aus *C. Plinii Secundi* historia naturali, nach den bessern Editionen *Harduini* und Joh. Frid. *Gronovii* recensirt, hin und wieder verbessert, und weitläufig erklärt. Jena 8. 1723. eb. 1738. Celle 1753. Leipz. 1776.
6. Gratulatio ad S. Wilh. Ernestum de bibliotheca Vinariensi, speciatim qua Schurzfleischiana fuit. 1723.
7. * Vita Elisabethae e gente Schwarzenfelsia in matrimonis Frid. Gotth. Marschalii dicti Greiff. 1724.
8. Medulla graecae linguae sacra naturali ordine omnia novi testamenti vocabula repraesentans. Jenae 1724.
9. *Basilii Fabri Sorani* thesaurus eruditionis scholasticae, omnium usui et disciplinis omnibus accomodatus, post celeberrimorum virorum *Buchneri*, *Cellarii*, *Graevii* operas et adnotationes et

Digitized by Google

multiplices Andreae *Stübelii* curas, recensitus, emendatus etc. Fol. Lips. 1726. Iterum recensitus, emendatus, locupletatus; accessit primum hac editione, verborum et formularum interpretatio gallica. ib. 1735 et 1749.

10. Epistola de Probi cognomine, Sereniss. Wilh. Ernesto duci Saxon. in posterum, si ita videatur, tribuendo. 1728.
11. Oratio de principe juvene, magno reipublicae bono. Onoldi 1730.
12. Primae lineae artis oratoriae, exercitationum ad eos instituendarum causa ductae. 1730. Nunc passim auctae et emendatae; accedunt *Ratilii Lupi*, *Aquilae romani*, *Julii Rufiniani* rhetorum antiquorum reliqua, ad Fr. *Pithoei* exemplar recensita et notis illustrata. 8. Jenae 1745. edit. 2. et 3. 1753.
13. Progr. latine declamandum esse censet etc. Fol. Onoldi 1730.
14. Chrestomathia graeca, sive loci illustres ex optimis scriptoribus dilecti, quam potuit emendate editi, notulis brevibus et indice copiosi illustrati. Obiter *Demosthenis* encomium Lucianeum, transposita una pagina integritati restituitur. Lips. 1731. 1732 et 1734. 1742. 1753. Latine vertit ac notis illustravit C. J. *Bougine*. Carlsruhe 1773. ed. t. auct. Francof. et Lips. 1794. 1 Alph. u. 4 Bog. Ins Teutſche überſetzt und erläutert von J. D. Büchling. 8. Leipz. 1795. 266 S.
    ſ. Erlang. gel. Anmerk. 1773. S. 146. Neue allg. teutſche Bibl. B. 18. II. S. 421. und B. 28. II. S. 295. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 1. Obert. Lit. Z. 1796. I. S. 97.
15. Progr. vita Jo. Ern. Kregel S. R. imp. equitis de Sternbach. Fol. Lips. 1732.
16. Progr. I—IV. de venusta apud antiquos humanitate, quam civilitatem vulgo appellant. ib. 1732—1734.
17. Leges scholae Thomanae. ib. 1733. In das Teutſche überſetzt von Leisner. 1733.
18. Progr. de interrogandi in studiis litterarum ratione atque utilitate. Gött. 1734.
19. Progr. I—IV. quibus novi magistratus academici indicantur. Fol. 1735—1738.
20. Scriptores rei rusticae veteres latini, *Cato*, *Varro*, *Palladius*, quibus nunc accedit *Vegetius* de mulo-medicina: et *Gargilii Martialis* fragmentum, cum editionibus prope omnibus et M. S. pluribus collati. Adiectae notae virorum clarissimorum integrae, tum editae tum ineditae et Lexicon rei rusticae. Lips. 4. 1735. Editio 2. curata ab Z. A. *Ernesti* cum ejus praefatione. Tomus I. ib. 1773. Tom. II. 1774. Von Joh. Gottlob Schneider beſorgt. ib. IV. Tomi. 1794—1796.
    ſ. Erlang. gel. Z. 1795. S. 801. Gött. gel. Z. 1794. III. S. 1578 und 1795. II. S. 933. Leipz. gel. Z. 1795. IV. S. 766.
21. *C. Plinii Caecilii Secundi* panegyricus, tum aliunde tum ex observationibus C. G. *Schwarzii* emendatus. Gött. 1735 et 1749.
22. Progr. Commendatio epistolarum Ciceronis ad diversos, cum lectionum indice. ib.
23. Pr. orationi de celebrando natali reginae Carolinae praemissum. Fol. ib. 1749.
24. Memoria Jo. Sal. Brunquelli. ib.
25. Oratio in funere Brunquelli. ib. 1735.
26. Oratio, qua Georgio II. praesentiam in germanica patria et nuptias Friderici, Walliae principis cum Augusta, gratulabatur Academia Georgia augusta. Fol. Gött. 1736.
27. Progr. quo consilium suum de edendo novo linguae latinae thesauro publicavit. Fol. Lips. 1736.
28. Pr. orationi in nuptias Friderici praemissum. Gött. 1736.
29. Pr. ad Demetr. Phalerea. ib.

Digitized by Google

30. Memoria Chr. Fridericae gentis Hubneriae in matrimoniis magni Crusii defunctae. ib.
31. Memoria Jo. Guil. Albrechti. ib.
32. De statu academiae Georgiae Augustae, quae Göttingae est, brevis et vera narratio. ib.
33. Progr. quo academiae georgiae augustae, quae Göttingae est, inauguratio publica indicatur. ib. 1737.
34. De academia georgia augusta, quae Göttingae est, condita atque dedicata, narratio. ib.
35. Diss. ψυχαι πποχρατες ex libro I. de diaeta. ib.
36. *M. Fabii Quinctiliani* de institutione oratoria libri duodecim, collatione codicis gothani et Jensonianae editionis aliorumque librorum ac perpetuo commentario illustrati. ib. 1738.
37. Pr. quo post brevem prolusionem de felicitate docentium in scholis, seminarii philologici, regiis auspiciis in academia Ge. Aug. conditi, ratio declaratur. ib.
38. Pr. parentationi divae Wilhelminae Carolinae dictae praemissum: de antiquorum more, in coelum evehendi et sideribus adscribendi, quorum, dum viverent, magna esset admiratio. Fol. Gött. 1738.
39. Pr. Bona urbis Göttingae crescentia praedicantur. ib. 1738. Continuatio 1739.
40. Pr. orationi in divam Carolinam praemissum; demonstratur, in quantum heroinae nomen etiam de antiquitatis consensu tribui Carolinae possit. ib. 1739.
41. * Schulordnung vor die Churfürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen Lande. Gött. 8. 1738.
42. Ad disputationes in J. A. *Ernesti* initia solidioris doctrinae habendas invitatio J. M. Gesneri, obiter verbum altercor cum derivatis, tanquam specimen novi thesauri L. L. proponitur.
43. Pr. in funere reginae incomparabilis Carolinae demonstrata pietas academiae Georgiae Augustae. ib.
44. Oratio, qua Wilhelminae Carolinae reginae nomine academiae parentavit. ib.
45. Epistola ad J. A. *Ernesti*, qua suum Plinii junioris editionem vel emendandi vel defendendi causa retractat. 4. Lips. 1738.
46. Progr. quanta sit vis pudoris. ib. Fol. 1739.
47. Pr. de modo tenendo inter severitatem nimiam atque lenitatem. ib.
48. *C. Plinii Caecilii Secundi* epistolarum libri 10. ejusdem gratiarum actio sive panegyricus, cum annotationibus. Lips. 1739 et 1770.
49. Neu ausgefertigte und zum Gebrauch der Churbraunschweigischen Schulen eingerichtete Cellarianische lateinische Grammatik und Wörterbuch. Gött. 1740.
50. Memoria Marianae e gente Wyssia in matrimonio Alberti Halleri ib.
51. Memoria Franc. Henrici Stoschii. ib.
52. Memoria Justi Conringii. ib.
53. De laude typographicae artis et litterarum. ib.
54. Eruditio maxima, quae in malam mentem, malum animum incidit, telum est in manu stulti. ib.
55. Philosophumena de imperio. ib.
56. Philosophumena de gloria. ib. 1741.
57. De amicis studiosorum. ib.
58. In illud: felices, sua si bona norint. ib.
59. Memoria Henr. Christiani de Reinek. Gött. 1741.
60. Memoria Joh. Meilbaum. ib. eod.

Digitized by Google

61. Diss. Examen argumentorum, quibus Deum esse evinci solet. 4. Lips. 1742.
62. Diss. de raptu non Pauli in tertium coelum. ib.
63. De hymnis veterum maxime graecarum. ib.
64. Progr. de praesenti academiae felicitate. ib.
65. De bono, quod praestant litterae belli tempore.
66. De gaudio sapientis. ib.
67. Carminum libri III. (quos collegit Joh. Lud. *Uhlius*). Vratislaviae 1743.
68. Progr. de *Odinctiliani* Sipario, qua disputationes publicas proxima aestate a seminarii philologici sodalibus aliquot habendas indicat. Gött. 1743.
69. Diss. Chronologia grammatica. 4. ib. eod.
70. Memoria Tob. Jac. Reinhartii. ib.
71. Memoria Gottl. Sam. Trenerii. ib.
72. Oratio de negata hominibus futurorum contingentium praescientia, magno divinae providentiae bono. ib.
73. Debeatne aut possit imperium quodcunque vel magistratus adeo, methodo mathematica et exquisita illa geometrarum ratione administrari? ib.
74. Progr. de dissensione, quae est nonnunquam inter praecepta et usum. ib.
75. Pr. de sensu civilo et spiritu publico. ib.
76. *Luciani* Samosatensis opera, cum nova versione Tiber *Hemsterhusii* et J. M. *Gesneri*, graecis scholiis ac notis omnium proximae editionis commentatorum, additis Jo. *Brodaei*, Jo. *Lensii*, Lud. *Küsteri*, Lamb. *Bosii*, Her. *Vitringae*, Jo. de la *Faye*, Ed. *Laedes*, aliisque ineditis, ac praecipuae Mosis *Solani* et J. M. *Gesneri*. Tomus I. cujus priorem partem summo studio curavit et illustravit Tiber. Hemsterhusius. Ceteras inde partes ordinavit notasque suas adjecit Jo. Frid. *Reitzius*. Amsterdam 4. 1743. Tom. II. et III. ib. Tom. IV. qui amplissimos indices complectitur. ib. 1743.
77. Opuscula varii argumenti. 8. Uratislaviae. VIII. Tomi. 1743—1746.
78. Memoria G. Nic. Koehleri. 4. Gött. 1744.
79. Progr. non faciendum bene, ut videaris fecisse, sed ut feceris. ib. eod.
80. De modestia. ib.
81. De studio atque officiis, quae belli tempus a nobis exigit. ib.
82. De republica bonorum virorum. ib. 1745.
83. De philosophia Dei. ib.
84. Aristotelea quaedam de usu et praestantia philosophiae. ib.
85. Diss. de prensatione: osculo, fascium et signorum in navibus submissione. 4. Gött. 1744.
86. De terriculis puerorum. ib.
87. Enchiridion, sive prudentia privata ac civilis T. Pomponii Attici, M. et Qu. Ciceronum, Cn. Jul. Agricolae, imp. Caes. Nervae, Traciani, a Nepote, Tacito, Plinio descripta, in usum praelectionum academicarum recensuit. 8. ib. 1744.
88. Progr. de vitiorum pugna contra se ipsa. ib. 1746.
89. Pr. oderint, dum probent. ib.
90. Pr. de difficultate imperandi ex imperitorum sermonibus, ib.
91. Memoria Wilh. Rupecke. ib.
92. De vi consuetudinis. ib. 1747.
93. De felicitate ex severioris tenore disciplinae. ib.
94. De reperto nuper Herculano. ib.
95. Memoria Joh. Daniells Gottschalk. ib.
96. Thesaurus novus linquae et eruditionis romanae, post Rob. Stephani et aliorum, nuper etiam in Anglia eruditissimorum hominum curas, digestus, locupletatus et emendatus. IV. Bände.

Digitized by Google

Fol. Leipz. b. Breitkopf, 1747—1748. Zuſammen 29 Alph. und 4 Bog.

97. Memoria Jo. Augusti a Druchtleben. Gött. 1748.
98. Memoria Diet. Ernesti et Uslar. ib.
99. Progr. de lege cum prologo. ib.
100. — de utilitate militum in pace.
101. — de genere et meritis duc. Neucastel.
102. — de voluptate ex occupatis legibus.
103. — de medicina civili.
104. — de ministratoribus criminum.
105. — de bono severitatis.
106. — de terrae motibus.
107. — de plausu doctorum.
108. — ordinis philosophici nomine scriptum, quo summi illius honores sex candidatis sub placido adspectu Georgii II. cal. Aug. 1748. conferendi indicantur.
109. Memoria Ren. Elisabethae e gente Gerckenia in matrimonio Chr. Kortholdi. Gött. 1748.
110. Memoria Chr. Dorotheae ex Mayeris in matrimonio J. W. Kraftii. ib.
111. Memoria Christ. Claproth. ib.
112. — Jo. Frid. Pentheri.
113. — Adami Hen. Rhoden.
114. — Ant. Frid. Strubii.
115. — Joachimi Oporini.
116. — Henr. Eilhardi Schröderi.
117. Index etymologicus latinitatis, complectens voces latinas omnes sub suis velut radicibus collocatas. 8. Lips. 1749.
118. Leges paedagogii Ilfeldensis alumnis scriptae et publicatae. ib. 1749.
119. Progr. de mathematicis jure romano damnatis. Fol. Gött. 1749.
120. Admonitio de hortatoribus scelerum. ib. 1750.
121. Pr. de vanis Harduini in Horatium et solidam eruditionem conatibus. ib.
122. Memoria Mariae Cath. ex Winikeris in conjugio C. A. Heumanni. ib.
123. Pr. de ostracismo academico seu consilio abeundi. Fol. Gött. 1751.
124. Pr. contra ἀνδραδικαν et pro legibus disputatur. ib. eod.
125. *Q. Horatii Flacci* ecclogae, una cum scholiis perpetuis tam veteribus, quam novis, praecipue vero antiquorum grammaticorum Helenii Acronis, Pomponiique Porphyrionis, quorum quae extant, reliquiae, foedis interpolationibus purgatae, nunc ferre integrae reponuntur. Adjecit, ubi visum est, sua, textumque ipsum plurimis locis vel corruptum vel turbatum restituit Wilhelm. *Baxter:* Ad cujus secundam editionem recudi curavit et varietate lectionis suisque observationibus auxit J. M. *Gesnerus.* 8. Lipsiae 1752. Quibus et sua aspersit J. K. *Zeunius.* ib. 1788. 670 S.
f. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 783. Jen. Lit. Z. 1789. II. S. 157.
126. Progr. de antro Mercurii orphico. Fol. Gött. 1752.
127. Aristotelea quaedam de gloria. ib. 1753.
128. Neue Art und Weiſe, den Kindern das Leſen zu lehren. 8. Gött. 1753.
129. Progr. de mutata in melius, per conditam academiam Göttinga. 1754.
130. Pr. de scientia equestri s. arte vindictae privatae. ib.

Digitized by Google

131. Diss. historia Zodiaci. Sectio I. ibid. 1754.
132. Memoria Sophiae Eleon. gente Waltheriae in matrimonio Gottfr. Achenwallii Fol. ib. eod.
133. Memoria Joann. Mariae e gente Dornfeldia in conjugio Ge. Henr. Ayreri. ib.
134. Progr. de frugalitate. ib. 1755.
135. Notitia principum S. R. J. germanicorum, qui in academiis germaniae litteris operam dederunt. ib.
136. Progr. tractatur quaestio: qui fiat, ut etiam a bonis amentur dissimiles. ib.
137. Memoria Jo. Laur. Moshemii. 1755.
138. — Frid. Wahlii.
139. — Jo. Dav. Koeleri.
140. — comitis A. W. Wachtmeister,
141. — Franc. Rothfischeri.
142. — J. J. Schmausii.
143. — Jo. Gottfr. Zinii.
144. — Joh. Chr. Gotth. Feldmann.
145. — Annae Christ. Louisae in matrimonio Ge. Matthiae.
146. Diss. Herodotus ab interpretibus non satis cante tractatus. 1755.
147. Primae lineae isagoges in eruditionem universalem, nominatim philologiam, historiam, et philosophiam, in usum praelectionum ductae. 8. Gött. 1756. editio auctior. ib. 1760. edit. 3. Gött. et Lips. cum praefatione *Heynii* 1786. 198. S. Mit des Verfaßers lateinischen Vorlesungen darüber von Joh. Nicolaus Niclas. 2 Bände. Leipz. 1774—1775.
f. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 57.
148. Progr. de re libraria Herculanensi. Gött. 1756.
149. Diss. de habitu antiquorum graecii ac latii scriptorum ad religionem. ib. eod.
150. Utilitas honesti mater, non index. ib. eod.
151. Progr. de difficultate judicandi. ib.
152. Pr. commendatur ars nihil credendi. ib. 1757.
153. De habitu litterarum ad rem militarem. ib. eod.
154. De humanitate in bello. ib. 1758.
155. Popularis de optimismo disputatio.
156. De clarantur Macrobii orphica.
157. De quibusdam providentiae divinae in hanc academiam muneribus. 4. Gött. 1758.
158. Diss. fontes peccatorum in parvis.
159. Memoria Elis. Clarae gente Wahliae in matrimonio Roederi.
160. Memoria J. Chr. Frid. e. Chaptrupiis in matrimonio Jo. Davidis Michaelis. Gött. 1758.
161. *Cl. Claudiani*, quae extant, varietate lectionis et perpetua adnotatione illustrata. 8. Lips. 1759.
162. Progr. de aequitate hostium in urbes literis sacras. Fol. Gött. 1760.
163. Commendatur amicitia ex commilitio studiorum. ib.
164. Prolusio publicarum recitationum in *Nicupertii* succinctam rituum romanorum explicationem. ib.
165. Memoria J. Rosinae Baumaniae in matrimonio A. G. Kaestneri. ib. 1760.
166. Memoria Elis. ex Eberhardis conjugis Gesneri ib. 1761.
167. Kleine teutsche Schriften. 8. Göttingen und Leipzig 1760. — Es stehen darin folgende, vorher größtentheils einzeln im Druck erschienene Aufsätze von Gesner: I. Einige Schreiben an den König im Nahmen der Universität. S. 3—14. II. Einige die Disciplin betreffende Anschläge, S. 19—47. III. Einladungen zu öffentlichen Reden im Nahmen der Universität:

Digitized by Google

1) Zur Einführung der teutschen Gesellschaft, von einigen Grundsätzen, welche die Gesellschaft befolgen will. S. 55. 2) Auf die Anwesenheit des Königs. S. 66. 3) Auf den Stiftungstag der teutschen Gesellschaft. 4) Auf den Geburtstag des Herzogs von Cumberland. 5) Von Bernhards von Breidenbach Reise in das gelobte Land. S. 88. 6) Auf den Geburtstag des Herzogs von Braunschweig. 7) Auf das Einweihungsfest der Universität. 8) Auf den Geburtstag des Prinzen von Wallis. S. 119. 9) Auf den Stiftungstag der teutschen Gesellschaft: von dem Eifer der Grossen für ihre Muttersprache. S. 127. 10) Auf den Geburtstag der Kaiserin Elisabeth. 11) Es ist unbesonnen, wider die Religion zu schreiben. S. 147. 12) Auf den Geburtstag des K. Friedrichs V. von Dännemark. 13) Auf das Geburtsfest des Grosfürsten Paul Petrowitz. 14) Auf den Geburtstag des Landgrafen Ludwig von Hessendarmstadt. 15) Auf den Geburtstag des Herzogs Christian Ludwig von Mecklenburg. S. 197. 16) Krönung einer Poetin. IV. Reden in der teutschen Gesellschaft S. 215—250. V. Vorschläge zur Verbesserung des Schulwesens: a) Vorrede zu einem Lesebüchlein. b) Vorrede zu der Cellarianischen latein. Grammatik, von dem Gebrauch derselben. c) Vorrede zu Castellions latein. Uebersetzung des neuen Testaments. d) Ob man aus der Grammatik die lateinische Sprache zu lernen anfangen müsse? S. 294. (erschien zuerst in den Hannöv. gel. Anzeigen 1751. St. 97. u. 1752. St. 21.) e) Bedenken, wie ein Gymnasium in einer fürstl. Residenzstadt einzurichten sey. S. 352. f) Vorrede zur Chrestomathia Ciceroniana.

168. De nomenclatura latina, ad linquas hodiernas accomodata, disquisitio: *in actis societatis* latin. Jenensis. B. I. S. 3.
169. Ad disputationem de nomenclatura latina *ibid.* S. 20—23.
170. Spicilegium ad thesaurum suum Stephanianum: *ibid.* B. IV. S. 147—152.
171. Spicilegium secundum: *ibid.* B. IV. S. 24—29.
172. Annotationes ad Musaeum; *in Kromeyeri* editione hujus scriptoris. Jenae 1721.
173. Notae ad Lactantii Symposium: *in Heumanni* editione huius scripti. Hannov. 1722.
174. Observationes ad Thrithemii Stenographiam: *in Colvii* antologia. Tom. I. Fascicul. 6.
175. Duae epistolae Lipsii et totidem Jos. Scaligeri: *in parergis* Göttingensibus Tom. I. lib. I. S. 96—124.
176. Nodi quinctilianei propositi: *ibidem.* Tom. I. lib. 2. S. 206—217.
177. In Matth. 9. 16. Marc. 2. 21. et Luc. 5. 36: in Kohls Hamburg. vermischt. Bibliothek. B. I. S. 87.
178. Coniectura in Juvenal l. 3. s. satyra 3. ebend. B. 2. S. 171.
179. Observat. ad Cornelium Nepotem: in Heusingers Ausgabe dieses Schriftstellers Jena 1747.
180. Animadversiones ad Plutarchum de audiendis poetis: in Krebs Ausgabe dieser Schrift. Leipz. 1746.
181. Notatiunculae ad Quinctilianum: *in Chr. Crusii* probabilibus criticis. Lips. 1755.
182. Emendationes et breves notulae ad veteres rhetores: *in Gesneri* primis lineis artis oratoriae: wie auch in Claudii Capperonnerii eorundem rhetorum editione.
183. Sehr viele Anmerkungen zu den neuern Ausgaben von I. G. Heineccii fundamenta stili cultioris. Lipsiae 1745. 1748 et 1756. vorzüglich aber in den von J. N. Niclas besorgten Ausgaben 1761. 1766. u. 1791.
184. De animabus Heracliti et Hippocratis, ex hujus lib. I. de diaeta; *in commentariis* societat. regiae Götting. B. I. S. 67 u. ff.

Digitized by Google

185. Corollarium de animarum repraesentatione sub imagine papilionis: *ibidem.* S. 145—156.
186. De laude Dei per septem vocales et septem spiritibus apocalypticis: *ibid.* S. 245.
187. Socrates sanctus praederasta: *ibid.* B. 2. S. 1.
188. Corollarium de antiqua asinorum honestate: *ibid.* S. 32.
189. Marmoris Casselani, quo Aesculapius, Hygea, Telesphorus celebrantur, explicatio: *ib.* S. 281.
190. De electro veterum: *ib.* B. 3. S. 67.
191. Cicero restitutus, praelect. 1 et 2. ib. B. 3. S. 223 u. 251.
192. De marmore Casselano gymnastico; *ibid.* B. 4. S. 214.
193. De Deo Bono Puero Bosphoro: *ibid.* S. 373.
194. Vorlesungen vor der Göttinger Societät gehalten: Explicatio inscriptionis graecae Corcyreensis, quam ab apostolo Zenone acceperat, inque diario italico publicaverat Montefalconius, deinde Card. Quirini et Muratorius, aliique repetierant; in den Götting. Anzeigen von gelehrten Sachen 1755. S. 649—651.
195. De navigationibus Phoenicum extra columnas Herculis: ebend. S. 1357—1361.
196. Additamenta ad commentat. de navigat. phaenicum extra columnas Herculis, nempe: de insulis beatorum: de Hyperboreis: de Francis praedonibus sub Probo: ebend. S. 593—596.
197. De Silenis veterum: eb. 1758. S. 177. u. S. 937.
198. Commentatio super quatuor inscriptionibus in Pocockiana collectione reperiundis: eb. 1759. S. 73.
199. Prolegomena orphica: ebend. S. 657.
200. Commentatio super aliquot inscriptionibus Pocockianis; ebend. S. 1283—1760.
201. De situ Herculani et Retinae: ebend. 1760. S. 529.
202. Commentatio super V. inscriptionibus, quae in Pocockianarum peregrinationum descriptione exhibentur: ebend. S. 1089.
203. De eruditione graecorum qui hodie vivunt: contra Alex. Helladium nat. graecum; *in miscell. Lips.* B. 2. S. 397—452.
204. Observatio παραλειπομενα ad eandem complexa: *ibid.* S. 712—719.
205. Beyträge zu dem von Buddäus entworfenen allgemeinen Lexikon, worin er die Braunschweigische und Brandenburgische Geschichte bearbeitete.
206. Vita L. A. *Hambergeri:* cum ejus opusculis ab *Estore* editis.
207. Observatio historico-literaria de Stephano Doleto: in der Hamburger vermischten Bibliothek B. 2. S. 883.
208. Additamentum ad C. A. Heumanni disput. de septem Sapientibus: in dessen actis philosoph. B. 2. St. 12. S. 958.
209. Vorreden zu den alle halbe Jahren gedruckten Göttingischen Lektions Catalogen, wovon ein Theil, von 1736—1744, wieder abgedruckt und gesammelt ist in Gesneri opusc. B. 4. S. 497.
210. Vorreden zu Sigmund Jakob Apins grammatikalischem Lexikon; Joh. Friedr. *Reinhardi* animadversiones historico-politicae in J. Lipsii libros politicorum; Adam Daniel Richters kritischen Regeln des Styles; Hambergers zuverläßigen Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern bis 1500, und zu mehreren andern Werken.
211. Rezensionen in den *Actis* Eruditorum.
212. Rezensionen in den Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen.
213. Rezensionen *in relationibus* de libris novis.
214. Rezensionen *in Bibliotheque* raisonée.
215. *Orphei* argonautica, hymni, libellus de lapidibus, et fragmen-

Digitized by Google

ta, cum notis Henrici *Stephani* et Andr. Christ. *Eschenbachii*. Textum ad cod. M. S. et editiones veteres recensuit, notas suas et indicem graecum adjecit J. M. *Gesnerus*: curante G. Chr. *Hambergero*. 8. Lips. 1764. Gesner hatte die Ausgabe ganz ausgearbeitet hinterlassen, und nach seinem Tode Hamberger sie herausgegeben.

216. Angeli Mariae *Quirini* cardinalis et J. M. *Gesneri* epistolae mutuae. Accedunt Pauli Mariae *Paciaudii* ad Gesnerum epistola, et hujus responsio, nec non academiae Georgiae Augustae ad Carolum III. Hispaniarum regem, et Bernardum Tanuccium. 8. Norimb. 1758. Diese Briefe machen auch den 2ten Band der Uhlischen Sylloge nova epistolarum varii argumenti aus, in deren 3. u. 4ten B. noch mehrere Gesnerische Briefe befindlich sind.

217. Gesneri epistolae; in dessen opusculis B. I. S. 95. 105. 113. B. IV. S. 414. B. VI. S. 229.

218. Gesneri epistola; in *J. E. J. Walchii* Tertium academiae Jenensis seculum, a societate latina piis votis faustisque adclamationibus exceptum. Jenae 1758. S. 57.

219. Dreyzehen an Christian Crusius geschriebene Briefe in der Vorrede von G. A. Kloß opuscula ad historiam et humanitatis literas spectantia S. 18—62.

220. Thesaurus epistolicus *Gesnerianus* collegit et praefatus est Chr. Adolph. *Klotzius*. Vol. 1. Halae Magdeb. 1768. Vol. II. 1770.

221. Jo. Laurentii *Moshemii* atque Jo. Matth. *Gesneri* epistolae amoebaeae; edidit C. A. *Klotzius*. 8. Lips. 1770.

Vergl. Pütters Gel. Geschichte der Universität Göttingen S. 63—65. *Baumeisteri* oratio Gesneri memoriae dicata. 4. Görlitz 1762. *Eyring* descriptio operum Gesneri; in Biograph. Götting. Th. III. Adelungs Fortsetz. von Jöcher. B. II. S. 1435—1437. Göttens gel. Europa Th. I. S. 557—574. Bruckers Bildersaal IV. Zehend. Wocke Ansbach Geb. u. Todten Almanach B. I. S. 268—271. Joh. Dav. *Michaelis* Memoria Gesneri. Fol. Götting. 1761. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller. B. IV. S. 150—170. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutschen des 18. Jahrh. S. 397—400. Hirschings hist. literar. Handbuch B. II. Abth. II. S. 30—35. Ersch Handbuch der teutschen Lit. seit Mitte des 18. Jahrh. B. I. VI. u. VIII. Heinsius allg. Bücher Lexikon. B. II. S. 116. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Nr. 8422—24.

von GLEICHEN (Friedrich Wilhelm genannt Rusworm) gebohren zu Baireuth am 14. Jäner 1717. Sein Vater Heinrich von Gleichen war daselbst Culmbachischer geheimer Rath, und Oberjägermeister, und die Mutter eine gebohrne Rusworm aus dem Hause Greifenstein; Beyde um die Erziehung und Bildung dieses ihres Sohnes ganz unbekümmert. Er wurde acht Jahre alt, ohne auch nur die geringsten Vorkenntnisse erlangt zu haben, und befand sich dann, wegen den zwischen seinen Eltern entstandenen Mißhelligkeiten 3 Jahre lang bey verschiedenen Anverwandten, wo er auch ohne allem Unterricht blieb. Im Jahr 1728 wurde er Page am fürstlich Taxischen Hofe zu Frankfurt am Main, und nach 2 Jahren kam er nach Dresden in das adeliche Cadettencorps. Hier muste er wegen einem auf seinem Zimmer vorgefallenen Duell, bey welchem er Sekundant war, und wo der Gegner tödtlich verwundet wurde, die Flucht ergreifen, und

Digitized by Google

kam glücklich zu seinen Eltern nach Baireuth zurück. Hier wurde er im J. 1734 Fähndrich in Markgräflich Baireuthischen Diensten, machte als solcher im nämlichen Jahre den ersten, und 1735 als Cürassierlieutnant den zweyten Feldzug an den Rhein, und hielt sich sehr tapfer. Gleichen wurde, wie er vom Feld zurückkam, noch im Winter 1735 Capitainlieutnant von der Garde zu Pferde, 1736 Hofjunker, 1737 Kammerjunker, 1739 Rittmeister, 1740 Major, 1746 Kammerherr, 1748 Oberstlieutnant, und 1750 Reise-Oberststallmeister, und zweyter Chef des Oberststallamtes, wobey er den Brandenburgischen rothen Adlerorden erhielt. Er begleitete den Markgrafen 1742 nach Frankfurt zur Krönung Kaisers Karl VII. dann nach Stuttgardt, und nach Berlin, wo er vom König Friedrich Wilhelm den Orden pour la generosité erhielt. Auch wurde er zu verschiedenen Geschäften, und öfters als Marschkommißär für fremde Truppen verwendet. Im J. 1756 legte er mit einer Pension seine Dienste und Aemter nieder, nahm den Nahmen Rusworm an, und privatisirte auf seinem Landgute zu Bonaland, wo er sich ganz der Landwirthschaft und dem Studium der Naturgeschichte widmete. Von Zeit zu Zeit machte er verschiedene Reisen durch das südliche und nördliche Teutschland, in die Schweitz, nach Italien und Frankreich. Er gab sich viel mit Chemie ab, zeichnete sehr gut, verfertigte selbst vortrefliche Mikroscope, und verschiedene künstliche mechanische Arbeiten, hatte eine prächtige Naturhistorische Bibliotheck, war ein unermüdeter Forscher in der Naturkunde, und stand mit vielen Gelehrten dieses Faches in literarischen Verbindungen. Im J. 1761 erhielt er den geheimen Rathscharakter, und den Ruf als Kammer-Präsident nach Baireuth mit Sitz und Stimme im Ministerium, welchen er aber nicht annahm, sondern als Privatmann auf seinem Gut Bonnaland, und dem dazu gehörigen Schloß Greiffenstein blieb. Er wurde der Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, des Instituts der Moral und schönen Wissenschaften zu Erlangen, und der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin Mitglied, und starb am 16. Junius 1783. Sein Bildniß wurde von Winterschmid zu Nürnberg in Quart in Kupfer gestochen. Seine Schriften:

1. Nachrichten von dem Neuesten aus dem Reiche der Pflanzen, besonders die Erzeugung derselben oder innere Geheimnisse betreffend. Erste Abtheilung. Fol. Nürnb. Mit Kupf. 1762. 2te Abth. 1762. Hernach zusammen unter dem Titel: Das Neueste aus dem Reiche der Pflanzen, oder mikroskopische Untersuchungen der geheimen Zeugungstheile der Pflanzen u. s. w. mit einer Vorrede von C. C. Schmiedel. Mit 51 illum. Kupf. Fol. Nürnb. 1764. Mit neuem Titel: Mikroskopische Untersuchungen und Beobachtungen u. s. w. 1790. Ins Französische übersetzt von J. J. Isenflamm. Nürnb. 1770. Mit neuem Titelblatt. 1790. s. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 752.
2. Geschichte der gemeinen Stubenfliege. 4. Nürnb. m. K. 1764. Mit neuem Titelblatt. 1790. Französisch von Isenflamm 1766.

Digitized by Google

3. Versuch einer Geschichte der Blattläuse und Blattlausfresser des Ulmbaums. M. K. und einer Vorrede von Delius. Nürnberg 1770 u. 1787.
4. Auserlesene mikroskopische Entdeckungen bey den Pflanzen, Blumen u. Blüthen, Insekten u. andern Merkwürdigkeiten. VI. Hefte mit 85 illum. Kupf. Nürnb. 4. 1777—1781.
5. Abhandlung über die Saamen- u. Infusions Thierchen und über die Erzeugung, nebst mikroskopischen Beobachtungen des Saamens der Thiere und verschiedener Infusionen. Mit 33. illum. Kupf. Nürnb. 4. 1778.
   s. Allg. teutsche Bibl. B. 42. Baldingers neues Magazin B. 2. S. 176. Leipz. allg. Verz. B. 5. S. 268.
6. Abhandlung vom Sonnenmikroskop, mit dessen im Neuesten aus dem Reich der Pflanzen und auch in dem dritten Fünfzig der Ledermüllerschen mikroskopischen Ergötzungen bekannt gemachten Universalmikroskop vereinigt, und womit sowohl in verfinsterten als hellem Zimmer, und unter freyem Himmel Beobachtungen zu machen u. s. w. 4. ebend. 1781.
7. Von Entstehung, Bildung, Umbildung, und Bestimmung des Erdkörpers, aus dem Archiv der Natur und Physik. 4. Dessau 1782.
8. Sendschreiben, worin er D. Asch in Göttingen Dissertation scharf prüft, und behauptet, daß er in seinen Beobachtungen, die den Streit entscheiden sollen, ob es wirklich Saamenthierchen gebe oder nicht, nicht glücklich gewesen: in Delius fränkischen Sammlungen St. 15. n. 1.
9. Schreiben über verschiedene Grade der Kälte am 29. Jäner 1758, nach einerley Thermometern; ebend. St. 19. n. 3.
10. Von der Verwandlung des Habers in Korn und Waitzen: ebend. St. 26. n. 7.
11. Verbesserung der vordern Chaisenräder: eb. St. 27. n. 6.
12. Zufällige Gedanken über den Ursprung des Lebens und der Erzeugung. eb. St. 38. n. 2.
13. Sonderbares Wachsthum der Lunaria, wie auch Auszüge aus seinem Beobachtungs Journal: in den neuesten Mannigfaltigkeiten Jahrg. 3. S. 483.
14. Vorschlag zu einer gesellschaftlichen Beobachtung der Infusionsthierchen; ebend. Jahrg. 4.
15. Anwendung der Delislischen Hypothese von den Polypen auf die Bandwürmer; in den Beschäftigungen Naturforschender Freunde zu Berlin B. 4.
16. Zergliederung und mikroskopische Beobachtungen eines Bandwurmes und eines Kürbiswurms; ebend.
17. Von den Farben des Schattens; *in actis acad. Erford.* ad an. 1778 et 1779.

Vergl. Weickard's Biographie des Hn. F. W. von Gleichen. 1783. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 1483. *Bougine* liter. Handbuch Th. IV. S. 196. Schriften der Gesellsch. Naturforsch. Freunde in Berlin. B. V. S. 491. Fickenschers gel. Baireuth B. III. S. 64—76. u. B. XI. S. 45. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. IV. S. 215—217. Hirschings hist. lit. Handbuch B. II. Abtheil. 2. S. 76—82. Ladvokats Handwörterbuch B. V. S. 733.

GÖTZ (Johann Christoph) Medikus zu Nürnberg; am 8. März 1688 daselbst gebohren. Er besuchte zuerst in seiner Vaterstadt das Egydische Gymnasium, und 1704 das Auditorium, wo er Wülfen, Mühldorfer und Eschenbach hörte. Im J. 1706 kam er an das Gymnasium illustre nach Coburg, wo ihm vornehmlich die Anweisung Lukas

Digitized by Google

Riehms, bey dem er im Hause war, in der Physik, Anatomie, und Botanik zu Statten kam. Im J. 1708 gieng er nach Altdorf, wo Bruno, Hofmann, Baier, Heister, Sontag, Lang, und Moller seine Lehrer waren. Er bereisete, nach absolvirten Studien der Arzneykunde, das südliche und nördliche Teutschland, und wurde bey seiner Zurückkunft zu Nürnberg in das Collegium physicum aufgenohmen. Im Jahr 1713 vermählte er sich mit Margarethe Cathrine, einer Tochter des Professors Spitz in Altdorf. Im J. 1719 wurde er Markgräflich Baireuthischer Leibarzt, und 1726 Mitglied der Kaiserl. Akademie der Naturforscher. Er war der erste Urheber des 1730 in Nürnberg entstandenen Commercii literarii physico-technico medici, am welchem Werk er bis zu seinem, am 22. November 1733 erfolgten, Tode arbeitete. Jöcher, Will, und Nopitsch gaben von ihm Nachricht. Seine Schriften:

1. Rath und Erinnerung der Weisheit; aus dem Französ. übersetzt. 2ter Theil. Nürnb. 8. 1710.
2. Ge. Ernst Stahls Gedanken von Verbesserung der Metalle; aus dem Latein übersetzt. Mit einer Vorrede von der Wahrhaftigkeit und Fürtreflichkeit der Alchymie. 8. Nürnb. u. Altd. 1720.
3. Die Kunst, sein eigner Medikus zu seyn. 2 Theile. Aus dem Französischen. 8. Frankenhausen 1721.
4. Georg Starkey Chymie, oder Erklärung der Natur und Vertheidigung Helmonts. Nürnb. 1722.
5. Fraefatio ad G. E. *Stahlii* fundamenta chymico-pharmacevtica generalia (Helmstadii) 1721.
6. Praefatio ad Phil. *Prietii* abbavilaei chronicon universale (Norimb) 1727.
7. Der aufrichtige Medikus. 8. Nürnberg 1726 u. 1727.
8. Historia chronologica scriptorum G. E. *Stahlii* et ad eius mentem disserentium. 8. Norimb. 1726.
9. Observationum s. historiarum medico practicarum Class. I. de febribus. ib. 1726.
10. Allerley physikalische und medicinische Observationen; in den Breslauischen Sammlungen der Natur- und Kunstgeschichte.
11. Relat. de binis nuperrimis exemplis transmutationis metallorum possibilitatem confirmantibus; *in commercio literario* ad rei med. in crementum 1731. S. 339 u. 348.
12. Observ. de partu gemellorum inaequalis perfectionis; *ib.* 1732. S. 125.
13. De spontanea sanquinis ventilatione; *ib.* S. 137.
14. De plantis sanquifugis; *ib.* S. 161.
15. De antimonii crudi usu interno; *ib.* S. 179.
16. Problemata de phosphoro; *ib.* S. 189.

GÖTZENBERGER (Franz Borgias) Jesuit und Domprediger zu Augsburg; gebohren am 9. Oktober 1709 zu Neuburg an der Donau, ward 1725 Jesuit, 1747 Prediger zu München, dann 1750 Domprediger zu Augsburg, und starb daselbst am 2. Februar 1753. In Veithii Bibliotheca Augustana Alph. X. S. 60—64. kommen von ihm Nachrichten vor, und Placidus Braun sagt in der Geschichte der Bischöfe von Augsburg B. IV. S. 655. von

Digitized by Google

ihm, daß er, wie seine Schriften zeigen, ein heftiger Vertheidiger der katholischen Religion war. Er gab heraus:

1. Lutherische Kirch, und Lehr von der Kirch, mit der gesunden Vernunft nicht übereinstimmend. 4. Augsburg 1750.
2. Der Tag der Erlösung aus einer Babelischen Verwirrung. 4. eb. 1750.
3. Römisch-Katholischer Päbstlicher Ablaß wider die lutherische Einwürfe vertheidigt. eb. 1751.
4. Katholische Anmerkungen über eine Schrift Gergii Fabricii, Professors bey der Akademie zu Herborn, deren Titel ist: der geplünderte Jesuiterbothe. 4. eb. 1752.
5. Abgenöthigte Ehrenrettung wider eine von Göttingen in öffentlichen Zeitungen ausgeflogene ehrenrührige Schrift, durch welche die historische Schulbüchlein der oberteutschen Provinz der Gesellschaft Jesu ohne Grund und Ursach angetastet werden. 4. eb. 1752.
6. Gegenantwort auf eine Antwort des Hrn. Göttinger Zeitungsschreibers, die Vertheidigung der historischen Schulbüchlein betreffend. eb. 1752.
7. Die in drey wichtigen Punkten katholisch wordene Herren Lutheraner von Augsburg, in einem Ostermährlein vorgestellt. 4. Augsb. 1752.
8. Einige lateinische Gedichte: *in Michaeleri collectione* poetarum elegiacorum, stilo et sapore catulliano scribentium (Viennae 1784).

GONNE (Johann Gottlieb) Professor der Rechte zu Erlangen. Er wurde am 24. Junius 1713 zu Querfurt gebohren, wo sein Vater Musikus war. Er besuchte die öffentliche Stadtschule zu Querfurt, und kam zu Ostern 1730 auf die Universität Halle, wo die damahligen Professoren Böhmer, Heineccius, Ludwig, Fleischer, Knorr, Schmeitzel und Hoheisel, in der Philosophie, Geschichte, und Jurisprudenz seine Lehrer waren. Er versah, ausser seinen Studien, bey einem Baron Wendhausen, und bey einem jungen Herrn von Taubenheim Hofmeisterstellen, und hierauf nahm ihn der Kanzler von Ludewig in sein Haus, und trauete seiner Aufsicht und Anweisung dessen Enkel, einen jungen Herrn von Krug an. Im J. 1742 wurde er zu Halle Magister, und 1743 Doktor der Rechte. In eben demselben Jahre wurde er vom Markgrafen zu Brandenburg-Baireuth berufen, und zum ordentlichen Professor der Rechte an der Universität Erlangen, und zum Hofrath ernannt. Er versah hier, ausser seinem Lehramt, längere Zeit auch die Stelle als Syndikus der Akademie, war dreymal Prorektor, dreymal Prokanzler, und siebenmal Dechant der Juristenfakultät. Am 31. August 1745 verehelichte er sich mit Juliane Christine, des Konsulenten Krotwolf hinterlassenen Wittwe, einer gebohrnen Rößler, mit welcher er zwey Söhne erzeugte, die aber frühezeitig starben. Er besaß eine gründliche Gelehrsamkeit, grosse Hochachtung für die Religion, deren Vorschriften er genau befolgte, einen offenen, sehr redlichen Charakter, und starb am 24. Februar 1758. Schriften:

Digitized by Google

1. Diss. epist. de feudo Gastaldiae, Germanorumque Ambachtlehen. 4. Halae 1756. Steht auch in Jenichen thesauro juris feudalis. B. 2. n. 21.
2. Diss. inaug. de formula ducatus Thuringiae. 4. ib. 1743.
3. D. de tortura confessi. 4. Erlangae 1744.
4. De jure neutralitatis statuum circulorumque imperii commentatio. 4. ib. 1746.
5. Diss. de xenodochiorum rationibus praecipua quaedam capita complectens. 4. ib. 1747.
6. Diss. de poenis lucro actoris cedentibus. ib. eod.
   s. Erlang. gel. Z. 1747. S. 379.
7. Memoria Joannis Ecberti *Schefferi* J. Ctieximii, S. R. J. immediatorum nobilium in Franconia ordini pagi Ottenwaldensis a consiliis, die 2. mens. Sept. a. 1749. pie defuncti p. p. simulque de gravi consultoris equestris munere quaedam disserit. 4. ib. 1750.
   s. Erlang. gel. Z. 1750. S. 46.
8. Diatribe de evictione feudi oblati. ib. 1751.
   s. Erlang. gel. Z. 1751. S. 340.
9. Diss. de provocationibus et appellationibus secundum privilegia caesarea, statuta, et observantiam illustris reipublicae Augustae vindelicorum. ib. 1752.
10. D. de probatione religionis. ib. eod.
    s. Erlang. gel. Z. 1752. S. 52.
11. Oratio: Dica juris publici universalis, qua abusus hujus disciplinae in jure publico imperii germanici ostenditur et refellitur. 4. Erlang. 1753.
    s. Erlang. gel. Z. 1753. S. 30.
12. Exercitatio de commento speculi Suevici, nec non juris suevici seu alemanici, quod in illo haberi creditur. ib. 1753. Steht auch in Wegelins thesauro rer. suevic. B. 2.
    s. Gött. gel. Z. 1753. St. 84. Erlang. gel. Z. 1753. St. 9.
13. De directorio circuli mixti diatribe academica, in qua I. de directorio universim II. de directorio circulorum imperii; III. de directorio saeculari circuli, quoad conditionem statuum, mixti; IV. de directorio evangelico circuli quoad religionem mixti; V. de directorio circuli Franconici et saeculari et evangelico ad legum imperii, observantiae atque pactorum rationes agitur. 4. Erlang. 1754.
    s. Erlang. gel. Z. 1754. St. 30 u. 31.
14. Oratio de invertendo jura tractandi ordine. ib. 1756.
    s. Erlang. gel. Z. 1756. St. 51.
15. Disquisitio de ducatu Franciae orientalis ad fidem diplomatum atque scriptorum instituta. ib. 1756.
    s. Gött. gel. Z. 1756. St. 85. Erlang. gel. Z. 1757 S. 338.
16. Rechtliches Gutachten: ob die Heurath eines unmittelbaren Reichsgrafen mit einem adelichen Fräulein für eine Mißheurath zu halten? in den Erlangischen gelehrten Anzeigen 1744. n. 1 u. 2.
17. Entdeckung der Ursachen: warum die Kriegsankündigung unter freyen Völkern für nöthig gehalten worden? eb. n. 4.
18. Schädlichkeit der Fideicommisse in bürgerlichen Familien; eb. n. 6.
19. Gemeiner Irrthum vom Ursprunge der Patricier und Geschlechter; eb. n. 8.
20. Besondere Anmerkungen vom Zweck der Strafen in bürgerlichen Gesellschaften; eb. n. 10.
21. Von Ambachslehen; eb. n. 13.
22. Von der geheimen Sprache der Römer, zur Erklärung einer Stelle des Taciti; eb. n. 15.
23. Von den Trojanischen Fabeln; eb.

Digitized by Google

24. Von den kriegerischen Anstalten der ersten Kirche; eb. n. 19.
25. Rechtliches Gutachten über die Heurath eines Unvermögenden; eb. n. 28.
26. Anmerkungen zu dem Nürnbergischen Stadtwappen; eb. 1746. n. 1.
27. Vom Ursprung der Bordüre um den Burggräfl. Nürnberg. Schild; eb. n. 6.
28. Ob die Zinsen in Teutschland über die Summe des Capitals laufen? eb. n. 6.
29. Anmerkung zum Art. 20. der neuesten Kayserl. Wahlkapitulation; eb. 1749. n. 11.
30. Einige Verbesserungen des Geschlechts-Registers der alten Grafen von Wertheim in Biedermanns Tabellen; eb. n. 17.
31. Von dem Unterschied der Kaiserlich Carolinischen und Fürstlich Brandenburgischen, auch Bambergischen peinlichen Halsgerichtsordnung in Bestrafung der zwiefachen Ehe; eb. n. 23.
32. Vertheidigung des Kaisers Phocas; eb. n. 41 u. 52.
33. Von schweigenden Schulzen und stummen Schöpfen; eb. n. 52.
34. Gedanken von einem National-Concilio der Evangelischen; eb. 1750. n. 4 u. 6.
35. Erörterung einiger, das kaiserl. Landgericht Burggrafthums Nürnberg betreffenden Fragen; eb. n. 18. 19 u. 20.
36. Von der Clausul: sola facti veritate inspecta; eb. n. 30.
37. Von armen Leuten; eb. n. 45 u. 46.
38. Vom Handwerksschutz ausser Landes; eb. 1751. n. 39 u. 40.
39. Besondere Erklärung des Art. 66. jur. feudal. aleman. eb. n. 40.
40. Von der Lehensformel: Sein bekenniger und währender Herr seyn; eb. 1752. n. 2.
41. Was Landrecht, Landgraf, Landrichter, Landerbe, Landgericht heiße? eb. n. 6.

Vergl. *Chladenii* Memoria J. G. Gonne. Fol. Erlang. 1738. Erlanger gel. Zeitung 1758. S. 101—104. Weidlich's Geschichte der jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 296—300. Weidlich's Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 246—258. und Th. IV. S. 360—364. Adelung's Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 1525. Hirsching's Handbuch B. II. Abth. 2. S. 115. Meusel's Ler. verst. Schriftst. B. IV. S. 284—287. Gundling's fortgef. Historie der Gelehrsamkeit S. 419. Hallische Beyträge B. III. St. 10. S. 383. Pütter's Literatur des teutschen Staatsrechts Th. II. S. 102. Fickenscher's Gelehrten Geschichte der Univers. Erlangen Th. I. S. 193—199. Ladvocat's Handwörterbuch B. VII. S. 873.

GOTTFRIED (Johann Adam) Privatlehrer zu Ansbach. Er war 1726 zu Altona von jüdischen Eltern gebohren. Im neunten Jahre seines Alters, als sein Vater starb, schickte ihn seine Mutter zu einem Anverwandten nach London, wo er das Diamantenschleifen lernen sollte. Allein er ward nach 2 Jahren wieder nach Teutschland seiner Mutter zurück gesendet, welche sich mit ihm für einige Zeit nach Eisenstadt in Ungarn zu Anverwandten begab. Hierauf nahm ihn seines Vaters Schwestermann, der Rabbi Koppel Fränkel in Fürth bey Nürnberg zu sich, wo er sieben Jahre studierte, dann 1744 als Melamed (Präceptor) zu den Juden nach Roth im Ansbachischen, und einige Jahre später zu gleicher Stelle nach Sulzburg in der obern Pfalz kam. Es erwachte in ihm der Entschluß, ein Christ zu werden, der durch das Lesen des alten und neuen Testaments immer reifer

Digitized by Google

wurde. Er begab sich nach Erlangen, ließ sich unterrichten, bekannte sich zur Lutherischen Confession, und wurde am Himmelfahrtstag 1750 feyerlich getauft, wobey er die Taufnahmen: Johann, Adam, Jakob, August, Christian und Conrad, erhielt. Er besuchte nun die Fürstenschule zu Neustadt an der Aisch, und dann die Lorenzschule zu Nürnberg, studierte von 1753 an zu Erlangen die Theologie, und hierauf 2 Jahre lang in Tübingen, wo er Magister der Philosophie ward, und in der Analysi ebraica Unterricht ertheilte. Hierauf gieng er nach Kupferzell und Eschenthal unweit Halle in Schwaben, gab in der lateinischen, griechischen, hebräischen, und franzdsischen Sprache Privatunterricht, und würde eine Pastorsstelle erhalten haben, wenn ihn nicht von Annahme derselben seine ganz unüberwindliche Schüchternheit, auf der Kanzel zu predigen, abgehalten hätte. Er zog deswegen nach Ansbach, wo er sich als Privatlehrer mit Repetitionen und Informiren in alten und neuen Sprachen hinlänglichen Unterhalt erwarb, und am 28. Jul. 1773 starb. Seine Schriften:

1. Der Trostlose Jude in der letzten Todesstunde; nebst einem Ermahnungsschreiben an den Rabbi Koppel Fränkel in Fürth bey Nürnberg, zur unpartheyischen Untersuchung der wahren Religion. 8. Tübingen 1753.
2. Der Bußfertige Sünder. 8. Basel 1759.
3. Schriftmäßige Vorstellung und freundschaftliche Ermahnung an sämmtliche Proselyten jetziger Zeit, aus Col. I, 12—14. In Form einer geistlichen Rede vorgetragen, nebst einer Vorrede von Phil. Ernst Kern. Ansbach 1759.
4. * Rührungen eines jüdischen Proselyten in den ersten Augenblicken seiner Bekehrung. Lindau 1759.
5. Unterricht in der natürlichen, in der geoffenbarten, und in der christlichen Religion. 8. Sulzbach 1764. 2te Aufl. Nürnb. 1766.
6. Schnelle Bekehrung eines wider Jesum erbitterten Juden. 8. 1771.
7. Wahrhafter Bericht von Gottfried's sonderbaren Bekehrung vom Judenthume zum Christenthum, und von seiner fernern Führung seit seiner heiligen Taufe, die im Jahr 1750 zu Christian-Erlangen geschah, bis hieher von ihm selbst aufgesetzt. 1771.
8. Welche Sünde der heutigen Christenheit mag wohl die wahre und einige Ursache der jetzt hereinbrechenden Gerichte Gottes seyn? 8. Frankf. u. Leipz. 1772.
9. Ein Charfreytags-Confekt. 1772.
10. Sammlung aller derjenigen im gemeinen Leben nothwendigen französischen Worte und Redensarten, welche in den Schriftstellern, theils sehr selten, theils gar nicht vorkommen. 8. Schwabach 1773.

Vergl. Vocke Ansbach. Geb. und Todten-Almanach Th. II. S. 179—183. Lebensgeschichte kurzgefaßte des sel. J. A. Gottfried. 8. Onolzbach 1778. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. IV. S. 294—296.

GRAF (Andreas Christoph) Lehrer am Gymnasium zu Augsburg; daselbst am 3. Jäner 1701 gebohren. Er war vierter Lehrer am Gymnasium zu St. Anna, und Kaiserlich gekrönter Poet, wurde im September 1770 in den erbetenen Ruhestand versetzt, und starb im Jahr 1776. Sein, ohne

Digitized by Google

Beysetzung seines Nahmens herausgegebene. Höflicher Schüler ist nicht mit jenem des Matthias Schönberg zu verwechseln. Schriften:

1. * Willkomms Gruß und Abschieds Kus, das ist: kurze Rede, welche aus herzlicher Liebe und Erbarmung an einige Salzburgische Emigranten anno 1732 d. 30. Jan. kurz vor ihrer Abreise von Augsburg an dem Ort ihrer Zusammenkunft unter freyem Himmel gehalten ein des Ministerii Augustani Candidatus. 4. Augsb. 1732.
2. Zwölf christliche Erinnerungen an einige Salzburgische Emigranten zur Vorsichtigkeit im Wandel auf ihrer bevorstehenden Reise. 8. eb. 1732.
3. Einladung an Kinderfreunde zu Anhörung der Kinderreden Jesu. 8. eb. 1739.
4. Augsburgische Kinderreden von der Buchdruckerkunst. 8. eb. 1740.
5. Das gesegnete Angedenken der vor 300 Jahren auf teutschem Boden erfundenen Buchdruckerkunst. 4. eb. 1740.
6. Der geplagte Schulmann. 8. eb. 1741.
7. Der höfliche Schüler. 8. Augsb. 1741. Wurde mehrmals, und noch 1785, Nürnberg bey Weigel und Schneider, aufgelegt. s. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 1. Allg. t. Bibl. B. 74. I. S. 267.
8. Die Ehre und Verdienste des florißanten hochadelichen Sulzerischen Hauses, bey Gelegenheit der Raths-Jubelfeyer des Hrn. Georg Gottfried Sulzer. Fol. Augsb. 1742.
9. Heilsame Hausmittel, der verdorbenen Kinderzucht bey Zeiten zu begegnen. 8. eb. 1769.
10. Verschiedene Gedichte, Reden und kleine Gelegenheits-Schriften.

Vergl. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1567. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. IV. S. 321. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 235. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftst. S. 66. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. u. II.

GRUBER (Johann Daniel) Doktor der Rechte; am 11. April 1688 zu Ipsheim im Baireuthischen gebohren. Er studirte am Gymnasium zu Heilsbronn, und vom Jahr 1704 an auf der Universität zu Halle, wo er im September 1710 Doktor der Philosophie, im Oktober 1721 Doktor der Rechte, und am 19. April 1723 ausserordentlicher Professor derselben wurde. Im J. 1724 gieng er als ordentlicher Professor der Rechte nach Giessen, dann 1727 als Hof- und Kanley-Rath nach Celle, und 1729 nach Hannover, wo er Historiograph und Bibliothekar, und in der Folge Königlich Großbrittanischer u. Kurfürstlich Braunschweig-Lüneburgischer geheimer Justizrath wurde. Zugleich war er seit 1733 Abt zu Burgsfeld. Er starb am 24. März 1748. Seine Schriften:

1. Diss. de potentia vectis. Fol. Onoldi 1704.
2. D. inaug. Germania princeps postcarolingica sub Conrado I. orientalium Francorum rege. 4. Halae 1710.
3. De cultura historiae universalis. 4. ib. 1714.
4. Gratulatio Friderico Vilelmo, Borussiae regi, triumphum Pomeranicum. Fol. ib. 1715.
5. Diss. inaug. Differentiae juris romani et germanici in re militari. ib. 1721.
6. Pr. ad praelectiones, de Innocentio XIII. pontifice romano, deque hodierna facie antiquissimae familiae Comitatensis. ib. 1721.
7. Tabulae clientelares, quibus Philippus II. Hispaniae rex Cos-

Digitized by Google

mo I. Florentiae duci a. 1557 civitatem Senensem cum universo Senensi dominio concessit in feudum ligium. 4. ib. 1722.

8. Diss. juridica de actionibus mandatis, ib. 1725.
9. D. de minore procuratore. ib. 1723.
10. D. juris publici de judaeo milite. ib. 1723.
11. Vindiciae Austriacae pro aurei velleris ordine. ib. 1724 et 1736.
12. Andreae Herculis de Fleurii institutiones juris ecclesiastici, in latinum conversae, cum notis. Francof et Lips. (Halae) 1724. editio 2. Lips. 1733.
13. Compendium juris publici, quo series rerum per Europam gestarum inde a Maximiliano I. ad nostra tempora continetur. 8. Ohne Jahr und Verlagsort.
14. D. de jure vitae et necis in liberos, ad §. 2. instit. de patr. potest. 4. Giessae 1726.
15. De Georgii II. electoris instituto novam academiam condendi in terris Brunsuicensibus; *in novis actis* eruditorum (Lips. 1734). n. 14. S. 484.
16. Vorrede zur Zeit- und Geschicht-Beschreibung der Stadt Göttingen. (Hannover 1734.)
17. De constitutionibus Friderici II. imperatoris, Moguntiae a. 1235. germanice editis, vel non editis, sententia, excerpta ex literis ejus ad F. O. M. *in novis actis* eruditorum 1738. S. 71.
18. D. inaug. de differentiis juris romani et germanici in re militari, recusa. Hal. 4. 1740.
19. Nachlese von der gesammten Hand, absonderlich in den Landen Sächsischen Rechtens; in dem Abriß vom neusten Zustand der Gelehrsamkeit und einigen wichtigen Streitigkeiten in der politischen Welt (Gött. 1740). n. 3. S. 153. Auch abgedruckt in Zepernicks Sammlung auserlesener Abhandlungen aus dem Lehenrechte (Halle 1781). Th. 1. S. 96—117.
20. Origines Livoniae sacrae et civilis, seu chronicon Livonicum vetus, continens res gestas trium primorum episcoporum, quibus devictae a Saxonibus, et ad sacra Christianorum traductae Livoniae absolvitur historia; a pio quodam sacerdote, qui ipse tantis rebus interfuit, conscripta etc. e codice manuscr. recensuit, scriptorum cum aetate, tum locis vicinorum testimoniis illustravit, silvamque documentorum, et triplicem indicem adjecit. Fol. Francof. et Lips. 1740. Wurde aus andern Handschriften ergänzt, mit der nöthigen Anzeige der verschiedenen Lesearten begleitet, auch ins Teutsche übersetzt von Johann Gottfr. Arndt. Fol. Halle 1747.
21. De Botdingo Stadensi; *in Parergis* Göttingensibus.
22. Schreiben den, angeblich in teutscher Sprache abgefaßten, Mainzischen Reichsabschied vom J. 1235 betreffend; in den kritischen Beyträgen zur Historie der teutschen Sprache Th. 19. S. 367.
23. Commercii epistolici *Leibnitiani* ad omne genus eruditionis, praesertim vero ad illustrandam integri promemodum seculi, historiam literariam aprime facientis Tomus prodromus, qui totus est *Boineburgicus*. Pars I et II. Hannov. et Gött. 8. 1745.
24. Origines *Guelficae*, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo pucrum dicunt, Brunsvicensium et Luneburgensium ducem, ex aequalium scriptorum testimoniis, instrumentis publicis, statuis, lapidibus, gemmis, sigillis, nummis, aliisque monumentis superstitibus deducuntur, et in compendio exhibentur. Opus, praeeunte D. Godofr. Guil. *Leibnitio*, stilo D. Jo. Georg. *Eccardi* litteris consignatum, postea a D. Jo. Dan. *Grubero* novis probationibus instructum, variisque necessariis animadversionibus castigatum; jam vero in lucem emissum a Christiano Ludovico *Scheid*. Tomus I et II. Fol. Hannov. 1750.

Digitized by Google

25. Andr. Herculis de Fleurii institutiones juris ecclesiastici. Editio III. Francof. 8. 1759.

Vergl. Moser's Lexikon jetzt lebend. Rechtsgelehrten. Züllichau 1739. S. 75. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 1210. Strieder's Hessische Gelehrtengeschichte Th. V. S. 138. Weidlich's jetzt lebend. Rechtsgelehrte 1748. Th. I. S. 300. Schmersahl's Nachrichten von jüngst verst. Gelehrten St. II. S. 346. Fickenschers gel. Baireuth B. III. S. 135—140. Bougine Handbuch der Lit. Gesch. Th. IV. S. 225. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 681.

GRUBER (Johann Sigmund) Raths-Konsulent zu Nürnberg; daselbst am 4. Dezember 1759 gebohren, und ein Sohn des Georg Wilhelm Gruber, Musikus und Kapellmeisters. Er studirte, von 1777 an, zu Altdorf, wo im Rechtsstudium Stiglitz, Hofer, Malblank, und Siebenkees seine Lehrer waren. Im J. 1783 wurde er Doktor der Rechte, und Advokat in Nürnberg, 1788 Syndikus, und 1796 Reichsstädtischer Consiliarius extraordinarius und Konsulent. Er starb den 3. Dezember 1805 an einer Lungenentzündung. Schriften:

1. Diss. inaug. de substitutione exemplari fratrum atque sororum. 4. Altd. 1782.
2. Litteratur der Musik, oder Anleitung zur Kenntniß der vorzüglichen musikalischen Bücher. 8. Nürnberg 1783. 56 S. Neue Auflage. eb. 1790.
   s. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 208. Allg. t. Bibl. B. 80. II. S. 451.
3. Beyträge zur Litteratur der Musik. Erstes Stück. ebend. 8. 1785. 116 S. 2tes Stück. 1790 und 1792.
   s. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 743. und 1790. S. 607. Allg. t. Bibl. B. 80. II. S. 452. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 208.
4. Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem, in Musik gesetzt. Fol. Nürnberg 1785.
5. Lieder von verschiedenen Lieblingsdichtern, für die Singstimmen und für das Clavier. Fol. eb. 1785.
6. Versuch eines Entwurfs einer Bibliothek des teutschen peinlichen und Lehen Rechts. 8. (Nürnb.) 1788. 128 S.
   s. Schotts jur. Bibl. 1788. I. S. 82. Allg. t. Bibl. B. 95. I. S. 111. Tübing. gel. Z. 1788. S. 413. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 395.
7. Litteratur für Kaufleute, oder Anführung zur Bücherkunde der Handlungswissenschaft und der damit verschwisterten Wissenschaften. 8. Frankf. u. Leipz. 1787. 56 S. 2te umgearb. u. verm. Auflage. eb. 1794. 22 u. 266 S.
   s. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 247. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 91. Neue allg. t. Bibl. B. 19. I. S. 119.
8. Biographien einiger Tonkünstler; ein Beytrag zur musikalischen Gelehrtengeschichte. 8. Frankf. (Nürnb.) 1790.
9. E. C. Westphals systematische Anleitung zur Kenntniß der besten Bücher in der Rechtsgelahrtheit. Dritte umgearbeitete Auflage, herausgegeben von Gruber. 8. Leipzig 1791. 570 S.
   s. Erfurt. gel. Z. 1792. S. 342.
10. Auswahl französischer Esopischer Fabeln. Nürnb. 8. 1800.
11. Bibliographie der Bienenzucht, oder Verzeichniß der neuesten Schriften, welche von der Bienenzucht, und dem Bienenrechte handeln; für Oekonomen- und Bienenfreunde. 8. Nürnb. b. Grattenauer. 1800.
   s. Erl. Lit. Z. 1800. I. S. 983. Nürnb. gel. Z. 1800. S. 350.

Digitized by Google

12. *Auli Persii Flacci* satyrae sex uno libro comprehensae. 8. Norimb. 1803.
13. *Claudii Rutilii Numatiani*, galli. viri clarissimi itinerarium, sive de reditu, quae supersunt. Cum selecta lectionis varietate atque integris notis Jo. G. Graevii et Theod. Jans. ab Almeloveen, nec non Gottlieb Cortii notarum fragmento in Rutilium, curante *Grubero*, qui et suas addidit annotationes. Accedit Joannis Christiani *Kappii* notitia litteraria atque index locupletissimus. 8. Norimb. 1804.
14. *Censorinus* de die natali, ex recens. et cum adnot. J. G. Gruber. 8. ib. 1805.

Vergl. Meusel's gel. Teutschland B. II. S. 687. B. IX. S. 469. u. B. XIII. S. 510. Will's u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 434. u. B. VIII. S. 456. Baur's biograph. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 521. Lipowsky Baier. Musiklexikon 1811. S. 105.

Freyherr von GUNDLING (Jakob Paul) zu Hersbruk bey Nürnberg am 19. August 1673 gebohren. Von diesem Schriftsteller habe ich auch in meinen Freundschaftlichen Briefen (Sulzbach b. Seidel 1823) Beylage zu Brief 83. S. 233—235. Biographische Notizen gegeben. Er war des Nikolaus Hieronymus Gundling Bruder, studirte zu Helmstädt und Jena, machte eine Reise durch England und Frankreich, und wurde 1705 an der Ritterakademie zu Berlin Professor der Geschichte. Nachdem König Friedrich Wilhelm I. zur Regierung kam, wurde jene Akademie aufgehoben, und weil der König einen Gelehrten wollte, der ihn bey der Tafel und Abends, aus der alten und neuern Geschichte unterhalten, und täglich einen Auszug aus den Zeitungen vortragen sollte, ward Gundling dem Könige empfohlen, der ihn zu seinem Hofrath, Zeitungsreferenten, und Historiographen ernannte. Allein seine unbändige Neigung zum Trunke, seine Pedanterie, und sein höchst steifes komisches Aussehen, vereitelten allen Anschein von Würde, und machten ihn den Hofleuten blos lächerlich, die ihn bald als einen Hofnarren behandelten. Er war im Weintrinken unersättlich, trank vom frühesten Morgen an bis Abends, und klagte immer über Durst, disputirte und schimpfte, wenn er besoffen war, und strotzte dabey von einem pedantischen Hochmuth, weil er sich für den größten Gelehrten hielt, wodurch er nur noch lächerlicher ward. Die Hofleute und Offiziere spielten ihm unzählige Schwänke, und der beständigen Neckereyen müde, entwich er daher, ward aber bald überredet, zurückzukehren. Der König erhob ihn in den Freyherrnstand, und ernannte ihn zum Kammerherrn, Hofkammerrath, Kriegsrath, Oberappellations- und Kammergerichtsrath, dann zum geheimen Rath, Präsidenten der Societät der Wissenschaften, und Oberceremonienmeister. Allein seine vielen Titel und Würden änderten seine Lebensart, seine Liebe zum Trunk und das Gespötte über ihn, nicht im geringsten. Er starb zu Potsdam am 11. April 1731, und wurde in einem sehr grossen Sarge begraben, der wie ein Weinfaß gestal-

Digitized by Google

tet, und mit harten Reimen, worinn er halb Schwein, halb Mensch genannt wird, überschrieben war. Ungeachtet der Sonderbarkeiten, die Gundling an sich hatte, und ungeachtet der Behandlung, die er erfahren mußte, waren doch seine Einsichten und seine Verdienste um die Gelehrsamkeit groß. Seine Schriften:

1. Severini de Monzambano lib. de statu imperii germanici. Colon. 1706.
2. Leben und Thaten Friedrich I. Churfürsten von Brandenburg. 8. Halle 1715.
3. Nachricht von dem Alterthum der Stadt Halle. 1715.
4. Nachricht von dem Grosherzogthum Florenz. 4. Leipzig 1717. Frankfurt 1723.
5. Lebensbeschreibung des geheimen Raths Plarre. 1717.
6. Geschichte und Thaten K. Heinrichs VII. Halle 1719.
7. Geschichten u. Thaten Königs Conrad IV. und Königs Wilhelm. 8. Berlin 1719.
8. Geschichte u. Thaten Königs Richard, und Historie des interregni. ebend. 1719.
9. Geschichte u. Thaten K. Conrad III. Halle 1720.
10. Imperialia, oder Anmerkungen über die teutsche Reichssachen. Erster Theil. 1722.
11. Auszug Chur Brandenburg. Geschichten Joachim I. und II. und Johann Georgs, bey Gelegenheit der Lebensbeschreibung des Lampert Distelmayer. 8. Halle 1722.
12. Nachrichten von Parma und Piacenza, und deren Dependenz vom römischen teutschen Reich. 1723.
13. Pommerischer Atlas, oder geographische Beschreibung des Herzogthums Pommern. 1724.
14. Brandenburgischer Atlas, oder geographische Beschreibung der Churmark Brandenburg. 8. Potsdam 1724.
15. Landkarte des Churfürstenthums Brandenburg, ausgefertiget von Gundling und Busch. Berlin 1725.
16. Specialkarte der Altmark, oder Churbrandenburg.
17. Karte des Herzogthums Magdeburg, mit seinen Kreisen u. Ländern, gezeichnet von Gundling, gestochen von Busch. Berlin 1730.
18. Diss. epist. de numo Vizonis, obotritorum regis ad S. R. Jo. Rau.
19. Geschichte u. Thaten K. Friedrichs. 8. Berlin.
20. Bestand des Rußischen Kaisertitels.
21. Diss. de originibus Marchionatus Brandenburg. Fol.
22. Diss. de Philippo Suevo.
23. Hand- und Bataillen-Kalender.
24. Geographische Beschreibung des Herzogthums Magdeburg. 8. Frankf. u. Leipzig 1730.
25. Leben und Thaten Alb. Ursi, Fürsten von Anhalt. Fol. Berlin 1731.

Vergl. Jöchers Gelehrten Lexikon B. II. S. 1281. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 591—593. und B. V. S. 445—447. Leben und Thaten J. P. Freyh. v. Gundling. 8. Berlin 1795. Waldau neue Beyträge 1790. H. VI. S. 369. Hirschings hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 209—215.

GUNDLING (Nikolaus Hieronymus) zu Kirchensittenbach im Nürnbergischen, wo sein Vater Pastor war, den 25. Februar 1671 gebohren. Von früher Jugend an zeigte er einen durchdringenden Verstand, ein vortreffliches Gedächtniß,

Digitized by Google

und überhaupt große Talente. Er studirte von 1690 bis 1695 zu Altdorf, Jena, und Leipzig Philosophie, Philologie, und Theologie. Im J. 1699 gieng er nach Halle, vertheidigte die selbst verfertigte Dissertation de transactione non inspectis testamenti tabulis, und erhielt nach absolvirtem Studium der Rechte die Doktorswürde derselben. Er fieng darauf an, zu Halle über Philosophie, Geschichte, und Rechtswissenschaft Collegia zu halten, und ward, seiner Geschicklichkeit halber, vom König von Preußen im J. 1705 zum außerordentlichen Professor der Philosophie, 1706 zum ordentlichen, und 1707 auch zum Professor der Eloquenz an der Universität Halle ernannt. Bald hernach kam er in die juristische Fakultät als Lehrer des Natur- und Völkerrechts, und ward zugleich Konsistorialrath, mit dem Charakter eines Königl. geheimen Rathes. Er erhielt von Höfen und Universitäten mehrmalen wichtige Vokationen, deren er aber keine annahm, sondern in Halle blieb. Mit seiner Gelehrsamkeit vereinigte er einen äußerst lebhaften Witz, und besaß eine grosse und angenehme Beredsamkeit, die ihm sehr viele Zuhörer zuzog. Er war mit Auguste Sophie, Tochter des Konsistorialrathes Kraut, verheurathet, mit welcher er, obwohl er in einer höchst unzufriedenen und für ihn qualvollen Ehe lebte, drey Söhne, und eine Tochter erzeugte. Er starb: da er eben zum zweytenmal das Prorektorat der Universität führte: am 9. Dezember 1729. Schriften:

1. * Neue Unterredungen in drey Monathen. 1702.
2. Kurzer Entwurf eines Collegii über die historiam literariam für die studiosos juris. Halle 1703.
3. Programm, worinnen 3 Collegia eröffnet werden. eb. 1704.
4. Schediasma de jure oppignorati territorii secundum jus gentium et teutonicum. ib. 1706.
5. Diss. de statu nat. Hobbesii in corpore juris civilis defenso et defendendo. ib. 1706.
6. Diss. de statu reipubl. german. sub Conrado I. Halae 4. 1706. et 1730.
7. Historia Philosophiae moralis. Pars I. ib. 1706.
8. Otia. III Theile. Frankf. u. Leipz. 8. 1706. 1707.
9. Abriß zu einer rechten Reichshistorie. Halle 1707.
10. Panegyricus in natalem potentiss. Boruss. regis Friderici. 1707.
11. Observationum selectarum ad rem liter. spectantium Tomi III. Frankf. und Leipzig 1707. Neue Auflage. Halle 1737.
12. * Historische Nachricht von dem Ursprunge und Wachsthum der Stadt Nürnberg 8. Frankf. und Leipz. 1707.
13. * Des heil. röm. Reichs freye Stadt Nürnberg. 8.
14. Historische Nachricht von der Grafschaft Neuschatel und Valangin, worinn die Ursachen angezeigt werden, warum der König in Preußen 1707 davon in die Possession gesetzt worden. 8. Frankf. und Leipz. 1708.
15. Progr. nomine Academiae in obitum Sam. *Strykii*. Fol. Hal. 1710.
16. * Nachricht von der Stadt Augsburg. 8. Ohne Jahr und Druckort (Halle 1718).

s. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. S. 23.

17. Nic. *Burgundi* historia belgica. Hal. 1708.
18. Annales rerum ab Austriacis Habsburgicae gentis principibus gestarum, conquisiti, et in libros 12 divisi per Gerhard de *Roo*. ib. 1709.
19. Jo. *Casae* monumenta lat. ib. 1709.
20. Antwortschreiben auf etliche Fragstücke eines gelehrten Edelmanns. 8. 1710.
21. Von den Streittigkeiten bey den Friedenstraktaten zwischen England, Holland, und Portugal. 8.
22. C. Trebatius Testa jc tus, injuriis tam veterum quam recentiorum auctorum liberatus. Diss. Hal. 1710.
23. Jo. *Aventini* annales Bojor. libri VII. cum praefatione Gundling. Fol. Lips. 1710.
24. Meditationes ad capitulationem Josephi. 1711.
25. De efficientia metus in promissionibus Hal. 1711.
26. De Henrico aucupe. ib. eod.
27. Eröffnung eines Collegii über den jetzigen Zustand von Europa. 4. Halle 1712.
28. Entwurf eines Collegii über die histor. literar. ebend. 1713.
29. Neuer Entwurf eines Collegii über die hist. lit. 1713.
30. Via ad veritatem. III. partes. Halae 8. 1713—1715. Nova edit. ib. 1726.
31. *Strauchii* Diss. de oppignorationibus rerum imperii, cum animadversionibus Chr. Thomasii, N. H. Gundlingii, et St. Chr. Harprectii, recens. L. A. Hamberger. Jenae. 4. 1715.
32. Diss. de feudis verilli. 4. Hal. 1715.
33. Gundlingiana, darinnen allerhand zur Jurisprudenz, Philosophie, Historie, Critik, Literatur und übrigen zur Gelehrsamkeit gehörige Sachen abgehandelt werden. 8. eb. 1715. 1732.
34. *Cellarii* orationes selectae Halenses. ib. 1716.
35. Diss. de maiore castitate a foeminis quam a viris requisita. 1717.
36. Diss. an nobilitet venter. ib. 1718.
37. In jure et facto gegründete species facti, das Königl. Preußische Successionsrecht an den Brandenburg. Markgrafthümern in Franken betr. Fol. 1718.
38. Aktenmäßige Widerlegung der ungegründeten Widerlegung der Juristenfakultät in Altdorf, in Sachen der Braunschweig Blankenburgischen Oberfaktoren wider die Blankenburgische Regierung. Fol.
39. Singularia de transactionum stabilitate et instabilitate capita. Hal. 1719. Nov. editio. Jenae 1755.
40. Singularia ad legem majestatis itemque de silentio in hoc crimine. 4. Hallae 1720.
41. Diss. de litis contestatione commoda plerumque incommoda nonnunquam. 8. ib. eod.
42. Diss. de causa et origine unionis seu foederis electoralis. ib. eod.
43. De principe haerede ex testamento civium. ib. 1721.
44. Diss. de transmissione actorum in legibus imperii permissa ejusque repetitione. ib. 1722.
45. De jure august. imp. in magnum Etruriae ducatum. ib. 1722. et 1732.
46. Liber de emtione uxorum dote et Morgengaba. 4. ib. 1722.
47. Digestorum pars I. seu Prota digesta. 8. ib. 1725.
48. Diss. de universitate delinquente ejusque poena. 1724.
49. D. de usu practico actionum bonae fidei et stricti juris. 1724.
50. Jac. *Labitti* index legum omnium, quae in pandectis continentur. 1724.
51. Laud. fun. Marq. Lud de Prinzen. 1726.
52. Diss. de rei vindicatione ex jure rom. et patrio. 1726.

Digitized by Google

53. Fr. *Balduini* prolegomena de institutione historiae universae. 1726.
54. Bedenken von dem Nachdruck Andern gehöriger Bücher. 8. Halle 1726.
55. Oratio de libertate academiae Fridericianae.
56. Triga libellorum rariss. Lud. Malquytii, Marq. Freheri, et Quil. Doviatii. 4. Hal. 1727.
57. Fr. *Balduini* de Constantini imperat. legibus. ib. 1727.
58. *Balduini* de jure novo. ib. 1728.
59. Singularia de beneficio excussionis capita. ib. eod.
60. Diss. de renunciatione hereditatum filiarum illustrium. ib. 1729.
61. D. de erroribus pragmaticorum. 8. ib. eod.
62. Politica. ib. eod.
63. Fr. *Balduini* comment. de jurisprudentia Muciana, cum praefatione Gundlingii ib. eod.
64. Fr. *Balduini* ad leges de jure civili. ib. eod.
65. Entwurf einer vollständigen Reichshistorie. eb. 1729.
66. Jus. naturae et gentium. ib. 1729 et 1736.
67. De corrupta per locos dialectos eloquentia; *in observationibus* Halensibus.
68. De intempestivo libros scribendi et disputandi pruritu; ibid.
69. De naevis Justini martyris, praesertim in ratiocinando ab eo comissis; *ibid.*
70. De Justini martyris apologia secunda; *ibid.*
71. De stilo lapidario judicium; *ib.*
72. Praefatio tomi tertii: Von den Zuschriften der Bücher; *ib.*
73. Bonifacius VIII. Joannis Rubei; *ib.*
74. Notitia orbis antiqui C. Cellarii; *ibid.*
75. Conjecturae de libro sapientiae; *ibid.*
76. Gründliche Erläuterung der institut. Justin. Erschien, wie die noch folgenden Schriften, nach des Verfassers Tod. 1732.
77. Ausführlicher Discours über den Abris einer richtigen Reichshistorie. 4. Franff. u. Leipz. 1732.
78. Discurs über J. F. Buddei philosophiae pract. partem III. oder die Politik. 1733.
79. Ausführlicher Diskurs über den vormaligen und jetzigen Zustand der teutschen Churfürsten und Staaten. 2 Theile. 1735. 1734 und 1747.
80. Ausführlicher Discurs über das Natur und Völkerrecht. 4. 1734 und 1747.
81. Erläuterung über Schilteri institut. juris feudalis. 1734.
82. Discurs über das jus publicum. 1735.
83. Abhandlung vom Zustand des teutschen Reichs unter K. Konrad I. Halle 4. 1742.
84. Gundlingii et Scherzii comment. de Adolphi depositione. 4. Lips. 1749.
85. Einleitung zur wahren Staatsklugheit 1750 u. 1786.
86. Eine Sammlung von Gundlings kleinen Schriften erschien Halle b. Renger 1751.
87. Rechtliche Ausarbeitungen, bestehend in Consiliis, responsis, und deductionibus (nach seinem Tode gesammelt und herausgegeben). III Theile. Halle 8. 1772—1777.

Vergl. J. J. Rambachs Gedächtnißrede auf N. H. Gundling. 1729. *Frid. Wideburgi* Memoria N. H. Gundlingii. 4. Halae. 1729. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1279—1281. Dreyhaupt Beschreib. des Magdeburg. Saalkreises Th. II. S. 614. Dunkels Nachrichten von verstorbn. Gelehrten B. II. S. 51. Wills u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 584—591. u. B. V. S. 442—445. Schröcks

Abbildungen berühmter Gelehrten B. II. S. 225. Saxii Onomast. B. IV. S. 25. Hirschings Handbuch B. II. Abth. 2. S. 214—219. Ladvokats Handwörterbuch B. II. S. 1748.

H.

HÄHN (Johann Friedrich) den 15. August 1710 zu Baireuth gebohren, wo sein Vater Bürger und Bäckenmeister war. Nach erlernten Anfangsgründen kam er 1728 an das Gymnasium seiner Vaterstadt, und 1733 an die Universität nach Jena, wo er Theologie studirte, welche er dann zu Halle fortsetzte, und daselbst Lehrer am Waisenhaus wurde. Im Jahr 1730 kam er als Lehrer nach Kloster Bergen, wo er 1743 die Schulen Inspektion erhielt. Er wirkte hier, an den Schulen der Gegend, und an jenen zu Magdeburg viel Gutes, flößte den Kindern eine große Lust zum Lernen ein, suchte ihnen alles leicht und deutlich zu machen, und brachte das, unter seiner Direktion stehende, Schullehrer Seminar in guten Zustand. Im Jahr 1749 erhielt er den Ruf nach Berlin als Feldprediger der Königl. Gensd'armes, und nahm daselbst zugleich an der Realschule Antheil, an welcher er im Mai 1753, mit Aufgebung der Feldpredigersstelle, Inspektor, und auch zugleich adjungirter Pastor an der Dreyfaltigkeitskirche ward. Die Werkzeuge zu seinem Unterricht für die Kinder waren Bilder auf Papier und in Papparbeit, Modelle, allerley Spielwerke, und lauter Tabellen. Man nannte Hähn's tabellarische Lehrmethode damahls die Literal-Methode, welche aber bald wieder von andern Pädagogen durch andere Unterrichtsmethoden verdrängt wurde. Im J. 1759 erhielt er die Beförderung als General-Superintendent der alten Mark und Priegnitz, wie auch als Inspektor und erster Domprediger in Stendal, wo er mit rastlosem Eifer vorzüglich an Verbesserung der Schulen arbeitete. Am 19. Jul. 1762 wurde er zum Königlich Preußischen Konsistorialrath, Generalsuperintendent des Herzogthums Magdeburg, Abten, und Direktor des Stifts und Klosters zu Bergen ernannt. Da ihm Jedermann beim Antritt dieser Würden Glück wünschte, war seine Antwort nur: Bittet Gott, daß ich der Mann bleibe, der ich bin! Allein, gar bald ward er anders, und zog sich dadurch grosse Verdrüßlichkeiten zu. Zwar arbeitete er mit ungemein großem Fleiße an der Schule, und gab an derselben selbst Lehrstunden, sorgte für eine gute Haushaltung, und bemühte sich ernstlich, die vorhandenen beträchtlichen Schulden des Klosters zu tilgen. Doch seine Sparsamkeit war übertrieben; seine Härte gegen die Unterthanen des Klosters drückend, und sein Eigensinn in allen Stücken wuchs immer mehr. Der in frühern Zeiten geschmeidige Mann ward nun äußerst stolz, und machte sich durch seine Herrschsucht jedermann abgeneigt. Durch

Digitized by Google

die Ausführung seines Grundsatzes, daß es besser wäre, wenn das Kloster nur eine kleine Schule hätte, weil es bey einer grossen Anzahl von Zöglingen, auch viele Lehrer und Aufseher, viele Bedienten, und viel Holz haben müste, entstand gegen ihn bey der Regierung die Anzeige, daß er die Schule eingehen lasse. Diese, und manche andere Umstände hatten zur Folge, daß Hähn im Jahr 1771 aller Aemter zu Bergen entsetzt wurde. Dafür ward er aber noch in demselben Jahre zu Aurich in Ostfriesland Generalsuperintendent, Konsistorial- und Kirchenrath, Gymnasialdirektor, und Prediger an der Schloßkirche. Er starb am 4. Junius 1789. Von Person war er klein, sehr schwarz im Gesicht, nicht freundlichen, sondern finstern Blickes, und hatte am ganzen Körper eine gelbe Haut. In der Religion war er ganz Pietist, in seiner Lebensart ungemein mäßig, in seinen Geschäften sehr ordentlich. Er besaß viele Kenntniße, und wäre überhaupt ein vortrefflicher Mann gewesen, wenn ihn nicht Leidenschaften und Vorurtheile oft irre geführt hätten. Seine Schriften:

1. Von der Verbindung der Wahrheit und Liebe. 8. Cotbus 1743.
2. Progr. de tirocinio romanorum, ad feliciorem praeceptorum formationem in scholis accomodando. 4. Magdeb. 1745.
3. De systemate quodam scholastico conficiendo. ib. 1744. Stehn auch in Bidermanns actis scholast. B. 2.
4. Von der Einrichtung nützlicher Schulen für die zarteste Jugend. Magdeb. 1744.
5. Fortgesetzte Anmerkungen zur Einrichtung nützlicher Schulen für Kinder, die an Jahren und Wissen weiter gekommen sind. 4. eb. 1745.
6. De rudimentis linguae latinae, tironibus solide, jucunde et compendiose tradendis. ib. eod.
7. Predigt von dem ernsten Willen Gottes. Dresden 4. 1745.
8. Das liebevolle Herz Gottes gegen die Sünder, über Joh. 3, 16. Leichenpredigt. 4. Magdeb. 1745.
9. Von einigen unerkannten Wohlthaten, welche Gott den Unterthanen durch die Obrigkeit erzeigt. eb. 1746.
10. Grundriß einer Kirchenhistorie für die niedern Schulen. eb. 1746.
11. Bewegliche Bitte, an christliche Eltern, bey Erziehung ihrer Kinder auf die Erhaltung der Taufgnade zu sehen. 8. Görlitz 1747. Dortmund 1747. Leipzig 1747. Frankf. u. Leipz. 1775.
12. Progr. num consultum sit, auctores classicos sine praevia ad eosdem praeparatione legendos tironibus proponere? Magdeb. 1747.
13. Gedanken, wie dem künftigen Verfall der Mathematik vorzubeugen. II Programmen 1747 u. 1748. Stehen auch in Bidermanns actis scholast. novis B. I.
14. Kleine Schriften für Eltern und Kinder 8. Magdeb. 1748. Neue Aufl. Berlin 1753.
15. Observationes practicae in syntaxin latinam tironibus rite tradendam 8. Magdeb. 1748.
16. Warum und wie die Naturlehre der Jugend auf Schulen bey Zeiten sollte beygebracht werden. 4. ebend. 1749.
17. Agenda scholastica: oder Vorschläge, Lehrarten und Vortheile, welche sowohl überhaupt zur Einrichtung und Erhaltung guter Schulanstalten, als auch besonders zur Beförderung und Erleich-

Digitized by Google

terung des Lehrens und Lernens abzielen. X Stücke. Berlin 8. 1750.

18. Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung von der Sächsischen Historie. eb. 1751.
19. Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Brandenburgischen Hauses, nebst Anweisung, wie das Nöthigste von der Genealogie, Geographie, Heraldic, Numismatic, und der eigentlichen Historie, der Jugend gründlich, deutlich und vortheilhaft beyzubringen; zum Gebrauch der Realschule in Berlin. 12. eb. 1751. 2te Aufl. eb. 1759.
20. Bußpredigt von den vier Eigenschaften wahrer Gläubigen. eb. 1752.
21. Predigt von der nöthigen Prüfung des Herzens. eb. 1752.
22. Predigt von der Verwerfung der Gnade Gottes. eb. 1752.
23. Wie das Nothwendige und Nutzbare von Sprachen, Künsten, und Wissenschaften der in hiesiger (Berlinischen) Realschule studierenden Jugend eine Zeit her vorgetragen worden. 4. eb. 1753.
24. Sammlung kleiner Schriften für Eltern und Kinder. eb. 1754.
25. Die Völkerhistorie alten Testaments, mit einer chronologischen und synchronistischen Tabelle. eb. 1754.
26. Betrachtung des Weinachtfestes in einer Gott wohlgefälligen Feyer desselben. eb. 1754.
27. Gute Wirkungen des Krankenbettes. Erstes Stück. eb. 1755. 2tes Stück. eb. 1760.
28. Kurze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung von der biblischen Geschichte. 8. Berlin 1755. Noch 3 Auflagen. eb. 1757—1767.
29. Bekehrung des Hrn von Bardeleben Obristen des Regiments vom Markgrafen Karl. eb. 1755.
30. Die heilsame Erinnerung an die Taufgnade, Predigt. 1756.
31. Dankpredigt wegen des bey Lowositz erfochtenen Sieges: Das pflichtmäßige Verhalten christlicher und rechtschaffener Unterthanen gegen Gott und den König. 8. Berlin 1756.
32. Predigt vom schuldigen Dankopfer für die grossen Gnaden Erweisungen Gottes. eb. 1757.
33. Predigt von der redlichen Gesinnung eines rechtschaffenen Lehrers gegen seine ihm anvertraute Gemeinde. eb. 1757.
34. Vom Glaubensgehorsam wahrer Christen bey den bekümmerlichen Führungen Gottes, Predigt. eb. 1757.
35. Von der Freudigkeit und Hoffnung eines rechtschaffenen Knechtes Gottes bey dem Antritt seines Lehramtes. eb. 1757.
36. III Programmen. Untersuchung, was Soliditas oder Gründlichkeit, wie in allen Stücken, also vornehmlich in den Schulsachen heiße. 4. Berlin 1757—1759.
37. Predigt vom Schriftmäßigen Verhalten wahrer Christen, über Ephes. 5. eb. 1758.
38. Letzte Stunden einer von Jesu wieder gefundenen Sele. eb. 1758.
39. Predigt vom fröhlichen Suchen des geistlichen Israels über die erfüllten Verheissungen Gottes. eb. 1758.
40. Predigt von der nöthigen Untersuchung seines Selenzustandes, bey dem Ende des zurückgelegten Jahres. eb. 1759.
41. Die kleine Glaubenslehre. 4 Auflagen.
42. Das Berliner Schulbuch, in drey Theilen. 3 Auflagen.
43. Geometrie in Tabellen. 3 Auflagen.
44. Die allgemeine Erkenntniß von Gott, dem Menschen, und der Welt. 3 Auflagen.
45. Die grössere Glaubenslehre. Berlin. Mehrere Auflagen. Neue Aufl. eb. 1777.
46. Kurze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Charte der römischen Kaiser, nebst Anweisung. 5 Auflagen.

Digitized by Google

47. Die Erläuterung des Erdbodens, mit 22 kleinen Landcharten. Mehrere Auflagen.
48. Glaubenslehren und Lebenspflichten der Christen, in Tabellen. Berlin 2 Auflagen 3te Aufl. 1763. 4te Aufl. 1767.
49. Antrittspredigt: Die wahre Gestalt eines evangelischen Lehrers. 8. Stendal 1759.
50. Trigonometrie in Tabellen, nach Theorie und Praxis. Mit Kupfern. Berlin 1760. 2te Aufl. eb. 1776.
51. Vorläufige kurze Nachricht von der neuen Einrichtung der Stendalischen Stadtschule. 1760.
52. Die Amts und Selenführung Jesu. Bey Einführung eines neuen Inspektors zu Wittstock. 8. Stendal. 1760.
53. Gründliche Anweisung zur Rechenkunst, zum Gebrauch der Jenaischen Schulen. 8. Jena 1761.
54. Fortsetzung des von Abt Steinmetz angefangenen geistlichen Magazins, zum Gebrauch für Lehrer, und andern Christen IV. Bände. Magdeb. u. Leipz. 8. 1762—1775.
55. Schreiben an die ihm untergeordnete Prediger, denen er seine Erhebung zum Abt meldet. Fol. Berlin 1763.
56. Progr. I—V. Cur tam multa consilia atque auxilia in emendanda re scholastica expectationi minus responderint? Magdeb. 4. 1763—1767.
57. Von der im Christenthum nöthigen Verbindung der Wahrheit und Liebe. 8. Copenhagen 1767.
58. Neu eingerichtetes Rechenbüchlein. Jena 1769. Neue Aufl. eb. 1770.
59. Predigten, nebst einem Anhang von den guten Wirkungen des Krankenbettes. Erste und 2te Sammlung. Berlin 1771. 3te Sammlung. eb. 1772.
60. Die merkwürdige Vorstellung Jesu von dem Gnadenreiche Gottes auf Erden. Bey der Einführung des Inspektors Werkenthien. 4. Stendal. 1771.
61. Abschiedspredigt von Stendal: Die Beruhigung und Freudigkeit eines evangelischen Lehrers, welcher von seiner Gemeinde Abschied nehmen will, 4. ebend. 1771.
62. Antrittspredigt zu Aurich: Von den nöthigsten Eigenschaften eines tüchtigen Zeugnißes des von Gott auferwekten und erhöhten Heilands. 8. Leipz. 1772.
63. Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung von der Reformationsgeschichte. 1772.
64. Kurzgefaßte Beschreibung verschiedener Maschinen, und eines Koch- und Bratofens, zum Nutzen und Gebrauch der Oekonomie zu Kloster Bergen im Grossen errichtet. 8. Leipz. 1772.
65. Betrachtung über II Thimot. 1, 6. welche ehemals in dem geistl. Magazin Samml. 2. St. 2 eingerücket, nunmehr aber zu gemeinnützigen Gebrauch besonders abgedruckt worden. eb. 1772.
66. Einweihungspredigt der Kirche zu Emden: Der rechtmäßige und heilsame Gebrauch erbauter Kirchen. 4. Aurich 1775.
67. Ausführliche Abhandlung der Litteral Methode. 8. Berlin 1777.
68. Einweihungspredigt der Kirche zu Wittmundt: Empfehlung zweyer nöthiger Stücke. 1777.
69. Betrachtungen über Jesaias 33, 3. zur Ermunterung und Beruhigung bekümmerter Gemüther. 8. Aurich 1781. 2te Auflage. Bremen b. Förster 1782.
70. Mehrere Programmen, und Leichen Predigten.

Vergl. Henke Archiv für die neueste Kirchengesch. B. II. St. 1. S. 156 u. St. 4. S. 605 u. B IV. St. 2. S. 599. *Nova acta hist. eccles.* B. IV. S. 1068 u. B. V. S. 362. Reershemius in den neuen Zusätzen zum Ostfriesländ. Predigerdenkmahl, Aurich 1774 S. 243. Charakteristik der Erziehungs Schriftsteller

Teutschlands S. 143. Schlichtegrolls Nekrolog 1790. B. II. S. 333. u. Supplem. B. 2bth. II. S. 144. Hirschings Handbuch B. II. Abth. 2. S. 238. Fickenschers Beyträge zur Gelehrtengeschichte S. 265. Fickenschers gel. Baireuth B. III. S. 156—181. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutschen S. 333. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 20—26. Bibliothek für das Schul- und Erziehungswesen B. VIII. S. 340. Ladvocats Handwörterbuch B. IV. S. 7.

HAGER (Johann Georg) gebohren am 24. März 1709 zu Oberkotzau im Fürstenthum Baireuth, wo sein Vater ein Bauer und zugleich Zolleinnehmer war. In seiner ersten Jugend besuchte er zwar die Schule seines Geburtsortes, doch nur im Winter, weil er im Sommer das Vieh auf der Weide zu hüthen, und im Frühling und Herbst seinen Eltern zur Feldarbeit zu folgen hatte. Zu dieser zu ungeschickt befunden, und in der Meynung, er werde zum Studieren vielleicht doch tauglicher, als zum Pfluge werden, schickte ihn, als Knaben von zwölf Jahren, sein Vater an das Gymnasium nach Hof, wo er nach erlangten Vorkenntnissen bald sehr gute Fortschritte machte, und im April 1730 die Gymnasialklassen absolvirte. Mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen gieng er nun nach Leipzig, wo er ein Stipendium und den Freytisch erhielt, und wo an der Universität Jöcher, Rüdiger, und Müller in der Philologie, Sperbach im Hebräischen, Hebenstreit im Chaldäischen und Syrischen, Pfeiffer, Klausing, und Börner in der Theologie, Hausen und Richter in der Mathematik, Lehmann in der Physik, Lorenz in der Rechtswissenschaft, Massov, Gebauer, und Kapp in der Geschichte, und Meutz in der Literatur seine, mit ihm höchst zufriedene, Lehrer waren, und wo er sich auch in der französischen, italienischen, und englischen Sprache grosse Fertigkeit erwarb. Am 17. Februar 1735 wurde er zu Leipzig Doktor der Philosophie, bald darauf Mitglied der dortigen Gesellschaft der freyen Künste und Wissenschaften, und erhielt im September 1740 die Bewilligung, Vorlesungen zu halten. Er bekam den Ruf als Conrektor nach Zeitz, bewarb sich aber um das Rektorat in Chemnitz, welches ihm auch unterm 15. Junius 1741 zu Theil ward, worauf er im August Leipzig verließ, und die Rektorsstelle in Chemnitz antrat. Die lateinische Gesellschaft zu Jena, und die Kaiserlich Franciscische Akademie zu Augsburg ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Er war ein sehr fleißiger, besonders in der lateinischen und griechischen Sprache und Literatur, in den Alterthümern, und in der Geographie bewanderter Gelehrte, und starb am 17. August 1777 zu Oederan, wohin er, um seine Tochter zu besuchen, gereiset war. Seine Schriften:

1. Diss. epistolaris de methodo disputandi *Euclidis*. Fol. Lips. 1736.
2. Jacobi Sinceri Sendschreiben an einen guten Freund wegen C. F. H. ans Licht gestellten Lebensbeschreibung Nic. Hieron. Gundlings. 4. Hamburg u. Breslau 1737.

Digitized by Google

3. Kurzer Auszug der Supplemente in den annalibus theologicis u. zwar das dritte decennium saeculi 18. von 1721 bis 1750. Leipz. 8. 1737.
4. Diss. epistolaris de ratione recte scribendi vocis cerimoniae. 4. Lips. 1738.
5. Diss. gratulatoria de ritibus veterum germanorum circa matrimonia incunda. ib. eod.
6. Diss. critico-philologica ad locos actorum 9, 15. et 26, 15. illustrandos. ib. eod.
7. Die so nöthig als nützliche Buchdruckerkunst und Schriftgiesserey, mit ihren Schriften, Formaten, und allen dazu gehörigen Instrumenten abgebildet, und klärlich beschrieben; nebst einer kurz gefaßten Erzählung vom Ursprung und Fortgang der Buchdruckerkunst überhaupt, insonderheit von den vornehmsten Buchdruckern in Leipzig, und in andern Orten Teutschlands, im 300ten Jahre nach Erfindung derselben ans Licht gestellt. Mit einer Vorrede Hrn. Prof. Joh. Erhard Kapp. Mit Kupfern. Erster Theil. 8. Leipz. 1739. 2ter Theil. 1740. 3ter Theil. 1741. 4ter und letzter Theil. 1745. Eigentlich führte Hager nur die Aufsicht über die Bearbeitung dieses Werkes. Die kurzgefaßte Erzählung von Erfindung der Buchdruckerkunst ist aber ganz von ihm, so wie auch das im 3ten Theil befindliche Verzeichniß der vornehmsten Schriften, welche bey Gelegenheit der Jubelfeyer wegen dieser Erfindung erschienen sind.
8. Allgemeine Staats- Kriegs- Kirchen- und Gelehrten-Chronik. Fol. Leipz. Siebenter Band. 1739. Achter u. neunter Band. 1740. Zehnter Band. 1741. Die ersten Bände gab Jakob August Frankenstein heraus, und den 11. 12. 13. 14. u. 15ten Unbekannte; vom 16ten Band an besorgte Hager wieder die Fortsetzung. 16ter Band 1749. 17te u. 18te 1750. 19te 1752. u. 20te Band 1754. Da indessen das Werk vom 13ten Band an auch den Titel: Der eröffnete Schauplatz, erhalten hatte; so führten auch die von ihm verfertigten Bände diesen Titel, so daß der 20te Band der Chronik der achte des eröffneten Schauplatzes ist.
9. Diss. de vero latinae linguae statuendo pretio. 4. Lips. 1740.
10. *Homeri* Iliados A. graece atq. latine, ad praestantissimos editiones repetita. 8. Haffniae 1740.
11. Orationis dominicae versiones fere centum. Lips. 1740.
12. Philosophischer Büchersaal, worinnen sowohl von alten als neuen, dahin gehörigen, Büchern eine gründliche Nachricht ertheilet wird; von einigen Liebhabern der Weltweisheit. VIII. Stücke. Leipzig 1741—1744. Hager besorgte nur die 3 ersten Stücke, und Georg Heinrich Zink die übrigen.
13. Progr. de manibus gypsatissimis, ex *Ciceronis* epistol. ad famil. 50. 7. Chemnitii. 4. 1741.
14. Die kleine Kinderbibel. Mit Kupfern. Leipzig 1742.
15. Zweymal dreissig bibliche Historien. eb. 1742.
16. Programm zum Andenken Sal. Siegels, daß es erlaubt und nöthig sey, teutsche Einladungsschriften zu schreiben. eb. 1742.
17. De vita M. Danielis *Müller*, rectoris olim Chemnicensis. ib. 1742. Continuatio. ib. 1745.
18. Curae philologicae in Genes. 4, 17. ib. 1742.
19. De anno nativitatis Christi. ib. 1743.
20. Animadversiones in *Basilii Fabri* thesaurum eruditionis scholasticae. Pars I. et II. ib. eod.
21. Pr. in *Homeri* Iliados B. 374. ib. 1744.

Digitized by Google

22. De Manducis. Sectio I. et II. ib. 1745. Steht auch in Bidermanns Selectis scholasticis Vol. 2. fasc. 2. n. 6.
23. Progr. III. de Daemoniacis. ib. 1746 et 1747.
24. *Homeri* Ilias, graece et latine, ad praestantissimas editiones accuratissime expressa. Volumen I. Chemn. 1745. Editio nova. ib. 1761. Editio 3. ib. 1767. Editio 4. 1778. Vol. II. ib. 1755. Editio nova. ib. 1776.
25. De vestibus nunquam mutatis, sed adhuc antiquis serenissimorum principum ac ducum Saxoniae *Ernesti*, atque *Alberti* Ebersdorfii conservatis. ib. 1746.
26. Ausführliche Geographie. Erster Theil. Von den Weltkugeln u. Europa überhaupt, von Portugal, Spanien, Frankreich, Großbrittanien, den Niederlanden, Schweitz, und Italien insonderheit. 8. Chemnitz 1746. Zweyter Theil. Von Oesterreich, Baiern, Franken, Schwaben, Niederrhein, Westphalen, Niedersachsen, Obersachsen und Böhmen. 1747. Dritter Theil. Von Dänemark, Norwegen, Schweden, Preußen, Pohlen, Ungarn, der Europäischen Türkey, Rußland, Asien, Afrika, Amerika, und von den unbekannten Ländern 1747. Mehrere Auflagen. Die 4te verbesserte 1773—1774.
27. Pr. ad actum gratulatorium Friderico Christiano Leopoldi, duci electoratus heredi, nuptias Dresdae celebranti. 4. 1747.
28. De usu comoediorum latinorum scholastico. 1747.
29. Progr. I—IV. Elementa artis disputandi. 4. Chemn. 1748. Auch zusammengedruckt: Elementa etc. edita in usum juventutis scholasticae. ib. 1749.
30. Passionstexte des Piccanders. Chemn. 1748. Neue Aufl. Leipz. 1749.
31. Pr. in memoriam pacis Westphalicae. Recensio compositionum pacis a pace Westphalica ad Aquisgranensem. 8. Chemnicii 1748.
32. Kleine Bilderbibel, darin die vornehmsten Glaubenslehren u. Lebenspflichten der zarten Jugend vorgetragen werden. 2 Theile. Leipz. 8. 1749.
33. Memoria restauratae turris altioris juxta aedem Jacobi, campanisque iterum ornatae. 4. Chemn. 1749.
34. Der vor das Heil der Selen seiner ihm anvertrauten Jugend sorgfältige Lehrmeister. Leipz. 1749.
35. Progr. II. Notitia literaria de accentibus hebraicis. Chemn. 1750.
36. De providentia divina circa incolas urbis. ib. eod.
37. Sinngedicht bey Legung des Grundsteines zu dem Bau der neuen Kirche in Chemnitz. Fol. 1750.
38. Progr. VI. de Doctore irrefragibili *Alexandro*, Theologorum Monarcha, illiusque Summa Theologiae. 4. Chemn. 1750—1752.
39. De ritu inaugarandi sacerdotes. ib. 1752.
40. De templo Hierosolymitano secundo. ib. 1753.
41. De Icaro academico. ib. 1754.
42. De strenis. ib. 1755.
43. Zuverläßige Nachricht von der gegenwärtigen Verfassung der lateinischen Schule zu Chemnitz. eb. 1755.
44. Progr. Acta scholastica Chemnicensia. ib. eod.
45. Pr. in memoriam pacis religiosae, de religionis pace. ib. eod.
46. Kleine Geographie für die Anfänger. 8. eb. 1755. 2te verm. Aufl. eb. 1775.
47. Progr. II. Curae philologicae in 1. Petr. 3, 18. ib. 1756.
48. Pr. II. de zoilis *Homeri*. ib. eod.
49. De tabernaculo. ib. eod.
50. Progr. II. de delectu mititum apud Romanos. ib. 1757.
51. Pr. I—III. de ordine militum apud Romanos. ib. 1758—1760.

Digitized by Google

52. De origine Deorum. ib. 1760.
53. Anzeige von einer herauszugebenden Einleitung in die Göttergeschichte der alten Griechen und Römer. 4. eb. 1760.
54. Cantate bey der Redeübung, in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Albrecht August Moritz zu Sachsen. eb. 1761.
55. Kurze Einleitung in die Göttergeschichte der alten Griechen und Römer, nach Anleitung des Franz Pomey; aus den Hauptquellen selbst geschöpft, mit nöthigen Kupfern erläutert u. s. w. 8. Leipzig u. Chemn. 1762.
56. Progr. de pace nostra. 4. Chemn. 1763.
57. Gegründete Vorzüge der öffentlichen Schulen für den Haus- und Winkelschulen. eb. 1763.
58. De titulo Doctoris a calumniis vindicato. ib. eod.
59. De vita M. Joannis Godofr. *Cleemann* diaconi Chemnicensis. ib. 1764.
60. De *Hannone*, geographo antiquissimo, ejusque Periplo. Chemn. 1764. Stehet auch Teutsch in seinem geographischen Büchersaal B. I. S. 411—449.
61. Ungegründete Einwendungen wider die öffentlichen Schulen. Chemn. 1764.
62. De ritu consecrandi, praecipue summum pontificem apud Romanos. ib. eod.
63. Geographischer Büchersaal, zum Nutzen u. Vergnügen eröffnet. 8. Chemnitz b. Stössel. Erster Band in 10 Stücken. 1764—1766. 2ter Band in 10 Stücken. eb. 1766—1774. 3ter Band in 10 Stücken. eb. 1775—1778.
64. Progr. de *Scylace*, geographo antiquissimo, illiusque Periplo. 4. ib. 1765. Auch Teutsch im geograph. Büchersaal B. I. S. 559—573.
65. Progr. I. et II. de Joanne *Bocatio*, veritatis Evangelicae teste. Chemn. 1765 et 1766.
66. De *Agatharchide*, geographo antiquissimo, illius Periplo rubri maris. 4. ib. 1766. Steht teutsch im geograph. Büchersaal B. I. S. 719—733.
67. Pr. de *Flavii Arriani*, geographo antiquo, illiusque Periplis. ib. 1766. Auch in dem geograph. Büchersaal B. 2. S. 140—193.
68. Progr. ad nominalia Friderici Augusti, electoris Saxoniae. ib. 1766.
69. De consuetudine, signo crucis utendi haud invenusta. ib. eod.
70. Progr. I—V. de primis Geographiae scriptoribus. ib. 1767—1769. Auch im geograph. Büchersaal B. II. S. 243—266. und S. 403—434.
71. Cantata bey dem Geburtsfest des Churfürst Friedrich August zu Sachsen. eb. 1768.
72. Progr. de vita D. Joannis Gottlob *Richter* praetoris Chemnicensis. ib. eod.
73. Progr. I—VII. de memorabilibus bibliothecae Chemnicensis. ib. 1769—1777.
74. Programm zur Geburtsfeyer der Kurfürstin von Sachsen: Der in der Sächsischen Geschichte merkwürdige Monath Mai. eb. 1772.
75. De auspiciis ex acuminibus. ib. 1774.
76. Progr. I—III. Index scriptorum suorum minorum. ib. 1775—1777.
77. Neue Propheten. 8. Leipzig 1776.

Vergl. *Rothii* Memoria Hageri 4. 1777. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1730. *Sarii* onomast. liter. Th. VI. S. 555. Hirschings Handbuch B. II. Abth. 2. S. 257. Hambergers gel. Teutschl. 1772. S. 256. Fickenschers gel. Baireuth B. III. S. 230—241. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 57—63. Von

gine Handbuch der allg. Lit. Gesch. B. IV. S. 240. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 710.

HAHN (Modest) Ordens-Prediger zu Schönau bey Würzburg, aus Männerstadt im Würzburgischen gebürtig, trat in den Orden der mindern Brüder zu Würzburg, wurde daselbst Sonntags Prediger, dann Prediger zu Schönau, und starb 1794. Nach Meusel, und Ersch sind seine Schriften:

1. * Abschiedsrede des Generals Ricci. Rom. (Ulm). 8. 1776.
2. * Rührende Capitelpredigt der gnädigen Frau Abtissin vom Kloster Hadersleben. Constanz 1776.
3. Predigten auf die Festtage der seligsten Jungfrau Maria, des heil. Joseph und Johann des Taufers. ebend. 1777.
4. * Unschuldiges Nonnen-Capitel, gehalten in dem Kloster Zankershausen. eb. 1777.
5. Staatsmarimen der Jungfern Hauserinnen. eb. 1777.
6. * Gerundio von Compazes Lotterie für die Herren Prediger. eb. 1777.
7. Leben des berühmten Laienbruders Quadratus Holzschlägel, zur Auferbauung aller Laienbrüder herausgegeben von Benedikt Vogel. eb. 1777.
8. * Predigt eines Laienbruders Sincerus Wahrmund über die Pflichten der Laienbrüder. 1778.
9. * Der Autor nach der neuen Mode, mit kritischen Noten ebenfalls nach der neuen Mode versehen. 1779.
10. Predigten auf die Festtage der seligsten Jungfrau Maria. Erster Band. 8. Constanz 1780. 2ter Band. 1781. 3ter Band 1784.
11. * Etwas an den Todtengräber der Bettelmönche. 1781.
12. Geist der wahren Andacht in Betrachtungen, Anmuthungen und Gebeten. 8. Constanz b. Wagner. 1786.
    s. Neue Lit. d. kath. Teutschl. B. IV. St. 2. S. 235.
13. Predigten auf die Festtage der Heiligen. Erster Band. ebend. 1782. 2ter Band 1784.
14. Die Zerstörung Jerusalems, oder das endliche Verderben des Sünders in sechs Fastenpredigten. eb. 1782.
15. Predigt über das Institut der ehrwürdigen Urselinnerinen. eb. 1782.
16. Predigten auf verschiedene Gelegenheiten (worin sich auch die Predigt n. 15 befindet). eb. 1782.
17. Der leidende Erlöser, in zehen Predigten die Fasten hindurch und am Charfreytag vorgestellt. 8. Augsburg 1783.
18. Geist der Erneuerung, für den innern Menschen: aus dem Französischen übersetzt. Constanz 1783.
19. Predigten auf alle Sontage des ganzen Jahres. Erster u. 2ter Theil. Const. 1784. 3ter Theil 1785.
20. Predigten auf die Festtage der Heiligen. eb. 1784.
21. Zehn Predigten von dem Gebet, für die Bittwoche. eb. 1789. 18 Bog.
    s. Allg. teutsche Bibl. B. 105. I. S. 52.
22. Der verderbliche Anhang an dem Irdischen in der Fastenzeit vorgestellt an dem Verräther Judas. 8. Constanz b. Wagner 1789. 9. Bog.
    s. Allg. teutsche Bibl. B. 100. I. S. 53.
23. Praktische Verehrung des heil. Blutzeugen Sebastian; seine Lebensgeschichte aus Surius, mit Betrachtungen und Anwendungen. 8. Augsb. 1790.
24. Predigten über das Leiden und Sterben Jesu, am grünen Donnerstag, Charfreytag und einigen Kreuzfesten eb. 1791.

Digitized by Google

25. Neue Predigten auf die Feste der Heiligen. Erster Band. Augsb. b. Rieger. 1791. 26 Bog. 2ter Band. 28 Bog.
s. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 643. Allg. t. Bibl. B. 106. II. S. 358.
26. * Das Kunstkabinet (des Bonvita Blank) in dem Minoritenkloster zu Würzburg, das einzige in seiner Art. 8. Würzb. 1792.
27. Predigten (nach seinem Tode von einem seiner Freunde herausgegeben); enthaltend Sontagspredigten, nebst einigen Festpredigten. V. Bände. 1794—1797.

HAMBERGER (Georg Christoph) zu Feuchtwangen im Fürstenthum Ansbach den 28. März 1726 gebohren. Um seine, an andern Universitäten begonnene, Studien zu vollenden, begab er sich 1746 nach Göttingen, wo er 1747 Custos an der Bibliothek, 1751 Magister, 1755 ausserordentlicher, und 1763 ordentlicher Professor der Philosophie, und der Literargeschichte, wie auch zweyter Bibliothekär wurde. Von 1756 bis 1762 führte er an der Königlichen Societät der Wissenschaften das Sekretariat. Er war ein fleißiger und verdienstvoller Literator, der, ausser seinen gelieferten übrigen schätzbaren Schriften, auch 1767 das, in der Folge von Meusel fortgesetzte und erweiterte, gelehrte Teutschland, ein Werk, dergleichen keine andere fremde Nation vorzeigen kann, gründete. Er starb am 8. Februar 1773 in einem Alter von sieben und vierzig Jahren. Seine Schriften:

1. Diss. de ritibus, quos Romana Ecclesia a majoribus suis gentilibus in sua sacra transtulit. 4. Gött. 1751.
2. Commentatio de pretiis rerum apud veteres Romanos. 4. ib. 1754.
3. Zuverläßige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern, vom Anfange der Welt bis 1500. Mit einer Vorrede des Professor Gesner. Erster Theil. 8. Lemgo b. Meyer 1756. 2ter Theil. 1758. 3ter Theil. 1760. 4ter und letzter Theil, nebst dreyfachem Register. 1764.
4. Untersuchungen von dem Ursprung der Gesetze, Künste u. Wissenschaften, wie auch ihrem Wachsthum bey den alten Völkern. Aus dem Französischen des Hrn. Anton Yoes Goguet übersetzt. Mit Kupfern. Erster Theil. 4. ebend. 1760. 2ter Theil. 1761. 3ter Theil. 1762.
5. *Orphei* Argonautica, hymni, libell. de lapidibus et fragm. cum notis H. *Stephani* et Andr. Ch. *Eschenbachii*; text. ad codd. manuscr. et edit. vet. recens. notas suas et indicem gr. adj. J. M. *Gesner* et G. C. *Hamberger*. 8. Leipzig b. Fritsch 1764.
6. Kurze Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vor dem sechszehnten Jahrhundert, in einem Auszuge aus seinem grössern Werke. Erster Band. 8. Lemgo 1766. 2ter Band. eb. 1767.
7. Das gelehrte Teutschland, oder Lexikon der jetztlebenden teutschen Schriftsteller. Lemgo b. Meier. 8. 1767. Erster Nachtrag. eb. 1768. 2ter Nachtrag. eb. 1770. Neue durchgehends vermehrte und verbesserte Auflage. eb. 1772. 16 und 896 S. und Register 61 S.
8. Directorium Historicorum medii potissimum aevi, post Marquardum *Freherum* et iteratas Joh. Dav. *Koleri* curas recognovit, emendavit, auxit. 4. Göttingae ap. Vandenhök 1772. 370 S.
9. Nachricht von dem Q. *Sectanus* und seinen Satyren; in den Hannoverischen gelehrten Anzeigen 1752. S. 549.
10. *Vitri* historia ex antiquitate eruta; *in Commentariis* Societatis reg. Scient. Götting. B. 4. S. 434. Steht französisch in dem Journal etranger 1761.

Digitized by Google

11. De horologiis, rotis ponderibusve motis, et sonitus horarum indices edentibus; in Beckmanns Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen B. 1. St. 2. S. 152—178. Wurde 1756 in der Götting. Societät der Wissenschaften vorgelesen, und hiervon ein Auszug auch in den Götting. gel. Anzeigen 1758. S. 865—868. geliefert.
12. Von dem Zustand der Wissenschaften und Künste in Teutschland, von der Zeit Karl des grossen bis auf das eilfte Jahrhundert; in den Götting. gel. Anzeigen 1757. S. 545—549.
13. Geschichte des griechischen Dichters Oppianus. eb. 1758. S. 161—164.
14. Rezensionen in der allgem. teutschen Bibliothek.

Vergl. Adelung's Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1763. Pütter's Gelehrten Geschichte der Univers. Göttingen Th. I. S. 183. und Th. II. S. 56. *Saxii* Onomast. literar. B. VII. S. 160—162. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 304. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten-Almanach B. I. S. 250. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 111—113. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutschen des 18. Jahrhunderts S. 371. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 715. Ersch Handbuch der teutschen Literatur Abth. I. u. VI. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Lief. 4. n. 9229 u. 30.

HARTMANN (Johann Jakob) Pastor zu St. Lorenz in Nürnberg; daselbst am 1. Jäner 1671 gebohren. Er besaß ausgezeichnete Fähigkeiten, und unermüdeten Fleiß, und studirte zu Altdorf, wohin er sich 1688 begab, Humaniora, Philosophie, Geschichte, Mathematik, Theologie, englische und französische Sprache, und auch Arzneykunde, weßwegen er in die damalige Altdorfer Societatem medicam als Mitglied aufgenommen wurde. Im J. 1691 erhielt er die Magisterwürde, gieng 1693 als Hofmeister eines jungen Tuchers nach Wittenberg, wo er das Studium der Theologie fortsetzte, und selbst darüber mit großem Beyfalle Collegia las. Er setzte dann auch in Jena seine Studien fort, machte hierauf eine Reise durch Teutschland und Holland, wurde 1697 zu Nürnberg Frühprediger bey St. Margareth auf der Veste, 1701 Diakon zu St. Egydien, und 1703 Diakon zu St. Lorenz, wo er bis zum ersten Pastor oder Schaffer vorrückte. Er war mit Regina geb. Blankin aus Nürnberg verheurathet, mit der er eine einzige Tochter erzeugte. Im J. 1713 wurde er unter dem Nahmen Durando als Mitglied in den Pegnesischen Blumenorden aufgenohmen. Er starb am 7. November 1728. Seine Schriften:

1. Diss. de cultu numinis externo, secundum rationis ductum et legem. 4. Altd. 1692.
2. D. de refractione. 4. Wittenb. 1693.
3. De usu refractionum astronomico. 4. ib. 1694.
4. Ad Jo. S. Schoderum, carmen. 1695.
5. Caesaris Aquilini Historie des Bayrischen Krieges, worinnen der Sachen wahrer Verlauf erläutert, und vorgestellt wird in drey Theilen. Mit Kupfern. 12. 1705.
6. Christus für uns, und in uns; in Schriftmäßiger Erklärung der Passionsgeschichte aus Luc. 22. in Fastenpredigten gehalten. Nürnb. 4. 1706.

Digitized by Google

7. Zwo Predigten von den Wirkungen des heiligen Geistes. eb. 1707.
8. Zwo Predigten von der Taufe und Rechtfertigung. eb.
9. Hein. Corn. Agrippae Ungewisheit, und Eitelkeit aller Künste u. Wissenschaften, auch wie selbige dem menschlichen Geschlecht mehr schädlich als nützlich sind. 8. Cölln 1713.
10. Wilh. Beveridge Privatgedanken von der Religion; nebst einem Anhang, enthaltend Gastrell von der Religion. Nürnb. 1714.
11. Janneway Exempel Büchlein für Kinder, übersetzt. 2 Theile.
12. Die grosse Wichtigkeit eines gottseligen Lebens, nebst Morgen und Abendgebeten; aus dem Englischen übersetzt. 8. Nürnb. 1717.
13. Das Muster eines rechtschaffenen Edelmannes; aus dem Englischen. eb. 1721.
14. Historischen Bildersaals Siebenter Theil. eb. 1727. Achten Theils erste Periode. eb. 1727.
15. An einen hochedlen u. hochweisen Rath Bericht, die den 4. August 1716 vollzogene Exekution der Anna Dorothea Härlin betreffend; ist abgedruckt in Waldau's Beyträgen zur Geschichte der Stadt Nürnberg B. II. S. 176—193.

Vergl. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 1815—1817. Wills u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 41—43. u. B. VI. S. 32. Amaranthes hist. Nachr. von des Pegnesischen Blumenordens Anfang u. Fortgang S. 653. Würfels Nürnb. Schafker bey St. Laurenzen n. 19. S. 60—64.

HAUSER (Wilhelm) Jesuit zu Eichstädt. Er war 1710 zu Dillingen gebohren, und starb zu Eichstädt am 26. November 1781. Nach Meusel u. a. sind seine Schriften:

1. Verbesserte Faßnachts Lustbarkeiten in kurzen geistlichen Erwägungen, Lesungen u. s. w. 8. Dillingen 1761.
2. Der singende Christ, das ist: geist- und lehrreiche Gesänge. eb. 1762. Neue Auflage mit Melodien. eb. 4. 1763.
3. Sanctitas sacerdotalis in Petro, venerabili clero saeculari per sacrum triduum proposita. ib. 8. 1764.
4. Tägliche Hausmission, das ist: christliche Lebensordnung. eb. 1765. Hernach noch dreyzehn Auflagen.
5. Leben u. Tugenden des apostolischen Dieners Gottes Philipp Jeningen. S. J. eb. 8. 1766.
6. Der christliche Schulmeister in seinem wichtigen Schulamte kurz u. wohl unterrichtet. eb. 1766.
7. Das christliche Kind in gutet Sitten- und wahrer Glaubenslehre Reimweise unterrichtet. eb. 1768.
8. Verwunderliche Unschuld und Busse des heiligen englischen Jünglings Aloysii Gonzaga. 12. Dillingen 1768. Neue Auflage. eb. 1781.
9. Der gute Christ in seinen vornehmsten Pflichten. Vier Theile. Dillingen. 8. 1769—1773. Neue Auflage in fünf Theilen. 8. Augsb. 1775.
10. Königlicher Weg zur christlichen Vollkommenheit. 8. Augsb. 1775. Neue Auflage. eb. 1778.
11. Der neue singende Christ. eb. 1779.
12. Das gemeinste, aber allerfürtrefflichste Gebet, erklärt und ausgelegt, samt Litaneyen. 8. Augsb. 1779. Mehrere Auflagen. Die 4te, Augsb. 12. 1782.

HECKEL (Johann Christoph) Diakon an der St. Jakobskirche zu Augsburg; daselbst 1747 gebohren, wurde im J. 1780 Diakon an der Barfüsser-, hierauf an der Jakobskirche, und starb am 7. Dezember 1798. Er gab heraus:

Digitized by Google

1. Beschreibung der Steinischen Melodica, eines neu erfundenen Clavierinstruments. Augsb. 8. 1772.
2. Neues Beicht- und Communionbuch zur Unterhaltung der Andacht in der Kirche und zu Hause. 2 Theile. eb. 1778.
3. Versuch einer theologischen Encyklopädie und Methodologie zu einer zweckmäßigen Anwendung der Universitätsjahre für diejenigen, welche sich dem Predigtamte widmen wollen. Leipz. 1778.
4. Ueber die Geschichte der letzten Leiden und des Todes Jesu Christi; ein Lied. Augsburg 1780.
5. Fragen u. Lieder über die wichtigsten Hauptstücke der christlichen Lehre, zur Beförderung des eigenen Nachdenkens und Schriftforschens in der wichtigen Sache des Christenthums und unsrer ewigen Seligkeit. eb. 1781.
6. Kurze Lebensgeschichte Otto Friedr. Hörners Diakons zum H. Kreuz. eb. 1782.
7. Wochentliche Erbauungen durch auserlesene neue geistliche Lieder, zum Privatgebrauch gesammlet, mit eignen Versuchen dieser Art vermehrt und herausgegeben. 8. Augsburg b. Lotter 1785. 848 S.
   s. Jen. Lit. Z. 1786. II. S. 9. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 809. Quedlinburg. Bibl. d. neust. theol. Lit. B. 8. S. 327.
8. Christliche Beruhigungen unter den Leiden u. Beschwerden dieses Lebens. Augsb. 1787. 2te verm. Aufl. Leipz. b. Gräff 1792. 664 S.
   s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 7. II. S. 403.
9. * Unterricht im Christenthum für die ersten Anfänger durch biblische Stellen und Liederverse. 12. Augsb. 1788. Nebst einem andern Titelbatt: Bibel und Gesangbuch für Kinder.
10. Lieder für leidende Christen. Augsburg u. Leipzig in Comm. bey Gräff. 8. 1789. 274 S.
    s. Gött. gel. Z. 1789. III. S. 1816. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 568.
11. * Atlas für die Jugend u. Liebhaber der Geographie, mit 24 Landkärtchen. (Dritte verb. zum Theil umgearbeitete von Heckel besorgte Ausgabe.) 8. Augsb. b. Stage 1791. 561 S.
    s. allg. teutsche Bibl. B. 106. I. S. 273.
12. * Neues Gesangbuch für die evangelischen Gemeinden der Reichsstadt Augsburg, mit einem Anhang von Gebeten. (Herausgegeben von J. Chr. Heckel und L. F. Kraus.) 8. Ausburg b. Rollwagen 1794. 518 S.
    s. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 690. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 251. Nürnb. gel. Z. 1795. S. 539. Thies Ephemerid. der neust. theol. Lit. 1795. II. S. 157.

1. Er verfaßte auch die Vorrede zu Vochs hydraulischen Lexikon (Augsb. 1775.) und mehrere Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. V. S. 270. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. II. Anzeiger allg. literar. 1799. S. 842.

HECKING (Gottfried) Rektor des Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg. Er wurde am 7. Julius 1687 zu Ulm gebohren, bereitete sich am dortigen Gymnasium mit großem Fleiß und Lobe zum akademischen Studium, und gieng 1706 nach Tübingen, hierauf nach Strasburg, dann nach Jena und Halle, an welchen Universitäten er acht Jahre zubrachte. Zu Jena wurde er Magister der Philosophie und Privatdocent. Mit Ende des Jahres 1714 erhielt er den Ruf in seine Vaterstadt Ulm als Professor der Moral am Gymnasium, wo er bis 1718 blieb, und dann dem erhaltenen Rufe nach Heilbronn als Gymnasialrektor folgte. Nachdem er 24 Jahre in Heilbronn zugebracht hatte, wurde er 1745

Digitized by Google

zu Augsburg Rektor des Gymnasiums zu St. Anna, und Stadtbibliothekar. Er war ein fleißiger Gelehrter, bildete eine grosse Menge Schüler an den Studienanstalten zu Ulm, Heilbronn, und Augsburg, und starb am 6. Junius 1773. Sein Bildniß wurde von Andr. Löscher gemalt, und von J. J. Haid in Kupfer gestochen. Seine Schriften:

1. Diss. de mediis illegitimis eruditionem comparandi. 4. Jenae 1713.
2. De usu mysteriorum fidei in praxi vitae christianae. ib. eod.
3. Progr. Doctrina moralis, sub tempore reformationis feliciter repurgata. Ulmae. 8. 1717.
4. * Die Bulla Unigenitus, oder Clementis XI. Constitution wider die Anmerkungen P. Quesnel über das neue Testament, mit vielen Stellen der heil. Schrift u. alten Väter beleuchtet, jetzo ins Teutsche übersetzt; wozu auch eine Vorrede statt gründlicher Einleitung zur Historie von Jansenio und den Jansenisten, item von P. Quesnels affaire gemacht wird, von Jo. Fr. S. T. P. Ulm. 4. 1717.
5. Diss. de inseparabili virtutum inter se nexu. 4. Ulmae 1717.
6. Progr. de quotidiano conscientiae examine. Heilbronn. 1718.
7. Philosophia, quo sensu meditatio mortis appelletur. ib. 1719.
8. De gratiosa Dei vocatione ex Marc. 16. Argent. 1720.
9. De fugienda voluptate erudita. Heilbr. 1720.
10. De custodia oculorum. ib. eod.
11. Progr. quo sensu quilibet fortunae suae faber. 1721.
12. Sapiens somniorum rationem legitime habens. 1722.
13. Pr. quo sensu injustitia justitiae mater dici possit. 1723.
14. An Lacrimae sint emendatae voluntatis indicium. 4. Argent. 1724.
15. Selectiora doctrinae politicae capita. ib. eod.
16. De decoro juvenum. ib. 1726.
17. Pr. ad solennem panegyrin, feria paschal. celebrandum. ib. 1728.
18. Pr. ad solennem actum oratorium. ib. eod.
19. Diss. demonstrans motus bellicos et turburlenta regum polonicorum electione ut plurimum esse ortos. 1734.
20. De crimine perduellionis, in Russia mirabiliter detecto et graviter punito. 1740.
21. Progr. inaug. de pietatis et sapientiae in scholis nexu, certissima reipubl. salute. 4. Aug. Vindel. 1743.
22. Antrittsrede bey öffentlicher Uebernehmung des Rektorats u. Stadtbibliothekariats in Augsburg. 4. 1743.
23. De gloria divinitatis Jesu ex gloriosa resurrectione demonstrata. Aug. Vind. 1744.
24. De prudenter eligenda academia. ib. eod.
25. De insigni literarum incremento, fausto temporum nostrorum signo. 1745.
26. De memorabili temporis periodo a Caroli VI. obitu ad obitum Caroli VII. 1745. Dasselbe auch teutsch übersetzt und nebst dazu gehaltenen Schulreden herausgegeben. 4. Augsb. 1746.
27. Gespräche und Reden von den herrlichen Thaten und Werken Gottes unter den heutigen unglaubigen Völkern, von einigen Knaben und Jünglingen aus dem Augsburgischen Gymnasio bey St. Anna öffentlich angestellt und gehalten. 4. eb. 1746.
28. Augusta studiorum matheseos fantrix. ib. eod.
29. Mirabilia Dei opera inter gentes hodiernas. ib. eod.
30. De atrocitate criminis rebellionis in Schotia. ib. 1747.

Digitized by Google

31. De potentia Dei in regno naturae miranda venerandaque ex hist. nat. hujus seculi. ib. eod.
32. Felicitas gymnasii Augustani. ib. 1748.
33. De pace Westphalica, ejusque in rem scholasticam praesertim Augustanam redundante usu. ib. eod.
34. De fatis collegii evangelici tempore reformationis Augustanae ab Anno 1629—1648. ib. 4. 1748.
35. De pacis compositionibus hujus seculi memoratu maxime dignis. ib. eod.
36. Progr. de rebus memorabilibus recens et ingeniose inventis ex historia praesentis hujus seculi. 4. Argent. 1749.
37. De gloria Germaniae ex gloriosissimis Europae regibus a germanorum heroibus nostra aetate ortis. 1749.
38. Progr. I et II. Aurora renascentium literarum Augustana. 1749 et 1750.
39. Annus abhinc seculo quinquagesimo singularibus de causis notabilis. 4. Aug. Vindel. 1749.
40. Aurora in tenebris judaicis exoriens. ib. 1751.
41. De favore principum hodiernorum in literas. ib. eod.
42. Majestas Dei ex operibus praeteriti anni. ib. 1752.
43. De diversa Deum colendi ratione. ib. 1753.
44. De origine, moribus ac religione veterum Vindelicorum. ib. eod.
45. Augusta ex angustiis gravissimarum calamitatum liberata. 1754. Stehet auch in Wegelins thesauro rer. Suevio. Tom. 4. n. 7.
46. De insignibus artis anatomicae itemque linguarum studii aetate factis accessionibus. 1756.
47. Augusta ex augustissimis imperii comitiis augustior reddita.
48. Marco Christophoro *Velsero*, ex perantiqua et famâ meritisque a multis jam saeculis celebratissima Velseriana gente oriendo, reip. Augustanae septemviro a. d. 18. Jun. 1762 ad caelestia translato etc. monumentum erigunt rector et collegae gymnasii Augustani. 4. Aug. Vind. 1762.
49. De augustis imperii comitiis Augustae pacis communis causa recentiori aetate celebratis. ib. eod.
50. De celebrioribus germaniae urbis Augustae nomine insignitis. ib. 1763.
51. Augusta ex amplissimis et splendidissimis aedificiis publicis mira arte constructis augustior. ib. 1764.
52. Augusta ex civibus augustanis amplissimis apud exteros muneribus functis illustrior. ib. 1767.
53. De origine, moribus ac religione veterum Vindelicorum. ib.
54. Augusta ex augustissimis imperii comitiis augustior reddita. ib.
55. Viele Gelegenheitsgedichte, und einige kleine anonyme Schriften.

Vergl. *Ad sacra feralia* in Memoriam G. Heckingii etc. invitant Gymn. Annaei Praeceptores, auctore H. A. Mertens. Fol. Aug. Vind. 1773. Ladvocats Handwörterbuch. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm S. 295—298. Hörners Lexikon Schwäbischer Schriftsteller S. 81—84. Hambergers gel. Teutschl. 1772. S. 276. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1856. *Veithii* Bibliotheca Augustana Alph. VIII. S. 9. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 275—277.

HEIM (Hugo Eberhard) der Theol. Doktor, und Stiftsgeistlicher in Aschaffenburg, wo er am 5. Jäner 1800 starb. Er gab heraus:

1. Wolfgang, Erzbischof und Kurfürst zu Mainz, aus dem Geschlecht der Kämmerer von Worms und Reichsfreyherrn von Dalberg, neu

Digitized by Google

an das Licht gestellt. Mit Kupfern und Urkunden. 8. Mainz. Ohne Jahrzahl. (1789).

2. Historisch-numismatische Abhandlung über die im Kurmainzischen Obererzstifte vom J. 1783 bis 1786 vorgefundenen alten Münzen. Erfurt b. Keyser. 1789. 4. 44. S. Steht auch in Actis acad. Erfurt.
   s. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 674. Tüb. gel. Z. 1791. S. 180. Gött. gel. Z. 1791. I. S. 656. Allg. teutsche Bibl. B. 100. I. S. 241.

3. Historisch-philologische Abhandlung über die zu Aschaffenburg vom J. 1777 bis 1778 neu entdeckten römischen Alterthümer. 4. Frankf. b. Varrentrapp. 1790. 60. S.
   s. Obert. Lit. Z. 1791 II. S. 33. Jen. Lit. Z. 1791. III. S. 687. Allg. teutsche Bibl. B. 105. I. S. 253.

4. Adam Heim's Domprediger zu Mainz Fastenpredigten. Mit einem Vorbericht herausgegeben von Hugo Eberh. Heim. 8. Frankf. 1787. 16. u. 432. S.
   s. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 212. Allg. teutsche Bibl. B. 82. I. S. 370.

5. Adam Heim's christliche Fest- und Feyertagsreden. Erster Jahrgang, mit einer Einleitung herausgegeben von H. E. Heim. ebend. 8. 1792. 29. Bog.
   s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 4. I. S. 196.

6. Vorrede zu den Festtäglichen Gelegenheitsreden, in verschiedenen Städten vorgetragen. 8. eb. 1788.

Vergl. Meusels gel. Teutschland 5 A. B. III. S. 161. und B. IX. S. 542. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 295. Anzeiger allg. literarischer 1801. S. 1427.

HEISLER (Philipp Jakob) der Rechte Doktor: gebohren am 3. Dezember 1718 zu Stiefenhofen unweit Lindau am Bodensee. Er kam im achten Jahre seines Alters zu seines Vaters Bruder, einem Dekan und Pfarrer in der Constanzer Diöces, bey dem er in den ersten Anfangsgründen unterrichtet wurde, dann bey den Jesuiten zu Mindelheim die Humaniora, und bey jenen zu St. Salvator in Augsburg Philosophie und Theologie studierte. Er gieng aber in Augsburg unvermuthet zur protestantischen Confession über, und reisete im Jahre 1741 mit Empfehlungsschreiben vom Pastor und Senior Urlsperger versehen, nach Halle ab, hörte daselbst Philosophie und Rechte, und ward 1750 derselben Doktor. Im Jahre 1752 wurde er an der Universität zu Halle ausserordentlicher, und 1754 ordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfakultät. Er hatte einen deutlichen und überzeugenden Vortrag, bereitete sich immer sorgfältig auf seine Vorlesungen vor, war überhaupt unermüdet fleißig, und starb am 24. November 1781. Seine Schriften;

1. Diss. inaug. de pupillariter substituto heredes legitimos, praecipue matrem pupilli excludente. 4. Halae 1750.
   s. Erlang. gel. N. 1751. St. 5. S. 36. Hamburg. freye Urtheile 1750. St. 87.

2. De jure retentionis. ib. 1751.
   s. Regensb. gel. Z. 1751. St. 37.

3. De rei nunquam possessae per actionem Publicianam vindicatione. ib. eod.

s. Erlang. gel. Z. 1751. St. 46. S. 361. Hamb. freye Urtheile, 1751. St. 76.

4. De justis poenam mitigandi causis in criminibus. ib. 1752. s. Regensb. gel. Z. 1752. St. 40.
5. Diss. de liberis; positis in conditione, comprehensis etiam in dispositione. ib. 1754. s. Hallische Beytr. zur jur. gel. Historie St. 2. S. 396.
6. De nuda proprietate pleno dominio, ut et proprietatis domino servitutem imponente. ib. 1756. s. Hallische Beyträge St. 6. S. 388.
7. De jure accrescendi in legatis semper jure non decrescendi. ib. 1759. s. Reg. gel. Z. 1759. St. 29.
8. De expensis criminalibus in processu inquisitionis. ib. 1769.
9. Epistola gratulatoria, de decimis Hebraeorum. ib. eod.
10. Diss. de fratrum germanorum liberis, sive cum fratre defuncti unilaterali, sive cum fratris unilateralis filiis, sive cum thiis defuncti concurrant, secundum novellam 118. cap. 3. in repraesentationis in stirpes succedentibus. 4. ib. 1775. Es erhielten diese und die obigen Disputationen zusammen auch den allgemeinen Titel: Exercitationum academicarum ad diversas materias juris pertinentium fasciculus de annis 1750—1775. 4. Halae Salicae. 1776.
11. Erörterung der Rechtsfrage: ob in denen Dienstbarkeiten der Herr des Dienstbaren Gutes zu repariren schuldig sey? in den Wochentlichen Hallischen Anzeigen 1754. n. 37. u. 38.
12. Rechtliche Prüfung des gemeinen Satzes in der Rechtsgelahrtheit, daß die verneinende Dienstbarkeiten durch bloße Verträge ohne Uebergabe erlanget werden? ebendas. 1756. n. 22. u. 23.
13. Rechtliche Erörterung der Frage: ob Jemand, der mit einer Person sich öffentlich verlobet, nachhero aber deren leibliche Schwester beschlafen, die Erlaubniß, diese oder jene heurathen zu dürfen, wohl erhalten könne? ebend. 1757. n. 41 u. 42.
14. Der 172ste u. 174ste Artikel der peinlichen Halsgerichtsordnung Kaisers Karl V. aus den Glaubenssätzen und der Liturgie der römischen Kirche erläutert; eb. 1758. n. 36—40.
15. Von der Wirkung der stillschweigenden Codicillar Clausel, besonders in demjenigen Fall, wenn der Testierer solche Personen, welchen derselbe einen Pflichttheil schuldig ist, mit Stillschweigen übergangen; ebend. 1759. n. 41—44.
16. Unvorgreifliche Gedanken über einige in dem Geschäfte der Gleichmachung der durch feindliche Infasion erlittenen Schäden festzusetzende Grundsätze; ebend. 1761. n. 45—47.
17. Von dem Beweis einer rechten Nothwehr; eb. 1764. n. 43—46.
18. Nochmalige Erörterung der Rechtsfrage: wer in denen Servituten zu repariren schuldig sey? eb. 1765. n. 1—14.
19. Von Verjährung der Blutschande und übrigen fleischlichen Vermischungen in verbotenen Graden; eb. 1767. n. 18—21.
20. Ob die Zulaßung eines Juden Eides wider einen Christen bedenklich sey? eb. n. 17. 19. 20.
21. Ob die Ehe eines Sohnes mit der Mutter seiner Stiefmutter den Rechten nach zugelassen sey? eb. 1772. n. 24—26.
22. Eheliche Verbindung mit des Stiefsohnes nachgelassener Wittwe, wie auch mit der verstorbenen Stieftochter Mann; eb. 1774. n. 13—16.
23. Von der Zuläßigkeit einer Ehe mit des Bruders Tochter; eb. 1775. n. 38 u. 39.
24. Erörterung der Frage: ob eine Person, so unter väterlicher Gewalt Geld erborget, nach der Erledigung von solcher Gewalt aber et-

Digitized by Google

was davon bezahlet, auch den Rückstand zu bezahlen schuldig sey? ebendas. 1777. n. 10—13.

25. Sind Eltern ihre Kinder, welche sich wider ihren Willen verheurathen, zu enterben befugt? eb. 1779. n. 5—8.

Vergl. Weidlich's zuverläß. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten B. IV. S. 305—311. Weidlich's biograph. Nachrichten B. I. S. 266—271. und B. V. S. 115. Adelung's Forts. von Jöcher. B. II. S. 1881. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. V. S. 316—318.

HELD (Willibald) Abt des Prämonstratenser Klosters Roth in Schwaben; gebohren zu Erolzheim am 6. September 1724, wurde im Kloster Roth Prior, und dann zum Prälaten desselben erwählet, und starb am 30. Oktober 1789. Seine Schriften:

1. Nemesis Norbertina, seu methodus corrigendi canonicos regulares praemonstratenses. 8. Aug. Vind. 1757.
2. Jurisprudentia universalis, ex juribus canonico, civili, romano, et germanico, tam publico quam privato, feudali et criminali, collecta et in quinque libros contracta. I. liber de jure legali et potestate publica. Prostat apud Fr. Xav. Ulrich bibliopegam in comitatu et pago Boos prope Memmingam. 8. 1768. Liber II. de judiciis causarum civilium. ib. 1769. Lib. III. pars I. de jure rerum et personarum. ib. 1770. Lib. III. pars II. de personis, rebus, et juribus ecclesiasticis. 1770. Liber IV. de matrimonio. 1772. Liber V. et ult. de judiciis causarum criminalium, cum indice generali. ib. 1773.
3. * Kritische Anmerkungen über die sogenannte Reformation in Teutschland zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Frankfurt. 8. (Kempten). 1782.
4. * Glaubenszweifel über den kleinen Staats- Religions- und Reformations-Catechismus für das Jahr 1782. (Kempten). 1782.
5. * Reichsprälatisches Staatsrecht. 8. Ohne Druckort (Kempten.) Erster Theil, von der Reichsprälaten Gerechtsamen in Ansehung des heiligen römischen Reiches. 1787. 762. S. Zweyter Theil, von der Reichsprälaten Gerechtsame in Ansehung ihrer Lande und Gebiethe 1785. 778. S.

   s. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 272. und IV. S. 290. Gött. gel. Z. 1787. II. S. 1049. Allg. teutsche Bibl. B. 65. I. S. 75. Tübing. gel. Z. 1785. S. 281. Schotts jur. Bibl. 1786. I. S. 143.
6. * Abhandlung von dem Kleezehenten. Memmingen. 8. 1785.
7. * Beleuchtung der Bad- Emsischen Punktation. 8. ebend. 1787. 5. Bog.

   s. Schotts jur. Bibl. 1787. II. S. 377.
8. Das Werk: Historia imperialis et exempti Collegii Rothensis in Suevia ex Monumentis domesticis et externis potissimam partem ineditis eruta per Benedictum Stadelhofer. II Tomi. Aug. Vindel. 4. 1787. kam durch seine Unterstützung und Beyhilfe heraus.

Vergl. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 282. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftsteller S. 83. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 332. Hirschings hist. lit. Handbuch B. III. Abth. I. S. 81.

HENTZE (Johann Gottlieb) zu Baireuth, wo sein Vater Hofapotheker war, am 5. Junius 1703 gebohren. Vom 24. November 1774 an, besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt, und am 30. Oktober 1781 gieng er an die Univer-

Digitized by Google

stät nach Erlangen, wo er, ausser der Geschichte, die Rechte studirte, und Mitglied des Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften wurde. Im Jahr 1785 erhielt er zu Baireuth beym Plassenburgischen Archiv die Anstellung als Registrator mit dem Prädikat eines Sekretärs, und 1790 eine Hofgerichts Assessorsstelle. Im J. 1794 muste er sein Amt wegen zerrütteter Gesundheit niederlegen, und in der Meynung, diese durch eine Luftsveränderung herzustellen, unternahm er eine Reise durch die Schweitz, worauf er nach seiner Zurückkehr zu Thurnau im Baireuthischen privatisirte, und schon am 7. November 1798 starb. Er schrieb:

1. Versuch über die ältere Geschichte des Fränkischen Kreises, insbesonders des Fürstenthums Baireuth. Erstes Stück. Baireuth b. Lübeck. 8. 1788. 120. S.
   s. Gött. gel. Z. 1788. III. S. 1486. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 555. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 458. Allg. t. Bib. B. 90. II. S. 520.
2. Berneck, ein historischer Versuch. Auch unter dem Titel: Ruinen, merkwürdige Gegenden und Alterthümer des Fränkischen Kreises; beschrieben und erläutert von einer Gesellschaft von Gelehrten. I. Heft. ebend. 4. 1790. 48. S.
   s. Obert. Lit. Z. 1790 I. S. 1180. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 676. Allg. t. Bibl. B. 102. II. S. 488. u. B. 103. I. S. 198.
3. Von dem Saalgericht des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebürgs; in Layritz Beyträgen zur Geschichte und Landeskunde der K. Preußischen Fürstenthümer in Franken. 1797. St. I. S. 1—24.
4. Ein kleines Memento der gräflichen Giechischen Familie, bey dem Sarg des am 28. Septemb. 1797 zu Thurnau verstorbenen Hn. Grafen Christian Friedr. Karl; in Langs teutschen Reichs und Staatszeitung 1797. n. 83.
5. Wäre es nützlich und recht, die geistlichen Güter und Naturaleinkünfte zu sekularisiren? ebend. 1798. I. S. 64—82.

HERZ von Herzberg (Johann Daniel) Direktor der Kunstakademie zu Augsburg; daselbst gebohren. Sein Vater war der 1693 gebohrne, und im J. 1754 verstorbene Johann Daniel Herz, ebenfalls Direktor der Augsburgischen Kunstakademie, ein geschickter Kupferstecher, und ein feiner Kunstkenner. Aber das Genie pflanzte sich nicht auf den Sohn fort. Dieser besaß, was allemal mit einander verbunden ist, viele Eitelkeit und wenig Wissenschaft. Er ließ sich unter dem Prädikat als Herz von Herzberg in den Adelstand erheben, suchte, und erhielt den Titel eines Kaiserlichen Rathes, und Hofpfalzgrafen, und nannte sich wirklicher Präsident der Kaiserlich privilegirten Franciscischen Reichs- und Kunstakademie zu Augsburg, wo er 1793 starb. Er schrieb:

1. Die schon längst von Vielen eifrigst verlangte Nachricht von der Beschaffenheit, Einrichtung, und Vorhaben der Kaiserlich privilegirten Gesellschaft der freyen Künste und Wissenschaften. 8. Augsb. 1753.
   s. Zapfs Augsburg. Bibl. B. 2. S. 882.
2. Kurzgefaßte Nachricht von der akademischen Kadettenschule. 8. Günzburg 1758.
3. Kurze und wohlgegründete Nachricht von dem Sülzerischen Wappen; und von dem Ursprung, Fortgang und merkwürdigen Begeben-

Digitized by Google

heiten des Geschlechts der Sulzer in Augsburg. Mit Kupfern. Augsb. 1763.

s. Zapfs Augsb. Bibl. B. 1. S. 191.

4. Beylagen zu dem 2ten Stück des 4ten Bandes der Bibliothek der schönen Wissenschaften, oder Widerlegung der S. 746 befindlichen Rezension der kurzgefaßten Nachricht von der akademischen Kadettenschule. Augsb. 8. 1764.

s. Zapfs Augsb. Bibl. B. 2. S. 882.

5. Gedanken wegen Verminderung oder Aufhebung, und Verwandlung des geistlichen Cölibats in einen heiligen Ehestandsorden, und wie hieraus im Literatur und Kunstfach entweder eine besondre allgemeine freye Reichsakademie gestiftet, oder damit sowohl das Personale der alten weltlichen Staatsämter und Gerichte vermehrt, als neue errichtet u. s. w. werden können. 8. (ohne Druckort) 1790. 4 Bog.

s. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 465.

6. Anzeige von, und Einladung zu einem allgemeinen öffentlichen, gedruckten akademischen Briefwechsel (gleich einer täglichen Zeitung) unter dem Titel: Tägliche Neuigkeiten, zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung u. s. w. wovon so lange die ersten Bogen umsonst ausgetheilt werden, so lange von der ersten Auflage noch Exemplarien vorhanden. 8. Augsburg. Ohne Jahrzahl.

HILDEBRAND (Heinrich) Professor der Rechte zu Altdorf. Er wurde zu Zörbig in Meissen am 13. März 1668 gebohren. Als der Altdorfische Rechtsgelehrte Heinrich Link aus seiner ersten Ehe keine Kinder hatte, berief er im J. 1681 seinen nahen Vetter und Landsmann, den damahls achtzehenjährigen Hildebrand von Zörbig zu sich nach Altdorf, nahm ihn an Sohnes statt an, und ließ ihn in Wissenschaften und Künsten gründlich unterrichten. Er erhielt schon 1691 die Stelle eines Notarius und Sekretärs an der Universität Altdorf, Disputirte 1693 pro licentia, und erhielt 1697 die Doktorswürde, und das Amt eines ordentlichen Professors der Institutionen. Im J. 1708 bekam er, mit der Professur der Pandekten, die Nürnbergische Konsulentenstelle, 1717 die vorderste Professur des Codicis und Lehenrechtes, und 1719 den Charakter eines Pfalz Sulzbachischen Rathes. Er besaß einen so außerordentlichen Grad von Arbeitsamkeit, daß er sich beynahe gar alle Ruhe und Erhohlungen versagte, und unausgesetzt literarisch thätig blieb. Er starb am 27. Junius 1720. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de personis egregiis earumque juribus. 4. Altd. 1693.
2. Progr. de auctoritate juris consultorum in respondendo, praemiss in orationi de solidis jurisprudentiae principiis. ib. 1697.
3. De praevalentia juris canonici prae civili in foro. 1697.
4. De obligatione forensium ex jure statutario.
5. Disp. de processu conventionali. 1698.
6. De denegatae et protractae justitiae promotione.
7. D. de mandatis secretis. 1699.
8. De punctationibus; von Entwürfen.
9. De praevalentia actionum in foro. 1700.
10. Disp. de denegatione servitiorum feudal.
11. De augmento culpae. 1701.
12. De certioratione per relationem ad aliud.
13. De mansione constituta et reservata.
14. De obligatione inter patrem et filium.

Digitized by Google

15. De refutatione emphyteuseos. 1703.
16. De evictione pignoris tam constituti quam venditi praestanda. 1704.
17. D. continens prolegomena juris universi.
18. Diss. de anno decretorio 1624 in instrumenti pacis caesareo-Suevici art. V. inter rom. catholicos ex una, et august. confess. addictos ex altera parte, quoad restitutionem in causis religionis, ejusdemque annexorum jurium, et bonorum ecclesiasticorum faciendam, memorando. Altd. 4. 1705.
19. D. de quarta decimationis. ib. eod.
20. De dote repetenda constante matrimonio.
21. De praenumeratione expensarum parti adversae lite pendente facienda. 4. 1707.
22. De concursu domini Vogtheiae et emphyteuseos circa unum idemque praedium.
23. De auxilio ordinum imperii communi.
24. De provocatione majoris ad divisionem cum minore. 4. Altd. 1708.
25. De conservatione ferarum nociva. ib. 1709. Nova edit. 1717.
26. De jure regali in alieno territorio superiotatem non inferente. ib. 1709.
27. De diversitate lapidum finalium. ib. 1710.
28. Diss. I. cont. introductionem in juris principia secundum ordinem institut. ad usum faciliorem eumque hodiernum discentium accomodatum ad lib. I. institut. Altd. 4. 1712 et 1717.
29. Diss. II. cont. introd. in juris principia ad l. 2 et 3. instit. usque ad tit. 13. ib. 1713.
30. Diss. III. a lib. 3. tit. 14. usque ad tit. 5. lib. 4. instit. ib. 1713.
31. De excussione allodii ante feudum. 1712.
32. Diss. cont. jurisdictionem universam secundum mores hodiernos compendiose consideratam. 4. Altd. 1714. Nova editio. Jenae 1738.
33. Periculum academicum de territorio clauso et non clauso seu mixto. Altd. 1715. Neue Auflagen. 1718. 1731 u. 1751.
34. Collegium feudale etc. 1715.
35. D. de intempestivo civium discessu cohibendo. 1716.
36. De juribus peculiaribus reipublicae Nor.
37. De lege commissoria venditioni adjecta. 1716.
38. De visitatione finium provincialium atque publicorum. 1716. Neue Aufl. unter dem Titel: Exercitatio de visitatione etc. 4. Vitebergae 1749.
39. De pacti reservati efficacia. Altd. 1716.
40. Diss. de jure Wildfangiatus Sereniss. elect. Palat. proprio ib. 1717. et 1723.
41. Diss. IV introductionis in juris principia a tit. 6. lib. 4. institut. usque ad finem. 1717. Erschien auch mit oben n. 28. 29. u. 30. zusammen unter dem Titel: Introductio in juris principia secundum ordinem institutionum, ad usum faciliorem eumque hodiernum discentium accomodata. 4. Altd. 1717.
42. De equo sequelae et ad alia servitia destinato, atque de equo equestri et feudali; Vom Heer-Dienst-Ritter- und Lehenpferde. ib. 1718.
43. Disp. de feudo clypeari; vom adelichen Schildlehen. ib. 1719.
44. De injuria in magistratum commissa. ib. 1720.
45. De jurisdictione emphytensi germaniae annexa. ib. eod.
46. De vasallagio subjectionem non inferente; Lehenmann kein Unterthan. ib. 1721.
47. De revisione rationum semel expunctarum; Von Untersuchung bereits abgelegter Rechnungen. ib. 1722.
48. De recursu in ordinato ad curias feudales in causis non feudalibus; Von unbefugter Angehung der Lehenhöfe. ib. eod.
49. De resignatione homagii et jurisdictionis imperata; von Obrig-

Digitized by Google

keitlicher Aufkündigung der Landeshuldigung und Gerichtschutzes. ib. 1725.

50. De jure seculi; Vom Recht hundertjähriger Zeit. ib. eod.
51. Diss. de legitimo praediorum spatio; Vom Winkel- Reinen- oder Rangenrecht. ib. 1724.
52. De jure civium originariorum; Vom Recht der Einheimischen oder Eingebohrnen. 4. ib. 1724. Nova edit. ib. 1734.
53. De varii retractus concurrentis praelatione; Vom Vorzug im Näherrecht. ib. 1725. Nova edit. ib. 1741.
54. De actionum civilium et criminalium praejudicio. 4. Altd. 1726.
55. De imputatione solutionis ex plurimis nominibus; Von Anrechnung der Bezahlung bey mehreren vorhandnen Schuldposten. ib. 1727.
56. De fructibus in alienum praedium propendentibus; Vom Ueberhang der Früchte. ib. eod.
57. De usu et non usu juris circa feloniam Domini extantis; Vom Gebrauch vorhandener Rechte wegen lehnherrlichen Fehlers. ib. 1728.
58. Disp. de consensu hypothecae tam magistratui, quam feudi domino nocivo ac non nocivo; Von verfänglichen und unverfänglichen obrigkeitlichen und Lehns Consensen. 4. Altd. 1729.
59. Conspectus IV. libror. instit. secundum titulorum et materiarum seriem connectendarum, in tabulam redactus.
60. Conspectus pandectarum ad facilitandam tam evolutionem quam repetitionem, ad modum tabulae congestus.
61. Conspectus juris feudalis, in tabula repraesentatus.

Vergl. *Programma* funebre in obitum H. Hildebrand. fol. Altd. 1729. *Acta* francon. Samml. 18. S. 499. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 120—125 u. B. VI. S. 91. Wills Gesch. der Univ. Altdorf S. 42. 138 u. 345. *Zeidleri* Vitae Prof. jur. Altd. cur. J. A. Colmar B. III. S. 21—33. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1599. Ladvocats Handwörterbuch B. II. S. 1902.

HILDENBRAND (Johann Ulrich) Pastor an der Barfüßerkirche zu Augsburg; gebohren am 22. März 1696 zu Ulm, wo sein Vater ein Schuhmacher war. Er gieng im J. 1717 nach Jena, wo er mehrere Jahre studierte, auch 6 Jahre lang bey Dr. Buddäus wohnte, und selbst öffentliche Vorlesungen hielt. Nachdem er auch die Universitäten Halle, Wittenberg, und Leipzig besucht hatte, wurde er 1727 Pfarrer zu Rietheim, 1729 Diakon bey St. Anna zu Augsburg, 1740 Pfarrer an der Barfüßerkirche daselbst, und starb am 6. Dezember 1756. Sein Bild wurde in Quart von Gabr. Bodenehr dem jüngern, dann von Joh. Friedr. Rein, und in Oktav von Sperling in Kupfer gestochen. Er hat herausgegeben:

1. Diss. de Salomonis ad usum potumque exhortationibus 4. Jenae 1720.
2. Diss. de gloria Dei ex gloriosissimo ipsius nomine Jehova Zebaoth demonstrata. ib. 1723.
3. Abfertigung des christkatholischen Catechismi. 8. 1724.
4. D. Joh. Dan. Herrnschmidts reflexiones über den Abtritt von der evangelisch Lutherischen zu der Römisch katholischen Religion, samt einer kurz gefaßten Aufdeckung der päbstlichen Staatstheologie. Nunmehr zum drittenmal herausgegeben und mit einer Vorrede von den vornehmsten Ursachen des Abfalls, wie auch von einigen merkwürdigen Lebensumständen des seligen Autors, und

Digitized by Google

andern von ihm gegebenen Zeugnißen gegen das Pabstthum vermehrt von J. U. H. 8. Jena 1725.

5. Luthers Zeugniß von der Herrlichkeit des Gnadenreichs Christi. 8. ebend. 1727.
6. Erwecklicher Sendbrief des Herrn Jesu an seine gläubige Gemeine; aus Offenbarung Johanis III. 7—14. Augsburg. 8. 1733.
7. Leichenrede bey dem Tode der Frau Maria Magdalene Langenmantlin. Fol. Augsb. 1733.
   s. Zapfs Augsburg Bibl. B. I. S. 337.
8. Lilie der Keuschheit, aus dem Paradiesgarten des göttlichen Worts in junge Herzen zu pflanzen. ebend. 1736. 2 Auflagen.
9. Liebliche Stimme der Schafe Christi. eb.
10. Tugendspiegel christlicher Jungfrauen. eb. 1737. Mehrere Auflagen.
11. Das erbauliche Exempel eines siebenjährigen Schülers Joh. Th. Fingerlin gottseligen Andenkens, gebürtig von Augsburg, in welchem die Gnade Gottes auf mancherley Weise viel Gutes gewirket hat. 8. Ulm. 1747. Steht auch in den verbesserten Sammlungen zum Bau des Reichs Gottes St. 27. S. 289.
12. Andenken bey dem Tode seines Schwigervaters Conrad Kleinknechts Hauptpflegers in Ulm 1741.
13. Die Inscription über die Ankunft des neuen Hrn. Rectoris Gottfr. Hecking vom Heilbronnischen ins Annäanische Gymnasium nach Augsburg 1743.
14. Glaub nur veste, daß das Beste über dich beschloßen sey, über Matth. II. 13. Augsb. 1745.
15. Einweihungspredigt der St. Anna Kirche zu Augsburg 1748.
16. Vorrede zu der Leipziger Ausgabe von Joh. Amos Comenii Schrift: Das Einzige Nothwendige. 1727.
17. Wohlverdientes Ehrengedächtniß des seligen D. Buddei im Nahmen einiger Membrorum des evangel. Ministerii zu Augsburg; in dem Ehrengedächtniß Buddei zu Jena gedruckt. S. 171.
18. Auf des sel. D. Raubach Tod, im Nahmen einiger seiner Freunde aus dem Augsburg. evangel. Ministerio; in der Ehrensäule auf Dr. Raubach S. 80.

Vergl. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 2001. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm S. 320—322. Neubauers Nachrichten von Theologen S. 610. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 508—510. Reins gesamtes Augsb. ewangelisches Ministerium 1748. n. 188.

HIRSCH (Johann Christoph) Hofkammerrath zu Ansbach. Er wurde am 14. Jäner 1698 zu Regenbach im Hohenlohe-Langenburgischen gebohren. Nach erlernter Latinität und Schreiberey auf der Schule zu Langenburg im Hohenlohischen kam er 1713 als Kanzelist nach Kirchberg, wo er zugleich die Hofverwaltung des Grafen Friedrich Eberhard besorgte. Im Jahr 1721 kam er nach Ansbach als Oberscribent bey dem Stiftamt, und wurde 1724 Sekretär des Freyherrn von Seckendorf, damahligen geheimen Raths- und Hofraths-Präsidenten, mit dessen Genehmigung und Unterstützung er, von 1726 an, zu Halle die Rechte studirte, und hierauf im Herbst 1728 mit einem jungen Grafen von Virmont einen Theil von Teutschland bereisete. Im J. 1729 wurde er Stadt- und Landkastner zu Maynbernheim, und 1731 als Hofkastner nach Ansbach versetzt. Im J. 1737 erhielt er daselbst das Prädikat, und

1739 die Stelle eines wirklichen Kammerrathes, und 1746 gab er das Hofkastenamt ab, um den Kameralgeschäften ungehindert obliegen zu können. Im J. 1747 wurde er zum Hof-Kammer- und Landschaftsrath, auch zum Schwaningischen Oberadministrator, dann 1773 zum geheimen Hofkammerrath, und auch zum Münzinspektor ernannt. Er regulirte 1735 die beständigen Marsch-Stationen, verfertigte 1736 den ersten fürstlich Ansbachischen Addreßkalender, erbauete die Getraidhalle, und das Zuchthaus, richtete das Münzwesen ein, und erwarb sich überhaupt durch seine Einsichten, und durch seinen, immer von Klugheit geleiteten, Eifer um das Fürstenthum Ansbach viele Verdienste. Er starb in hohem Alter den 28. Mai 1780. Schriften:

1. Des teutschen Reichs Münzarchiv, bestehend in einer Sammlung kaiserl. und Reichs Münzgesetze, Ordnungen, Privilegien über das Münzrecht, kaiserl. Rescripten, Reichs Gutachten, Commissions Dekreten, Münzprobations- Reichs- und Kreisabschiede, auch einzelner Chur- und Fürsten unter sich, und mit den vornehmsten Reichsstädten, errichteter Münzvereinigungen, Edikten, Valvationstabellen u. s. w. Nebst zuverläßigen Nachrichten vom teutschen Münzwesen überhaupt, in ältern, mittlern Zeiten. Aus Archiven, und original actis publicis in chronologischer Ordnung, des Publico zum Besten, zusammengetragen, und mit einem Realinder versehen. Mit Kupfern. Erster Theil. Fol. Nürnberg bey Felsecker 1756. 2ter Theil 1757. 3ter Theil 1758. 4ter Theil 1758. 5ter Theil 1759. 6ter Theil 1760. 7ter u. 8ter Theil 1761. 9ter Theil, enthaltend das Register 1768.
2. Bibliotheca numismatica, exhibens catalogum auctorum, qui de re monataria et numis, tum antiquis quam recentioribus scripsere, collecta, et indice rerum instructa. Fol. Norimb. 1760. Als eine neue, aber ganz umgearbeitete und verbesserte, Ausgabe dieses Werkes kann man betrachten: J. G. Lipsii Bibliotheca numaria. II Tomi. Lips. 8. 1801.
3. Eröffnetes Geheimniß der praktischen Münzwissenschaft, sammt beygefügter Tariffa über Gold und Silber. Mit Kupfern. Nürnb. 4. 1762. u. Frankf. 1768.
4. Allgemeine Regeln zur Beförderung des Feldbaues. 8. Ansbach 1762.
5. Sammlung verschiedener Nachrichten aus der Polizey- Cameral- und Landesökonomie, in specie, wie der Holzwachs befördert, bessere Menage eingeführt, dem Mangel gesteuert, und überhaupt das Holz beym Verkauf und Bauen nützlicher angewendet werden könne. Erster Theil. 8. Ansbach 1762. 2te Aufl. 1763. 2ter Theil 1764.
6. Der redliche Schäfer, oder umständliche Beschreibung einer Schäferey. Mit einem Kupfer. eb. 1764.
7. Gesammelte Nachrichten der ökonomischen Gesellschaften in Franken. III. Jahrgänge. Nürnb. u. Ansbach b. Haueisen. 4. 1765—1767.
8. Kurze Beleuchtung des Ursprungs und der Beschaffenheit des Kreis Obristenamts insgemein, und des Fränkischen insonderheit; bey Gelegenheit dieser, dem Hrn. Markgrafen Christ. Fridr. Karl Alexander zu Brandenburg übertragenen Function, und darauf geprägten Medaille. 4. ebend. 1766. 9 Bog.
9. Der Schlüßel zu dem teutschen Reichs Münzarchiv, oder historische Nachrichten von dem Werth der teutschen Münzen, von dem ächten

Digitized by Google

bis auf das achtzehente Seculum, in chronologischer Ordnung zusammengetragen. 4. Nürnb. b. Felsecker 1766.

10. Der fränkische Bienenmeister, oder gründliche Nachricht von der Bienenzucht, sammt einem Vorbericht von denen ehemaligen Zeidelgerichten; aus denen bewährtesten Schriften, und eigener Erfahrung dem Landmann zum Besten in Druck gegeben. Mit Kupf. Ansbach 8. 1767. 2te Aufl. Nürnb. 1770. 16 Bog. Steht auch in den Abhandlungen der ökonom. Bienengesellschaft in Franken 1767. S. 198.
11. Gesammelte kleine Schriften in Münzsachen. 4. Ansb. 1767. Es sind Supplemente zu dem Münzarchiv.
12. Fränkischer Haushaltungs- u. Wirthschafts-Kalender für alle drey Religionsverwandte auf das Jahr 1769. 4. Schwabach. Jahrgänge 1770—1780.
13. Christliches Bedenken: ob ein evangelischer Reichsfürst die Gotteshausgelder zur Erbauung eines Zuchthauses anwenden könne? 4. 1773.
14. Real-Index, oder Extract, die hochfürstlich Brandenburg-Onolzbachischen Landes Constitutionen, Ordnungen, und Ausschreiben, in specie das Cameral und Oekonomiewesen betreffend. 4. Ansbach 1779.

Vergl. Adelung's Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 2020. Hamberger's gel. Teutschland 1772. S. 299. *Saxii* Onomast. liter. B. VII. S. 196. Pütter's Literatur des teutschen Staatsrechts Th. II. S. 151. Hirsching's Handbuch B. III. Abth. 1. S. 171—173. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten-Almanach Th. I. S. 37—39. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 525—528.

HIRSCHING (Friedrich Karl Gottlob) Professor zu Erlangen. Er war des Ansbachischen Rathes und Uffenheimischen Oberamtsphysikus Wilhelm Simon Christian Hirsching Sohn, und am 21. Dezember 1762 zu Uffenheim gebohren. Da er schon in seinem siebenten Jahre seinen Vater verlor, nahm sich sein Onkel und Taufpathe, der Baireuthische geheime Regierungsrath und Konsistorialpräsident Mayer väterlich um ihn an, ließ ihn durch Hauslehrer gründlich unterrichten, und beförderte ihn dann zum Studieren, zuerst an der Fürstenschule zu Neustadt an der Aisch, und dann auf der Universität zu Erlangen, wo er, von 1782 an, unter Rudolph, Geiger, Häberlin, Schott und Glück die Rechtsgelehrsamkeit, dann unter Meusel und Delius Geschichte, Naturkunde und Oekonomie hörte, und Mitglied des Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften wurde. Im J. 1786 nahm ihn der geheime Rath von Buirette zum Hauslehrer seines einzigen Sohnes auf. Im Februar 1788 wurde er Magister der Philosophie, und erhielt die Erlaubniß, Vorlesungen zu halten. Im Jahre 1792 wurde er an der Universität zu Erlangen ausserordentlicher Professor der Philosophie. Die Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt nahm ihn am 3. Oktober 1790 unter ihre Mitglieder auf. Er gehöret unter unsere vorzüglichere und fleißigsten Literatoren, und besaß auch in der Oekonomie und Naturgeschichte, besonders in der Botanik, vielumfassende Kenntnisse. Seine Sammlungen von seltenen

Digitized by Google

Gewächsen, und naturhistorischen Schätzen, besonders in Bezug auf Insekten, waren merkwürdig. Im Umgange war er höflich, und in Dienstesleistungen sehr gefällig und freundschaftlich, aber auch, neben manchen Eigenheiten, die er besaß, wenn er gereitzt wurde, oder sich einbildete, es zu seyn, äußerst leidenschaftlich. Er starb am 11. März 1800. Schriften:

1. Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands, nach alphabetischer Ordnung der Städte. Erster Band. Erlangen b. Palm. 8. 1786. 303 S. 2ten Bandes erste Abtheilung. 1787. 16 u. 192 S. 2te Abtheil. 1787. S. 193—532. 3ten Bandes erste Abtheil. eb. 1788. 472 S. 2te Abtheil. 1790. S. 473—724. 4ter Band. eb. 1791. 452 S. u. Register 224 S.
   s. Allg. t. Bibl. B. 70. II. S. 539. B. 81. II. S. 647. u. B. 87. II. S. 542. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 619. 1787. IV. S. 552. 1789. III. S. 126. u. 1792. I. S. 457. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 477.
2. Nachrichten von sehenswürdigen Gemälde u. Kupferstichsammlungen, Münz- Gemmen- Kunst- und Naturalienkabinetten, Sammlungen von Modellen, Maschinen, physikalischen u. mathematischen Instrumenten, anatomischen Präparaten, und botanischen Gärten in Teutschland; nach alphabet. Ordnung der Städte. Erster Band. 8. Erlangen b. Palm 1786. 24 u. 231 S. 2ter Band. eb. 1787. 16 u. 198 S. 3ter Band 1789. 252 S. 4ter Band. S. 253—505 S. 5ter Band. eb. 1792. 388 S. 6ter Band. eb. 1792. 176 S. u. Register S. 177—276.
   s. Leipz. gel. Z. 1787. III. S. 1119. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 709. u. 1795. II. S. 233. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 462. Allg. t. Bibl. B. 83. I. S. 127.
3. Diss. de Historicis, natione germanis, qui per semisaeculum primum XVIII. floruerunt. Sectio I. et II. Erlang. 4. 1788. 26 S.
   s. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 239.
4. Allgemeines Archiv für Länder- und Völkerkunde. Erster Band. Leipzig b. Hilscher. 8. 1790. 2ter Band. eb. 1791. 354 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 863. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 1411. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 42. Gotth. gel. Z. 1792. I. S. 345. Allg. t. Bibl. B. 97. II. S. 527. u. B. 104. II. S. 488.
5. Denkwürdigkeiten für die Länder- und Völkerkunde. Erster Theil. 8. Leipzig b. Heinsius 1792. 1 Alph. u. 2 Bog.
   s. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 738. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 303. Gött. gel. Z. 1793. I. S. 108. Würzburg. gel. Z. 1794. I. S. 198.
6. Historisch Geographisch Topographisches Stifts und Closter Lexicon, oder Verzeichniß u. Beschreibung aller Bistümer, Collegiatkirchen, Abteyen u. Prälaturen, Stifter, Commenthureien, Manns u. Frauenclöster, Probsteien, Jesuiten Collegien, Einsiedeleien u. s. w. Teutschlands, die nicht nur ehemals gewesen, sondern auch wirklich noch sind; mit genauer Anzeige ihrer mannichfaltigen Benennung, ihrer Lage, ihren Stiftern, Stiftungsjahren, Orden, Verfassung, öffentlichen Anstalten und Gebäuden, Freyheiten und Vorrechten, gelehrten Personen, Bibliotheken, Reliquien, merkwürdigen Veränderungen u. s. w. nebst Angabe der Schriftsteller, die von jedem Stifte, Abtei u. s. f. besonders geschrieben haben. 8. Erster Band A—D. Leipzig b. Heinsius 1792. 10 u. 1060 S. Blieb ohne Fortsetzung.
   s. Gött. gel. Z. 1792. III. S. 1842. Jen. Lit. Z. 1793. I. S. 697. Leipz. gel. Z. 1792. IV. S. 655. Gotth. gel. Z. 1793. I. S. 225. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 161.

Digitized by Google

7. Historisches literarisches Handbuch berühmter und denkwürdiger Personen, welche in dem 18ten Jahrhunderte gestorben sind; oder kurzgefaßte biographische und historische Nachrichten von berühmten Kaisern, Königen, Fürsten, von großen Feldherren, Staatsmännern, Päbsten, Erz- und Bischöfen, Cardinälen, Gelehrten aller Wissenschaften, Malern, Bildhauern, Mechanikern, Künstlern, und andern merkwürdigen Personen beiderley Geschlechts. 8. Erster Band erste Abtheilung. Leipzig b. Schwickert 1794. 402 S. 2te Abth. 1794. 2ten Bandes erste Abth. 1795. 402 S. 2te Abth. 1796. 370 S. 3ter Band erste Abth. eb. 1797. 354 S. 2te Abth. 382 S. 4ter Band erste Abth. 1799. 366 S. 2te Abth. 366 S. 5ten Bandes erste Abth. Leipzig b. Schwickert 1800. 334 S. 2te Abth. Von Johann Andr. Ortloff, grossentheils aus Hirschings Papieren herausgegeben. eb. 1801. 221 S. 6ten Bandes erste Abth. Von Hier an, mit den noch folgenden Bänden, von Johann Heinrich Martin Ernesti fortgesetzt und herausgegeben. eb. 1804. 402 S. 2ter Abth. 382 S. 7ter Band erste Abth. eb. 1805. 422 S. 2te Abth. 390 S. 8ter Band erste Abth. 1806. 408 S. 2te Abth. 390 S. 9ter Band erste Abth. 1806. 366 S. 2te Abth. 1807. 365 S. 10ter Band erste Abth. 1807. 370 S. 2te Abth. 1808. 384 S. 11ten Bandes erste Abth. eb. 1808. 385 S. 2te Abth. 410 S. 12ter Band erste Abth. 1809. 366 S. 2te Abth. 426 S. 13ter Band. eb. erste Abth. 386 S. 2te Abth. 390 S. 14ter Band. eb. erste Abth. 1810. 376 S. 2te Abth. 382 S. 15ten Bandes erste Abth. 1812. 404 S. 2te Abth. 1813. 401 S. 16ten Bandes erste Abth. 374 S. 2te Abth. 1815. 384 S. 17ter u. letzter (das ganze Alphabet schließender) Band. Leipzig b. Schwickert 1815. 305 S.
   s. hiervon Anzeigen in sämmtl. teutschen Literatur u. gelehrten Zeitungen 1794—1816.

8. Diss. de florente statu Burggraviatus Norici, quoties post decessum lineae superioris, inferior in possessionem totius Burggraviatus veniret Norimbergensis. Sectio I. et II. Erlang. 8. 1785 et 1795. 21 S.
   s. Erlang. gel. Z. 1795. S. 665. Würzburg. gel. Z. 1795. I. S. 84.

9. Teutschlands National Kalender zur gründlichen Kenntniß des jetzigen Zustandes aller teutschen Staaten u. Länder, auf das Jahr 1796. Leipzig b. Jacobäer. 12. 1795. Die früheren 2 Jahrgänge für 1794 u. 1795 sind nicht von ihm.
   s. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 287. Leipz. gel. Z. 1796. Beyl. 14. Erlang. gel. Z. 1796. S. 79. Würzb. gel. Z. 1795. I. S. 459.

10. J. F. Kirchners praktische Anweisung zur Gartenkunst, besonders von Treibung der Ananasse, Weintrauben, Pfirsiche, Melonen, Spargel u. s. w. durchgesehen, zum Druck befördert, u. mit einer Vorrede von Erziehung der Aloen u. ausländischen Gewächse versehen. 8. Leipzig b. Crusius 1795. 20 u. 253 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1796. II. S. 941. u. 1799. II. S. 417. Erlang. gel. Z. 1796. S. 409. Gött. gel. Z. 1796 III. S. 1705. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 76.

11. Verzeichniß der Kupferstiche und Arbeiten in Schwarzkunst von Joh. Elias Haid in Augsburg; in Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts H. 28. S. 222—232.

12. Nachricht von dem vortrefflichen Copisten Johann Leonhard Städtler zu Neustadt an der Aisch; in Meusels Museum für Künstler St. 4. S. 91.

13. Verzeichniß von Bildnißen jetztlebender teutschen Gelehrten und Schriftsteller; eb. St. 7. S. 18—28. St. 8. S. 174—182. u. St. 11. S. 470—474.

Digitized by Google

14. Replik wider das versuchte Etwas des Hrn. Rektor Mertens in Augsburg gegen meinen Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken; im Journal von und für Teutschland 1788. St. 7. S. 48—51.
15. Von dem Ursprung der Dratzieher, ein Beytrag zur Nürnbergischen Handwerksgeschichte; eb. St. 8. S. 101.
16. Nachricht von einer Gesellschaft von Gelehrten u. Literaturfreunden, welche auf der Universität zu Erlangen gestiftet worden; eb. St. 12. S. 465.
17. Beytrag von Idiotismen aus Hohenlohe; eb. 1789. St. 1. S. 59.
18. Verzeichniß von Unglücksfällen, an welchen in dem Fürstenthum Baireuth in den Jahren 1777—1787 Menschen gestorben sind; eb. 1791. St. 6. S. 518—542.
19. Er lieferte zu dem Senkenbergischen Supplement zu *Lipenii* Bibliotheca real. jurid. sehr ansehnliche Beyträge, die über hundert enge geschriebene Bogen ausmachten.
20. Beyträge zum Journal von und für Franken 1790—1795.
21. Beyträge zum Fränkischen Merkur.
22. Rezensionen in der Gothaischen gelehrten Zeitung.
23. Aufsätze im Reichsanzeiger.
24. Gegenberichtigung einer Berichtigung des Hrn. Hofr. Meusel, Hirschings hist. lit. Handbuch betreffend; im allg. literar. Anzeiger 1797. n. 40. S. 1545.
25. Beantwortung der Anfrage, Hirschings Stifts und Closterlexikon betreffend; eb. 1798. S. 549.
26. Ueber die Willfährigkeit der Bibliothekäre; eb. 1799. S. 241—248.
27. Anfragen und Correspondenz Nachrichten; eb. 1796—1800.
28. Rezensionen in der Erlanger gelehrten Zeitung seit 1787.
29. Rezensionen in der Oberteutschen Literaturzeitung seit 1788.
30. Rezensionen in den Mainzer Annalen von gelehrten Sachen 1790 und 1791.

Vergl. Vocke Ansbach. Geb. und Todten-Almanach B. II. S. 396. Meusels gel. Teutschland 5. A. B. III. S. 345—348. B. IX. S. 596. B. XI. S. 358. u. B. XIV. S. 146. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 538—541. Fickenscher's Gelehrten Geschichte der Univers. Erlangen B. III. S. 73—80. Papst's Zustand von Erlangen S. 45. Bougine Handbuch der Lit. Geschichte Th. IV. S. 301. u. Th. VI. Abth. 2. S. 133. Jahrbuch allg. der Universitäten B. I. Heft 4. S. 335. Anzeiger allg. lit. 1801. n. 150. S. 1437 u. 1440. Repertorium allg. der Literatur 1785—1800. Ersch Handbuch der teutschen Literatur Abth. VI. VII. u. VIII. Ladvocat's Handwörterbuch, fortges. von Baur B. IX. S. 485.

von HÖSSLE (Johann Georg) Medikus zu Dillingen im Oberdonaukreise. Er wurde am 24. April 1748 zu Walkertshofen einem Dorfe Landgerichts Ursberg gebohren, studirte bey den Jesuiten in Augsburg die Inferiora, und die Philosophie, dann zu Freyburg, Ingolstadt und Wien die Arzneykunde. Im J. 1767 erhielt er in Ingolstadt die medizinische Doktorswürde, und kam dann als praktischer Arzt nach Augsburg, wo er aber nur anderthalb Jahre blieb, indem er den Ruf nach Dillingen an die damahlige Universität als Professor der Arzneywissenschaft, und als Stadtphysikus, mit dem Charakter eines Fürstbischöflich Augsburgischen Hofmedikus und Hofrathes erhielt. Seine rühmliche Hauptbemühung war, gute Lehranstalten für Hebammen und Landärzte zu errichten. Er war Direktor des, von ihm zu

Digitized by Google

Dillingen zu Stande gebrachten, medizinisch-chirurgischen Unterrichtsinstitutes, welches aber noch vor Aufhebung der Universität wieder eingieng. Er starb am 17. März 1807. Schriften:

1. Krankengeschichte der A. M. Zettlerin, welche zehen Jahre lang ohne Speis und Trank lebte. 8. Augsb. b. Stage 1780.
2. Der gesunde und kranke Mensch, eine kurze Uebersicht medizinischer Kenntniße, zum Gebrauch der chirurgisch medizin. Pflanzschule in Dillingen. 8. eb. 1791.
3. Lehrsätze der Geburtshilfe. 8. eb. 1794. 384 S.
   s. Hartenkeils med. chir. Z. 1796. I. S. 312. Neue allg. t. Bibl. B. 27. II. S. 514.
4. Kurzer und gründlicher Unterricht, wie die jetzt an mehrern Orten herrschenden hitzigen Krankheiten zu heilen sind, und wie man sich vor denselben am besten verwahren könne. 8. Dillingen 1800. 56 S.
   s. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1079. Hartenkeils Z. Ergänz. B. V. S. 199.
5. Aufsätze; in Kohlbrenners Münchner Intelligenzblatt, und in einigen andern Zeitschriften.

HOFER (Franz Joseph) Professor der Medizin zu Dillingen; gebohren zu Rothweil am 24. Jäner 1745. Er wurde nach absolvirten philosophischen und medizinischen Studien Praktikus und Geburtshelfer zu Rothweil, und dann nach Dillingen berufen, wo er an der dortigen damaligen Universität ordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie mit dem Charakter eines fürstbischöflich Augsburgischen Hofrathes, auch Vorstand des medizinisch-chirurgischen Instituts, Landschaftsphysikus und Garnisonsmedikus war, und wo er am 19. März 1794 starb. Nach Meusel u. a. sind Hofer's Schriften;

1. Philosophisch-medizinische Gedanken von dem in Zeitungsblättern angezeigten so seltenen als merkwürdigen Zustand der Maria Monika Mutschlerin in Duningen einem der Reichsstadt Rothweil gehörigen Flecken. 8. Ulm 1774.
2. Abhandlung vom Caffee, worinnen von dessen Ursprung, Geschichte, Zubereitung, Verfälschung, Gebrauch, Mißbrauch, Nutzen u. Schaden gehandelt wird. 8. eb. 1781.
3. Lehrsätze der praktischen Geburtshilfe, die Manualoperationen betreffend. 8. Augsb. b. Rieger 1788. 335 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1535. Nürnberg. gel. Z. 1788. S. 692.
4. Unterricht, die Nothtaufe zu verrichten. eb. 1788. 24 S.
   s. Allg. teutsche Bibl. B. 103. II. S. 395.
5. Lehrsätze des chirurgischen Verbandes. Erster Theil, welcher die chirurg. Verrichtungen im Allgemeinen enthält. Mit 6 Kupfern. Erlangen b. Palm. 8. 1790. 204 S. Zweyten Theiles erste Abtheilung, welche die chirurgischen Verrichtungen des Kopfes und Stammes insbesondere enthält. Mit 5 Kupf. eb. 171 S. Zweyte Abtheilung, welche die chirurg. Verrichtungen des Beckens enthält. Mit 11 Kupf. eb. 1791. von S. 173 bis 586. Dritter Theil, welcher die chirurg. Verrichtungen der obern und untern Gliedmassen enthält. Mit 9 Kupf. eb. 1792. 310 S.
   s. Jen. Lit. Z. 1791. II. S. 173. u. 1792. IV. S. 593. Gött. gel. Z. 1794. I. S. 89. Allg. teutsche Bibl. B. 98. I. S. 106.

Digitized by Google

Hartenkeils med. chirurg. Zeitung 1790. III. S. 277—284. u. 1791. III. S. 250—255. u. 1792. I. S. 99—102. u. 1795. I. S. 28—32. Baldingers med. Journal VIII. St. 50. S. 10.

6. Eine merkwürdige Staargeschichte umständlich beschrieben; in Hartenkeils medicin. chirurg. Zeitung 1791. B. I. S. 158—160.
7. Ein Beytrag zum Magnetismus; eb. S. 265—268.

HUFNAGL (Johann Jakob) Pfarrer zu Greding im Eichstädtischen. Er ward 1706 zu Beilngrieß im Eichstädtischen gebohren, studirte zu Eichstädt und Regensburg, wurde der Theologie Lizentiat, 1738 Benefiziat in Beilngrieß, in der Folge Pfarrer zu Berg unweit Neuburg an der Donau, und dann Pfarrer zu Greding, 1750 Stadtpfarrer in Eichstädt, mit dem Charakter eines Bischöflichen geistlichen Rathes, worauf er sich im J. 1758 nach Regensburg verfügte. Er kam aber 1759 wieder nach Eichstädt, und zwar als Vorsteher des Clerikal-Seminars, und als Kanonikus bey St. Wilibald. Auf sein Ansuchen wurde er im Jahre 1766 abermal Pfarrer zu Greding, und starb daselbst am 2. September 1770. Er wurde nach dem Willen seines Testaments in der, von ihm erbauten, Marienkapelle zu Beilngrieß begraben, welcher Kapelle er auch sein ganzes Vermögen vermachte. Von ihm giebt Strauß in seinem Buche: Viri, scriptis, eruditione, ac pietate insignes, quos Eichstadium vel genuit vel aluit S. 198—201 Nachrichten. Seine Schriften:

1. Lateinische Lobrede auf den heil. Anton von Padua: Bonus miles Christi Jesu, vigilans suis, Antonius a Padua. Fol. Ratisbonae 1738.
2. Rede am Tage der Seligsprechung des heil. Andreas Caccioli. Fol. eb. 1739.
3. Rede beym Portiuncula Ablaßfeste. eb. Fol. 1742.
4. Vade mecum rituale, mappa geographica totius dioeceseos Eichstettensis, specialibus mappis et serie chronologica 65. episcoporum Eichstettensium illustratum. 4. Tomus I. Eichst. 1749. Tom. II. 1750.
5. Ehren-Cron des römischen Priesterthums u. s. w. eine Primißpredigt. Fol. Regensb. 1758.
6. Calendarium Wilibaldino-ecclesiasticum, seu schematismus totius cleri et singularum parochiarum in dioecesi Eichstettensi existentium. 4. Eichst. 1765. Die folgenden Jahrgänge 1766—1770 erschienen mit den nöthigen Abänderungen im Personalstatus, und wurden auch nach Hufnagls Tode fortgesetzt.

HUMMEL (Bernhard Friedrich) Rektor der Stadtschule zu Altdorf; gebohren am 14. Dezember 1725 in dem Fränkischen Dorfe Reusch, wo sein Vater Pastor war. Er studierte vom J. 1745 an zu Nürnberg an der Egidienschule, dann an der Universität zu Altdorf, wo er 1748 de timore Dei servili non vano disputirte. Hierauf gieng er mit guten Empfehlungen nach Frankfurt am Main, wo er Privatinformationen übernehmen sollte, aber in die Gewalt und List von Preußischen Werbern fiel, und Soldat wer-

Digitized by Google

den muste, und zwar, obwohl man ihm eine Unteroffiziersstelle zugesichert hatte, Musketier beym Kleistischen Infanterieregiment. Er suchte sich über sein Mißgeschick zu trösten, und erfüllte als Soldat so sehr seine Pflicht, daß er sich die Achtung aller Offiziere erwarb, zu Stendal, wo er in Garnison war, in Kanzleyen gebraucht ward, und auch durch Ertheilungen von Privatunterricht einen Nebenerwerb hatte. Im J. 1750 muste er mit seinem Regiment durch Sachsen nach Böhmen zu Feld gehen, wurde in dem Treffen bey Lowositz verwundet, und sogleich zum Unteroffizier ernannt. Am 12. August 1757 fand er im Lager vor Bautzen Gelegenheit, zu entweichen, und kam über Jena, Coburg, und Bamberg, nach vielen Gefahren, Anstrengungen, Hunger, und mancherley Leiden, glücklich zu Nürnberg an. Er bewies hier bald seine gelehrten Kenntnisse, erhielt in den ansehnlichsten Häusern Informatorsstellen, und 1763 das Rektorat an der Stadtschule zu Altdorf, welches er mit einer Rede: De damno, quod sibi inferunt juvenes literis consecrati ludicrorum scriptorum lectioni nimium indulgentes, antrat. Er erwarb sich durch Fleiß, Rechtschaffenheit, Amtstreue, Bescheidenheit und Genügsamkeit allgemeine Achtung, war ungeachtet seiner ausgebreiteten gelehrten Kenntnisse ohne allem Eigendünkel, und bey den äußerst geringen Einkünften seines Amtes voll Zufriedenheit, und Vertrauen auf die Fürsehung. Er verehelichte sich im Jahr 1764, und starb am 4. März 1791. Seine Schriften:

1. * Der neu vermehrte und verbesserte Secretarius. 12. Nürnberg 1765.
2. * Musarum remissio. 8. Altd. 1766. Eine lateinische Wochenschrift in eigenem Verlage, auch unter dem Titel: Commentationes aliquot satyrici, literarii, antiquarii et philologici argumenti.
3. Abhandlung von der Geschichtskunde der alten Teutschen. (im Nahmen der Altdorf. teutschen Gesellschaft.) Fol. 1767.
4. Epistola ad omnes politioris humanitatis aestimatores de edendis et recudendis a Paulo *Colombaro* bibliopola Veneto, dissertationibus *Schwarzianis*. 8. Altd. 1768.
5. * Ad Joh. Frid. *Herelium* liberii candidi epistola. Alethopoli 1768.
6. Nachricht an das Publikum. Altd. 1768.
7. Entschuldigungsschreiben an eine Standesperson in Nürnberg, welche für den Verfasser der sogenannten Paragraphen gehalten wird. 1768. s. Bibl. Nor. Will. Th. 3. S. 466.
8. Lebensgeschichte der Frau Pflegerin S. M. v. Wölckern. Fol. Altd. 1773.
9. Joh. Jak. Bauers Bibliotheca librorum rariorum universalis. 8. Nürnberg. IV. Bände 1770—1771. III. Supplementbände 1774—1791. An den 4 ersten Bänden war Hummel Mitarbeiter, und die 3 Suppl. Bände sind ganz von ihm. s. Jen. Lit. Z. 1792. I. S. 593. Allg. teutsche Bibl. B. 106. II. S. 274. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 391.

Digitized by Google

10. Glückwünschungsschreiben bey dem Willzimmerschen Vermählungsfest, nebst Untersuchung: ob die römische Venus samt den Grazien im alten Teutschland göttlich verehret worden sey? Fol. 9 Bl. 1776.
11. Neue Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern und kleinen Schriften, mit beygefügten noch ungedruckten Briefen und andern Aufsätzen gelehrter Männer der vorigen Zeiten. Vier Stücke oder Erster Band. Nürnb. 1775—1776. 5tes bis 8tes Stück oder II. Band 1776—1777. 9tes bis 12tes Stück oder III. Band 1780—1782.
12. Celebrium virorum, cum Norimbergensium tum aliorum quoque epistolae ineditae 60. historico-ecclesiastici ac literarii potissimum argumenti, cum notis. Norimb. 1776.
13. * Lebensbeschreibung des berühmten Ritters Sebastian Schörtlin von Burtenbach. Frankf. u. Leipz. (Nürnb.) 1777—1782. 2 Theile. Der erste Theil ist von Christoph Sigmund v. Holzschuher, mit Hummels Anmerkungen. Der zweyte Theil ist ganz von Hummel.
14. Epistolarum hist. ecclesiasticarum soeculo 16. a celeberrimis viris scriptarum semicenturia, ex autographis et apographis fide dignis descripsit ac primum edidit. 8. Halae 1778. Semicenturia altera. 1780.
15. Christoph Gottwaldts physikalisch-anatomische Bemerkungen über die Schildkröten; aus dem Latein übersetzt. Mit Kupfern. Nürnb. 1781.
16. Chr. Gottwaldts phys. anat. Bemerkungen über den Biber; aus dem Latein. ebend. 1782.
17. Handbuch der alten Erdbeschreibung zum Gebrauch der XI. größern Danvilliischen Landkarten, aus den besten Quellen verfaßt. 8. Nürnberg b. Weigel. Ersten Bandes erster Theil 1784. 2ter Theil 1785. 796 S. Beyde Theile sind von Hummel, die Artikel über Griechenland und Thracien ausgenohmen, welche Andr. Stroth bearbeitete. Die Fortsetzung zweyten Bandes erster Theil 1785, und 2ter Theil 1786 ist von Jak. Brunns und Th. Jak. Ditmar. Vom ersten Theil ersten Bandes lieferte Hummel auch eine lateinische Uebersetzung: Compendium geographiae antiquae, mappis Danvillianis accomodatum. Nor. 1785.
    s. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 321. Allg. teutsche Bibl. B. 70. I. S. 163. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 521.
18. Bibliothek der teutschen Alterthümer, systematisch geordnet und mit Anmerkungen versehen. 8. Nürnb. b. Grattenauer 1787. 400 S.
    s. Leipz. gel. Z. 1787. IV. S. 2050. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 497. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 549.
19. Compendium teutscher Alterthümer. eb. 1788. 288 S.
    s. Obert. Lit. Z. 1788. IV. S. 3213. Jen. Lit. Z. 1789. III. S. 353. Gött. gel. Z. 1789. I. S. 110. Gotth. gel. Z. 1789. S. 344. Allg. teutsche Bibl. B. 91. I. S. 218. Tübing. gel. Z. 1788. S. 765.
20. Jo. David *Koeleri* disquisitio de incluto libro poetico *Theuerdanck:* denuo recudi fecit, notis et specimine glossarii instruxit. Norimb. 4. 1790.
21. Q. *Ciceronis* commentariolum de petitione consulatus ad M. T. fratrem; accedunt aliae quaedam *Quincti* scriptorum reliquiae, cum animadversionibus Christ. Gottl. *Schwarz* Profess. quondam Altdorf. suisque nonnullis edidit. ib. 1791.
22. Zusätze und Verbesserungen zu der Bibliothek teutscher Alterthümer. Nürnb. 1791. 164 S. Rühren zum Theil auch von Meusel und Kinderling her.
    s. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 280.

Digitized by Google

23. Beytrag zur Geschichte des Schwäbischen Bundes und des Bauernkriegs, bestehend in Urkunden und Briefen. Auch unter dem Titel: Briefe und Urkunden zu der Lebensgeschichte Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. 8. Fürth. 1792. Nach des Verfaßers Tod, so wie die nachfolgende Beschreibung, von dessen Sohn Christian Friedr. Karl Hummel herausgegeben.
s. Jen. Lit. Z. 1795. II. S. 487.
24. Beschreibung entdeckter Alterthümer in Teutschland. 8. Nürnb. 1792. 199. S.
s. Erlang. gel. Z. 1795. S. 102. Jen. Lit. Z. 1792. IV. S. 179. Neue allg. teutsche Bibl. B. 6. II. S. 519. Gotth. gel. Z. 1792. II. S. 870.
25. Oratio de vita fatisque D. Joh. *Musleri* Oettingensis (1768 habita); in G. A. Michels Beyträgen zur Oettingischen Geschichte Th. 1. Samml. 1. S. 179—221.
26. Beyträge zu G. A. Will's literarischem Wochenblatt, zu Meusel's historischen Journalen, und zu Meusel's historisch-literarisch-bibliographischem Magazin.
Vergl. J. *Jägeri* Progr. in memoriam Hummelii. Fol. Altd. 1791. Will's Geschichte der Stadt Altdorf S. 277. Wills u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 139—144. Schwabacher Schulzeitung. 1764. S. 142. Bragur B. 1. S. 383. Schlichtegroll's Nekrolog. 1791. B. II. S. 184—193. Waldau neue Beyträge zur Gesch. Nürnbergs H. 10. S. 116. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. VI. S. 174—177. *Saxii* Onomast. literar. B. VIII. S. 286. Rötger's Nekrolog St. I. S. 80—82. Journal von und für Franken B. II. S. 352.

HUTH (Georg Leonhard) Spitalarzt zu Nürnberg. Er wurde daselbst am 29. März 1705 gebohren, begab sich 1724 nach Altdorf, studirte daselbst Philosophie, und Arzneywissenschaft, vertheidigte 1727 Exercitationem philologico-medicam de ossibus conferventibus, und 1728 seine unten angezeigte Inaugural Dissertation, und gieng mit Ende desselben Jahres nach Straßburg, wo er sich anderthalb Jahre bey den Doktoren Salzmann, Fried, und Nicolai vorzüglich in der Anatomie, Hebammenkunst, und in Behandlung der Augenkrankheiten übte. Im J. 1730 gieng er dann nach Paris, wo er 10 Monate seine medizinisch chirurgischen Studien fortsetzte. Hierauf reisete er nach Holland, wo der damahls berühmte Börhaven gegen 2 Jahre sein Lehrer war. Im J. 1733 kam er nach Nürnberg zurück, ward in das Collegium physicum aufgenohmen, und ihm 1742 die Besorgung der kranken Soldaten der Stadtgarnison übertragen, welches Amt er 1752 mit jenem eines sogenannten Pestarztes, und 1759 eines Spitalarztes verwechselte. Er war Mitglied der Kaiserl. Akademie der Naturforscher, und starb an einer Brustkrankheit den 24. Februar 1761. Er gab heraus:

1. Diss. inaug. Utrum capiti frigus magis an calor conducat? 4. Altd. 1728.
2. Heinr. Franc. *le Dran* Abhandlung von der Kur der Schußwunden, welche von ihm, statt eines dritten Theils seiner chirurgischen Anmerkungen, in französischer Sprache herausgegeben, und nun in die teutsche auf das sorgfältigste übersetzt worden. 4. Nürnb. 1740.

Digitized by Google

3. Die natürliche Historie des Nasshorns, welche von D. Parsons in einem Schreiben an Mart. Folkes abgefasset, mit zuverläßigen Abbildungen versehen, und aus dem Englischen in das Teutsche übersetzt. ebend. 1747.
4. Angenehmer und nützlicher Zeitvertreib, mit Betrachtungen curioser Vorstellungen allerhand kriechender, fliegender und schwimmender, auf dem Land und Wasser sich befindender und nährender Thiere u. s. w. Mit Kupf. Erster Band. Fol. Nürnb. 1748. Dr. Philipp Caspar Göckel war der Urheber dieses Werkes, bearbeitete aber die Beschreibung nur bis zum Bogen E und die Tabellen bis zu den Fischen; Huth lieferte dann die Vollendung des ersten Bandes, und 1752 auch den zweyten Band.
5. J. M. Seligmanns Sammlung verschiedener ausländischer und seltener Vögel, worinn ein jeder derselben nicht nur auf das genaueste beschrieben, sondern auch in einer richtig und sauber illum. Abbildung vorgestellet wird. Fol. Nürnb. 1749. Huth verfaßte zu den ersten Bänden dieses Werkes, wovon der neunte und letzte Theil 1778 erschien, die Beschreibung der Vögel, nach dem Englischen von Catesby und Edwards.
6. Hortus nitidissimus, omnem per annum superbiens floribus, sive amoenissimorum florum imagines, quas magnis sumtibus collegit Christ. Jacob Trew, ipso vero annuente in aes incisas vivisque coloribus pictas in publicum edidit J. M. Seligmann. fol. Norimb. 1750. Huth versertigte die dabey befindliche lateinische und teutsche Beschreibung nur bis Ende des Bogens E. Die folgenden Bogen aber, so wie den ganzen zweyten Theil C. G. von Murr.
7. Piscium, serpentum, insectorum; aliorumque nonnullorum animalium, nec non plantarum quorundam imagines, quos Marcus Catesby descripsit, additis vero imaginibus piscium tam nostratium, quam aliarum regionum, auxerunt, vivisque coloribus pictas ediderunt N. F. Eisenberger et G. Lichtensteger. fol. Norimb. 1750. Huth übersetzte die Beschreibung aus dem Englischen in das Lateinische und Teutsche.
8. Das englische Gartenbuch, oder Phil. Millers Gärtner Lexikon, welches in sich hält die Weise, wie sowohl die Küchen- Frucht- Blumen- und Kräutergärten, als auch Lustwälder, Glashäuser, und Winterungen, nebst den Weingärten, nach den Regeln der erfahrensten Gärtner zu bauen und zu verbessern seyen; dazu kommt noch die Geschichte der Pflanzen, Kennzeichen, Nahmen, Sorten u. s. w. Mit Kupfern. Nach der fünften Auflage aus dem Englischen übersetzt. Erster Theil. Fol. Nürnb. 1750. 2ter Theil 1751. 3ter Theil 1758.
9. *Jo. Martyn* historia plantarum rariorum, ob praestantiam denuo edita studio ac opera Jo. Dan. *Meyeri* pictoris. Fol. Norimb. 1752. Lateinisch und Teutsch; die teutsche Uebersetzung ist von Huth.
10. Beschreibung zur Arzney dienlicher Pflanzen, welche in den Reichen des mittägigen Amerika, in Peru und Chili vorzüglich im Gebrauch sind; aus dem Französischen des P. Ludwig Feuillen in das Teutsche übersetzt. 8. Nürnb. 1753.
11. Georg Voorhelms Abhandlung von Hyacinthen; aus dem Franzöf. übersetzt. Mit Kupf. ebend. 1753.
12. Perraults zur natürlichen Historie der Thiere dienliche Nachrichten; aus dem Franzöf. übersetzt. 4. eb. 1753.
13. Des Pater d'Ardene Traktat von den Ranunkeln; aus dem Franzöf. übersetzt. eb. 8. 1754.

Digitized by Google

14. Wilhelm Smelie Sammlung anatomischer Tafeln, nebst Erklärung derselben und einem kurzen Begriff der Hebammenkunst u. s. w. Aus dem Englischen übersetzt von G. L. Huth, und in Kupfer gestochen und verlegt von J. M. Seligmann. eb. Fol. 1758.
15. Zweyer gelehrter Engländer Abhandlungen: I. Wilh. Rutty Abhandlung von den Theilen, wodurch der Harn gehet. u. s. w. II. Jak. Parsons Beschreibung der Harnblase. Mit Kupf. eb. 1759.
16. Sammlung verschiedener die Fieberrinde betreffender Anmerkungen und Nachrichten: I. Joh. Douglas. II. Joh. Schipton. III. Joh. Walls. IV. Johann Gray V. De la Condamine Nachricht von dem Fieberrindenbaume. Aus dem Englischen u. Französ. übersetzt. 8. Nürnb. 1759. Mit einem neuen Titelblatt, worauf steht Erster Theil; als zweiter Theil kam hinzu die weiterhin angezeigte Birklandsche Abhandlung von Brandschäden, und ein Anhang von Schmiedel.
17. Anatomie chirurgicale des Hn. Palfyn, wie selbige bey der 5ten Ausgabe von Hn. A. Petit um ein beträchtliches vermehrt und verbessert worden. ebendas. Mit Kupf. 1760.
18. Joh. Herrmann Kropp Pomologia d. i. Beschreibungen und Abbildungen der Aepfel und Birnen; aus dem Holländischen übersetzt. Mit illum. Kupfern. Fol. eb. 1760.
19. Entwurf eines Lehrgebäudes der Erzeugung der Pflanzen, von Dr. Johann Huth, mit Kupfern erläutert, aus dem Engl. übersetzt, und von Dr. Georg Leonh. Huth übersehen. 8. eb. 1761.
20. Wilhelm Manquest de la Motte vollständige Abhandlung von der Chirurgie, in welcher über alle chirurgische Krankheiten, und die Art, sie zu heilen, nützliche Wahrnehmungen und nöthige Anmerkungen enthalten sind. Aus dem Französ. übersetzt. 2 Theile eb. 8. 1762.
21. Th. Kirkland von Brandschäden; aus dem Englischen übersetzt. eb. 1762.
22. Beyträge zu Rösels Insektenbelustigungen, und zu dessen natürlichen Historie der Frösche.
23. G. L. *Huthii* et C. J. *Trewii* Observationes in vitulo bicipiti factae.

Vergl. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 210—213. u. B. VI. S. 145. Adelungs Fortsetz. von Jöcher. B. II. S. 2204—2206. Hirsching's Handbuch B. III. Abth. I. S. 340. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. VI. S. 183—187. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 812.

J.

JACOBS (Johann) Exjesuit zu Bamberg. Er wurde am 6. Mai 1721 zu Spiesheim am Rhein gebohren, studirte zu Heidelberg, und zu Mainz, und erhielt im J. 1760 an der damaligen Universität zu Bamberg die Professorsstelle der Mathematik. Diesem Lehramt stand er 40 Jahre lang mit großem Ruhme und Fleiße vor, hielt noch vier Tage vor seinem Tode seine öffentliche Vorlesungen, und starb im achtzigsten Lebensjahre den 21. Dezember 1800 an einer Lungenentzündung. In seinen Studien bewies er tiefes gründliches Forschen, im Umgange immer frohe Laune, und in seiner häuslichen Tagesordnung die größte Pünktlichkeit. In den Wissen-

Digitized by Google

schaften wuste er stets das Neuere gegen die Einsprüche verjährter Ideen gehörig zu würdigen, und seine Religion war die des weisen und praktischen Christen, auf einfache und feste Grundsätze gebauet. In den Jesuitenorden war er bereits im J. 1741 getreten. Seine Schriften:

1. Sel. propositiones ex Arithmetica, Geometria Trigonometria etc. Bamb. 8. 1761. 32. S.
2. Scientia fluidorum, cum propositionibus ex hydrodynamia. ib. 1762.
3. Diss. de calculo litterali et analysi institutio brevis, cum selectis ex Geometria theoretico-practica propositionibus. 8. ibid. 1763. 102. S.
4. Specimen matheseos genuinae utilis et jucundae, cum propos. ex Arithm. Geomet. et Optica. ib. 1764. 34. S.
5. Exercitatio mathematica. 4. ibid. 1765. 2 Bog.
6. Compendium elementorum arithmeticae et algebrae, geometriae et trigonometriae. ibid. 8. 1767. 68. S. Editio II. aucta. 1772. 116. S. Edit. III. aucta. 1778. 304. S. Editio IV. 1798.
7. Schema exercitationis mathem. ib. 1768.
8. Specimen praxeon geometr. campestr. 4. ibid. 1769. 98. S.
9. Formula binomii Newtoniana. cum synopsi materiarum demonstrationis mathem. ib. 8. 1771.
10. Problema de censu post definitum annorum numerum exspirante calculo litterali resolutum. 8. ib. 1772. 16. S.
11. Diss. de dimensione quarundam superficierum curvilinearum ac corporum inde genitorum. 4. ib. 1773.
12. Diss. analytica de sectionibus conicis. ib. 4. 1773. 52. S. Mit neuem Titelblatt: Diss. analytica, qua praecipuae proprietates linearum secundi ordinis, quas sectiones conicas appellare solemus, investigantur. ib. 1798.
13. Problemata quaedam geom. calculo anal. soluta, 4. ib. 1774. 3. Bog.
14. Sel. mathemata ex arithmet. algebra, geometria et trigonometria. ib. 1775.
15. Altitudo media mercurii in barometro. ib. 4. 1776.
16. Canones XII. quibus triangulorum sphaericorum resolutio tota perficitur. 4. ib. 1779.
17. Demonstratio mathematica publ. ibid. 1780 et 1783.
18. Commentatio in 12. canones trigonometriae sphaericae, seu exercitium calculi astron. 4. ib. 1781. 52. S.
19. Diss. de apparatu et usu gnomonis geodaetici. 4. ib. 1781. 22. S.
20. Diss. de usu mensulae Praetorianae et geniometrici instrumenti 4. ib. 1783.

Vergl. Meusel's gel. Teutschland 5. A. B. III. S. 494 und B. VII. S. 7. Meusel's Lexikon verst. Schrifft. B. VI. S. 209. Jäck's Pantheon der Literaten Bamb. H. III. und IV. S. 509. und H. VII. S. 2122. Literatur d. kath. Teutschl. B. I. St. 1. S. 112. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 161. S. 1547.

JÄGER (Wolfgang) Professor zu Altdorf. Er wurde zu Nürnberg, wo sein Vater Gold- und Silber Drahtzieher war, am 22. Dezember 1734 gebohren, studirte an dem dortigen Gymnasium, und begab sich 1752 auf die Universität Altdorf, wo er 1756 in die von G. A. Will gestiftete teutsche Gesellschaft als das erste ordentliche Mitglied aufgenohmen wurde. Im J. 1762 kam er als Vikar an das Gym-

Digitized by Google

nasium nach Nürnberg, und erhielt an demselben 1767 das Conrektorat, und 1772 zu Altdorf die Magisterwürde der Philosophie. Im Jahr 1774 wurde er an der Universität zu Altdorf ausserordentlicher Professor der Philosophie, und ordentlicher Lehrer der abendländischen Sprachen, welches Amt er mit einer Rede: De indole ac studiis gentium ex linquae, qua earum quaeque utitur, natura et ingenio cognoscendis, angetreten hat. Im J. 1786 wurde er ordentlicher Professor der Dichtkunst, 1789 der Beredsamkeit, Programmatarius der Universität, und Moderator der von Professor Nagel gestifteten lateinischen Gesellschaft. Er starb unverheurathet den 30. Mai 1795. Professor Jäger war ein vorzüglicher Kenner der alten und neuen Sprachen, ein genauer Geschichtforscher und ein guter lateinischer Dichter. Schriften:

1. * Erzählung von der Krankheit, der Beicht, dem Tode, und der Erscheinung des Jesuiten Bertier; aus dem Französ. übersetzt. (ohne Druckort.) 8. 1760.
2. Anweisung, wie die verschiedenen Seltenheiten der Naturgeschichte zu sammeln, zu bereiten, zu erhalten, und zu verschicken Nürnb. 8. 1761.
3. Uebersetzung der italien. Oper: La buona Figlivola. 1761.
4. * Geschichte von Frankreich seit der Stiftung der fränkischen Monarchie in Gallien: von P. Gabriel Daniel. 4. Nürnberg b. Raspe. 1761—1763. Sein Antheil an dieser Uebersetzung beginnt von S. 565 des XI. Theiles, und gehet bis zu Ende des XV. Theils.
5. Nuovo Dizionario Italiano-tedesco e Tedesco-ital. oder vollständiges Italien. Teutsches und Teutsch-Italienisches Wörterbuch, nach der Orthographie der Florentinischen Akademie, entworfen von Don Clemente *Romani*, mit sonderbarem Fleiße ausgearbeitet von W. Jäger. 8. Nürnb. 1764. 2te Aufl. eb. 1789. 2 Alph. und 7 Bog.
   s. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 361.
6. * Die Schreibkunst, in einer Anweisung zur teutschen Orthographie, einem orthographischen Verzeichniß zweifelhafter Wörter und kurzgefaßten Regeln vom Briefschreiben. 8. ebend. 1765. Nebst 20 Mustern zum Schönschreiben in Querfolio.
7. Von Voltaire's sämmtlichen Schauspielen (Nürnb. V. Theile 1766—1771) hat er mehrere übersetzt.
8. Progr. Obs. philol. in Panegyricum latini Pacati Drepanii. 4. Altd. 1774.
9. Diss. de rebus Conradi Staufensis, ultimi ducis Sueviae. 4. Altd. 1778. Ward bald darauf mit einigen Veränderungen und Zusätzen wieder aufgelegt; unter dem Titel: Comment. de rebus Conradi Stauf. Norimb. 4, 1778. Teutsch berichtiget, vermehrt, mit Urkunden und einem in Kupfer gestochenen Siegel Conrad's versehen, von ihm selbst unter dem Titel: Geschichte Conrads II. Königs beyder Sicilien und Herzogs in Schwaben. 8. Altdorf 1785. 16 u. 126 S.
   s. Allg. teutsche Bibl. Anh. zu B. 53—86. II. S. 999. Gotth. gel. Z. 1787. II. S. 738. Leipz. gel. Z. 1787. II. S. 1214. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 409.
10. * Geschichte der Teutschen (in dem Werke: Allgemeine Geschichte der bekannten Staaten von ihrem Ursprung an). Vierter Band, und vom fünften Band Seite 1 bis 265.
11. Panegyrici veteres, quos ex cod. manuscr. librisque collatis re-

Digitized by Google

censuit, ac notis integris, iisque partim adhuc ineditis, C. G. *Schwarzii*, et excerptis aliorum, additis etiam suis illustravit. 8. Erster Band. Nürnb. b. Bauer. 1779. 2ter Band. 1780.

12. * Vermischte Aufsätze in Spanischer Prosa, mit beygefügter Erklärung der schweren Wörter und Redensarten, zur Uebung für Anfänger. 8. Franff. und Leipzig 1779.

13. Geographisch-historisch-statistisches Zeitungslexikon. Erster Theil. 4. Nürnb. b. Grattenauer. 1782. 2ter Theil. 1784. 2te verm. und verb. Aufl. ebend. Erster Theil. 1790. 726. S. 2ter Theil. 1793. 736. S. Von neuem herausgegeben, umgearbeitet und mit Zusätzen vermehrt von Prof. Conrad Mannert. Erster Theil. Nürnb. b. Grattenauer. 1805. 2ter Theil. ebend. 1806. 3ter Theil. Landshut b. Krüll. 1811.
f. Gotth. gel. Z. 1791. 1. S. 354. und 1793. II. S. 885. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 25. und 1793. S. 293. Erlang. gel. Z. 1793. S. 285. Würzburg. gel. Z. 1794. II. S. 238. Degens Fränkische Provinzialblätter. 1803 H. 5. S. 350. Götting. gel. Z. 1805. St. 112. S. 1120. Obert. Lit. Z. 1805. II. S. 1174. und 1806. I. S. 1089. Jen. Lit. Z. 1805. IV. S. 197. u. 1812. III. S. 217.

14. Fünfte verbesserte und mit 5 neuen Tabellen fortgesetzte, Auflage von Bergers synchronistischen Universalhistorie der vornehmsten Reiche und Staaten von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1780 im 40. Tabellen. Fol. Coburg. 1781.

15. Diss. Observationes in Plinii l. IX. epist. 26. Altd. 4. 1782.

16. * Vollständige Geschichte der Stadt und Festung Gibraltar. 8. Nürnb. 1783.

17. * Historisch-geographische Erläuterungen des Handels und der jetzigen Lage der österreichischen und vereinigten Niederlande wegen Eröffnung der Schelde, nebst den hieher gehörigen 3 Artikeln des Münsterischen Friedens von 1648 und einer Specialkarte von Seeland und der Schelde. 8. (Nürnb. b. Schneider). 1785. 80. S.
f. Allg. teutsche Bibl. B. 76. II. S. 849.

18. Progr. ad funus Jo. Andr. *Nagelii* P. P. es Academiae Senioris. fol. Altd. 1788.

19. * Pr. nomine Rectoris et Senatus ministrum academicum intactum semper inviolatumque esse oportere mandans. fol. ibid. 1788.

20. * Pr. ad funus J. A. *Penzen Kufer*. ib. 1789.

21. Ad exsequias J. Wolfg. *Schneideri*. ib. eod.

22. Ad funus Laur. *Schüpfelii* Bibliopolae acad. ib. eod.

23. * A. R. C. *Geuderi* ab Heroldsberg Praesidis sui indulgentissimi, obitum luget societas latina Altorfina. ib. eod.

24. Programmata Trewiana. ib. 1790—1794.

25. Appendix observationum ad Panegyricos veteres, quae et in praefationis vicem adhiberi potest editioni illorum ab eo curatae. 8. Norimb. et Altd. 1790. 55. S.
f. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 639. Allg. teutsche Bibl. B. 104. II. S. 570. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 416.

26. Panegyricus divo *Josepho* II. ex decreto Senatus Norimbergensis 5. Maii 1790 Norimbergae in maiore atrio curiae inter parentales caeremonias supremi cultus testandi causa demississimi animi pietate dictus. ib. fol. 1790. 32. S. Erschien auch Teutsch durch P. Sattler.
f. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 1259. Jen. Lit. Z. 1795. III. S. 583.

27. * Odae II. in obitum *Josephi* II. ante et post parentalia sacra. Norimb. 1790.

28. *Aristophanis* Plutus et Nubes, in usum praelectionum edictae. 8. Altd. 1790.

Digitized by Google

29. Observationes in *Ciceronis* librum de claris oratoribus. 4. ib. eod.
30. Progr. in memoriam B. F. *Hummelii*. ib. 1791.
31. Ad funus J. Benignae *Stiglitziae*. ib. 1791.
32. Pr. ad funus Tob. Jac. *Weissii*. 1791.
33. Ad funus Annae Mariae *Gableriae*. 1791.
34. Supplementa indici geographico *Ernesti* in opera *Ciceronis* addenda. 4. Altd. 1792.
    s. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 287.
35. Panegyricus divo *Leopoldo* II. dictus; cum II. odis. Norimb. 1792.
36. Progr. ad funus J. B. *Hofferi*. Altd. Fol. 1792.
37. Memoria G. C. *Schwarzii*. ib. eod.
38. Christoph. Joach. *Hallero* ab Hallerstein Praeside suo orbata moeret Societas latina Altdorf. Fol. 1739.
39. Geschichte Kaiser Heinrich VI. Nürnb. u. Altd. b. Monath u. Kußler. 8. 1795. Auch unter dem Titel: Sammlung historischer Aufsätze. Erstes Stück. 8 Bog.
    s. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 1127. Erlang. gel. Z. 1793. S. 541.
40. Carmen gratul. ad Praes. Societ. lat. S. Fr. *Fürer* de Haimendorf de munere Ephori. Altd. Fol. 1795.
41. Memoria J. B. *Stiglitzii*. ib. eod.
42. Observationes philologicae miscellae. ib. eod.
43. Geschichte Karl des Kühnen, Herzogs von Burgund, nebst einer Uebersicht des Schicksals der Burgundischen Länder bis auf gegenwärtige Zeiten. Nürnb. u. Altd. 1795. Auch unter dem Titel: Sammlung histor. Aufsätze. 2tes St.
44. * Abhandlung von den Verdiensten der Völker um ihre Muttersprache; in der Altdorfischen teutschen Gesellschaft Versuch in Beyträgen u. s. w. 1757. S. 29.
45. Anmerkungen über den Plan von Schlachten und derselben Ausführung der vier berühmtesten Heldendichter Homer, Virgil, Tasso u. Voltaire; in Einigen Schriften der Altd. teutschen Gesellschaft 1760. S. 49—83.
46. Versuch über die Odyssee Homers; eb. S. 83—114.
47. Ob die natürlichen Gesetze allein, ohne die bürgerlichen, hinreichend sind, die menschliche Gesellschaft zu ihrer Vollkommenheit zu bringen; aus den philosophischen Nebenstunden des Hrn. v. Vattel übersetzt; in der Altd. Bibliothek der gesammten schönen Wissenschaften 1762. B. I. St. 4. S. 363.
48. Vergleichung des Markgrafen Eckbrecht von Thüringen und des Herzogs Johann von Braganza; eb. St. 5. S. 391.
49. An der Uebersetzung von Real's Staatskunst (Frankf. 1762) hatte er Antheil.
50. Ueber den Euripides und Aristophanes im literar. Wochenblatt. Nürnb. 1770. B. I.
51. Mehrere kleine Aufsätze; eb.
52. Nachricht von Stephan III. Praun; in Wills hist. diplom. Mag. 1783. B. 2. St. 3. S. 346—350.
53. * Beytrag zur Geschichte der Betrügerin, welche sich für Anna von Cleve gewesene Gemahlin Königs Heinrich VIII. von England ausgab; im literar. Museum B. I. und in Waldau's Beyträgen zur Geschichte der Stadt Nürnberg 1768. Heft 3. S. 265.
54. Mehrere anonyme Aufsätze; im literar. Museum.
55. Beyträge zu der Harlesischen Ausgabe von Fabricius Bibliotheca graeca.
56. Rezensionen in der Nürnbergischen gelehrten Zeitung, in Meusel's historischer Literatur, in Döderlein's theologischer Bibliothek, und in der allgem. Literatur-Zeitung.

Digitized by Google

Vergl. *Progr.* funebre in obitum W. Jägeri. Altd. 1795. *Saxii* Onomast. liter. Th. VIII. S. 227. Wills u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 154—160. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. VI. S. 214—219. Wills Gesch. der Univers. Altdorf 2. A. S. 45. 119. 359 und 403. Baur's Handwörterbuch merkw. im letzten Jahrzehend des 18. Jahrh. verst. Personen S. 519. Ersch Handbuch der teutschen Literatur B. I. u. VI. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 519.

JAN (Johann Christian Gottlieb) **der Rechte Lizentiat; am 3. November 1711 zu Nürnberg gebohren. Er studirte zu Altdorf die Rechte, gieng 1739 nach Wien, um die Reichshofraths-Praxis zu erlernen, ward 1745 gräfl. Hohenlohischer Kanzleyrath zu Ohrdruf in Thüringen, 1747 fürstl. Nassauischer Regierungsrath zu Weilburg, hierauf Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath, wurde 1763 in wichtigen Geschäften nach London, und an mehrere Höfe gesendet, sodann zum wirklichen geheimen Regierungsrath und Konsistorial-Direktor in Giessen befördert. Im Jahre 1770 erhielt er von seinem Hofe die Stelle eines Subdelegirten bey der Visitation des Reichskammergerichts in Wetzlar, und trat 1771 in die Syndikats- und Raths-Consulentenstelle der Reichsstadt Frankfurt am Main, wo er am 12. September 1780 starb. Er schrieb:**

1. Kurze Aktenmäßige Vorstellung, der bey dem R. Kammergericht längst entschiedenen und quoad possessorium summar. rechtskräftig abgeurtheilten Sache, die Jagensgerechtigkeit in dem Riedendorfer Distrikte betr. ad causam Frankfurt entgegen Hessen Hanau u. s. w. Fol. Frankf. 1773. Nachtrag. eb. 1773.
2. Abgedrungene Gegenanmerkungen, mittelst welcher ab Seiten der fürstl. Hanauischen Regierung über die, von dem Rath der Reichsstadt Frankfurt bekannt gemachte aktenmäßige Vorstellung durch den Druck zum Vorschein gekommenen Gefährds- und Erdichtungsvollen Anmerkungen gebührend begegnet wird u. s. w. eb. 1774.
3. Vollständige ex Actis gezogene Darstellung der eigentlichen Lage und Beschaffenheit des bey dem R. Hofrath in Sachen des Freyherrn von Frankenstein entgegen die Reichsstadt Frankfurt wegen entzogenen Lehenstücken, hangenden Processes u. s. w. eb. 1774.
4. Kurze Beleuchtung einer sub rubro: Vertheidigtes Kaiserl. Eigenthum, bey dem R. Hofrath eingereichten Druckschrift, den in Sachen derer Freyherrn von Frankenstein entgegen die Reichsstadt Frankfurt wegen verschiedener angeblich entzogener, zu dem vorhin von Cleeisch, modo von Frankensteinischen Hause zu Sachsenhausen gehörig seyn sollenden sogenanten Reichs-Lehnstücke seit einigen Jahrhunderten unentschieden schwebenden Proceß betreffend, wobey die in bemerkter Druckschrift zum Behuf der vermeintlichen Ansprüche aufgestellte Supposita, irrige Sätze und unstatthafte Folgerungen näher geprüft, und deren offenbarer Ungrund und Richtigkeit standhaft dargeleget wird. Mit 20 Beylagen. Fol. eb. 1777.

Vergl. Holzschuher's Deduktions-Bibliothek B. I. S. 508. Weidlich's biograph. Nachrichten B. I. S. 369—372. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lex. B. VI. S. 162—165. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. VI. S. 225—228.

JANTKE (Johann Jakob) **Professor der Medizin zu Altdorf. Er wurde am 30. Jäner 1687 zu Brieg in Schlesien gebohren, und studirte an den Universitäten Leip-**

Digitized by Google

zig, Halle und Altdorf, erhielt 1710 das Doktorat der Arzneywissenschaft, und machte dann einige Reisen. Im J. 1713 wurde er des Herzogs Theodor zu Sulzbach Leibarzt, und in demselben Jahre an der Universität zu Altdorf ausserordentlicher Professor der Physiologie und Pathologie, dann 1714 ordentlicher Professor, hierauf 1720 zugleich Rath des Herzogs zu Sulzbach, 1725 Rath und Leibarzt des Pfalzgrafen Johann Christian, 1730 Primarius der medizinischen Fakultät, und 1751 Senior der Universität. Er erlebte ein dreyfaches Jubiläum, als Doktor, als Professor, und als Ehemann, war noch in seinem achtzigsten Jahre Rektor der Universität, und starb am 22. März 1768. Schriften:

1. Kurzer und nothwendiger Unterricht, wie sich Jedermann bey der an vielen Orten einreißenden Pestilenzial-Seuche verwahren, und davon befreyen möge. 4. Sulzbach 1713.
2. Progr. ad inaug. munus Profess. 4. Altd. 1714.
3. Diss. de colliquatione. ib. eod.
4. — de sudoribus nocturnis.
5. — de atrophia infanticili.
6. — de nephritide. 1716.
7. Selectus materiae medicae, in gratiam Philiatrorum et Practicorum juniorum 66 Tabulis conscriptus, in quo ea, quae ad Praxin elegantiorem et felicem faciunt ac Medicum ornant, ita disposita sunt, ut primo statim intuitu conspici queunt, quaecunque praescribenda sunt, et ab aegris aut adstantibus expetuntur; dum de reliquo in margine ubique indicatur modus utendi, atque dosis etc. 12. Norimb. et Altd. 1720. Editio II. 1730. Ed. III. 1749.
8. Diss. de sanquificatione. 4. Altd. 1723.
9. Manuductio ad veram theoriam morborumque praxin clinicam. Erschien seit 1729 Stückweise, und zwar in folgenden Circular-Disputationen: Spec. I. de cephalalgia. II. de cephalaeo, clavo, ovo, hemicrania. III. de apoplexia. IV. de paralysi, phrenitide. V. de affectibus soporosis. VI. de memoriae laesione. VII. de epilepsia. VIII. de ophthalmia. IX. de obauditione. X. de tinnitu aurium et ejus specibus. XI. de odoratu abolito. XII. de haemorrhagia narium. XIII. de polypo narium.
10. Diss. de haemoptysi.
11. — de hepatitide.
12. — de mictu cruento.
13. — de morb. castrensium causis.
14. — de angina maligna.
15. — de otalgia.
16. — de inflammatione uteri.
17. — de affectibus rhematico-arthriticis cito tutoque curandis. Diese Disputationen n. 10—17. erschienen ohne Beysetzung seines Nahmens.
18. Observatio de infelici eventu curationis sympatheticae in hernia scrotali tentata; *in Commercio* literar. Norico B. I. S. 356.
19. Eine bey einer Doktorpromotion 1761 gehaltene lateinische Rede wurde vonihm Teutsch herausgegeben, unter dem Titel: Jerenian's kurzer, doch gründlicher Beweis, daß der Mißbrauch des Caffetrunks ad morbos exanthematicos, und fluxum sanquinis haemorrhoidalem, besonders disponire. 1762.

20. Joh. Dav. Gohl's Compendium, oder kurze Einleitung zur Praxi clinica, wurde von Jantke verbessert, vermehrt und mit einer Vorrede (Nürnb. 1733) herausgegeben.

Vergl. *Progr.* funebre. Altd. 1768. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 2243. Götten's gel. Europa Th. II. S. 486—490. und Th. III. S. 825. Börner's Nachrichten von jetztleb. Aerzten B. I. S. 555—562. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 225—229. und B. VI. S. 168. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. VI. S. 233—235. *Baieri* Biographiae Professorum Medicinae in acad. Altdorfina S. 178—181. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 824.

JÖRDENS (Christian Friedrich) Stadtphysikus zu Hof im Baireuthischen; daselbst, wo sein Vater Christian Friedrich ebenfalls Stadtphysikus war, am 24. August 1725 gebohren. Er studirte zu Leipzig, Erlangen, und Strasburg die Arzneywissenschaft, wurde 1750 derselben Doktor, 1754 Stadtphysikus zu Hof, und 1758 Scholarch des dortigen Gymnasiums, und starb am 13. Jäner 1791. Er schrieb:

1. Diss. inaug. med. de pathologia dolorum gravidarum, parturientium et puerperarum. 4. Erlang. 1750.
2. Kern der Chirurgie. 8. Hof 1739. Von seinem Vater, und hievon lieferte er eine umgearbeitete und vermehrte Auflage unter dem Titel: Kern der Chirurgie, oder gründliche, deutliche und vollständige Anweisung zur Wundarzneykunst. Erstes Bändchen. 8. Hof 1786. 206 S. 2tes Bändchen 1787. 155 S. 3tes Bändchen 1788. 158 S. 4tes Bändchen 1789. 86 S. s. Allg. t. Bibl. B. 86. II. S. 105. B. 95. II. S. 424. u. B. 116. II. S. 374.
3. Gutachten über die Historia morbi; in Balbingers neuem Magazin 1783. B. 5. St. 5. S. 484.
4. Zweytes Schreiben über die Krankengeschichte; eb. 1784. B. 6. St. 3. S. 248.
5. Von den Eigenschaften, Nutzen, und Gebrauch des Stebner mineralischen Wassers; in Weitershausen über die mineralischen Gesundbrunnen zu Steben und Langenau 1787. S. 82—105.

Vergl. Rötger's Nekrolog St. I. S. 87. Fickenscher's gel. Baireuth B. IV. S. 397—399. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. VI. S. 289. Anzeiger allgem. litetar. 1800. S. 447.

von JUNG (Karl Ferdinand) geheimer Rath zu Ansbach; daselbst am 1. Februar 1699 gebohren. Die Familie schrieb sich von ihren Besitzungen auf Ramsenthal und Crottendorf. Er studirte von 1716 bis 1720 zu Jena und Halle, kam 1721 in Brandenburg-Ansbachische Dienste zur Besorgung der herrschaftlichen Prozesse, ward 1725 Assessor des fürstl. Hofrathskollegiums zu Ansbach, 1730 wirklicher Hofrath, 1732 Condirektor des geheimen Archivs, 1738 Konsistorialrath, 1739 Vicepräsident des Konsistoriums, 1747 geheimer Conferenzrath, 1754 geheimer Hofrath, endlich 1757 wirklicher geheimer Rath und Konsistorialpräsident. Er starb am 2. März 1772. Schriften:

1. Kurze doch gründliche Anweisung, was die comitia Burggraviae in Nürnberg sey und involvire? dann, was es mit der Hoheit des kaiserl. Landgerichts Burggrafthums Nürnberg vor eine ei-

Digitized by Google

gentliche Beschaffenheit habe? sammt einer angehängten Genealogie von den Durchlaucht. Herren Burggrafen, aus genuinen fontibus eruirt. 8. Ansbach 1733.

2. Eigentliche und Grundhaltende Fortsetzung der bereits angefangenen Genealogie von denen Durchlaucht. Hrn. Burggrafen zu Nürnberg, besonders anjetzo vom Hrn. Churfürst Friedrich I. zu Brandenburg anfahend, und bis auf dessen glorreichstes Lebensende continuirend, wobey viele mit erakter Ausführung der Burggräflichen Hoheiten und Landes Superiorität, wie auch zu angenehmer Erläuterung der Historie angebrachte, und in das Jus publicum einschlagende, Merkwürdigkeiten vorkommen u. s. w. eb. 8. 1735.
3. Antiquitates Monasterii Sanctorum Petri et Pauli Apostolorum in Wilzburg ordinis S. Benedicti, das ist: historische Beschreibung der ehevorigen Abt- und nachmaligen Probstey zu Wilzburg unfern Weissenburg am Nordgau. Ex limpidissimis fontibus und wahren Urkunden gefertiget. 8. Schwabach 1736.
4. Miscellaneorum Tomus I. Francof et Lips. 8. 1739. Tomus II. Ansbach 1740. Tom. III. eb. 1741. Tomus IV. Schwabach 1746. Tomus V. darinnen des hochlöbl. Fränkischen Kreises Obristenamt in wahrer Gestalt fernerweit zu ersehen. eb. 1748.
5. Grundmäßige Discussion von dem Ausschreibamt in dem Fränkischen Kreise. 8. eb. 1748.
6. Ohnumstößlicher Grund der Hoheit des kaiserlichen Landgerichts Burggrafthums Nürnberg, durch zahlreiche Urkunden, und 459. noch niemals edirte Documenta dargethan. 4. eb. 1759. In der Vorrede hat er den größten Theil seines Lebens selbst beschrieben.

Vergl. Deductions Bibliothek von Teutschland B. IV. S. 2190. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VI. S. 331. Hirschings hist. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 148. Adelungs Fortsetz. von Jöcher B. II. S. 2330. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 335. Küster Bibliotheca hist. Brandenburg. S. 407 u. 847. Wocke Ansbach. Geb. u. Todtenalmanach Th. I. S. 81.

JUNGENDRES (Johann Wilhelm) Kandidat des Predigtamts zu Nürnberg; daselbst am 28. August 1722 gebohren, studirte zu Nürnberg, Altdorf und Jena, ward 1743 bey der Einweihung der Universität zu Erlangen, wo er ein Specimen de usu experientiae in Philosophia übertreichte, Magister der Philosophie, und starb zu Nürnberg am 12. Dezember 1767. Will, Nopitsch und Meusel gaben von ihm Nachricht. Seine, ohne Nahmens Beysetzung erschienene, Schriften sind:

1. Schrift und Vernunftmäßige Anmerkungen über das katholische Kriegsrecht, worinn Herr von Bardel wider den ehemaligen Benediktiner Franz Rothfischer mit einer richterlichen Amtsminen ein höchst ungeschichtes Urtheil zu fällen sich erkühnet hat. Aufgesetzt von einem Liebhaber der Wahrheit. 8. Frankf., Leipz., Regensb. u. Schwabach. Ohne Jahrzahl.
2. Schutzschrift für das schöne Geschlecht, wider folgende lieblose Lehre eines uralten Kloster Heiligen. Nun will ich lernen, wie ein Mann ein böses Weib strafen soll. Ein Glückswunsch zu Hrn. M. Joh. Christ. Gatterers hochzeitlichen Fest mit Helena Barbara Schubartin. 8. Nürnb. 1753.
3. Wohlbewährte Schleudersteine aus dem klaren Bach der Vernunft und der Schrift aufgelesen, und dem Pater Neumayr, als einem der evangelischen Kirche Hohn sprechenden Goliath, an sei-

Digitized by Google

nen unruhigen Kopf geworfen von einem Liebhaber der Wahrheit. Erster Wurf. Augsb., Constanz und Leipzig, 4. 1755. 2ter Wurf. eb. 1757.

4. Der redende Advokat, dem stummen des Hrn. Bandel entgegengesetzt. Erster bis siebenter Auftritt. 8. 1761—1766.
5. Nähere Erläuterung des Heumannischen Erweises, daß die Lehre der reformirten Kirche vom heiligen Abendmahl die rechte und wahre sey. 8. 1765.
6. Die witzige Tyrolerin; eine Wochenschrift. XVI. Stücke. Nürnb. 8. 1765.
7. Die Zigeunerin; Wochenschrift. XX. Stücke. eb. 8. 1765.

JUNGENDRES (Sebastian Jakob, Rektor der Schule zu St. Lorenz in Nürnberg. Er ward daselbst am 22. November 1684 gebohren, studirte an den Universitäten Leipzig, Jena und Altdorf, war einige Zeit zu Wien Informator, wurde 1730 zu Nürnberg College der VI. Klasse zu St. Sebald, 1732 Conrektor daselbst, und 1744 Rektor der Schule zu St. Lorenz. Er starb am 15. Mai 1765. Seine Schriften:

1. Pflichten christlicher Jugend, wenn sie sich bald bey dem Tische des Herrn einfinden will; nebst beygefügter Widerlegung einiger neu herfürgesuchter Irrthümer, die Beicht und das heil. Abendmahl betreffend. Nürnb. 8. 1715.
2. Unter dem Nahmen Michael Christopholi: Amoenitates patristicae. Erste Sammlung. eb. 8. 1717.
3. Kurzer Entwurf von der Wohlanständigkeit, oder dem Decoro, worinn dasselbe bestehe, und wie es von dem Justo, Honesto, und Pio unterschieden; dem eine Anleitung zu der Historie dieser Disciplin prämittirt, und bis zur bald folgenden weitläuftigern Ausführung dieser Materie, der gelehrten Welt zur uparthevischen Prüfung übergeben worden. eb. 8. 1720.
4. Eine lateinische Epistel des Erzbischofs zu Canterbury in England an das reformirte Consistorium zu Heidelberg, mit teutscher Uebersetzung. 4. 1720.
5. Epistola de libris accuratius imprimendis. 4. Francof. 1721.
6. Esopi Leben und auserlesene Fabeln, mit deutlichen Erklärungen, nützlichen Tugendlehren, und hierzu dienlichen Kupfern. Nürnb. 8. 1723 und 1747.
7. Introductio ad cognitionem status publici et universalis. 4. Norimb. 1725.
8. * Historische Nachricht von der Römisch Kaiserlichen Großbothschaft nach Constantinopel. 4. eb. 1723.
9. * Päbstliches Conclave, nach den Umständen der Zeit geändert und vermehrt, mit beygefügten Leben Pabst Benedikt XIII. eb. 1725.
10. * Ausführliche Nachricht von dem Römisch-katholischen Jubeljahr, wie solches vom Pabst Bonifacius VIII. an bis auf jetzt regierende päbstliche Heiligkeit Benedikt XIII. celebriret worden. 8. Frankf. 1725.
11. Christian Scriver's Gott geheiligte Passionsandachten, und des sel. Mannes erbauliche Schriften, ausgezogen, und mit eigenen Gedanken über die Hälfte vermehret. 8. Nürnb. 1725 und 1738.
12. Specimen philologicum de veterum gentilium et Judaeorum theologia mystica. Accessit ratio, qua filii Aaronis, ut dicuntur, diebus festis e suggestu plebi benedicere solent, ubi invenies, quae hactenus nemini fuere observata. 4. ib. 1728.
13. Einleitung zur Heraldic für die Jugend in Frag und Antwort gestellt, für Erwachsene aber mit Anmerkungen erläutert, und mit

Digitized by Google

vielen hierzu dienlichen Kupfern und Wappen versehen. 8. ebend. 1730.

14. * Nachricht von dem Päbstlichen Conclave, insonderheit, was sich 1721. 1724 und 1730 darinnen zugetragen. 8. Frankf. und Leipz. 1730.

15. Kurzgefaßte Kaiser-Historie, worinnen alle Orientalische und Occidentalische Kaiser von Jul. Caesare an bis auf Carolum VI. in gebundener Rede, nach chronologischer Ordnung recensiret, und durch beygefügte Fragen und Anmerkungen erkläret werden. 4. Nürnb. 1733.

16. * Gelehrte, aus alten Nachrichten gezogene Neuigkeiten, womit allerhand nützliche und curieuse, zur Theologie, Jurisprudenz und Politik, zur Philosophie, Philologie, Historie u. s. w. gehörige Sachen, aus bisher noch ungedruckten Urkunden communiciret werden. 8. ebend. 1737. 2tes Stück. 1737.

17. Primae lineae philosophiae rationalis. ib. 1740.

18. Disquisitio in notas characteristicas librorum a typographiae in cunabulo ad ann. 1500 impressorum, ex antiquissimis codicibus investigatas et rarissimorum scriptorum recensione confirmatas, in Jubilaei typographici tertii mnemosynon conscripta. 4. Norimb. 1740.

19, Progr. de necessaria utilis cum dulci permixtione in juventute erudienda. 4. ib. 1746.

20. De quorundam eruditorum erroribus ex linquarum atque historiarum ignorantia artis. ib. 1747.

21. Etymon vocabuli *Bocc* υ Εϱνες inquirens, simulque Neotericos quosdam hypotheseos a veteribus ventilatas hodie recoquentes inprimis de angelorum morte in transitu quasi compellans. ib. 1748.

22. Memorabilia *Gustavi Adolphi* ejusque filiae *Christinae* regum Suecorum. 4. ib. 1750.

23. De Augustanae confessionis doctrina propter Formulam Interim ad tempus a quibusdam receptam minime deserta. 4. ib. 1752.

24. Oratorische Gartenlust, welche in einer Redeübung bestehet, wozu der Inhalt aus des Horatii Satyren genohmen, und zugleich der zureichende Grund dieser Handlung gezeiget wird. 4. eb. 1754.

25. Einladungsschrift, worinnen die Frage untersuchet wird: Ob es einem Land nachtheilig sey, mehr als eine Religion zu dulden? zum Gedächtniß des 1555 geschloßenen Religionsfriedens. eb. 1755.

26. * Beyträge zu den gelehrten Wissenschaften, vornehmlich der Theologie, Philologie und Historie, ehemals von unterschiedlichen in der gelehrten Welt berühmten Männern gesammelt, nunmehr aber aus dem Staub und einer langen Vergessenheit zu gemeinen Gebrauch hervorgezogen, und an das Licht gestellt. V. Stücke. Frankf. u. Leipz. (Nürnberg). 8. 1764—1765.

27. Paul Christian Kirchners Jüdisches Ceremoniel, über die Hälfte vermehrt und mit Anmerkungen erläutert. 4. Nürnb. 1724. 2te Aufl. 1734.

28. Praefationes duae ad Bibliothecae *Arnoldinae* Partem I. et II. 1725.

29. Mehrere, einzeln gedruckte, lateinische Kantaten.

30. Zum Drucke hatte er fertig: Studenten-Politik, oder Unterweisung, wie sich ein Pursch auf Universitäten aufführen, die gewöhnlichen Fehler vermeiden, und zu seinem Zwecke glücklich gelangen soll, in Form eines Gesprächs scherz- und ernsthaft verfaßet; dem noch die Privilegia beygefügt sind.

Vergl. Adelungs Fortsetzung von Jöchers gel. Lexikon B. II. S. 2331. Wills u. Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 256—

Digitized by Google

260. u. B. VI. S. 188. Leipzig. gel. Z. 1720. S. 51. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. VI. S. 354—357. *Acta* scholast. B. II. S. 6. u. 569.

JUNKHEIM (Johann Zacharias Leonhard) Oberhofprediger und General-Superintendent zu Ansbach. Er wurde am 8. September 1729 in Ansbach, wo sein Vater fürstlicher Kammerdiener war, gebohren. Von der frühesten Jugend an, und als Gymnasialschüler zeichnete er sich durch ausserordentliche Lust zum Lernen, und den größten, ganz freywilligen, Fleiß aus. Als zwölfjähriger Knabe stand er im Sommer täglich Morgens vier Uhr auf, um zu lesen, oder sich auf die Lektionen vorzubereiten, und dieser nützliche Gebrauch der Morgenstunden wurde ihm für sein ganzes Leben zur Gewohnheit. Alle seine Stunden waren immer genau eingetheilt, und Nichts konnte ihn von seiner Ordnung abbringen. Durch alle Klassen des Gymnasiums blieb er der Liebling seiner Lehrer, und erhielt bey jedem Fortrücken neues Lob wegen seiner Kenntniße, und wegen seines regelmäßigen Betragens. Zu Ostern 1747 gieng er nach Göttingen, um sich der Rechtsgelehrsamkeit zu widmen, ergriff aber nach einem halben Jahre die Theologie, begab sich nach 2 Jahren nach Helmstädt, kehrte aber 1750 wieder nach Göttingen zurück, und setzte hier noch einige Zeit seine Studien, besonders durch Privatfleiß, fort. Im Jahr 1751 wurde er Magister der Philosophie, hierauf von 1752 bis 1754 Hofmeister zweyer junger Edelleute zu Coburg, 1755 Vikar bey der Stadtkirche zu Ansbach, 1756 Conrektor des dortigen Gymnasiums, 1760 Rektor desselben, 1764 Schloßprediger und Pastor zu Schwaningen, 1774 Oberhof- und Stiftsprediger, wie auch wirklicher Kirchen- und Konsistorialrath zu Ansbach, 1775 Doktor der Theologie, dann 1776 General-Superintendent, auch Mitglied der Erlangischen Universitäts-deputation, und der Ansbachischen Wittwen- und Waisenhaus-Oberinspektion. Als Prediger hatte er zu rednerischem Schwung, und zu der Gabe, hohe Begeisterung zu erregen, keine hervorstechende Anlage; aber seine lichtvolle Darstellung legte den Zuhörern immer eine wichtige Wahrheit überzeugend vor, erleuchtete ihren Verstand, schärfte ihre Urtheilskraft in Sachen der Religion, und erwärmte dann das Herz für die Ausübung derselben, indem er bleibende Entschließungen und wahrhaft tugendhafte Gesinnungen zu erzeugen wuste. Seine öffentlichen Examina der Predigtamts-Kandidaten waren nicht bloße Prüfungen, sondern auch Anleitungen und Aufmunterungen zum fernern Studium in den Predigerwissenschaften. Ganz besonders wohlthätig wirkte Junkheim auf die Geistlichkeit des Landes durch die Synodalfragen, die er als erster Geistlicher jährlich zu schreiben verpflichtet war, wozu er immer die Gegenstände der Fragen mit so vielem Scharfsinne, und so gut angebrachter Gelehrsamkeit wählte, daß er alle Prediger, die

Digitized by Google

ihn sehr ehrten und liebten, stets in einer nützlichen Thätigkeit erhielt. Er unterstützte, half und gab, wo er nur konnte. Keinen Armen ließ er ohne stille thätige Hilfe, oder, wenn er das nicht vermochte, doch nicht ohne Linderung seines Kummers durch Trost, Rath und Aufmunterung, von sich gehen. Bey aller seiner angestrengten Thätigkeit war er immer gesund; allein ungefähr sechs Wochen vor seinem Tode klagte er über Müdigkeit in den Gliedern, dann erfolgte eine Engbrüstigkeit und heftiges Sticken; die Kunst der Aerzte konnte ihn nicht mehr retten, und er starb am 17. August 1790. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de vi argumenti pro veritate religionis Christianae a constantia martyrum. 4. Götting. 1751.
2. * Der Freund, eine Wochenschrift. In Gesellschaft des Freyh. von Cronegk und des Dr. Kipping herausgegeben. Erster Band. Ansbach. 8. 1754. 2ter Band. Götting. 1755. 3ter Band, eb. 1756. Neue Aufl. eb. 1775.
3. Gedächtnißpredigt auf den Hofr. und Hofmedikus Dr. G. Chr. Feuerlein. 4. eb. 1756.
4. Progr. de fiducia futuris praeceptoribus necessaria. 4. ib. 1761.
5. Pr. de incommodis, quae Lexica Germanico-latina linguae latinae cultoribus afferre possunt. ib. eod.
6. Sammlung einiger Predigten. eb. 1762.
7. Progr. ad 1. Petri IV. 1. 2. ib. eod.
8. De providentia divina. ib. 1763.
9. Progr. I—IV. de vita et scriptis Laurentii *Laelii*. ib. 1762—1764.
10. Vom Privatfleiß der Schüler. 4. eb. 1762.
11. Sollte es so gewiß seyn, daß die Worte I. B. Mos. 2. 24. nicht Adams Worte, sondern eine Anmerkung Mosis sind, als die Hrn. Michaelis und Ernesti neulich behauptet haben? 4. Erlang. 1722.
12. Von dem Uebernatürlichen in den Gnadenwirkungen. 8. Erlang. 1775. 858 S. Mit neuem Titelblatt. 1800.
13. Zwo Antrittsreden. Ansbach 1776.
14. Decas quaestionum synodalium ad articulum IX. Aug. Confess. de baptismo. ib. Fol. 1776.
15. Decas quaest. ad art. X. 1777. Ad art. XI. 1778. Ad art. XII. 1779. Ad art. XIII. 1780. Ad art. XIV. de ordine ecclesiastico. 1781. Ad art. XV. de ritibus ecclesiasticis. 1782. Ad art. XVI. de rebus civilibus. 1783. Ad art. XVII. de Christi reditu. 1784. Ad art. XVIII. de libero arbitrio. 1785. Ad conclusionem primae partis Aug. Confess. 1789. Ad procemium posterioris partis August. conf. 1790. Ausser diesen in Meusels Lexikon verst. Schriftst. angezeigten erschienen auch noch: Decas quaest. ad art. XIX. de causa peccati. 1786. Ad art. XX. de bonis operibus. 1787. Ad art. XXI. de cultu Sanctorum. 1788.
16. Gedächtnißpredigt auf die ehemalige Hofdame F. W. L. von Pöllnitz. Fol. Erlang. 1780.
17. Leichenrede auf den geh. R. u. Konsistorialpräsidenten J. K. Schegk. eb. 1782.
18. Die Werke des Horaz, aus dem Latein. übersetzt. Von J. Z. L. Junkheim, G. L. Hirsch und J. P. Uz. 8. Erster Band. Erlang. 1773. 2ter Band 1775. Neue verbess. Aufl. eb. 1785. Erster Band 298 S. 2ter Band 364 S.
   s. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 204.
19. Neues Ansbachisches Gesangbuch (mit J. P. Uz herausgegeben). 8. Ansb. 1781.

Digitized by Google

Vergl. Junkheim's Charakter und Verdienste von G. F. Seiler. 8. Erlangen 1790, Meyers biograph. Nachr. v. Ansb. u. Baireuth. Schriftstellern S. 151—156. Nocke Ansbach. Geb. u. Todtenalmanach. Th. II. S. 161—163. Schlichtegroll's Nekrolog auf das Jahr 1790. B. II. S. 175—198. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. VI. S. 350—352. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 141. Journal von und für Franken B. I. S. 345—347.

I.

IMHOF (Jakob Wilhelm) Patricier zu Nürnberg; ein Sohn des Wilhelm von Imhof, der 1690 als Kirchenpfleger, und vorderster Curator der Altdorfer Universität starb. Er wurde am 8. März 1651 zu Nürnberg gebohren, und zeichnete sich schon in den Gymnasialklassen durch sehr gründliches Studium der lateinischen und griechischen Klassiker aus. Von 1667 bis 1670 studirte er an der Universität zu Altdorf, und machte dann Reisen durch Teutschland, Frankreich, Holland, und Italien. Er sprach gut französisch, italienisch, holländisch, englisch, und spanisch. Im J. 1673 kam er nach Nürnberg zurük, und übernahm bey der damahligen Reichsstadt das Amt eines sogenannten Losungsrathes. Im J. 1683 verehelichte er sich mit Amalia Catharina gebohrnen von Holzschuher, welche ihm acht Kinder gebohren hat. Er führte einen weit ausgedehnten Briefwechsel mit verschiedenen Fürsten, Adelichen, und grossen Gelehrten seiner Zeit, besaß einen vortrefflichen moralischen Charakter, und starb am 20. Dezember 1728. Schriften:

1. Spicilegium Rittershusianum. Fol. Tübing. 1683.
2. Notitia S. R. J. G. Procerum, tam ecclesiasticorum, quam secularium, historico-heraldico-genealogica. 8. Tübingen 2 Bde. Neue Auflagen ebend. 4. 1687 1695. Fol. 1699. Editio V. partim ex annotationibus et schedis ipsius b. Authoris, partim ex propriis observationibus, et collectis multis supplementis instaurata, aucta, correcta, locupletata, studio et opera Jo. Dav. *Koeleri*. Fol. 2 Theile. Tübingen 1732—1734. Mit 19 Kupf.
3. Spicilegii Rittershusiani pars posterior. Fol. ib. 1685.
4. Excellentium in Gallia familiarum Genealogiae. Fol. Norimb. 1687.
5. Genealogiae familiarum Bellomaneriae, Claromontanae, de Gallerande et Memniae. Fol. ib. 1688.
6. Regum Parium que Magnae Britanniae historia genealog. Fol. ibid. 1690. Cum appendice. ib. 1691.
7. Genealogiae historicae caesarearum, regiarum et principalium familiarum, quae in terris Europaeis post romanae extinctionem Monarchiae hucusque imperarunt, per auctorem notitiae procerum imperii german. Francof. et Lips. 1701. Es ist dieses die fernere Vermehrung und Verbesserung der Lohmeierischen historischen Stammtafeln, welche zuerst von Lohmeier selbst unter dem Titel: Erläuterung der Europäischen Reiche und Fürstenthümer. Fol. Lüneb. 1690, und dann durch Imhof vermehrt 1695 herausgekommen sind.
8. Neu erläuterte Zeit und Jahr Rechnung Fol. Lüneb. 1699.
9. Genealogia familiae Ssortianae. Norimb. 1701.

Digitized by Google

10. Historia Italiae et Hispaniae genealogica, exhibens instar. prodromi stemma Desiderianum. ib. 1701.
11. Corpus historiae genealogicae Italiae et Hispaniae. ib. 1702.
12. Recherches historiques et genealogiques des Grands d'Espagne. 12. Amsterdam 1707. Würden in das Teutsche übersetzt und fortgesetzt unter dem Titel: Historische und genealogische Nachrichten von den Grandes oder Grossen in Spanien. 12. Hamburg u. Leipzig 1712.
13. Stemma regium Lusitanicum. Fol. Amsterdam 1708. Hat auch den Titel: Historia genealogica familiae regiae Portugallicae.
14. Genealogiae XX. illustrium in Italia familiarum. Fol. Amserd. 1710.
15. Genealogiae XX. illustrium in Hispania familiarum. Fol. Lipsiae 1712.
16. Genealogia Ruthenorum Comitum et Dominorum in Plauen. Fol. Norimb. 1715.
17. Albanensis familiae arbor genealogica illustrata historica relatione. ib. 1722.

Vergl. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 241—245 und B. VI. S. 173. *Hübneri* Biblioth. geneal. Hamburg 1729. S. 18. 20. u. 53. *Catalog.* Biblioth. J. G. Burkhardi S. 22. Hirschings hist. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 56—58. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1880 Grohmanns Handwörterbuch B. IV. S. 455. Ladvocats Handwörterbuch B. II. S. 2018.

IMHOF (Andreas Lazarus) Patricier zu Nürnberg; daselbst am 12. Jäner 1656 gebohren. Er wurde Pfalz-Sulzbachischer Kammerjunker, dann geheimer Rath, Kanzleydirektor, Lehenprobst in Sulzbach, und Pfleger zu Floß, endlich aber Braunschweig-Wolfenbüttelscher wirkl. geheimer Rath. Als er 1704 zu letzterer Stelle berufen ward, und dahin abgehen wollte, muste er noch zuvor in den Diensten des Pfalzgrafen von Sulzbach eine kleine Geschäftsreise machen, die aber seine letzte war: denn er faßte unvermuthet in einem Gasthause an einem Kranken, den er sah, einen so gewaltigen Eckel, daß er auf der Stelle erkrankte, nach Sulzbach zurück gebracht werden muste, und daselbst am 11. September 1704 starb. Er war der Urheber des historischen Bildersaals, eines zu seiner Zeit sehr berühmten Werkes. Von seinen Söhnen hat sich der Braunschweigische General-Feldmarschalllieutenant Philipp Ernst Johann Joachim Imhof im Kriege 1756 bis 1763 berühmt gemacht. Schriften:

1. Gallia titubans. 4. 1690.
2. Neu eröffneter historischer Bildersaal, oder kurze und deutliche Beschreibung der historiae universalis, vom Anfang der Welt bis auf unsere Zeiten. Die fünf ersten Theile sind von Imhof, die übrigen von verschiedenen Verfaßern. Erster Theil. 8. Sulzbach. Mit Kupfern. 1692. Neue Auflagen. 1697. 1703. 1732. 2ter Theil. 1693. 1704. 1727. 1753. 3ter Theil 1694. 1704. 1723. 4ter Theil. 1695. Neue Auflagen. 1704. 1707 u. 1724. 5ter Theil 1696. 1704. 1725. u. 1763. Diese fünf Bände wurden in das Französische übersetzt: Le grand Theatre historique, ou nouvelle histoire universelle tant sacrée que profane, depuis la creation du monde jusqu'au commencement du XVIII. Siècle, in 2 Foliobänden zu Leiden 1703. und in das Italienische: Gran Theatro etc. 1738. Die Fortsetzung erschien Nürnberg 1720—1782 in XVII. Bänden.

Digitized by Google

Vergl. Jöcher's Gelehrten Lexikon B. II. S. 1879. Wills u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Ler. B. II. S. 247. u. B. VI. S. 174. Hirschings histor. lit. Handbuch. B. III. Abtheil. 2. S. 51.

ISENFLAMM (Jakob Friedrich) Professor der Medizin zu Erlangen. Er wurde am 21. September 1726 zu Wien, wo sein Vater kaiserl. Kriegsrath war, gebohren. Er kam 1734 an das Gymnasium nach Presburg, verließ aber 1741 nach seines Vaters Tod die österreichischen Staaten, und begab sich zum Superintendent Lerche, einem alten Freunde seines Vaters, nach Neustadt an der Aisch, wo er seine Studien fortsetzte, bis er 1744 die Universität Erlangen bezog, wo er Philosophie und Arzneywissenschaft hörte, und 1749 derselben Doktor ward. Im J. 1750 gieng er nach Wien, wo er prakticirte, und noch die Vorlesungen einiger Professoren benützte. Er machte hierauf, vom Jahr 1762 an, gelehrte Reisen, durch Holland und Frankreich, besuchte zu Utrecht, Leiden, und Paris die Spitäler, und dann noch einige Zeit in Strasburg Collegien. Nach seiner Zurückkunft aus Frankreich hatte er einige vornehme Kranke nach Franken und in die Lausitz zu begleiten, und war kaum wieder in Wien angekommen, als er an die Universität Erlangen zur Professorsstelle der Arzneygelahrtheit und Anatomie mit Hofrathscharakter berufen wurde, und dahin im März 1764 abgieng. Im J. 1770 nahm ihn die kaiserl. Akademie der Naturforscher zum Mitglied, und das Erlangische Institut der Moral und schönen Wissenschaften als Ehrenmitglied auf. Auch ward er im J. 1782 zum Scholarchen des Erlangischen Gymnasiums erwählt, und rückte 1791 an der Universität als erster Professor der Arzneykunde vor. Er wurde im J. 1784 als Professor nach Göttingen, und 1785 nach Pavia berufen, konnte sich aber nicht mehr entschließen, Erlangen zu verlassen. In seinem wohlgebildeten Körper wohnte eine noch schönere Sele, die sich durch ein freyes und immer heiteres Gesicht ankündigte. Er war äußerst religiös, bewies bey jeder Gelegenheit die höchste Achtung für das Christenthum, und besuchte in der Regel alle Sontage den öffentlichen Gottesdienst. Seine Menschenfreundlichkeit, Mäßigkeit, Bescheidenheit, Sorge für die Armen und Kranken, seine zarte Gewissenhaftigkeit in seinem Amte, seine Leutseligkeit und Freundlichkeit, werden von allen Zeitgenossen, die mit ihm Umgang hatten, bezeugt und gerühmt. Er kam immer Jedermann mit Höflichkeit zuvor, behandelte seine Gegner mit aller Sanftmuth, und verzieh ihnen gern. Widerspruch konnte er leicht ertragen, äußerte seyne Meynung nie anmaßend und bitter, und entzweyete sich mit Niemand. Seinen Kindern, obwohl sie die öffentlichen Schulen besuchten, gab er gewöhnlich selbst täglich zwey Stunden Unterricht in der lateinischen Sprache, in der Geschichte, Logik und Mathematik. Er besaß mannigfaltige Gelehrsam-

Digitized by Google

keit, ein sehr treues Gedächtniß, Gegenwart des Geistes, und sein öffentlicher Vortrag war faßlich und angenehm. An der Universität lehrte er, Hebammenkunst, Chemie und Chirurgie ausgenohmen, fast alle Theile der Arzneywissenschaft; doch waren Anatomie und Physiologie seine Hauptfächer. Nach dem Tode seines einzigen Bruders in Wien, dann 1785 seiner Schwester Sohn des Hrn. von Matolay, und endlich 1786 seiner Gattin, war er für gar kein Vergnügen mehr empfänglich, und sah selbst mit Sehnsucht dem Grabe entgegen. Er starb am 23. Februar 1793 mit gröster Selenruhe. Schriften:

1. Diss. inaug. de congestionum mechanismo. 4. Erlang. 1749.
2. * Versuch von den Ursachen der gegenwärtigen Brustkrankheiten. 8. Wien 1762.
3. De spiritu in morbis tentamen. 8. ib. 1762.
4. Pr. de tunica cellurosa. 4. Erlangae 1764.
5. Diss. de anaemia vera. ib. eod.
6. Methodus plantarum medicinae clinicae adminiculum. ib. 1764.
7. De caute specificorum usu et commendatione. ib. 1765.
8. Diss. de excoriatione morborum comite, ibid. eod.
9. De musculorum varietate. ib. eod.
10. De anaemia spuria. ib. eod.
11. Histoire de la mouche commune de nos appartemens par Guil. Fred. B. de *Gleichen* dit *Russworm*, traduit de l'allemand. à Nuremberg. Fol. 1766 Mit neuem Titelblatt. 1790.
12. Diss. de odoribus. Erlang. 1766.
13. De dysenteriae affinitate. ib. eod.
14. De remediis suspectis et venenatis. ib. eod.
15. De vasis nervorum. 1768. Steht auch in Ludwigii Scriptor. neurolog. minor. select. 1793. B. 3. n. 12.
16. De rotatione femoris. 1768.
17. Oratio in natal. Frid. Carolinae M. B. dicta de principe in populo, et populo in principe quasi vivente. 4. Suobaci. 1769.
18. Diss. de remediis arteriacis. Erlang. 1769.
19. Nouvelles decouvertes dans le regne vegetal, ou observations microscopiques sur les parties de la generation des plantes renfermées dans leurs fleurs et sur les insectes, qui s'y trouvent, avec quelques essais sur le germe, un supplement d'observations melées et plusieurs figure en taille douce gravées et illuminées, letout ecrit et peint exactement d'apres nature par B. de *Gleichen* dit *Russworm*; traduit de l'allemand. Fol. Nürnb. 1770. Mit neuem Titelblatt 1790.
20. Diss. de difficili in observationes anatomicas epicrisi. Commentatio I. Erlang. 4. 1771. Comment. II. 1772. Comm. III. et IV. 1773. Comm. V. 1776. Comment. VI. 1776. Comment. VII. 1784. Comment. VIII. 1792. Erschienen auch zusammen: De difficili etc. Commentationes VIII. Erlang. 4. 1793.
   s. Erlang. ges. Z. 1793. S. 79. Neue allg. teutsche Bibl. B. 12. 1. S. 162. Hartenkeils med. chir. Z. 1793. III. S. 70.
21. Diss. de morbis cutaneis. ibid. 4. 1771.
22. Oratio de diverso pathematum animi in corpus imperio. ib. 1773.
23. Diss. de musculorum pathologia. ib. 1774.
24. Description de Zoolithes nouvellement de couvertes d'animaux quatrupedes inconnus et des cavernes, qui les renferment, de meme que de plusieurs autres grottes remarquables, qui se trouvent dans le Marggraviat de Baireuth, par J. F. *Esper*; traduite de l'allemand. Fol. Nürnb. 1774. Mit 14 Kupf.

Digitized by Google

25. Versuch einiger praktischen Anmerkungen über die Nerven zur Erläuterung verschiedener Krankheiten derselben, vornehmlich hypochondrischer und hysterischer Zufälle. 8. Erlang. b. Walter 1774.
26. * Histoire naturelle des Quadrupedes représentés d'apres nature. Tome I. le singe. Le Maki. Le chauve-fouris. 4. à Erlang. 1775. Der Anfang einer unvollendet gebliebenen Uebersetzung des Schreberischen Werkes über die Säugthiere.
27. Diss. de vi corporum primitiva. Erlang. 1775.
28. Recueil des monuments des catastrophes etc. IV, Tomes, trad. de l'Allemand. Fol. Nürnb. 1776.
29. Stephani *Blancardi* Lexicon medicum tripartitum, renovatum, in quo artis medicae termini in anatomia, chirurgia, pharmacia, chymia, re botanica etc. usitati dilucide et breviter exponuntur. Hisce adjungitur graecarum vocum etymologia tum earum Belgica, Germanica, Gallica, Anglica etc. interpretatio, cum indicibus locupletissimis. Editio novissima, cui, quae noviter inventa aut nunc rectius cognita sunt, addidit et interiecit. Tomus I. Lips. 8. 1777. Vol. II. 1778. Erschien später Teutsch: Stephan Blancards arzneywissenschaftl. Wörterbuch, neu bearbeitet nach Isenflamms Ausgabe, mit Zusätzen von G. E. Kletten. 8. Wien b. Wucherer in 3 Bänden. 1788.
    s. Obert. Lit. Z. 1788. I. S. 433. Jen. Lit. Z. 1788. IV. S. 380. Allg. teutsche Bibl. B. 90. I. S. 107.
30. Farben-Donat, oder erleichterte Anfangsgründe der lateinischen Sprache, zum Gebrauch für Kinder vom fünften bis zum achten Jahre. 8. Erlangen. 1776.
31. Versuch einiger praktischen Anmerkungen über die Muskeln, zur Erläuterung verschiedener verborgener Krankheiten u. Zufälle. Mit Kupf. ebend. 8. 1778.
32. Diss. glutinis animalis cum vegetabili comparatio respectu nutritionis. ib. 1778.
33. D. de lingua squalida. ib. 1779.
34. Reductions entomologiques, par feu M. *Roesel*, traduits de l'allemand. Fol. Nürnb. 1779.
35. Diss. de causis praedisponentibus. 4. Erlang. 1780.
36. Versuch einiger praktischen Anmerkungen über die Knochen, zur Erläuterung verschiedener Krankheiten und Zufälle. Mit Kupf. ebend. 8. 1782.
37. Diss. de physiognomia pathologica, Resp. J. Chr. *Wegelin*. ib. 1782. Der Respondent war eigentlich der Verfaßer.
38. Versuch einiger praktischen Anmerkungen über die Eingeweide; zur Erläuterung verschiedener verborgener Krankheiten und Zufälle. 8. Erlangen 1784. 446. S.
    s. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 305. Allg. teutsche Bibl. B. 63. II. S. 101. Leipz. gel. Z. 1785. III. S. 1612.
39. Diss. de ginglymo. 4. Erlang. 1785.
40. * Diss. de similitudine viscerum, resp. J. C. L. *Schnell*. 1785.
41. * De extremitatum analogia. 4. ib. 1785.
42. Diss. de concrementis polyposis, resp. F. A. *Triebel*. 1787.
43. Diss. inaug. sistens arthritidis et rheumatismi diagnosin. (defend. K. G. *Hirschhorn*). 4. Erlang. 1787. 39 S.
44. * Diss. de morbis amatoriis, resp. J. M. *Vetter*. ib. eod.
45. * Gratulatio Henr. Frid. *Delio* Praesidis acad. natur. curios. munus, nomine cultorum. ib. 1789.
46. * Diss. de deglutionis mechanismo. Resp. chr. Fr. *Went*. ib. 1790.
47. * Diss. de phthisi nasali. Resp. C. F. *Schmetzer*. ib. 1790.
48. * Diss. de nisu, resp. W. H. L. *Borges*. ih. eod.
49. Diss. de veneni effectu. ib. 1797.

Digitized by Google

50. Dissertationes, editae a D. *Joh. Christ. Fried. Isenflamm* (seinem Sohne). Erster Band. 4. Erlang. 1795. Es sind die 3 ersten Diss. de difficili in observationes anatomicas epicrisi.
51. Verstaltung einer Blume auf der kleinen Wolfsmilch, die einer Anemone ähnlich gesehen; in Delius Fränkischen Sammlungen. Nürnb. 1765. St. 4. n. 2.
52. Mira intestini jejuni complicatio cum metastasi dubia; *in novis actis* Acad. Nat. curios. 1770. T. IV. obs. 56. S. 273.
53. Haemorrhoides vesicam perforantes; *ibid.* 1773. T. V. obs. 48. S. 171.
54. Parotis vehementer exulcerata salutaris; *ibid.* obs. 49. S. 179.
55. De acerbulo cerebri; *ibid.* 1791. T. VIII. obs. 39. S. 162—167.
56. Rezensionen in den Wiener- und Erlanger gelehrten Zeitungen.

Vergl. *Haulesii* Memoria Isenflammii Erlang. 4. 1793. Baldingers Biographien jetzt leb. Aerzte B. I. St. 4. S. 191—200. Dr. Luca's Gelehrtengeschichte der Universi. Erlangen B. II. S. 72—84. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. VI. S. 301—305. Rötger's Nekrolog St. III. S. 113—117. Ekkard's lit. Handbuch Th. II. S. 95. Bougine Handbuch der Lit. Geschichte Th. IV. S. 555. Pabst's Zustand von Erlangen S. 26. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 156. Ersch Handbuch der teutschen Literatur B. IV. u. V. Journal von und für Franken B. VI. S. 247. Erlanger gel. Anmerkungen 1793. n. 36. S. 281. Oberteutsche Literaturzeitung 1794. n. 39. S. 642.

ISSELBECHER (Seraphin) Dominikaner zu Augsburg. Er wurde am 20. Jul. 1692 zu Augsburg gebohren, und Franz Joseph war sein Taufnahme, den er in der Folge mit dem Klosternahmen Seraphin vertauschte. Er trat zu Augsburg in den Dominikanerorden, trieb dann die Klosterstudien vom J. 1710 an zu Medling im Lande unter der Ens, ward in der Folge Lektor der Philosophie zu Constanz und Bamberg, 1725 Magister provincialis zu Waitzen in Ungarn, wo er auch Bischöflicher geistlicher Rath, Beysitzer des Konsistoriums, und Professor des Kirchenrechts im Seminar, hierauf 1730 Subprior im Kloster Medling, dann in jenem zu Rothweil Prior ward. Nachdem er dann einige Zeit in seinem Kloster zu Augsburg die Bibliothekars und Predigerstelle versehen hatte, lehrte er vom J. 1733 an in Regensburg und Eichstädt das Kirchenrecht, kehrte nach Augsburg zurück, wurde Lector primarius et Regens Studii in seinem Kloster, zuletzt Magister Provinciae, und starb am 26. März 1750. Er gab heraus:

1. Leben der heil. Catharina von Ricci, aus dem P. Philipp. Guido, erst umständlich, alsdann abgekürzt. 8. Augsb.
2. Vita Nicolai *Beccasini*, postea summi pontificis sub nomine *Benedicti* XI. ibid.
3. Vita B. *Alvari*, B. Petri *Gonzalez* dicti *Telmo*, Stephanae de *Quinzanis* etc. ib.
4. Vita Joannae Franciscae Fremiot de *Schantal*, fundatricis ordinis de visitatione Mariae. IV. Bände. Augsb. 8. 1752.
5. Handschriftlich hinterließ er 4 Bände voll Lebensbeschreibungen der

Digitized by Google

Heiligen aus dem Dominikanerorden, wie auch 28 Lebensbeschreibungen solcher Personen, welche den Vornahmen Seraphin führten. Vergl. *Veithii* Bibliotheca Augustana Alph. XI. S. 67—70. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. VI. S. 305. Brauns Geschichte der Bischöfe von Augsburg B. IV. S. 657.

K.

KÄMPF (Johann) der Medizin Doktor; gebohren zu Zweibrücken am 14. Mai 1726. Er studirte zu Basel, wo er 1753 die Doktorswürde erhielt; wurde Hofrath und Leibarzt zu Homburg, dann 1770 Oranien-Nassauischer Hofrath, Physikus des Fürstenthums Dietz, und Badearzt zu Ems; trat 1778 in Hessen-Hanauische Dienste als erster Leibarzt, nahm da 1787 seinen Abschied, und gieng wieder nach Homburg, wo er zum geheimen Rath ernannt wurde. Er starb unvermuthet am 29. Oktober 1787 zu Hanau, wohin er eine Reise unternommen hatte. Sein Bildniß steht vor dem 79sten Band der allg. teutschen Bibliothek. Er schrieb:

1. * Kurze Abhandlung von den Temperamenten. 8. Schafhausen. 1760.
2. Diss. de infarctu vasorum ventriculi. Basil. 4. 1753 u. 1761.
3. * Peter Squenz, oder die Welt will betrogen seyn; ein medizinisches Lustspiel. Giesen 1775. Frankf. 1778.
4. Enchiridium medicum. 8. Francof. et Lipsiae. 1778. Editio emendatior. Francof. 8. 1788. 232. S. Passim emendatum et auctum, denuo editum a C. G. Th. *Kortum*. Francof. 1792. 244. S. J. Kämpfs Handbuch zur praktischen Arzneykunde, nach der neuesten u. verm. Ausgabe von Kortum; aus dem Latein. übers. u. mit Zusätzen versehen von F. G. Dürr. 8. Chemnitz. 1795. 574. S. Joh. Kämpfs medizin. Handbuch u. s. w. übersetzt, mit Anmerkungen von J. C. Bährens. Dortmund. 1796. 480. S. s. Jen. Lit. Z. 1789. I. S. 706 u. 1793. I. S. 181. Hartenkeils Z. 1795. I. S. 238. Baldingers Journal B. 8. St. 50. S. 44.
5. Entdeckung eines neuen Barometers.
6. Der Poltergeist, eine Operette.
7. Variae observationes medicae; *in actis*. Acad. Giessensis 1771. S. 152.
8. Für Aerzte und Kranke bestimmte Abhandlung von einer neuen Methode, die hartnäckigsten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, besonders die Hypochondrie, sicher und glücklich zu heilen. 8. Dessau 1784. Mit neuem Titelblatt Leipz. 1785. 2te verm. u. verb. Ausgabe, welcher die Beantwortung der dagegen gemachten Einwendungen angehängt ist. Leipz. 1786. 576. S. Zum Gebrauch nicht medizinischer und kranker Leser in Auszug gebracht von G. W. C. Müller. Leipz. 1788. 175. S. In einen neuen Auszug gebracht. Augsb. 1790 und 1791. In das Holländische übersetzt von W. J. von Koning. Utrecht 1787.
   s. Jen. Lit. Z. 1787. IV. S. 297 u. 1789. III. S. 329. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 378. Leipz. gel. Z. 1785. III. S. 1446. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 169. Blumenbachs Bibl. B. II. St. 4. S. 579.
9. Abhandlung von der Wasserscheu, oder der tollen Hundswuth, nebst den bewährtesten Mitteln, diesem Unglück zu begegnen; in dem Hanauischen Magazin 1778. St. 47 u. 48.

Digitized by Google

10 Medizinischer Zuruf bey den bevorstehenden Bällen; ebend. St. 52. S. 472.
11. Von der übereilten Beerdigung der scheinbaren Todten; ebend. St. 21. S. 161 u. St. 27. S. 209.
12. Unterricht, wie sich die Wundärzte als Todtenaufseher, und auch ein jeder Menschenfreund, dem die Erhaltung des Lebens seines Mitbürgers ein Anliegen ist, bey der Besichtigung der Verstorbenen verhalten soll; ebend. St. 27. S. 214.
13. Von einer neu erfundenen Dampfklystirmaschine; in Baldingers neuem Magazin für Aerzte. S. 5.

Vergl. Strieder's Hessische Gel. Geschichte B. VI. S. 440—444. B. VII. S. 552. B. VIII. S. 520. B. IX. S. 395. B. X. S. 392 u. B. XI. S. 343. Hirsching's hist. literar. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 169. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18. Jahr. S. 525—527. Meusels Ler. verst. Schriftsteller B. VI. S. 364. Rotermunds Fortsetzung von Jöchers und Adelungs Gel. Lexikon. B. III. S. 8.

KALTEIS (Johann Leonhard) Prokurator zu Nürnberg; daselbst am 12. Februar 1738 gebohren. Er verlor schon in seiner ersten Kindheit seinen Vater, und seine dürftige Mutter konnte ihn nicht selbst erziehen; daher er die Gymnasialklassen durch fremde Unterstützung besuchte. Hierauf gieng er mit seinem ganzen, in zwanzig Gulden bestehenden, Vermögen auf die Universität Erlangen, wo er von Professor Roßmann als Famulus aufgenohmen, auch von andern Menschenfreunden unterstützt ward, und 2 Jahre die Rechtswissenschaft studieren konnte. Im Jahr 1760 wurde er zu Nürnberg Prokurator am Untergerichte, 1777 Beysitzer des Kaiserl. befreyten Forst- und Zeidelgerichts, und starb im April 1793. Er schrieb:

1. Die Theuerung Samariens; ein Trostgesang. 8. Nürnb. 1771.
2. Neujahrsgesang über den Zustand unserer Zeiten, oder Aussicht auf dem Berg Nebo im Gebirge Abarim. ebend.
3. Zweyter Gesang. Das Glück, und die Zeit. eb.
4. Dritter Gesang. Die Wohlthat des Lichts. eb.
5. Handbuch zum rechtlichen Unterricht eines Jucipienten, nach den Institutionen der löblichen Nürnbergischen Reformation, und den Additionaldekreten. 8. eb. 1773. 2 Auflagen.
6. Die Tagwerke Gottes, mit einem Anhange: Vom Menschen insonderheit, dem Sabbat, und dem Ende der Welt. 8. ebend 1779.

Vergl. *Bibliotheca* Nor. Will. B. VIII. S. 673. Wills und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. VI. S. 193. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VI. S. 406. Rotermunds Lexikon B. III. S. 66.

KAPP (Johann Christian) Conrektor des Gymnasiums zu Hof im Baireuthischen; ward am 18. Julius 1764 zu Kirchleuß im Baireuthischen gebohren. Vom J. 1779 an studirte er am Gymnasium zu Baireuth, nahm von demselben 1783 mit einer Rede: De causis, cur tam pauci literarum studiosi philologiae et humanioribus operam dent? Abschied, und begab sich an die Universität Erlangen, wo er Mitglied des philologischen Seminars wurde, und sich mit Eifer und vorzüglicher Auszeichnung

auf Humaniora, Philosophie und Geschichte verlegte. Am 26. April 1787 erhielt er das Doktorat der Philosophie, am 22. Februar 1788 die Stelle eines Tertius am Gymnasium zu Hof, und 1791 das Conrektorat, starb aber schon am 7. April 1793. Er besaß eine kostbare humanistische Bibliothek, stand mit vielen großen Philologen in und außer Teutschland in Briefwechsel, und wurde an der Herausgabe mehrerer alter Classiker, die er mit unsäglicher Mühe verglichen hatte, durch seinen zu frühen Tod gehindert. Seine Schriften:

1. Carmen in natalitia M. *Jo. Kapp* Profess. Baruthini. Fol. Baruthi 1781.
2. Epistola gratul. ad J. *Kappium* patrem suum, cui in est Specimen observationum, criticarum in Rutilium Numatianum. 8. Erlang. 1786.
   s. Jen. Lit. Z. 1786. II. S. 111.
3. Claudii Rutilii Numatiani Galli Itinerarium, seu de reditu, quae supersunt, recensuit, varietatem lectionis et Gli. Cortii Notarum in Rutilium fragmentum addidit J. C. *Kappius;* accedit G. C. *Harlesii* epistola. 8. Erlang. 1786.
   s. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 432. Allg. teutsche Bibl. B. 76. II. S. 543. Gotth. gel. Z. 1786. II. S. 580. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 368. Leipz. gel. Z. 1786. II. S. 989. Nürnberg. gel. Z. 1786. S. 263.
4. Periculum criticum, in quo Senecae tragoediae et aliorum script. loca explicantur et emendantur. 4. ib. 1786.
   s. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 277.
5. * Ueber den Charakter der Medea. 8. Ohne Druckort (Altenburg). 1789. 54 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 702. Gött. gel. Z. 1790. I. S. 248.
6. Commentatio, qua descriptiones aurei saeculi Tibullianae et Boethianae inter se comparantur. Particula I. Curiae 4. 1791.
   s. Erfurt. gel. Z. 1792. S. 218. Leipz. gel. Z. 1792. I. S. 112.
7. M. Minucii Felicis Octavius. 8. Curiae et Plauiae 1791. Mit neuem Titelblatt 1794.
8. *Aristotelis* de Mundo liber. 8. Altenburgi 1792. 1 Alph. und 11 Bog.
   s. Jen. Lit. Z. 1793. I. S. 350. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1197. Erfurt. gel. Z. 1792. S. 217. Gött. gel. Z. 1792. II. S. 1284. Leipz. gel. Z. 1792. III. S. 519.
9. Zustand des Gymnasiums zu Hof im XVI. Jahrhundert, als ein Beytrag zur Schulgeschichte. 4. Hof 1792. 16 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 200.
10. Arnoldi *Drakenborchii* de praefectis urbi libellus. Praemissa auctoris vita, recudendum curavit J. C. *Kappius*. 8. Baireuth 1787. 16 und 80 S.
    s. Jen. Lit. Z. 1788. IV. S. 623. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 296.
11. Index geographicus; *In Joh. Kappii* Editione altera Pomponii Melae. Curiae. 1781.
12. Catalogus editionum Valerii Maximi; *in Joh. Kappii* editione hujus Auctoris. Lips. 1782.
13. Rezensionen philologischer Bücher in der Obertcutschen Literaturzeitung, dann in den Erlanger und Nürnberger gelehrten Zeitungen.

Digitized by Google

Vergl. Fickenschers Beytrag zur Gelehrtengeschichte S. 404—408. Fickenschers gelehrtes Baireuth B. V. S. 19—22. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VI. S. 419. Rotermunds Lexikon B. III. S. 96. Journal von und für Franken B. VI. S. 510.

KAPP (Johann Erhard) der Philosophie Doktor; am 23. März 1696 zu Oberkotzau im Baireuthischen, als der Sohn eines gemeinen Fuhrmanns, gebohren. Er kam im J. 1706 an das Gymnasium nach Hof, wurde daselbst bereits 1709 in die höhern Klassen aufgenohmen, und gieng 1714 an die Universität nach Leipzig, wo er sich vorzüglich dem Sprach- und Geschicht-Studium widmete, sich durch Disputationen Sitz und Stimme in der philosophischen Fakultät, wie auch das Recht, Vorlesungen zu halten, und das Doktorat erwarb, 1727 ausserordentlicher, und 1731 ordentl. Professor der Beredsamkeit, und zugleich Kollegiat des grossen Fürsten-Collegiums, 1735 ordentl. Programmatist, weiterhin Decemvir der Universität, endlich auch Vorsteher der Dorfschaften der Universität ward, und am 7. März 1756 starb. Sein von Bernigeroth in Kupfer gestochenes Porträt befindet sich vor dem 195sten Theil der Teutschen Actor. Eruditorum. Schriften:

1. Schauplatz des Tetzelischen Ablaßkrams, und des dawider streitenden sel. Dr. Mart. Lutheri, bey diesem zweyten hohen Evangelisch-Lutherischen Jubelfest, nebst einem Anhang: Gelehrten und Ungelehrten zum Besten eröffnet. 8. Erfurt 1717. Verb. und verm. Ausgabe. Leipz. 1720.
2. Diss. de nonnullis indulgentiarum quaestoribus seculi 15 et 16. Lipsiae 1720. Steht auch in G. E Waldau Thesauro bio - et biliographico 1792. B. I. n. 5.
3. Sammlung einiger zum päbstlichen Ablaß überhaupt, sonderlich aber zu der im Anfang der Reformation zwischen Dr. Martin Luther und Joh. Tetzel hiervon geführten Streitigkeit gehörigen Schriften, mit Einleitung und Anmerkungen versehen. 8. Leipz. 1721.
4. Diss. I. pro loco: De Ambrosii Altamurae elogio Joannis Tetzellii. ibid. eod.
5. Clarissimorum virorum orationes selectae, quae partim argumentorum praestantiam, partim dicendi elegantia sese commendant. His praemissa est Christ. Ernesti Marchionis Brandenburgensis, de principatus bene regendi artibus oratio. Collegit, recensuit, indicibusque necessariis adauxit. Pars prima, orationes in rerum academicarum solemnitate exhibens. Pars secunda, orationes ex argumento gratulandi sistens. Pars tertia, orationes in celebritate funerum habitas complectens. 8. ibid. 1722.
6. Diss. II. pro loco: De celeberrima Sancti Jo. *Chrysostomi* ad Caesarium monachum Epistola veritatis evangelicae contra Pontificiorum transsubstantiationem insigni teste, occasione novissimae eius editionis ab illustrissimo Marchione Veronensi, Scipione Maffeio, ex cod. manuscr. Florentino evulgatae. 4. ib. 1713.
7. * Des unsterblichen Gottesgelehrten Dr. Johann Friedr. Mayer unsterbliches Ehrengedächtniß Frau Catharine Lutherin, einer gebohrnen von Bora und des unsterblichen Mannes Gottes Mart. Luther Ehefrauen. Frankf. und Leipz. 8. 1724.

Digitized by Google

8. Kleine Nachlese einiger größtentheils noch ungedruckter und zur Erläuterung der Reformationsgeschichte nützlicher Urkunden. Erster Theil, welcher einige Befehle und Verordnungen Herzogs Georg, Churfürsten Johannis und der Churſächsischen Visitatoren sowohl, als auch viele Briefe und einige Bedenken Heinr. v. Einsiedel, G. Spatalini, Mart. Lutheri, Justi Jonae, Phil. Melanchtonis und Joh. Bugenhagen in sich hält; aus Autographis und Originalien an das Licht gestellt, und mit gehörigen Einleitungen und Anmerkungen versehen. 8. Leipz. 1727. Zweiter Theil, welcher einige Befehle, Verordnungen und Schreiben einiger Fürsten und Bischöfe sowohl, als auch einige Briefe, theologische Sätze und Bedenken Ulrichs von Hutten, Casp. Hedionis, Herm. Buschii, Heinr. von Zütphen, Jacobi Iprnensis, Joh. Hessi, M. Lutheri, Ph. Melanchtons, Joh. Bugenhagens, und G. Spalatini u. s. w. in sich hält. ebend. 1727. Dritter Theil, welcher des Märtyrers Joh. v. Draendorff Inquisitionsprozeß sowohl, als einige desselben an die Weinsberger wider den päbstlichen Bann geschriebene Briefe, Marini de Fregeno. Joh. Nirstein Ablaß Diplomata, die vollständigen Urkunden der wegen der Butter-Briefe zwischen den Barfüssern eines und denen Predigermönchen und Joh. von Breitenbach andern Theils, entstandenen Streitigkeiten, Joh. Angeli Arcimboldi Avisamenta, Joh. Tetzels Streit mit dem Kloster Königslutter, der teutschen Nation Beschwerden 1521 zu Worms übergehen, Joh. Agricolä Schreiben an Lutherum von dem 1530 gehaltenen Reichstag zu Augsburg, der Universität zu Wittenberg Citation und Relegation Sim. Lemnii in sich hält. eb. 1730. Vierter Theil, welcher unter andern enthält: Die in dem 1510 zu Tours gehaltenen Concilio vorgetragene Artikel, Ger. Listrii Schreiben wider die Dominikaner zu Swolle. Beschreibung des Bauernkriegs, besonders zu Rothenburg an der Tauber 1525. u. s. w. ebend. 1733.

9. Progr. adit. de causis corruptae hoc aevo eloquentiae romanae. 4. ib. 1727. Stehet auch in Orationibus Paulini a S. Josepho. 1728. S. 267.

10. Selectae e profanis Scriptoribus historiae. 12. Lips. 1728. s. Leipz. gel. Z. 1728. S. 742.

11. Schreiben an alle der Augsburgischen Confession zugethane, um nöthigen Beytrag zu der unter Handen habenden ausführlichen Beschreibung des zweyten Augsburgischen Confessions Jubelfestes, nebst einem Entwurf der Einrichtung desselben. 4. Leipz. 1730.

12. Diss. de Curiae Romanae soloecismis politicis circa reformationem Lutheri commissis merito suspectis. ib. eod.

13. Ausführliche Beschreibung des ersten grossen evangel. Augsburgischen Confessions-Jubelfestes, wie solches 1630 den 25. 26. 27. Junii in dem Churfürstenthum Sachsen und andern Sächsischen Ländern hoch feyerlich begangen worden ist, worinnen die angestellten Solennitäten weitläuftig erzählet, auch alle hieher gehörigen acta publica, als Instructiones, Anordnungen und Intimationes, ingleichen Programmata, carmina saecularia, und zweyen Orationibus jubilaeis, dann Erhord Lauterbachs Miracula Augustanae confessionis ganz eingerückt zu finden, aus denen Jubelpredigten aber die Dispositiones, und aus andern Schriften Auszüge gegeben, und die bey dieser Solennität geschlagenen Jubelmünzen in Kupfer vorgestellt und beschrieben werden; bey Herannahung des andern Jubelfestes zum Unterricht und Erbauung ans Licht gestellt. 8. eb. 1730.

14. Progr. adit. de causis corruptae hoc aevo eloquentiae imprimis ex variarum scientiarum neglectu repetitis. ibid. 1731. Steht auch in Orationibus novis Paulini a S. Josepho. 1733.

15. Oratio adit. Necessitas literarum humaniorum in Academiis di-

Digitized by Google

ligentius excolendarum commendata et a perversis quorundam judiciis vindicata. ib. 1731.

16. Historia Concilii Lateranensis a Benedicto XIII. P. M. 1725. Romae celebrati, ab Anonymo Hetrusce conscripta, ex Manuscr. primum edita, latine conversa, foliolis, in congregationibus praesynodalibus distributis, adaucta, notisque subinde illustrata; praemissa est Caroli VI. Rom. Imp. Animadversio in Josephum Sanfelicium Jesuitam, eiusque considerationes morales a theologicas, contra Petri Giannonii V. C. historiam civilem regni Neapolitani evulgatas, tanquam novissimum juris imperatorii circa sacra exercitium, ex actis publicis, fata memorabilia laudatae historiae exhibentibus, hisque ex Manuscr. insertis, luculenter descripta. Accedunt, praeter epistolam Anonymi ad Cardinalem Paulutium, occasione decreti, a Concilio Romano, in gratiam constitutionis Unigeniti, lati, exaratam, et libellum supplicem a Canonicis, facerdotibus et populo urbis Casinensis S. Germani concilio exhibitum, quo proprium Episcopum sibi expetunt, Justi Fontanini de amplitudine peculiaris provinciae summi pontificis, ut Romani Metropolitae, Commentatiuncula, et Dominici Georgi de origine Metropolis ecclesiae Beneventanae Dissertatio. 4. Lips. 1731.
17. Diss. de Xiccone Polentono, cancellario Patavino, historiae literariae saec. XV. in Italia instauratore. ib. 1733.
18. * Progr. de singularibus Augusti Electoris Saxon. Nomine Univers. ib. eod.
19. * Memoria Joh. Burkhardi Menken Jur. Prof. ib. 1734.
20. * Memoria Mich. Henrici Gribneri Jur. Prof. ib. eod.
21. Oratio panegyrica, qua Friderico Augusto inaugurationem regiam a d. 17. Jan. 1734 sacro solemnique ritu Cracoviae susceptam, academiae Lipsiensis nomine demisissime gratulatus est. ib. eod.
22. Diss. de annua equitum Romanorum transvectione et de eorundem recognitione seu censura. ib. eod.
23. Progr. de origine Doctorum Theologiae et Magistrorum artium, horumque dignitate. ib. 1735.
24. Pr. de alimentariis. ib. eod.
25. Diss. de Laconismo. ib. 1736.
26. * Memoria D. Christiani Weiſs. ib. eod.
27. Commentatio, qua gratulatus est, de recentissimis conatibus monumenta Etrusca explicandi. ib. 1737.
28. * Memoria D. Polycarpi Gottlieb Schacher. ib. eod.
29. Historia Artemonis et Artemonitarum. ib. eod.
30. * Memoria Thomae Wagneri. ib. eod.
31. Diss. de Antonianis et fratribus S. Antonii. ib. eod.
32. Pr. de religionis ante ducentos annos in Saxonia et Misnia statu. 1739.
33. Pr. de scriptoribus historiae reformationis Lipsiensis 1739.
34. Von Steinſchriften, durch welche tugendhafte Matronen gelobet werden. Leipz. 1739.
35. Historia Lipsiae habitae an. 1519. disputationis aliquo modo locupletata. 4. Lips. 1739. 1. Bog.
36. Memoria Frid. Wilh. Schütz. 1739.
37. — Gottfr. Leonh. Baudis.
38. — Jo. Chr. Lehmann.
39. — Andr. Frid. Mylii. 1740.
40. — Andr. Wagner.
41. — Jo. Godofr. Winkler.
42. — Jo. Pauli Rami. 1741.
43. — Frid. Werneri.
44. Rerum Mecleburgicarum libri octo, quibus post brevem antiqui provinciae sub Vandalis status expositionem, ea, quae sub divo

Digitized by Google

Carolo Magno, ac ejus successoribus, domi forisque usque ad obitum Adolphi Friderici, primi ducis Mecleburgici gesta sint; praeterea origo, status et forma serenissimae familiae Mecleburgicae summa, qua fieri potuit, fide recensentur et illustrantur a Matthia Joanne Beehr; ex Manuscr. edidit, et praefationem de ratione, qua Germania merita sua in studium historicum in posterum amplificare possint. vitamque auctoris praemisit. Fol. Lips. 1741.

45. Progr. de certaminibus periodonicis, seu potius periodicis, in tribus numis Sidoniorum exhibitis. 4. ibid. 1742.
46. De Beustii enchiridio de arte, bene beateque moriendi. 4. ib. 1742. 2 Bog.
47. Pr. de soloecismis politicis circa reformationem Lutheri commissis ab Anonymo Gallo nuper observatis. ib. 1743.
48. Memoria Adami Gehr. 1743.
49. — Christiani Weis. 1743.
50. Progr. de vita Joannis Chrisost. Geier. 1744.
51. Bibliotheca, libros et scriptores ferme cunctos ab initio mundi ad annum 1633 ordine alphabetico complectens, auctore et collectore Alfonso *Ciaconio* ord. Praedicatorum Doctore Theologo, primum in lucem prolata Parisiis a. 1729 studio et cum observationibus Francisci Dionysii *Camusati* Vesuntini. Accesserunt nunc ejusdem de Germanis quibusdam historiae literariae conditoribus, et de scriptoribus elogiorum ac vitarum virorum illustrium, iudicia, ipsaeque observationes et emendationes exhibentur. Fol. Amstelod. et Lips. 1744.
52. Sammlung einiger vertrauten Briefe, welche zwischen Gottfr. Wilh. von Leibnitz und dem Berlinischen Hofprediger Daniel Ernst Jablonski, auch andern Gelehrten, besonders über die Vereinigung der Lutherischen und reformirten Religion, über die Einrichtung der Königl. Preußischen Societät der Wissenschaften u. s. w. gewechselt worden sind; aus ihren Handschriften, mit einigen Anmerkungen, nebst neun Leibnitzischen Aufsätzen und Vorschlägen, zuerst ans Licht gestellet. 8. Leipz. 1745.
53. Memoria Gottl. Gaudlitz. 1745.
54. — Henrici Klausing.
55. — Caspari Küchler. 1746.
56. Progr. de fine allocutionum paraeneticarum, meritisque Camerarii. 1746.
57. Memoria Car. Frid. Petzold.
58. — Aug. Chr. Marche. 1747.
59. Progr. de Procancellario facultatis philosophicae Lipsiensis 1747.
60. Pr. de controversa inter varias Romanenses praecipue agitata: utrum signum palmae tumulis Christianorum adiectum, certum martyrii sit signum, nec ne? 4. Lips. 1747.
61. Memoria Zachar. Platner 1747.
62. — Chr. Godof. Hahn.
63. — Bernh. Walt. Marberger.
64. Progr. de ritibus in coronandis Danorum regibus usitatis, e libris rarioribus et aliis fide dignis monumentis depromptis. 1747.
65. Pr. de propagatione domus Saxonicae. 1747.
66. * Thorheiten von Europa. 1748.
67. Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen; oder: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen. 8. Leipz. 1749. Die Fortsetzung dieses Löscherischen Werkes übernahm Kapp im Februar 1749, und gab es von dieser Zeit vom IV. bis VI. Beytrag, dann Anhang zu 1746—1749. und I. Beytrag 1750 heraus.

Digitized by Google

68. * Memoria Friderici Menz, cum indice scriptorum. 1750.
69. * Memoria Romani Teller Theol. Prof. 1750.
70. Progr. de Pseudomeno Sectio I. 1750. Sect. II. 1751. Steht auch in Godofr. Sammet opusc. varii argumenti 1763. S. 185.
71. * Memoria Gotthelf Ehrenfried Lachla. 1750.
72. Progr. de quibusdam doctorum cultorumque literarum sacrarum officiis nostra inprimis aetate necessariis. Lips. 4. 1751.
73. De soteriis veterum. ib. eod.
74. Pr. de Joannis a Breitenbach scriptis quibusdam. ib. 1754.
75. Von den Freytischen im Leipziger Convictorio. 4. 1754. 2 Bog.
76. Freudiges Andenken des den 25. Sept. 1655 im Churfürstenthum Sachsen und anderwärts gefeyerten ersten Religionsfriedens Jubelfest, worinn außer Johann Georg I. zu Sachsen deswegen publicirten Instruction, Ankündigungsformel und Gebet, der beyden Universitäten Leipzig und Wittenberg Programmata, jener Oratio jubilaea, und dieser Carmen saeculare u. s. w. enthalten sind. 4. Leipz. 1754.
77. Pr. de scriptis quibusdam et historiam Jubilaei primi pacis religiosae illustrantibus. ib. 1755.
78. Noch verschiedene kleine akademische Einladungsschriften 1751—1755. Ausser den erwähnten, von ihm geschriebenen, war Kapp auch der Herausgeber von folgenden Werken:
79. Francisci *Vavassoris* de ludrica dictione liber, eiusdem Antibarbarus. Accedunt Epistolae selectae Jo. Ludovici *Balzac* et Aegidii *Menagii*, cum notis. 8. Lips. 1722.
80. Stephani *Schiadae* Arcana bibliothecae synodalis et typographicae Moscuensis sacra, tribus catalogis codicum manuscriptorum graecorum, retecta et denuo luci exposita. ib. 1724.
81. Jo. Georgii *Pritii* introductio in lectionem novi testamenti, cum accessionibus. ib. 1725.
82. Jo. *Jensii* purae et impurae Latinitatis collectanea, variis accessionibus et indice nunc ita adaucta, ut instar Lexici sint Latinitatis controversae. His praemissa est cum *Tanaq. Fabri* de ratione studiorum, qualis in scholas et facile et magna cum juventutis utilitate introduci possit, Epistola, tum Isaaci *Valckenarii* de vera ratione informandae pueritiae ad elegantiam et castitatem latini sermonis Disputatio. ib. 1728.
83. *Paulini a S. Josepho* Lucensis Chr. Reg. Scholarum piarum et in Archigymnasio Romanae sapientiae publici Eloq. Prof. orationes, habitae in eodem Archigymnasio: I. De neglectu literarum humaniorum et earum corruptela. II. De patrocinio bonarum artium. III. De laudibus Leonis X in anniversariis ejus parentalibus. IV. de infelicitate illiteratorum. V. de forensi latinitate expurganda. VI. de usu et necessitate eloquentiae in foro et hodiernis judiciis. VII. In optimis studiis lente festinandum. VIII. de expedita discendi ratione. IX. de laudibus Leonis. X. de ingeniorum delectu ad studia literarum habendo. XI. de laudibus Leonis X. in anniv. ej. parentalibus. Recensuit, praefatus est: et Programma de causis corruptae hoc aevo eloquentiae Romanae adjecit etc. 8. Lips 1728. Als den zweyten Theil kann man ansehen: Paulini a S. Josepho Orationes novae XII. recensuit, praefatus est, ac Programma secundum de causis corruptae hoc aevo eloquentiae adjecit. ib. 1753.
84. Selectae e profanis scriptoribus historiae, quibus admissa sunt varia honeste vivendi praecepta, ex iisdem scriptoribus depromta, ad editionem Parisiensem recensuit, loca auctorum praepostere vel immutata vel decerpta, restituit, accurateque citavit. ib. 1753.

Digitized by Google

85. Matth. Hoe von Hoenegg evangelisches Jubelfestbüchlein auf das erste Jubelfest 1630 u. s. w. zum andernmal mit einer neuen und wider des P. Johann Ferler Licht und Schatten gerichteten Vorrede ans Licht gestellet. 8. ebend. 1729. 2te Aufl. eb. 1730.
86. Jo. *Klein* Oratio de Augustana confessione, in Jubilaeo primo Augustanae confessionis publice habita, et occasione secundi seorsim edita. 4. ib. 1730.
87. Marci Ant. *Mureti* Epistolae ac Poemata, cum praefatione et insignibus augmentis Jac. *Thomasii*. Sub calcem adjectae sunt nuptiae Parisinae 1572. Accessit in hac editione, praeter novam Mureti vitam et de ejus operibus Dissertationem, liber Epistolarum Mureti, cum duobus carminibus. 8. Lips. 1741. Editio secunda, cui accessit praeter appendicem editioni ultimae adiectum, nova appendix, quae nonnulla Mureti opuscula nunquam in lucem adhuc vulgata exhibet. ib. 1750.
88. Matthiä Hoe von Hoenegg Unterschied der evangelischen und päbstlichen Lehre u. s. w. mit einer Vorrede besonders an das Licht gestellt. 8. Freyberg und Leipz. 1754.
89. Abhandlung von der historischen Theologie, ihren vornehmsten Scribenten und der Art, dieselbe weiter auszuüben. 8. Leipz. 1746. Ist die besonders abgedruckte Vorrede Kapp's zu Born's neu eröffneten Schatzkammer aller theol. Wissenschaften. Th. 1. 1746.
90. Vorrede und Anmerkungen zu der teutschen Uebersetzung der Gelehrten Republik von Don Diegro Saavedra 1748.
91. Vorrede, Verbesserungen und Zusätze zu der teutschen Uebersetzung von Juvenel de Carlencas Versuch einer Geschichte der schönen und andern Wissenschaften, wie auch der freyen und mechanischen Künste. I. Theil. 1749. II. Th. 1752.
92. Vorreden zu mehreren, von Andern herausgegebenen Werken.
93. Epistola, in qua explicatio verborum: occasione aluminum tulfae apostolicae, ab eruditis modeste expetitur; *in Novis litterariis* 1720. S. 102—106.
94. Observatio in P. Quetifii et Echardi scriptores ordinis Praedicatorum; *in Actis* Erudit. 1720. S. 441—454.
95. Neue Nachricht von dem lateinischen Original der Augsburg. Confession; in den fortgesetzten Sammlungen von theolog. Sachen. 1746. S. 588.
96. Besorgte die von Joh. Gottlieb Krause im J. 1715 angefangene Nova literaria latina Lipsiensia vom 35sten bis zum 67sten Theil.
97. An den Teutschen Actis eruditorum Lips. 1712 bis 1736 in 216 Theilen war er Mitarbeiter.

Vergl. *Frauendorf* Monument sur la mort de feu Mr. Kapp. 4. Leipzig 1756. Journal von und für Franken B. I. S. 707. *Saxii* Onomast. literar. Th. VI. S. 328—330 und S. 705. Hirschings hist. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 184. Fickenschers gel. Baireuth B. V. S. 22—54. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. VI. S. 420—431. Beyträge neue von alten und neuen theol. Sachen 1758. S. 501. Leipzig. gel. Zeitung 1757. S. 687. Bougine Handbuch Th. IV. S. 367. Rotermunds Lexikon B. III. S. 96.

KHAGER (Anton) Bischöflicher geistlicher Rath zu Eichstädt. Er ward 1724 zu Augsburg gebohren, studirte daselbst, erhielt 1747 die Priesterweihe, dann die Aufsicht über die Hofbibliothek in Eichstädt, wo er 1764 Kanonikus an der St. Wilibaldskirche, und fürstbischöflicher geistlicher Rath, auch 1777 Kanonikus zu Spalt wurde. Im Jahre 1797 feyerte er noch in voller, bis dahin ungestört

gebliebener, Gesundheit sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum, und starb am 16. Jäner 1798 schnell an einem Stickcatharr. Schriften:

1. Regula pastoralis S. Gregorii Papae. Aug. Vindel. 8. 1762.
2. Homiliae XL Sancti Gregorii P. ib. eod.
3. Commonitorium Vincentii Lirinensis. ib. eod.
4. Instructiones Pastorum S. Borromaei. ib. eod.
5. Drey Bücher von der Vorsichtigkeit Gottes; aus dem Griechischen des heiligen Chrysostomus übersetzt. 8. Augsb. 1763. 2te Aufl. eb. 1770.
6. Apophtegmata S. Caroli Borromaei, Laurentii Justiniani, et Francisci Salesii. 12. Aug. Videl. 1766.
7. Belleri Kern der Geistlehre, und Gemüthsversammlung. 12. eb. 1773.
8. S. Johannis Chrysostomi de Sacerdotio Libri VI. Accessit S. Ephraem. Syri de Sacerdotio liber unus, cum vita S. Johannis Chrysostomi, noviter adornata praefatione, notis, et indicibus. 8. ib. 1775.
9. Hymnus de S. Willibaldo, Episcopo Eichstettensi. 12. Eichst. 1772.

Vergl. *Straus* viri scriptis etc. insignes Eichstad. S. 241—243. Meusel's Lexikon verst. Schriftsteller B. VII. S. 3. Rotermund's Lexikon B. III. S. 307.

KEERL (Johann Heinrich) Königl. Appellationsgerichtsrath zu Ansbach. Er wurde am 4. Jäner 1759 zu Heidenheim am Hahnenkamm im Ansbachischen, wo sein Vater Klosterverwalter war, gebohren, bildete sich am Gymnasium zu Ansbach, und auf der Universität zu Erlangen, wo er die Rechte absolvirte, erhielt dann in Ansbach die Stelle eines Hof- und Regierungs-Sekretärs, dann die eines Regierungs- und Konsistorial-Assessors. Bey dem Uebergange des Landes an die Krone Baiern wurde er Appellationsgerichtsrath, und starb am 21. Jäner 1810. Seine Schriften:

1. * Ataliba, oder der Sturz der Inkas, ein Trauerspiel in 5 Aufz. Nürnberg. 8. 1788. 255 S.
   s. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 271. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 383.
2. Neapel und Sicilien. Ein Auszug aus dem grossen und kostbaren Werke: Voyage pittoresque de Naples et Sicilie de Mr. de *Non*. Mit Kupfern. 8. Gotha b. Ettinger 1789. 2ter Theil. 1790. 3ter Theil, auch unter dem Titel: Ueber die Ruinen Herkulanums und Pompeii, nebst einer kurzen Beschreibung von den Schauspielen der alten Römer und Griechen. 1791. 4ter Theil. 1792. 5ter Theil. 1795. 6ter Theil. 1794. 7ter Theil. 1796. 8ter Theil. 1797. 9ter Theil. 1799. 10ter Theil. 1800. 11ter Theil. 1802. 12ter Theil. 1806.
   s. Allg. teutsche Bibl. B. 105. I. S. 113. Neue Bibl. d. schönen Wiss. B. 49. I. S. 128. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 298. 1791. IV. S. 221. und 1796. IV. S. 275. Gotth. gel. Z. 1789. II. S. 581. 1791. I. S. 273. und 1800. I. S. 25. Ebert. Lit. Z. 1799. II. S. 809. und 1800. I. S. 813.
3. Fränkisches Archiv. Mit H. C. Büttner und J. B. Fischer herausgegeben. Erster Band. Ansbach. 8. 1789. 352 S. Zweyter Band. 1790. 272 S. Am dritten und letzten Band hat Keerl keinen Antheil.

Digitized by Google

s. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 1130. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 737. Jen. Lit. Z. 1792. IV. S. 459. Gotth. gel. Z. 1792. II. S. 627.

4. * Fränkische Unterhaltungen zum Nutzen und Vergnügen; Erziehern, Liebhabern der Geschichte, und Freunden des Guten in Städten und auf dem Lande gewidmet. Erstes Bändchen. 8. Schwabach 1790. 298 S. 2tes Bändchen 1790. 129 S. 3tes Bändchen 1792. 279 S. 4tes Bändchen 1794. 252 S. Büttner und Fischer waren Mitarbeiter.
s. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 375. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 663. Jen. Lit. Z. 1793. II. S. 529. und 1795. II. S. 588.

5. * Harfentöne eines Barden von Hainenkamp. Am Grabe seiner unvergeßlichen Fürstin der Markgräfin Friderika Karolina zu Brandenburg-Onolzbach und Baireuth. 4. Ansbach 1791. 14 S.

6. * Das Opfer im Hain der Zukunft. Eine Ueberlieferung aus den Tagen der Vorzeit, bey Anwesenheit unsers, allergnädigsten Königs. 4. eb. 1792. 30 S.

7. Einige Bemerkungen über zweckmäßige Behandlung der Unmündigen und Vormundschaften. 8. eb. 1792. 92 S.
s. Rintel. Annal. 1793. III. S. 538. Gotth. gel. Z. 1793. I. S. 441. Jen. Lit. Z. 1795. I. S. 303.

8. Ansbachische Monathsschrift, von H. C. Büttner und J. H. Keerl. Drey Bände. 8. eb. 1795—1794.
s. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 257. Erlang. gel. Z. 1794. S. 553. und 1795. S. 250.

9. * Empfindungen, Entschlüsse, und Beschäftigungen gutgearteter Kinder. 8. eb. 1794. 7 Bog.
s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 14. II. S. 467.

10. * Lieder und Gesänge für Freunde und Freundinnen geselschaftlicher Unterhaltung, bey frohen Mahlen, beym Wein, und in traulichen Zirkeln zu singen. Mit Bemerkung der Melodien und Verfasser. 8. eb. 1794. 80 S. Neue Aufl. 1795.
s. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 653. Erlang. gel. Z. 1795. S. 174.

11. Houels Reisen durch Sicilien, Malta und die Liparischen Inseln; eine Uebersetzung aus dem franz. Originalwerke. Mit Kupfern. 8. Gotha. VI. Theile. 1797—1809.
s. Gotth. gel. Z. 1797. I. S. 313. Nürnb. gel. Z. 1800. S. 25. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 417. 1800. I. S. 273. und 1805. II. S. 881. Neue Obert. Lit. Z. 1811. II. S. 621.

12. Viele Gelegenheitsgedichte.

13. Gedichte. Erster Band. Fürth. 8. 1802. 12 Bog. 2ter Band. 1803. 14 Bog.

14. Siciliens vorzüglichste Münzen und Steinschriften aus dem Alterthum. Erster Theil. 8. Gotha 1802. 2ter Theil. 1805.

Vergl. Bocke Ansbach. Geb. und Todten-Almanach Th. I. S. 92—94. Meusels gel. Teutschland 5. A. B. IV. S. 55. B. X. S. 68. und B. XIV. S. 275. Intelligenzblatt des Rezatkreises 1810. St. VI. Rotermunds Lexikon B. III. S. 156. Baurs Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. verst. Personen B. I. S. 714.

KIESLING (Johann Rudolph) Professor zu Erlangen. Er stammte aus einem alten und ansehnlichen Geschlechte, und seine Vorfahren waren von Kaiser Rudolph II. und von Casimir König in Pohlen, in den Reichs- und Pohlnischen Adelstand erhoben worden, wovon die Familie noch jetzt die Urkunden in Handen hat. Er wurde zu Erfurt, wo sein Vater Professor der Theologie und Prediger

Digitized by Google

an der Kaufmannskirche war, am 21. Oktober 1706 gebohren, studirte zu Grimma, zu Wittenberg, wo er Magister wurde, und zu Leipzig, erhielt in letzterer Stadt im Jahr 1731 die Vesperpredigers-Stelle der Paulinerkirche, und verwaltete, nach vereitelter Aussicht, Hofprediger des Herzogs von Gotha zu werden, in Torgau das Superintendentenamt seines alten Vaters. Im J. 1735 erhielt er die Pfarrey Bergwitz, 1738 aber das vierte Diakonat der Stadtkirche in Wittenberg, wo er zugleich an der Universität exegetische und homiletische Vorlesungen zu halten anfieng. Im J. 1739 erwarb er sich durch eine Disputation unter Abicht das Baccalaureat der Theologie, ward 1740 zum außerordentlichen Professor der biblischen Philologie auf der Universität zu Leipzig ernannt, disputirte 1744 als Lizentiat der Theologie, 1746 aber als wirklicher Doktor, ward kurz darauf ordentlicher Professor der biblischen Grundsprachen, und 1751 ordentlicher Professor der Theologie. Die Unruhen des siebenjährigen Krieges bewogen ihn, den Ruf als dritter ordentlicher Professor der Theologie an der Universität Erlangen zu Anfang des Jahres 1762 anzunehmen. Daselbst wurde ihm 1765 die zweyte Professur, und die Pfarrey in der Altstadt zu Theil. Er starb am 17. April 1778. Sein Bildniß ist von Bernigeroth in Kupfer gestochen. Seine Schriften:

1. Diss. de pulchris Hebraeorum foeminis. Viteb. 4. 1729.
2. Diss. historico-theol. de ritibus sepulchralibus christianam fidem indicantibus. ib. 1736.
3. Diss. theol. de vindiciis sapientiae, bonitatis, scientiae, justitiae, et potentiae divinae circa lapsum Adami, contra opiniones *Leibnitii*. ib. 1739.
4. Diss. philol. de procuratore in vinea Domini. 4. Lips. 1740.
5. Progr. adit. de ingeniis lubricis a scholis philologorum arcendis. ib. eod.
6. Diss. philol. de Jesu sanctorum administro. ib. eod.
7. Commentatio philologico-theol. de Jesu Nazareno, ingratae patriae exulo. 4. ib. 1741.
8. Exercitationes theologico-historicae contra Joannis Chrysostomi *Trombelii* abbatis Bononiensis Dissertationem de cultu sanctorum. ib. 4. 1742.
9. Diss. Anti-Trombelliana, sanctissimus Jacobus a superstitioso angelorum cultu vindicatus, ad effatum sacrum gen. 48. et J. C. *Trombellio* ad Diss. 5. modeste opposita. ib. 1743.
10. Exercitationes historico-theol. contra J. G. *Trombelii* Diss. de cultu sanctorum. ib. eod.
11. Commentatio theol. de Jesu melioris quietis sponsore, per Josuam futurae quietis nuncium excellenter expresso, potissimum ad effatum sacrum c. 4. eiusque comm. 8. et 9. Epist. ad Hebraeos adornata. ib eod.
12. Diss. philol. hist. de nundatione sacra a D. Petro castigata, ad effatum sacrum 2. Petr. eiusque comm. 3. explicandum. ib. eod.
13. De stabili primitivae ecclesiae ope literarum communicatoriarum connubio. ib. 1744.
14. Epistola ad *Raphaelem* Episcopum Kioviensem, de religione Ruthenica, religioni lutheranae amica; adiecta Theoph. *Prokopo-*

Digitized by Google

nice Miscellaneis sacris, variis temporibus editis, nunc primum in unum collectis. 8. Uratislaviae 1745.

15. Commentatio hist. theol. de sicera in usu s. coenae non admittenda. 4. Lips. 1745.

16. De stabili primitivae ecclesiae ope litterarum communicatoriarum connubio liber singularis; in quo multa S. Scripturae, historiae eccles. Patrum, conciliorum, antiquitatumque sanctiorum documenta enucleantur, et novis illustrantur commentationibus, in duas partes divisus. ib. 4, 1746.

17. Exercitationes theologico-historicae, quibus D. J. Chr. *Trembelii* Dissertationes duae de cultu reliquiarum modeste diluuntur. ib. eod.

18. D. de divina Jesu ad Judaeos legatione ex mortis supplicio demonstrata. ib. eod.

19. Progr. aditiale de consessu divino ob funestum Achabi interitum instituto. ib. eod.

20. Diss. philol. de Judaeis ad salutarem zelotypiam provocatis. ib. eod.

21. Oratio secularis ob diem Lutheri emortualem habita de meritis M. Lutheri in ecclesiam christianam collatis. ib. eod.

22. D. de Xerophagia apud Judaeos et primitivos Christianos usitata. ib. eod.

23. Epistola I. qua de gestis *Pauli* III. Pontificis ad emendationem ecclesiae maxime spectantibus disserit, et sententiam suam Angelo Mariae *Quirino* S. R. E. Cardinali modeste exponit. ib. 4. 1747.

24. Epistola II. ad *Quirinum*, qua de gestis Pauli III. Pontificis cum *Henrico* VIII. Angliae rege agitur, et ejus emendatio ecclesiae Anglicanae suscepta defenditur. ib. eod.

25. Diss. philol. hist. de lacrimis vatum sacrorum inspirationis divinae testibus. ib. eod.

26. Diss. philologica de superstitioso Israelitarum sub quercubus cultu. ib. 1748.

27. De divinis Abrahami hospitibus. ib. eod.

28. De Judaeo extorri, veritatis contra semet ipsum teste. ib. eod.

29. De Massia instar saluberrimae plantae nascituro. 4. Lips. 1748.

30. Epistola III. ad *Quirinum*, de poena ignis, in tabulorum sacrarum versiones a Romanensibus constituta, in signi scripturae S contemptus teste. 4. Jenae 1749.

31. Epistola IV. ad *Quirinum* de Contareno, purioris doctrinae de justificatione in conventu Ratisbonensi teste et confessore. ib. 1749.

32. De ecclesia veterum campestri, ad oracula sacra potissimum diluenda. ib. 1750.

33. Epistola V. ad *Quirinum*, qua Contareni fides ulterior vindicatur, et ad Cardinalis Epistolam respondetur. ib. 1751.

34. Historia Rehabeami, ex oraculis sacris Ecclesiast. 2. Reg. 1. 12. et 2. Chron. 10. obviis illustrata et commentationibus philologicis et historicis aucta. Jenae 1753.

35. Epistola VI. ad *Quirinum*, qua de fide Contareni et religione Lutherana Romanensibus ad eundem accessuris praestantia disseritur. 4. Lips. 1753. Auch Teutsch unter dem Titel: Sendschreiben an den Cardinal Quirini von der Fürtrefflichkeit der Lutherischen Religion. 4. Erlangen 1753.

36. Historia de usu symbolorum, potissimum Apostoli, Nicaeni, Constantinopolitani et Athanasiani, in sacris tam veterum quam recentiorum Christianorum publicis. 8. Lips. 1753.

Digitized by Google

37. Historia concertationis Graecorum Latinorumque de transsubstantiatione in sacrae Evcharistiae Sacramento. 4. ib. 1754.
38. Diss. de Josia rege. ib. eod.
39. De disciplina clericorum ex epistolis ecclesiasticis conspicua; liber singularis in II. partes divisus, quarum prior antiquioris ecclesiae circa clericos disciplinae, posterior recentioris ecclesiae institutis juxta jus Protestantium ecclesiasticum inservit. 8. Lips. et Norimb. 1760.
40. De legibus Mosaicis circa sacerdotes, vitio corporis laborantes, in ecclesia Christiana emendatis, liber singularis. Lips.
41. Progr. aditiale de *Leontio* Episcopo Antiocheno, doxologiae ecclesiasticae hoste. 4. Erlang. 1762.
42. Diss. theologico-historica pro loco, de ecclesia christiana in deserta profuga, qua duo oracula sacra Jes. 54. et Apoc. 12. obvia inter se comparantur et amice conciliantur. ib. eod.
43. Beweis der Wahrheit der Evangelisch Lutherischen Religion aus denen Kunstgriffen der Römisch katholischen Kirche, ihre Religion zu verbreiten. Leipz. 8. 1762.
44. Progr. de Jesu cum mundi luce comparato, eiusque divinitate inde profluente. 4. Erlang. 1762.
45. Gedächtnißpredigt auf Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg. Fol. eb. 1763.
46. Progr. de glorioso Jesu, hostes suos pedibus conculcantis, et post mortem resurgentis victoria. ib. eod.
47. Historia concertationis Graecorum Latinorumque de esu sanquinis et carnis morticinae in re cibaria. ib. eod.
48. Progr. de strenis diabolicis a Christianis non faciendis. ib. 1754.
49. De translatione corporis Christi, contra Ramanenses. ib. 1765.
50. Epistolae Anti-Quirianae, ad Angelum Mariam *Quirinum* emissae et emendatae ecclesiae Lutheranae historiam spectantes, nunc collectae, revisae, et emendatae, notulis auctae et in hoc redactae syntagma. 4. Altenburg. 1765.
51. Richtige Verbindung der Mosaischen Alterthümer mit der Auslegung der Sendschreibens des H. Apostels Pauli an die Hebräer. Erster Theil. 4. Erlangen 1765.
52. Progr. de sobole stirpis regiae Davidicae gentium imperatoribus falso suspecta. ib. eod.
53. De fide resurrectionis Jesu Christi testimonio sensuum non amplius confirmanda, ad locum S. Ignatii Antiocheni. ib. 1766.
54. Historische Nachricht von der im J. 1712 in Erfurt entstandenen Religionsstreitigkeit (über 3 Kirchenlieder). 8. Coburg 1766.
55. Pr. de veritate humanae Christi naturae, angelorum visu confirmata. 8. Erlang. 1766.
56. De causis acceleratae Jesu Christi in cruce mortis, non mere humanis, sed potius divinis. 4. ib. 1767.
57. De veritate religionis christianae temporis, quo natus est Christus, circumstantia confirmata. ib. eod.
58. De memoria Paschatis, a Christianis gravissimas ob causas quotannis sancte recolenda. ib. 1768.
59. Pr. Singularia, quibus sanctissimi viri Elias propheta et Joannes Baptista Jesu Christi praeambulones, inter sese et comparantur et distinquuntur. Sectio I. ib. 1768. Sectio II. 1769.
60. Pr. ad Diss. inaug. Car. Frid. *Bahrdt* Prof. Erford. de via, qua concertationem de descensu Christi ad inferos componere voluit Dominus *La Grave*, difficili potius quam expedita. ib. 1769.
61. De gratia spiritus sancti ad modum largissimi fluminis se in fideles effundente, a falsa interpretatione vindicata. ib. eod.

Digitized by Google

62. Vollständige Sammlung erbaulicher Kanzelreden der berühmtesten Gottesgelehrten unserer Zeit, über die Sonn- und Festtags-Evangelien. Erster und 2ter Theil. Erlang. 4. 1769. 3ter Theil. eb. 1770.
63. Diss. historico-theologica de symbolo Nicaeno, in Concilio Antiocheno secundo adulterato, sed in Sardicensi instaurato. ib. 1770.
64. Fortsetzung von D. Val. Ernst Löschers Historja motuum zwischen den Evangelisch Lutherischen und Reformirten. Schwabach. 8. 1770.
65. Progr. de Jesu, progenies patris ad confirmandam eius Deitatem ab Ecclesiae Patribus appellato. 4. Erlang. 1770.
66. Vollständige Sammlung erbaulicher Kanzelreden der berühmtesten Gottesgelehrten unserer Zeit, über die ordentlichen Sonn- Fest- Apostel- und Feyertags Episteln des ganzen Jahres. Erster Theil. Erlang. 4. 1770. 2ter und 3ter Theil. eb. 1771. Enthalten auch mehrere Predigten von ihm selbst.
67. Progr. de ecclesia judaica in excidio imperii Babylonici exsultante. 4. ib. 1771.
68. De insanabili ecclesiae Romanae circa aquae transsubstantionem in sacrae Eucharistiae scepticismo, contra Paulum *Aresium* Episcopum. 4. Suobaci 1772.
69. Pr. de divinitate Spiritus S. ex conceptione Jesu Christi filii Dei in Maria demonstrata. 4. Erlang. 1772.
70. Predigt von der wichtigen Pflicht des Christen, allen tödtlich verunglückten Personen schleunig hilfreiche Hand zu leisten. 4. Schwabach 1773.
71. Progr. Verus sensus, quo Jesus Deo Patri et hominibus dicitur ὑμνεῖσθαι. Erlang. 1773.
72. Kurze Anweisung zu einer erbaulichen Lehrart auf der Kanzel, wie sie bey Vorlesungen zu gebrauchen. 8. Schwabach und Leipzig 1773.
73. Progr. de baptismo aquae externo, ob baptismum Spiritus sancti internum a Christianis non omittendo, contra Socinianos. Erlang. 1774.
74. Sittenlehre für die Christen, welche nicht Gelehrte sind. 8. Schwabach 1775.
75. Progr. Antiquioris Ecclesiae Christiani haeretici, contra immaculatam Mariae virginis conceptionem testes. Erlang. 1775.
76. Das Lehrgebäude der Wiedertäufer, nach den Grundsätzen des M. Czechowitz, zur Vertheidigung der Kindertaufe. 8. Reval bey Meyer 1776.
77. Progr. de dulci demortuorum sub glareis torrentis quiete, ad explicandum difficile effatum Job. 21, 33. Erlangae 1776.
78. Predigt bey Einrichtung der Armen- Schul- und Erziehungsanstalten zu Erlangen. eb. 1776.
79. Progr. de areis mortuorum. ib. 1777.
80. Commentatio de peregrinarum linquarum in re litteraria usu, culturae linquae latinae maxime noxio; *in Actis* Societatis lat. Jenensis 1752. Vol. 1.
81. Epistola ad Jo. Jac. Breitinger, de Samosatenicis Neotericis in articulo I. Augustanae confessionis castigatis, hoc nomine intelligendos esse Ludov. Hetzerum et Jo. Campanum; *in Museo Helvetico* Turici. 1752. B. 6.
82. De summo gentis Judaicae excidio sub solis occasu significato, ad dict. Jerem. 15; *in Miscellan. Lipsiens.* novis ad increm. scient. 1752. Vol. 8. obs. 1. S. 565—575.
83. De formatione hominis instar casei coagulati; *ib.* Obs. 2. S. 575—586.

Digitized by Google

84. Commentatio ad effata Joh. 8, 12. Phil. 2, 15. *ib.* 1752. Vol. 9. obs. 2. S. 32—45.
85. De Deo instar leonis ossa hominis conterrente; *ib.* 1753. Vol. 9. S. 789—798.
86. De consuetudine gentilium, manibus extensis precandi, et oscula ad sidera proiiciendi; *ib.* S. 595—611.
87. Nachricht, was 1712 zwischen dem Rath in Erfurth, und D. Johann Kiesling, wegen des Liedes: O Herre Gott, dein göttlich Wort, vorgegangen ist; in den neuen Beyträgen von alten und neuen theol. Sachen 1752. St. I.
88. Trauerrede und Gedächtnißpredigt auf Js. Dan. Buirette von Oehlefeld; in den Funeralien 1767. S. 1—56.
89. Vorreden zu einigen, von Andern herausgegebenen, Werken.

Vergl. *Memoria* J. R. Kieslingii auct. G. C. Harlesio. Fol. Erlang. 1778. Erlangische gel. Anmerkungen 1778. S. 257—260. *Acta* histor. eccles. B. V. S. 198. Moser's Lexikon der Theologen Th. I. Supplem. S. 462. und Th. II. S. 406. Bahrdt's Kirchen- und Ketzer-Almanach S. 88. *Saxii* Onomast. literar. B. VII. S. 105. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 237—240. Fickenscher's akad. Gelehrtengeschichte der Univ. Erlangen Abth. I. S. 73—88. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 12—20. Erdmann's Biographie sämmtl. Pastoren zu Wittenberg 1801. S. 34. Rotermund's Lexikon 1810 B. III. S. 330. Krafft's Zustand von Erlangen S. 10. Bougine Handbuch der Lit. Gesch. Th. IV. S. 369. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 1001.

KIRSTEN (Johann Jakob) Professor der Medizin zu Altdorf; daselbst am 18. Mai 1710 gebohren, eines Apothekers Sohn, studirte in seiner Vaterstadt Humaniora, Philosophie und Arzneywissenschaft, und vertheidigte im J. 1729 eine Dissertation: De cephalea clavo, ovo, et hemicrania, worauf er verschiedene Reisen machte, und in Holland Boerhaven's, und anderer berühmten Aerzte, Vorlesungen und Umgang benützte. Im J. 1735 erhielt er in Altdorf die medizinische Doktorswürde, und wurde im J. 1737 Professor, wo er besonders Phisiologie und dann auch Chemie lehrte. Er war ein sehr guter Botaniker, und wurde 1740 von der Kaiserl. Akademie der Naturforscher als Mitglied aufgenohmen. An der Universität führte er dreymal das Rektorat, und neunmal das Dekanat seiner Fakultät. Den 4. Jäner 1765 fiel er auf einem Ritt, den er von Feucht nach Altdorf zurück machte, ohne Zweifel von einem Schlagfluß getroffen, todt vom Pferde. Seine Schriften:

1. Diss. inaug, medica de lapidibus cancrorum. 4. Altdorfii 1735.
2. Diss. pro gradu Doctoris, de Styrace. ib. 1736.
3. Progr. de Modo Mercurii sublimati puri a depravato discernendi. ib. 1737.
4. Diss. de Physiologiae ortu et progressu. 1737.
5. Diss. I. de Seneca Medico i. e. de quibusdam utriusque Senecae sententiis medicis. Altd. 4. 1738. Diss. II. 1743. Diss. III. 1744.
6. De areca Indiorum. 1739.
7. De nutritionis impedimentis. 1743.
8. De repraesentatione quatuor elementorum in vitro. 1746.
9. De emulsionibus. 1747.
10. De inflatione ventriculi. 1747.

Digitized by Google

11. Progr. ad exsequias Chr. Gottl. *Schwarz*. Fol. Altd. 1751.
12. Diss. de terra medicata Norico-Veldensi. 4. ibid. 1758.
13. De exiguo pretiosorum quorumdam Medicamentorum usu. ib. eod.
14. Commendatio in Virgilii versum: Alba ligustra cadunt, vaccinia nigra leguntur. ib. 1764.
15. De uvula ejusque usu. ib. eod.
16. De tartaro emetico. ib. eod.
17. De existentia liquoris gastrici, in primis contra D. *Lieutaud*. ib. eod.
18. Verschiedene, unter dem Nahmen der Respondenten erschienene, Disputationen.
19. De oleo salviae et copaiva: *in Actis* academiae Natur. curiosor. Vol. V. observ. 163.
20. De cereo scandente: *ibid.* Vol. VI. observ. 141.
21. Unter seinen, zum Druck bestimmten, Manuscripten befanden sich: Commentatio de posca veterum: Methodus artem salutarem discendi, und Libellus de vocibus medicis ambiguis.

Vergl. *Programma* funebre Altd. 1765. Börners Nachrichten von jetztlebenden Aerzten B. II. S. 465—473. und B. III. S. 710. Baldingers Ergänzungen der Börnerschen Nachrichten S. 89. Wills Geschichte der Univers. Altdorf S. 43. 238 und 350. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 287—289 und B. VI. S. 211. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 40. Rotermunds Lexikon B. III. S. 419.

KISTLER (Ignatz) regulirter Chorherr zum heil. Kreuz in Augsburg. Von da gebürtig, machte er daselbst auch seine Studien, trat in dem Kloster heil. Kreuz in den regulirten Augustiner-Chorherrnorden, und starb am 15. Mai 1758. Schriften:

1. Fructus divinae gratiae, seu considerationes et Dissertationes de gravitate peccati, et praerogativa divinae gratiae, ex italico idiomate Maximiliani Dezae. Aug. Vindel. 12. 1720. Dasselbe Buch auch Teutsch unter dem Titel: Früchte der göttlichen Gnad. eb. 1721.
2. Kurze und auserlesene Betrachtungen auf alle Täg des Jahrs. 8. ebend. 1776. II. Aufl. 1759. III. Aufl. 1764.
3. Meditationes pro singulis diebus totius anni. ib. 1727.
4. Ausführlicher Bericht von der wunderbarlichen, schon über 533 Jahr in Blutrother Gestalt unversehrten allerheiligsten Hostia in dem Gotteshaus der regulirten Chorherrn bey dem heil. Kreuz in Augsburg. 8. 1733.
5. Idea veri Poenitentis, a poenitente Propheta regio ad vivum descripta in Psalmo 50 et omnibus Christianis vere poenitentibus ad imitationem proposita; ex idiomate italico Alexandri Diotallevi latine versa. 8. Fridberg 1735.
6. Caesaris Benvenuti de Crema, tractatus historico-chronologicus de vita et communitate Clericorum primitivae ecclesiae, ac de ejusdem continuatione per XII. Saecula, ex sermone italico. 8. Constantiae. 1736.
7. Heilsamste christliche Gedanken auf jeden Tag des Monaths; aus dem Französischen des Hrn. v. Bellegarde. 12. eb. 1736.
8. Ludovici Sabbatini selectae Dissertationes de praerogativa status clericalis. Ex sermone italico latine versae. Fol. Aug. Vindel. 1741.
9. Manuductio ad christianam perfectionem. 12. ib. 1745.

Vergl. *Veithii* Bibliotheca Augustana Alph. II. S. 79. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 41.

KLEEMANN (Christian Friedrich Karl) Kunsthändler zu Nürnberg; am 16. August 1735 zu Altdorf gebohren, wo sein Vater Nikolaus Moritz ein Maler war, welcher Kunst sich auch der Sohn von Jugend auf widmete. Er kam schon in seinem vierten Lebensjahre mit seinem Vater nach Nürnberg, und benützte nach dessen 1756 erfolgten Tod die, damals berühmte, unter J. J. Preißler's Aufsicht stehende, Malerakademie, genoß auch die Privatunterweisung desselben mit so gutem Erfolge, daß seine Zeichnungen, und seine sowohl im Großen als in Miniatur ausgefertigten Porträte den Beyfall der Kenner erhielten. Mit August Johann Rösel von Rosenhof studirte er die Naturgeschichte, besonders die Insekten, und übte sich in Abbildung derselben. Nach Röselś Tode 1760 heurathete er dessen einzige Tochter Catharina Barbara, kam dadurch auch in den Besitz der in und ausser Teutschland geschätzten Röselschen Frosch- und Insektenwerke, welche von Kleemann ihre nächste Fortsetzung, und zum Theil ihre Vervollkommnung erhielten. Seine Gattin war im Zeichnen und Malen sehr geschickt, half zuerst ihrem Vater, und dann ihrem Mann bey ihren Arbeiten, und hat die schönen Titelkupfer, die sich bey dem Insekten- und Froschwerke befinden, nebst den vorzüglichsten Tabellen illuminirt. Er ward Kunsthändler, legte ein zahlreiches und kostbares Insekten Kabinet an, widmete sich ganz diesem Theil der Naturgeschichte, und wurde 1777 von der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin zum Mitglied aufgenohmen, starb aber leider! an der Hypochondrie, wozu am Ende ein Lungenbrand kam, und in dürftigen Umständen den 2. Jäner 1789. Er schrieb:

1. A. J. Röſel's Insektenbelustigung (nach dessen Tod von Kleemann fortgesetzt) Vierter Theil. 4. Nürnb. 1761. Auch besorgte Kleemann eine neue verb. Ausgabe des ganzen Werkes.
   s. Jen. gel. Z. 1774. S. 729. 1776. S. 9 und 257. und 1777. S. 237.
2. Von den Maykäfern, eine mit 25 Dukaten honorirte Preisschrift; in den Bemerkungen der Pfälzischen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft vom Jahre 1770. Th. II. S. 259—464.
3. Anmerkungen über verschiedene Raupen und Papilionen; in dem Naturforscher 1774. St. 4. S. 121—127.
4. Johann Mader's Raupenkalender, oder Verzeichniß aller Monate, in welchen die von Rösel und Kleemann beschriebene und abgebildete Raupen, nebst ihrem Futter zu finden sind; mit den beygefügten Linneischen Bemerkungen der daraus entstehenden Schmetterlinge (von Kleemann mit Anmerkungen herausgegeben). Nürnberg 8. 1777. 2te ebenfalls von Kleemann verbesserte Auflage. ebend. 1785. 3te Auflage, erweitert und vermehrt von Christian Schwarz. eb. 1791.
   s. Jen. Lit. Z. 1783. III. S. 7. Erlang. gel. Z. 1791. St. 29. S. 458.
5. Beyträge zur Natur- und Insektengeschichte, als ein Anhang zu den Röselschen Insektenbelustigungen (von Kleemann, und nach dessen Tode fortgesetzt) von Christian Schwarz. Mit illum. Kupf. Nürnb. 4. 1792. 2ter Theil. 1794.
6. Nomenclatur über die in den Röselschen Insektenbelustigungen

Digitized by Google

und Kleemannischen Beyträgen zur Insektengeschichte abgebildeten und beschriebenen Insekten und Würmer. Erste Abtheilung. (nach Kleemanns Tod herausgegeben von Christian Schwarz). 4. Nürnb. 1795.

Vergl. Kleemann's kurzgefaßte Lebensgeschichte, ohne Druckort und Jahrzahl. 2 Bogen in Quart. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. VI. S. 215—217. Meusel's Miscellaneen artist. Inhalts Heft 27. S. 175—180. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. VII. S. 46—48. Siebenkees Materialien zur Nürnb. Geschichte B. II. S. 78—82. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 246—249. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutschen des 18. Jahrh. S. 134. Lipowsky Baierisches Künstlerlexikon B. 1. S. 149. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 172.

KÖBERLIN (Baltasar) Rektor des Lyceums zu Memmingen; daselbst am 6. Dezember 1737 gebohren, studirte daselbst, und, von 1753 an, zu Halle, ward 1759 Adjunct. Ministerii, und Präceptor der 2ten Klasse zu Memmingen, 1760 Rektor des Lyceums, und starb am 30. Junius 1788. Schriften:

1. Die Schrecken des Kriegs; eine Einladungsschrift beym Hubertsburger Friedensfest. 4. Memmingen 1763.
2. Memmingens Freude über den Frieden zu Hubertsburg. 4. eb. 1763.
3. Ueber die Vortrefflichkeit der Geschichte, bey dem Krönungsfeste Josephs II. samt einer lateinischen Cantate. 4. eb. 1764.
4. *Josepho* II. in Romanorum Regem electo, felicia regni auspicia gratulatur. Carm. lat. ib. 1764.
5. Leichenrede an dem Grabe des Hrn. Georg Wilh. von Zoller. eb. 1764.
6. Betrachtung über das Lob Gottes, bey dem Uneldischen Jubelfest 4. eb. 1767.
7. Denkmahl zum Preise der göttlichen Güte. eb. 1767.
8. * Reisen und merkwürdige Schicksale zweyer in die Algierische Leibeigenschaft gerathener Brüder Wolfgang von Augsburg; samt Nachrichten von dieser Künstlerfamilie. 8. Augsburg. 2 Auflagen. 1767.
   s. Stettens Augsb. Kunstgewerb und Handwerksgeschichte Th. I. S. 390. Zapfs Augsb. Bibl. B. I. S. 132.
9. Moralisches Handbuch, oder Grundsätze einer weisen Aufführung. Aus dem Französ. übersetzt. 2te Auflage. eb. 1768.
10. Muster der geistlichen Beredsamkeit, in zwölf Predigten über verschiedene Gegenstände der Religion. Aus dem Französ. übers. eb. 1769.
11. * Sittliche Charaktere und Betrachtungen zur Beförderung der Tugend und Rechtschaffenheit; nach Chevreau. 8. eb. 1771.
12. * Der erlauchte Reisende, oder Denkwürdige Nachrichten von der Reise des Kaisers durch Frankreich. 3te verbesserte Auflage. eb. 1777.
13. Matth. von Pappenheims Chronik der Truchsessen von Waldburg, von ihrem Ursprunge bis auf die Zeiten Maximilians III. durch Anmerkungen, Zusätze, Abhandlungen, und genealogische Tabellen erläutert. (Herausgegeben von B. Köberlin, Gervasius von Seethal, und Fr. Ant. Gr. zu Zeil und Truchseß). Mit Kupfern. Fol. Erster Band. Memmingen b. Mayer 1777. 376 S. 2ter Band. Von den Zeiten des Kaisers Maximilian II. bis zu Ende des XVII. Jahrh. in Nachträgen, Fortsetzungen und Abhandlungen. Kempten 1785. 646 S.

Digitized by Google

s. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 641. Gött. gel. Z. 1786. II. S. 959. Allg. t. Bibl. B. 76. II. S. 511.

14. Historische, numismatische und ökonomische kleine Abhandlungen; im Memminger Intelligenzblatt von 1772 bis 1777.
15. Einzelne Teutsche und lateinische Gedichte.

Vergl. Hirschings hist. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 319. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 166. Rotermund's Lexikon B. III. S. 613 Hörners Lexikon der Schwäb. Schriftsteller S. 104. Hambergers gel. Teutschl. 1772. S. 365.

KÖLLE (Johann Ludwig Christian) Medizinalrath zu Baireuth. Er wurde am 18. März 1763 zu Münchberg im Oberland des Fürstenthums Baireuth, wo sein Vater Georg Michael Kölle damahls praktischer Arzt und Landphysikus war, gebohren. Schon als Knabe entschied er sich für den Beruf seines Vaters, und blieb als Jüngling diesem Vorsatz getreu. Als Knabe von 12 Jahren hatte er sich bereits eine ansehnliche und systematisch geordnete Sammlung von Schmetterlingen, Pflanzen und Mineralien angelegt, und die Naturwissenschaft aus Büchern und durch eigene sehr genaue Beobachtungen studiert. Vom J. 1773 an besuchte er das Gymnasium zu Baireuth, und 1783 bezog er die Universität zu Leipzig, wo Platner, Hedwig, Haas und seine übrigen Lehrer, ihn seines edlen Charakters, seines unermüdeten Fleißes, und seiner Fähigkeiten wegen, sehr schätzten, und wo Ludwig und Eschenbach seine vertrauten Freunde wurden. Nach 2 Jahren gieng Kölle, mit Lebensweisheit und gründlichen wissenschaftlichen Kenntnissen bereichert, nach Baireuth zurück, studirte ein halbes Jahr lang privat unter der Leitung seines Vaters, und begab sich hierauf nach Berlin, wo er vorzüglich den Unterricht des Prof. Walther, und des Generalchirurgen Theden benützte. Zu Ende des Jahres 1786 kam er an die Universität Erlangen, wo Rudolph, Schreber, Delius, Isenflamm, und Wendt seine Lehrer waren. Am 19. Oktober 1787 erhielt er die medizinische Doktorswürde, und 1789 wurde er zu Baireuth Militärmedikus, zweyter Landphysikus, Hebammenlehrer und Geburtshelfer, bald darauf Medizinalassessor, dann wirklicher Medizinalrath und erster Landphysikus. Im August 1791 wurde er Mitglied der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, legte seine Flora an, welche Ellrodt herausgab, und lebte ganz seinem medizinischen Berufe, und dem Studium der Naturkunde. Er besaß ein schönes Herbarium, eine ausgesuchte und kostbare Sammlung medizinischer und naturhistorischer Schriften, und stand mit berühmten Aerzten und Botanikern in immerwährenden Briefwechsel. In seiner Ehe lebte er sehr glücklich, und seine sanfte Gemüthsstimmung machte ihn Allen, die mit ihm umgiengen, liebenswürdig und unvergeßlich. Am 30. Julius 1793 endete er an einem gallichten Nervenfieber im fünf und dreissigsten Jahre den kurzen Traum seines Lebens. Er schrieb:

1. Diss. inaug. Spicilegium observationum de aconito. 8. Erlang. 1787. Mit neuem Titelblatt 1788. 60. S. Ein teutscher Auszug unter dem Titel: Genaue Bestimmung der verschiedenen Arten des Sturmhuts, Aconitum, steht in Hoppe botan. Taschenbuch 1792. n. 7.
   s. Allg. t. Bibl. B. 104. I. S. 131. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 943. Jen. Lit. Z. 1789. III. S. 887.

2. Flora des Fürstenthums Baireuth (von Dr. Kölle) gesammelt, besonders für Jugendlehrer, Oekonomen und Apotheker bearbeitet und herausgegeben von Theod. Christ. Ellrodt. 8. Baireuth 1798. 354 S.
   s. Hartenkeils med. chir. Z. 1798. II. S. 424. Neue allg. t. Bibl. B. 44. II. S. 401. Würburg. gel. Z. 1799. S. 246.

3. Er lieferte auch einige anonyme Aufsätze in periodische Schriften, und hatte für mehrere grössere Werke, die er herausgeben wollte, Materialien gesammelt.

Vergl. Anzeiger allg. literar. 1798. S. 1229 u. 1800. S. 1973. Fickenschers gel. Baireuth B. V. S. 93. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. VII. S. 196. Rotermunds Lexikon B. III. S. 631. Hartenkeils medicin. chirurg. Zeitung 1798. n. 64. S. 217—223.

KÖNIG (Christian Gottlieb) zu Altdorf im Nürnbergischen den 26. März 1711 gebohren. Er studirte zu Nürnberg und Altdorf, erwarb sich eine ausgebreitete Gelehrsamkeit, besonders eine seltene Kenntniß der Sprachen, und ward im J. 1731 Hofmeister von den Söhnen des Freyherrn Joh. Christian von Creutz, eines Lieblings des Landgrafen Ernst Ludwig zu Darmstadt. Dieser ernannte ihn im J. 1734 zum außerordentlichen Professor auf der Universität zu Gießen, welche Stelle er 1736 niederlegte, und dann theils zu Homburg, theils in Frankfurt privatisirte. Im Jahre 1742 ward er als zweyter Prediger der Lutherischen Gemeinde nach Elberfeld berufen, nahm aber auch dort im Mai 1747 seinen Abschied, und begab sich mit den Seinigen nach Amsterdam, wo er in den morgenländischen Sprachen Unterricht ertheilte. Man trug ihm verschiedene und einträgliche Bedienstungen an; aber er verbat sich jede Beförderung, theils weil ihm seine sonderbare Grundsätze Gewissens Scrupel über Verantwortlichkeit bey Verwaltung öffentlicher Aemter machten, theils weil ihn die Liebe zur gänzlichen Unabhängigkeit gegen die Reitze von Rang und Glück gleichgültig gemacht hatte. Er begab sich in der Folge nach Leiden, wo er in gröster Stille lebte, und zu Anfang des Jahres 1782 starb. Im Griechischen und in den orientalischen Sprachen war er ungemein bewandert, und Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Französisch und Englisch schrieb und sprach er mit der größten Fertigkeit. Seine herrlichen Talente, seine vielseitigen Kenntniße, und seine immer muntere Laune verschafften ihm viele Gönner und Freunde, deren er aber Keinen suchte, und Keinen für seinen eigenen Vortheil benützte; auch zog er, ungeachtet er der beste Gesellschafter war, die Einsamkeit allen Gesellschaften vor. Seine Schriften:

Digitized by Google

1. Bittere Thränen über den Tod seiner Margaris (seiner ersten Gattin Anne Margarethe Eccard, einer Schwester der Baronin von Creutz). 4. 1736.
2. * Canticum novum animae salientis e mundo in Deum, oder lateinische Liebes Reime, welche als ein neues Lied eines sich aus der Welt in Gott schwingenden Herzens, schon ehedem bekannt und beliebt gewesen, nunmehro wegen ihrer besondern Lieblichkeit in teutsche Reimen übersetzt. 8. 1737.
3. Musa Ludoviciana, oder einige dem Erbprinzen zu Hessen-Homburg gewidmete, in Anderer Nahmen verfertigte Poesien u. s. w. Frankf. 1739.
4. Allgemeine Revüe oder Musterung der vornehmsten Religionsparteyen Teutschlands u. s. w. ebend. 4. 1741.
5. * Prophetisches Frauenlob in wochentlichen Blättern, worinnen die Vorbilder der heiligen Frauen und Heldinnen des alten und neuen Testaments nach dem prophetischen Verstand erklärt, und gegen die muthwilligen Verächter aller so göttlichen als menschlichen Ordnung, und sonderlich der, auch unter dem allgemeinen Verfall noch erhaltenen, wahren christlichen Kirche angewendet und angewiesen werden. 4. ebend. 1740. Neue Auflage. eb. 1749.
6. * Wahre göttliche Hierarchie, oder Grundriß des himmlischen Jerusalems dort oben, die unser aller Mutter ist; aus gründlichen, durch göttliche Gnade erlangten Einsichten, in der von dem Christenvolk bisher noch nie völlig erkannten, von dem Judenvolk aber gänzlich verlornen, Englischen Cabbala erlernet, erkläret, und allen Lernbegierigen mehr als deutlich gemachet; mit einem vorangesetzten Urtheil des sel. Johann Arnd von der wahren Magia, Cabbala und Theologia, und mit einer Vorrede gleichen Sinnes. Fol. Frankf. 1740. Hierzu gehört noch ein besonderer Bogen, enthaltend auf der einen Seite: Figürliche Vorstellung der grossen 24 Thronen der Aeltesten im Himmel, oder die 24 Reihen und Kreise um den Thron Gottes. Auf der andern Seite: Parallelismus, oder Spiegel einer allgemeinen Vergleichung zwischen den Philadelphischen wie auch Laodiceischen Erstlingen, Ueberwindern und Ueberwundenen.
7. Weissagung Mosis in den letzten Tagen. Erster und 2ter Theil, worinnen der allgemeine Grund des prophetischen Verstandes der ganzen heil. Schrift, und insonderheit der Schriften Mosis, aus der geheimen Zahlen-Wissenschaft, und in beständiger Vergleichung und Zusammenhaltung des hebräischen Grundtextes Schriftmäßig erkläret, und mit überzeugender Deutlichkeit angewiesen wird. Fol. ebend. 1741.
8. * Neu eröffnete Schaubühne der merkwürdigsten Veränderungen gegenwärtiger Zeiten, in einer Kürze beysammen vorstellend: I. Die Historie der römischen Päbste bis auf Clemens den zwölften. II. Das Leben und die Regierung Friedrich Wilhelms Königs von Preußen. III. Thaten und Handlungen Kaisers Karl des sechsten. IV. Die denkwürdige Regierung der russischen Kaiserin Anna Ivanowna, und V. andere, Zeit dieser vier betrübten und erschröcklichen Todesfälle bis hieher, in Europa sich ereignete höchst wichtige und bedenkliche Folgen derselben. 8. ebend. 1741.
9. Ode von dem Unterschied zwischen dem lautern und umlautern Stand der geistlichen Kindheit; nebst einer kurzen Abfertigung der Lästerungen Joh. Christian Edelmanns in dessen Tractat genannt: Moses mit aufgedecktem Angesichte 8. eb. 1741.
10. Poetische Musterung. 1742.
11. Grundrisse zu 24 Predigten, die über das ganze 24. Capitel Matthäi bis in das Jahr 1746 einer Niederländischen Evangelisch-Lutherischen Gemeine gehalten worden.

Digitized by Google

12. Anderweite Grundrisse zu 21 Predigten, welche über das 25. Cap. Matthäi bis in das J. 1747 gehalten worden.
13. * Ein Vorrath übriger Brocken zur Nahrung glaubiger Selen. 4. 1746.
14. Ausgang der Freigeisterey, eine Ode. 1747.
15. Geschrey zur Mitternacht. 1747.
16. Christus, und der Widerchrist. 1747.
17. Elias Gespräche. 1748.
18. Dionysii *Catonis* Disticha de moribus ad filium, cum variis lectionibus et flosculis poeticis, interpretatione quintupla, et historia critica Catoniana. 8. Amsterdam 1759.
19. * Cosmogenia, oder älteste und neueste Naturgeschichte, in brüderlichen Anschreiben. Erstes Quartal. 8. eb. 1764. 4. Vos. s. Götting. gel. Z. 1764. S. 1073.
20. Veritas quadrata, theologica scilicet, physica, mathematica, et philologica. 8. ibid. 1765.
21. Gabriel, Apocalyptisches Handbuch. 4. ebend. II. Theile. 1765.
22. Schwanengesang, mit der Jubelode seines Dichterlorbers. 12. Leipzig 1781.
23. Viele, anonym herausgegebene, Uebersetzungen aus dem Lateinischen, Französischen und Englischen.

Vergl. Will's und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 330—334. u. B. VI. S. 236. Meusel's Lexikon verstorbener Schriftsteller B. VII. S. 197—200. Rotermunds Lexikon B. III. S. 639.

KÖNIG von Königsthal (Gustav Georg) Rathskonsulent in Nürnberg; gebohren zu Altdorf am 30. April 1717. Er studirte in Altdorf und Jena, wurde im J. 1741 zu Altdorf Doktor der Rechte, und widmete sich, vom J. 1742 an, dem Dienste der Reichsstadt Nürnberg, jedoch so, daß er sich fast beständig in Geschäften derselben zu Wezlar aufhielt. Im Jahr 1756 wurde er von dem Nürnbergischen Rath in Angelegenheiten der Stadt nach Wien abgeordnet, nachdem er vorher schon fünfmal in verschiedenen fürstlichen und Reichsstädtischen Geschäften dort gewesen war. Im J. 1757 wurde er Hessen-Homburgischer Hofrath, Nürnbergischer Raths Konsulent, und zum siebentenmal nach Wien abgesendet. Im J. 1758 wurde er Schwarzburg Sondershaussischer geheimer Legationsrath, und zum achtenmal nach Wien abgeordnet. Im J. 1759 wurde er vom Kaiser Franz I. aus eigener Bewegung, und ohne alle Kosten, in den Reichsadelstand, mit dem Beynahmen von Königsthal erhoben, und von der Reichsstadt Nürnberg in Geschäften zum neuntenmal nach Wien, und dann nach München geschickt. Von Hessen-Homburg erhielt er den Charakter eines wirklichen geheimen Rathes, dann wurde er 1760 Oettingen-Wallersteinischer und Nassau-Ussingischer wirkl. geheimer Rath, und vom Kaiser Franz bekam er eine goldene Gnadenkette mit anhängendem Medaillon. Im J. 1768 wurde er, nachdem er die Stelle eines vordersten Rathskonsulenten in Nürnberg erlangt hatte, von Seite dieser Reichsstadt zum Subdelegaten bey der damahls angeordneten Kammergerichts Visitation ernannt. Als präsentirter Assessor dieses Gerichts in Wezlar

würde er einzerückt seyn, wenn ihn nicht am 8. Jäner 1771 der Tod übereilt hätte. Seine Schriften:

1. Oratio solennis valedictoria de exemplis quibusdam antiquae nobilitatis generosissimarum familiarum Norimbergensium Geuderianae, Volcamerianae et Ebnerianae. 4. 1737.
2. Diss. inaug. de foro concursus militis obaerati 4. Altd. 1741.
3. Capitulatio harmonica d. i. Kaisers Joseph und Karl VI. Wahlcapitulationen, sammt deren Uebereinstimmungen, Veränderungen und Zusätzen. 4. Nürnb. 1741.
4. Monumentum providentiae divinae, anno, Parentibus optimis Dom. Joh. Laz. Königio et Johannae Barbarae, ex stirpe Brunorum, jubilaeo conjugali 1750 exstructum. Fol. Wezlariae.
5. Factum in causa Reichsstadt Nürnberg in Vertretung etlicher ihrer untergebenen Aemter u. s. w. 1750.
6. Ursachen warum der höchst vermessenen Implorationi pro praetensa restitutione in integrum adv. sentent. in Aug. judicio cam. d. 21. Mart. 1753 latam, keineswegs zu deferiren sey; ad caus. Johann Simon Wileke u. s. w. 1753.
7. Hochfürstl. Brandenb. Imploratio pro restitutione in integrum adversus sententias etc. 1754.
8. Extractus summarius Actorum primae et secundae instantiae, juxta facti specie et tentina juris, in Sachen Gabriel, Melchior und Johann Fischer Gebrüder contra Joh. Fr. Wagner zu Windsheim. 1754.
9. Favor Causae in Sachen Nassau Saarbrückischen Consistorii zu Idstein contra Selms Braunfels, das Kloster Walsdorf betr. 1754.
10. Sublimis statuum S. R. J. advocatia patrimonialis et ecclesiastica ordinaria, quae vigore superioritatis territorialis legaliter ei competit; d. i. Geschichte und Rechte der Landeshoheit über die in der Reichsgrafschaft Oettingen-Wallerstein gelegene Reichsvogtey Neresheim u. s. w. Fol. Wezlar 1755.
    s. Gött. gel. Z. 1755. S. 1009. Erlang. gel. Z. 1755. S. 663.
11. Ursachen unstatthafter Revision in Sachen J. S. Wilke u. s. w. 1755.
12. Status causae in Sachen der ältern verwittibt. Frau Rheingräfin Louise zu Dhaun geb. Gräfin zu Nassau contra die jüngere verwitt. Gräfin Caroline Friderike zu Dhaun geb. Rheingräfin zu Grumbach. 1755.
13. Actenmäßiger Conspectus des bey dem R. Kammergericht in prätendirten Mandatssachen des Bischofs zu Augsburg fürwaltenden Processus die Superioritatem territorialem in denen zur Landvogtey Augsburg gehörigen Dörfern Gerschofen und Landweyd betreffend. Hiervon sind nur die ersten 3 Bogen gedruckt, und das Uebrige blieb Manuscript.
14. Hilaribus Huld. Eberh. *Keipfii* ecclesiae Fridbergensis Antistitis, Soceri sui, in festo Jubilaei 1758 pie celebratis accantat etc. Fol. Wezlar.
15. Keiphisches Ehrengedächtniß, in einer Sammlung aller, bey Gelegenheit der geistlichen Amtsjubelfeyer sowohl, als nicht lange hernach gefolgter seliger Jubelfreude Hrn. H. E. Keiph, zum Vorschein gekommener freundschaftlicher Antheilnehmungen. Fol. Frankfurth 1759.
16. Nachlese in den Reichsgeschichten, bestehend in einer neuen Sammlung von ungedruckten Reichstags und insbesondere von Reichsstädtischen Collegialhandlungen unter der Regierung K. Friedrichs III. Erste Sammlung vom J. 1452 bis 1460. Frankfurt und Leipz. 4. 1759. 2te Sammlung vom J. 1466 bis 1474. eb. 1759. 2 Alph. u. 12 Bog.
    s. Erlang. gel. Z. 1761. S. 748.

Digitized by Google

17. Corpus juris germanici publici ac privati, hactenus in editum e bibliotheca Senkenbergiana emissum, et praefamine ipsius possessoris ornatum. Curavit, edidit atque indices commodos adjecit. Tomus I. Fol. Francof. ap. Herrmann. 1760. 4 Alph. u. 6 Bog. Vorbericht u. Einleitung 1. Alph. und 15 Bog. Tomus II. ibid. 1766. 2 Alph. und 13 Bog.
s. Erlang. gel. Z. 1760. S. 642.

18. Factum und rechtliche Ausführung in Sachen der Holzschuherischen Familie contra die Reichenbachische Erben, und den Freyh. v. Hutten, das Rittergut Aspach betreffend. Eine unvollendete Deduction, wovon nur 10 Bogen gedruckt wurden.

19. Genuina facti species et extractus actor. cameral. usque ad triplicas inclusive summarius atque legalis, in Sachen von Holzschuherischer gesammter Familie contra Grafen zu Castell-Rüdenhausen u. s. w. Wezlar 1760.

20. Kurze Nachricht von den Nürnbergischen Zollprocessen mit den Markgräflich Brandenburgischen Häusern. 1760. Weitere Nachricht u. s. w. 1761. Ausführliche Nachricht u. s. w. 1761.

21. Kurze Vorstellung des status causae in Gotteshaus Neresheim contra Grafen zu Oettingen Wallerstein praet. mandati de non via facti jed juris procedendo etc. 1761.

22. Ohnvermeinliche Sätze, daß ohnedem in der Hauptsache sub rubro: Oettingen Wallerstein contra Prälaten und Kloster Neresheim Mandati de non turbando etc. für jetzo noch kein Urtheil erfolgen könne. 1761.

23. Actenmäßige Species facti, nebst einem extractu actorum in Sachen General von Hallerischer Unterthanen wider Bürgermeister und Rath der R. Stadt Nürnberg 1762.

24. Apologia Wetzlariensis, oder besser solidirt und documentirte Geschichtserzählung von dem Verlauf des ab Seiten des fürstl. Hauses Hessen Darmstadt gegen die Reichsstadt Wetzlar pendente lite verhängten Militärischen Ueberzugs. Fol. Wetzlar 1764. 1 Alph. u. 10 Bog.

25. Evangelisch gemeynte Gedanken über das Jus eundi in partes, mit ohnpartheylicher Freymüthigkeit entworfen. 4. Frankf. u. Leipz. 1765.
s. Allg. t. Bibl. B. 2. II. S. 155. Jen. gel. Z. 1766. S. 661. Erlang. gel. Z. 1767. S. 322.

26. Wahres und erläutertes Factum, entgegengesetzt denen offenbarsten Unwahrheiten, welche bey Kaiserl. Commission und Reichs Visitations Deputation, gegen ein subdelegirtes Mitglied derselben, der nachgelassene hochfürstl. Solmsische Kabinets und Regierungsrath Joh. Kilian Förster zu divulgiren keinen Scheu noch Anstand genohmen hat. 1767.

27. Mnemosynon Colosseum, Josepho II. virtute et exemplis imperante, in honorem Camerae imperialis judicii Wetzlariae usque nunc florentis, ex fascis antiquae lectionis. in tabulas chronologicas redactum, renovatum. Fol. Wetzl. 1767. Enthält ein Verzeichniß aller Mitglieder des Kammergerichts bis 1766.

28. Urkund geleisteter Caution in entschiedener Rechtssache des Possessorii Brandenburg contra Nürnberg, die hohe Fraißliche Obrigkeit betr. Prod. Spirae 4. oct. 1591. Fol. 1770. 1 Bog. Hiervon wurden nur 50 Exemplare gedruckt.

29. In Sachen Brandenburg contra Nürnberg super turbata possessione der hohen Fraißlichen Obrigkeit. Fol. Nürnb. 1770.

Vergl. Wills und Ropitsch Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 334—339. und B. VI. S. 237—244. Deductions Bibl. B. I. S. 490—493. Pütters Lit. des teutsch. Staatsr. Th. II. S. 141. Fabenbergs Literatur des Kammerger. S. 158. Hirschings Handbuch B. III. Abth. 2. S. 330—333. Meusels Lex. verst. Schriftst.

B. VII. S. 200—206. *Biblioth.* Nor. Will. P. 1. n. 1312—17. Rotermunds Lexikon B. III. S. 649. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 905. Michels Oettig. Bibl. Th. I. II. und III.

KÖPPEL (Johann Gottfried) Regierungs-Kanzley-Inspektor zu Ansbach. Er ward am 24. März 1748 zu Baireuth gebohren, wo sein Vater Johann Thomas Köppel Hofschreibmeister und Landschaftskanzlist war. Von seinem Vater zur Kunst bestimmt, besuchte er, schon von seinem neunten Jahre an, die damahlige Malerakademie zu Baireuth, wo er es im Zeichnen und in der Calligraphie schon weit gebracht hatte, als er in seinem vierzehnten Jahr den Vater verlohr. Weil er nun sich selbst überlassen blieb, und nach dem Ableben des Markgrafen Friedrich die Akademie eingieng, besuchte er, vom Jahr 1762 an, mit grossem Eifer das Gymnasium, lieferte aber zugleich im Zeichnen und Schönschreiben so künstliche Proben, daß er 1766 vom Markgrafen Friedrich Christian als Hofschreibmeister aufgenohmen wurde. Vom folgenden Markgrafen Alexander ward er 1770 als Landgerichtskanzelist in Ansbach, 1772 als Zeichnungs- und Schreiblehrer der fürstl. Pagerie, und 1773 zugleich als Schreiblehrer am Gymnasium ernannt. Er wurde hierauf Registrator des Landgerichts, dann 1795 Kanzley-Inspektor des ersten Regierungs-Senats, und starb am 19. August 1798. Schriften:

1. Vorübungen in der Calligraphie. Ansbach 1781. Neue Aufl. eb. 1799.
2. Vorübungen in der Calligraphie, für Geübtere. eb. 1783.
3. Praktische Anweisung zum Schönschreiben. eb. 1783. Neue Aufl. 1799.
4. Die Eremitage zu Sanspareil; als der Anfang einer malerischen, mit statistischen und antiquarischen Bemerkungen begleiteten, Reise durch die Fürstenthümer Baireuth und Ansbach. Nach der Natur gezeichnet und beschrieben. III. Hefte, jedes 2 Bog. Text u. 4 Kupfer. Querfol. Erlang. 1793—1795.
   s. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1097. Gotth. gel. Z. 1794. I. S. 445. Würzb. gel. Z. 1794. III. S. 15. Erlang. gel. Z. 1794. S. 321.
5. Briefe über die beyden Fränkischen Fürstenthümer Baireuth und Ansbach; auf einer Sommerreise in den Jahren 1792 und 1793 geschrieben. Mit Kupfern. Erstes bis drittes Heft, oder erster Band. eb. 1794—1795. Auch unter dem Titel: Beschreibung einer historischen und statistischen Reise durch die Fürstenthümer Baireuth und Ansbach. Viertes Heft 1795. Fünftes Heft 1798. Ein Theil dieses Werkes erschien auch unter dem Titel: Beschreibung der neu entdeckten Rokenmüllers Höhle bey Muggendorf in Franken; nebst Nachrichten von den übrigen sehenswürdigen Höhlen in dortiger Gegend. Mit Kupf. 1798.
   s. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1275. und II. S. 1212. 1797. II. S. 529. und 1798. II. S. 665. Erlang. gel. Z. 1794. S. 393. Jen. Lit. Z. 1795. II. S. 372. Ergänz. Bl. zur allg. Lit. Z. Jahrg. 4. B. II. S. 255. und Jahrg. 6. B. I. S. 573. Neue allg. t. Bibl. B. 26. I. S. 90. und B. 67. I. S. 104. Gotth. gel. Z. 1795. I. S. 20. und II. S. 667. Würzb. gel. Z. 1795. II. S. 30. Erfurt. gel. Z. 1795. S. 285.

Digitized by Google

6. Etwas über die Kupferdruckerkunst; in Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts Heft 15. S. 135—140.
7. Von einigen Künstlern in Ansbach; eb. H. 25. S. 276—278.
8. Artistische Bemerkungen auf einer Reise durch Gegenden des Fränkischen Kreises; eb. S. 302—309. Erste Fortsetz. H. 25. S. 3—20. 2te Fortsetz. S. 20—27. 3te Fortsetz. S. 167—174. 4te Fortsetz. eb. 5te Fortsetz. H. 28. S. 195—204. 6te Fortsetz. H. 29. S. 269—274.
9. Siebente Fortsetzung der artistischen Bemerkungen u. s. w.; in Meusels Museum für Künstler und Kunstliebhaber St. 1. S. 48—59. 8te Fortsetz. S. 59—64. 9te Fortsetz. St. 2. S. 39—46. 10te Fortsetz. St. 8. S. 134—146.
10. Von einem Werke des alten teutschen Malers Wohlgemuth zu Schwabach; in Meusels Neuen Miscellaneen artist. Inhalts St. 4. S. 475—481.

Vergl. Fickenschers gel. Baireuth B. V. S. 96—99. Bocke Ansbach. Geb. u. Todten-Almanach Th. I. S. 238—240. Meusels gel. Teutschland B. IV. S. 208. B. XI. S. 447. und B. XII. S. 351. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 216—218. Bibliothek der schönen Wissensch. B. 28. S. 319. Anzeiger allg. lit. 1799. n. 81. S. 801. Rotermunds Lexikon B. III. S. 674. Lipowsky Baier. Künstler-Lexikon B. I. S. 159.

KOLB oder Kolbe (Peter) Rektor zu Neustadt an der Aisch im Baireuthischen, eines Zolleinnehmers Sohn, zu Dörflas bey Wunsiedel im Baireuthischen den 10. Oktober 1675 gebohren. Er gieng anfangs in die Schule zu Redwitz, seit 1688 in die zu Wunsiedel, und von 1694 zu Nürnberg in die Lorenzerschule. Im J. 1696 ward er von dem Mathematiker Eimmart in das Haus, und an den Tisch genommen, und von demselben unterrichtet, wobey er zugleich die Gymnasialklassen besuchte, dann sich 1700 an die Universität nach Halle begab, und daselbst 1701 die philosophische Doktorswürde erhielt, auch Collegien über Mathematik und Astronomie zu lesen anfieng. Im J. 1703 trat er als Sekretär in Dienste des K. Preußischen geheimen Rathes Baron von Krosik, und dieser kam mit Kolb, nachdem er einen Antrag als Professar der Mathematik nach Moskau zu gelangen, abgelehnt hatte, überein, ihn nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung zu schicken, um daselbst astronomische Observationen anzustellen. Nachdem er von der ostindischen Gesellschaft die Erlaubniß zu dieser Reise erhalten hatte, segelte er den 20 Dezember 1704 von Amsterdam ab, landete nach vielen Stürmen am 12. Junius 1705 am Kap, und bereisete einen Theil von Afrika. Nach seiner Zurückkunft von da wurde er Sekretär der beyden Colonien Stollenbosch und Drakenstein, unterhielt durch die Missionarien in Indien einen Briefwechsel mit mehreren Gelehrten jener Länder, und sammelte für Astronomie und Geographie viele wichtige Aufschlüsse. Er würde diese noch sehr bereichert, und noch mehrere Reisen gemacht haben, wenn er nicht auf einmal, in der Nacht vom 26. zum 27. April 1712 ganz blind geworden, und dadurch genöthiget gewesen wäre, seine Bedienstungen und alle Geschäfte aufzugeben. Nachdem

Digitized by Google

er ein Jahr lang vergebens alle Mittel zur Wiederherstellung seines Gesichts angewendet hatte, kehrte er 1713 nach Europa zurück, und erhielt in Amsterdam durch die Salbe eines Arztes wieder einiges Augenlicht, aber hierauf in Rastadt durch den damaligen Badischen Leibarzt Christian Ludwig Göckel 1714 so glückliche Hülfe, daß er von dieser Zeit an bis an sein Ende, mit Hülfe eines Glases, Alles lesen und schreiben konnte. Im J. 1715 kam er zu seiner armen alten Mutter, schlug aus Liebe zu ihr einen vortheilhaften Antrag, mit zwey Oesterreichischen Grafen zu reisen, aus, und erhielt endlich 1718 die, mit einem dürftigen Gehalt verbundene Rektorsstelle an der Schule zu Neustadt, wo er am 31. Dezember 1726 in großer Armuth starb. Er schrieb:

1. Diss. inaug. de natura cometarum, eorumque sicut et coeterorum siderum in sublunares creaturas influentiis seu virtutibus. Hal. 4. 1701.
2. Vollständige Beschreibung des Afrikanischen Vorgebirges der guten Hoffnung, worinn in drey Theilen abgehandelt wird, wie es Heut zu Tage nach seiner Situation und Eigenschaft aussiehet; ingleichen was ein Naturforscher in den dreyen Reichen der Natur daselbst findet und antrifft; wie nicht weniger, was die eigenen Einwohner, die Hottentoten, für seltsame Sitten und Gebräuche haben, und endlich Alles, was die Europäischen daselbst befindlichen Colonien anbetrifft. Mit angeführter genugsamer Nachricht, wie es auf des Auctoris Hinein- und Herausreise zugegangen; auch, was sich Zeit seiner langen Anwesenheit an diesem Vorgebirge Merkwürdiges ereignet hat. Nebst noch vielen andern curiosen, und bisher unbekannt gewesenen Erzählungen; mit wahrhafter Feder ausführlich entworfen, auch mit nöthigen Kupfern gezieret. Fol. Nürnberg 1719. In das Holländische übersetzt. Fol. Amsterdam 1727. In das Englische: The present state of the cape of good hope, by Mr. Medley. London. 8. 1731. Im Auszug ins Französische: Description du Cap de bonne Esperance, par Mr. Jean-Bertrand. Amsterdam 1741. Neue Aufl. 1743. Dieser Auszug ward ins Teutsche übersetzt: Beschreibung des Vorgebirgs der guten Hoffnung; aus dem Französischen von Ferd. Wilh. Beer. 4. Nürnb. 1745, und steht auch im XIII. Band der Berliner Sammlung von Reisebeschreibungen. Aus diesem Auszuge, und aus der Beschreibung des Nic. Lud. de la Caille, welcher in seinem Journal historique du voyage fait au Cap de bonne Esperance, à Paris 1773 et 1776, wovon auch eine teutsche Uebersetzung Altenburg 1778 erschien, am Ende desselben kritische Bemerkungen über die Kolbische Beschreibung beyfügte, worinn er sich gegen den seligen Kolb feindselig und unbillig bewiesen hat, wurde, größtentheils für die Naturgeschichte von Joh. Nik. Seb. Allemand u. Klockner zusammengetragen: Neue allgemeine Beschreibung des Cap der guten Hoffnung. 1777. Erschien auch Holländisch in zwey Bänden. Amsterdam 1777. Französisch in 3 Bänden. eb. 1778. und wieder Teutsch in 3 Bänden. Leipz. 1779—1780.
3. Observatio de aquis capitis bonnae spei; *in Actis* erudit. Lipsiens. 1716. B. VII. in den Supplementen.

Vergl. *Programma* de vita, fatis ac meritis Petri Kolbii, auctore Ge. Chr. Oertel. 4. 1758. Hirschings hist. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 345—349. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 2145. Erlanger gel. Anmerk. 1758. n. 24. S. 195. und 1780. n. 20. S.

Digitized by Google

200. Bougine Handbuch der Lit. Gesch. Th. IV. S. 385. Fickenschers gel. Baireuth B. V. S. 104—112. Rotermunds Lexikon B. III. S. 706—708. Allgemeine teutsche Bibl. B. 38. S. 558. Götting. gel. Z. 1763. S. 1109.

KNORR (Georg Wolfgang) Kunsthändler zu Nürnberg. Gebohren daselbst am 30. Dezember 1705 lernte er, nach vollbrachten Schuljahren, das Drechslerhandwerk bey seinem Vater, und trieb dasselbe bis in sein achtzehntes Jahr. Er legte sich dann auf die Kupferstecherkunst, arbeitete bey dem Nürnbergischen Künstler Johann Leonhard Blank, und half dem Kupferstecher Martin Tyroff bey der Herausgabe von Scheuchzers Physica sacra. Zugleich studirte er mit großem Fleiß und gutem Fortgange die Naturgeschichte, wobey ihm Joh. Ambros Beurer's Umgang, und dessen große Naturhistorische Bibliothek sehr zu statten kamen. Er wurde in seiner Vaterstadt Kunsthändler, und starb am 17. September 1761. Sein Bildniß erschien zu Nürnberg von J. A. Schweickhardt in Folio in Kupfer gestochen. Schriften:

1. Historische Künstler Belustigung, oder etliche Gespräche im Reiche der Todten, zwischen den beyden wohlbekannten Künstlern Albrecht Dürer, und Raphael de Urbino. Nebst ihren Portraten. Erstes Stück. Nürnb. 4. 1738.
2. Thesaurus rei herbariae hortensisque universalis etc., oder allgemeines Blumen- Kräuter- Frucht- und Gartenbuch, in welchem ganz neue und nach der Natur selbst abgemalte Figuren von Blumen, Kräutern, Bäumen, Stauden, Früchten, und andern Gewächsen vorgestellt werden; nebst einer Lateinischen und Teutschen Beschreibung über Theile, Form, Gestalt und Nutzen. Alles nach der Natur selbst untersucht, ganz genau gezeichnet und mit Farben herausgegeben. Fol. Nürnb. 1750. Mit 301 illumin. Kupfern. Auch unter dem Titel: Regnum florae: das Reich der Blumen, mit allen seinen Schönheiten nach der Natur und ihren Farben vorgestellt. Knorr fieng diese Arbeit im J. 1750 an, und sein Tod endigte sie im J. 1761. Die Beschreibung der abgebildeten Pflanzen wurde dem Professor Phil. Friedrich Gmelin in Tübingen aufgetragen, der aber noch vor Vollendung des ersten Theils im J. 1768 starb. Darauf übernahm der Professor Georg Rudolph Böhmer in Wittenberg die Arbeit, und vollendete sie. 1770—1772.
3. Monumentorum, et aliarum, quae ad sepulcra veterum pertinent, rerum imagines, in aere incisae atque collectae. Fol. Norimb. 1755.
4. Deliciae naturae selectae, oder auserlesenes Naturalienkabinet, welches aus den drey Reichen der Natur zeiget, was von curiösen Liebhabern aufbehalten und gesammlet zu werden verdient. Ehemals herausgegeben von G. W. Knorr, fortgesetzt von dessen Erben, beschrieben von Philipp Ludw. Statius Müller Professor zu Erlangen, und in das Französische übersetzt von Matth. Verdier de la Blaquiere. Erster Theil. Fol. Nürnb. 1766. Mit 38 illumin. Kupf. 2ter Theil. eb. 1767. Mit 53 illumin. Kupf. Knorr fieng dieses prächtige Werk im Jahre 1754 an, und gab es Stückweise heraus. Der erste Theil wurde im J. 1766 geschlossen, und mit dem erwähnten Titel versehen, worauf die Knorrischen Erben einen zweyten Theil folgen ließen. Im J. 1778 erschien ein

neuer Text, worauf dem obigen Titel am Ende noch des Professors Müller Nahme beygesetzt wurde, und dann Folgendes: Von Neuem übersehen, verbessert, und mit einer Vorrede begleitet von Joh. Ernst Immanuel Walch. 2 Theile. Fol. Nürnb. 1778. Erschien auch Holländisch: Deliciae naturae selectae, of vitgeleezen Kabinet van natuurlyke zeldzamheden, welke de Dire Ryken der Natur anbieden, door P. L. Stat. Müller. Twee Deelen Te Dortrecht. Fol. 1772.

5. Sammlung von Merkwürdigkeiten der Natur und Alterthümern des Erdbodens, welche petrificirte Körper enthalten, aufgewiesen und beschrieben von G. W. Knorr. Auch unter dem Titel: Lapides diluvii testes, quos in ordines et species distribuit, suis coloribus exprimit, aerique incisos in lucem mittit Knorr. Fol. Norimb. 1755—1772. Der erste Theil enthält 9 Bogen, von Knorr selbst verfertigte Beschreibung und 58 ausgemalte Kupfertafeln. Nach seinem Tode setzte J. E. J. Walch das Werk fort unter dem Titel: Die Naturgeschichte der Versteinerungen, zur Erläuterung der Knorrischen Sammlung von Merkwürdigkeiten in der Natur. Des zweyten Theils erster Abschnitt. Nürnb. 1768. Mit 81 illumin. Kupf. 2ter Abschnitt. 1769. Mit 50 Kupf. 3ter Theil. 1771. Mit 84 Kupf. 4ter Theil. 1773. Dieser letzte Theil enthält eine Classifikationstabelle von Walch, und ein vollständiges Register über alle Theile von Johann Samuel Schröter. Wurde von Houttuyn in das Holländische mit Anmerkungen übersetzt. Fol. Amsterdam 1733.

6. Vergnügen der Augen und des Gemüths, in Vorstellungen einer allgemeinen Sammlung von Muscheln und andern Geschöpfen, welche im Meere gefunden werden. Erster Theil. Nürnb. 4. 1757. Mit 30 illumin. Kupf. Der Text Teutsch und Französisch. 2te verb. und verm. Aufl. 1776. 2ter Theil. 1764. Mit 30 Kupf. 2te verb. und verm. Aufl. 1784. 3ter Theil. 1768. Mit 30 Kupf. 4ter Theil. 1769. Mit 30 Kupf. 5ter Theil. 1771. Mit 30 Kupf. 6ter Theil. 1773. Mit 40 Kupfern und einem Universalregister über alle sechs Theile. Ueberhaupt 190 illumin. Kupfertafeln von Knorr, und 317 Seiten Text, der vom Prof. Müller in Erlangen, und vom Legationsrath Meuschen im Haag herrühret.

7. Allgemeine Künstler-Historie, oder berühmter Künstler Leben, Werke, und Verrichtungen, mit vielen Nachrichten von raren, alten und neuen Kupferstichen. 4. Nürnb. 1759. Dieses Werk wurde nach des Verfassers Tod geschlossen, und mit einem Register versehen. Ein darin befindlicher Aufsatz von acht Bogen: Alb. Dureri opera omnia, nach der Silberadischen Sammlung, wird sehr geschätzt.

Vergl. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 299—301. und B. VI. S. 224—226. Hirschings Handbuch B. III. Abth. 2. S. 312—316. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 142—145. Rotermunds Lexikon B. III. S. 576. *Deliciae* Cobresianae. Augsb. 1782. Th. II. S. 715. Ersch Handbuch der teutschen Lit. Abth. V. und VII. F. A. Eberts allg. Bibliograph. Lexikon B. I. n. 11479—82.

KRAUS (Markus Friedrich) Pfarrer an der Barfüßerkirche zu Augsburg. Daselbst am 8. August 1723 gebohren, wurde er nach vollendeten Universitäts- und Kandidaten-Jahren an der Barfüßerkirche Diakon, nach acht Jahren Pastor, war in den letzten zwey Jahren seines zwölfjährigen

Pastorats-Senior des Augsburgischen Evangelischen Ministeriums, und starb am 7. Jäner 1772. Schriften:

1. Leichenrede auf Frau Maria Elisabeth Burry. 4. Augsburg 1758.
2. Auf Jakob Gottlieb Winkler, Handelsherrn. eb. 1758.
3. Auf Peter Laire, Handelsherrn. eb. 1760.
4. Auf Frau Anna Regina Neuhoferin. eb. 1764.
5. Auf Frau Sabina Catharina Holzhauserin. eb. 1768.
6. Dankbare Friedenshandlung des Augsburgischen Zions wegen des, den 15. Februar 1763 zu Hubertsburg geschlossenen Reichsfrieden. 8. eb. 1763.
7. Jesus Christus, der auferstanden ist von den Todten, ein musikalisches Oratorium. eb. 1754.
8. Mehrere einzeln gedruckte geistliche Cantate und Lieder. 1758—1764.
9. Sammlung Urlspergischer Jubelschriften, nebst einem Verzeichniß Augsburgischer Jubelpriester und Seniorum bey St. Anna. 4. Augsb. 1764.
10. Catechetischer Unterricht. eb. 1767.
11. Ungebesserte Herzen in bösen Zeiten; am Exempel Israels aus Amos 3. 6. in einer Bußtäglichen Frühpredigt. eb. 8. 1770.
12. Beten um Erbarmung, aus Erinnerung und Gefühl göttlicher Gerichte in Mangel und Theurung; eine Bußtagspredigt. eb. 1771.
13. Feyerliches Bußtagsgebet, in anhaltender Theuerung und Kummervollen Zeitläuften, sammt Anzeige der gemeinschaftlichen Predigttexte und Lieder. eb. 1771.

Vergl. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 322. *Acta hist. eccles.* B. II. S. 700. Rotermunds Lexikon B. III. S. 830. Zapfs Augsb. Bibl. B. I. und II. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftst. S. 107.

KRAUSENECK (Johann Christoph) Kammer-Sekretär zu Baireuth; gebohren am 16. Junius 1738 zu Zell im Baireuthischen, wo sein Vater evangel. Prediger war. Er kam 1753 an das Gymnasium nach Baireuth, und 1756 an die Universität Erlangen, um Theologie zu studieren, verließ aber nachher aus überwiegender Neigung zur Dichtkunst dieses Studium, u[illegible]urde Hauslehrer bey dem Baireuthischen Oberjägermeister von Schirnding, der ihn zugleich als Sekretär in Forstangelegenheiten brauchte. Im J. 1783 wurde er in Baireuth Kammer-Registrator, und 1792 wirklicher Kammer-Sekretär. Er hatte gründliche Belesenheit in den Schriften der Alten und Neuen, feste Grundsätze in der Kritik, einen sehr gebildeten feinen Geschmack, und war zu seiner Zeit ein sehr beliebter Dichter. Seine Oden, Idyllen, und geistliche Lieder, wozu er als vortrefflicher Clavierspieler und guter Compositeur meistens selbst die Melodien fertigte, fanden sehr grossen Beyfall. Er starb am 7. Junius 1790. Schriften:

1. Die Saloppe, ein komisches Heldengedicht. 8. Baireuth 1765 und 1767.
2. Fatime, oder das Tributmädchen, ein Schauspiel. eb. 1770.
3. Zama, oder die junge Marokanerin, ein Schauspiel. eb. 1770.
4. Die Goldmacher, Lustspiel in einer Handlung. eb. 1772.
5. Lieder; in Ch. H. Schmidt's Anthologie der Teutschen 1772. B. II.
6. Joh. Georg Eman. Roßner's Sammlung einiger Gedichte. 8. Baireuth 1773.

Digitized by Google

7. Gedichte und Idyllen; im Almanach der teutschen Musen. Leipz. 1773. 1777 und 1781.
8. Gedichte; im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde. Leipz. 1774—1780.
9. Die Werbung für England, Lustspiel in einem Aufzuge. 8. Baireuth 1776.
   s. Allg. teutsche Bibl. B. 31. II. S. 497.
10. Gedichte. Erste Sammlung. 8. eb. 1776. Zweyte Sammlung. eb. 1785.
    s. Gotth. gel. Z. 1776. St. 47. S. 377.
11. Die Fürstenreise, ländliches Lustspiel in einem Aufzuge. eb. 1777.
    s. Teutscher Merkur 1777. Sept. S. 286.
12. Feldgesang eines teutschen Grenadiers in Nordamerika. eb. 1778.
13. Wettgesang vor und in Gibraltar. eb. 1782.
14. Gedichte; in J. H. M. Ernesti praktischem Handbuch der Beredsamkeit und Dichtkunst. Nürnb. 1784.
15. Gedichte; im Fränkischen Musenalmanach von Joh. Friedr. Degen. Nürnb. 1787.
16. Gedichte; im Teutschen Museum.
17. Burggraf Albrecht der Schöne und Karintha von Orlamünde, eine dialogisirte Geschichte aus dem vierzehnten Jahrhundert; im fränkischen Archiv von Büttner, Keerl und Fischer. Ansb. 1790. B. I. n. 1.
18. Idylle; die glückliche Wiedergenesung des Kammerpräsidenten von Flotow. Fol. Baireuth 1790.
19. Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg; ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. eb. 1790.
    s. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 670. Allg. teutsche Bibl. B. 111. I. S. 108.
20. Die ländliche Feyer des Fürstentages, ein Dorfgemälde in einer Handlung. eb. 1791.
21. Volkslied. eb. 1792.
22. Gedicht, dem Hrn. Direktor Uz gewidmet; in der Ansbacher Monathsschrift B. 2. Heft 5. S. 454.
23. Prosaische und poetische Aufsätze; im neuen Sammler. Erlangen.
24. Viele, einzeln gedruckte, Oden und Lieder, mit und ohne Melodien.

Vergl. Meyers biograph. Nachrichten von Ansbach. und Baireuth. Schriftsteller S. 179. Heerwagens Literaturgeschichte der evangel. Liederdichter Th. I. S. 278—280. Fickenschers gel. Baireuth B. V. S. 128—134. Richters biogr. Lexikon alter u. neuer geistlicher Liederdichter S. 178. Meusels gel. Teutschland 5. A. B. IV. S. 260. B. X. S. 141. und B. XI. S. 459. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 354. Baurs Handwörterbuch B. III. S. 126. Anzeiger allg. literar. 1800. n. 74. S. 734. Rotermunds Lexikon B. III. S. 835. Jördens Lexikon teutscher Dichter und Prosaisten B. VI. S. 439—443. Lipowsky Baierisches Musik-Lexikon 1811. S. 157. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 586.

KÜMMELMANN (Matthias Michael) zu Strösendorf im Bambergischen den 28. September 1707 gebohren, wo sein Vater evangelischer Schloßprediger war. Er studirte zu Coburg und Jena, wurde 1729 als substituirter Pastor nach Capellendorf im Weimarischen berufen, dann 1731 Diakon zu Neumark, und Pastor zu Thalborn, 1739 Pastor zu Ober- und Niederschmon, und 1750 Pastor zu

Lodersleben bey Querfurt, wo er bald starb. Seine Schriften:

1. Catechetischer Unterricht vom erbaulichen Bibellesen, worinnen auch zugleich vom Beten und Beichten aus dem Herzen gehandelt wird. Mit Dr. Walchers Vorrede. Jena. 8. 1734.
2. Demas, oder nöthiger und nützlicher Unterricht vom Rückfall, dessen Subjekte, Ursachen, Beschaffenheit, Kennzeichen, Schaden und Mitteln darwider. Mit J. W. G. Rößlers, Pastors zur Kaufmannskirche in Erfurt, Vorrede. 8. Frankf. und Leipz. 1734.
3. Daß Christus das Verlohrne suche, finde, und selig mache, an dem Exempel Annen Marthen Hungerlandin, einer Kindermörderin. 8. Leipz. 1738. Stehet auch in Woltershausen Sammlung der Schächer am Kreuz B. I. St. 5.
4. Denkmahl der Liebe. 8. Querfurt 1739. Enthält einige Probe-Gast-Abschieds- und Anzugspredigten.
5. Kräftige Irrthümer derer Freygeister, Epicurer, und Heuchler, wie auch einiger schwachen Gemüther unserer Zeit, in den Sonn und festtäglichen heiligen Reden durch das ganze Jahr bestritten, und nun, nebst vielen erbaulichen Liedernachrichten, wie auch den vortrefflichsten und rührendsten Zeugnissen unserer theuern Glaubensbekenner, desgleichen einem vierfachen Register, mit einer Vorrede Joh. Adam Steinmetz, als umgerissene Bollwerke des Teufels, vor Augen gelegt. 4. Jena 1748. In der Dedikation befindet sich sein Leben bis 1748, von ihm selbst beschrieben.
6. Steine und Kalk zum Bau Zions. XVI. Zurichtungen, in 2 Theilen. Coburg. 8. 1748—1750.

Vergl. Mosers Beytrag zu einem Lexiko der jetzt leb. Theologen S. 302. Trinius Beytrag zu einer Geschichte berühmter Gottesgelehrten auf dem Lande B. I. S. 349—354. Dietmanns Kursächsische Priesterschaft B. III. S. 760—779. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VII. S. 402. Rotermunds Lexikon B. III. S. 941.

L.

LAHNER (Leonhard Christoph) Notarius zu Nürnberg; daselbst am 6. November 1738 gebohren. Er kam 1750 in die Lorenzerschule, und 1758 ad Lectiones publicas. Im J. 1759 gieng er zur Schreiberey über, praktizirte, und studirte nebenbey in den Rechten, unterzog sich 1763 einer Prüfung, und erhielt das Notariat. Im Jahre 1764 wurde er in Nürnberg Malz- und Gerstenschreiber, 1765 Sollicitator bey dem Bürgermeisteramt, dann Hofmeister im Martha-Spital, und starb am 6. April 1804. Seine Schriften:

1. Der R. Stadt Nürnberg verneuerte Reformation von a. 1564 sammt den dahin einschlagenden oberherrlichen Additional Dekreten und Verordnungen, in einen tabellarischen Entwurf gebracht, und mit den allgemeinen Rechten vereiniget. (Mit Joh. Conr. Feuerleins Vorrede.) Fol. Nürnb. 1770.
2. Tabellarischer Entwurf von gerichtlichen Klagen, woher solche nach der vorgesetzten Haupteintheilung entspringen, wem eine jede insbesondere zukommt, wider wen sie gehet, und worauf sie zu richten. Fol. (Nurnb.) 1770.
3. * Grundriß eines Nürnbergischen Polizeyrechts. Fol. 1771.

Digitized by Google

4. Tabellarischer Entwurf von der Staaswirthschaft. Frankf. und Leipz. 1771.
5. D. Joh. Jod. *Beckii* Diss. jurid. de juribus feminarum Norimbergensium singularibus: Von den besondern Rechten der Nürnbergischen Weibspersonen; nach der vermehrt und verbesserten Ausgabe de anno 1740 in unsere teutsche Sprache gebracht von einem Liebhaber der Rechte L. C. L. 4. Nürnb. 1771.
6. Kurzer Inbegriff der ganzen Polizeywissenschaft, tabellarisch entworfen. 4. eb. 1772.
7. Tabellarischer Entwurf von den actionibus, wem solche zukommen. Fol. eb. 1773.
8. Tabellarischer Entwurf, die lateinische Sprache nach den Haupt- und Grundsätzen der Grammatik auf eine leichte Art in kurzer Zeit zu erlernen. 4. eb. 1773. Auch unter dem Titel: Tabellarische Anweisung u. s. w. 1774.
9. Vollständige Sammlung derer zu des H. röm. R. freyen Stadt Nürnberg verneuerten Reformation de a. 1564 gehörigen Additional Decreten, in III. Theilen, mit einem doppelten Register. 4. eb. 1773.
10. Einleitung in die Nürnbergische Rechte. eb. 8. 1779.
11. Taschenbuch für angehende Juristen. eb. 8. 1783.
12. Realinder derer des H. röm. Reichs freyen Stadt Nürnberg bürgerlichen und Polizeygesetze, gesammelt, und in alphabetische Ordnung gebracht. 4. Nürnberg im eignen Verlag. 1795. 2 Alph. und 2 Bog.

Vergl. Weidlichs biograph. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten B. I. S. 446. und B. V. Nachträge S. 154. Wills und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 274. Meusels gel. Teutschland 5. A. B. IV. S. 325. B. X. S. 166. und B. XI. S. 474. Kiesshabers Nachr. von Nürnb. B. II. S. 88. Staatswissensch. und juriſt. Literatur 1795. S. 6. Hallesche allg. Lit. Z. 1805. Intell. Bl. n. 87. S. 702. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1066. Baurs Handwörterbuch merkw. im I. Jahrz. des 19ten Jahrh. gestorb. Personen B. I. S. 779.

LANG (Georg Heinrich) Hofprediger der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis zu Regensburg. Er wurde am 28. November 1740 zu Oettingen in Schwaben, wo sein Vater fürstlich Oettingischer Kammerdirektor war, gebohren, und studirte von 1757 bis 1760 zu Jena Theologie. Im J. 1765 wurde er Pfarrer zu Bühl im Oettingisch-Wallersteinischen Antheil, im J. 1770 Pfarrer zu Hohenaltheim, und 1774 zu Trachtelfingen, wo er zugleich Superintendent war, und hierauf in gleicher Eigenschaft 1779 wieder nach Hohenaltheim zurück kam. Im J. 1789 wurde er zu Regensburg Herzoglich-Meklenburg-Strelitzischer, wie auch fürstlich Thurn- und Taxischer Kirchenrath, und Hofprediger der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis, gebohrnen Herzogin von Meklenburg-Strelitz. Er starb am 15. März 1800, alt 66 Jahre. Er war als Prediger sehr beliebt, und genoß seiner Kenntnisse und seines Charakters wegen die verdiente allgemeine Achtung. Schriften:

1. Diss. exegetica aliquas ad illustrem Salvatoris orationem montanam observationes sistens. 4. Jenae 1758.
2. Gedanken von der Subordination der menschlichen Pflichten. 8. Jena 1759.

s. Jenaische philos. Bibl. B. 1. St. 3. S. 200.

Digitized by Google

3. Zwo Predigten. Schwabach 1765.
   s. Erlang. gel. Z. 1765. S. 400.
4. Lieder, den Kindern seiner Freunde und ihren Müttern gewidmet. Oetting. 1770.
5. Bemerkungen zur Lebensgeschichte Hrn. Constantin Lang, Oetting. Pfarrers zu Mönchsdögingen. 4. 1770.
6. * Beylage zu Konsistorialregistraturen unter der Rubrik: Kirchenvisitationen, ponatur ad acta. 8. 1771.
7. Anleitung zum Verstand und Gebrauch der sieben Bußpsalmen. 8. Oetting. 1773.
8. Der Landprediger. Ersten Bandes erstes Stück. Nördling. 8. 1774. 248 S. 2tes Stück 1774. 237 S. 2ten Bandes erstes und 2tes Stück 1775. 1 Alph. und 3 Bog. 3ter Band 1776. 439 S. 4ter Band 1777. 1 Alph. und 7 Bog. 5ter Band 1779. 512 S.
9. Predigt bey der Beysetzung der Frau von Wöllwarth in Hohenaltheim. 4. Wallerstein 1773.
10. Lebenslauf weiland Hrn. Johann Lang Kammerdirektors (seines Vaters). 4. eb. 1773.
11. Religion der Damen; aus dem Französischen. 8. eb. 1775.
12. Anleitung zum Verstand und Gebrauch des zweyten Bußpsalmen. 8. Oetting. 1775.
13. * Protestation gegen des Pastors Eisen Christenthum nach der gesunden Vernunft und der Bibel. 1778.
14. Zur Beförderung des nützlichen Gebrauchs des W. A. Tellerischen Wörterbuchs des neuen Testaments. IV. Theile. Ansbach. 8. 1778 bis 1785. 2te Aufl. eb. 1791—1792.
   s. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 106. Allg. teutsche Bibl. B. 69. I. S. 41.
15. Lehren und Vorschriften des vernünftigen und thätigen Christenthums, in einem Jahrgang Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien. In Gesellschaft mit Pfarrer Schöner zu Deiningen herausgegeben. 4. Nördlingen 1778. 3 Alph. und 16 Bog. 2te Aufl. eb. 1794.
   s. Nürnb. gel. Z. 1778. S. 233.
16. Anreden an Personen von Stande bey Privatbeichten und Communionen. 8. Nürnb. 1780. 112 S. 2te verb. Aufl. 1785.
   s. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 90. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 255.
17. Catechetisches Magazin. Erster Theil. Nördlingen. 8. 1781. 15 Bog. 2ter Theil 1782. 217 S. 3ter Theil 1784. 17 Bog. 4ter Theil, auch unter dem Titel: Neues catechetisches Magazin. Erster Theil. Erlangen 1786. 364 S. 2ten Bandes erste und 2te Abth. 1787. 1 Alph. und 187 S. und 191 S. 3ten Bandes 1. Abth. 1788. 169 S. 2te Abth. 1789. 220 S. 4ten Bandes 1. Abth. 1790. 1 Alph. und 192 S. 2te Abth. 1791.
   s. Nürnb. gel. Z. 1782. S. 100. 1783. S. 42. und 1785. S. 217. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 65. 1788. II. S. 237. und 1789. I. S. 249. Allg. teutsche Bibl. B. 72. II. S. 338. B. 85. II. S. 365. B. 87. I. S. 88. und B. 103. II. S. 372. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 477. Gotth. gel. Z. 1786. II. S. 682. Leipz. gel. Z. 1787. II. S. 1124. Tübing. gel. Z. 1785. S. 695.
18. Die biblischen Psalmen, im Auszuge für Landschulen. 8. Nördling. 1784.
   s. Quedlinb. theol. Bibl. B. 5. S. 188. Nürnb. gel. Z. 1784. S. 198.
19. Predigt bei der Einführung des Oettingischen Patronatspfarrers zu Unterasbach im Markgrafthum Brandenburg Onolzbach, zum Besten des protestant. Bethauses in Brünn gedruckt. 8. 1785. 34 S.
   s. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 81.

Digitized by Google

20. Zwey Introduktionsreden über die Evangelien gehalten. 8. Nürnb. 1785. 56 S.
21. Mussestunden eines Landpredigers. 8. Nördlingen b. Beck. Erster Band. 1787. 432 S. 2ter Band. 1788. 422 S. 3ter Band. 1789. 416 S. 4ter Band. 1790.
    s. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 235. 1790. I. S. 476. und 1796. III. S. 504. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 1205. und 1789. II. S. 929. Allg. teutsche Bibl. B. 95. II. S. 384. Tüb. gel. Z. 1789. S. 686. und 1790. S. 35. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 5.
22. Fragstücke für Erstlinge beym Tische des Herrn. 8. Erlang. 1787. 40 S.
    s. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 258.
23. Entwicklung biblischer Begriffe und Sätze, ein Erbauungsbuch. 8. Ansbach 1790. Auch unter dem Titel: Kleine Sammlung erbaulicher Aufsätze. 1790. 460 S. Nachgedruckt unter dem 2ten Titel 1791. und auch unter dem Titel: Betrachtungen über einige der wichtigsten Wahrheiten der christlichen Religion. Bamb. u. Würzb. 1795.
    s. Allg. teutsche Bibl. B. 102. II. S. 358.
24. Zwey Predigten, nebst einer Betstunde Vorlesung, in der neuen Kirche zu Regensburg. 8. 1790. 56 S.
    s. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 894.
25. Erste öffentliche Andachtsübung bey der Zurückkunft der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taris nach Regensburg. 8. 1790.
26. Oeffentliche Lobpreisung Gottes und Erweckung dazu, durch die Genesung der Erbprinzessin veranlaßt. 8. Regensb. 1791.
27. Abendmahlsfeyer der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taris bey ihrem öffentlichen Hervortritte aus den Wochen. eb. 1790.
    s. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 55.
28. Am Feste der Erscheinung Christi, in dem Kabinette gesprochen. eb. 1791.
29. Die Pflicht des christlichen Menschenfreundes, Andern gern einen vergnügten Abend zu machen. Predigt. Oetting. 8. 1791. 23 S.
30. Gottesverehrung, am Palmsontag nach der Entbindung der Frau Erbprinzessin vorgetragen. Regensb. 1792.
31. Anrede an Ihro Durchlaucht die Frau Erbprinzessin im kleinen stillen Zirkel ihrer lieben und Getreuen. 8. 1792. 16 S.
    s. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 988.
32. Die frohe Theilnahme am Glück unserer Freunde, Predigt. 1792.
33. Mitwirkung zur Reformation der Liturgie in der protestantischen Kirche. Auch unter dem Titel: Aussaat in feine gute Herzen in kurzen Vorträgen und Gebeten. Regensb. 8. 1792.
    s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 22. II. S. 353. Rintel. Annal. 1793. IV. S. 721. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 230. Nürnb. gel. Z. 1794. S. 361. Jen. Lit. Z. 1796. III. S. 329.
34. Zum Andenken der sel. Mlle. Cramer. Nördlingen 1792.
35. Anreden an Kinder. 8. Leipz. 1793. 5 Bog.
    s. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 377. Würzb. gel. Z. 1795. II. S. 177.
36. Abendmahlsfeyer am 12. Dezemb. 1794. Regenb. 1 Bog.
37. Predigt am fünften Sontage nach dem Feste der Erscheinung Christi. 4. eb. 1794.
38. Passionspredigten, als fortgesetzte Mitwirkung zur Reformation der Liturgie. Mit Hufnagels Vorrede. 8. Frankf. 1798. 14 und 372 S. Neue Aufl. mit einer neuen Vorrede von Hufnagel. eb. 1800.
    s. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 369. Feders Magazin f. kath. Geistliche 1799. 1. St. 2. Schmids Bibl. d. neuest. theol.

Digitized by Google

Lit. B. 1. St. 2. S. 393. Neue allg. teutsche Bibl. B. 50. II. S. 279. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 250. Neue theol. Annalen 1800. S. 47.

39. Zum Gedächtniß der vollendeten Mlle. Frank gewesenen ersten Kammerfrau der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis. Regenb. 8. 1798.
s. Neue theol. Annalen 1800. II. S. 953.

40. Bibelterte, zu Leichenpredigten benützt, zum Gebrauch für Landpfarrer. Erster Band. 8. Erlang. 1799. 2ter Band. 1802. 3ter Band. 1803.
s. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 828. Obert. Lit. Z. 1799. II. S. 182. Neue allg. teutsche Bibl. B. 54. II. S. 383. und B. 80. I. S. 4. Neue Würzb. gel. Z. 1799. II. S. 535. Jen. Lit. Z. 1800. I. S. 231.

41. Der Brief Pauli an die Philipper, zur Erbauung bearbeitet. 8. Nürnberg b. Monath u. Kusler. 1800. 460 S.
s. Obert. Lit. Z. 1801. I. S. 461. Neue allg. teutsche Bibl. B. 64. II. S. 282. Leipz. Jahrb. der neuest. Lit. 1800. II. S. 277. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. 1804. S. 499.

42. Ascetische Bibliothek. Erstes Stück. 8. Nürnb. u. Altd. 1800. 2tes Stück. 1801. 3tes Stück. 1802. 4tes Stück. 1803.
s. Obert. Lit. Z. 1801. I. S. 19. Jen. Lit. Z. 1802. II. S. 278. Neues Journal f. Prediger B. 19. I. S. 119. Neue theol. Annal. 1800. S. 757.

43. Das 12. Capitel des Briefes Pauli an die Römer. 8. Nördlingen 1802. 174 S.
s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 83. I. S. 8.

44. Der Brief Pauli an die Römer. 8. eb. 1802. 460 S.
s. Gablers neust. theol. Journal I. S. 278.

45. Bibelterte zu Hochzeitpredigten, zum Gebrauch für Landpfarrer. Erstes Bändchen. 8. Ansbach b. Haueisen 1804. 2tes Bändchen. 1805.
s. Hall. Lit. Z. 1805. III. S. 397.

46. Religionsvorträge, bey besondern Veranlassungen im Kabinette der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis und bey ihrer öffentlichen Gottesverehrung gehalten. Erste Sammlung. 8. Mannheim b. Götz 1804. 225 S. 2te Sammlung. 1805. 232 S.
s. Hall. Lit. Z. 1805. II. S. 119. Obert. Lit. Z. 1805. II. S. 1066. Jen. Lit. Z. 1805. III. S. 335.

47. Revision der Liturgie in den Oettingischen evangel. Gemeinden; in Seilers liturg. Magazin 1786. B. 2. St. 3.

48. Predigten in Heusingers Casualbibliothek.

49. Vorrede zu den Neuesten Mannigfaltigkeiten meistentheils juristischen Inhalts.

50. Aufsätze in Gablers neust. theol. Journal.

51. Aufsätze in Gräffe catechet. Journal.

52. Rezensionen in der Oberteutschen allg. Literaturzeitung 1788—1806.

53. Rezensionen und Aufsätze im Nördling. Magazin für Schulen; in der Schulbibliothek; in der Nürnberg. gelehrten Zeitung; in Seilers gemeinnütz. Betrachtungen der neuesten Schriften, und in der Erlanger Literaturzeitung.

Vergl. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftst. S. 109. Grad mann's gel. Schwaben S. 326—330. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 394. Meusels gel. Teutschland 5. A. B. IV. S. 535 bis 538. B. X. S. 169. B. XI. S. 474. und B. XIV. S. 395. Pahls Nationalchronik 1806. S. 118. Oberteutsche Literaturzeitung 1806. I. S. 559. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1171—1174. Baurs Handwörterbuch merkw. im ersten Jahrzehend des 19. Jahrh. gest. Personen B. 1. S. 783. Repertorium allg. der Lite-

Digitized by Google

ratur 1800—1805. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur B. II. Michels Oetting. Bibl. B. II. und III.

LANG (Johann Baptiſt Ferdinand) Kurbaieriſcher Kabinets-Kanzeliſt zu München. Er war in Dienſten Kaiſers Karl VII. und nannte ſich auch Rath und des Reichs Hiſtoricus. In ſeinen letzten Jahren befand er ſich in ſo äußerſt dürftigen Umſtänden, daß er 1760 im buchſtäblichſten Sinne vor Elend und Hunger von aller Welt verlaſſen ſtarb. Er ſchrieb:

1. Neu eröffnetes Theatrum bavaricum, oder auserleſene hiſtoriſche Fama vom alten Bayrland, darin die vornehmſten Staats Geſchichten, Genealogien, und andern Merkwürdigkeiten, vom König *Hanimundo* Agilolfingico Allemanico an, bis auf die Zeiten Kaiſers *Ludovici* bavarici pragmatiſch vorgeſtellt, auch durchgehends mit glaubwürdigen Zeugniſſen alter und neuer Scribenten bewieſen werden. Tomulus I. München 1750.
2. Auserleſene hiſtoriſch Bayriſche alt und neue Nachrichten von Allerhand geſammelt, und mit notis beleuchteten Staatsmerkwürdigkeiten, mit Seiner Churfürſtl. Durchlaucht gnädigſt ertheilten Specialprivilegio zuſammengetragen von J. B. F. Lang und Franz Anton Max de *Blondeau*. 4. Tomus I. München gedruckt und zu finden bei Franz Joſ. Thuille 1751. 735 S. Tomus II. 1751—1752. 514 S. Zuſammen XVII. Relationen, wovon die erſte auch in Oktav erſchien.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1752. S. 27. Götting. gel. Z. 1753. S. 1562. Chriſt. Freyh. v. Aretin literar. Handbuch I. S. 72.
3. Bayeriſch hiſtoriſch alt und neue Nachrichten von allerhand geſammelten Staats Merkwürdigkeiten, mit gnädigſt ertheilten Specialprivilegio. Erſter Band. 4. München und Augsburg bey Joh. Dan. Merz und auf allen bayr. Poſtämtern. 1758.

LANGENMANTEL (Hieronymus Ambroſius) Kanonikus zu St. Moritz in Augsburg; von da, als der Sohn eines Reichsſtädtiſchen Patriciers gebürtig, fieng 1663 zu Ingolſtadt die Univerſitäts Studien an, trat dann in den Weltprieſterſtand, wurde 1666 in Augsburg Kanonikus zu St. Peter, und 1670 Kanonikus zu St. Moritz. Sehr löblich benützte er die Muße des Kanonikallebens zu den Studien, und ſammelte ſich viele literariſche Verdienſte, ſtand auch mit vielen Gelehrten in Verbindungen. In der Mathematik, in der lateiniſchen, griechiſchen, franzöſiſchen, italieniſchen, ſpaniſchen und pohlniſchen Sprache war er wohl bewandert, und auch in den orientaliſchen Sprachen beſaß er nicht gemeine Kenntniſſe. Er war Mitglied Academiae Caesareo-Leopoldinae curiosorum Naturae, und des ſogenannten fruchtbringenden Palmordens, und ſtarb am 5. Dez. 1718. Schriften:

1. Anatomia orthographiae gallicae, seu de vi et potestate literarum gallicarum contra osores; huic accedit bipertita epitoma Homonymorum eiusdem linguae. 8. Aug. Vindel. praelo Schönigkiano sub Porta P. Disalceatorum. 1668. Nova edit. b. 12. 1669.
2. Panoplia genethliaca Augustanae nobilitatis; acce facie reipub. licae Augustanae aristocratico-democratica. 8. Aug. Vindel. ap. Joh. Schönigk. 1668. Mit Kupf. Neue Auflagen. eb. 1669. 1672. und 1689.

Digitized by Google

3. Schutzmantel unser lieben Frauen. Augsb. 12. 1672.
4. Maximilianus I. Austriacus redivivus, olim a P. Jacobo *Balde* conscriptus, nunc interum in lucem protractus. 8. Aug. Vind. typis Koppmayerianis. 1679.
5. Fasciculus epistolarum Athanasii *Kircheri* Societ. Jesu, viri in mathematicis et variorum idiomatum scientiis celebratissimi, complectentium materias philosophico-mathematico-medicas. 8. Aug. Vind. typis Utzschneiderianis. 1684.
6. * Die gekrönte Unschuld, oder Leben der frommen Hirlandin (aus dem Französ. Renati de *Ceriziers*) übersetzt durch ein Mitglied des berühmten Palmenorden genannt: der Wenige. 4. Augsb. 1690.
7. Calendariolum, seu computus ecclesiastico-astronomicus, calculatus pro elevatione poli Viennensis et Augustani etc. 8. Augustae, typis Koppmayerianis at impensis auctoris. 1690.
8. Pauli Segneri vollkommener Unterricht eines wahren Christen; aus dem Italien. übersetzt. 4. Augsb. und Dillingen 1696.
9. Ludovici Maimbourg auserlesene Fastenpredigten; aus dem Franz. übersetzt. eb. 4. 1702.
10. * Patritii Macrotheristri pretiosum a vili, seu de latinitate merito et immerito reprobata liber. 8. ib, 1704.
11. Caroli Georgii *Rossignolii* ewige Grundwahrheiten, ausgelegt und absonderlich eingerichtet zum geistlichen Lesen. Aus dem Italien. übersetzt. Augsb. und Dillingen 1713.
12. Pinacotheca chronologica, sive imagines amplissimorum Duumvirum civitatis Augustanae. Fol. Aug. Vindel. 1717. Aus dem 1657 Augsb. Teutsch erschienenen Werke in das Latein übersetzt.
13. Observationes *in Miscellaneis* naturae curiosorum Dec. 2.
14. Ob sein hin und wieder angeführtes *Lexicon Mathematicum* nur Manuscript blieb, oder wirklich im Drucke erschienen ist, kann ich nicht mit Gewißheit anzeigen.

Vergl. *Mederer* Annales Ingostad. Acad. B. II. S. 358. *Veith* Bibliotheca Augustana Alphab. I. S. 108—117. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1251. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. S. 17 und 577. Corbinian *Khamm* Hierarchia August. P. I. cathedr. S. 75. Placidus Braun Geschichte der Bischöfe von Augsburg B. IV. S. 643.

LAUBENDER (Bernhard) Professor an der Central-Veterinär-Schule zu München; gebohren 1764 zu Neustadt an der Saale. Er wurde im Jahre 1780 zu Bamberg Gymnasialschüler, studirte dann daselbst Philosophie, erhielt im September 1786 das Doktorat derselben, und kam hierauf nach Würzburg als Kandidat der Theologie, und als Alumnus des Priester-Seminars. Er entsagte aber bald der Theologie, und gieng nach Leipzig, wo er sich, obschon ihm seine Anverwandte, weil er nicht geistlich werden wollte, alle Unterstützung versagten, und daher seine Lage dürftig war, mit dem größten Eifer der Arzneywissenschaft widmete, und derselben Doktor ward. Er übte dann dieselbe zuerst zu Wurzen bey Leipzig, und dann zu Rothenburg an der Tauber praktisch aus, und erhielt den Charakter eines fürstlich Hohenlohe-Waldburgischen Hofrathes. Im Jäner 1810 wurde er an der königl. Central-Veterinär-Schule in München zweyter dirigirender Professor, und bekam dadurch einen, seinen Wünschen ganz entsprechenden Wirkungskreis, dem er mit Thätigkeit und Beyfall bis an seinen

Digitized by Google

Tod vorgestanden ist. Er besaß eine sehr ausgebreitete Literaturkenntniß seines Faches, und starb 51 Jahre alt, den 26. März 1815 unvermuthet an einem Schlagfluß, mit Hinterlassung einer Wittwe und 6 Kinder. Seine Schriften:

1. Das Ganze der Rindviehpest, oder vollständiger Unterricht, die Rindviehpest genau zu erkennen, sicher zu heilen, und das gesunde Vieh vor Ansteckung zu bewahren. Nebst einer allgemeinen und ganz neuen Theorie, alle Krankheiten der Thiere überhaupt richtig zu beurtheilen, und glücklich zu behandeln. 8. Leipz. 1800. 652 S. s. Gött. gel. Z. 1801. III. S. 1937. Jen. Lit. Z. 1805. II. S. 17.
2. Ueber die Ursachen, Ursprung und Beschaffenheit der Rindviehpest in Rußland, die Mittel ihrer Verhütung, und Heilung, nebst Geschichte ihrer Einimpfung. Eine, von der Russischen kaiserl. freyen ökonom. Gesellschaft zu St. Petersburg mit dem ersten Preise gekrönte Abhandlung. 1801.
3. Ueber die besten Mittel, der Rindviehpest vorzubeugen, und sie möglichst zu heilen; eine von der Königl. Sächs. ökonom. Gesellschaft zu Leipzig gekrönte Preisschrift. 1802.
4. Ueber die Wirkungs und Anwendungsart der Salze im Thierreiche. 8. Leipz. b. Fleischer. 1802.
5. Ueber die Natur der Ansteckungsstoffe und die Mittel, selbige in ihren Wirkungen zu vernichten. 8. Erfurt b. Keyser 1802.
6. Allgemeines Noth- und Hülfsbüchlein für Lungenschwindsüchtige, und die, welche es nicht werden wollen. 2 Theile. Leipz. 1802.
7. Naturgeschichtliche Darstellung aller ansteckenden Krankheiten bey Menschen und Thieren, nebst deren Kur und Behandlung. Erster Band, ansteckende Krankheiten bey Menschen. 8. Leipz. b. Kleefeld 1803.
8. Ueber die Erkenntniß und Heilung der Engbrüstigkeit der Pferde, mit einem Anhang über den Dampf der Pferde. Nürnb. u. Altdorf b. Monath 1804.
9. Grundsätze und Erfahrungen zur Erzielung einer reichen Milchwirthschaft, nebst Abbildung eines Butterfasses. eb. 1804.
10. Theoretisch praktisches Handbuch der Thierheilkunde, oder genaue Beschreibung aller Krankheiten und Heilmethoden der sämtlichen Hausthiere, nach den neueren medizinischen Grundsätzen; für denkende Aerzte, Thierärzte, und Oekonomen. Erster Band. 8. Erfurt b. Keyser 1803. 2ter Band. 1804. 3ter Band. 1806. 4ter Band. 1807.
11. Ideen zur Organisirung einer selbstständigen Veterinärpolizey, als sichern Begründungsmittels einer höhern Landeskultur, und des Flors der Viehzucht. Nürnb. u. Altd. 1805.
12. Neueste Beyträge zur Beförderung des Gartenbaues auf den Dörfern. 8. Leipz. b. Fleischer 1800. 114 S. s. Erfurt. gel. Z. 1800. S. 477. Würzb. gel. Z. 1801. S. 400. Jen. Lit. Z. 1802. II. S. 21.
13. Handbuch des Neuesten und Wissenswürdigsten aus der Haus- und Landwirthschaft, und andern damit verwandten Wissenschaften, vorzüglich zum Gebrauche aller derjenigen, die sich auf eine leichte und wohlfeile Art mit den fortschreitenden Kenntnissen aus der gesamten Oekonomie bekannt machen wollen. Mit Kupfern. Erster Band. Nürnb. u. Altd. 8. 1805.
14. Der Kaffee, und seine bis jetzt bekannten zwey und vierzig Surrogate, als Beytrag, sich und seinem Vaterlande jährlich eine grosse Summe Geldes zu erhalten. eb. 1806.
15. Die Seuchen der landwirthschaftlichen Hausthiere, nebst Geschichte derselben. Erster Band, erste Abtheilung. 8. München u. Burghausen b. Fleischmann 1811. 268 S. 2te Abtheilung, auch unter

Digitized by Google

dem Titel: Seuchengeschichte der landwirthschaftlichen Hausthiere. eb. 1811. 424 S.
s. Ehrhards med. chir. Z. 1811. III. S. 369. Neue Obert. Lit. Z. 1811. II. S. 253. Leipz. Lit. Z. 1813. I. S. 923.

16. Miasmatalogie, oder Naturgeschichtliche Darstellung der ansteckenden Krankheiten, nebst ihrer Kur und Behandlung. 8. Leipz. b. Bauer 1811. 394 S.
s. Hall. Lit. Z. 1814. II. S. 179.

17. Prodromus einer polizeylich gerichtlichen Thierarzneykunde. 8. München b. Lindauer 1812. 209 S.
s. Ehrhards med. chir. Z. 1812. I. S. 337. Leipz. Lit. Z. 1815. II. S. 2597.

18. Abhandlung über den Milzbrand der Hausthiere, ein Beytrag zur Geschichte desselben; Eröffnungsrede, gehalten am Tage der öffentlichen Preisevertheilung an der K. Centralveterinär-Schule am Schlusse des Jahres 1813—1814. 8. München 1814. 86 S.
s. Ehrhards med. chir. Z. 1814. IV. S. 355.

19. Einige Beobachtungen, die beweisen mögen, daß der Honigthau nicht so geradehin an den mancherley Uebeln Schuld sey, der man ihn von jeher hat beschuldigen wollen; in den ökonomischen Heften 1801. B. 16. Mai S. 399—423.

20. Einige Beobachtungen über den Brand im Getraide; eb. B. 17. S 97—114.

21. Systematische Darstellung der Krankheiten der Gewächse; eb. S. 193—231.

22. Ist die Stallfütterung gegen die Rindviehpest das bewährteste Verwahrungsmittel? eb. B. 19. S. 98—126.

23. Ueber die Krankheit der Bienen, ihre mögliche Verhütung u. zweckmäßige Heilart; eb. Sept. S. 193—273.

24. Von der Nothwendigkeit, das Vieh zu striegeln, nebst Vorschlag zur Anwendung einer neuen Galvanischen Striegel; eb. Okt. S. 289—300.

25. Ueber das Tränken der Schaafe; eb. S. 358—360.

26. Winke zur glücklichen Behandlung der jetzt grassirenden Viehseuche, Löserdörre genannt; eb. 1802. B. 18. Jan. S. 1—47.

27. Wie sich die Menschen gegen den Stich der Wanzen in den Betten verwahren können; eb. Mai S. 436—438.

28. Eine üble Folge, die aus dem Pfropfen entsteht, und von dem allgemein beliebten Pfropfen einigermassen abschrecken soll; eb. S. 534—538.

29. Von der gefürchteten giftigen Quelle im Dessauischen; eb. 1803. B. 21. August n. 3.

30. Heilung alter Wunden und Geschwüre bey Hausthieren; eb. Sept. n. 2.

31. Mehrere Aufsätze; eb.

32. Aufsätze und Rezensionen in der Salzburgischen medizin. chirurg. Zeitung.

33. Aufsätze in F. B. Webers ökonomischen Sammler 1802, und in dem Journal für Fabriken 1802.

34. Aufsätze in Thaers Annalen der Landwirthschaft 1801 und 1802, und in der zu Sondershausen herausgekommenen Landwirthschafts-Zeitung.

LECHNER (Ignatz) Jesuit und Professor zu Bamberg. Wurde am 1. Jäner 1728 zu Würzburg gebohren, trat den 12. Jul. 1746 zu Mainz in den Jesuitenorden, kam 1753 als Gymnasiallehrer nach Würzburg, ward 1758 zu Bamberg Doktor und Professor der Theologie, 1760 zu Bulach im Speyerschen Bistum Missionär, 1761 Professor

der Philosophie zu Heidelberg, und 1763 Missionär im Mainzergebiete. Im J. 1764 ward er Prediger zu Speyer, und am Ende desselben Jahres Professor der Theologie zu Bamberg, wo er am 5. Mai 1770 starb. Herr Joach. Heinr. Jäck führt von ihm folgende Schriften an:

1. Specimen de jure et justitia. 4. Bamberg. 1765.
2. Diatribe IV. de Sacramentis Poenitentiae, Matrimonii, Ordinis, et extr. unctionis. 4. ib. 1765.
3. Diatr. adversus libertatem sentiendi de angelis. ib. 1766.
4. Status quaestionis de divina gratia, cum coroll. theolog. ib. 1766.
5. Anacephaleosis de peccatis et gratia. ib. 1767.
6. Diss. de Episcopo in ecclesia, et ecclesia in episcopo, cum corollar. de fide. spe, et charitate. ib. 1768.
7. Diss. de apostolorum, olim divo Petro superstitum ad episcopum rom. divi Petri successorum ordine in praefectura ecclesiae. ib. 1768.
8. D. de cohaerentia doctrinae theol. de fide et statu fidei. 4. ib. 1769.
9. Concilia, synodi, et comitia sacra Bamberg. cum coroll. de angelis, beatitudine et actibus hum. ib. 4. 1770.
10. Dialogus scholastico-familiaris de praedestinatione ad gloriam.
11. Theses theolog. 1758—1769.

LECHNER (Michael) Königl. Kreis-Schulrath zu München. Er ward daselbst, wo seine Eltern Milchleute waren, und ein sehr kleines Haus vor dem Karlsthor unweit der Schießstätte inne hatten, am 24. September 1756 gebohren. Von seinem siebenten Jahre an besuchte er die Elementar- oder teutschen Schulen zu München, und dann das Gymnasium der Jesuiten. Seine höhern Studien der Philosophie und Theologie am Lyceum fielen in die Epoche, da Heinrich Braun eine Schulreform in Baiern begann. Sein Talent zum Predigtamt offenbarte sich schon während seiner Studienjahre, und Lechner gehörte unter die ersten Preisträger des damals in München bestandenen kurfürstl. Predigerinstituts. Auch in der Musik erwarb er sich vorzügliche Kunstfertigkeit, und wurde ein feiner Kenner derselben. Er entschloß sich, in den Weltpriesterstand zu treten, ward im J. 1780 in Freysing zum Priester ordinirt, und gieng dann für einige Zeit nach Dorfen in das Priester-Seminar. Hierauf kam er nach München zurück, versah bey Hofkellermeister v. Stock, dann bey Bürgermeister v. Delling, Hofmeisterstellen, verließ aber bald diese Laufbahn, um in jene der Seelsorge überzugehen, und begab sich zu diesem Ende im J. 1784 als Curat und Prediger in das, in der Sendlingergasse bey Stohann zu München befindliche Priesterhaus. In einen größern amtlichen Wirkungskreis kam er im J. 1786, da er an der Stiftskirche zu Unser lieben Frau Prediger wurde, nachdem er in dieser Kirche schon früher öfters, statt seines Vorfahrers Kroms gepredigt hatte. Diese Predigersstelle versah er bis zum Jahr 1799 mit großer Kraft, Würde und Klugheit, und mit außer-

Digitized by Google

ordentlichem Beyfall. Allein sein, mit der Stiftspredigers-Stelle verbundenes, Einkommen war höchst kärglich, und reichte gerade hin, daß er, mit seiner alten ganz blinden Mutter, nicht erhungerte. Zwar erhielt er in den letzten Jahren seines Predigtamtes noch ein kleines Benefizium; doch gehörten auch da noch seine Mäßigkeit und Genügsamkeit dazu, um nicht zu darben. Im J. 1799 wurde er am Gymnasium zu München Rektor und Professor, und lehrte an allen fünf Klassen Religion, Sittenlehre und Geschichte, und an der fünften die Naturgeschichte. Er widmete alle seine Kräfte und Zeit seinem Amte, und ließ sich mit dem wärmsten Eifer die intellektuelle und moralisch religiöse Bildung der Schüler angelegen seyn. Ausserdeme übernahm er viele Predigten und Catechesen an der Studienanstalt, und mußte auch noch öfters bey feyerlichen Anlässen in der Unser lieben Frauen Stiftskirche, und auch bey Hofe predigen. Schon unter der vorigen Regierung war er unter die Zahl der Hofprediger gesetzt, aber nach wenigen Wochen durch eine Kabale wieder von einem Posten verdrängt, den er gar nicht gesucht hatte. Auch, da er als Rektor und Professor funktionirte, entgieng er den Giftpfeilen der Bosheit nicht; es wurde gegen ihn eine Lüge ersonnen, die ihn um seinen ganzen Einfluß bringen, und seine Ehre als Lehrer und Mensch vernichten sollte. Obwohl das Bubenstück mißlang, so gab doch das Attentat seinem Leben den ersten Stoß, und er fieng von diesem Zeitpunkt weit über seine Jahre sichtbar zu altern an. Im November 1808 wurde er zum Königl. Kreis-Schulrath für den Isar-Kreis zu München befördert. Wie immer, so gehörte er auch nun ganz seinem Amte an, und da er in der Regel vom frühen Morgen bis zum späten Abend über seinen Akten saß; so scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß dadurch die Reife eines alten Uebels von Verhärtungen im Unterleibe, welches sich im Körper schon lange angesiedelt hatte, um einige Jahre beschleuniget wurde. Nach einem zwar nicht langen eigentlichen Krankenlager, aber nach Jahre langen verborgenen, und nach Monath langem auffallenden Kränkeln starb mein Freund und Amts-Kollege Lechner am 2. April 1813. Er besaß ein reines thätiges, vom Aberglauben und Unglauben gleich weit entferntes Christenthum, ein kaltes, klares, durch keine Leidenschaft getrübtes, ganz ruhiges Urtheil, eine seltene Selbstständigkeit in den Ansichten der Welt, den wärmsten Eifer für Recht und Menschenwohl, die größte Amtstreue und Unermüdlichkeit in allen seinen Geschäften, und war äußerst genügsam, und im Geheim vielfach wohlthätig. Er schrieb:

1. Rede von der Liebe gegen die Feinde; in den Predigten des Baierischen Predigerinstituts 1779. B. 2.
2. Rede vom wahren Gottesdienste; eb. 1780. B. 4.
3. Rede von der wahren Würde des Menschen; eb. 1783. B. 6.
4. Predigt vom Gebete; in den Predigten für die Bedürfnisse des gemeinen Mannes 1785. B. 2.

Digitized by Google

5. Was leistet das Armeninstitut zu München dem Publikum, und was ist dieses dem Institut entgegen zu leisten schuldig? Predigt. 4. München 1792.
6. Predigt über die Hindernisse der Wohlthätigkeit, gehalten am Feste der Erscheinung Christi in der kurfürstl. Kollegiatkirche zu U. L. Frau bey der jährlichen Stiftungsfeyer des Armeninstituts 4. München b. Strobl. 1793. 36. S.
   s. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 1035.
7. Predigten über die Geschichte Jesu und seiner Apostel, auf alle Sonn- und Festtage, zum Gebrauche für Volkslehrer, und zur häuslichen Erbauung für's gemeine Volk. Des ersten Jahrgangs I. Band. ebend. 8. 1794. 697. S. II. Band. 570. S. Des zweyten Jahrgangs I. Band. 1796. 585. S. II. Band 570. S.
   s. Neue allg. teutsche Bibl. B. 12. I. S. 166. Obert. Lit. Z. 1798. II. S. 209.
8. Trauerrede auf den Hintritt der Durchl. Frau Maria Anna Sophia verwitt. Kurfürstin von Baiern. 4. München 1797. 22 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1797. II. S. 339.
9. Sollte und könnte in unsern Gymnasien der sittliche Fortgang der Schüler nicht eben so gut, wie der wissenschaftliche, durch Preise ermuntert werden? eine Rede bey der öffentlichen Preisevertheilung. ebend. 8. 1800. 36 S.
   s. Guts Muths pädag. Bibl. 1801. III. S. 272.
10. Ueber die Verbindung des Sach- und Sprach Unterrichts in den gymnastischen Schulen, eine Rede bey der Preisevertheilung. 8. eb. 1802.
11. * Bemerkungen über das Pasquill: die Hypokriten in Baiern, aus den Briefen eines Theologen. 8. eb. 1802.
12. Preisevertheilungs Reden an den teutschen Schulen in München 1810 und 1812.

LEEB (Leopold) Professor der Theologie zu Ingolstadt. Er trat nach vollendeten Studien in das regulirte Chorherrenstift zu Schleedorf, aber bald wieder aus demselben, und in den Weltpriesterstand, erhielt am Lyceum zu München eine Professorsstelle, wo er das Kirchenrecht lehrte, und dann an der hohen Schule zu Ingolstadt den Lehrstuhl der Moral- und Pastoraltheologie. Im Jahre 1777 wurde er Kurfürstl. geistlicher Rath, und 1782, nachdem er das Lehramt, mit Belaßung des Titels und Ranges eines Universitäts Professors, aufgegeben hatte, Pfarrer zu Altendorf Regensburgerbisthums, wo er im J. 1785 starb. Ein hoher Grad von Freymüthigkeit zeichnete ihn aus. Schriften:

1. Praelectiones theologicae practicae hucusque per biennium explicatae, in usum autem D. D. academ. meliorem et commodiorum typis publicis evulgatae. 8. Monachii. Pars I. 152. S. Pars II. 268. S. 1780.
   s. Nürnb. gel. Z. 1780. S. 300. Münchner Intell. Bl. 1780. S. 249. Nova Bibl. eccl. Friburg. T. 5. fasc. 1. S. 62. Annalen der baier. Lit. 1780. S. 222.
2. * Kurzgefaßte Schutzschrift für die Moral des Professors Moralium Leeb, gegen die höhnische Beurtheilung der Nürnberg. Rezensenten. 8. 1780. 16 S.
   s. Nürnb. gel. Z. 1780. S. 462. Münchner Intell. Bl. 1780. S. 282.
3. * Jus canonicum, in tres libros divisum, historia ecclesiastica illustratum, praxi Germaniae, et praesertim Bavariae, accomodatum, ad usum scholarum hoicarum, excelso consilio eccle-

Digitized by Google

siastico electorali dedicatum. Tomus I. 398. S. Tom. II. 154. S. Tomus III. 160 S. Monachii, prostat in typ. academica. 8. 1774—1780.

LEONARDELLI (Bonaventura) Professor zu Ingolstadt; am 20. April 1673 zu Trident in Tyrol gebohren, wurde Jesuit, und Professor am Lyceum zu St. Salvator in Augsburg, dann 1713 Professor der Logik zu Ingolstadt, und starb 84 Jahre alt in Augsburg 1757. Schriften:

1. Institutio practica Ordinandorum. 8. Tridenti. 1730.
2. Confessio et communio examini theologico subiecta. 8. Aug. Vind. 1730.
3. Religiosus per geminam sacram recollectionem triduanam interius exteriusque reformatus. 8. ibid. 1745. Erschien auch Teutsch. 1771.
4. Decisiones practicae casuum conscientiae selectorem, in praxi et foro interno quotidie occurentium. Pars I. Augustae et Herbipoli. 4. 1747. Editio 2. ibid. Pars II. ib. 1749.
5. Septem gratiarum rivi ex fonte vitae jugiter emanentes, seu septem Sacramenta, a Christo Domino instituta, per quaestiones et casus practicos proposita. 4. Augustae 1745.

LEUTHNER (Cblestin) Benediktiner zu Wessobrunn; gebohren am 23. November 1695 zu Traunstein in Oberbaiern. Er legte am 7. November 1717 die Ordensgelübde ab, lehrte 12 Jahre lang an den Gymnasien zu Freysing und Salzburg die Rhetorik, versah bey der Baierischen Benediktiner Congregation das Sekretariat, und starb am 9. Jäner 1759. Er war Mitarbeiter an der, von seinen Ordensbrüdern angefangenen, Concordanz der Bibel, und half das Werk zu Stande bringen. Ausserdeme gab er heraus:

1. Mysteria vitae Christi, considerationibus, symbolis, et epigrammatibus illustrata. 8. 1725. Wovon auch eine teutsche Uebersetzung erschien. Augsb. 1732.
2. Leben des Pabstes Benedikt XIII. (aus dem Italienischen übersetzt). 8. 1724.
3. Epigrammata; libri IV. Salisb. 8. 1730.
4. Vita, doctrina, et passio Domini nostri Jesu Christi; cum centum figuris aeneis. Aug. Vindel. 1733. Nova edit 1754. Wurde von Rupert Karl, Benediktiner zu Weihenstephan, in das Teutsche übersetzt.
5. Doctrina de periodo in compendi. 4. Salisb. 1734.
6. Dramata parthenia. 8. ibid. 1736.
7. Beneficia, seu miracula B. V. Mariae Thavmaturgae in Vilgertshofen.
8. Rhytmici libelli pro cultu viae crucis.
9. Coelum Christianorum, in quo vita, doctrina, et passio Jesu Christi; nonnulla Deiparae virginis festa, S. apostolorum et evangelistarum gesta etc. proponuntur. Aug. Vindel. 8. 1749.
10. Chronicon Wessofontanum, seu historia monasterii Wessofontani; historiam Bavaricam universalem et particularem illustrans. Pars I. 512. S. Pars II. 114. S. August. Vindel. et Friburgi. 4. 1755.

LEUTHNER auf Wildenburg (Karl) Professor zu Ingolstadt. Er war aus Tyrol gebürtig, studirte Phi-

Digitized by Google

losophie, Theologie, und orientalische Sprachen zu Insbruk, kam dann nach Passau, wo er Weltpriester, und Pfarrer zu Eggersberg in Oberbaiern, im J. 1766 aber zu Ingolstadt Stadtpfarrer zu St. Moritz, Universitäts Professor der heil. Schrift, Kurbaierischer, und Fürstbischöflich Passauischer geistlicher Rath wurde. Im J. 1774 gab er zu Ingolstadt die Professur und die Stadtpfarrei auf, privatisirte zu München, und starb 1779. Schriften:

1. Bittrede, vorgetragen bey dem, von der löblichen Baumannschaft jährlich haltenden Feldumritt 4. Ingolst. 1769.
2. Leben des heiligen Johannes Cantius. ebend. 8. 1769.
3. Lobrede auf den heil. Benedikt, gehalten zu St. Emmeram in Regensburg. Fol. Ingolst. 1769.
   s. Regensb. gel. Z. 1769. S. 235.
4. Bittrede, zur Zeit des Regens bey dem Feldumritt gehalten. 4. eb. 1770.
   s. Regensb. gel. Z. 1770. S. 219.
5. Bittrede, zur Zeit der Theuerung, bey Gelegenheit des gewöhnlichen Feldumritts an eine löbliche Stadtbaumannschaft. eb. 1771.
   s. Münchner Intell. Bl. 1771. S. 164. Reg. gel. Z. 1771. S. 188.
6. Bittrede, zur Zeit des Mangels. eb. 1772.
7. Concio introductoria de Accademiis et jubilaeis Hebraeorum, habita in templo academico speciosae virginis, in solemnitate saeculi tertii academiae Anglipolitani. 4. ib. 1772.
8. Einführungsrede auf die dritte Jubelfeyer der Kurbaier. hohen Schule zu Ingolstadt, aus dem Latein. der conc. introd. vom Verfasser übersetzt. eb. 1772.
9. Bittrede, zur Zeit des Feld-Ungeziefers. eb. 1773.

von LEVELING (Heinrich Palmaz) Professor der Medizin zu Ingolstadt. Er wurde zu Trier, wo sein Vater Professor der Medizin war, am 28. September 1742 gebohren, studirte zu Trier, und zu Strasburg, kam dann nach Baiern, und wurde im Jahre 1771 Professor an der Universität zu Ingolstadt, wo er Pathologie, chlinische Medizin, und Literärgeschichte der Arzneykunde mit großem Beyfalle lehrte. Im J. 1790 wurde er Kurfürstl. Hofrath, und samt seinen Söhnen durch das Reichsvikariat in den Adel- und Ritterstand erhoben. Auch wurde er Fürstbischöflich Freysingischer geheimer Rath, und Fürstlich Thurn Taxischer consultirender Leibarzt. Die Kaiserl. Akademie der Naturforscher, die Kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München, die landwirthschaftliche Gesellschaft in Burghausen, und die Königl. Französische medizinische Akademie zu Nancy ernannten ihn zum Mitgliede. Er starb am 9. Julius 1798. Sein Bildniß ward von Jungwirth zu München in Kupfer gestochen. Seine Schriften:

1. Diss. Homo ut sanus in physiologia consideratus. 4. Aug. Trev. 1761.
2. Homo ut aegrotus in pathologia consideratus. ib. 1762.
3. Diss. inaug. sistens pylorum anatomico-phisiologicae consideratum. 4. Argent. 1764.

Digitized by Google

4. D. Motus vitalis, ex ipsa partium natura sectione anatomica demonstratus. Aug. Trev. 4. 1769.
5. Disquisitio crustae inflamatoriae eius que mire variantium phaenomenorum. 8. Aug. Vindel. 1772. 148. S.
   s. Allg. t. Bibl. B. 92. II. S. 491. Kohlbrenners Materialien 1773. S. 253.
6. Akademische Rede von den Vortheilen des Staates aus der Sorgfalt für die Lebendigen, und aus der Aufmerksamkeit für die verstorbenen Bürger. 4. München 1773.
   s. Kohlbrenners Materialien 1773. S. 210. Westenrieders Gesch. der baier. Akad. B. I. S. 334.
7. Diss. de carie cranii militis quondam venerii, postea epileptici, tandem apoplexia defuncti, iconibus aeri incisis illustrata. 4. Ingolstadt 1774. 10 Bog.
   s. Allg. t. Bibl. B. 28. II. S. 482.
8. Palm. *Leveling* praestantiam chirurgiae ad illustrandam Medicinam oratione acad. exposuit, cum D. Philipp. *Fischer* chirurgo-archiatrum supremis in Medicina honoribus insigniret. 4. ib. 1777.
9. * Specimen inaugurale medicum, sistens situm viscerum abdominalium naturalem et praeternaturalem pro gradu Doctoris in Medicina submittit Benno *Canzler*. ib. 4. 1776.
10. Specimen inaug. medicum, sistens situm viscerum Thoracis naturalem et praeternaturalem, pro gradu Doctoris in Medicina submittit Franc. Seraph. *Strixner*. ib, 1778.
11. D. de valvula Eustachii et foramine ovali. ib. 1780. Steht auch in seinen observat. anatom. rarior.
12. De utero bicorni, et vagina prope uterum non infracta. ib. 1781.
13. De munditie in avertendis et sanandis morbis. ib. eod.
14. Anatomische Erklärung der Originalfiguren des Andreas Vesal, samt einer Anwendung der Wieslowischen Zergliederungslehre, in sieben Büchern. Fol. Mit Kupf. Ingolstadt b. Attenkofer 1781. 24 Bog.
   s. Adelungs Verz. neuer Bücher 1781. St. 2. S. 94. Allg. t. Bibl. B. 58. I. S. 81.
15. Observationes anatomicae rariores, iconibus aeri incisis illustratae. Fascic. I. Ingolst. et Norimb. ap. Weigel. 4. 1787. 162 S.
   s. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 480. Blumenbachs med. Bibl. B. 2. St. 4. S. 713. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 309.
16. Historia chirurgico anatomica facultatis medicae Ingolstadiensis ab Universitate anno 1472 condita ad annum 1788. 4. Ingolst. ap. Krüll. 1791. 60 S.
   s. Hartenkeils Z. 1791. S. 365. Obert. Lit. Z. 1791. II. S. 184.
17. Medizinische Ortsbeschreibung von Ingolstadt in Baiern. 4. Ingolst. b. Attenkofer 1797. 55. S.
   s. Allg. Jahrbuch der Univers. B. 1. St. 4. S. 400.
18. Mehrere, in fremden Nahmen erschienene, medizin. Dissertationen.

Vergl. Schranks literar. Ephemeriden 1799. St. 1. S. 100. *Mederer* Annales Ingolstad. Academiae B. III. S. 310. und 317. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VIII. S. 213. Anzeiger allg. literar. 1799. n. 80. S. 785 und 789. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1709. Hartenkeils mediz. chir. Zeitung 1798. III. S. 288. Ersch Handbuch der teutschen Lit. Abth. IV. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 613.

Digitized by Google

von LINBRUN (Johann Georg Dominikus) Kurfürstl. Oberlandes-Regierungsrath zu München. Er ward am 10. Jäner 1714 zu Viehtach in Niederbaiern gebohren, wo sein Vater Kurfürstl. Land- und Pfleggerichtsschreiber war. Nachdem er zu Straubing, Prag, Salzburg, und Ingolstadt studirt, und die Rechte absolvirt hatte, wurde er Bergverweser am Rauschenberg in Oberbaiern, dann Kurfürstl. Pfleger zu Neumarkt in Niederbaiern, wo er sich mit der ältesten Tochter seines Amts Vorfahrers, mit Therese Rettinger verehelichte. Bey dem Ausbruch des unglücklichen Krieges nach dem Tode K. Karl VI. muste Linbrun zu Neumarkt vieles Ungemach dulden, auch sich für einige Wochen nach Linz als Geisel schleppen lassen. Bald darauf, nachdem der Friede hergestellt war, verwechselte er sein Pflegamt mit jenem zu Viehtach seinem Geburtsorte. In seinen Amtsgeschäfte freyen Stunden widmete er sich dem Studium der Mineralogie, Physik und Mathematik, zog sich den Ruf eines besonders geschickten Bergbauverständigen zu, und wurde im Jahr 1750 bey dem durch Grafen Sigmund von Haimhausen errichteten Bergwerks und Münzcollegium in Vorschlag gebracht, und nach München als Münz- und Bergrath berufen, auch zum wirklichen Hofkammerrath, und in der Folge zum Oberlandes Regierungsrath ernannt. Im J. 1757 wurde er von Seite Kurbaierns nach Wien gesendet, um sowohl mit den kaiserlichen, als andern Reichsständischen Abgeordneten, den so genannten Wienermünzconventionsfuß herstellen zu helfen, und erwarb sich bei diesem Geschäfte eine besondere Zufriedenheit der höchsten Theilnehmer. Kaiser Franz I. beschenkte ihn mit dem Reichsadelstand, und die Kaiserin Maria Theresia mit einer goldenen Kette, woran ihr Brustbild hieng. Er gehörte unter die ersten Mitglieder der Akademie der Wissenschaften zu München, und hatte Antheil an Errichtung derselben, ward auch 1759 Direktor der philosophischen Klasse. Linbrun war der Führer und Rathgeber vieler jungen Gelehrten im Unterricht für die praktische Anwendung mathematischer und physikalischer Wissenschaften. Nach dem Tod seiner ersten Gattin verehelichte er sich mit Barbara gebohrnen Gadner, des sel. geheimen Rathes von Kapler hinterlassenen Wittib. Er lebte stets sehr still und bescheiden, und in den letzten Jahren sehr einsam. Im Jahre 1787 wurde er auf den Münzconventtag nach Ulm abgeschickt, und wenige Tage nach seiner Zurückkunft zu München am 14. Junius desselben Jahres starb er an einem Schlagfluße. Im Druck erschien von ihm:

1. Beschreibung eines neuen Meßinstrumentes; in den Abhandlungen der Baierischen Akademie 1763. B. I. Abth. 2. S. 113—124.

2. Entdeckung einer römischen Heerstrasse bey Laufzorn und Grüne-

wald, und daraus fließende Erläuterung der alten Geographie von Baiern; ebend. B. II. Th. 1. S. 93—138.

3. Versuch einer Verbesserung der Landkarten von Baiern; ebend. B. II. Th. 2. S. 345—360.

4. Versuch eines neuen chronologischen Systems über das Sterbejahr Jesu Christi; ebend. 1769. B. VI. dieser Versuch füllt den VI. B. der akad. Abhandlungen Th. I. S. 179—278 und den II. Theil. S. 1—230 aus, und enthält ausserdeme 12 Bogen Tabellen.

Vergl. Westenrieder's Beyträge zur vaterländ. Historie B. I. S. 365—370. Westenrieder's Geschichte der Baier. Akademie der Wiss. B. I. S. 10. 45. 109. 160. u. 295. Hirschings hist. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 280. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftst. B. VIII. S. 270. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1838. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 258. Günthners Geschichte der Lit. Anstalten in Baiern B. II. S. 280.

LINGL (Johann Nepomuk) Benediktiner zu Weissenohe in der obern Pfalz; gebohren am 22. März 1758 zu Schwarzenfeld Pfleggerichts Nabburg in der obern Pfalz. Er trat 1779 zu Weissenohe in den Benediktinerorden, legte am 17. November 1780 die Ordensgelübde ab, und erhielt am 10. April 1784 die Priesterweihe. Er widmete sich sowohl im Kloster, als nach Aufhebung desselben, dem Predigtamt und der Selsorge, wurde 1808 Pfarrer zu Weissenohe, und starb am 28. Februar 1816. Seine Schriften:

1. Predigten auf die Festtage des Herrn, Mariä, und seiner Heiligen. 2 Bände. Augsburg 8. 1793.

2. Neueste Predigten auf einige Festtage des Herrn, Mariens, und der Heiligen. Erstes Bändchen. ebend. 8. 1793. 2tes Bändchen 1798. 3tes Bändchen 1800.
   s. Seilers Betracht. d. neust. Schrift. 1794. IV. S. 638. Kaplers kathol. Magazin 1800. II. S. 201.

3. Sprache der Liebe und Vertraulichkeit an unser Bestes und Liebstes auf Erden, oder Besuche an das hochw. Sakrament des Altars, im Tone der Liebe und Vertraulichkeit über sieben passende Texte unsers Heilandes, auf jeden Tag der Woche, vorzüglich auf die Zeit der gnadenreichen Fronleichnams Oktav, als Gebet, als Betrachtung, und als moralische Textauslegung. 8. Augsb. b. Styr. 1794. 5. Bog. 2te Aufl. eb. 1805. 3te Auflage. ebend. 1810.
   s. Neue allg. t. Bibl. B. 9. II. S. 455.

4. Geisteserneuerung des Christen, nach dem System des praktischen Christenthums in sechs Sontägigen Fastenpredigten, samt der Charfreitagspredigt. 8. Augsb. 1794.

5. Das Magnifikat, oder Mariens Lobgesang, ein geistliches Unterhaltungsstück, zur Vesperzeit für alle Stände und jedes Alter. 12. eb. 1794.

6. Neueste Sontagspredigten, dem Städter, dem Bürger, und dem Landmanne mit Wärme ans Herz gelegt. Erster Band eb. 8. 1794. 2ter Band. 1796. 3ter u. 4ter Band 1799.
   s. Kaplers kath. Mag. 1800. I. S. 104. Seilers Betracht. der neuest. Schriften 1794. IV. S. 633. Neue allgem. t. Bibl. B. 9. II. S. 436. u. B. 51. II. S. 296.

7. Kurze Predigten auf die sechs Fastensonntage über die acht Seligkeiten, samt einer Charfreitagspredigt. 8. 1794. Augsburg b. Doll 1799.
   s. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 957. Kaplers Mag. 1800. I. S. 103.

Digitized by Google

8. Schmerz und Liebe am Grabe Jesu; nebst einem Gebet an die schmerzhafte Mutter Jesu; zum Gebrauch der letzten Tage in der Charwoche. 8. eb. 1795.

LIPOWSKY (Anton Johann) Kurfürstl. geistlicher Raths Sekretär zu München. Die Lipowskysche Familie ist ursprünglich ein Böhmisches Geschlecht, und im Königreich Böhmen durch die Landtafel Registrirung der Lipowsky aus Lipowitz, einem 3 Stunden von Prag entlegenen Gut und Rittersitze, bekannt. Sein Urgroßvater Prokop Lipowsky von Lipowitz schlug sich als ein junger Mensch im Jahre 1619 auf die Seite des Pfalzgrafen Friedrich, sogenannten Winterkönigs, verließ Böhmen wegen der Religion, kam aber dahin, nach einem 19 Jahre lang mit dem Pfalzgrafen ausgestandenen grossen Elend, wieder in Geheim zurück. Sein Großvater Augustin war in Böhmen herrschaftlicher Verwalter. Sein Vater Wenzel Lipowsky kam nach Baiern, und ward Graf Tattenbachischer Bräu- und Wirthschaftsverwalter zu St. Martin im Innviertel, und hier wurde unser Anton Johann Lipowsky am 28. November 1723 gebohren. Er studirte, von 1737 an, zu Passau, Salzburg, und Ingolstadt, wo er das Lizentiat beyder Rechte erhielt, und dann als Sekretär in die Dienste des damaligen Baierischen Oberststallmeisters Gr. v. Tattenbach trat. Im J. 1756 wurde er in München Kurfürstl. geistl. Raths Sekretär, und im J. 1758 verehelichte er sich mit Adelhaid von Geretshofen, aus welcher Ehe 9 Kinder, nämlich 3 Söhne und 6 Mädchen, entstanden. Er arbeitete in vielen wichtigen Prozessen als Anwald mit dem glücklichsten Erfolge für seine Partheyen, und in den Stunden; die ihm seine Amts- und juristischen Geschäfte übrig ließen, forschte er mit einem eisernen Fleiß in der Baierischen Geschichte. Er verband sich mit den würdigen Männern, welche damals in München die Akademie der Wissenschaften stifteten, und erschien im Jahr 1759 schon bey der ersten Sitzung als Mitglied der historischen Klasse. Bey seinen schweren Arbeiten, und nur geringen Einkünften lebte er übrigens immer gelassen und ruhig. Im Manuscripte einer von ihm eigenhändig zurückgelaßenen Skizze seiner Lebensumstände steht am Ende: Artes tractabam totius tempore vitae, et quae sunt mundi praemia, pauper eram! Zwar wollte sich Lipowsky's Schicksal noch bessern; aber nur die Nachricht, nicht der Genuß ward ihm zu Theil. Er wurde zum Kurfürstl. Landesregierungsrath ernannt; am 20. Oktober 1780 hätte er dem Collegium als Rath vorgestellt werden sollen, und Tags vorher den 10ten starb er am Blutbrechen. Seine Grabschrift, die er sich selbst kurz vor seinem Tode aufgesetzt hatte, und die auch an seiner Grabstätte zu lesen ist, heißt: Hic jacet Ant. Jo. Lipowsky Bojus, sui suorumque renovationem expec-

Digitized by Google

tans, qui aliquibus fuit aliquid, sibi vero nihil! Er war ein offener, gerader Mann der durchaus an Recht und Wahrheit hieng, und blieb bey allen Wiederwärtigkeiten sich selbst gleich. Schriften:

1. Geschicht- und Aktenmäßiger Unterricht wegen des, auf des Gr. Joh. Mich. von Hörwarth dem Gr. Jos. Gr. von Hörwarth jure substitutionis angefallenen Fideicommißgut Hohenburg, Rechtes, cum annexis. Fol. 1764.
2. * Beurtheilung der Frage: worauf es bey Entscheidung des Gr. Hörwartischen Fideicommißstreits ankomme? 1767.
3. * Aktenmäßiger Entwurf über den Gr. Hörwarth. Fideicommißstreit 1768.
4. Ungrund der Domainen in Baiern, erwiesen aus der Geschichte, Staatsverfaßung, Herkommen wie nicht minder aus den Landesgesetzen und Verträgen, 2 Theile Fol. München 1768. Dagegen erschien: Die Wirklichkeit der Domainen in Baiern 1768.
5. Gründliche Abfertigung der fiskalischen Deduktion, oder Widerlegung der behaupteten Domainen, oder vielmehr Rechte der Kammergüter in Baiern. Fol. 1769.
6. Aktenmäßiger Verhalt der zwischen den zwey Gebrüdern Ferdinand Karl und Franz Xaver von Lerchenfeld obwaltenden Fideicommiß Streitigkeiten. 1770.
7. Prüfung der gründlichen Beleuchtung des Aktenmäßigen Verhalts u. s. w. 1771.
8. Versuch einer Abhandlung von dem Ursprunge, vormaligen Besitzern und Umständen der Grafschaft Schärding, in einer akademischen Rede. 4. München 1771. 3 Bog.
9. Aktenmäßiger Verhalt des Gr. Wartenbergischen Fideicommiß- und Regreß-Streites. Fol. 1774.
10. Unumstößlicher Beweis des Kurf. Kämmerer und geh. Rath Gr. von Haimhausen Sigmund, auf Absterben seines Bruders Karl, ex capite fideicommissi zustehenden Erbfolgerechts u. s. w. Fol. München 1778.
11. Kurze, doch gründliche Abfertigung des Aktenmäßigen Beweises, welchen die Gr. Karl Haimhausischen Intestaterben entgegen gestellt. haben. eb. 1779.
12. Akademische Rede von dem Nutzen der Geschichte und Kenntniß der Geschichtschreiber. München. 4. 1775. 28. S.
    s. Finauers Mag. für die neue Lit. 1775. S. 23.
13. Abhandlung vom Ursprung der Grafschaft Schärding; in den Abhandlungen der Baierischen Akademie der Wiss. B. VII. S. 251—268.
14. Genealogische Abhandlung von den Voreltern Otto des grossen, gebohrnen Pfalzgrafen von Wittelsbach, welcher im Jahr 1180 den herzogl. Thron in Baiern bestiegen hat; ebend. B. X. S. 1—89.
15. Historisch kritische Abhandlung, ob der Abt Volkmar zu Fürstenfeld der Verfaßer der Chronik de gestis principum sey? ebendas. S. 247—263.
16. Historische Abhandlung vom Salmanischen Eigen, einer in Baiern vormals, und noch übliche Lehengattung; ebend. S. 285—306.
17. Histor. Abhandlung über die, in den Baierischen Abhandlungen befindliche, Ara Jovis; ebend. S. 373—383.
18. Historische Prüfung der Frage; ob Kaiser Ludwig IV. mit seinem Gegen Kaiser Friedrich dem Schönen von Oesterreich das teutsche Reich gemeinschaftlich beherrscht haben? in den neuen histor. Abhandlungen der Baier. Akademie der Wissenschaften. B. I. S. 269—348.

Digitized by Google

19. Unter seinen zurückgelassenen Manuscripten befanden sich: Sigilla ducum Bavariae gentis Guelficae. Pinacotheca continens sigilla ducum Bavariae et comitum Palatinorum de Scheiern et Wittelsbach. Origines variae variarum urbium. Von den Theilungen der Herzoge in Baiern. Collectanea de officiis haereditariis Bavariae. Varia ecclesiastica tam de officiis clericorum quam electionibus. Kurzer Entwurf über den Ursprung des geistlichen Raths. Origo domus probationum Societatis Jesu Oettingae veteris. Rerum ecclesiasticarum discussio, et deliberatio ab obitu ducis Alberti, adeoque de iis, quae ad institutionem senatus Monachii pertinent. Scripta varia, postquam ad Bavariae gubernacula accessisset sereniss. dux Guilielmus ab a 1580 usque 1583.

Vergl. Westenrieder's Rede zum Andenken A. J. Lipowsky. Mit dessen Bildniß, München. 4. 1781. 3 Bog. Westenrieder's Geschichte der Baier. Akad. d. Wiss. B. I. S. 14. 321. 354. 401 und 450. Annalen der Baier. Literatur 1781. S. 212—217. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 283. Deductions Bibliothek von Teutschl. B. IV. S. 2191. *Mederer* Annales Ingolst. acad. B. III. S. 228. Meusels gel. Teutschl. 3. Ausg. S. 652. Meusels neueste Lit. der Gesch. Th. V. S. 273. Meusels Lexikon verstorbn. Schriftsteller B. VIII. S. 285. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1924. Nürnberg. gel. Zeitung 1781. S. 32. Allgemeine teutsche Bibliothek Anh. z. B. 37—52. Abth. 1. S. 1063. Ladvocats Handwörterbuch B. VI. S. 2047.

LÖW (Joseph) Medikus zu Landshut; von Eslarn in der obern Pfalz gebürtig. Er studirte an der Universität zu Landshut, wo er am 7. September 1803 die medizinische Doktorswürde erhielt. Er fieng dann daselbst die Arzneykunde auszuüben an, starb aber schon im Jahre 1809, noch nicht fünf und zwanzig Jahre alt, als Opfer seines Berufes in den Spitälern. Er schrieb:

1. Ueber den Urin, als diagnostisches und prognostisches Zeichen, in physiologischer und pathologischer Hinsicht. 8. Landshut bei Thomann. 1809. 256 S. 2te Aufl. eb. 1815.
   s. Ehrhards Salzb. med. chir. Zeitung 1810. II. S. 145. u. 161. Obert. Lit. Z. 1809. I. S. 705. Hall. Lit. Z. 1811. III. S. 417. Leipz. Lit. Z. 1815. II. S. 2016.
2. Ueber die sympathetische Wirkung der Dinge. Inauguralaufgabe bey Erlangung der medizinischen Doktorswürde. 4. ebend. 1809. 80 S.
   s. Obert. Lit. Z. 1809. I. S. 705. Hall. Lit. Z. 1811. III. S. 419. Jen. Lit. Z. 1813. I. S. 215.
3. Mehrere anonyme Aufsätze philosophischen und medizinischen Inhalts in periodischen Schriften.

LORBER von Störchen (Ignatz Christoph) geheimer Rath zu Bamberg; daselbst, wo sein Vater fürstbischöflicher Leibmedikus war, 1725 gebohren. Er studirte auf verschiedenen Universitäten, ward im Jahr 1749 Doktor der Rechte, und Professor der Institutionen an der damahligen Universität zu Bamberg, wie auch ordentl. Beysitzer der Juristenfakultät, und fürstlich Bambergischer Hofrath. Im J. 1755 ward er Professor des teutschen Staats- und Lehnrechts, 1757 zugleich fürstlich Würzburgischer Hofrath, im Jahr 1768 erster

Professor und Senior der Bambergischen Juristenfakultät, 1772 Bambergischer und Würzburgischer wirklicher geheimer Rath, mit Aufgebung der Professorsstelle, weiterhin noch Obereinnahm- wie auch Hofkriegsrathsdirektor, und starb am 1. Julius 1797. Schriften:

1. Prodroma Diss. juris publici de jure directorii in circulo Franconico sede Bambergensi vacante reverendissimo et illustrissimo ecclesiae imperialis Bambergensis capitulo indubie competente. 4. Bambergae 1746.
   s. Allerneust. Nachrichten von jurist. Büchern B. 6. S. 432.
2. De allodio, stante superioritate statuum territoriali quoad praesumtionem hodie imaginario. ib. 1749.
3. Progr. an filia, ex feudo masculino noviter a parente emto, iure hodierno, per ius peregrinum obscurato, iureque praesertim Bambergensi petere legitimam possit? ib. 4. 1752.
4. Diss. (defend. Henr. *Sondinger*) de nobili immediato cum persona rustica nuptias contrahente, nobilitate sua et feudis ante jam habitis secundum iura germanica in perpetuum privato. 4. Bamb. 1755. Dagegen schrieb Selchow: De matrimonio. Nobilis cum vili et turpi persona, praesertim rustica. Götting. 1755. Hierauf erschien von Lorber unter dem Nahmen Heinr. Sondinger: Vindiciae dissertationis de nobili immediato etc. 4. Bamb. 1763.
5. Franc. *Florentis* opera iuridica; adiecti sunt duo tractatus, alter de officio archidiaconi, auctore Nic. *Januario*, alter de absolutione ad cautelam, auctore Joh. *Tournet*. 4. Norimb. 1756.
6. Diss de coherede fundum emphyteuticum vel censiticum laudemialem in solidum accipiente ad laudemium detracta sua rata solvendum obligato. 4. Bamb. 1756.
7. An Vicariis stante moderno iure constituto, aut iuris publici, tum universalis, tum particularis imperii rom. germ. ratione competat jus, comitia imperii universalia indicendi, aut ea, quae vivo imperatore fuere, prorogandi. 4. ib. 1759.
8. Diss de exemtione in causis feudalibus domino feudali curia feudali formata fulgente privative competente. ib. 1762.
9. Institutiones juris feudalis. 8. Norimb. ap. Grattenauer. 1766.
10. Diss. de libertatibus ecclesiae germanicae. Bamb. 1772.
11. * Die durch die allgemeine Teutsche, und besonders Babenbergische Geschichte aufgeklärte, dann durch jene, von denen Römisch teutschen Königen und Kaisern verliehene, Gnadenurkunden bestättigte, nicht minder durch die ohnverwerflichste Reichs-Grund- u. andere sowohl ohnmittelbar als mittelbar ausgetragene Gesetze unterstützte, und gegen die im J. 1771 neuerlich hervorgetretene Brandenburgische vermeintliche Deduction, standhaftest vertheidigte Landeshoheit des Kaiserlichen Bis- und Fürstenthums Bamberg über den Marktflecken und das gesamte Amt Fürth. Fol. Bamberg 1776.

Vergl. Weidlich's biogr. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten B. I. S. 479—482. und Nachträge S. 174. Meusel's Lexikon verstorbn. Schriftst. B. VIII. S. 349—351. Rotermund's Lexikon B. III. S. 2152. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft III. und IV. S. 681—685. Anzeiger allg. literar. 1797. n. 145. S. 1489. Ladvocat's Handwörterbuch B. IX. S. 625.

LORI oder Lory (Michael) Benediktiner zu Tegernsee; am 28. September 1728 in München gebohren. Er trat im Jahre 1745 zu Tegernsee in Oberbaiern in den Benediktinerorden, und legte am 2. Oktober 1746 die Ordens-

Digitized by Google

gelübde ab. Im J. 1752 wurde er Priester, und kam bald darauf als Professor an das Gymnasium nach Salzburg, wo er in der Folge von 1759 bis 1761 an der Universität die theoretische Philosophie lehrte. Im J. 1762 übernahm er daselbst das Lehramt der Mathematik, und nach zwey Jahren daneben auch jenes der Moralphilosophie. Dann kam er 1766 an die theologische Fakultät, wo er Anfangs die Moral, hierauf die Dogmatik, und endlich die Schriftkunde vortrug. Im J. 1778 wurde er zugleich zum Prokanzler und Vicerektor der Universität ernannt; allein 1789 verließ er dieselbe, und gieng in sein Kloster nach Tegernsee zurück. Als dieses im J. 1803 aufgehoben wurde, wanderte er wieder nach Salzburg, und wurde auf sein Ansuchen dem dortigen Benediktinerkloster zu St. Peter einverleibt, wo er den jungen Klostergeistlichen Unterricht in der Mathematik ertheilte, und wo er am 21. Mai 1808 starb. Das, grossentheils auch in den unten angezeigten Quellen vorkommende. Hier aber aus Handschriftlichen Nachrichten, und meinen eigenen Sammlungen, ganz berichtigte Verzeichniß seiner Schriften ist:

1. Des Publ. Ovidius Naso Trauerlieder, aus dem Latein. in teutsche Verse gebracht. Augsb. 8. 1758 u. 1762.
2. Lustratio scepseos. Dissertatio. I. II. et III. Salisb. 8. 1759—1760.
3. Methodus methodice pertractata. Dissertatio quarta. ibid. 8. 1761.
4. Principia corporum suis principiis restituta. 4. ib. 1761. 4 Bog. s. Regensb. gel. Z. 1761. S. 341.
5. Rechenkunst, sowohl mit Ziffern als Buchstaben, samt einem Anhang 8. ebend. 1761. Neue Aufl. eb. 1768.
6. Pauli Segneri Betschule, oder Betrachtungen über das Vater unser; aus dem Italienischen übersetzt. 8. eb. Ohne Jahrzahl. (1761).
7. Commercium corpus inter et animam nova ratione expositum. 4. Salisb. 1761.
   s. Reg. gel. Z. 1761. S. 334.
8. Brevier eines Christen d. i. vollständiges Kirchengebetbuch. 8. Augsburg b. Wolf. 1774.
9. Betrachtungen über das Vaterunser. 8. Salzb. 1778.
10. Gnomonik, worin eine besondre, die allerleichteste, geschwindeste und sicherste Methode, alle Gattungen von Sonnenuhren zu verzeichnen, aus der trigonometrisch-sphärischen und einer neu entdeckten Theorie vorgetragen wird. Mit 32 Kupf. Salzburg bei Mayr. 1781.
11. Sphärische Trigonometrie, mit möglichster Klarheit beschrieben. 8. Augsb. b. Klett. 1783. Mit 5 Kupf.
12. Theologiae dogmatico-theoreticae universae institutiones. Tomus I. Colon. Agripp. ap. Gumbert. 8. 1784. Tomus II. et III. 1785. Tomus IV. 1786.
13. M. Bullet, Prof. zu Besancon, kritische Beantwortungen der vorzüglichsten Einwendungen, welche von den heutigen Glaubensfrieden über verschiedene Stellen der heil. Schrift vorgetragen werden; aus dem Franz. übers. Erster Band. Cölln 8. 1785. 1 Alph. und 8 Bog. 2ter Band. 1 Alph. und 9 Bog. 3ter Band 1785. 1 Alph. u. 6 Bog.
   s. Jen. Lit. Z. 1787. IV. S. 721.

Digitized by Google

14. Des Hn. Bergier Gewisheit der Beweise des Christenthums, nach der 3ten französ. Ausgabe übersetzt. Erster Band. 8. Cölln. 1786. 2ter Band 1787.
15. Ueberlegungen über die Gewalt der Kirche und des Staats, nach den Gründen der Offenbarung und Vernunft; aus dem Italien. übers. Augsb. 8. 1792. 32 Bog.
    s. Neue allg. t. Bibl. B. 2. II. S. 520.
16. Gott, bewiesen aus den Wundern der Natur, von Hn. Bullet; aus dem Französ. übers. 8. Augsb. b. Wolf 1795. 200 S.
    s. Jen. Lit. Z. 1795. I. S. 641. Neue allg. t. Bibl. B. 24. I. S. 528.
17. Unter seinen zum Druck bestimmten Manuscripten befand sich eine Sammlung von theils eigenen, theils aus dem Französ. und Italienischen übersetzten, Erbauungsreden.

Vergl. Zauners Verzeichniß der akadem. Professoren zu Salzburg 1815. S. 55—58. Meusels gel. Teutschl. B. IV. S. 411. Eckhards literar. Handbuch Th. I. S. 98. Rotermunds Lexikon B. III. S. 2151.

von LORI (Johann Georg) Kurfürstl. geheimer Rath zu München. Er wurde am 16. Junius 1723 an dem Gründel, einem dem Prämonstratenser Kloster Steingaden in Oberbaiern damals angehörigen Dörfchen gebohren. Er stammte von einem alten italienischen Geschlechte der von Lori ab, von denen einige sich mit den Welfischen Herzogen nach Baiern heraus begaben, und in der Gegend von Ammergau, wo sie Güter geerbt hatten, nieder ließen, indessen auch in Italien noch itzt das Lorische Geschlecht vorhanden ist. Seine erste Bildung und Verpflegung erhielt er im Kloster Steingaden, studirte dann an den Jesuitenschulen zu Augsburg, wo ihn Hr. von Langenmantel unterstützte, und gieng nach Dillingen, wo er die Rechte zu studiren anfieng. Dieselben setzte er zu Würzburg fort, wo Professor Barthl sogleich besondere Eigenschaften an ihm entdeckte, und ihn dem alten Professor Ickstätt zu Ingolstadt, wohin Lori im J. 1746 abgieng, als ein seltsames Phänomen, und als einen jungen Mann von ganz herrlichen Kenntnißen und Grundsätzen empfahl, dergleichen, wie Bartl sich ausdrückte, in Baiern noch gar nicht zu Hause wären. Ickstätt, ein scharfsichtiger Kenner wahrer Talente, ernannte den jungen Lori im J. 1748 zum Repetitor der Rechtsgelehrsamkeit, und bey der ersten eröffneten Stelle schlug er ihn zum öffentl. Lehrer vor. Da ihn auch der Jesuit und Professor des Kirchenrechts Franz Xaver Zech dem Kurfürstlichen Hofe als einen juvenem, qui, si abesset, vocandum, dum adest, omni modo colendum, empfohlen hatte; so war alles Bedenken gehoben, und der junge Lori wurde im J. 1749 beyder Rechte Doktor, und rer. criminal. et hist. juris Professor extraordinarius zu Ingolstadt, auch Assessor beym Kaiserl. Landgerichte Hirschberg mit dem Range eines wirklichen Kurfürstl. Hofrathes. Im J. 1750 erhielt er die Erlaubniß, für Ein Jahr nach Italien zu reisen, wo er sich mit den Sitten und Rechten der Italiener bekannt machte,

in Rom Gelegenheit fand, die Vatikanische Bibliothek, und auch die Pfälzische Sammlung zu benützen, und mit Kenntnißen mancher Art bereichert zurück kehrte. In der für Teutsche bis dahin unzugänglichen Pfälzischen Bibliothek zu Rom hatte er ganze Tage zugebracht und einen interressanten Auszug des Catalogs verfaßt, welchen in der Folge sein Neffe Matthias von Lori mir, und ich dem geheimen Legationsrath Rheinwald in München überließ. Lori ward nun nach seiner Zurückkunft aus Italien ordentlicher Professor der Rechte zu Ingolstadt, und hielt am 26. Dezember 1751 sein initium solemne. Da er aber die alte Gothische Philosophie angriff, und sich zu den Wolfischen Grundsätzen, welche damals einer Parthey so zuwider waren, als es in der Folge andere philosophische Systeme wieder andere Partheyen geworden sind, öffentlich bekannte; da er den Pedantismus aus allen Fächern und Fakultäten der Gelehrsamkeit verdrängen, und an der Universität eine gesundere Philosophie einführen wollte, standen alle Jesuiten, besonders die Professoren aus dem Orden gegen Lori auf, und brachten es so weit, daß er seiner verderblichen philosophischen Grundsätzen wegen, mit einer Pension von 300 Gulden, von der Universität, und auch von jeder andern Bedienstung entfernt werden sollte, als sich gerade noch zur rechten Zeit seine Freunde für ihn verwendeten, und es dahin brachten, daß er nach München berufen, und daselbst 1752 zum Kurfürstl. frequentierenden Hofrath, dann zum Bergrath ernannt wurde. Im Jahr 1755 machte er eine Reise nach Wien, Prag, Leipzig und Berlin, und die Leipziger teutsche Gesellschaft der freyen Künste nahm ihn zum Ehrenmitglied auf. Im J. 1756 wurde er mit geheimen Rath von Stubenrauch nach der Schweitz zur Abschließung eines Salzcontractes gesendet. Im Jahre 1758 errichtete er zu München, mit noch einigen eben so muthigen als gelehrten Männern, die Akademie der Wissenschaften, welche am 28. März 1759 vom Kurfürsten bestättiget wurde, worauf am 20. November desselben Jahres die ordentlichen Versammlungen der Kurfürstl. Akademie begannen, und Lori hierbey zum Direktor der historischen Klasse ernannt wurde. Man fieng an, die vaterländischen Sprache, die Mathematik und Experimentalphysik zu bearbeiten; man forschte der vaterländischen Geschichte nach, und kultivirte die schöne Literatur. Der literarische Briefwechsel der Akademie wurde 3 Jahre lang durch Lori besorgt. Im J. 1760 wurde er als Kurbaierischer Commissarius zu dem Münzprobationstag nach Augsburg geschickt, und 1762 nach Regensburg, um dort mit dem Königl. Preußischen Gesandten eine Convention zu schließen. Im Jahr 1764 gieng er als Gesandtschaftsrath nach Frankfurt zur römischen Königswahl, und wurde hierauf Kurfürstl. Archivar zu München, und 1768 wirklicher geheimer Rath und geheimer

Referendär der auswärtigen Geschäfte. Im J. 1772 ward auf seine Verwendung ein Observatorium auf dem Peissenberge in Oberbaiern errichtet. Als 1773 im April ein eigenes Departement im Gränzwesen der Reichshofraths- und Kammergerichtssachen errichtet wurde, kam Lori auch hierzu als Deputirter. Das erwähnte Jahr war wegen Aufhebung der Jesuiten merkwürdig, und er erhielt die Direktion des Aufhebungsgeschäftes in Baiern, und die Schlüßel zum Provinzarchiv. Mit aller Humanität behandelte er die Exjesuiten, denen er auf alle mögliche Weise ihre Privatexistenz erleichterte, und von welchen manches Individuum seine Achtung verdiente und besaß. Wenn man von den Jesuiten sprach, so pflegte er gewöhnlich zu sagen: Corpus nequam, Singuli boni. Im J. 1774 wurde er zum Baierischen Kreisassessor in Wezlar vorgeschlagen, welche Stelle er aber nicht annahm. Im J. 1775 wurde er Condirektor der Universität zu Ingolstadt, und 1776 nach Ickstatts Tod wirklicher Direktor derselben. Nach dem Regierungsantritte Karl Theodor's als Kurfürsten von Baiern zog sich Lori durch politische Verhältnisse das Schicksal zu, München verlassen zu müssen, und nach Neuburg an der Donau verwiesen zu werden. Er war nämlich Mitglied der, zur Widerlegung der damaligen Oesterreichischen Ansprüche auf Baiern niedergesetzten, Commission, und nach dem Teschnerfrieden, samt dem Kurfürstl. geheimen Rath Obermaier, ein Opfer der Politik. Er kam am 16. Junius 1779 zu Neuburg an, und privatisirte da, während er an der Fortsetzung seines chronologischen Auszugs der Geschichte von Baiern, wovon aber nur der erste Theil erschien, und an andern Werken, die er herauszugeben gedachte, in ruhiger Musse und mit Eifer arbeitete. Der Akademie der Wissenschaften verschafte er ad Monumenta boica die Kloster Niederschönfeldische, und andere Urkunden. Er blieb unverheurathet, und starb am 23. März 1787 zu Neuburg, wo er in der Vorstadt bey St. Jörg begraben liegt. Kein Monument zieret dort seinen Grabeshügel, aber Er gehöret unter die dem Vaterlande unvergeßlichen Baiern. Von seinen Zurückgelassenen vielen Manuscripten wären noch itzt die meisten des Druckes vollkommen würdig. Er war ein warmer Patriot seines Vaterlandes, ein gründlicher Gelehrter, ein gewissenhafter Geschäftsmann, und ein sehr gebildeter, vortreflicher Gesellschafter. Doch sein Eifer artete nicht selten in unzeitige Hitze aus, wodurch er sich und seinen Freunden Kränkungen zuzog. Sein Bildniß wurde von Johann Georg Ettlinger in München gemalt. Dasselbe, von Zimmermann in Kupfer gestochen, steht vor Westenrieder's Beyträgen zur vaterl. Historie B. 1. und sein Schattenriß vor den Annalen der Baier. Literatur B. 2. Seine Schriften:

1. De origine et progressu juris boici civilis et antiqui, commentatio, qua historia juris patrii a prima Bojorum memoria usque ad initia Saec. XIV. ex genuinis fontibus illustrantur. 4. Ingolstadt bey Schleig. 1748. 10 Bog.
   s. Regensb. gel. Z. 1748. St. 6. S. 42.
2. Sammlung des Baierischen Bergrechts, mit einer Einleitung in die baierische Bergwerksgeschichte. Fol. München. 1764.
3. * Geschichte des Lechrains. Zweiter Band, welcher die Urkunden enthält. Fol. Ohne Jahrzahl. 6 Alph. und 4 Bog. Der erste Band, welcher die Geschichte enthalten sollte, blieb ungedruckt.
   s. Meusels hist. Lit. 1781. St. 6. S. 509.
4. * Sammlung des Baierischen Kreisrechtes. Fol. Ohne Verlagsort und Jahr; erschien München auf Kosten der Hofkammer im Jahr 1764. 692 S.
5. * Sammlung des Baierischen Münzrechts. Fol. Ohne Ort und Jahr; erschien auf Kosten und im Verlag der Hofkammer. München. Erster Band. 304. S. Zweyter Band, Münzrecht vom Jahr 1564 bis 1664. 456. S. Dritter Band, vom Jahr 1665 bis 1765. 460 S.
6. * Vorstellung des P. Provinzials der Oberteutschen Provinz Societatis Jesu wider die Aufhebung des Nexus mit Ausländern, und Gegenantwort 4. 1770.
7. * Lied eines Straubingerbauern. Lied eines Lechrainerbauern. Lied eines Ammergauers, auf die Russische Erklärung. 8. 1778—1779.
8. Chronologischer Auszug der Geschichte von Baiern. Erster Theil, alte Geschichte, vom Ursprung der Nation bis 1179. 8. München b. Strobl. 1782. 707. S.
   s. Münchner Intell. Bl. 1782. S. 468. Finauers hist. lit. Mag. I. S. 90. Annalen der baier. Lit. 1785. B. III. S. 94. Allg. teutsche Bibl. B. 55. I. S. 215.
9. Abhandlung von Ludwig dem reichen, Herzog in Baiern; in den Abhandlungen der Baier. Akademie der Wiss. B. VIII. S. 269—306.
10. Zu der vom Medailleur Schega 1775 verfertigten Münzreihe der Baierischen Regenten verfaßte Lori die Um- und Reversschriften.
    Vergl. Hambergers gel. Teutschland 1772. S. 426. Finauers Magazin der Literatur 1775. I. S. 52. *Mederer* Annales Ingolst. acad. B. III. S. 228. 236. 238. 245. 248 u. 258. Weidlichs biograph. Nachrichten von Rechtsgelehrten B. III. S. 195—197. Hirschings hist. lit. Handbuch B. IV. Abth. 2. S. 22—25. Westenrieders Beyträge zur vaterl. Historie B. I. S. 346—365. Westenrieders Geschichte der Baier. Akademie der Wiss. B. I. S. 10. 18. 43. 181. 257. 327. und 531. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VIII. S. 358—360. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 272—274. Rotermunds Lexikon B. III. S. 2143.

LOWITZ (Georg Moritz) Mathematiker und Astronom; am 17. Februar 1722 zu Fürth bey Nürnberg gebohren. Er bewies von Jugend auf außerordentliche Talente, und brachte es, ohne Schulmäßig studirt zu haben, in der Physik, Mathematik und Astronomie sehr weit. Der nachherige Rath und Professor Joh. Michael Franz, als damaliger Mitbesitzer der Homannischen Landkartenoffizin zog Lowitz eben so, wie den Mathematiker Tobias Mayer nach Nürnberg, und gab ihnen dadurch Gelegenheit, sich rühmlich hervorzuthun. Die Verbindung mit zwey so geschickten Männern brachte Franzen auf den Gedanken, eine kosmographische Gesellschaft zu

Digitized by Google

stiften, und die Homanische Landkartenoffizin zum Sitz derselben zu machen. Um zu den Kosten hierzu Geld zu erlangen, ließ Franz durch Lowitz große, drey Fuß im Durchmesser haltende, Erd- und Himmelskugeln verfertigen, welche weit vollkommener und wohlfeiler, als die Coronellischen seyn sollten. Die erste Nachricht von diesem Vorhaben ward, ohne daß Lowitz hierbey genannt worden ist, am 15. Jul. 1746 bekannt gemacht. Im J. 1749 erschien eine ausführlichere Nachricht von diesen Weltkugeln, auf deren Titeln Lowitz als Mitglied der kosmograph. Gesellschaft, und als Zeichner der Kugeln angegeben, und der Preis derselben auf 500 Gulden gesetzt war; es kam aber Nichts zu Stande, und das vorausbezahlte Geld verschwand zwecklos. Er hatte sich schon 1748 durch 2 Karten von der Sonnen- und Erdfinsterniß, die sich am 25. Jul. jenes Jahres ereignen würde, als einen geschicken Mathematiker und Zeichner bekannt gemacht, die sogenannte orthographische Projektion als Fehlerhaft aus der Astronomie verbannt, und eine andere, mit der Natur genau übereinstimmende, eingeführt. Die Sonnenfinsterniß selbst beobachtete er sehr genau, und nach einer neuen Art. Er lieferte auch 1749 eine andere Karte, welche die am 8. Jan. 1750 bevorstehende Sonnenfinsterniß vorstellte, wie sie sich an sechs verschiedenen Orten zeigen würde, und auch diese Erfindung war geschickt, und fand Beyfall. Nach Doppelmayer's Tode 1752 ward Lowitz Profess. der Physik und Mathematik am Egydischen Gymnasium zu Nürnberg, und Aufseher der Sternwarte. Bald hernach ließ Franz eine dritte Nachricht über die Weltkugeln mit Entschuldigungen und neuen Versprechen ausgehen, und da er letztere abermals nicht erfüllen konnte, schlug er 1754 der Regierung zu Hannover vor, die kosmographische Gesellschaft, die Weltkugelnfabrik, und seine Hälfte der Homanischen Landkartenoffizin, nebst verschiedenen Künstlern, welche für die praktische Physik, für Mathematik, und Astronomie, sehr richtige Werkzeuge verfertigten, nach Göttingen zu versetzen. Der Vorschlag gefiel, und Franz sowohl als Lowitz wurden nach Göttingen als ordentliche Professoren der Philosophie, und zwar der erste als Professor der Geographie, der letzte als Professor der praktischen Mathematik berufen. Lowitz kam mit Anfang des Jahres 1755 nach Göttingen, und sein Schwager und Kollege im Mai nach; aber ihre Unternehmungen wollten nicht gedeihen, ungeachtet der großmüthigen Geldvorschüsse von der Hannöverischen Regierung, welche zuletzt über die Unthätigkeit der beyden Männer höchst unzufrieden wurde, so daß Lowitz im J. 1762 nach Mayers Tode, auch nicht die ihm früher zugedachte Aufsehersstelle der Sternwarte erhielt, ob er gleich dazu vorzügliche Geschicklichkeit besaß. Verdrüßlich hierüber, und über Mehreres, und bey den mit Prof. Franz entstandenen Zwistigkeiten legte Lowitz gegen Ende des Jah-

Digitized by Google

res 1763 seine Professur zu Göttingen nieder, und privatisirte daselbst. Schon 1754 hatte man zu St. Petersburg gewünscht, und ihn eingeladen, daß er dahin als ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften kommen möchte; er war aber damals schon nach Göttingen berufen. Als er aber 1767 der Kaiserl. Akademie in Petersburg seine Dienste überhaupt, und besonders zur Beobachtung des 1769 bevorstehenden Vorüberganges der Venus vor der Sonne antrug, ward er nach Petersburg als Mitglied der Akademie der Wissenschaften für das Fach der Astronomie berufen, und bestimmt, jene Himmelsbegebenheit zu Gurjew am Jaickfluß zu beobachten. Dieses Geschäft richtete er nach Wunsch aus, und blieb zu Gurjew bis zum 3. September 1769, alsdann aber setzte er seine Himmelsbeobachtungen zu Astrahan, Kislar und Mosdok fort. Von da reisete er im Herbste 1770 nach dem Gebürge Pjatighor, alsdann zurück über Astrahan nach Dmitriewsk an der Wolga, wo er am 1. Junius 1771 ankam. Dort untersuchte er seinen Aufträgen gemäß die Gegend, wo ehemals zur Vereinigung der Wolga mit dem Don ein Kanal war angefangen worden, und diesen Kanal selbst, und hielt sich daselbst, ohne daß man die eigentliche Ursache weis, zu seinem Unglück drey Jahre lang auf. Theils Unschlüssigkeit, theils ein kleiner Eigensinn hinderten ihn, sich zeitig genug vor des fürchterlichen Pugatschefs in jenen Gegenden herumschwärmenden Rotte in Sicherheit zu setzen. Er wurde auf der Kolonie Dobrinka, wo er sicher zu seyn glaubte, selbst von Kolonisten verrathen. Ein Trupp der Rebellen überfiel ihn, schleppte ihn nach der Ilowla zu ihrem Anführer, und hier wurde er nach vielen Mißhandlungen, den 13. August 1774 lebendig gespiesset, und hierauf, ehe er noch ganz verschieden war, gehenkt. Sein teutscher Bedienter, ein rußischer Soldat, und sein Uhr- und Instrumentenmacher Eltner wurden mit ihm ermordet. Seine Papiere, Risse und Instrumente wurden durch seinen Gehülfen, den Adjunkt Inochodsow, der sich mit denselben noch glücklich flüchtete, gerettet. Seine Schriften:

1. Die verfinsterte Erdkugel, das ist: geographische Vorstellung der Sonnen- oder Erdfinsterniß vom 25. Jul. 1748 in 2 Karten, nebst einer Erklärung. 4. Nürnberg 1748.
2. Ankündigung einer bey Abendstunden zu haltenden Vorlesung über Prof. Segner Einleitung in die Naturlehre. Fol. ebend. 1748. 1 Bog.
3. Vorstellung der Sonnenfinsterniß vom 8. Jäner 1750 auf einer Karte. Fol. ebend. 1749.
4. Description complette, ou second Avertissement sur les grands globes terrestres et celestes, auxquels la Societé cosmographique etablie à Nuremberg fait travailler actuellement. 4. 1749. Mit 2 Kupfern. 4 Bog. Troisieme avertissement etc. 1752.
5. Auflösung einer astronomischen Aufgabe, bey der Abreise des Hrn. Tobias Mayer nach Göttingen. 4. 1751.

Digitized by Google

6. Beschreibung eines Quadranten, welcher zur Sternkunde, und zu den Erdmessungen brauchbar ist. Mit Kupfern. Nürnb. 4. 1751.
7. Rede über den wahren Nutzen, welchen das menschliche Geschlecht aus der höhern Mathematik ziehen kann. eb. 1752. Wobey auch vorstehende Beschreibung eines Quadranten wieder mit abgedruckt ist.
8. Nachricht an die Liebhaber der Natur wegen einer anzustellenden Versammlung, darinnen die Eigenschaften und Wirkungen unserer Luft durch Versuche erläutert und bewiesen werden sollen. Nürnb. 4. 1754.
9. Sammlung der Versuche, wodurch sich die Eigenschaften der Luft begreiflich machen, und ihre Wirkungen erklären lassen. ebend. 1755.
10. Die richtige Verwandlung der scheinbaren Zeiten einer Pendeluhr in die wahren Sonnenzeiten. 4. Hörter 1755.
11. Auszug aus den Beobachtungen, welche zu Gurief bey Gelegenheit des Durchganges der Venus vorbey der Sonnenscheibe angestellt worden. 4. Petersburg 1770. Stehet auch in der collectione omnium observationum, quae occasione transitus Veneris etc. institutae fuerunt. Petropoli 1771.
s. Gött. gel. Z. 1770. Zugabe S. 233.
12. Observationes astronomicae factae ad Saratowam; in den Commentariis academiae Petropolitanae 1775. B. 20.
13. Inhalt einiger seiner Vorlesungen an der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen; in den Götting. gel. Anzeiger 1756. S. 913—915. und 1757. S. 361. und S. 1425—1428.
14. Ausser einigen Anzeigen und Aufsätzen in den Hannöv. gel. Anzeigen verfertigte er mehrere Homanische Landkarten.

Vergl. Pütter's Gelehrtengeschichte von Göttingen Th. I. S. 100. Götting. gel. Anzeigen 1775. S. 144. Büsching's Nachricht vom Prof. Lowitz und von der kosmograph. Gesellschaft: in dessen wochentl. Nachrichten 1775. S. 57—68. und 112. Büsching's Beyträge zur Lebensgesch. denkwürd. Personen B. III. S. 292—296. Schreiben des Adjunkts Inochodzow an Hofr. Kästner, im teutschen Museum 1776. Febr. S. 177—185. *Bernoulli* nouvelles astronomiques 1776. St. 1. S. 41. Will's und Nopitsch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 510—513. u. B. VI. S. 333—336. Hirsching's hist. lit. Handbuch B. IV. Abth. 2. S. 45—50. Meusel's Lexikon verst. Schriftst. B. VIII. S. 364—369. Bacmeister's russische Bibliothek B. III. St. 4. S. 414. Rotermunds Lexikon B. III. S. 2189—2191.

LUMPER (Gottfried) Benediktiner: zu Füssen in Schwaben, nun zum Baierischen Oberdonau-Kreise gehörig, am 9. Februar 1747 gebohren. Er trat zu St. Georg in Villingen (Villinga Hercyniae Silvae) in den Benediktinerorden, wurde Präfekt und Professor des dortigen Gymnasiums, dann Prior des Klosters, und starb am 8. März 1800. Engelbert Klüpfel in Necrologio Sodalium et Amicorum litterariorum S. 250—255. ertheilt ihm wahres Lob, indem er von ihm sagt, was man immer nur von Wenigen sagen kann: fuit prorsus antiquae fidei, germanique candoris, integer vitae, scelerisque purus, qui re nulla a recto officiorum et virtutum tramite poterat dimoveri. Seine Schriften:

1. Historia theologico-critica de vita, scriptis atque doctrina S. patrum aliorumque scriptorum ecclesiasticorum ex virorum doc-

tiss. literariis monumentis collecta. 8. Augsburg bey Rieger. Pars I. cont. patres apostolicos. 1783. 525 S. Pars II. patres sec. II. fere dimidii, atque selecta sanctorum quorundam martyrum acta. 1784. 515 S. Pars III. compl. patres sec. II. ad finem vergentis 1784. 628 S. Pars IV. compl. praeter minorum patrum sec. II. potissimum S. Clementis Alex. vitam, scripta et fidei doctrinam. 1785. 502 S. Pars V. Continuatio. 1787. 604 S. Pars VI. compl. Q. Sept. Fl. Tertulliani vit. scripta et doctr. 1789. 760 S. Pars VII. compl. quorundam S. patrum ineuntis Seculi III. vitam, scripta et doctrinam. 1790. 540 S. Pars VIII. compl. Hippolyti vitam 1791. 634 S. Pars IX. Origines vit. et scripta. 1792. 676 S. Pars X. Contin. 1793. 784 S. Pars XI. complectens Novatiani et Cornelii, potissimum S. Cypriani vitam. 1795. 659 S. Pars XII. Contin. 1797. 2 Alph. und 2 Bog. Pars XIII. complect. patres, concilia et rom. pontifices seculi III. 1799. 2 Alph. und 16 Bog.

s. Neue Lit. d. kath. Teutschl. B. 1. St. 2. S. 252. und B. 4. S. 358. Auserlesene Lit. d. kath. Teutschl. B. 2. S. 416. und B. 3. S. 64. Nov. Bibl. eccles. Friburg. Vol. 7. S. 144. fasc. 2. S. 407. und fasc. 3. S. 10. Allg. teutsche Bibl. B. 79. I. S. 208. B. 95. II. S. 567. und B. 110. II. S. 505. Tübing. gel. Z. 1785. S. 209. und 1786. S. 194. und 1787. S. 217. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 227. Thieß Ephem. 1795. II. S. 316. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 237. 1786. I. S. 297. 1787. III. S. 241. und 1795. II. S. 17. und III. S. 513. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 1. B. 1. S. 153.

2. * Die Römisch-katholische heil. Messe in teutscher Sprache, nebst angehängten verschiedenen Gebeten. 12. Ulm 1784.

3. Jo. Mart. *Schroechhii* hist. Profess. in acad. Vitenb. historia religionis et ecclesiae christianae. In usus praelectionum catholicorum reformata et aucta. 8. Aug. Vindel. 1788. Mit neuem Titelblatt. 1790.

s. Auserl. Lit. d. kat. Teutschl. B. I. St. 2. S. 219. Allg. teutsche Bibl. 1790. I. S. 187.

4. Der Christ in der Fasten, d. i. die Fasten Evangelien, nach dem buchstäblichen und sittlichen Sinne. 8. Ulm 1796. 412 S.

s. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 3. B. 1. S. 224. Würzburg. gel. Z. 1797. S. 682. Seilers Betracht. gemeinnützl. Schriften 1797. I. S. 73. Obert. Lit. Z. 1796. II. S. 1101. und 1797. I. S. 605.

5. Er war auch Mitarbeiter an der Nova Bibliotheca ecclesiast. Friburg. 1775—1783.

LUYDL (Corbinian) Franziskaner; zu Augsburg 1718 gebohren, trat zu Hechingen in den Franziskanerorden, war in verschiedenen Baierischen Klöstern desselben Lektor der Philosophie und Theologie, wurde Quardian, dann Custos provinciae germanicae, kam nach Passau als Hoftheolog des Fürstbischofs Grafen von Firmian, und zuletzt als lector emeritus in das Franziskanerkloster nach Salzburg, wo er am 28. November 1778 starb. Schriften:

1. Psalterium B. V. Mariae, a S. *Bonaventura* compositum, nunc ad modum officii Mariani dispositum et auctum. 12. Campidonan 1747.

2. Divinarum communicationum ordo ac series per universam Theosophiae doctrinam decurrens, praecipuis ex eadem deductis aphorismis, syntagmatis, theorematis explicata. 8. Passaviae 1754.

Digitized by Google

3. *Cophinogravii Philalethis* a S. Gerontio Argentinensis et *Eutichii Neotipisti* Bresciensis de homologia seculorum super panis vinique in eucharistia exuviis, atque Perythlomaton seu de nugamentis, quae recentiores Phaenomenosophi S. ecclesiae ritibus adfingere videntur, epistolae criticae XI. Eas cum eruditis communicavit et adnotationibus epicriticis illustratas adhuc ineditas in lucem protraxit etc. 4. ib. 1756.
4. De primo maximoque divinae dilectionis mandato relegato ac revocato Diatribe, socratica methodo pertractata, qua propositiones diversae, ecclesiastica censura notatae, clarius exponuntur, et ab ineptis interpretationibus vindicantur. 4. Salisb. 1760.
5. Phraseologia germanico-latina ex optimis Classicis probatisque Scriptoribus collecta. 4. Frisingae 1766.
6. Institutiones Theologiae moralis christianae et evangelicae, in Partes IV. et Dissertationes VII. tributae, sive loci communes, ac fontes, in quibus morum doctrina ad S. Evangelii leges efformata haurienda est. 8. Campidonae 1771.
7. Theologia moralis christiana et evangelica, ex purioribus sincerisque S. Scripturae et Traditionis fontibus hausta. VI. Tomi. ib. 8. 1772.

Vergl. *Veith* bibliotheca Augustana Alphab. X. S. 167—172. Meusels Lexikon verst. Schriftst. B. VIII. S. 418.

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
0315303004

Google